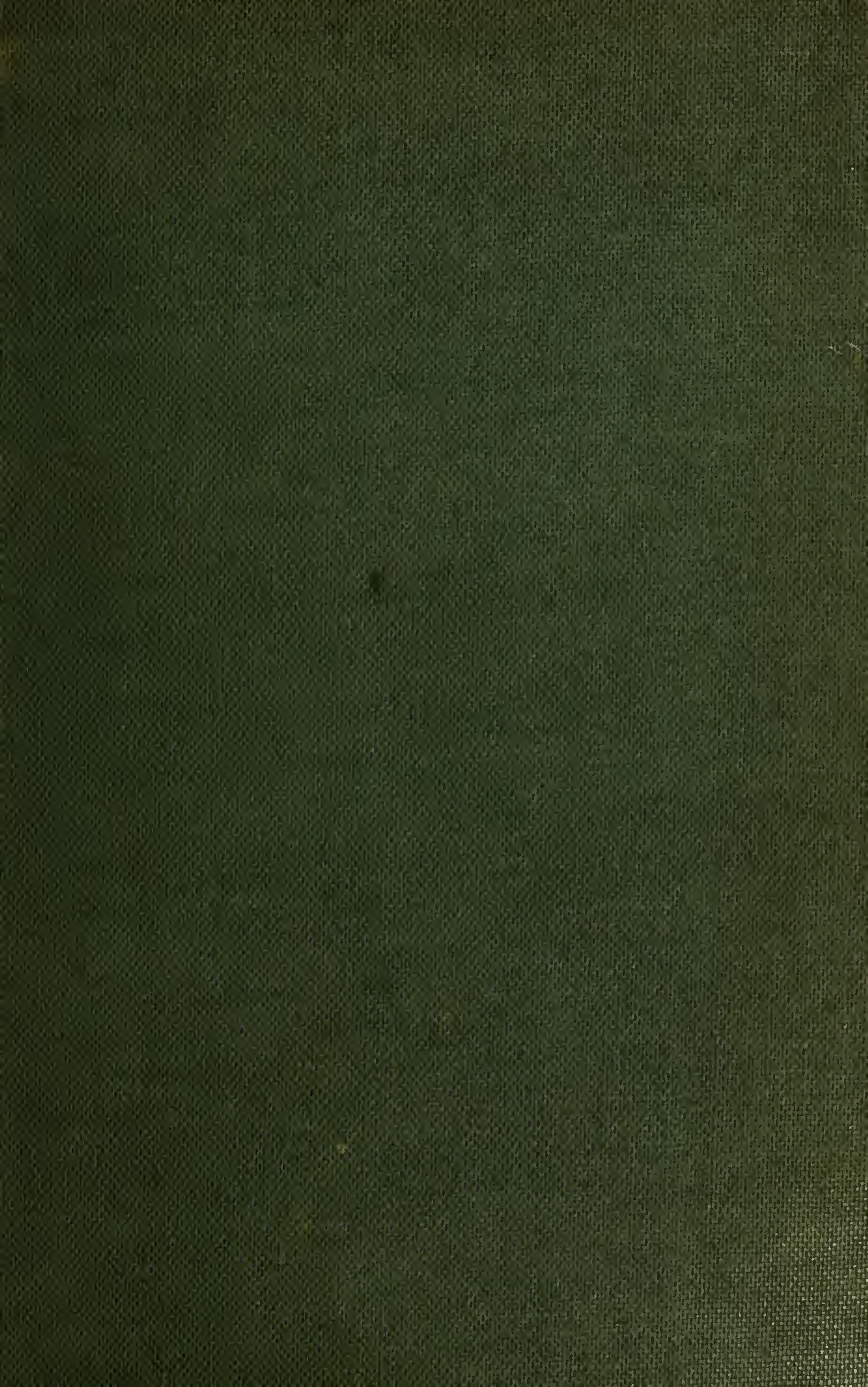


HANDBUCH

DER LITAUISCHEN SPRACHE.

[illegible]

1903

HANDBUCH

DER

LITAUISCHEN SPRACHE.

GRAMMATIK. TEXTE. WÖRTERBUCH.

VON

OSKAR WIEDEMANN.

STRASSBURG

VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.

1897.

VORWORT.

Bei abfassung des ersten teils des vorliegenden handbuchs habe ich, da eine dem gegenwärtigen stand der forschung entsprechende zusammenfassende darstellung der litauischen grammatik fehlt, diesem mangel dadurch am besten abzuhelfen geglaubt, dass ich davon absah, nur eine nackte zusammenstellung der lautlehre und der paradigmata zu geben (wie es z. b. Leskien in seinem handbuch der altbulgarischen sprache getan hat), sondern vielmehr überall die erklärungen, die ich für die richtigen halte, kurz erwähnt habe. Selbstverständlich liegt es mir fern, den benutzern meines handbuchs die darin vertretnen ansichten aufzudrängen; vielmehr habe ich auch die davon abweichenden ansichten, soweit ich sie nicht übersehen habe, überall angeführt, um dadurch den benutzern des handbuchs die möglichkeit zu geben, auch diese kennen zu lernen und sich ein eigenes urteil über die fragen der litauischen grammatik zu bilden.

Wenn ich bei der übersicht über den lautbestand der idg. ursprache (§§ 9, 36) die von vielen sprachforschern angesetzten *ṛ, ḷ, ṃ, ṇ, ṝ, ḹ, ṃ̄, ṇ̄,* die tenues aspiratae und die von Bezzenberger und Osthoff angesetzte dritte gutturalreihe nicht erwähnt habe, so bedarf das hier vielleicht der nähern begründung.

Über die sonantischen liquiden und nasalen bin ich derselben ansicht wie Joh. Schmidt, der sich der sonantentheorie gegenüber bekanntlich von anfang an ablehnend verhalten und nunmehr seine ansicht in seiner während des druckes des vorliegenden handbuchs erschienenen „kritik der sonantentheorie“ eingehend und überzeugend begründet hat. Wenn Saussure (mém. soc. lingu. VIII, 425 ff.) in den gestossen betonten lit.

ìr, ìl, ìm, ìn die vertreter der idg. langen sonanten zu erkennen glaubt, so möchte ich doch bezweifeln, dass diese ansicht durch fälle wie lit. *gìrtas*: ai. *gūrtá-s*, lit. *pìlnas*: ai. *pūrṇá-s* u. dgl. bestätigt wird. Es müsste meiner meinung nach zunächst untersucht werden, ob die längen in ai. *gūrtá-s*, *pūrṇá-s* u. dgl. nicht erst auf indischem sprachboden entstanden sind; ich halte es für durchaus möglich, dass urind. *er* verschieden vertreten wird, je nachdem es geschleiften oder gestossenen ton hat; z. b. urind. **veȓkas* (= lit. *vil̃ka-s*) wird zu ai. *vṛ́ka-s*, urind. **gérta-s* (= lit. *gìrtas*) aber zu ai. *gūrtá-s*. Dann hätten ai. *gūrtá-s*, *pūrṇá-s* usw. ihr analogon im litauischen gestossen betonten *ár*, *ér* usw., wo ebenfalls infolge des gestossenen tons dehnung des vokals eingetreten ist.

Die theorie von dem vorhandensein der tenues aspiratae in der idg. ursprache steht auf äusserst schwachen füssen; tatsächlich vorhanden sind sie nur im altindischen und griechischen, und dazu noch in der weise, dass eine grosse anzahl von wörtern sie in der einen sprache hat, in der andern aber nicht, z. b. ai. *sthā-* gegenüber griech. *στᾱ-*. Bei diesem stand darf man höchstens annehmen, dass einerseits im arischen und urarmenischen (im sinn von Joh. Schmidt's wellentheorie), andrerseits im griechischen in einer reihe von sippen idg. tenues zu tenues aspiratae geworden sind.

Was endlich die dritte gutturalreihe betrifft, so ist es möglich, dass Bezzenberger und Osthoff recht haben; die frage bedarf aber noch der genaueren untersuchung. Für das litauische ist es ja übrigens einerlei, wie viel gutturalreihen wir annehmen, da ja hier die dritte reihe mit der reihe der velarlaute zusammengefallen ist.

Die lesestücke, die der von Kurschat durchgesehenen ausgabe des neuen testaments entnommen sind, habe ich in Kurschat's weise (unterscheidung der tonqualitäten) betont, während bei den übrigen lesestücken die tonqualitäten nicht unterschieden sind. Die aus Donalitius aufgenommenen lesestücke sind so betont wie in der ausgabe Schleicher's; Nesselmann hat mehrfach eine abweichende betonung, namentlich da, wo die heutige betonung dem versmass widerspricht, z. b. *vásara* (5. fuss) für das heutige *vasarà*. Mir scheint, dass Nesselmann hierin unrecht hat. Oft weicht aber auch Schleicher's betonnng, sowol in der ausgabe des Donalitius als auch

im lesebuch von derjenigen Kurschat's ab und, da ich bei den aus Donalitius und Schleicher's lesebuch entlehnten lesestücken an der betonung nichts geändert habe, so stimmt diese häufig nicht mit den angaben Kurschat's überein. Dass die lesestücke kursiv gesetzt sind, entspricht nicht meinem wunsch, liess sich aber leider nicht umgehn.

Im wörterbuch habe ich bei den fremdwörtern die quelle, aus der sie zunächst stammen, angegeben; bei einigen wörtern ist das unterblieben, weil die betreffenden wörter ihrem kern nach zwar fremd sind, ihrem äussern nach aber keine entsprechung in der sprache, aus der sie stammen, haben, so z. b. bei *czesnìs*. Von meiner ursprünglichen absicht, bei altererbten wörtern die etymologie, soweit sie überhaupt bekannt ist, anzugeben, habe ich abgesehen, um das werk nicht allzu umfangreich werden zu lassen.

Der verlagsbuchhandlung und der druckerei danke ich verbindlichst für die gute ausstattung des buchs.

Leipzig, 30. IX. 1896.

OSKAR WIEDEMANN.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Grammatik . . . . 1—143

Einleitung . . . . 3—6
§ 1. Der litauische sprachzweig 3
§ 2. Grenzen des litauischen sprachgebietes 3
§ 3. Die dialekte des litauischen 3
§ 4. Geschichte der litauischen sprache . . 3
§ 5. Die verwandtschaftliche stellung der litauischen sprachen 4
§ 6. Hilfsmittel zum studium des litauischen 4

Lautlehre . . . . 7—44
§ 7. Schrift und aussprache 7
§ 8. Betonung 8

Die vokale.
§ 9. Die vokale der idg. ursprache . . . 9

Die kurzen vokale.
§ 10. Idg. *e* 9
§ 11. Idg. *o* 10
§ 12. Idg. *a* 10
§ 13. Idg. *i* 11
§ 14. Idg. *u* 11
§ 15. Idg. *e* 11

Die langen vokale.
§ 16. Idg. *ē* 11
§ 17. Idg. *ō* 12
§ 18. Idg. *ā* 12
§ 19. Idg. *ī* 12
§ 20. Idg. *ū* 12

Die diphthonge.
§ 21. Idg. *ei* 12
§ 22. Idg. *oi* 13
§ 23. Idg. *ai* 13
§ 24. Idg. *ēi* 13
§ 25. Idg. *ōi* 13
§ 26. Idg. *āi* 13
§ 27. Idg. *eu* 13

Seite

§ 28. Idg. *ou* 14
§ 29. Idg. *au* 14
§ 30. Idg. *ēu* 14
§ 31. Idg. *ōu* 14
§ 32. Idg. *āu* 14

Die ablautsreihen.
§ 33. Ursprünglicher ablaut 15
§ 34. Sekundäre ablautsreihen 20
§ 35. Sekundäre dehnung 20

Die konsonanten.
§ 36. Die konsonanten der idg. ursprache . 21

Die velaren verschlusslaute.
§ 37. Idg. *k* 21
§ 38. Idg. *g* 22
§ 39. Idg. *gh* 22

Die palatalen verschlusslaute.
§ 40. Idg. *ϰ* 22
§ 41. Idg. *γ* 22
§ 42. Idg. *γh* 23
§ 43. Vermischung der velaren und palatalen laute 23

Die dentalen verschlusslaute.
§ 44. Idg. *t* 23
§ 45. Idg. *d* 24
§ 46. Idg. *dh* 24

Die labialen verschlusslaute.
§ 47. Idg. *p* 25
§ 48. Idg. *b* 25
§ 49. Idg. *bh* 25
§ 50. Media anstatt oder neben tenuis . . 25

Die liquiden laute.
§ 51. Idg. *r* 26
§ 52. Idg. *l* 26

Die nasalen laute.
§ 53. Idg. *m* 26
§ 54. Idg. *n* 27

Die spiranten.
§ 55. Idg. *s* 27
§ 56. Idg. *j* (*i̯*) 28
§ 57. Idg. *v* (*u̯*) 28

Lautgesetze.
§ 58. Hiatus, kontraktion, elision 29
§ 59. Assimilation der vokale 29
§ 60. Epenthese 30
§ 61. Kürzung langer vokale 30
§ 62. Dehnung kurzer vokale 30
§ 63. Lautgesetze des *j* 30

Seite
§ 64. Lautgesetze des *v* 31
§ 65. Assimilation der konsonanten . . . 32
§ 66. Dissimilation 36
§ 67. Zusatz von konsonanten 37
§ 68. Konsonantenumstellung 37
§ 69. Auslautsgesetze 38
§ 70. Weitere veränderungen im wortauslaut 43
Formenlehre . . . . 45—143
I. Deklination.
§ 71. Allgemeine bemerkungen 45
A. Nominale deklination.
§ 72. Nominalstämme 45
§ 73. Betonung der substantiva 46
1. Die *ā*-stämme.
§ 74. Vorbemerkung 47
a) Reine *ā*-stämme.
§ 75. Paradigmata 47
§ 76. Betonung 47
§ 77. Bemerkungen zu den kasus . . . 48
b) *jā*-stämme.
§ 78. Vorbemerkung 52
§ 79. Paradigmata 52
c) *ijā*-stämme.
§ 80. Vorbemerkung 53
§ 81. Paradigmata 53
§ 82. Betonung 54
§ 83. Bemerkungen zu den kasus . . . 54
§ 84. Vermischung der *ijā*-stämme mit den *jā*-stämmen 55
2. Die *i*-stämme.
§ 85. Vorbemerkung 55
§ 86. Paradigmata 55
§ 87. Betonung 56
§ 88. Bemerkungen zu den kasus . . . 57
3. Die *u*-stämme.
§ 89. Vorbemerkung 59
§ 90. Paradigmata 59
§ 91. Betonung 60
§ 92. Bemerkungen zu den kasus . . . 60
4. Die *o*-stämme.
§ 93. Vorbemerkung 62
a) Reine *o*-stämme.
§ 94. Paradigmata 62
§ 95. Betonung 63
§ 96. Bemerkungen zu den kasus . . . 63

Seite

b) *jo*-stämme.
§ 97. Vorbemerkung 65
§ 98. Paradigmata 65
§ 99. Betonung 65
§ 100. Bemerkungen zu den kasus . . . 66

c) *ijo*-stämme.
§ 101. Vorbemerkung 66
§ 102. Paradigmata 66
§ 103. Betonung 67
§ 104. Bemerkungen zu den einzelnen kasus 67
§ 105. Vermischung der *ijo*-stämme mit den *jo*-stämmen 68

5. Die konsonantischen stämme.
§ 106. Vorbemerkung 68

a) Die *n*-stämme.
§ 107. Vorbemerkung 69
§ 108. Paradigmata 69
§ 109. Betonung 70
§ 110. Bemerkungen zu den einzelnen kasus 70

b) Die *r*-stämme.
§ 111. Vorbemerkung 71
§ 112. Paradigmata 71
§ 113. Betonung 72
§ 114. Bemerkungen zu den einzelnen kasus 72
§ 115. Reste sonstiger *r*-stämme 72

c) Die *nt*- und *s*-stämme.
§ 116. Die *nt*-stämme 73
§ 117. Die *s*-stämme 74

d) Reste sonstiger konsonantischer stämme.
§ 118. *dantìs, obelìs, pirtìs, Įsrutŷs* . . 74

B. Pronominale deklination.
§ 119. Einleitende bemerkungen 75

1. Das geschlechtige pronomen.
§ 120. Stämme der geschlechtigen pronomina 75
§ 121. Deklination der „ „ 77
§ 122. Stamm *ta*- 77
§ 123. Stamm *ana*- 78
§ 124. Stamm *szi*- 79
§ 125. Stamm *pati*- 79
§ 126. Stamm *ja*- 79
§ 127. Stamm *kurja*- 80
§ 128. Stamm *kokja*- 80
§ 129. Stämme *kita-, visa*- und *kożna*-. . 81
§ 130. Betonung 81
§ 131. Bemerkungeu zu den einzelnen kasus 82

2. Das unbestimmte adjektivum.
§ 132. Einleitende bemerkungen 84

Seite

a) Die reinen *o*-stämme.
§ 133. Paradigmata 85
§ 134. Betonung 85
§ 135. Bemerkungen zu den einzelnen kasus 86

b) Die *jo*-stämme.
§ 136. Einleitende bemerkungen 86
§ 137. Paradigmata 87

c) Die *ijo*-stämme.
§ 138. Einleitende bemerkungen 87
§ 139. Paradigmata 87
§ 140. Betonung 88
§ 141. Bemerkungen zur flexion 89

d) Die *u*-stämme.
§ 142. Einleitende bemerkungen 89
§ 143. Paradigmata 89
§ 144. Betonung 90
§ 145. Bemerkungen zur flexion 90

3. Das bestimmte adjektivum.
§ 146. Einleitende bemerkungen 90
§ 147. Paradigmata 90
§ 148. Betonung 91
§ 149. Bemerkungen zur flexion 92
§ 150. Anhang zur flexion des bestimmten adjektivs 92

4. Die deklination der partizipia.
§ 151. Einleitende bemerkungen 93
§ 152. Paradigmata 93
§ 153. Betonung 95
§ 154. Bemerkungen zur flexion 97

5. Die zahlwörter.
§ 155. Übersicht der kardinal- und ordinalzahlen 97
§ 156. Bildung und flexion der kardinalzahlen 98
§ 157. Bildung und flexion der ordinalzahlen 101
§ 158. Distribution 103
§ 159. Qualitativa 103
§ 160. Multiplikativa 103
§ 161. Altersbezeichnung 104
§ 162. Interrogativa und infinitiva . . . 104

6. Das ungeschlechtige pronomen.
§ 163. Paradigmata 104
§ 164. Ältere und dialektische formen . . 105

Anhang zur deklination.
§ 165. Komparation der adjektiva . . . 106
§ 166. Bildung der adverbia 107

Seite

II. Konjugation.

A. Die personalendungen.

§ 167. Einleitende bemerkungen 108
§ 168. 1. pers. sg. 108
§ 169. 2. pers. sg. 108
§ 170. 3. pers. sg. 108
§ 171. 1. pers. pl. 109
§ 172. 2. pers. pl. 109
§ 173. 1. pers. dual. 109
§ 174. 2. pers. dual. 109

B. Die modi.

§ 175. Der optativ 109
§ 176. Der imperativ 112

C. Die tempora.

1. Das präsens.

§ 177. Klasse I: wurzelklasse (ind. II. klasse) 113
§ 178. Klasse II: reduplizirende klasse (ind. III. klasse) 114
§ 179. Klasse III: präsenssuffix *-na-* (ind. IX. klasse) 115
§ 180. Klasse IV: präsentia mit innerem nasal (ind. VII. klasse) 115
§ 181. Klasse V: präsenssuffix *-sta-* . . . 116
§ 182. Klasse VI: präsenssuffix *-da-* . . 116
§ 183. Klasse VII: präsenssuffix *-a-* . . 116
A. Die wurzelsilbe steht auf der hochstufe (ind. I. klasse) . . . 116
B. Die wurzelsilbe steht auf der tiefstufe (ind. VI. klasse) 117
§ 184. Klasse VIII: präsenssuffix *-ja-* (ind. IV. klasse) 117
§ 185. Präsenssuffix idg. *-sϰo-* : *-sϰe-* . . 118

2. Das präteritum.

§ 186. Formen des präteritums und ihr verhältnis zur präsensbildung . . 118
§ 187. Vokalismus der wurzelsilbe . . . 119
§ 188. Ursprung und flexion 120

3. Das futurum.

§ 189 120

4. Das imperfektum.

§ 190 120

D. Das verbum infinitum.

§ 191. Part. praes. act. I 120
§ 192. Part. praes. act. II 121
§ 193. Part. perf. act. 121
§ 194. Part. imperf. 121
§ 195. Part. praes. pass. 121

Seite

§ 196. Part. fut. pass. 121
§ 197. Part. praet. pass. 122
§ 198. Part. necessitatis 122
§ 199. Infinitiv 122
§ 200. Supinum 122

E. Das verbum reflexivum.
§ 201 123

F. Die abgeleiteten verba.
§ 202. Verba auf *-enu*, *-inu* 123
§ 203. Verba auf *-iu*, inf. *-ėti* 123
§ 204. Verba auf *-au*, inf. *-yti* 124
§ 205. Verba auf *-au*, inf. *-oti* 124
§ 206. Verba auf *-ėju*, inf. *-ėti* 124
§ 207. Verba auf *-yju*, inf. *-yti* 124
§ 208. Verba auf *-oju*, inf. *-oti* 125
§ 209. Verba auf *-auju*, inf. *-auti* . . . 125
§ 210. Verba auf *-ůju*, inf. *-ůti* 125

G. Betonung der verba.
§ 211. Einleitende bemerkungen 125

I. Betonung der einfachen verba.
§ 212. Vorbemerkung 126
§ 213. Das präsens 126
§ 214. Das präteritum 126
§ 215. Der infinitivstamm 128

II. Betonung des zusammengesetzten verbs.
§ 216. Vorbemerkung 130
§ 217. Das präsens 130
§ 218. Das präteritum 131
§ 219. Der ifinitivstamm 131
§ 220. Die partizipia 131

H. Paradigmata.
§ 221. Das verbum substantivum . . . 132
§ 222. Die unabgeleiteten verba 133
A. Das verbum aktivum (u. passivum) 133
B. Das verbum reflexivum . . . 135
C. Das zusammengesetzte verbum . 137
§ 223. Die abgeleiteten verba 139
A. Die abgeleiteten verba auf *-iu* : *-ėti* 139
B. Die abgeleiteten verba auf *-au*: *-yti* 141
C. Die abgeleiteten verba auf *-au* : *-oti* 141
D. Die abgeleiteten verba auf *-auju* : *-auti* und *-ůju* : *-ůti* 142

Texte . . . . 145—256

I. Aus dem neuen testament . . . . 147—200
Ėvangėlija szveñtojo Markõsziaus 147
Matth. V—VII 178
Matth. XIII, 24—30 183

Seite

Matth. XX, 1—16 184
Matth. XXV 184
Luk. II, 1—14 187
Luk. II, 41—52 187
Luk. VII 188
Luk. X, 23—37 190
Luk. XV, 11—32 191
Luk. XVI, 19—31 192
Joh. II, 1—22 193
Joh. IV, 1—42 194
Joh. IX 196
Joh. XI 197

II. Aus Christian Donalitius' dichtungen . . . . . 200—216

Vasarós darbai 1—186 200
Żëmós rúpesczei 1—116 205
Prìczkaus pásaka apë lëtùviszką svótbą . . 208
Lápės ir gàndro czesnìs 213
Rudìkis jómarkininks 215

III. Aus Schleicher's lesebuch . . . . 217—256

Apë séną bóbą kytrésnę ùż vélnię 217
Apë razbáininkus ir smákui pażadëtą princésę 219
Apë żmógų bè báimės 227
Apë karáliaus dùkterį 230
Apë żalbàrzdį 232
Apë devýnis brólius 234
Apë áksa tìltą 237
Apë pavàrgusį lińsininką, kùrs palaimìngs pastóje 241
Apë laumès 244
Apë Kákszbalį 249
Dainos 251

1. *Mënů saulùżę védė* 251
2. *O vákar vakaráty* 251
3. *Dainúk, sesýtė* 252
4. *Jaú ir àtlėkė gùlbiu pulkátis* . . 252
5. *Iszëjo tetùżis, iszkúprino* . . . 253
6. *Nusipýniau vainikëlį* 253
7. *Músu brolýczei* 253
8. *Pèr szilélį jójau* 254
9. *Kàs subatëlę* 254
10. *Tù aużůlëli* 254
11. *Pàs tėvélį ágau* 255
12. *Trìs kàrts gaidélei gëdóje* . . . 256

Wörterbuch . . . . 257—350

Nachträge und berichtigungen 351

GRAMMATIK.

EINLEITUNG.

§ 1. Das litauische bildet mit dem lettischen und dem im 17. jahrhundert ausgestorbenen preussischen den litauischen (lettischen, baltischen) zweig des indogermanischen sprachstamms.

§ 2. Das litauische sprachgebiet, an das sich im norden unmittelbar das lettische anschliesst, liegt zum kleineren teil in Preussen, zum grösseren teil in Russland und wird begrenzt: im norden durch eine linie von Polangen über Bauske nach Druja, im osten, wo die sprachgrenze noch nicht genau festgestellt ist, durch eine ungefähre linie von Druja über Wilna und Jesziszki nach Przelom, im süden durch eine linie von Przelom über Przerosl, Goldapp und Darkehmen nach Labiau am kurischen haff, im westen durch das kurische haff und die Ostsee. Die zahl der bewohner des litauischen sprachgebietes wird auf $1^1/_2$—2 mill. angegeben, wovon etwa 120,000 (1893: 121,265) auf Preussen fallen.

§ 3. Wie in jeder sprache gibt es auch im litauischen verschiedene dialekte, doch sind diese noch nicht genügend erforscht (beiträge zur dialektologie sind in § 6 erwähnt). Einen versuch, die dialekte zu gruppiren, hat Schleicher (gramm. § 4) gemacht, indem er hochlitauisch, südlich, und niederlitauisch (żemaitisch), nördlich vom Niemen, unterscheidet; im hochlitauischen wird *tj* zu *cz*, *dj* zu *dż*, während im niederlitauischen *tj* und *dj* unverändert bleiben. Dies von Schleicher zur einteilung der dialekte herangezogene kriterium ist richtig; unrichtig ist es aber, dass der Niemen die grenze bildet, denn auch nördlich vom Niemen wird *tj* zu *cz*, *dj* zu *dż*. Einen andern versuch, die dialekte einzuteilen, hat Kurschat § 21 ff. gemacht.

§ 4. Die geschichte der litauischen sprache können wir bis in das 16. jahrhundert zurückverfolgen. Das äl-

teste denkmal, die übersetzung von Luther's katechismus, stammt aus dem jahr 1547, das zweitälteste, das taufformular, aus dem jahr 1559; die übrigen, zum teil nur handschriftlich erhaltenen, älteren litauischen denkmäler sind verzeichnet bei Bezzenberger, beitr. z. gesch. d. lit. spr. s. I ff.

§ 5. Was die verwandtschaftliche stellung der litauischen sprachen betrifft, so stehn sie im engsten zusammenhang mit den slavischen, mit denen sie den litu-slavischen (baltisch-slavischen) zweig des indogermanischen sprachstamms bilden. Nähere verwandtschaftliche beziehungen des litu-slavischen sprachzweigs zu einem der andern zweige des indogermanischen sprachstamms sind bis jetzt nicht nachgewiesen.

§ 6. Hilfsmittel zum studium des litauischen.

A. Grammatiken.

I. Sprachvergleichende werke.

Bopp, Franz, vergleichende Grammatik des Sanskrit, Send, Armenischen, Griechischen, Lateinischen, Litauischen, Altslavischen, Gothischen und Deutschen. 3. aufl. 3 bde. Berlin 1869—71.

Schleicher, August, compendium der vergleichenden grammatik der indogermanischen sprachen. 4. aufl. Weimar 1876 (zitirt: Schleicher, komp.[4]).

Brugmann, Karl, Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. 2 bde. Strassburg 1886—92: registerband ebda. 1893 (zitirt: Brugmann, grdr.).

Delbrück, Berthold, vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen. I. bd. Strassburg 1893.

2. Einzelgrammatiken.

Schleicher, August, handbuch der litauischen sprache. I. bd.: litauische grammatik; II. bd.: litauisches lesebuch und glossar. Prag 1856—57 (zitirt: Schleicher, gramm., bez. lsb.).

Kurschat, Friedrich, Grammatik der littauischen Sprache. Halle a/S. 1876. (in dies Werk hat Kurschat seine noch vor Schleicher's handbuch erschienenen „Beiträge zur Kunde der littauischen Sprache". I. Heft: Deutsch-littauische Phraseologie der Präpositionen. Königsberg 1843. II. Heft: Laut- und Tonlehre der littauischen Sprache. Königsberg 1849 hineingearbeitet; zitirt: Kurschat).

Voelkel, Maxim J. A., lithauisches Elementarbuch. Heidelberg 1879.

Schiekopp, J., litauische Elementargrammatik. I. Formenlehre. Tilsit 1879. II. Syntax. Tilsit 1881.

Akielewicz, Mikolaj, gramatyka języka litewskiego. Glosownia. Posen 1890.

Ferner sind zu nennen:

Pott, August Friedrich, de lithuano-borussicae in slavicis letticisque linguis principatu. Halis 1837.

Pott, August Friedrich, de linguarum letticarum cum vicinis nexu. Halis 1841.

Smith, C., de locis quibusdam grammaticae linguarum balticarum et slavonicarum. I—III. Havniae 1857—59 (zitirt: Smith, de locis).

Geitler, Leopold, litauische studien. Auswahl aus den ältesten denkmälern, dialectische beispiele, lexikalische und sprachwissenschaftliche beiträge. Prag 1875 (zitirt: Geitler).

Bezzenberger, Adalbert, Beiträge zur Geschichte der litauischen Sprache. Auf Grund litauischer Texte des XVI. und des XVII. Jahrhunderts. Göttingen 1877 (zitirt: Bezzenberger).

Bezzenberger, Adalbert, Litauische Forschungen. Beiträge zur Kenntniss der Sprache und des Volkstumes der Litauer. Göttingen 1882.

Leskien, August, und Brugmann, Karl, litauische Volkslieder und Märchen. Strassburg 1882 (enthält s. 277—329 eine grammatische darstellung des dialekts von Godlewa; zitirt LB.).

Baranowski, Anton, und Weber, Hugo, Ostlitauische Texte. Mit Einleitungen und Anmerkungen. Weimar 1882 (enthält in der einleitung u. a. wertvolle bemerkungen über die litauische betonung; zitirt: BW.).

Bezzenberger, Adalbert, zur litauischen dialektforschung (Bezz. beitr. VIII, 98—142; IX, 253—293; XX, 105—110); zur żemaitischen grammatik (Bezz. beitr. X, 307—314).

Geitler, Leopold, Beiträge zur litauischen Dialektologie (wiener sitzungsberichte, phil.-hist. kl. CVIII B). Wien 1885.

Brückner, Alexander, litu-slavische studien. I. teil: die slavischen fremdwörter im litauischen. Weimar 1877 (zitirt: Brückner).

Thomsen, Vilh., Beröringer mellem de finske og de baltiske (litauisk-lettiske) Sprog. Kopenhagen 1890.

Prellwitz, Walter, die deutschen Bestandteile in den lettischen Sprachen. Erstes Heft: Die deutschen Lehnwörter im Preussischen und Lautlehre der deutschen Lehnwörter im Litauischen. Göttingen 1891 (zitirt: Prellwitz).

B. Wörterbücher.

Szyrwid, Const., Dictionarium trium linguarum. 5. ed. Vilnae 1713 (noch heute von wert, weil es den ostlitauischen dialekt bearbeitet; zitirt: Sz.).

Ruhig, Ph., littauisch-deutsches und deutsch-littauisches Lexikon. 2 tle. Königsberg 1747; eine 2., sehr vermehrte auflage dieses werks ist besorgt von Chr. Gottl. Mielcke u. d. t.: Littauisch-deutsches und deutsch-littauisches Wörterbuch. Königsberg 1800 (mit einer vorrede von Kant).

Nesselmann, G. H. F., Wörterbuch der littauischen Sprache. Königsberg 1851 (zitirt: N.).

Kurschat, Friedrich, Wörterbuch der littauischen Sprache. I. Deutsch-littauisches Wörterbuch. Halle a/S. 1870—74. II. Littauisch-deutsches Wörterbuch. Halle a/S. 1883 (zitirt: KDL., bez. KLD.).

Miežinys, M., lietuviszkai-latviszkai-lenkiszkai-russiszkas žodynas. Tilsit 1894.

Lautlehre.

§ 7. Schrift und aussprache.

Vokale. *e* ist sehr offen, auch in unbetonter silbe, *a* ist nach *j* und *j*-haltigen konsonanten als offenes *e* zu sprechen, *ė* und *o* sind geschlossen und lang; *y* ist langes *i* (*ī*); *ë* ist als *i* mit nachfolgendem *ė* (Kurschat schreibt daher auch statt *ë* stets *iė*), *ů* als *u* mit nachfolgendem *o* zu sprechen (doch kommen daneben auch andre aussprachen vor); *i* ist oft nicht silbebildend, sondern dient nur dazu, die erweichte aussprache des vorhergehenden konsonanten zu bezeichnen (s. u.). Bei *ą*, *ę*, *į*, *ų* hat das häkchen nur etymologischen wert; daher sind diese buchstaben eben so auszusprechen wie *a*, bez. *e*, *i*, *u*, und zwar in nicht auslautender silbe als längen, in auslautender silbe teils als längen, teils als kürzen.

Konsonanten. Alle konsonanten, mit ausnahme des *j* und der lautverbindungen *cz* = dtsch. *tsch* und *dż* = engl. *j* (aus *tj*, bez. *dj* entstanden), können sowol hart als weich ausgesprochen werden; die weiche aussprache wird im wortauslaut durch ein über den konsonanten gesetztes strichelchen (′), sonst durch ein hinter den betreffenden konsonanten gesetztes *i*, das in diesem fall also nicht vokalische geltung hat, bezeichnet; bei *k*, *g*, *r*, *l* findet die weiche aussprache auch vor folgendem *e* (*ę*), *ė*, *ë* *ei*, *i* (*į*), *y* statt. Sonst ist über die aussprache der konsonanten noch folgendes zu bemerken: *k* und *g* werden vor dunklen vokalen und konsonanten tief in der kehle gebildet, vor hellen vokalen lauten *k* und *g* fast wie im deutschen in derselben stellung; *l* ist vor dunklen vokalen guttural zu sprechen, aber nicht ganz so tief aus der kehle wie das poln. *ł*; *n* ist vor *k*, *g* als guttraler nasal zu sprechen; *s* ist = dtsch. *ss*, *sz* = dtsch. *sch*, *ż* = franz. *j*, *v* = dtsch. *w*, *c* = dtsch. *z* (*ts*), *z* = franz. *z*. Im auslaut wird eine

media wie die entsprechende tenuis gesprochen, also *d* wie *t*, *g* wie *k* usw.

§ 8. Betonung (Kurschat § 188 ff.).

Die betonte kürze wird durch `, die betonte länge durch ´ oder ˜ bezeichnet. Ausser der tonquantität unterscheidet das litauische auch noch die tonqualität (gestossenen und geschleiften ton); doch tritt dieser unterschied nur bei langen vokalen und diphthongen (zu diesen gehören auch die verbindungen vok. + *r, l, m, n* vor folgendem konsonanten) deutlich hervor, und zwar auch nur dann, wenn sie betont sind. Der gestossene ton wird durch ´, der geschleifte durch ˜ bezeichnet. Bei beiden betonungsarten sinkt die stimme während der aussprache des vokals stetig; ein unterschied besteht aber darin, dass bei dem gestossenen ton der tiefer (schwächer) gesprochene teil des vokals kürzer ist als der höher (stärker) gesprochene teil, während bei dem geschleiften ton beide teile annähernd gleich sind. So bestimmt Leskien (abh. d. sächs. ges. d. wiss. phil.-hist. kl. XIII 552 f.) die tonqualitäten; wesentlich abweichend stellen Kurschat (aao. und dtsch.-lit.-wb. XIII) und BW. XX ff., XXIX das wesen der lit. betonung dar. Beispiele für den gestossenen ton sind; *gývas* lebendig, *sẽju* säe, *stógas* dach, *júrės* meer, für den geschleiften ton: *dỹvas* wunder, *lẽkė* er flog, *żõdis* wort, *būras* bauer. Steht der gestossene ton auf einem der diphthonge *ai, au, ei*, so überwiegt in der aussprache der erste, in diesem fall stets lange laut des diphthongs, während der zweite laut schwach nachklingt, z. b. *skáistas* hell, *sáulė* sonne, *véidas* antlitz; haben aber diese diphthonge den geschleiften ton, so überwiegt der zweite laut, z. b. *vaĩkas* knabe, *saũsas* trocken, *geĩsti* begehren. In dem diphthong *ui* ist bei gestossenem ton das *u* immer kurz und das *i* wird nicht schwächer gesprochen als das *u*, z. b. *gùiti* jagen. Haben die diphthongischen verbindungen vok. + *r, l, m, n* den gestossenen ton, so trägt der vokal den ton und ist kurz, wenn er *i* oder *u*, lang, wenn er *e* oder *a* ist, z. b. *ìlgas* lang, *kùrpė* schuh, *néndrė* rohr, *ámżias* lebenszeit; bei geschleiftem ton ist der vokal stets kurz und der konsonant trägt den ton, z. b. *vilĩkas* wolf, *kur̃pius* schuhmacher, *szveñtas* heilig, *kam̃pas* ecke.

Ausser in den oben angeführten fällen werden *e* und *a* auch sonst stets lang, sobald sie betont sind, z. b. *gẽras* gut,

gālas ende; in niederlitauischen dialekten wird das durch den hochton gedehnte *a* zu *o* (Schleicher, Donal. 335, Kurschat § 223), z. b. akk. sg. *kõtį* katze = hochlit. *kãtę*. Nach BW. XVIII und LB. 284 werden auch *i* und *u* unter denselben bedingungen wie *e* und *a* gedehnt.

Anm. Ein gesetz für das auftreten der einen oder der andern betonungsart ist bis jetzt noch nicht gefunden. Von wichtigkeit für die aufhellung der betonungsverhältnisse scheint der wechsel des tons bei elisionen zu sein; die in betracht kommenden fälle hat Kurschat § 215 ff. zusammengestellt.

Die vokale.

Vgl. Saussure, mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes, Leipsick 1879; Hübschmann, das indogermanische Vocalsystem, Strassburg 1885 (s. 1 f. anm. ist die ältere literatur über den vokalismus zusammengestellt); Bartholomae, Bezz. beitr. XVII, 91 ff.; Bechtel, hauptprobleme 10—290; Leskien, der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen (Abh. d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss., phil.-hist. Classe, Bd. IX, 263—452), Leipzig 1884; verf., lit. prät. s. 5—52.

§ 9. Die vokale der idg. ursprache.

Die idg. ursprache besass folgende vokale:

1. kurze: *e, o, a,* i, *u, ₑ* (reduzirter vokal, nur in verbindung mit liquiden und nasalen);
2. lange: *ē, ō, ā, ī, ū*;
3. diphthonge: *ei, oi, ai, ēi, ōi, āi, eu, ou, au, ēu, ōu, āu*.

Die kurzen vokale.

§ 10. Idg. *e*.

1. Idg. *e* = *e*. *esmì* bin: abulg. *j-esmь*, lesb. *ἔμμι*; *sekù* folge: griech. *ἕπομαι*, lat. *sequor*; *velkù* ziehe, schleppe: abulg. *vlěką*, griech. *Ϝέλκω, ἕλκω*; *medùs* honig: abulg. *medъ*, griech. *μέθυ*; *sẽnas* alt: griech. *ἕνος*, lat. *senex*; personalsuffix der 2. pl. *-te* (z. b. *sùka-te* ihr dreht): abulg. *-te*, griech. *-τε*.

2. Idg. *e* = *a*. a) Stets vor *v*: *tãvas* dein: griech. *τε(Ϝ)ός*; *sãvas* refl. poss.: griech. *ἑ(Ϝ)ός*; *javaĩ* (pl. tant.) getreide: griech. *ζειαί*. b) Nach *v*, jedoch nur dann, wenn in der folgenden silbe *a* steht (Joh. Schmidt, pluralbild. 196 f.): *vasarà* sommer: griech. *ἔαρ*; *vãkaras* abend: abulg. *večerъ*; *vãbalas* käfer: ahd. *wibil*; *var̃das* (pr. *wirds*) name: lat. *verbum*; in *vapsà* bremse gegenüber lat. *vespa* ist, falls beide

wörter überhaupt identisch sind, der dunkle vokal nicht auf das litauische beschränkt (abulg. *osa,* ahd. *wafsa*; vgl. jetzt auch Solmsen, stud. z. lat. lautgesch. 25); in *sãpnas* traum: aisl. *svefn* und *sakaĩ* (pl. tant.) harz: lett. *sveki* ist *v* vor dem aus *e* entstandnen *a* geschwunden. Nach Solmsen aao. findet die vertretung von idg. *ve* durch lit. *va* nur in offner silbe statt: *vãbalas, vãkaras, vasarà* aber *vérgas* sklave. c) Dialektisch im anlaut (z. b. *asù* bin = hochlit. *esù*), wo der übergang von *e* in *a* eine folge der sehr offnen aussprache des *e* ist (Brückner 43 ff., anm. 31; LB 279); aus einem solchen dialekt sind *àsz* ich: lett. *es,* lat. *ego,* griech. *ἐγώ* und *aszvà* stute: lat. *equa* in das hochlitauische gedrungen.

Anm. In *devynì* neun und *deviñtas* neunter liegt nicht idg. *e* vor (§ 54, anm. 1); diese wörter verstossen daher nicht gegen die obige regel.

§ 11. Idg. *o.*

1. Idg. *o* = *a.* *akìs* auge: abulg. *oko,* lat. *oculus*; *naktìs* nacht: abulg. *noštь,* lat. *noct-*; *vẽsz-patis* (gew. *vẽsz-pats*) herr, majestät (eig. hausherr), *pàts* selbst, *patì* eheweib: griech. *πόσις, πότνια*; *avìs* schaf: griech. *ὄ(ϝ)ις,* lat. *ovis*; pronominalstamm *ta-* der, dieser: abulg. *to-,* griech. *το-,* lat. *-to-* in *is-to-*; präsenssuffix *-a-* (z. b. *sùk-a-me* wir drehen): griech. *-ο-*.

2. Idg. *o* = *u.* *ugnìs* feuer: abulg. *ognь* (abulg. *o* hier durch den ablaut zu idg. *e* in lat. *ignis* als idg. *o* erwiesen). Wo sonst *u* neben oder an stelle des zu erwartenden *a* erscheint, handelt es sich immer um die stellung vor liquida oder nasal, so dass *u* hier auch als vertreter von idg. *e* aufgefasst werden kann (§ 15, 2); bei den wörtern mit *u* vor einem nasal ist es auch möglich, anzunehmen, dass sie aus solchen dialekten in die schriftsprache aufgenommen sind, die *a* vor einem nasal in *u* wandeln.

§ 12. Idg. *a.*

1. Idg. *a* = *a.* *statýti* stellen: griech. *στατός,* lat. *statuere*; *plàkti* schlagen: lat. *plangere*; *vadũti* pfand einlösen: lat. *vas, vadāri*; *akmũ* stein: griech. *ἄκμων*; *krãpas* hauch, duft: griech. *καπνός,* lat. *vapor*; *skãptas* schnitzmesser: griech. *σκάπτειν,* lat. *scabere.*

2. Idg. *a* = *u.* *ùpė* (pr. *ape*) fluss: lat. *amnis,* aind. *áp,* gen. *apás.*

§ 13. Idg. *i*.

Idg. *i* = *i*. *limpù* bleibe kleben: aind. *limpámi*; *spìsti* ausschwärmen: lat. *spissus*; *lìkti* zurücklassen: aind. *rinácmi*, lat. *linquere*; *miglà* nebel: griech. *ὀμίχλη*; *tri-* drei = abulg. *trь-* = griech. *τρι-* = aind. *tri-*; nominalsuffix *-ti-* (z. b. *sag-tì-s* schnalle) = abulg. *-tь-* = griech. *-τι-*, *-σι-* = aind. *-ti-*.

§ 14. Idg. *u*.

Idg. *u* = *u*. *budė́ti* wachen: abulg. *bъdėti*; *jùngas* joch: lat. *jugum*, aind. *yugám*; *duktė̃* tochter: abulg. *dъšti*; *dùrys* (pl. tant.) tür: griech. *θύρα*; *musė̃* fliege: griech. *μυῖα*; adjektivsuffix *-u-* (z. b. *sald-ù-s* süss): got. *-u-*, griech. *-υ-*, aind. *-u-*.

§ 15. Idg. *ə*.

1. Idg. *ə* = *i*. *spiriù* stosse mit dem fuss: griech. *σπαίρω*; *kirmis*, *kirmėlė̃* wurm: aind. *kṛ́mi-s*; *mirtìs* tod: abulg. *sъmrъtь*, aind. *mṛti-s*; *skiliù* schlage feuer an: griech. *σκάλλω*: *vil̃kas* wolf: abulg. *vlъkъ*, aind. *vṛ́ka-s*; *pìlnas* voll: abulg. *plъnъ*; *imù* nehme: abulg. *imą* (aus **j-ьmą*), lat. *emō*; *rim̃tas* fest = aind. *ratá-s*; *tìmsras* schweissfüchsig: aind. *támisrā*, *tamisra-m*, abulg. *tьma*; *minė́ti* gedenken: abulg. *mьnėti*, got. *munan*; *bingùs* mutig (von pferden): aind. *bahú-s*; *at-mintìs* gedächtnis: aind. *matí-s*, lat. *menti-*.

2. Idg. *ə* = *u* (Jagić, archiv. X, 194; verf., lit. prät. 12 f.; Bezzenberger, Bezz. beitr. XVII, 213 ff.). *sur̃bti* saugen: lat. *sorbēre*; *gurklỹs* kehle: abulg. *grъlo*; *lùpti* schälen: ahd. *loft*; *kulnìs* ferse: lat. *callis*; *gruménti* leise und dumpf donnern: abulg. *grъmėti*. Wo die lautfolge *u*+*m*, *n* +kons. vorliegt, wie in *ungurỹs* aal neben *angìs* schlange, *kum̃pas* krumm neben *kam̃pas* winkel, kann *u* auch anders beurteilt werden (§ 11, 2).

Anm. Die von Bezzenberger (Bezz. beitr. III, 133 ff.) ausgesprochene vermutung, *r*, *l*, *m*, *n* seien einst im litauischen silbebildend gewesen, wird durch die hierfür beigebrachten beispiele (*ìlgas* lang, *stìrna* reh, pr. *insuwis* zunge) nicht bewiesen.

Die langen vokale.

Vgl. Mahlow, die langen Vocale a e o in den europäischen Sprachen. Berlin 1879.

§ 16. Idg. *ē*.

Idg. *ē* = *ė*. *sė́ti* säen: abulg. *sėti*, lat. *sēvi*, *sēmen*; *dė́ti* legen: abulg. *dėti*, griech. *τί-θη-μι*; *vė́jas* wind: griech. *ἄ-(ϝ)η-μι*; *mė́nů* mond: abulg. *mėsęcь*, griech. *μήν*; *rė́tis* sieb:

lat. *rēte*; abgel. verbalstämme auf *-ė-* (z. b. *veizd-ė-ti* sehen): abulg. *-ě-*, lat. *-ē-*, griech. *-η-*.

§ 17. Idg. *ō* (verf., lit. prät. 45 ff.).

1. Idg. *ō* = *o* (lett. *ā*). *krōkti* röcheln, grunzen (lett. *krākt* krächzen, schnarchen, röcheln, tosen): griech. *κρώζειν*, lat. *crōcīre*; *żmónės* (pl. tant.) menschen: lat. *hemōnem*; weitere beispiele, in denen *o* (lett. *ā*) einem griech. *ω* oder lat. *ō* gegenübersteht, fehlen, doch können wir aus dem ablaut noch in einer reihe von fällen auf *o* (lett. *ā*) = idg. *ō* schliessen (§ 33 E).

2. Idg. *ō* = *ů* (lett. *ů*). a) Im wortanlaut: *ůsti* (lett. *ůst*) riechen: griech. *ὄδ-ωδα*, *δυς-ώδης*; *ůlektis* (lett. *ůlekts*) elle: griech. *ὠλένη*; *ůsis* (lett. *ůsis*) esche: serb. *jasen* (lit. *ůs-*: serb. *jas-* = idg. *ōs-*: idg. *ēs-*). b) Vor folgendem wurzelhaftem gutturalem *l*: *půlu* (lett. *půlu*) falle: idg. w. *pōl*; *sůlas* (lett. *sůls*) bank: lat. *solum*, *solium* (lit. *sůl-* steht im ablaut zu lat. *sŏl-*).

§ 18. Idg. *ā*.

Idg. *ā* = *o* (lett. *ā*). *stóti* (lett. *stāt*) sich stellen: abulg. *stati*, griech. *στᾶναι*; *lóti* (lett. *lāt*) bellen: lat. *lāmentum*; *motė̃* weib (lett. *māte* mutter): abulg. *mati*, lat. *māter*; *brólis* (lett. *brālis*) bruder: abulg. *bratrъ*, *bratъ*, lat. *frāter*; *nósis* (lett. *nāsis* pl. tant.) nase: lat. *nāsus*; nominalsuffix *-o-* (z. b. *rañk-o-mis* mit den händen): abulg. *-a-*, griech. *-ā-*.

§ 19. Idg. *ī*.

Idg. *ī* = *y*. *výti* winden: abulg. *viti*, griech. *ἰτέα*; lett. *bītē-s* sich fürchten: aind. *bhīmá-s*; *výras* mann: aind. *vīrá-s*; *gýras* lebend: abulg. *živъ*, aind. *jīvá-s*; abgel. verbalstämme auf *-y-* (z. b. *dal-ý-ti* teilen): abulg. *-i-*, griech. *-ī-*.

§ 20. Idg. *ū*.

Idg. *ū* = *ū*. *búti* sein = abulg. *byti*, aind. *bhūti-s*; *púti* faulen: griech. *πύθεσθαι*, aind. *pūyāmi*; *rúgti* aufstossen haben: abulg. *otъ-rygnąti*; *sūnùs* sohn = abulg. *synъ* = aind. *sūnú-s*; *dúmai* (pl. tant.) rauch: abulg. *dymъ*, aind. *dhūmá-s*; *súras* salzig = abulg. *syrъ* = ahd. *sūr*.

Die diphthonge.

§ 21. Idg. *ei*.

1. Idg. *ei* = *ei*. *eimì* gehe: griech. *εἶμι*; lett. *steigtē-s*

eilen: griech. *στείχειν*; *véidas* antlitz: griech. *Ϝεῖδος, εἶδος*; *deivẽ* gespenst: alat. *deivos*.

2. Idg. *ei* = *ë*. *snẽga* es schneit: griech. *νείφει*; *lëkù* lasse: griech. *λείπω*; *dẽvas* gott: pr. *deiws*, alat. *deivos*; *dënà* tag: pr. *deinan* (akk. sg.); *žëmà* winter: griech. *χειμών, χεῖμα*.

Anm. Unter welchen bedingungen idg. *ei* durch *ë* vertreten wird, wissen wir nicht; vermutungen hierüber haben Brugmann (grdr. I § 68 anm. 2) und Hirt (IF. 1, 37) ausgesprochen.

§ 22. Idg. *oi*.

1. Idg. *oi* = *ai*. pr. *waisei, waisse* du weisst: griech. *Ϝοῖδα, οἶδα*; *ãt-laikas* überbleibsel = abulg. *otъ-lěkъ*, griech. *λοιπός*; lett. *pë-laipe* anback am brod: griech. *ἀλοιφή*; *staigà* plötzlich: griech. *στοῖχος*; andre beispiele für *ai* = idg. *oi* werden sich weiter unten (§ 33 C) ergeben.

2. Idg. *oi* = *ë*. Nur im wortanlaut: *v-ënas* einer: alat. *oinos*, air. *oen*.

Anm. Die annahme, dass auch sonst in wurzelsilben idg. *oi* durch *ë* vertreten wird, ist unwahrscheinlich (verf., lit. prät. 16 f.; vgl. auch weiter unten § 33 C, anm. 1).

§ 23. Idg. *ai*.

1. Idg. *ai* = *ai*. *żáisti* spielen: lat. *haedus*; *skáistas* hell: lat. *caesius*; *gaidrùs* heiter: griech. *φαιδρός*.

2. Idg. *ai* = *ë*. Nur im wortanlaut: *ẽszmas* bratspiess: griech. *αἰχμή*.

Anm. Dass auch sonst in wurzelsilben idg. *ai* durch *ë* vertreten wird, brauchen wir nicht anzunehmen (verf., lit. prät. 31).

§ 24. Idg. *ēi* (verf., lit. prät. 25 ff.).

Idg. *ēi* = *ë*. *lë̃ti* giessen (vgl. abulg. *lěj-ą*) zu idg. w. *lēi*: lett. *smët* lachen (vgl. abulg. *směj-ą sę*) zu idg. w. *smēs*; lett. *rët* bellen, beissen (vgl. *rěj-u*) zu idg. w. *rēi*; *kẽmas* dorf (vgl. abulg. *čaj-ą*) zu idg. w. *kēi*.

§ 25. Idg. *ōi*.

Idg. *ōi* = *ai*. *kaĩmas* (dial.) bauerhof, davon abgel. *kaimýnas* nachbar: griech. *κώμη*; andre beispiele für *ai* = idg. *ōi* werden sich weiter unten (§ 33 H) ergeben.

§ 26. Idg. *āi*.

Ein sicheres beispiel für idg. *āi* fehlt.

§ 27. Idg. *eu*.

Idg. *eu* = *au*. *láukiu* warte: griech. *λεύσσω*; *baudżù*

züchtige: got. *-biuda*; *naũjas* neu: got. *niujis*: *laũkas* blässig: griech. *λευκός*; lett. *tauta* volk: got. *þiuda*.

Anm. Joh. Schmidt (ztschr. XXIII, 352 ff.) nimmt an, idg. *eu* werde in einigen fällen durch pr. *eu*, lit. lett. *iau* vertreten; die hierfür von ihm angeführten beispiele sind jedoch nicht beweisend (Bezzenberger, Bezz. beitr. II, 141 ff.).

§ 28. Idg. *ou*.

Idg. *ou* = *au*. *raudà* rote farbe: got. *rauþs*, lat. *rūfus*; *laũkas* feld: ahd. *lōh*, lat. *lūcus*.

§ 29. Idg. *au*.

Idg. *au* = *au*. *áugti* wachsen: got. *aukan*, lat. *augēre*; *aũszti* anbrechen (vom tag), *auszrà* morgenröte: lesb. *αὔως*, lat. *aurōra*; *ausìs* ohr: lat. *auris*; *áuksas* gold: lat. *aurum*; *saũsas* trocken = griech. *αὖος*; *káulas* knochen = griech. *καυλός*, lat. *caulis*.

§ 30. Idg. *ēu* (verf., lit. prät. 32, 184 ff.).

Idg. *ēu* = *iau*. *sziaurỹs* nordwind (vgl. abulg. *sěverъ*) zu idg. w. *skēu*.

§ 31. Idg. *ōu* (verf., lit. prät. 33 ff.).

Idg. *ōu* = *ů* (lett. *ů*). *dů́ti* (lett. *důt*) geben: griech. *δίδωμι*, lat. *dōnum*; *jů́sti* (lett. *jůzt*) gürten: griech. *ζωστός*; *szlů́ta* (lett. *slůta*) besen, *szlů́ti* fegen, kehren (vgl. lat. *cloāca* aus **clōvāca*) zu idg. w. *klōu*; *ů́stas*, *ůsta* flussmündung (lett. *ůsts*, *ůsta* hafen): lat. *ōs*.

Anm. Die ansicht Mahlow's, dass lit. lett. *ů* = idg. *ō* ist, suchen neuerdings zu verteidigen Streitberg (IF. I, 276 ff.) und Zubatý (Bezz. beitr. XVIII, 244 ff.), wenngleich Streitberg auch zugeben muss, dass hier *ō* auf älteres *ōu* zurückgeht; wieder anders wird *ů* von Bartholomae (IF. I, 303 ff., anm.) erklärt.

§ 32. Idg. *āu*.

Idg. *āu* = *au*. *džáuti* trocknen trans. (vgl. griech. *δᾱ́(ϝ)ιος* zu idg. w. *dāu*; *pa-si-kláuti* vertrauen (vgl. lat. *clāvis*) zu idg. w. *klāu*; *sáulė* (vgl. dor. *ἀ̄έλιος*) zu idg. w. *sāu*.

Anm. Unaufgeklärt ist bis jetzt, welches der etymologische wert von *ui* ist, das in echt litauischen wörtern selten vorkommt und dann mehrfach mit *ai* wechselt (Smith, de locis I, 96; Schleicher, gramm. 60), z. b. *ráiszas* neben *rùiszas* lahm. In slavischen fremdwörtern gibt es das slav. *y* wieder (Schleicher aao.; Brückner 41), z. b. *muĩlas* seife aus russ. *mylo*; das slav. *aj* gibt es wieder in *zuĩkis* hase aus weissruss. *zajka*, kleinruss. *zajko*. Geitler 49 f. führt *ui* und slav. *y* auf idg. *ū* zurück, was nicht angeht. In lehnwör-

tern aus dem deutschen gibt *ui* (neben *ū*) das deutsche (hoch- und niederdeutsche) *ū* wieder, z. b. *rùimas* raum, geräumig neben *rúmas* wohnhaus: mnd. *rūm* raum, geräumig; *sziùilė* neben *sziúlė* aus dtsch. *schule* (Prellwitz 35). Nach JSV. I, 175 f. ist *ui* in einigen fällen aus älterem *un* entstanden; aber die beigebrachten beispiele beweisen das nicht.

Die ablautsreihen.

§ 33. Ursprünglicher ablaut.

Wie in den verwandten sprachen gibt es auch im litauischen eine ganze reihe von fällen, wo eine und dieselbe wurzel in verschiedenen ablautsstufen vorliegt; das material hat Leskien in seinem oben zitirten werk gesammelt. Ich gebe hier eine auswahl, zum teil nach andern gesichtspunkten geordnet.

A. Der ablautsreihe idg. *e* (präsensstufe): *o* (perfektstufe) bei wurzeln, die ausser dem wurzelvokal nur verschlusslaute oder *s* enthalten, entspricht im litauischen die reihe:

e (präsensstufe)	*a* (perfektstufe),
z. b. *degù* brenne trans. und intr.	*dãgas* ernte (eig. heisse zeit, erntezeit);
sekmẽ erzählung	*sakýti* sagen;
sekù folge	*pė́d-sakas* aufspürung der fährte, fährte;
tekù laufe, fliesse	*tãkas* pfad;
lett. *teszu* behaue mit dem beil	*taszýti* iter. dass.

Bei dieser ablautsreihe ist die tiefstufe von der präsensstufe in der regel nicht zu unterscheiden, weil durch schwund des wurzelvokals oft unsprechbare lautverbindungen entstehn würden; daher inf. *dègti* brennen mit *e* wie präs. *degù*. Geschwunden gewesen ist der vokal in *bezdė́ti* pedere, wie das *b* für idg. *p* in lat. *pēdere* zeigt (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 320); das *e* hat sich erst später wieder zwischen *b* und *z* entwickelt; dasselbe gilt vom *i* in *bìzdžus* stänker. Wie in *bìzdžus* darf *i* als vertreter der tiefstufe gelten in: *pìsti* coire c. fem.: griech. *πέος* (anders über *pìsti* G. Meyer, et. wb. d. alb. spr. 336 unter *piϑ* und, ihm folgend, Brugmann, grdr. II, 929); *kìbti* hangen bleiben: *kebẽklis* haken: *kabė́ti* hangen; *gìstu* Sz. erlösche: *gèsti* erlöschen.

B. Die ablautsreihe idg. *e* (präsensstufe): *o* (perfektstufe): *e* (tiefstufe) mit *r, l, m, n* vor oder nach dem wurzelvokal wird im litauischen vertreten durch:

e (präsensstufe)	*a* (perfektstufe)	*i*, oft auch *u* (tiefstufe),
z. b. *kertù* haue	*kar̃tas* mal	*kir̃sti* hauen;
geriù trinke		*gìrtas* betrunken, *gurklỹs* kropf;
bredù wate	*bradà* waten, pfütze	*brìsti* waten;
velkù ziehe	*úż-valkas* bettbezug	*vil̃kti* ziehen;
klebù wackle, klappre	*klabù* klappre	*klibù* bin wacklig;
gemù werde geboren	*gãmas* art, geschlecht	*gim̃ti* geboren werden;
medùs honig		*midùs* met
menù gedenke	*manýti* verstehn	*miñti* gedenken;
knebénti klauben	*knabė́ti* schälen	*knìbti* zupfen, klauben.

C. Der ablautsreihe idg. *ei* (präsensstufe): *oi* (perfektstufe): *i* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

ei, *ë* (präsensstufe)	*ai* (perfektstufe)	*i* (tiefstufe),
z. b. *véidas* gesicht, lett. *vëdu* sehe	pr. *waisei*, *waisse* du weisst	pr. *widdai* er sah;
mëgù schlafe	pr. *maiggun* (a. sg.) schlaf	*uż-mìgti* einschlafen;
snẽga es schneit	*snaigalà* schneeflocke	*snìgti* schneien;
szveiczù putze, *szvëczù* leuchte	*szvaitýti* leuchten	*szvitė́ti* flimmern;
teisùs gerecht, *tësà* wahrheit	*taisýti* zurecht machen	*ìsz-tisas* gestreckt.

Anm. 1. Wo *ë* einem idg. *oi* zu entsprechen scheint, z. b. *ãtlëkas* rest, *snẽgas* schnee u. a., kann *ë* darin seinen grund haben, dass der ablaut *ë* : *ai* dem sprachbewusstsein nicht mehr lebendig und daher durch eindringen des *ë* an stelle von *ai* aufgegeben ist, während der ablaut *ei* : *ai* sich dem sprachbewusstsein lebendig erhalten hat (vgl. auch oben § 22).

Anm. 2. Für die ablautsreihe idg. *je* : *jo* : *i* bietet das litauische keine beispiele.

D. Dem ablaut idg. *eu* (präsensstufe): *ou* (perfektstufe): *u* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

au (präsensstufe)	*au* (perfektstufe)	*u* (tiefstufe),
z. b. *baudżù* züchtige	pr. *et-baudints* auferweckt	*bundù* erwache;
laũkas blässig	*laũkas* feld;	
	raudà rote farbe	*rudũ* herbst.

Oft ist es bei dem ablaut *au* : *u* nicht möglich, zu entscheiden, ob *au* = idg. *eu* oder = idg. *ou* ist. Dem ablaut idg. *ve* (präsensstufe): *vo* (perfektstufe): *u* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

ve (präsensstufe)	*va* (perfektstufe)	*u* (tiefstufe),
z. b. *tveriù* fasse	*tvártas* verschlag	*turė́ti* haben (eig. gefasst haben);
pr. *po-quelbton* kniend		*klumpù* stolpere.

In lett. *vizinât* umherfahren vertritt *vi* die tiefstufe zu hochtonigem *ve* in *vèżti* fahren.

E. Die ablautsreihe idg. *ē* (präsensstufe): *ō* (perfektstufe): *a* (tiefstufe) wird im litauischen vertreten durch:

ė (präsensstufe)	*o*, lett. *ā* (perfektstufe)	*a* (tiefstufe),
z. b. *plė̃kiu* prügle	*plokas* N. estrich (lett. *plāce* schulterblatt)	*plakù* schlage;
lett. *sprēgstu* platze, berste	*spróg̃ti* (lett. *sprāgt*) prasseln, spriessen	*spragė́ti* prasseln, platzen;
glė̃biu umfasse (mit den armen)	*globa* N. umarmung (lett. *glāba* lebensunterhalt, auskommen)	*ap-glabóti* sich um jem. bemühen, pflegen;
stė̃giu decke ein dach	*stógas* dach;	
slė̃pti verbergen		*slaptà* heimlich.

In *isz-tìszko* spritzte auseinander intr. ist *i* als vertreter des doppelt reduzirten wurzelvokals zu betrachten; der einfach reduzirte wurzelvokal liegt vor in *taszlà* teig, die präsensstufe in *tė̃kszti* dickflüssiges werfen.

Anm. Wo in einem und demselben verbum *a* neben *ė* erscheinen sollte, ist dafür durch qualitative angleichung an die hochstufe *e* eingetreten (verf., lit. prät. 132), z. b. *lė̃kti* fliegen: präs. *lekiù*; *slė̃pti* verbergen: präs. *slepiù*.

F. Der ablautsreihe idg. *ā* (präsensstufe): *ō* (perfektstufe): *a* (tiefstufe) würde im litauischen entsprechen:
o, lett. *ā* (präsensstufe) *o*, lett. *ā* (perfektstufe) *a* (tiefstufe),
doch lässt sich bei keinem der in betracht kommenden fälle mit sicherheit sagen, wo *o* = idg. *ā* und wo es = idg. *ō* ist; daher versuche ich keine nähere bestimmung des *o*, sondern führe nur beispiele für den ablaut hochtonig *o* (lett. *ā*): tieftonig *a* an:

o (lett. *ā*)	*a*
stóju (lett. *stāju*) stelle mich	*statýti* stellen;
skopiù höhle mit dem messer aus	*skãptas* schnitzmesser;
lett. *bāžu* stopfe	*bāžmas* masse, menge.

In lett. *szkibīt* hauen, schneiden, ästeln ist *i* der doppelt reduzirte wurzelvokal neben dem einfach reduzirten wurzelvokal *a* in *skaběti* hauen, ästeln und der hochstufe *o* in *nu-skóbti* abpflücken. In der verbindung mit *l* erscheint *u* als doppelt reduzirter wurzelvokal in *su-lùjo* bellte auf neben dem hochtonigen wurzelvokal *o* in *lóti* (lett. *lāt*) bellen.

G. Als vertreter der ablautsreihe idg. *ō* (hochstufe): *a* (tiefstufe) würde man im litauischen erwarten:
o, lett. *ā* (hochstufe) *a* (tiefstufe),
es lässt sich aber kein sicher hierher gehöriges beispiel finden. Wie früher (lit. prät. 23) halte ich auch jetzt für wahrscheinlich, dass diese ablautsreihe vorliegt in *pũlu*, lett. *pûlu* (mit *û* für idg. *ō* nach § 17, 2 b): pr. *au-pallai* er findet.

H. Der ablautsreihe idg. *ēi* (präsensstufe): *ōi* (perfektstufe): *ai* : *ī* : *i* (tiefstufen) entspricht im litauischen

ë (präsensstufe)	*ai* (perfektstufe)	*ī* (*y*)	*i* (tiefstufen),
z. b. *gëdu* singe	*gaĩdas* sänger	*pra-gýsti* anfangen zu singen;	
szlëjù lehne an	*szlaĩtas* abhang	*pa-szlýti* straucheln	*szlitìs* garbenhocke;
dëgia es sticht	*daĩgis* keimen	*dýgti* keimen.	

Die tiefstufe *ai* = idg. *ai* gegenüber hochtonigem *ë* = idg. *ēi*, *ai* = idg. *ōi* und gleichwertig neben der tiefstufe *ī* (*y*) lässt sich mit sicherheit nur in einem fall nachweisen: *gaidrùs* heiter (griech. φαιδρός) neben lett. *dzīdrums* klarheit gegenüber

den hochstufen *ė* in *gėdras* heiter, klar (vom wetter) und *ai* in *gaĩsas* lichtschein am himmel.

Anm. Ein beispiel für *ai* = idg. *āi* im ablaut zu idg. *ōi*, *ai* *ī*, *i* lässt sich nicht nachweisen, weil ein sicheres beispiel für wurzelhaftes idg. *āi* fehlt (§ 26). Eben so fehlen beispiele für ablautsreihen mit idg. *jē*, *jō*, *jā* in den hochstufen.

I. Bei wurzelhaften langen *u*-diphthongen lassen sich nur sehr wenig fälle aufzählen, in denen innerhalb des litauischen ablaut vorliegt, und zwar haben wir nur beispiele für den ablaut *ů*: *au* : *ū* : *u*, wobei der etymologische wert des *au* dunkel bleibt. Hierher gehören fälle wie *ů́ga* beere: *áugti* wachsen: *ū́gỹs* oder *ū̃gis* jahreswuchs: *rud-ugỹs* september; *dūbė̃* höhle: *daubà* schlucht: *dùbti* hohl werden: *kū́pti* häufeln (getreide), reinigen, fegen: *kaũpti* häufeln: *kū̃printi* mit gekrümmtem rücken gehn: *kuprà* höcker. Einem ablaut idg. *ōu* : *au* (*av*) entspricht der ablaut *ů* : *au* (*av*) in den zwei verba *dů́ti* geben: prät. *daviaũ* und *szlů́ti* wischen, fegen: prät. *szlaviaũ* (verf., lit. prät. 97 f.). Für die ablautsreihe idg. *vē* : *va* : *ū* lässt sich ein beispiel anführen, nämlich *kvė̃pti* hauchen: *kvãpas* hauch, duft: lett. *kūpēt* rauchen (verf., lit. prät. 127, IF. I, 256; Joh. Schmidt, pluralbild. 204, ztschr. XXXII, 406); in *kvìpti* anfangen zu riechen ist *i* als doppelt reduzirter wurzelvokal zu betrachten.

J. Vereinzelte fälle von schwund des wurzelvokals. Hier sind zu nennen: *szun-* hund: *szů̃* (aus **szvů̃*, nach § 64, 1); *keturì* vier: *ketverì* je vier, vier; pr. *w-undan*, *unds*, lett. *ūdens* (aus **undenis*) wasser: *vandũ* dass. (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 22); *sunkùs* schwer: ahd. *swangar* (Bezzenberger, GGA. 1877, 1466) *tė̃vas* vater (aus **ptė̃vas*): griech. *πατήρ* (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 34); *neptis* enkel, enkelin: *nepotis* dass. (Fortunatov, beitr. VIII, 111 ff.; Bezzenberger 303 f.; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 14); *sant-* seiend (Schleicher, gramm. 252), *priesienczu* LLD. II, 38, 10 praesentium, pr. *emprīki-sins* gegenwärtig (Joh. Schmidt, pluralbild. 426): *esmì*, *esù* bin.

K. Idg. *ē*, *ō* in der *e*-reihe. Eine vermutung über die entstehung dieser „dehnstufe“ hat neuerdings Streitberg (IF. III, 305 ff.) ausgesprochen. Im litauischen ist *ė* und namentlich *o* in der *e*-reihe sehr häufig, z. b. *nů-dė̃gulis*, *nů-dėgulỹs* feuerbrand, *atů́-dogiai* (pl. tant.) sommerroggen: *dègti* brennen; *ãt-mėtis* stütze am heu- oder strohhaufen, *mõtas* in der redens-

art *neì mõtais* einerlei: *mèsti* werfen; *nèszczà* schwanger, *są̃noszos* (pl. tant.) zusammengespültes (bei überschwemmungen): *nèszti* tragen; *vėžẽ* geleise, *pra-vożà* tiefes fahrgeleise: *vèżti* fahren; *naktì-gonė* nachthut: *genù* treibe, hüte; *lomà* ziel, schicksal: *lémti* schicksal bestimmen; *prã-monė* erfundene geschichte, unwahres: *menù* gedenke; *skolà* schuld: *skelė́ti* schuldig sein; *į̃-voda* wasserleitung: *vèsti* führen; *isz-vora* Sz. (lett. *wārs*) suppe: *vérdu* koche trans. und intr.; *żolẽ* gras, kraut: *żélti* grünen. Über *ė*, *o* im präteritum s. § 187, 3.

Anm. Eine grosse rolle spielen *ė* und *o* in der wurzelsilbe abgeleiteter verba.

§ 34. Sekundäre ablautsreihen.

Sehr häufig tritt der fall ein, dass von *i* oder *u* als tiefstufe zu hochtonigem *e, a, ė, o* aus nach dem muster der reihen, in denen *i* tiefstufe zu hochtonigen *i*-diphthongen, *u* tiefstufe zu hochtonigen *u*-diphthongen ist, wurzelformen mit *i*-, bez. *u*-diphthongen ihren ursprung nehmen; namentlich ist dies dann der fall, wenn *i, u* im primären verbum begegnen, z. b. *rìsti* rollen trans. (im ablaut zu *rãtas* rad): *rẽsti* rollen, wickeln, *ãt-raitas* aufschlag am ärmel; *brìsti* waten (im ablaut zu präs. *bredù*): *braidýti* iter. zu *brìsti*; *su-si-mìlti* sich erbarmen (im ablaut zu *malónė* gnade): *méilė* liebe, *mẽlas* lieb; *rìszti* binden (im ablaut zu aind. *raçanā́* strick, riemen, zügel): pr. *per-reist* verbinden, lett. dial. *rẽszu* binde, *raĩsztis* kopfbinde; *smìgti* auf einer spitze hangen bleiben (im ablaut zu *smègti* wo hineinfahren und stecken bleiben): *smeĩgti* einstecken, feststecken, *smaĩgas* pfahl, stange; *guliù* lege mich (= griech. *βάλλω* werfe): *gũlis* lagerstätte; *trupė́ti* zerbröckeln intr. (im ablaut zu *trapùs* bröcklig): *traupus* spröde; *lùpti* häuten, schälen (im ablaut zu griech. *λέπειν* schälen): *laupyti* rauben, *lúbas* baumrinde.

Anm. Auf sekundärem ablaut beruht auch das *e* in *mężù* harne, *senkù* senke mich, falle (vom wasser) und *pa-si-gendù* sehne mich, verlange (verf., lit. prät. 58).

§ 35. Sekundäre dehnung.

Aus bisher noch nicht erkannten gründen erfährt *i* als tiefstufe zu hochtonigem *e, a, ė, o* häufig dehnung zu *ī* (*y*), z. b. *bylà* rede, prozess: *bìlti* anfangen zu reden, *baĩsas* stimme; *gylė* tiefe: *gilùs* tief, *gelmẽ* tiefe; *gylà* heftiger schmerz: *gìlti*

anfangen zu stechen (von schmerzen), plötzlich schmerzen, *gélti* stechen; *gyrà* ruhm, prahlhans, *gýrius* ruhm: *gìrti* loben, rühmen, *gẽras* gut; *mynià* in der redensart: *neĩ mýnioj neturiù* ich habe es nicht einmal in gedanken: *miñti* gedenken, präs. *menù*; *pynė̃* flechte: *pìnti* flechten, *péntis* rücken der axt, der sense; *skylė̃* loch: *skìlti* sich spalten, *skélti* spalten; *výrius* strudel: *vìrti* kochen trans. und intr. (eigentl. wallen), präs. *vérdu*; *žynė̃* hexe: *žinóti* wissen, *žénklas* zeichen. Über *ī* (*y*) als sekundäre dehnung von *i* im präteritum s. § 187, 3. Die sekundäre dehnung von *u* zu *ū* ist selten und kommt überhaupt nur im präteritum vor (s. § 187, 3).

Die konsonanten.

§ 36. Die konsonanten der idg. ursprache.

Die idg. ursprache besass folgende konsonanten:

	verschlusslaute			dauerlaute		
	tonlos	tönend	aspirirt	liquide	nasale	spiranten
velare:	*k*	*g*	*gh*			
palatale:	*ϰ*	*γ*	*γh*			*j*
dentale:	*t*	*d*	*dh*	*r*, *l*	*n*	*s*
labiale:	*p*	*b* (?)	*bh*		*m*	*v*

Anm. Nicht aufgenommen sind hier diejenigen laute, die nur in verbindung mit andern lauten vorkommen: die tönende dentale spirans, der velare und der palatale nasal.

Die velaren verschlusslaute.

Vgl. die bei Brugmann (grdr. I, 289) verzeichnete literatur; ferner Bezzenberger, Bezz. beitr. XVI, 234 ff., Osthoff, MU. V, 63 f. anm. und Bechtel, hauptprobleme 291 ff.

§ 37. Idg. *k*.

Idg. *k* = *k*. *kàs* wer: abulg. *ko-*, aind. *ka-s*, griech. *πο-*, lat. *quo-*, got. *hva-*; *akìs* auge: abulg. *oko*, griech. *ὄσσε, ὄπ-ωπ-α, ὄμμα*, aind. *ákshi*; *kir̃sti* hauen: abulg. *črěsti*, aind. *kṛntámi*; *kraũjas* blut: abulg. *krъvь*, aind. *krávya-m*; *keturì* vier, *ketvir̃tas* vierter: abulg. *četyrьje*, aind. *catvā́ras*, griech. *τέσσαρες*, lat. *quatuor*; *lìkti* lassen: aind. *riṇácmi*, griech. *λεί-πειν*, lat. *linquere*, got. *leihvan*; *vil̃kas* wolf: abulg. *vlъkъ*, aind. *vṛ́ka-s*; *sekù* folge: aind. *sáce*, griech. *ἕπεσθαι*, lat. *sequi*; *penkì* fünf: aind. *pañca*, griech. *πέντε*, lat. *quinque*. Über *kv-*

(= idg. *kv-*) in *kvàpas* hauch, duft, pr. *quoite* er will. *kvė̃sti* einladen vgl. verf., IF. I, 255 ff.; Joh. Schmidt, ztschr. XXXII, 405 f.; auch *qu-* in pr. *po-quelbton* kniend ist idg. *kv-*, wie *klùpti* (aus **kulpti*) stolpern, straucheln, in die knie fallen zeigt.

§ 38. Idg. *g*.

Idg. *g* = *g*. *gývas* lebendig: abulg. *živъ*, aind. *jīvá-s*; *gìrti* loben, rühmen, *gẽras* gut: aind. *gūrtá-s*, lat. *grātus*; *gìr-nos* (pl. tant.) mühlsteine, handmühle: abulg. *žrъny*, got. *asilu-qaírnus*; *gìrė* wald: abulg. *gora*, aind. *girí-s*; *gul̃ti* sich legen, *gulė́ti* liegen: griech. βάλλειν; *gélti* heftig schmerzen, weh tun: ahd. *quelan*; *stė̃gti* dach decken: aind. *sthágāmi*; *áugti* wachsen: aind. *ójas-*, av. *aojah-*; *jùngas* joch; abulg. *igo*, aind. *yugá-m*; *jė̀gti* kraft haben, vermögen: griech. ἥβη.

§ 39. Idg. *gh*.

Idg. *gh* = *g*. *giñti* treiben (vieh): abulg. *żeną*, aind. *hánti* (3. pl. *ghnánti*); *gãras* dampf: abulg. *gorěti*, aind. *gharmá-s*; *gailùs* jähzornig, scharf, bitter: abulg. *(d)zėlъ*, ahd. *geil*; *gir-dė́ti* hören: griech. φράζειν, φράζεσθαι; *gaidrùs*, *gẽdras* heiter, klar: griech. φαιδρός; *snẽga* es schneit: abulg. *snėgъ*, griech. νείφει, av. *snaężint-*; *degù* brenne trans. u. intr.: aind. *ni-dā-ghá-s*; *algà* lohn: aind. *arghá-s*; *angìs* schlange: aind. *áhi-s*, av. *aži-s*; *nãgas* nagel: abulg. *noga*, griech. ὄνυχ-; *staigà* plötzlich: abulg. *stignąti*, aind. *stighnute*.

Die palatalen verschlusslaute.

§ 40. Idg. *ḱ*.

Idg. *ḱ* = *sz* (pr., lett. *s*). *szim̃tas* hundert: aind. *çatá-m*; *szirdìs* herz: abulg. *srъdьce*, arm. *sirt*; *szũ* hund: aind. *çvá*; *szveñtas* heilig: abulg. *svętъ*, av. *spenta-*; *száltas* kalt, *szálti* frieren: abulg. *slana*, aind. *çí-çira-s*; *dẽszimt* zehn: abulg. *de-sętь*, aind. *dáça*; *praszýti* fragen: abulg. *prositi*, aind. *praç-ná-s*; *maiszýti* mischen: abulg. *měsiti*, aind. *miçrá-s*; *nèszti* tragen: abulg. *nesti*, aind. *náçāmi*; *vẽszėti* zu gast sein: abulg. *vьsь*, aind. *viçā́mi*; pr. *wissas* ganz (aus dem preussischen entlehnt in's litauische: *vìsas*; anders über diese wörter Osthoff, MU. IV, 168): abulg. *vьsь*, aind. *víçva-s*.

§ 41. Idg. *ǵ*.

Idg. *ǵ* = *ż* (pr., lett. *z*). *żinóti* wissen: abulg. *znati*, aind. *jānā́mi*, av. *ā-zainti-s*; *żìrnis* erbse: abulg. *zrьno*, aind. *jīrṇá-s*, av. *zaurva*; *żamba* fresse, maul: abulg. *ząbъ*, alb. δamp, δεmp,

aind. *jámbha-s*, av. *zambaia-*; *mìlžti* melken: abulg. *mlěsti*, aind. *mṛjāmi*, av. *mar^ezāmi*; *ożýs* ziegenbock: aind. *ajá-s*, pehl. *azag*, alb. *δi* (?); *bérżas* birke: abulg. *brěza*, aind. *bhūrja-s*, alb. *barϑ* (best. *barδi*); *rąžyti* recken: aind. *rájishṭha-s*, av. *razịstō*.

§ 42. Idg. *γh*.

Idg. *γh* = *ž* (pr., lett. *z*). *žëmà* winter: abulg. *zima*, aind. *hima-s*, av. *zimō*; *žẽmė* erde: abulg. *zemlja*, av. gen. *z^emō*, griech. *χαμαί*; *žeñgti* schreiten: aind. *jáṅghā*, av. *zangō*, got. *gaggan*; *żélti* grünend wachsen, *żãlias* grün: abulg. *zelije*, aind. *hári-s*, av. *zairi-s*; *vežù* fahre trans.: abulg. *vezą*, aind. *váhāmi*, av. *vazāmi*; *lëžiù* lecke: abulg. *lizati*, aind. *léhmi* (3. sg. *léḍhi*); *ežýs* igel; arm. *ozni*, griech. *ἐχῖνος*; *mężù* harne: aind. *méhāmi*, av. *maęzāmi*; *gūžtà* brütenest: aind. *gúhāmi*, av. *gaozāmi*.

§ 43. Vermischung der velaren und palatalen laute (vgl. Bezzenberger, Bezz. beitr. II, 151 ff.; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 114 ff., 125 ff.).

Idg. *ϰ* = *k* statt oder neben *sz* (pr., lett. *s*): *klausýti* hören, pr. *klausīton* erhören neben *szlovẽ* herrlichkeit, lett. *sludinát* verkünden: abulg. *slyšati*, aind. *çṛṇómi*; *kárvė* kuh, pr. *curwis* ochse (abulg. *krava*): aind. *çṛ́ṅga-m*; *pekus*, pr. *pecku* vieh: aind. *páçu*; *smakrà* kinn: aind. *çmáçru-s*; *akmũ* stein, *akũtas* granne neben *ãszmens* (pl. tant.) schneide, *asztrùs* scharf (abulg. *kamy* neben *ostrъ*): aind. *áçmā*: *laũkas* blässig, pr. *lauxnos* (pl. tant.) gestirne neben *lúszis* luchs (abulg. *lučь* neben *lysъ*): aind. *rúçant-* (daneben aber auch *roká-s*, *róce*, av. *raoḫṣnō*). Idg. *γ* = *g* statt *ž*: pr. *birga-karkis* kelle, pr. *aubirgo* garkoch, lett. *birga* qualm: aind. *bhṛjjámi* (part. pass. *bhṛshṭá-s*). Idg. *γh* = *g* statt und neben *ž* (pr., lett. *z*): *gar̃das* hürde neben *žar̃dis* eingezäunter weideplatz, pr. *sardis* zaun (abulg. *gradъ*): aind. *hárāmi*, av. *zarō*; *bingùs* mutig, stattlich: aind. *bahú-s*, av. *bązō*. Nicht hierher gehört *miglà* nebel: *mį̃žti* harnen, da beide wörter etymologisch nicht zusammenhangen (Kern, IF. IV, 106 ff.).

Die dentalen verschlusslaute.

§ 44. Idg. *t*.

Idg. *t* = *t*. *tekëti* laufen, fliessen: abulg. *tešti*; *témti* dunkel werden; *tamsà* dunkelheit: abulg. *tьma*; *tem̃pti* span-

nen, *temptýva* bogensehne: abulg. *tętiva*; *trỹs* drei: abulg. *trьje*; *tù* du: abulg. *ty*; *tàs* dieser: abulg. *tъ*; *metù* werfe: abulg. *metą*; *rãtas* rad: lat. *rota*; *platùs* breit: griech. *πλατύς*; *kar̃tas* mal: abulg. *kratъ*; suff. *-ti-* (z. b. *gim-tì-s* geschlecht [sexus]): abulg. *-tь-*; suff. *-ta-* (z. b. *sùk-ta-s* gedreht): abulg. *-to-*; suff. *-ter-* (z. b. *mo-ter-* weib): abulg. *-ter-*; suff. *-nt-* (z. b. *suka-nt-* drehend): griech. *-ντ-*; suff. der 2. pl. *-te* (z. b. *sùka-te* ihr dreht): abulg. *-te*.

§ 45. Idg. *d*.

Idg. *d* = *d*. *dúti* geben: abulg. *dati*, aind. *dádāmi*; *dēvas* gott: aind. *devá-s*; *dënà* tag: abulg. *dьnь*, got. *sin-teins*; *dëverìs* schwager: abulg. *děverь*, aind. *devā́*, *devará-s*; *drútas* stark, fest: got. *trauan*; *dù* zwei: abulg. *dъva*, aind. *duvā́*, *dvā́*; *dantìs* zahn: aind. *dant-*; *ĕdu* fresse: abulg. 3. pl. *jadętъ*, aind. *ádmi*; *vandũ* wasser: abulg. *voda*, got. *wato*; *véidas* gesicht: abulg. *vidъ*, griech. *ϝεῖδος*, *εἶδος*; *girdĕti* hören: griech. *πεφραδεῖν*; *naudà* nutzen, habe: aisl. *naut*; *raudà* wehklage: abulg. *rydati*, aind. *ródimi*, *rudā́mi*.

Anm. 1. Wenn *namaĩ* (pl. tant.) haus mit abulg. *domъ*, griech. *δόμος*, lat. *domus* usw. verwandt ist, muss *n* so erklärt werden, wie das *n* in av. *nmāna-* gegenüber gath. *dᵉmāna-*, d. h. aus einer form mit geschwundnem wurzelvokal. Viel wahrscheinlicher ist aber die zugehörigkeit von *namaĩ* zur idg. w. *nem* (Fick I[4], 502).

Anm. 2. Abfall eines anlautenden *d* hat man angenommen in *ìlgas* lang (abulg. *dlъgъ*, aind. *dīrghá-s*), *aszarà* träne (griech. *δάκρυ* usw.) und pr. *insuwis* zunge (alat. *dingua*, got. *tuggo*); das ist aber sehr zweifelhaft. Eine andre erklärung dieser erscheinung hat Meringer (beitr. z. gesch. d. idg. dekl. 34 ff.) versucht.

§ 46. Idg. *dh*.

Idg. *dh* = *d*. *duktĕ* tochter: abulg. *dъšti*, griech. *θυγάτηρ*; *dègti* brennen: got. *dags*; *dùrys* (pl. tant.) tür: abulg. *dvьrь*, griech. *θύρα*; *dúmai* (pl. tant.) rauch: abulg. *dymъ*, aind. *dhūmá-s*; *drįsti* mutig werden, wagen: aind. *dhṛshṇú-s*; *dir̃žas* riemen: abulg. *drъzъ*, lat. *fortis*; *raudà* rote farbe: abulg. *rъdrъ*, aind. *rudhirá-s*; *var̃das* name: got. *waúrd*, lat. *verbum*; *budĕti* wachen: abulg. *bъděti*, aind. *bódhāmi*; *vadúti* auslösen (ein pfand): got. *ga-wadjon*; *medùs* honig: abulg. *medъ*, aind. *mádhu*; präsenssuffix *-da-* in *vérdu* koche trans. u. intr.: griech. *-θο-*: *-θε-*.

Die labialen verschlusslaute.

§ 47. Idg. *p.*

Idg. *p* = *p.* *su-pràsti* verstehn: got. *fraþjan*; *pėdà* fussspur: aind. *pā́t*; *penkì* fünf: abulg. *pętь*; *per̃* durch: lat. *per*; *pláuti* spülen: abulg. *pluti*; *par̃szas* schwein, ferkel: abulg. *prasę*; *lìpti* kleben bleiben, klettern: abulg. *lьpėti*; *sãpnas* traum: aind. *svápna-s*; *tar̃pti* gedeihen: aind. *tarpáyāmi*; *tir̃pti* erstarren: lat. *torpēre*; *septynì* sieben: aind. *saptá*; *kam̃pas* ecke, winkel: griech. *καμπή*, lat. *campus*.

§ 48. Idg. *b.* Es ist ein sehr seltner laut; er kommt wol nur in schallnachahmenden wörtern vor.

Idg. *b* = *b.* *bliáuti* brüllen, blöken: lat. *balāre*.

§ 49. Idg. *bh.*

Idg. *bh* = *b.* *búti* sein: abulg. *byti*, aind. *bhávāmi*; *badýti* stechen: abulg. *bosti*, lat. *fodere*; *brólis* bruder (dem. *broterėlis*): abulg. *bratrъ*, aind. *bhrā́tā*; *bruvìs* augenbraue: abulg. *brъvь*, aind. *bhrū́-s*; *bijóti-s* sich fürchten: abulg. *bojati sę*, aind. *bháye*; *bė̃ras* braun: ahd. *bero*, *brūn*, aind. *babhrú-s*; *sur̃bti* saugen (mittelst einer röhre): abulg. *srъbati*, griech. *ῥοφεῖν*; *abù* beide: abulg. *oba*, griech. *ἄμφω*; *grė̃bti* greifen: abulg. *grabiti*, aind. *gr̥bhṇā́mi*, *gr̥hṇā́mi*; *lõbis* reichtum, besitz: aind. *lábhe*; *dabìnti* schmücken: abulg. *dobrъ*, got. *gadaban*; *grė̃biu* harke: got. *graban*.

Anm. Die frühere annahme eines übergangs von idg. *bh* in *m* (in kasussuffixen) ist aufzugeben (s. § 77, II.).

§ 50. Media anstatt oder neben tenuis.

Diese erscheinung ist sehr häufig und geht in vielen fällen in die vorlitauische, häufig auch in die zeit der idg. ursprache zurück. Hier sind für den wechsel von *b* und *p* u. a. zu nennen: *lũbas* baumrinde (lat. *luber*, *liber*) neben *lùpti* schälen: griech. *λέπειν*; *vir̃bas* reis, gerte (abulg. *vrъba*, lat. *verber*): griech. *ῥωπ-*; *bámba* nabel neben *pam̃pti* aufdunsen: abulg. *pąpъ*; *gárbana* locke, *grùbti* holprig werden (abulg. *grъbъtъ*): griech. *γρυπ-*; *dróbė* leinwand, umschlagstuch neben *drãpanos* (pl. tant.) weisszeug, leinene unterkleider der frauen: aind. *drā́pi-s*; *dubùs* tief (abulg. *dъbrь*, got. *diups*): abulg. *duplь*; *g* für *k* in *agũnà* mohn: abulg. *makъ*, griech. *μήκων* (dor. *μάκων*) und *gélbėti* helfen: got. *hilpan* (beide beispiele

zweifelhaft); *d* für *t* in *mán dìng* mir dünkt: got. *þagkjan*, alat. *tongēre*; lett. *drupt* bröckeln: *trupēti* dass.; lett. *trepans*, *trapains* morsch, lett. *trepēt*, *trapēt* verwittern. Weiteres material bei Brückner 56 ff. und Bezzenberger 85 f.

Anm. Alle für lit. tenuis statt idg. media oder media aspirata beigebrachten beispiele (Lottner, ztschr. XI, 181; Joh. Schmidt, beitr. VI, 148, vok. I, 72, 163, 170 f., II, 31, 293, 338) sind zweifelhaft.

Die liquiden laute.

Vgl. Heymann, W., das *l* der idg. Sprachen gehört der idg. grundsprache an. Weimar 1873; Fortunatov, Bezz. beitr. VI, 215 ff.; Brugmann, grdr. I, 209 ff.; Bechtel, hauptprobleme 380 ff.; Bartholomae, IF. III, 257 ff.

§ 51. Idg. *r*.

Idg. *r* = *r*. *riñkti* sammeln, dazu *rankà* hand: abulg. *ręka*; *rìszti* binden: aind. *raçanā́*; *raugēti* aufstossen haben, rülpsen: abulg. *rygati*; *rãtas* rad: aind. *rátha-s*; *rãgas* horn: abulg. *rogъ*; *rugiaĩ* (pl. tant.) roggen: abulg. *rъžь*; *árti* pflügen: abulg. *orati*; *mir̃ti* sterben: abulg. *mrėti*; *tar̃pti* gedeihen: aind. *tr̥mpā́mi*; *pūrai* (pl. tant.) winterweizen: abulg. *pyro*; *bérnas* knecht: got. *barn*; *pir̃sztas* finger: abulg. *prъstъ*.

§ 52. Idg. *l*.

Idg. *l* = *l*. *lóti* bellen: abulg. *lajati*; *lė̃žti* lecken: abulg. *lizati*; *lė̃ti* giessen: abulg. *lъjati*, *liti*; *blusà* floh: abulg. *blъcha*; *leñgvas*, *lengvùs* leicht: abulg. *lъgъkъ*; *lùnkas* bast: abulg. *lyko*; *pìlnas* voll: abulg. *plъnъ*; *pálszas* fahl: abulg. *plavъ*; *kálnas* berg: lat. *collis*; *sáulė* sonne: abulg. *slъnъce*; *galvà* kopf: abulg. *glava*; *kálti* schmieden: abulg. *klati*.

Die nasalen laute.

§ 53. Idg. *m*.

Idg. *m* = *m*. *miñti* gedenken: abulg. *mъnėti*; *málti* mahlen: abulg. *mlėti*; *mel̃sti* bitten: abulg. *moliti*; *mãrės* (pl. tant.) haff: abulg. *morje*; *martì* braut, schwiegertochter: aind. *márya-s*; *mẽs* wir: abulg. *my*; *im̃ti* nehmen: abulg. *imati*; *rémti* sich erbrechen: aind. *rā́māmi*, *vā́mimi*; *rìmti* ruhig werden: aind. *rā́me*; suff. der 1. sg. *-mi* (z. b. *esmì* bin): abulg. *-mъ*; suff. des part. praes. pass. *-ma-* (z. b. *sùka-ma-s* gedreht werdend): abulg. *-mo-*; suff. *-men-* (z. b. *ak-men-* stein): abulg.

-men-. Auch vor andern als labialen verschlusslauten bleibt *m* erhalten, z. b. *szim̃tas* hundert: lat. *centum*; *kim̃szti* stopfen.

Anm. Abfall eines anlautenden *m* wird angenommen in *agũnà* mohn: abulg. *makъ*.

§ 54. Idg. *n*.

Idg. *n* = *n*. *nèszti* tragen: abulg. *nesti*; *norė́ti* wollen: aind. *su-nr̥tā*; *nérti* untertauchen trans. u. intr.: griech. *νέϱτος*; *nè* nicht: abulg. *ne*; *nãgas* nagel, klaue: abulg. *noga*; *nósis* nase: abulg. *nosъ*; *pìnti* flechten: abulg. *pьną*; *mentùrė* quirlstock: aind. *mánthāmi*; *añs* jener: abulg. *onъ*; suff. *-na-* (z. b. *pìl-na-s* voll): abulg. *-no-*; suff. *-ina-*, *-ini-* (z. b. *akmen-ìni-s* steinern): abulg. *-ьno-*, griech. *-ινο-*; präsenssuff. *-na-* (z. b. *ei-nù* gehe): abulg. *-no-*: *-ne-*.

Anm. 1. In *devynì* neun ist *d-* nicht unmittelbar dem *n-* der verwandten sprachen gleichzusetzen; vielmehr ist (nach Joh. Schmidt) auszugehn vom ordinale idg. **nventós* (= griech. *ἔ-νϝατος*, *ἔννατος*, *ἔ-νατος*), dessen **nv-* im litauischen (und slavischen) über **ndv-* zu **dv-* und dann mit sekundär entwickeltem *e* (vgl. *bezdė́ti*, § 33, A), das dann vor dem folgenden *v* nicht zu *a* wurde (wie es altes *e* stets wird; § 10, 2 a), zu *dev-*. In pr. *newīnts* neunter ist *new-* = idg. **nev-* (*e* kann den lautwert *a* haben). Andre erklärungsversuche bei Brugmann (grdr. I, 60 anm. 1, II, 482) und Meringer (beitr. z. gesch. d. idg. dekl. 45 ff.). Ähnlich ist wol auch *d-* in *debesìs* wolke gegenüber *n-* in abulg. *nebo*, aind. *nábhas*, griech. *νέφος*, lat. *nūbēs*, *nebula*, ahd. *nebul* aus **ndb-* für älteres **nb-* (mit geschwundenem wurzelvokal) zu erklären; andre erklärungen haben Holthausen (PBr. XIII, 590) und Meringer (aao. 39 f.) versucht.

Anm. 2. Auf dissimilation beruht *l-* in *léndrė* neben *néndrė* schilf, rohr (aind. *nadá-s*, *naḍá-s*); *glìnda* niss ist mit lat. *lendēs* von lett. *gnīda*, russ. *gnida*, ags. *hnitu*, griech. *κονίδες* zu trennen (verf. Bezz. beitr. XIII, 304); *lavónas* leiche gehört zu *liáuti-s* aufhören, pr. *au-laut* sterben, nicht zu lett. *nāve* tod, abulg. *navь*, got. *naus*; *lìzdas* nest hat mit aind. *nīḍá-s*, lat. *nīdus*, ahd. *nest* nichts zu schaffen (s. § 65, A 4).

Die spiranten.

§ 55. Idg. *s*.

1. Idg. *s* = *s*. *sėdė́ti* sitzen: abulg. *sěděti*; *skélti* spalten: griech. *σκάλλειν*; *stóti* sich stellen: abulg. *stati*; *spiáuti* speien: got. *speiwan*; *sravė́ti* fliessen: aind. *srávāmi*; *sliñkti* schleichen: ahd. *slanga*; *smìrsti* stinkend werden: abulg. *smrьděti*; *svìlti* schwelen: ags. *swelan*; *lèsti* picken, fressen (von vögeln): got. *lisan*; *gèsti* erlöschen: abulg. *gasnąti*; *kàsti* graben: abulg.

česati; *bãsas* barfuss: abulg. *bosъ*, ahd. *bar*; *rasà* tau: abulg. *rosa*, aind. *rasā́*.

2. Idg. *s* = *sz* nach *r*. *mir̃szti* vergessen: aind. *mŕ̥shyāmi*; *ver̃szis* kalb: aind. *vŕ̥sha-s*; *virszùs* oberes, spitze: abulg. *vrъchъ*, aind. *várshīyān*; *mìrsztu* sterbe aus **mìrstu* (präs.-suff. *-sta-*).

Anm. 1. Nach Joh. Schmidt (ztschr. XXV, 125, anm. 2 unter *szuntù*) ist auch sonst idg. *s* durch *sz* vertreten; ähnlich Fortunatov (Bezz. beitr. III, 71), der beispiele für *sz-* = idg. *sv-* beibringt. Neuerdings hat Pedersen (IF. V, 77 ff.) ein gesetz für die nicht durch ein vorhergehendes *r* veranlasste vertretung von idg. *s* durch *sz* zu finden gesucht.

Anm. 2. Auf assimilation an benachbartes *sz* beruht *sz* in *szeszuras* schwiegervater: griech. ἑκυρός, lat. *socer*, got. *swaíhra*; *szą-szlavýnas* neben *sąszlavýnas* kehrichthaufen: abulg. *są-*, aind. *sam-*.

Anm. 3. In *aũszti* tagen, *auszrà* morgenröte: aind. *úshas* und in *gaĩszti* zaudern, zögern, schwinden: lat. *haerēre* beruht *sz* auf einer präsensbildung mit dem suff. idg. *-sko-*: *-ske-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 332; Osthoff, perf. 493, 630), geht also auf idg. *-ssk-* zurück, das lautgesetzlich zu *-sz-* wird (§ 65, B 8). Anders über *gaĩszti* Sabler, ztschr. XXXI, 279.

Anm. 4. Wo *rs* erscheint, ist zwischen *r* und *s* ein dental geschwunden (beispiele s. § 65, B 1) oder *rs* beruht auf analogie, z. b. fut. *gérsiu* werde trinken zu *gérti* nach *sùksiu*, *kélsiu* usw.

§ 56. Idg. *j* (*i̯*).

Idg. *j* (*i̯*) = *j*. *jũsti* gürten: abulg. *po-jasъ*; *jė̃gti* vermögen: griech. ἥβη; *jóti* reiten: abulg. *jadą*; *jùngas* joch: aind. *yugá-m*; *jeknos* (pl. tant.) leber: aind. *yákr̥t*; *jũs* ihr: aind. *yūyám*; *spė́ju* habe musse, raum: abulg. *spėją*, aind. *sphāyāmi*; *rė̃ju* schichte auf: ai. *rāy-*; lett. *dēju* sauge: abulg. *doją*; präs.-suff. *-ja-* (z. b. *sė́-ju* säe): abulg. *-je-*.

Mehrfach findet sich im litauischen ein parasitisches *j* (Joh. Schmidt, beitr. VI, 129 ff., Brückner 60); z. b. *džiúti* trocknen intr., *džiáuti* trocknen trans.: griech. δαίειν; *griúti* einstürzen intr., *griáuti* stürzen trans.: lat. *-gruere*; *žiūrė́ti* sehen: abulg. *zьrėti*, lat. *au-gur*; *sriũbti* neben *srė̃bti* schlürfen. Vor anlautenden vokal ist *j* getreten in *j-ùnkti* gewohnt werden: abulg. *v-yknąti*, got. *bi-ūhts*; *j-úrės* (pl. tant.) meer: aisl. *ūr*; *j-ùsti* durch's gefühl wahrnehmen: aind. *api-vátāmi*; dialektisch auch *j-ō* und u. a.

§ 57. Idg. *v* (*u̯*).

Idg. *v* (*u̯*) = *v*. *ver̃sti* wenden, kehren: abulg. *vrъtėti*; *vérti* öffnen oder schliessen, einfädeln: abulg. *vrėti*; *vė̃lyti* wünschen, gönnen, anraten: abulg. *velėti*; *vaĩkas* knabe, sohn: abulg.

člo-vėkъ; *várna* krähe: abulg. *vrana*: *výras* mann: aind. *vīrá-s*; *sravė́ti* fliessen: aind. *srávāmi*; *avìs* schaf: abulg. *ovьca*; *ketvir̃tas* vierter: abulg. *četvrьtъ*; *szlovė̃* herrlichkeit: abulg. *slava*; suff. *-va-* (z. b. *gý-va-s* lebendig): abulg. *-vo-*; suff. der 1. dual. *-va* (z. b. *sùka-va* wir beide drehen): abulg. *-vě*. Vor anlautenden vokal ist *v* getreten in *v-ė́nas* einer: abulg. *inъ*, got. *ains*.

Lautgesetze.

§ 58. Hiatus, kontraktion, elision.

Wo hiatus entstehn würde, ist er bereits in der idg. ursprache beseitigt; die hier zu erwähnenden erscheinungen sind also bereits vorlitauisch. Folgendes kommt für das litauische in betracht: 1. *ī* (*y*) wird vor folgendem vokal zu *ij*, *ū* zu *uv*, z. b. *lýti* regnen: prät. *lìjo*, *búti* sein: prät. *buvaũ*. 2. *i* als zweiter teil eines diphthongs wird vor folgendem vokal zu *j*, *u* zu *v*, z. b. lok. sg. **rankāi* + *e*(*n*) wird *rañkoje* in der hand: *szúkauti* fortgesetzt schreien, lärmen: prät. *szúkavau*.

Erhalten bleibt hingegen der hiatus in zusammensetzungen, z. b. *ap-si-aũti* schuhwerk anziehen, *pri-eĩti* herankommen, *prý-angė*, *prý-angis* flur, vorhaus, *sù-eiga* zusammenkunft. Kontraktion ist eingetreten bei *nėrà* ist nicht aus *ne-yrà*. Elision findet statt bei der negation *ne* und bei *te-* und *be-*, z. b. *nateĩt* er kommt nicht aus *ne-at-eit*, *nilgaĩ* nicht lange aus *nè ilgaĩ*; *teinẽ* er komme aus *te-einẽ*, *timẽ* er nehme aus *te-imẽ*.

§ 59. Assimilation der vokale.

1. In suffixalen silben wird unbetontes idg. *e* einem *a* der folgenden silbe assimilirt, wenn beide nur durch *r*, *l*, *n* getrennt sind und die vorhergehende silbe nicht *e*, *ė* enthält, in welchem fall *e* erhalten bleibt (Joh. Schmidt, pluralbild. 197), z. b. *vaĩvaras*: *vaĩveris* eichhorn- und iltismännchen, *voverẽ* eichhörnchen; *álkanas* hungrig, nüchtern: *alkenýbė* hungersnot; *stãgaras*: *stegerýs* dürrer stengel, abulg. *stežerъ*; *vãkaras* abend: abulg. *večerъ*; *vãbalas* käfer: ahd. *wibil*. Dagegen bleibt *e* in *ẽžeras* see: abulg. *jezero*, *kẽpenos* (pl. tant.) leber, *pelenaĩ* (pl. tant.) asche u. a.

Anm. In wörtern wie *vakarẽnė* abendessen, *vakarìnis* abendlich ist *a* aus dem zu grunde liegenden wort herübergenommen; lautgesetzlich wäre **vekerẽnė*, **vekerìnis*.

2. Neben dem suffix *-ìnas* begegnet, und zwar häufiger als dies, *ìnis*, neben *-ìkas -ikis*, z. b. *áuksinas* golden; *krùvinas*

blutig, aber *varìnis* kupfern, *vasarìnis* sommerlich; *kirtìkas* hauer, *szèrìkas* fütterer, aber *jaunìkis* bräutigam. Eben so wird *-*ijas* zunächst zu **ijis* (§ 63. 2).

§ 60. Epenthese.

Die hierfür angeführten beispiele (JSV. II, 494 f.) sind sämmtlich zweifelhaft; in einigen liegt deutlich sekundärer ablaut (§ 34) vor, was auch Joh. Schmidt für eine reihe wörter annimmt.

§ 61. Kürzung langer vokale.

Langer vokal wird vor nas. + kons. gekürzt (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 338), z. b. *sakant-* sägend aus **sakā-nt-*; **vežens,* daraus *vĕžęs,* gefahren habend aus **vežēns-*; akk. pl. **rankans,* daraus *rankàs* die hände aus **rankā-ns*; weiteres bei Streitberg, IF. II, 415 ff. Ferner wird *ū* vor doppelkonsonanz zu *u*: *pùlti* fallen aus **pûlti.*

§ 62. Dehnung kurzer vokale.

Diese tritt nur als sog. ersatzdehnung nach schwund des *n* ein (vgl. Streitberg, IF. III, 148 ff.); beispiele s. § 65, B 9.

§ 63. Lautgesetze des *j*.

1. In der lautfolge kons. + *j* + vokal geht *j* mit dem konsonanten eine innige verbindung ein, indem der konsonant erweicht (mouillirt) wird, *j* aber schwindet; bezeichnet wird die erweichte aussprache des konsonanten durch nachgesetztes *i* (§ 7), z. b. **gulju* wird *guliù* lege mich: griech. *βάλλω*; **spirju* wird *spiriù* stosse mit dem fuss: griech. *ἀσπαίρω*; fut. **dûsju* wird *dúsiu* werde geben: aind. *dāsyā́mi*; **spjauju* wird *spiáuju* speie: griech. *πτύ͂ω* aus *(*σ*)*πjῡjω*; gen. sg. **pikjo* wird *pìkio* des pechs (vgl. griech. *πίσσα* aus **πικjα*). Aus *tj* wird *cz,* aus *dj dž,* aber nur im hochlitauischen; im niederlitauischen werden *t, d* mit dem folgenden *j* zu erweichtem *t, d* (geschr. *ti,* bez. *di*), z. b. gen. pl. des part. praes. act. **sukantjū* wird *sùkanczū,* niederlit. *sùnkantiū* der drehenden (vgl. griech. *φέρουσα* aus **φεροντια*); gen. pl. **medjū* wird *mĕdžū,* niederlit. *mèdiū* (nom. sg. *mĕdis* baum). Vor palatalen vokalen ist *j* bereits im urlitauischen geschwunden (*t, d* bleiben daher unverändert; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 331 f., 399), z. b. vok. sg. **svetje* wird *svetè* zu *svēczas* (aus **svetjas*) gast; kompar. **saldjesnis* wird *saldēsnis* zu *saldùs* süss (vgl. lat. *mājestas*); **geras-jis* wird *geràsis* der gute.

2. Die lautfolge *ij* wird vor palatalen und *u*-vokalen

eben so behandelt wie *j*, z. b. dat. pl. **didijëms* wird *didëms* grossen (vgl. *tusztëms* aus **tusztjëms* leeren); nom. pl. masc. **didiji* wird *didì* grosse (vgl. *tusztì* aus **tusztji* leere); gen. pl. **didijū* wird *didžũ* grosser (vgl. *tuszczũ* aus **tusztjū* leerer); lok. pl. masc. **didijûse* wird *didžûsè* in grossen (vgl. *tuszczûsè* aus **tusztjûse* in leeren). Vor *a*, *ai*, *o* wird *ij* jedoch anders behandelt als *j*, und zwar wird *ija* über *iji* (§ 59, 2) zu *i* (wenn betont, *y*), *ijai* zu *ei*, *ijo* zu *ė*, z. b. **žódijas* wird über **žódijis* zu *žõdis* wort; **gaidíjas* wird über **gaidíjis* zu *gaidỹs* hahn; dat. sg. **žolijai* wird *žõlei* dem kraut; gen. sg. **žolijos* wird *žolẽs* des krautes (verf., lit. prät. 182 f.).

3. Die lautfolge idg. *ej* wird in nicht wurzelhafter silbe zu *ij* und dann weiter wie idg. *ij* behandelt, z. b. idg. **srovéjō* wird über **sraviju* zu *sraviù* fliesse; idg. **srovéjomen* wird über **sravijime* zu *srãvime* wir fliessen (Joh. Schmidt, ztschr. XXI, 385 f.); inf.-suff. idg. *-*tejai* wird über *-*tijë*, *-*të* zu -*ti* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361); lok. sg. der *o*-stämme auf idg. -*ei* + *en* wird über *-*ijen*, *-*en* zu -*e* (z. b. *tìlte* auf der brücke; Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385). Wo *ij* nach schwund eines vokals vor einen konsonanten zu stehn kam, wurde es zu *y*, z. b. nom. pl. idg. **noktejes* wird über **naktijes*, **naktijs* zu *nãktys* die nächte.

Anm. Geleugnet wird dies lautgesetz von Leskien, nomina 242.

§ 64. Lautgesetze des *v*.

1. Vor *u*, *û* schwindet *v*, wenn ihm ein konsonant vorausgeht, z. b. **dvû*, daraus **dvu*, *dù* zwei (vgl. abulg. *dъva*); **szvû* wird *szũ* hund: aind. *çvā́*. Oft ist *v* ohne erkennbaren grund geschwunden, namentlich nach anlautendem *s*, *sz* (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 139 anm., XXVI, 333 f., 352), z. b. *sesũ* schwester: aind. *svásā*, *szeszuras* schwiegervater: abulg. *svekrъ*; *szeszì* sechs: griech. *ϝέξ*, *ἕξ*. Zweifelhaft ist, ob *v* auch in fällen wie fem. *platì*: mask. *platùs* breit, *sūnẽlis*, *sūnýtis* dem. zu *sūnùs* sohn, suff. des part. perf. act. -*ęs*: aind. -*vān* lautgesetzlich geschwunden ist (Osthoff, perf. 455 f., wo auch eine erklärung für *s*-, *sz*- aus *sv*-, bez. *szv*- versucht wird).

2. Die lautfolge urlit. *av* (= idg. *ev*, *ov*, *av*) wird in nicht wurzelhaften silben zu *uv*, das vor folgendem *ŭ̄* schwindet, mit folgendem *i* zum diphthong *ui* verschmilzt, sonst aber erhalten bleibt; vor folgendem *ă* scheint jedoch *av* lautgesetzlich

zu bleiben (vgl. Joh. Schmidt, pluralbild. 67 und Leskien, nomina 241 ff.), z. b. dat. sg. idg. **sūnevai* wird über **sūnuvi* zu *súnui* dem sohn; gen. pl. idg. **sūnevōm* wird über **sūnuvū* zu *sūnũ* der söhne. Wo *uv* nach schwund eines vokals vor einen konsonanten zu stehn kam, wurde es zu *ū*, z. b. nom. pl. idg. **sūneves* wird über **sūnuves*, **sūnuvs* zu *súnūs* die söhne.

§ 65. Assimilation der konsonanten.

A. Wechsel zwischen media (= idg. media und media aspirata) und tenuis und zwischen lingualem und dentalem zischlaut.

1. Media vor folgender tenuis wird zur tenuis, z. b. *duktė̃* tochter: aind. *duhitā́*, griech. *θυγάτηρ*; *áuksztas* hoch: *áugu* wachse. Die verba mit wurzelauslautender media verwandeln diese vor dem *t* des infinitivs und supinums, vor dem *s* des futurs und vor dem präsenssuffix *-sta-* in die entsprechende tenuis; in der schrift wird aber in der regel die media beibehalten. Kurschat folgt hier der aussprache und schreibt die tenuis; z. b. *dèkti* brennen, fut. *dèksiu*: präs. *degù*; *vèszti* fahren: präs. *vežù*; *dìrpti* arbeiten, fut. *dìrpsiu*: präs. *dìrbu*; *dýkti* keimen, präs. *dýkstu*: prät. *dýgau*; *lúszti* brechen intr., präs. *lúsztu*: prät. *lúżau*; *pra-gil̃pti* sich erholen, präs. *pra-gilpstù*: prät. *pra-gilbaũ*. Ich folge hier mit Schleicher und andern der etymologischen schreibung: *dègti*, *dègsiu* usw.

2. Tenuis vor folgender media wird zur media. Es kommen hier vor allen dingen die partizipia auf *-damas* und die sog. imperfekta auf *-davau* in betracht und hier wird in der schrift die tenuis festgehalten, z. b. *sùkdamas* drehend, *nèszdamas* tragend, *kàsdamas* grabend, *lìpdamas* steigend. Kurschat § 129 a lehrt, dass in diesen fällen die tenuis auch wirklich gesprochen werde, widerspricht sich aber § 132, wo er zugibt, dass in zusammensetzungen wie *ãt-drėkis* tauwetter der schlusskonsonant des ersten gliedes abgeworfen, d. h. also dem folgenden konsonanten assimilirt wird.

3. Ferner wird *scz* in der aussprache zu *szcz*, auch beim zusammentreffen zweier wörter (LB. 10, 290), z. b. *pė̃sczas* (gespr. *pė̃szczes*) zu fuss gehend; *bùs czà* (gespr. *bùsz-czè*) wird hier sein.

4. Die lautfolge *żd* wird zu *zd*, d. h. der linguale zischlaut wird durch assimilation an den folgenden dental zum dentalen zischlaut; z. b. *gramzdýti* versenken iter. zu *gremzu* N.

(= hochlit. **gremzdu*) aus **gremždu* (präsenssuffix *-da-*): abulg. *gręznąti*; *lazdà* stock, stecken neben *lažà* büchsenschaft: abulg. *loza*; *lìzdas* nest: pr. V. *listis* „leeger“, *lasto* „bette“, K. *lasinna* er legte. Nach vorhergehendem *g* bleibt jedoch *žd* erhalten, z. b. *kregždễ* schwalbe, *žvaigždễ* stern.

B. Völlige assimilation. Da doppelkonsonanten nicht geschrieben werden, kann man auch sagen: der erste laut schwindet.

1. Dentale schwinden vor *s*: *ds*, *ts* wird zu *s*, z. b. *vèsiu* ich werde führen aus **vedsiu*: präs. *vedù*; *mèsiu* ich werde werfen aus **metsiu*: präs. *metù*; *gar̃sas* schall aus **gardsas*: *girdė́ti* hören; *szvėsà* licht aus **szvėtsa*: *szvitė́ti* leuchten; *nar̃sas* zorn aus **nartsas*: pr. *nertien* (akk. sg.) zorn; *smar̃sas* fett aus **smardsas*: *smirdė́ti* stinken. Eben so wird *ss* zu *s*, z. b. fut. *lèsiu* werde picken aus **lessiu*: *lèsti* picken. Hierher gehören auch die fälle, in denen Schleicher (gramm. 70, komp.[4] 310) den übergang von *d*, *t* in *s* vor *l* und *m* annahm, denn wir haben es hier mit *sl*, *sm* als anlaut des suffixes zu tun (Joh. Schmidt, beitr. VII, 243 f.), z. b. *krìslas* brocken aus **kritslas*: *kratýti* schütteln; *pū́slễ* blase aus **pūtslė*: *putà* blase; *gësmễ* lied aus **gëdsmė*: *gëdóti* singen; *versmễ* quelle aus **verdsmė*: lett. *verdīt*.

2. In zusammensetzungen schwindet schliessender zischlaut des ersten gliedes in der aussprache vor anlautendem zischlaut des zweiten gliedes, die schrift folgt aber der aussprache nicht. Es kommen folgende fälle vor:

s vor *sz*, *ž*, z. b. *pùs-szilkis* (gespr. *pùszilkis*) halbseiden; *pùsžalias* (gespr. *pùžalias*) halbroh. Diese assimilation findet sich auch bei zwei aufeinander folgenden wörtern (LB. 9, 294), z. b. *bërus žìrgus szëriau* (gespr. *bëru-žìrgu-szëriau*) ich fütterte braune rosse;

sz vor *s*, *ž*, z. b. *isz-si-gąsti* (gespr. *isigąsti*) erschrecken intr.; *isz-žeñgti* (gespr. *ižeñgti*) herausschreiten;

ž vor *s*, *sz*, z. b. *už-stóti* (gespr. *ustóti*) in schutz nehmen; *už-szálti* (gespr. *uszálti*) zufrieren.

3. Gelegentlich findet assimilation eines zischlautes an einen andern auch über einen dazwischen stehenden vokal statt, so in *szeszuras* schwiegervater (eben so in aind. *çváçura-s*): got. *swaihra*; *szą́szlavos* neben *są́szlavos* (pl. tant.) kehricht.

4. *d* (= idg. *d*, *dh*) schwindet vor *m*, z. b. *dúmi* gebe

aus **dûdmi,* wie *dústi* gibt zeigt; *dèmi* oder *dė̃mi* stelle, lege aus **dedmi* (**dėdmi*): *dèsti* stellt, legt; *ė̃mi* fresse aus *ė̃dmi,* das auch daneben vorkommt: *ė̃sti* frisst.

5. In konsonantengruppen schwinden *t* und *d* vor *v*, z. b. *nakvýnė* neben *naktvýnė* nachtherberge; *nakvóti* neben *naktvóti* nächtigen; *smárvė* gestank: *smirdė̃ti* stinken. Vielleicht schwindet auch sonst inlautendes *d* vor *v*, wie man aus *dúva* wir beide geben schliessen dürfte, wenn dies nicht auch eine analogiebildung nach *dů̃mi* sein könnte. Ferner ist ein dental geschwunden in *ãszmas* aus **asztmas* der achte, *añkaklė* aus **antkaklė* (*añt kãklo*) beschwerde, anfechtung und in *dūkrà* tochter aus **dūktra* vom stamm *dukter-*.

Anm. 1. Das *t* in *naktvýnė, naktvóti* ist wol aus *naktìs* nacht, das ja auch dem sprachgefühl nach damit eng zusammenhängt, herübergenommen. In *er̃dvas* locker, geräumig beruht das verbleiben des *d* wol darauf, dass *er̃dvas* eine junge bildung für älteres **erdus* ist (vgl. *leñgvas* leicht: griech. *ἐ-λαχύς*) und die lautfolge *rdv* erst nach wirkung des hier besprochenen lautgesetzes entstanden ist (vgl. auch Leskien, nomina 344).

6. Mehrfach ist ein g u t t u r a l in konsonantengruppen geschwunden (Fortunatov, Bezz. beitr. III, 56), z. b. *smiltìs* sand neben *smulkmė* kleinigkeit, lett. *smalks* fein, dünn; *żaltỹs* schlange neben dem gleichbedeutenden *żalktis* (Geitler 122), lett. *zalkts*; *ìltis* rüssel, hauzahn neben den gleichbedeutenden lett. *ilkss, ilkse*; *pravirszkyti* zu weinen anfangen (aus **pravirkszkyti*, Bezzenberger 82 anm.); *bal̃nas* sattel neben dem gleichbedeutenden pr. *balgnan*.

Anm. 2. Die beiden übrigen von Fortunatov angeführten beispiele sind zweifelhaft; *drútas* fest ist = ahd. *trūt* lieb (Osthoff, MU. IV, 92) und *lytė, lė̃tė* form, gestalt gehört mit *lė̃mů̃* leibeswuchs, statur (Leskien, nomina 546) zu lat. *līnea*.

7. Die lautgruppen idg. *sϰ, ssϰ* und *ϰs* (aus *ϰ, γ* oder *γh* + *s*) werden zu *sz*, z. b. *szókti* hüpfen, springen, tanzen; abulg. *skakati*, air. *der-scaigim*, aisl. *skaga*; *száuti* schiessen: got. *skewjan*; *sziaurỹs* nordwind: got. *skūra*, lat. *caurus*; *szaũnas* trefflich, gut: got. *skauns*; *aũszta* es tagt für älteres **ausza* mit *ausz-* aus idg. **aussϰ-*, 3. sg. **aussϰeti*; vgl. aind. *ucchati* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 332; Osthoff, perf. 493. 630); *taszýti* zimmern: aind. *tákshan-*, av. *tašan-*; *deszinė̃* rechte hand: aind. *dákshiṇa-s*; fut. *nèsziu* werde tragen aus **neszsiu* = idg. **neϰsjō* zu inf. *nèszti*; fut. *vèsziu* werde fahren aus **veszsiu* = idg. **veϰsjō* zu inf. *vèżti*.

8. Hierher gehört auch der übergang von dental + *t, d* in *st,* bez. *zd,* die zunächst auf *tst,* bez. *dzd* zurückgehn; rein äusserlich vom litauischen aus betrachtet, lässt sich dies lautgesetz so fassen: dentale gehn vor *t* in *s,* vor *d* in *z* über. z. b. präs. *metù* werfe: inf. *mèsti,* part. praes. act. II *mèsdamas* (gespr. *mèzdamas*), imperf. *mèsdavau* (gespr. *mèzdavau*); präs. *vedù* führe: inf. *vèsti,* part. praes. act. II *vèsdamas* (gespr. *vèzdamas*), imperf. *vèsdavau* (gespr. *vèzdavau*), kausat. *vèsdinti* (gespr. *vèzdinti*); *véidas* antlitz (idg. w. *veid* sehen): imperf. alit. *veizd*(*i*) sieh (aind. *viddhí,* griech. ἴσθι mit anderm wurzelvokal) aus idg. **veiddhi,* **veid*ᶻ*dhi*; aus diesem alten imperativ ist dann im litauischen *zd* statt *d* in alle zugehörigen verbalformen und auch in nominalbildungen gedrungen (Brugmann, grdr. I, 402 anm. 1). Eben so werden vor der endung *-czau* der 1. sg. opt. *t, d* zu *s.* z. b. *mèsczau, vèsczau.*

Anm. 3. Denselben wandel von *t, d* in *s* haben wir auch vor dem *k* des imperativs, z. b. 2. sg. *mèsk, vèsk*; das sind aber keine lautgesetzlichen formen (§ 176, 3).

9. Einem folgenden zischlaut (*s, sz, ż*) sowie einem folgenden *r, l* assimilirt sich (vor einem zischlaut und vor *r, l* schwindet) *n,* wobei der dem *n* vorhergehende vokal durch ersatzdehnung lang wird; dialektisch hat sich das *n* zum teil noch erhalten, eben so findet es sich auch noch in altlitauischen texten, z. b. *żąsìs*: dial. *żansis,* pr. *sansy* gans (ahd. *gans*); *pį́siu* werde flechten zum inf. *pìnti*; nom. sg. masc. des part. perf. act. auf *-ęs* (z. b. *sùkęs* gedreht habend): alit. *padarens* getan habend (aind. akk. sg. masc. *-vāṁs-am*); *mį̃żti* harnen: lat. *mingere*; *grę̃żti* drehen, wenden: aisl. *kringr.* Das *n* schwindet vor *s* auch dann, wenn zwischen *n* und *s* ein dental geschwunden ist, z. b. nom. sg. masc. des part. praes. act. auf *-ąs* (*suką̃s* drehend) aus urlit. **-ants*; *gąstù* erschrecke intr. aus **gandstu*: prät. *gandaũ*; *lį̃sti* kriechen aus **lind*ˢ*ti*: präs. *lendù.* Vor *r, l.* ist *n* geschwunden in präsentia wie *szā̆lù* werde kalt (*szulu* Sz; vgl. Leskien, nomina 245 anm.); daher besser mit Kurschat § 403 f. *sząlù* zu schreiben); *kylù* erhebe mich, *yrù* werde locker. In *tẽvas* dünn: lat. *tenuis* und *klẽvas* ahorn: russ. *klen* scheint *n* auch vor *v* geschwunden zu sein.

Anm. 4. Verba mit wurzelauslautendem *n* und abgel. verba auf *-enu, -inu* verlieren *n* häufig auch vor dem *t* des infinitivs, supinums, part. perf. pass. und dem *k* des imperativs, z. b. *pinù* flechte:

fut. *pįsiu*, inf. *pìnti* und *pįti*; *mokinù* lehre: fut. *mokįsiu*, inf. *mokìnti* und *mokįti*, part. perf. pass. *mokìntas* und *mokįtas*: *gabenù* bringe: fut. *gabęsiu*, imper. *gabénk* und *gabęk*. Diese erscheinung beruht auf analogie der futurformen, wie die umgekehrte erscheinung, dass dialektisch im futurum *n* vor *s* bleibt, auf analogie des infinitivs, supinums usw. beruht (LB. 288).

Anm. 5. Der labiale nasal *m* bleibt vor *s*, *sz*, *z*, *ż* stets erhalten, z. b. *tamsà* finsternis, *kim̃szti* stopfen, prät. *grimzdaũ* sank hin, *ámżias* lebenszeit. Anders Zubatý (archiv XV, 498 anm. 1; IF. III, anz. 157 anm.).

Anm. 6. Die von Joh. Schmidt (vok. I, 176, ztschr. XXVI, 378 f.) angeführten beispiele für lit. *au* aus urlit. *an* sind sämmtlich zweifelhaft; teils sind die betreffenden wörter etymologisch anders zu beurteilen, teils kann *au* sekundärer ablaut zu *u* (§ 34) sein. Eben so zweifelhaft sind die von Joh. Schmidt (vok. I, 70 ff., II, 499 f.) beigebrachten beispiele für den übergang von urlit. *an* in *ė*, *ei*, *ai*.

10. Assimilation des folgenden lauts an den vorhergehenden lässt sich nur dialektisch nachweisen: einem hochlit. *zd* steht in einigen dialekten *z* gegenüber, z. b. *barzà*: hochlit. *barzdà* bart, *veizė́ti*: hochlit. *veizdė́ti* sehen.

§ 66. Dissimilation.

Im litauischen und lettischen geht urlit. *tl* in *kl*, urlit. *dl* in *gl* über; im preussischen bleibt in beiden fällen der dental erhalten (Burda, beitr. VI, 245; Bugge, ztschr. XX, 125, 130), z. b. *zénklas* zeichen: pr. *eb-sentliuns* bezeichnet habend; *ẽglė* tanne: pr. *addle* tanne (poln. *jodla*); lett. *segli* (pl. tant.) sattel: got. *sitls*. Auch in fremdwörtern kommt diese dissimilation vor, z. b. *turklė̃lis* (auch *kurklė̃lis* turteltaube), aber bei Bretken noch *turtlelis*; *pikliavóti* mehl beuteln aus poln. *pytlować*. Dialektisch geht *t* auch vor *m* und *n* in *k* über (LB. 291), z. b. *rykmetỹs* neben *rytmetỹs* der frühe morgen, *tìknagas* neben *tìtnagas* feuerstein.

Bisweilen gehn auch labiale vor *m*, *n*, *l* in gutturale über, z. b. *sèkmas* der siebente: pr. *sepmas* neben *septmas*; *dùgnas* boden aus **dubnas* (abulg. *dъno* aus **dъbno*); *klėbónas* pfarrer, entlehnt aus poln. *pleban*; *bū́gnas* neben *bū́bnas* trommel, entlehnt aus russ. *buben* (gen. *bubna*).

Anm. 1. In *skaĩtlius* zahl, *putlùs* aufgeblasen u. a. ist *tl* nicht in *kl* übergegangen, weil hier der etymologische zusammenhang mit *skaitýti* zählen, lesen, bez. *putà* blase dem sprachbewusstsein deutlich geblieben ist und dadurch *tl* sich dem lautgesetzlichen übergang in *kl* entzogen hat.

Anm. 2. In *sèkmas* hält Brugmann (grdr. I, 288) auch die entstehung aus **setmas* für möglich; doch liegt die annahme näher, dass in urlit. **septmas* zunächst der dental geschwunden ist (§ 65, B 5), wie ja auch in pr. *sepmas*.

§ 67. Zusatz von konsonanten.

1. Vor anlautendes *ë* = idg. *oi* ist *v* getreten in *vënas* eins: abulg. *inъ*, got. *ains*; eben so in *vaĩras* grosses ruder vor das auf sekundärem ablaut (zu *i* in *ìrti* rudern: griech. *ἐρέσσω*) beruhende *ai*. In *jëszkóti* suchen, entlehnt aus ahd. *eiscōn*, ist *j* vorgetreten, das dialektisch auch sonst vor anlautende vokale tritt, z. b. *jir̃* und: *ir̃*, *jõ* und, aber: *õ*.

2. Konsonanteneinschub findet sich in folgenden fällen:

a) Zwischen *s* und *r*, *sz* und *r* entwickelt sich dialektisch ein *t*, z. b. *straũmė* strom: hochlit. *sraũmė*; im hochlitauischen findet sich ein solch eingeschobenes *t* nur in *asztrùs* (bei Dowkont *aszrus*) scharf: griech. *ἄκρος*; nach J. Leumann (et. wb. d. sanskritspr. 25 unter *áçri*) beruht der einschub des *t* auf slavischem einfluss. Entsprechend entwickelt sich zwischen *n* und *r* (diese lautfolge kommt nur in zusammensetzungen und fremdwörtern vor) ein *d*, z. b. *pelendrũsė* neben *pelenrũsė* aschenbrödel; *gendrõlius* general, entlehnt aus dem deutschen. Hierher gehören auch *deviñtas* der neunte für **dvintas* aus **ndvintas*, urlit. **nvintas* und *debesìs* wolke für **dbesis* aus **ndbesis*, urlit. **nbesis* (§ 54, anm. 1).

b) Mehrfach findet sich vor *s* und *sz* ein unursprüngliches *k* (Joh. Schmidt, verwandtschaftsverh. 8), z. b. *áuksas* gold: pr. *ausin*, lat. *aurum* (aus **ausom*); *aũksztas* (*sz* vor *t* aus *ż*): abulg. *ązъkъ*; *áuksztas* hoch: abulg. *vysokъ*.

c) Im suffix *-iszka-* gegenüber griech. *-ικο-* ist augenscheinlich der zischlaut unursprünglich, eben so wie im entsprechenden abulg. *-ъsko-*, germ. *-iska-*.

d) Tönender zischlaut ist eingeschoben in *barzdà* bart: abulg. *brada*, ahd. *bart*. Über *z* in *veizdëti* sehen s. § 65, B 8.

e) Sehr häufig tritt ein unursprüngliches *j* auf (Joh. Schmidt, beitr. VI, 129 ff.), z. b. *dżáuti* trocknen trans.: griech. **δάϝjω*, *δαίω*; *sriubà* suppe: *srëbti* schlürfen; *żiũrëti* sehen: abulg. *zьrěti*; *kiaũszė* schädel, *kiaũszis* ei: aisl. *hauss*.

§ 68. Konsonantenumstellung.

1. Regelmässig tritt umstellung eines wurzelschliessen-

den *sk*, *szk*, *zg* vor folgendem *s* und *t* ein, z. b. *dreskiù* zerreisse: fut. *drēksiu* (für **drėks-siu*), inf. *drēksti*; *réiszkiu* offenbare: fut. *réikszìu* (für **reiksz-siu*), inf. *réikszti*; *mezgù* stricke: fut. *mègsiu* (für **megz-siu*), inf. *mègsti*.

2. Ohne feste regel tritt umstellung ein bei der lautfolge vok. + *r*, *l* + kons., wobei ein kurzer vokal teils kurz bleibt, teils gedehnt wird, und zwar *e* zu *ė*, *a* zu *o*, *i* zu *y* und *u* zu *ū*; oft findet sich innerhalb einer und derselben sippe teils gedehnter, teils kurzer vokal, z. b. *trēsti* läufisch sein (von der hündin) neben *triszėti* zittern, beide zur idg. w. *ters* (lat. *terrēre*) gehörend; *srēbti* schlürfen neben dem gleichbedeutenden *sùrbti* zur idg. w. *serbh* (lat. *sorbēre*). Keine dehnung ist z. b. eingetreten in *drebėti* zittern: pr. *dirbinsnan* das zittern; *nu-grùbti* uneben werden: *gárbana* locke; *traszkėti* prasseln neben *tarszkėti* klappern; *klùpti* stolpern: pr. *poquelbton* kniend; *spragėti* prasseln: griech. σφαραγεῖν, aind. *sphūrjati*. Dehnung haben wir z. b. in *sprógti* spriessen, knospen: lett. *spirgt* frisch werden, erstarken; *krósnis* ofen: *kùrti* heizen; *su-krószęs* ganz alt: *kárszti* alt sein, alt werden. Weitere beispiele JSV. II, 488 ff.).

Anm. 1. Wo durch metathesis *rė*, *rei* (beispiele für *lė*, *lei* scheinen zu fehlen) aus *er* hervorgegangen zu sein scheint (JSV. II, 490 f.), liegt nicht metathesis vor, sondern sekundärer ablaut (§ 34).

Anm. 2. In fremdwörtern kommen vielfach die wunderlichsten umstellungen von konsonanten vor, z. b. *Baltramėjus* aus *Bartholomäus*, *balañdis* taube aus abulg. *lebedь*. Zweifelhaft aber ist die zusammengehörigkeit von *kèpti* backen mit abulg. *pešti*, griech. πέσσειν (verf., lit. prät. 192 anm.) und von *smãgenės* (pl. tant.) gehirn mit abulg. *mozgъ*.

§ 69. Auslautsgesetze (vergl. verf., ztschr. XXXII, 109 ff.).

1. Von ursprünglich auslautenden konsonanten bleibt nur *s*; alle andern fallen ab, doch hat sich idg. *-m* dialektisch in so fern noch erhalten, als es sich mit dem vorhergehenden vokal zum nasalvokal verbindet; im preussischen und altlitauischen hat es sich als *-n* erhalten, im heutigen schriftlitauischen nur da, wo es durch alte zusammenrückung inlautend geworden ist, z. b. *sziañdën* heute. Im preussischen ist idg. *-m* überall als *-n* erhalten, z. b. akk. sg. *gennan* frau aus idg. *-ām*. Dentale sind auch im preussischen abgefallen, z. b. neutr. *sta* dies: aind. *tát*, lat. *is-tud*; aus dem litauischen ist anzuführen:

3. sg. *vèža* fährt: aind. *váhat*; gen. (abl.) sg. der *o*-stämme *tãko* des pfades aus idg. *-ōt*.

2. Für die vokale auslautender silben gilt im allgemeinen die regel, dass sie erhalten bleiben; im besondern ist zu bemerken:

A. Kurze vokale.

a) Kurze vokale im absoluten auslaut bleiben erhalten:

idg. *-e*, z. b. im vok. sg. der *o*-stämme *takè* (griech. *λύκε*, aind. *vṛ́ka*);

idg. *-a*, vok. sg. der *ā*-stämme *mergà* (griech. *νύμφα*, aind. *ámba*);

idg. *-i*, z. b. suff. der 1. sg. *-mi*, z. b. *dúmi* gebe (griech. *δίδωμι*); suff. der 3. sg. *-ti*, z. b. *ẽsti* ist (griech. *ἐστί*); suff. des instr. sg. *-mi*, z. b. *sūnumì* (aind. *sánemi*);

idg. *-u*, neutr. der adjektivischen *u*-stämme *gražù* (aind. *tanú*).

b) Kurze vokale vor auslautendem einfachem konsonanten bleiben erhalten, nur *e* schwindet vor *-s* stets; mit einem auslautenden nasal verschmolz ein kurzer vokal zum nasalvokal, doch sind jetzt im hochlitauischen die nasalvokale zu reinen (nicht nasalirten) vokalen geworden, nur dialektisch haben sich die nasalvokale noch erhalten. Es lassen sich im einzelnen folgende fälle anführen:

idg. *-es* wird *-s*, z. b. gen. sg. der konsonantischen stämme *akmeñs, dukteřs*: abulg. *kamene, dъštere*, lat. *hominis, mātris*); nom. pl. der konsonantischen stämme *ãkmens, dùkters* (griech. *ἄκμονες, θυγατέρες*);

idg. *-os* wird *-as*, z. b. nom. sg. der *o*-stämme *tãkas* (griech. *λύκος*);

idg. *-is* bleibt *-is*, nom. sg. der *i*-stämme *avìs* (griech. *ὄϝις*);

idg. *-us* bleibt *-us*, nom. sg. der *u*-stämme *sūnùs* (aind. *sūnú-s*);

idg. *-en* wird *-e*, postposition *-e* = idg. **èn* im lok. sg. und pl., z. b. lok. sg. der *ā*-stämme *rañkoje* (umbr. *manuven*, abulg. *kamene*);

idg. *-om* wird *ą*, akk. sg. der *o*-stämme *tãką* (griech. *λύκον*, aind. *vṛ́kam*);

idg. *-im* wird *į*, akk. sg. der *i*-stämme *ãvį* (aind. *avím*, griech. *ὄϝιν*);

idg. *-um* wird *ų*, akk. sg. der *u*-stämme *sū́nų* (aind. *sūnúm*, griech. *πῆχυν*);

idg. *-em* wird *į*, akk. sg. der konsonantischen stämme *ãkmenį*, *dùkterį* (aind. *áçmanam*, griech. *ἄκμονα*);

idg. *-od* wird *-a*, nom.-akk. sg. neutr. der pronomina, pr. *sta* (aind. *tát*, lat. *is-tud*); eben so ist ein dental, *t*, abgefallen in der 3. sg. *vẽža* (aind. *váhat*).

c) Kurze vokale vor auslautender mehrfacher konsonanz:

α) vor *-ns*: idg. *-ons* wird über *-ůs* zu *-us*, akk. pl. der *o*-stämme *takùs*, *gerùs*, best. *gerū̃s-ius* (got. *wulfans*); idg. *-ins* wird über *-ys* zu *-is*, akk. pl. der *i*-stämme *avìs*, lok. pl. *avysè* (got. *gastins*); idg. *-uns* wird *-us*, akk. pl. der *u*-stämme *sū́nus* (got. *sununs*);

β) vor *-nt*: idg. *-ont* wird *-ą*, nom. pl. masc. (= nom.-akk. sg. neutr.) des part. praes. act. *vežą̃* (griech. *-ον* aus *-οντ*):

γ) vor *-nts*: idg. *-onts* wird *-ąs*, nom. sg. masc. des part. praes. act. *vežą̃s* (lat. *vehens*, got. *wigands*).

B. Lange vokale und diphthonge.

Für lange vokale und diphthonge gemeinsam gilt die regel: in geschleiften silben bleiben lange vokale lang, diphthonge diphthongisch, in gestossenen silben werden lange vokale verkürzt, *i*-diphthonge zu *i*, *u*-diphthonge (es kommt nur *ů* in betracht) zu *u*; dabei ist es einerlei, ob die betreffenden vokale den ton tragen oder nicht. Wo durch verwachsen mit andern wörtern (so bei der zusammengesetzten adjektivflexion und beim verbum reflexivum) die ursprünglich auslautende silbe inlautend wird, bleiben die langen vokale und diphthonge erhalten (Leskien, archiv V, 188 ff.). Diese regel gilt auch für solche lange vokale und diphthonge, die erst im sonderleben des litauischen durch ersatzdehnung aus ursprünglich kurzen vokalen entstanden sind; so in den oben unter A. c, *α* angeführten fällen.

a) Lange vokale und diphthonge im absoluten auslaut:

in geschleifter silbe	in gestossener silbe
idg. *-ē* wird *-ė*, nom. sg. der *er*-stämme *motẽ*, *duktẽ* (abulg. *mati*, aind. *mātá̄*);	*-e*, lok. sg. der *i*-stämme *szalè* (aind. *agná̄*, abulg. *ogni*); suff. der 1. pl. *-me*, refl. *-mė-s*, z. b. *vẽżame*, *vẽżámė-s* (got. *-ma* im opt., z. b. *nimaima*);
idg. *-ō* wird *-ů*, nom. sg. der *n*-stämme *akmũ* (aind. *áçmā*, lat. *homō*); nom. sg. *sesũ* (aind. *svásā*, lat. *soror*);	*-u*, instr. sg. der *o*-stämme *takù*, *gerù*, best. *gerű-ju* (aind. ved. *yajñá̄*, lat. *modo*); 1. sg. praes. *sukú*, refl. *sukű-s* (griech. *φέρω*);
idg. *-ā* wird	*-a*, nom. sg. der *ā*-stämme *mergà*, *gerà*, best. *geró-ji* (abulg. *raka*, aind. *sénā*, griech. *χώρā*);
vorlit. *-ī* wird	*-i*, nom. sg. der movirten feminina, z. b. der adjekt. *u*-stämme *saldì*, best. *-ýgi* (selten; aind. *tanvī́*), n.-a.-v. dual. der *i*-stämme *avì* (aind. *ávī*);
vorlit. *-ū* wird	*-u*, n.-a.-v. dual. der *u*-stämme *súnu* (abulg. *syny*, aind. *sūnú̄*);
idg. *-ei* wird	*-i*, 2. sg. praes. *sukì*, refl. *sukẽ-s* (griech. **φερει+ς* = *φέρεις*, abulg. *bereši*);
idg. *-oi* wird	*-i*, z. b. nom. pl. masc. der adjektivischen *-o*-stämme *gerì*, best. *gerẽ-ji* (griech. *φίλοι*);
idg. *-ai* wird	*-i*, z. b. n.-a.-v. dual. der *ā*-stämme *rankì*, *gerì*, best. *gerẽji* (aind. *séne*);
idg. *-ōi* wird	*-ui*, dat. sg. der *o*-stämme *tãkui* (griech. *λύκῳ*, av. *vehrkāi*);
idg. *-āi* wird *-ai*, dat. sg. der *ā*-stämme *rañkai* (griech. *χώρᾳ*, aind. *sénāyai*);	

idg. *-ou* wird *-au,* vok. sg. der *u*-stämme *sūnaũ* (abulg. *synu,* got. *sunau*);	
idg. *-ōu* wird *-ů,* lok. sg. der *u*-stämme dial. *sūnå* (*å* = hochlit. *ů*; got. *sunau*).	*-u,* n.-a.-v. dual. der *o*-stämme *takù* (aind. *vṛ́kau*).

b) Lange vokale und diphthonge vor auslautendem einfachem konsonanten:

in geschleifter silbe	in gestossener silbe
idg. *-ās* wird *-os,* z. b. gen. sg. der *ā*-stämme *mergõs* (griech. *χώρᾱς*);	
idg. *-ois* wird *-ės,* z. b. gen. sg. der *i*-stämme *avẽs* (got. *anstais*);	
idg. *-ōis* wird *-ais,* instr. pl. der *o*-stämme *takaĩs* (aind. *vṛ́kais,* alat. *deivōs*);	
idg. *-ous* wird *-aus,* gen. sg. der *u*-stämme *sūnaũs* (got. *sunaus*);	
idg. *-ōn, -ōm* wird *ū,* dial. *ų,* nom. sg. der *n*-stämme dial. *akmũ* (griech. *ἄκμων*); gen. pl. der *o*-stämme *takũ* (griech. *λύκων,* lat. *deum*);	
idg. *-ān, -ām* wird	*-ą* (*-a*), instr. sg. der *ā*-stämme *rankà, gerà,* best. *gerá-ja* (aind. ved. *manīshā́*); akk. sg. der *ā*-stämme *rañką, gẽrą,* best. *gẽrą-ją* (aind. *sénām,* griech. *χώρᾱν*);
idg. *-ōt* wird *-o,* gen. (abl.) der *o*-stämme *tãko* (alat. *deivōd*).	

c) Langer vokal vor auslautender mehrfacher konsonanz:

urlit. *-āns* wird über *-ans* (§ 61) und *-ąs* (§ 62, § 65, B 9) in gestossener silbe zu *-as,* akk. pl. der *ā*-stämme *rankàs, geràs,* best. *gerás-ias* (griech. kret. *τάνς*).

Anm. 1. Die einsilbigen wörter (pronomina) bewahren langen vokal und diphthong in der regel auch da, wo die mehrsilbigen wörter infolge des gestossenen tons verkürzung, bez. monophthongisirung eintreten lassen, haben dann aber geschleiften ton, z. b. intr. sg. der *o*-stämme *tũ* gegenüber *takù*, *gerù*, best. *gerũ-ju*; nom. pl. masc. *tẽ* gegenüber *gerì*, best. *gerẽ-ji*.

Anm. 2. Da im heutigen hochlitauischen nasale in auslautender silbe in der regel ohne hinterlassung einer spur schwinden (z. b. der akk. sg. *lẽpą* aus idg. *-ām* ist lautlich mit dem nom. sg. *lõpa* = idg. *-ā* zusammengefallen), sei hier erwähnt, dass bei schwund eines nasals in auslautender silbe dialektisch oft und im lettischen stets urlit. *a*, *ā* als *u*, urlit. *e*, *ē* als *i* erscheint, z. b. hochlit. akk. sg. *lẽpą*, *žõlę*: dial. *lẽpu*, bez. *žoli*, lett. *lẽpu*, bez. *zāli*.

§ 70. Weitere veränderungen im wortauslaut.

Bei den nach wirkung der in § 69 dargelegten auslautsgesetze entstandenen wortformen treten in der gewöhnlichen sprache noch weitere verkürzungen ein, indem die in den auslaut getretenen vokale *e*, *a*, *i* schwinden, z. b. 2. pl. praes. *vẽžat* neben *vẽžate*; 3. praes. *vẽž* neben *vẽža*; inf. *vèžt* neben *vèžti*; auch vor auslautendem *s* können *a* und *i* schwinden (*e* schwindet nach § 69, A, b schon in der älteren zeit stets), z. b. nom. sg. *vil̃ks* neben *vil̃kas*, instr. pl. *rañkoms* neben *rañkomis*, *nórs* neben *nóri̧s* wenigstens; *u* bleibt in der regel erhalten, z. b. nom.-akk. sg. neutr. *sal̃du*, akk. pl. der *o*-stämme *takùs*, geschwunden aber ist es im suffix des dat. pl. *-ms*, alit. *-mus* (hier ist *u* aus urlit. *an* entstanden, wie pr. *-mans* zeigt). Auch nasalirt gewesene vokale schwinden gelegentlich, namentlich in adverbiellen verbindungen, z. b. *vẽną kar̃t* für *vẽną kar̃tą* einmal; *vẽną sỹk* für *vẽną sỹkį* einmal. Diphthonge sind geschwunden im dat. sg. der personalpronomina und in mehreren adverbia, z. b. *mán* für *mánei* mir, *táv* für *távei* dir, *sáv* für *sávei* sich; *véik* neben *véikiai* bald; superlativadverbia auf *-iáus* neben *-iáusiai*, z. b. *geriáus* neben *geriáusiai* am besten; *dẽl* neben *dẽliai* wegen; stets schwindet in der heutigen sprache *-ui* im dat. sg. masc. der pronomina und adjektiva, z. b. *tám*, *gerám*, ja, hier und im dat. sg. des personalpronomens der 1. person kann sogar noch der nasal schwinden, z. b. *mą́*, *tą́*, *gerą́* (best. *gerą́-jam*). Kommt nach abfall eines vokals *j* in den auslaut zu stehn, so schwindet es stets, z. b. lok. sg. *rañko* aus *rañkoj* neben *rañkoje*. Beispiele für abfall sonstiger konsonanten sind

dá neben *dár* noch, *nór* und daraus weiter *nó* wenigstens, etwa aus dem oben genannten *nórs, nóręs*; komparativadverbia auf *-iau* neben *-iaus*, z. b. *geriaũ* neben *geriaũs* besser (hier liegt wol kein rein lautlich zu erklärender abfall des *-s* vor, sondern eher analogiebildungen nach *tůjaũ* neben *tůjaũs* sogleich und andern adverbia mit angefügtem *jau, jaus*). Ob die genitive *manę̃, tavę̃, savę̃,* wie Schleicher (gramm. 79) annimmt, wirklich *-s* verloren hat, ist zweifelhaft.

Formenlehre.

I. Deklination.

Vgl. Leskien, Die Declination im Slavisch-Litauischen und Germanischen. Leipzig 1876; Brückner, Zur Lehre von den sprachlichen Neubildungen im Litauischen (Archiv III, 233 ff., IV, 1 ff.).

§ 71. Allgemeine bemerkungen.

Das litauische unterscheidet gleich den übrigen idg. sprachen eine nominale und eine pronominale deklination. Ersterer folgen die substantiva, letzterer die pronomina, adjektiva und partizipia (bis auf wenige reste nominaler flexion). Die zahl der genera ist im litauischen auf zwei, maskulinum und femininum, beschränkt; das neutrum findet sich nur noch beim pronomen, im preussischen aber auch noch beim nomen. Numeri gibt es im litauischen drei: singular, dual und plural, kasus sieben, nominativ, akkusativ, vokativ, lokativ, dativ, instrumental, genitiv; im plural sind nominativ und vokativ schon in idg. zeit in eine form zusammengefallen. Der dual hat von alters her nur drei kasusformen: eine für nominativ, akkusativ, vokativ, eine für dativ, instrumental, eine für genitiv, lokativ; im litauischen ist letztere verloren und wird ersetzt durch den genitiv pluralis, dialektisch auch durch eine form auf *-ms* (Geitler 55 f.; Kurschat §§ 912, 912 a, 1044); die beiden andern formen sind hingegen erhalten.

A. Nominale deklination.

§ 72. Nominalstämme.

Das litauische unterscheidet folgende nominalstämme: 1. *ā*-stämme (*ā-*, *jā-*, *ijā*-stämme), 2. *i*-stämme, 3. *u*-stämme, 4. *o*-stämme (*o-*, *jo-*, *ijo*-stämme), 5. konsonantische stämme.

§ 73. Betonung der substantiva (vgl. Masing, die Hauptformen des serbisch-chorwatischen Accents. St.-Petersburg 1876, s. 7 ff.).

Der ton der litauischen nomina ist entweder unbeweglich oder beweglich, im letzteren fall findet der wechsel aber nur zwischen zwei silben statt, von denen die eine immer die endsilbe sein muss. Für die betonung der nomina lässt sich im allgemeinen folgendes feststellen:

1. Gewisse kasus haben den ton nie auf der endsilbe; dahin gehören der dat. und akk. sg. aller nominalstämme; dazu kommen noch bei den verschiedenen nominalstämmen verschiedene andre kasus.

2. Andre kasus können den ton auf der endsilbe haben oder nicht, und zwar zerfallen diese in zwei gruppen:

a) die gruppe des akk. pl., zu der ausser dem akk. pl. bei allen nominalstämmen der nom.-akk.-vok. dual. gehört:

b) die gruppe des dat. pl., zu der ausser dem dat. pl. bei allen nominalstämmen der lok., instr., gen. pl. und der dat.-instr. dual. gehören.

Demgemäss lassen sich vier betonungsschemata unterscheiden:

α) der ton liegt sowol im akk. pl. als auch im dat. pl. auf der endsilbe (schema 1);

β) der ton liegt nur im akk. pl. auf der endsilbe (schema 2);

γ) der ton liegt nur im dat. pl. auf der endsilbe (schema 3):

δ) der ton liegt weder im akk. pl. noch im dat. pl. auf der endsilbe, d. h. die hierher gehörigen wörter haben, da die kasus der gruppe 1 nie den ton auf der endsilbe tragen, unveränderlichen ton (schema 4).

Anm. Unter akk. pl. und dat. pl. sind hier auch die zu jedem dieser kasus gehörenden kasus miteinbegriffen.

3. Bei allen zweisilbigen nomina ist, sobald der ton im a. pl. auf der endung ruht (schema 1 und 2), die stammsilbe geschleift, sobald aber der ton im a. pl. nicht auf der endung ruht (schema 3 und 4), die stammsilbe gestossen. Daraus folgt die regel: zweisilbige nomina mit geschleifter stammsilbe

folgen stets dem schema 1 oder 2, zweisilbige nomina mit gestossener stammsilbe folgen stets dem schema 3 oder 4.

Was sonst noch über die betonung der substantiva zu bemerken ist, wird bei den einzelnen nominalstämmen erwähnt werden.

1. Die *ā*-stämme.

§ 74. Vorbemerkung.

Die hierher gehörenden wörter, sämmtlich feminina, sind der besseren übersicht wegen zu scheiden in: a) reine *ā*-stämme, d. h. solche, die vor dem *ā* kein *j* oder keinen *j*-haltigen konsonanten haben; b) *jā*-stämme; c) *ijā*-stämme.

a) Reine *ā*-stämme.

§ 75. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *mergà* (schema 1) mädchen, *rankà* (schema 2) hand, *galvà* (schema 3) kopf, *lẽpa* (schema 4) linde.

		1	2	3	4
sg.	n.	*mergà*	*rankà*	*galvà*	*lẽpa*
	a.	*mer̃gą*	*rañką*	*gálvą*	*lẽpą*
	v.	*mergà*	*rankà*	*galvà*	*lẽpa*
	l.	*mergojè*	*rañkoje*	*galvojè*	*lẽpoje*
	d.	*mer̃gai*	*rañkai*	*gálvai*	*lẽpai*
	i.	*mergà*	*rankà*	*gálva*	*lẽpa*
	g.	*mergõs*	*rañkos*	*galvõs*	*lẽpos*
pl.	n.	*mer̃gos*	*rañkos*	*gálvos*	*lẽpos*
	a.	*mergàs*	*rankàs*	*gálvas*	*lẽpas*
	l.	*mergosè*	*rañkose*	*galvosè*	*lẽpose*
	d.	*mergóms*	*rañkoms*	*galvóms*	*lẽpoms*
	i.	*mergomìs*	*rañkomis*	*galvomìs*	*lẽpomis*
	g.	*mergũ*	*rañkū*	*galvũ*	*lẽpū*
dual.	n.-a.-v.	*mergì*	*rankì*	*gálvi*	*lẽpi*
	d.	*mergóm*	*rañkom*	*galvóm*	*lẽpom*
	i.	*mergõm.*	*rañkom.*	*galvõm.*	*lẽpom.*

§ 76. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehört hier ausser diesen beiden kasus noch der nom. pl., zur gruppe des

akk. pl. ausser diesem und dem nom.-akk.-vok. dual. noch der instr. sg., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., instr., gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der nom., vok., lok., gen. sg.; dabei ist aber zu bemerken, dass der nom. sg. nur dann unbetonte endsilbe hat, wenn der ton unbeweglich ist (schema 4, *lẽpa*), bei beweglichem ton aber immer betonte endsilbe hat; daher *rankà* (schema 2). Über das von Kurschat verkannte schema 3 vgl. Masing aao. 11 ff.

Für die mehrsilbigen *ā*-stämme lassen sich folgende regeln aufstellen:

1. Ein wechsel des tons findet nur dann statt, wenn der ton im n. sing. auf der endung steht, und zwar

a) der ton wechselt zwischen der end- und der vorletzten silbe und richtet sich dann nach dem schema 2, z. b. *ganyklà* weide, g. sg. *ganỹklos*;

b) der ton wechselt zwischen der end- und der drittletzten silbe und richtet sich dann nach dem schema 3, wobei zu beachten ist, dass (gegen das schema) die stammsilbe in den weitaus meisten fällen geschleiften ton hat, z. b. *pabaigà* beendigung: i. sg. *pãbaiga*; nur wenige wörter haben den zu erwartenden gestossenen ton, z. b. *dovanà* gabe: i. sg. *dóvana*, *ů́degà* schwanz: i. sg. *ů́dega*; *są́szlavos* (pl. tant.) kehricht.

2. Ruht der ton im n. sg. nicht auf der endung, so findet kein wechsel statt, z. b. *pelė̃da* eule, *rãgana* hexe.

Anm. Die mehrsilbigen wörter auf *-ija* folgen dem schema 2, sind aber im nom. sg., abweichend von den zweisilbigen, barytona, z. b. *lapìja* laubwerk.

§ 77. Bemerkungen zu den kasus.

I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-a* ist aus urlit. *-ā* gekürzt (*gerója*) und geht zurück auf idg. *-ā* (vgl. abulg. *rąka*, griech. *χώρα*).

Akk. Die endung *-ą* hat auslautenden nasal gehabt (*gẽrąja*, altlit. *algan* [Bezzenberger 123], ostlit. *algu* [Kurschat § 600], pr. *gennan*, lett. *rûku*) und geht auf idg. *-ām* zurück (vgl. abulg. *rąką*, griech. *χώραν*).

Vok. Das auslautende *-a* kann = idg. *-a* sein (vgl. abulg.

ženo, aind. *ámba,* griech. *νύμφα*). Es kann aber auch = idg. *-ā* sein, hier also der vokativisch gebrauchte nominativ vorliegen, wie bei den *ijā*-stämmen (§ 83). Die formen wie *mótyn* mutter sind wol als echte vokative aufzufassen (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 382 anm.).

Anm. Über die vokative wie *Jónai, tė̃vai,* in denen Leskien (dekl. 76) und Bezzenberger 122 entsprechungen der indischen und eranischen vokative auf ar. *-ai* (aind. *séne,* av. *haęnę*) sehen, vgl. Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 381 f. anm. und Bezzenberger, Bezz. beitr. XV, 298 f. Anders Brückner (archiv III, 276).

Lok. In der gewöhnlichen sprache fällt das auslautende *e* ab und eben so das dann in den auslaut tretende *j,* also *rañkoje, rañkoj, rañko.* Die endung *-oje* ist = urlit. *-āi* (= idg. *āi* = abulg. *-ė*) + *e* aus urlit. **en* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385 f.). Andre erklärungen bei Leskien (dekl. 43, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 96 f.), Bezzenberger 135, Osthoff (MU. II, 28) und Brugmann (grdr. II, 520, 619).

Dat. Das *-ai* geht auf idg. *-āi* zurück (vgl. abulg. *rącė,* griech. *χώρᾳ*).

Instr. Das *-a* ist, wie dialektische formen (Baranowski bei Geitler 56, Kurschat § 601), die zusammengesetzte adjektivflexion (*gerá-ja*) und lettische, in instrumentalischer bedeutung gebrauchte formen auf *-u* (Bielenstein II, 22 f.) zeigen, nicht aus *-ā* = idg. *-ā* entstanden (Leskien, dekl. 71), sondern aus *ā* + nas., und zwar aus idg. *-ān* (Mahlow 70 ff.). Anders Leskien (ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 96) und Brugmann (grdr. II, 630 f.). Dialektisch begegnende formen auf *-umi* (Mikuckij; vgl. beitr. I, 240 f.) sind neubildungen nach den *o*-stämmen.

Gen. Die endung *-os* ist gleich idg. *-ās* (vgl. griech. *χώρας,* lat. (*pater*) *familiās,* got. *gibos*). Die bei Bezzenberger 129 f. angeführten und besprochenen formen auf *-ąs* beruhen, wie das lett. *-as* zeigt, nicht auf älterem *-ans,* sondern auf schreib-, bez. druckfehlern.

II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-os* entspricht der endung idg. *-ās* (vgl. aind. *sénās,* av. *haęnå,* umbr. u r t a s, *juvengar,* osk. *scriftas,* air. *tuatha,* got. *gibos*).

Akk. Die idg. endung *-ās* aus **-āns* (aind. *sénās,* av. *haęnå,* got. *gibos*) ist erhalten im lettischen: *rûkas* aus *-ās,* in

rankos-nà und im lok. pl. *rañkose* = **rankos* (akk. pl.) + **en* (= idg. *en*); lit. *-as* hingegen hat einen nasal noch im sonderleben des litauischen gehabt, wie alit. *pirmans-es* u. a. (Bezzenberger 155) und die zusammengesetzte adjektivflexion (*gerás-ias* gegenüber dem nom. pl. *gẽrosios*) zeigen, geht also zunächst auf *-ans* zurück, das aus **-āns* entstanden ist (§ 61); **-āns* hat das *n* von den übrigen stämmen entlehnt, wie abulg. *rąky*, griech. *χώρας*, umbr. *vitlaf*, osk. viass (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 337 ff.). Andre erklärungen bei Leskien (dekl. 105), Brückner (archiv III, 295 f. anm.) und Brugmann (grdr. II, 675).

Lok. Das suffix des lok. pl. ist bei allen stämmen idg. *-su* (vgl. aind. *-su*, *-shu*, av. *-hŭ*, *-šŭ*, abulg. *-chъ*). Diese endung erscheint auch im altlitauischen, z. b. *namasu*, *dienosu* u. a. (Bezzenberger 146); daneben aber begegnet fast gleichzeitig die heutige endung *-se* (das *a* in dem neben *-se* vorkommenden *-sa* ist nur mangelhafte bezeichnung des offnen *e*, eben so wie *ea* in *-sea*; vgl. auch Brugmann, grdr. II, 701). Das ältere lettische hat *-su* = lit. *-su* und *-si* (Bielenstein II, 24); letzteres lässt sich mit lit. *-se* (dial. *-si*; Kurschat § 534) auf **-sen* zurückführen. Das auslautende *-e* wird in der gewöhnlichen sprache in der regel abgeworfen. Bei den *ā*-stämmen endet der lok. pl. auf *-ose*, altlitauisch noch *-osu* = idg. *-āsu*. Dass das urlit. *-sen* als *-s* + *en* aufzufassen und der lok. pl. auf *-se* als akk. pl. + *en* (vgl. oben lok. sg. *-oje* aus idg. *-āi* + *en*) zu erklären ist, zeigt der lok. pl. der *o*-stämme (Mahlow 124 f.). Andre erklärungsversuche bei Fortunatov (beitr. VIII, 115 ff.), Leskien (dekl. 105 f.), Bezzenberger 144 ff., Brückner (archiv III 279, 296 ff.), Osthoff (MU. II, 7 ff., 21 f., 27 ff.), Brugmann (grdr. II, 699 ff.).

Dat. Alle stämme haben im dat. pl. im altindischen das suffix *-bhyas*, wozu av. *-bjō*, lat. *-bus*, osk. *-fs*, *-ss*, umbr. *-s*, gall. *-bo* stimmen. Dem idg. *bh* des dat. pl. und eben so dem des instr. pl. steht im litauischen, slavischen und germanischen *m* gegenüber. Die versuche, dies *m* auf idg. *bh* zurückzuführen (Paul, PBr. I, 201; Leskien, dekl. 100 f.; Zimmer, archiv II, 339) sind jetzt aufgegeben. Vielmehr ist idg. *m* von haus aus berechtigt im suffix *-mi* des pronominalen instr. sg., von wo aus es im litu-slavischen und germanischen

in den dat. und instr. pl. gedrungen ist (Sievers bei Paul, PBr. IV, 391; Bartholomae, handb. 68 anm. 1; Osthoff bei Brugmann, Techmer's ztschr. I, 241 f.; Henry, mém. soc. lingu. VI, 102 ff.; Strachan, Bezz. beitr. XIV, 174 f.; Brugmann, grdr. II, 626 f.; Hirt IF. V, 251 ff.). Andre erklärungen des *m* haben Bergaigne (mém. soc. lingu. II, 213 ff.) und Bechtel (afda. III, 234) versucht.

Das suffix des dat. pl. lautet im preussischen *-mans*, dazu stimmt alit. *-mus*, woraus weiter *-ms* geworden ist (Smith, de locis II, 61 f.; Joh. Schmidt, beitr. IV, 268 ff.; Leskien, dekl. 99 ff.; ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 101 f.; Bezzenberger 142); anders Osthoff (MU. II, 31 f.) und Brugmann (grdr. II, 710). Das suffix *-ms* tritt bei allen vokalisch auslautenden stämmen unmittelbar an den stamm: daher *rañko-ms*.

Instr. Das suffix ist *-mis* (alit. *-meis*, Bezzenberger 125, 141, ist wol nur schreibfehler oder hat sein *ei* durch schreiberwillkür von *akmeneis* u. dgl. erhalten) und lässt sich mit slav. *-mi* auf litu-slav. **-mīs* (vgl. av. *-bīs*) zurückführen (Leskien, archiv V, 190); daneben kommt dialektisch auch *-mi* vor (LB. 297; Brugmann, grdr. II, 715). In der gewöhnlichen sprache wird *-mis* in der regel zu *-ms*. Bei den *ā*-stämmen ist, wie auch bei den *i-* und *u*-stämmen, *-mis* einfach an den stamm getreten: *rañko-mis*.

Gen. Der gen. pl. hat bei allen stämmen die endung *ū-*, dial. *ų*, *-un* (Kurschat §§ 530, 604; LB. 298), pr. *-an*, *-un*, und lässt sich auf idg. *-ōm* zurückführen (verf., ztschr. XXXII, 114 f.; Streitberg, IF. I, 264 f., II, 427 ff., zum teil wesentlich anders). Über das suffix des gen. pl. überhaupt vgl. Schleicher, ztschr. XI, 319 f.; Osthoff, MU. I, 207 ff.; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 102 ff.; Brugmann, grdr. II, 688 f.

Die idg. endung des gen. pl. der *ā*-stämme lässt sich nicht mit sicherheit erschliessen; nach Osthoff (MU. II, 126) ist sie *-ām*. Ist das richtig, so ist *-ū* in *rañkū* von den *o*-stämmen übertragen. Über einen vermeintlichen rest eines gen. pl. auf *-osu* = idg. *-āsōm* (aind. *tā́sām*, griech. *τάων*, lat. *istārum*) s. die pronominale deklination (§ 131).

III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Das *-i* in *rankì* ist aus *-ë* verkürzt (*gerẽ-ji-dvi*) und geht auf vorlit. *-ai* aus *-a* + *ī* = idg. *-a* + *ie*

(vgl. griech. *τῑμᾱ́* aus **τῑμαjε*, aind. *séne* aus **sena*+*ī*) zurück. Anders Brugmann (ztschr. XXVII, 199 ff., grdr. II, 643).

Dat.-instr. Das suffix *-m* steht für **-ma*, aus **-mo* = abulg. *-ma* (vgl. av. *-bi̯a*; Bartholomae, handb. 68; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 100 f.; Brugmann, grdr. II, 639, 649). Dies *-m* tritt einfach an den stamm. Die *ā*-stämme gehn daher auf *-om* aus: *rañkom*. Nach Kurschat hat die form bei betonter endung als dativ gestossenen, als instrumental geschleiften ton; das ist aber wol nichts ursprüngliches.

b) *jā*-stämme.

§ 78. Vorbemerkung.

Die *jā*-stämme unterscheiden sich von den reinen *ā*-stämmen in der flexion nicht; es sind nur die lautgesetzlichen veränderungen zu beachten, die durch das *j* hervorgerufen werden (§ 63, 1), und ferner, dass nach dem (erhaltenen oder mit dem vorhergehenden konsonanten verschmolzenen) *j a* wie *e*, *ai* wie *ei* zu sprechen ist. Daher führe ich nicht alle vier betonungsschemata durch.

§ 79. Paradigmata.

Als paradigmata wähle ich je ein wort, wo *j* nach einem konsonanten, bez. nach einem vokal steht: *valdżà* (schema 1) regierung; *kója* (schema 4) fuss.

sg.	n.	*valdżà*	*kója*
	a.	*vaľdżą*	*kóją*
	v.	*valdżà*	*kója*
	l.	*valdżojè*	*kójoje*
	d.	*vaľdżai*	*kójai*
	i.	*valdżà*	*kója*
	g.	*valdżõs*	*kójos*
pl.	n.	*vaľdżos*	*kójos*
	a.	*valdżàs*	*kójas*
	l.	*valdżosè*	*kójose*
	d.	*valdżóms*	*kójoms*
	i.	*valdżomìs*	*kójomis*
	g.	*valdżũ*	*kójū*
dual.	n.-a.-v.	*valdżì*	*kóji*
	d.	*valdżóm*	*kójom*
	i.	*valdżõm.*	*kójom.*

Zu bemerken ist hier nur, dass man im n.-a.-v. dual. **valdì* (§ 63, 1) erwartet; in *valdżì* ist *dż* aus den übrigen kasus übertragen.

Hierher gehören auch die drei wörter *martì* braut, *patì* eheweib, *vẽsznì* weiblicher gast. Sie weichen nur im n. sg. ab, indem sie *-i* aus *-ī* = slav. *-i*, aind. *-ī*, got. *-i*, griech. *-ια* haben. Von substantiven gibt es nur diese drei; dieselbe endung *-i* haben aber die movirten adjektivischen *u*-stämme (z. b. *saldì*), die part. praes. act. (z. b. *vežantì*), perf. act. (z. b. *vẽžusi*) und mehrere pronomina, wie *jì* sie, *szì* diese u. a. (Joh. Schmidt, verwandtschaftsverh. 6; Leskien, dekl. 9 ff.).

c) *ijā*-stämme.

§ 80. Vorbemerkung.

Die *ijā*-stämme flektiren genau so wie die reinen *ā*-stämme; ein unterschied tritt nur in so fern zu tage, als die § 63, 2 dargelegten lautlichen veränderungen eintreten: *-ijo* wird *-ė-*, *-ijai* wird *-ei*, *-ijū* wird *-jū* (vgl. auch verf., lit. prät. 182 f.). Anders werden diese stämme von Brugmann (grdr. II, 313 f.) und Leskien (nomina 264) beurteilt.

§ 81. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *żolẽ* (schema 1) kraut, *szveñtė* (schema 2) fest, *gẽsmẽ* (schema 3) lied, *kárvė* (schema 4) kuh.

	1	2	3	4
sg. n.	*żolẽ*	*szveñtė*	*gẽsmẽ*	*kárvė*
a.	*żõlę*	*szveñtę*	*gẽsmę*	*kárvę*
v.	*żolẽ*	*szveñtė*	*gẽsmẽ*	*kárvė*
l.	*żolėjè*	*szveñtėje*	*gẽsmėjè*	*kárvėje*
d.	*żõlei*	*szveñtei*	*gẽsmei*	*kárvei*
i.	*żolè*	*szventè*	*gẽsme*	*kárve*
g.	*żolẽs*	*szveñtės*	*gẽsmẽs*	*kárvės*
pl. n.	*żõlės*	*szveñtės*	*gẽsmės*	*kárvės*
a.	*żolès*	*szventès*	*gẽsmes*	*kárves*
l.	*żolėsè*	*szveñtėse*	*gẽsmėsè*	*kárvėse*
d.	*żolẽms*	*szvęñtėms*	*gẽsmẽms*	*kárvėms*
i.	*żolėmìs*	*szveñtėmis*	*gẽsmėmìs*	*kárvėmis*
g.	*żoliũ*	*szveñczũ*	*gẽsmiũ*	*kárviũ*

dual. n.-a.v.	*żolì*	*szventì*	*gẽsmi*	*kárvi*
d.	*żolẽm*	*szveñtėm*	*gẽsmẽm*	*kárvėm*
i.	*żolẽm.*	*szveñtėm.*	*gẽsmẽm.*	*kárvėm.*

§ 82. Betonung.

Die betonung weicht nur darin von der der reinen *ā*- und *jā*-stämme ab, dass die dem schema 2 folgenden wörter im n. sg. die bei diesem schema zu erwartende betonung der stammsilbe zeigen: *szveñtė* gegenüber *rankà, pūsczà.* Dem schema 3 folgen nur *gẽsmė* und *żmónės* (pl. tant.) menschen; Kurschat hat auch hier dies schema verkannt (Masing aao. 13 ff.). Für die mehrsilbigen *ijā*-stämme gelten folgende regeln:

1. Hat im n. sg. die endsilbe den ton oder hat die vorletzte silbe geschleiften ton, so findet tonwechsel statt, und zwar:

a) ruht der ton im n. sg. auf der endsilbe, so wechselt er zwischen der end- und der drittletzten silbe und richtet sich nach dem schema 3 (Masing aao. 14 f.), wobei wie bei fast allen mehrsilbigen *ā*-stämmen die stammsilbe überall geschleiften ton hat, wo ihre natur es zulässt, z. b. *kirmėlẽ* wurm, a. pl. *kir̃mėles*, aber *giminẽ* familie, a. pl. *gìmines*; *dedervinẽ* hautflechte, das einzige viersilbige wort auf -*ė̃*, zieht den ton auf die erste silbe zurück, z. b. a. sg. *dẽdervinę*;

b) ruht der geschleifte ton im n. sg. auf der vorletzten silbe, so wechselt er nach dem schema 2, z. b. *nevãlė* zwang, i. sg. *nevalè.*

2. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den gestossenen ton oder liegt der ton im n. sg. noch weiter zurück, so findet kein tonwechsel statt, z. b. *malónė* gnade, *kaĩmenė* heerde, *pãdarynė* ackergerät.

§ 83. Bemerkungen zu den kasus.

Wir haben hier nur den n. sg. und den v. sg. zu besprechen; alle übrigen kasus geben keine veranlassung zu bemerkungen.

Nom. sg. Die endung weicht in ihrem geschleiften ton von der der reinen *ā*- und *jā*-stämme ab und daher ist die alte länge erhalten, ohne dass bis jetzt eine befriedigende er-

klärung für die geschleifte tonqualität gefunden ist. Erklärungsversuche bei Brugmann (grdr. II, 527) und Streitberg (IF. I, 270, 295).

Vok. sg. Die form auf *-ė* ist der vokativisch gebrauchte n. sg.; alte vokative sind formen wie *mãmut, sẽsut* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 382 anm.).

§ 84. Vermischung der *ijā*-stämme mit den *jā*-stämmen.

Da im g. pl. und zum teil auch im n.-a.-v. dual. die *ijā*-stämme mit den *jā*-stämmen lautgesetzlich zusammenfallen und im a. sg., i. sg. und a. pl. beide stammklassen nicht zu unterscheiden sind, weil hier das *e* der *ijā*-stämme mit dem *ja* der *jā*-stämme in der aussprache zusammenfällt, findet mehrfach schwanken zwischen beiden stammklassen statt, z. b. *vãlė* neben *valià* wille; *avẽtė* himbeere hat im plural neben *avẽtės* auch *avẽczos*.

2. Die *i*-stämme.

§ 85. Vorbemerkung.

Die *i*-stämme sind fast sämmtlich feminina; die maskulina, die die neigung zeigen, in die flexion der *ijo*-stämme überzugehn, sind ganz vereinzelt: z. b. *gentìs* verwandter, *krósnis* ofen, *vẽszpats* herr, *vagìs* dieb, das slav. lehnwort *smer̃tis* tod. Die wörter, die als *i*-stämme flektiren, sind teils alte *i*-, teils alte konsonantische stämme; letztere flektiren entweder ganz wie alte *i*-stämme oder haben neben dieser flexion auch reste der konsonantischen flexion erhalten; namentlich im g. pl., aber auch im g. sg. finden sich reste der alten flexion, die weiter unten (§ 118) verzeichnet werden sollen. Ganz in die flexion der *i*-stämme übergegangen sind die ursprünglich einsilbigen neutra *akìs* auge, *ausìs* ohr, *szirdìs* herz, *naktìs* nacht (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 17; pluralbild. 251 ff.). Der stammauslaut der *i*-stämme wechselte in der idg. ursprache zwischen *i, ei, oi* und *ēi*.

§ 86. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *avìs* (schema 1) schaf, *smer̃tis* (schema 2) tod, *szirdìs* (schema 3) herz, *nósis* (schema 4) nase.

	1	2	3	4
sg. n.	*avìs*	*smer̃tis*	*szirdìs*	*nósis*
a.	*ãvį*	*smer̃tį*	*szìrdį*	*nósį*
v.	*avẽ*	*smer̃të*	*szirdẽ*	*nósë*
l.	*avyjè*	*smer̃tyje*	*szirdyjè*	*nósyje*
d.	[*ãviai*]	[*smer̃czui*]	[*szìrdżai*]	[*nósiai*]
i.	*avimì*	*smer̃timi*	*szirdimì*	*nósimi*
g.	*avẽs*	*smer̃tës*	*szirdẽs*	*nósës*
pl. n.	*ãvys*	*smer̃tys*	*szìrdys*	*nósys*
a.	*avìs*	*smertìs*	*szìrdis*	*nósis*
l.	*avysè*	*smer̃tyse*	*szirdysè*	*nósyse*
d.	*avìms*	*smer̃tims*	*szirdìms*	*nósims*
i.	*avimìs*	*smer̃timis*	*szirdimìs*	*nósimis*
g.	*aviũ*	*smer̃czũ*	*szirdżũ*	*nósiũ*
dual. n.-a.-v.	*avì*	[*smerczù*]	*szìrdi*	*nósi*
d.	*avìm*	*smer̃tim*	*szirdìm*	*nósim*
i.	*avim̃.*	*smer̃tim.*	*szirdim̃.*	*nósim.*

Anm. Die in [ ] eingeschlossenen formen sind nicht die bei einem *i*-stamm zu erwartenden formen.

§ 87. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehört hier noch der nom. pl., zur gruppe des akk. pl. ausser diesem und dem nom.-akk.-v. dual. weiter kein kasus, zur gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., instr., gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der nom., vok., lok., instr., gen. sg. Das schema 2 fehlt bei Kurschat, der als akk. pl. *smer̃tis* angibt; bei der geschleiften stammsilbe erwartet man aber *smertìs* (§ 73, 3), wozu die nebenform *smerczùs* und der instr. sg. *smerczù* stimmen. Da bei diesem wort der plural nicht gerade häufig ist und ein andrer dem schema 2 folgender *i*-stamm sich nicht finden lässt (vielleicht noch *piũtis* neben *piũtìs* ernte), darf man an Kurschat's akk. pl. *smer̃tis* doch wol anstoss nehmen und dies wort dem schema 2 zuweisen, zu dem es sonst genau stimmt. Von den mehrsilbigen wörtern haben nur diejenigen beweglichen ton, die im n. sg. den ton auf der endsilbe haben, und zwar gehn diese wörter nach dem schema 3, wobei der ton, wenn er die endsilbe verlässt, auf die dritt-

letzte silbe übergeht, z. b. *atmintìs* erinnerung, a. sg. *ãtmintį*. Wenn die *i*-stämme die flexion der *ijo-* (*jo-*) oder *ijā-* (*jā-*)stämme annehmen, richtet sich die betonung nach den für diese stämme geltenden regeln; z. b. i. sg. *szirdimì* (gruppe des d. pl.), aber *szìrdża* (gruppe des a. pl.), *smer̃timi*, aber *smerczù*.

§ 88. Bemerkungen zu den kasus.

I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-is* ist = idg. *-is* (vgl. aind. *agnis*, griech. ὄϝις, lat. *ignis*).

Akk. Die endung *-į* ist = idg. *-im* (vgl. aind. *agnim*, lat. *sitim*).

Vok. Die endung *-ë* ist = idg. *-oi* oder *-ei* (vgl. aind. *ágne*).

Lok. Die formen auf *-yje* sind analogiebildungen nach dem *-oje* der *ā*-stämme (Leskien, dekl. 45). Die idg. endung ist *-ē* aus älterem *-ēi* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 287 ff.) und ist erhalten in *szalè* zur seite und in den infinitiven auf *-te*, in denen Leskien (nomina 554) einen i. sg. sehen will. Formen wie *szirdė̃(j)* (Kurschat § 663) können mit Joh. Schmidt als alte lokative auf idg. *-ē* erklärt werden, die vor der verkürzung des *-ė* zu *-e* das *-je* angefügt haben; es können aber auch analogiebildungen nach den *ijā*-stämmen sein. Einen l. sg. auf idg. *-ēi* (mit erhaltenem *-i*) nehmen Mahlow 54, Bremer (PBr. XI, 41), Meringer (Bezz. beitr. XVI, 224 ff.), Streitberg (kompar. 25, IF. I, 270 f.), Brugmann (grdr. II, 611 ff.) und Hirt (IF. I, 27 f.) an und Brugmann, Hirt und Streitberg sehen diese form in dem *-ti* (*-të-s*) des infinitivs; gegen idg. *-ēi* vgl. aber verf., zeitschr. XXXI, 481 anm., XXXII, 151.

Dat. Die form *ãviai* ist analogiebildung nach den *jā*-stämmen (Schleicher, komp.[4] 556); entsprechend *smer̃czui* analogiebildung nach den *jo*-stämmen. Die idg. endung dieses kasus war *-ejai*, daraus nach § 63, 3 *-i* in dem infinitivsuffix *-ti* = aind. *-taye* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361), refl. *-ti-s*, dial. auch *-të-s* (Schleicher, gramm. 314, Kurschat §§ 1148, 1157); *-të* als dialektische nebenform zu *-ti* (Kurschat § 1096) beruht wol darauf, dass wir (wie bei den *o*-stämmen) im d. sg. neben dem gestossenen auch geschleiften ton anzunehmen haben; anders über *-të* Brugmann (grdr. II, 613), Hirt (IF. I, 28)

und Streitberg (IF. I, 271). Eine form auf idg. *-ī* (ved. *ūtí*, av. *fra-mrūiti*, abulg. *gosti*) sieht Brugmann (grdr. II, 602, 604) in alit. *vėszpatij*, *-ii*, *-iy* u. a. (Bezzenberger 127), Joh. Schmidt (ztschr. XXVII, 288 anm.) in den bei Kurschat § 660 angeführten dialektischen formen auf *-ii*, *-i*; anders erklärt diese formen Bezzenberger 128.

Anm. Das bei Brugmann (grdr. II, 602) herangezogene lett. *sirdī* ist = lit. *szirdyjè*, also l. sg.

Instr. Die *i*- und *u*-stämme haben im i. sg. das suff. *-mi* = abulg. *-mь* (über dies suffix idg. *-mi* vgl. die oben [§ 77 zum d. pl.] verzeichnete literatur); anders Bezzenberger 125. Das suffix *-mi* tritt an den stamm auf *-i* einfach an: *avi-mì* (vgl. abulg. *pątьmь*). Neben dieser form finden sich dialektisch nebenformen nach analogie der *jā*-stämme (Kurschat § 660): *szìrdża*, auch *szìrde* (wie von einem *ijā*-stamm); entsprechend *smerczù* nach den *jo*-stämmen. Formen auf vorlit. *-ī* (ved. *matī́*, av. *azi*) sehen Joh. Schmidt (ztschr. XXVII, 288) und Brugmann (grdr. II, 633) in den dialektischen formen auf *-i*: *szìrdi*, *akì* (Kurschat § 662); diese können aber auch analogiebildungen nach den *ijā*-stämmen sein, also *-i* aus *-ę* = *-(ij)ą* (vgl. *muni*, *tavi* in denselben dialekten) enthalten. Sicher alte instrumentale auf vorlit. *-ī* sind die bei Bezzenberger 124 verzeichneten altlitauischen formen auf *-i*, *-y*; eine andre erklärung gibt Bezzenberger 126.

Gen. Die endung *-ės* ist = idg. *-ois* (vgl. got. *anstais*; Leskien, dekl. 27). Bezzenberger 131 will in den 129 angeführten formen wie *ugnis*, *smertis* genitive auf idg. *-ijos* (vgl. griech. *πόλιος*) sehen. Die maskulina gehn im g. sg. häufig in die analogie der *jo*-stämme über, z. b. *geñczo* neben *gentẽs* zu *gentìs* verwandter.

II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-ys* geht nach § 63, 3 auf idg. *-ejes* zurück (vgl. abulg. *gostьje*, aind. *agnáyas*, griech. *τρεῖς*). Anders Leskien (dekl. 80) und Brugmann (grdr. II, 665).

Akk. Die endung *-is* ist = idg. *-ins* (vgl. got. *gastins*); *-is* aus **-īs* infolge des gestossenen tons.

Lok. Die endung *-yse* ist = *ys* + *e(n)* (Mahlow 124). Die idg. endung *-isu* ist erhalten in alit. *trisu* in drei.

Dat. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

Instr. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

Gen. Die endung *-iū* geht nach § 63, 2 auf idg. *-ijōm* zurück (vgl. lat. *hostium*; Leskien, dekl. 84; Brugmann, grdr. II, 693).

III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Die endung *-i* ist = vorlit. *-ī* (vgl. aind. *ávī*); *-ī* infolge des gestossenen tons zu *-i* verkürzt.

Dat.-instr. gibt zu einer bemerkung keine veranlassung.

3. Die *u*-stämme.

§ 89. Vorbemerkung.

Die *u*-stämme sind sämmtlich maskulina. Alte neutra sind noch im preussischen erhalten: *alu* bier: aisl. *ǫl*, ags. *ealu* (das entsprechende lit. *alùs* bier ist maskulinum geworden), *meddo* met.: aind. *mádhu*, griech. *μέθυ*, brit. *medu* (das entsprechende lit. *medùs* honig, *midùs* met ist maskulinum geworden; eben so auch abulg. *medъ* und ahd. *metu*) und *pecku* vieh: aind. *páçu*, lat. *pecu*, got. *faihu* (das entsprechende alit. *pekus* vieh ist maskulinum geworden); erhalten hat sich das neutrum hingegen bei dem adjektivum, z. b. *saĩdu* süss. Unter den litauischen *u*-stämmen haben wir zu unterscheiden zwischen reinen *u*-stämmen und *ju*-stämmen; letztere haben nur im singular die flexion der *u*-stämme, im plural und dual nehmen sie die flexion der *jo*-stämme an; doch hat der instr. pl. auch die form der *u*-stämme (Kurschat § 707). Über diese *ju*-stämme vgl. Joh. Schmidt (beitr. IV, 257), Brückner (archiv III, 254) und Leskien (nomina 318, 326 ff.). Der stammauslaut der *u*-stämme wechselte in der idg. ursprache zwischen *u*, *eu*, *ou* und *ōu*.

§ 90. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *dangùs* (schema 1) himmel, *raĩsius* (schema 2) frucht, *sūnùs* (schema 3) sohn, *Jëzus* (schema 4) Jesus.

	1	2	3	4
sg. n.	*dangùs*	*raĩsius*	*sūnùs*	*Jëzus*
a.	*dañgų*	*raĩsių*	*súnų*	*Jëzų*
v.	*dangaũ*	*raĩsiau*	*sūnaũ*	*Jëzau*
l.	*dangūjè*	*raĩsiūje*	*sūnūjè*	*Jëzūje*
d.	*dañgui*	*rãsiui*	*súnui*	*Jëzui*
i.	*dangumì*	*raĩsiuni*	*sūnumì*	*Jëzumi*
g.	*dangaũs*	*raĩsiaus*	*sūnaũs*	*Jëzaus.*

pl. n.	*dañgūs*	[*vaĩsiai*]	*sū́nūs*
a.	*dangùs*	[*vaisiùs*]	*sū́nus*
l.	*dangũsè*	[*vaĩsiũse*]	*sūnũsè*
d.	*dangùms*	[*vaĩsiams*]	*sūnùms*
i.	*dangumìs*	[*vaĩsiais*], auch *vaĩsiumis*	*sūnumìs*
g.	*dangũ*	[*vaĩsiũ*]	*sūnũ.*
dual. n.-a.-v.	*dangù*	[*vaisiù*]	*sū́nu*
d.	*dangùm*	[*vaĩsiam*]	*sūnùm*
i.	*dangum̃.*	[*vaĩsiam*].	*sūnum̃.*

Anm. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *u*-stamm zu erwartenden formen.

§ 91. Betonung.

Die kasus verteilen sich auf die drei gruppen genau so wie bei den *i*-stämmen (§ 87); über das schema 3 vgl. Masing aao. 16 f. Die mehrsilbigen *u*-stämme haben nur dann beweglichen ton, wenn sie im n. sg. geschleiften ton auf der vorletzten silbe haben, und zwar folgen sie dem schema 2.

§ 92. Bemerkungen zu den kasus.

I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-us* ist = idg. *-us* (vgl. aind. *sūnús*, griech. *πῆχυς*, lat. *manus*, got. *sunus*). Die bei Beszenberger 121 angeführten formen auf *-aus* beruhen wol auf verwechslung von *u* und *au* (vgl. *-us* statt *-aus* im g. sg. in denselben texten; Bezzenberger 129). Die *ju*-stämme haben in den alten denkmälern und dialektisch *-is* (Bezzenberger 121; Kurschat § 696); es ist die form der *ijo*-stämme.

Akk. Die endung *-ų* ist = idg. *-um* (vgl. aind. *sūnúm*, lat. *manum*); die *ju*-stämme haben in alten denkmälern *-į* (Bezzenberger 124).

Vok. Die endung *-au* ist = idg. *-ou* (vgl. got. *sunau*).

Lok. Die endung *-ũje* ist analogiebildung nach dem *-oje* der *ā*-stämme (Leskien, dekl. 45). Die idg. endung ist *-ōu* (Bezzenberger, NGGW. 1885, 161 f.; Meringer, ztschr. f. österr. gymn. XXXIX, 132 ff.; Bezz. beitr. XVI, 226 f.; verf., lit. prät. 35; ztschr. XXXII, 149 ff.; Zubatý, archiv XIV, 151), erhalten in den bei Bezzenberger aao. angeführten dialek-

tischen formen auf *-å*; idg. *-ēu* nehmen an Mahlow 54, Meringer aa. aa. oo.; (*-ēu* neben *-ōu*), Streitberg (kompar. 25, IF. I, 280, z. germ. sprachgesch. 87 ff.), Brugmann (grdr. II, 613), Hirt (IF. I, 227 f.); vgl. auch Kretschmer (ztschr. XXXI, 453).

Dat. Die endung *-ui* geht nach § 64, 2 zurück auf idg. *-evai* (vgl. aind. *sūnáve*, abulg. *synovi*; Joh. Schmidt, pluralbild. 67); anders Leskien (dekl. 57, nomina 241 ff.) und Brugmann (grdr. II, 605). Daneben pr. *-twei* (in *dātwei* u. a.) wie aind. *krátve*.

Instr. Das suffix *-mi* tritt an den stamm auf *-u*: *sūnu-mì* (vgl. abulg. *synъmь*). Die alte Form des i. sg. endet auf vorlit. *ū* (vgl. av. *dąhu*) und kann vorliegen in den bei Bezzenberger 125 angeführten altlitauischen und in den dialektischen formen auf *-u*: *żmogu*, *dungù* (Kurschat § 700).

Gen. Die endung *-aus* ist = idg. *-ous* (vgl. got. *sunaus*). Die bei Bezzenberger 129 verzeichneten formen auf *-us* beruhen auf verwechslung von *u* und *au* (s. o. beim nom.).

II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-ūs* geht nach § 64, 2 zurück auf idg. *-eves* (vgl. griech. *πήχεϝες*, *πήχεις*, aind. *sūnávas*, abulg. *synove*, got. *sunjus*; Joh. Schmidt, pluralbild. 67); anders Leskien (dekl. 78, nomina 241 ff.) und Brugmann (grdr. II, 666).

Akk. Die endung *-us* ist = idg. *-uns* (vgl. got. *sununs*); *-us* aus **-ūs* infolge des gestossenen tons.

Lok. Die endung *-ůse* ist analogiebildung nach den *o*-stämmen statt des zu erwartenden **-ūse* = *-ūs*+*e*(*n*) (Mahlow 124). Die idg. endung *-usu* lässt sich nicht belegen (Bezzenberger 147).

Dat. }
Instr. } bieten keinen anlass zu bemerkungen.

Gen. Die endung *-ū* geht nach § 64, 2 zurück auf idg. *-evōm* (vgl. griech. *πηχέϝων*, *πηχέων*, abulg. *synovъ*, got. *suniwe*; Joh. Schmidt pluralbild. 67); anders Leskien (dekl. 84, nomina 241 ff.) und Brugmann (grdr. II, 695).

III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Die endung *-u* ist = vorlit. *-ū* (vgl. abulg. *syny*, aind. *sūnú*); *-ū* zu *-u* verkürzt infolge des gestossenen tons.

Dat.-instr. bietet keinen anlass zu bemerkungen.

4. Die *o*-stämme.

§ 93. Vorbemerkung.

Zu den *o*-stämmen gehört die bei weitem grösste anzahl aller nominalstämme. Sie umfassen maskulina und neutra; letztere sind, soweit substantiva, nur im preussischen erhalten (Burda, beitr. VI, 404; Pauli, beitr. VII, 201 f.), im litauischen und lettischen aber maskulina geworden, z. b. pr. *assaran*: lit. *ẽżeras* see (abulg. *jezero*); pr. *lunkan*: lit. *lùnkas* bast (abulg. *lyko*); pr. *balgnan*: lit. *bal̃nas* sattel; bei andern fehlt zufällig das preussische wort, z. b. *jùngas* joch (abulg. *igo*, aind. *yugám*, griech. ζυγόν, lat. *jugum*, got. *juk*), *dùgnas* boden (abulg. *dъno*), *dvãras* hof (lat. *forum*), *áuksas* gold (lat. *aurum*). Bei den adjektiva hingegen hat sich das neutrum auch im litauischen erhalten, z. b. *gẽra* oder *gẽr* gut.

Wie bei den *ā*-stämmen haben wir auch bei den *o*-stämmen zu unterscheiden: a) reine *o*-stämme, b) *jo*-stämme, c) *ijo*-stämme.

a) Reine *o*-stämme.

§ 94. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *tãkas* (schema 1) fusspfad, *rãtas* (schema 2) rad, *dárbas* (schema 3) arbeit, *tìltas* (schema 4) brücke.

		1	2	3	4
sg.	n.	*tãkas*	*rãtas*	*dárbas*	*tìltas*
	a.	*tãką*	*rãtą*	*dárbą*	*tìltą*
	v.	*takè*	*ratè*	*dárbe*	*tìlte*
	l.	*takè*	*ratè*	*dárbe*	*tìlte*
	d.	*tãkui*	*rãtui*	*dárbui*	*tìltui*
	i.	*takù*	*ratù*	*dárbu*	*tìltu*
	g.	*tãko*	*rãto*	*dárbo*	*tìlto.*
pl.	n.	*takaĩ*	*rãtai*	*darbaĩ*	*tìltai*
	a.	*takùs*	*ratùs*	*dárbus*	*tìltus*
	l.	*takůsè*	*rãtůsè*	*darbůsè*	*tìltůse*
	d.	*takáms*	*rãtams*	*darbáms*	*tìltams*
	i.	*takaĩs*	*rãtais*	*darbaĩs*	*tìltais*
	g.	*takũ*	*rãtũ*	*darbũ*	*tìltũ.*
dual.	n.-a.-v.	*takù*	*ratù*	*dárbu*	*tìltu*
	d.	*takám*	*rãtam*	*darbám*	*tìltam*
	i.	*takam̃.*	*rãtam.*	*darbam̃.*	*tìltam.*

§ 95. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehören hier ausser diesen beiden kasus noch der nom. und gen. sg., zur gruppe des akk. pl. ausser diesem und dem nom.-akk.-vok. dual. noch der vok., lok., instr. sg., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., instr., gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der nom. pl.

Für die mehrsilbigen *o*-stämme gelten folgende regeln:

1. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den geschleiften ton, so findet tonwechsel nach dem schema 2 statt, z. b. *dalỹkas* teil, stück, a. pl. *dalykùs*.

2. Hat im n. sg. die drittletzte silbe den ton, so findet in den meisten fällen tonwechsel statt, und zwar nach dem schema 3, z. b. *eržilas* hengst, d. pl. *erziláms*; doch gibt es auch viele derartige wörter, die keinen tonwechsel haben, z. b. *ãpjūkas* spott, hohn. Eine regel lässt sich weder über das eintreten oder unterbleiben des tonwechsel, noch über die tonqualität der stammsilbe aufstellen.

3. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den gestossenen ton oder die viertletzte silbe den ton, so findet kein tonwechsel statt, z. b. *lavónas* leiche, *ãpdangalas* bekleidung.

§ 96. Bemerkungen zu den kasus.

I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-as* ist = idg. *-os* (vgl. griech. λύκος); in der gewöhnlichen rede fällt, wo die lautverhältnisse es zulassen, das *a* vor dem *-s* aus: *tàks*, *ràts*.

Akk. Die endung *-ą* ist = idg. *-om* (vgl. griech. λύκον, aind. *vŕkam*).

Vok. Die endung *-e* ist = idg. *-e* (vgl. griech. λύκε, lat. *lupe*).

Lok. Die endung *-e* lässt sich nicht aus der idg. endung *-ei* (vgl. griech. ἐκεῖ) oder *-oi* (vgl. griech. οἴκοι) herleiten. Dieser, idg. *-ei* oder *-oi*, entspricht vielmehr das *-i* von *tolì* fern, *pamażì* langsam u. ähnl. adverbia und das *-i* in alit. *cziesi*, *ghrieki* u. a. (Bezzenberger 133); an diese formen auf *-i* ist von den andern stämmen her *-je* angetreten, daher

alit. *daržije* u. a. (Leskien, dekl. 47); eben so ist *-je* auch schon zu einer zeit angetreten, als *-ë* = idg. *-ei* oder *-oi* noch nicht zu *-i* geworden war, daher *namëjè* zu hause, daraus *namẽj, namẽ* (von Leskien aao. anders erklärt); auch in *dë-vë-p* ist *-ë* erhalten. Die heutige form auf *-e* ist analog dem lok. sg. der *ā*-stämme (§ 77) zu erklären: an den alten lokativ auf *-ei* ist die postposition *en* getreten, aus *-ei* + *en*, **-ejen* ist nach § 63, 3 *-e* geworden, daher *takė* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385). Andre erklärungen bei Leskien aao., Brückner (archiv III, 277), Brugmann (grdr. II, 787), Hirt (IF. I, 28).

D a t. Die endung *-ui* ist = idg. *-ōi* (vgl. griech. *λύκῳ*; verf., ztschr. XXXII, 118 ff., wo weitere literatur angegeben ist; Brugmann, grdr. II, 599).

I n s t r. Die endung *-u* ist aus *-ů* (*gerú-ju*) verkürzt und geht auf idg. *-ō* (vgl. ved. *yajñā́*, av. *haoma*) zurück; vgl. verf., ztschr. XXXII, 112 f., wo weitere literatur angegeben ist, ferner Brugmann (grdr. II, 627), Hirt (IF. I, 21, 25), Streitberg (ebda. 272 ff.).

G e n. Die endung *-o* ist = idg. *-ōt* (vgl. alat. abl. *deivōd*; verf., ztschr. XXXII, 115 ff., wo die früheren ansichten besprochen sind, ferner Brugmann, grdr. II, 591).

II. D i e k a s u s d e s p l u r a l s.

N o m. Die endung *-ai* deckt sich mit dem *-ai* von *taĩ* das, geht mit diesem auf idg. *-āi* aus *ā*+*i* zurück und ist ursprünglich nur bei dem neutr. pl. der pronomina berechtigt (vgl. lat. *quae*; Mahlow 81; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 363 f., pluralbild. 231; verf., lit. prät. 16, 200 f.); anders Schleicher (komp.[4] 519), Leskien (dekl. 82), Brugmann (MU. V, 57 anm., grdr. II, 662, 761), Hirt (IF. I, 31 ff.).

A k k. Die endung *-us* ist aus *-ůs* (*gerúsius*) verkürzt und geht auf idg. *-ons* (vgl. got. *wulfans*) zurück; erhalten ist der nasal im preussischen (*deiwans*) und in lit. dialekten (*vilkuns*); versuche, den übergang von idg. *-ons* zu lit. *-ůs*, *-us* zu erklären, bei Mahlow 123 und Streitberg (IF. III, 148 ff.). Einen andren weg geht Brugmann (grdr. II, 673 f.).

L o k. Die endung *-ůse* ist = *-ůs* + *e*(*n*) (Mahlow 124); anders Leskien (dekl. 106) und Brugmann (grdr. II, 704). Nicht nachzuweisen sind formen mit *ai* = idg. *oi* (endung idg. *-oisu*) vor dem *s*.

D a t. gibt zu bemerkungen keine veranlassung.

I n s t r. Die endung *-ais* ist = idg. *-ōis* (vgl. ai. *vṛ́kais*; verf., ztschr. XXXII, 120 ff.).

G e n. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

III. D i e k a s u s d e s d u a l s.

N o m. - a k k. - v o k. Die endung *-u* ist aus *-ů* (*gerů-ju*) verkürzt und geht auf idg. *-ōu* zurück (Meringer, ztschr. XXVIII, 217 ff.; verf., lit. prät. 34 f.).

D a t. - i n s t r. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

b) *jo*-s t ä m m e.

§ 97. V o r b e m e r k u n g.

Wie bei den *jā*-stämmen kommen auch bei den *jo*-stämmen die § 63, 1 angeführten lautgesetze in betracht; ferner ist auch hier zu bemerken, dass nach *j* oder dem mit ihm verschmolzenen konsonanten *a* wie *e*, *ai* wie *ei* zu sprechen ist.

§ 98. P a r a d i g m a t a.

Es sei je ein wort mit *j* nach einem konsonanten, bez. nach einem vokal gewählt: *svẽczas* (schema 1) gast; *vė̃jas* (schema 4) wind.

sg.	n.	*svẽczas*	*vė̃jas*
	a.	*svẽczą*	*vė̃ją*
	v.	*svetè*	*vė̃je*
	l.	[*svetyjè*]	[*vė̃jyje*]
	d.	*svẽczui*	*vė̃ju*
	i.	*sveczù*	*vė̃jui*
	g.	*svẽczo*	*vė̃jo*
pl.	n.	*sveczaĩ*	*vė̃jai*
	a.	*sveczùs*	*vė̃jus*
	l.	*sveczůsè*	*vė̃jůse*
	d.	*sveczáms*	*vė̃jams*
	i.	*sveczaĩs*	*vė̃jais*
	g.	*sveczũ*	*vė̃jū*
dual.	n.-a.-v.	*sveczù*	*vė̃ju*
	d.	*sveczám*	*vė̃jam*
	i.	*sveczam̃.*	*vė̃jam.*

A n m. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *jo*-stamm zu erwartenden formen.

§ 99. B e t o n u n g.

In der betonung weichen die *jo*-stämme nur in so fern

von den reinen *o*-stämmen ab, als der der analogie der *i*-stämme folgende lok. sg. wie bei den *i*-stämmen zur gruppe des dat. pl. gehört.

§ 100. Bemerkungen zu den kasus.

Die *jo*-stämme werden genau so flektirt wie die *o*-stämme; nur der lok. sg. weicht ab, indem er durch vermittlung der *ijo*-stämme der analogie der *i*-stämme folgt.

c) *ijo*-stämme.

§ 101. Vorbemerkung.

Die *ijo*-stämme flektiren eben so wie die reinen *o*-stämme, nur sind die § 63, 2 besprochenen lautgesetze zu berücksichtigen, namentlich der übergang von *ija*- über *-iji* zu *-i-*, *-y-*. Anders beurteilt diese stämme Streitberg (PBr. XIV, 190 ff.), dem sich Brugmann (grdr. II, 116 und anm. 1) anschliesst.

§ 102. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *gaidỹs* (schema 1) hahn, *żõdis* (schema 2) wort, *ożỹs* (schema 3) ziegenbock, *żìrnis* (schema 4) erbse.

	1	2	3	4
sg. n.	*gaidỹs*	*żõdis*	*ożỹs*	*żìrnis*
a.	*gaĩdį*	*żõdį*	*óżį*	*żìrnį*
v.	*gaidỹ*	*żõdi*	*ożỹ*	*żìrni*
l.	[*gaidyjè*]	[*żõdyje*]	[*ożyjè*]	[*żìrnyje*]
d.	*gaĩdżui*	*żõdżui*	*óżiui*	*żìrniui*
i.	*gaidżù*	*żodżù*	*óżiu*	*żìrniu*
g.	*gaĩdżo*	*żõdżo*	*óżio*	*żìrnio*
pl. n.	*gaidżaĩ*	*żõdżai*	*ożiaĩ*	*żìrniai*
a.	*gaidżùs*	*żodżùs*	*óżius*	*żìrnius*
l.	*gaidżûsè*	*żõdżûse*	*ożiûsè*	*żìrniûse*
d.	*gaidżáms*	*żõdżams*	*ożiáms*	*żìrniams*
i.	*gaidżaĩs*	*żõdżais*	*ożiaĩs*	*żìrniais*
g.	*gaidżũ*	*żõdżũ*	*ożiũ*	*żìrniũ*
dual. n.-a.-v.	*gaidżù*	*żodżù*	*óżiu*	*żìrniu*
d.	*gaidżám*	*żõdżam*	*ożiám*	*żìrniam*
i.	*gaidzam̃.*	*żõdżam.*	*ożiam̃.*	*żìrniam.*

Anm. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *ijo*-stamm zu erwartenden formen.

§ 103. Betonung.

In der betonung weichen die *ijo*-stämme von den reinen *o*-stämmen nur darin ab, dass der nom. und vok. sg. sowie der der analogie der *i*-stämme folgende lok. sg. zur gruppe des dat. pl. gehören.

Für die mehrsilbigen *ijo*-stämme gelten folgende regeln:

1. Hat im n. sg. die endsilbe den ton, so findet tonwechsel zwischen dieser und der drittletzten silbe statt, und zwar nach dem schema 3, z. b. *szulinỹs* brunnen, dat. pl. *szuliniáms*. Zu bemerken ist jedoch, dass die drittletzte silbe, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, gegen das schema geschleiften ton hat, z. b. *kalinỹs* gefangener: akk. pl. *kãlinius*; *nebylỹs* stummer: akk. pl. *nẽbylius*.

2. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den geschleiften oder, wenn ihre beschaffenheit diesen nicht zulässt, den gestossenen ton, so findet tonwechsel nach dem schema 2 statt, z. b. *erẽlis* adler: akk. pl. *ereliùs*; *szaltìnis* kalte quelle: akk. pl. *szaltiniùs*; *jaunìkis* bräutigam: akk. pl. *jaunikiùs*.

3. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den langen gestossenen ton oder ruht der ton auf der drittletzten silbe oder noch weiter von der endsilbe entfernt, so findet kein tonwechsel statt, z. b. *artójis* pflüger, *vẽszkelis* landstrasse, *apývakaris* abendzeit.

§ 104. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Wir haben hier nur den nom., akk., vok. sg. zu besprechen; in allen übrigen kasus fallen die *ijo*-stämme mit den *jo*-stämmen zusammen.

Nom. sg. Aus der als urlitauisch anzusetztenden endung *-ijas* = idg. *-ijos* geht nach § 63, 2 *-ys* oder *-is* hervor, je nachdem die endung betont ist oder nicht. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 532).

Akk. sg. Die endung *-į* geht nach § 63, 2 auf urlit. *-ijam* = idg. *-ijom* zurück. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 546).

Vok. sg. Die endung *-y* geht nach § 63, 2 auf betontes, die endung *-i* auf unbetontes urlit. *-ije* = idg. *-ije* zurück. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 540). Die nomina

agentis auf *-tojis* gehn im vok. sg. auf *-tojau* aus (vgl. abulg. *konju*); der grund ist wol die begriffliche berührung der nomina auf *-tojis* mit den nomina auf *-ius*, wie z. b. *lañgius* glaser, *kur̃pius* schuster u. dgl. Den wörtern auf *-tojis* schliesst sich *brólis* bruder an, dessen vokativ *brolaũ* (Kurschat § 517 a) lautet; nach Brückner (archiv III, 255) ist hier die endung von *sūnaũ* herübergenommen.

Anm. Auch im gen. sg. nehmen die wörter auf *-tojis* gelegentlich die form der *u*-stämme an, z. b. *mokį́tojaus* zu *mokį́tojis* lehrer.

§ 105. Vermischung der *ijo*-stämme mit den *jo*-stämmen.

Da nach § 63, 1 und 2 beide stammklassen in denjenigen kasus, in denen auf *j* ein *u*-vokal folgt (dat., instr. sg., akk., lok., gen. pl., n.-a.-v. dual.) lautgesetzlich zusammenfallen, sind mit ausnahme des nom., akk., vok. sg. die *ijo*-stämme in die analogie der *jo*-stämme übergegangen, daher gen. sg. *gaĩdżo* statt des zu erwartenden **gaĩdė* (vielleicht dialektisch erhalten in formen wie *árkli*, *żãdi*; Kurschat § 524), nom. pl. *gaidżaĩ* statt **gaideĩ* (vielleicht dialektisch erhalten in formen wie *żõdei*; Kurschat § 529), dat. pl. *gaidżáms* statt **gaidìms*. Hierdurch erklärt es sich auch, dass viele wörter bald als *jo*-, bald als *ijo*-stämme flektirt werden, z. b. *kẽlias* neben *kelỹs* weg.

5. Die konsonantischen stämme.

§ 106. Vorbemerkung.

Von den aus idg. zeit ererbten konsonantischen stämmen haben im litauischen nur die *n*- und die *r*-stämme, sowie die partizipialen *nt*- und *s*-stämme zum teil konsonantische flexion bewahrt; von sonstigen alten konsonantischen stämmen finden sich nur gelegentlich reste alter flexion, namentlich im gen. pl.; sonst sind sie ganz in die flexion der *i*-stämme übergegangen. Der alte neutrale *s*-stamm *véidas* antlitz (griech. *ϝεῖδος*, *εἶδος*) ist wie im slavischen (abulg. *vidъ*) vom nom. sg. aus zu einem maskulinen *o*-stamm geworden. Über die häufige um- und weiterbildung der konsonantischen stämme vgl. Leskien (archiv III, 108 ff.) und Brugmann (MU. II, 148 ff.).

a) Die *n*-stämme.

§ 107. Vorbemerkung.

Von den bei Joh. Schmidt (pluralbild. 99) unterschiedenen drei klassen der *n*-stämme ist die dritte klasse, die neutralen *men*-stämme umfassend, im litauischen verloren, indem die neutra zu maskulina geworden sind und die flexion der ersten klasse (stark *-ōn-*, schwach *-en-*) angenommen haben; die zweite klasse (stark *-en-*, schwach *-n-*) ist im litauischen nur durch ein wort vertreten: *szũ* hund. Zu den *n*-stämmen gehörten ursprünglich auch die komparative (vgl. jetzt auch Thurneysen, ztschr. XXXIII, 553 f.), bei denen aber nur der akk. sg. die alte konsonantische flexion, und zwar mit verdrängung des starken stamms durch den schwachen, erhalten hat: *gerēsnį* (vgl. got. *batizan*); vom akk. sg. sind dann die komparative in die flexion der *ijo*-stämme übergegangen. — Der starke stamm tritt im litauischen (wie auch im slavischen) nur im nom. sg. auf; alle übrigen kasus zeigen den schwachen stamm.

§ 108. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *akmũ* stein (klasse I) und *szů* hund (klasse II).

		klasse I	klasse II
sg.	n.	*akmũ*	*szũ*
	a.	*ãkmenį*	*szùnį*
	v.	*akmũ*	*szũ*
	l.	[*akmenyjè*]	[*szunyjè*]
	d.	[*ãkmeniui*]	[*szùniui*], *szùn*
	i.	[*akmenimì*]	[*szunimì*]
	g.	*akmeñs*	*szuñs*
pl.	n.	*ãkmens*	*szùns*
	a.	*ãkmenis*	*szunìs*
	l.	[*akmenysè*]	[*szunysè*]
	d.	[*akmenìms*]	[*szunìms*]
	i.	[*akmenimìs*]	[*szunimìs*]
	g.	[*akmeniũ*], dial. *akmenũ*	[*szuniũ*], dial. *szunũ*
dual.	n.-a.-v.	[*ãkmeniu*]	[*szuniù*]
	d.	[*akmenìm*]	[*szunìm*]
	i.	[*akmenim̃*].	[*szunim̃*].

Anm. Die in [ ] eingeschlossenen formen sind nicht die bei einem konsonantischen stamm zu erwartenden formen.

§ 109. Betonung.

Zu den kasus, die nie die endsilbe betonen, gehört hier ausser dem akk., dat. sg. noch der nom. pl., zur gruppe des akk. pl. nur noch der nom.-akk.-vok. dual., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem und dem lok., instr. gen. pl. und dat.-instr. dual. noch der nom. und gen. sg. Das wort *szũ* folgt dem schema 1, alle übrigen *n*-stämme dem schema 3, wobei die stammsilbe entweder gestossenen oder geschleiften ton hat.

§ 110. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-ů* geht auf idg. *-ō* zurück (vgl. lat. *homō*, aind. *áçmā*; verf., ztschr. XXXII, 111 f., wo die weitere literatur angeführt ist); den von Kurschat § 731 angeführten dialektischen formen auf *-ung*, d. h. *-ųn*, liegt älteres *-ōn* zu grunde (vgl. abulg. *kamy*, griech. *ἄκμων*).

Akk. Die endung *-į* ist = idg. *em* (vgl. griech. *ἄκμονα*, lat. *hominem*; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Vok. Es ist der nominativ, der hier die verlorene vokativform ersetzt.

Lok. Die endung *-yje* beruht auf analogie der *i*-stämme, mit denen sämmtliche konsonantische stämme im akk. sg. und andern kasus lautgesetzlich zusammenfallen.

Dat. Die endung *-iui* ist durch vermittlung der *i*-stämme von den *jo*- oder *ijo*-stämmen herübergenommen; ein alter konsonantischer dativ hat sich erhalten in dem von Schleicher (gramm. 192) angeführten *szùn* = aind. *çúne* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361).

Instr. Hier liegt analogie der *i*-stämme vor.

Gen. Die endung *-ens* geht zurück auf idg. *-enes* (vgl. lat. *hominis*).

II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-ens* geht zurück auf idg. *-enes* (vgl. griech. *ποιμένες*).

Akk. Die endung *-is* geht über *-įs* zurück auf idg. *-ens* (vgl. griech. *ἄκμονας*: Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360 anm. 1).

Lok.
Dat.
Instr.
} Alle drei formen sind analogiebildungen nach den *i*-stämmen.

Gen. Die in der schriftsprache herrschende form ist analogiebildung nach den *i*-stämmen; die alten konsonantischen formen haben sich jedoch dialektisch erhalten (*akmenũ*, *szunũ*).

III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Es ist eine analogiebildung nach den *jo*- oder *ijo*-stämme.

Dat.-instr. Es liegt analogiebildung nach den *i*-stämmen vor.

b) Die *r*-stämme.

§ 111. Vorbemerkung.

Von den idg. *r*-stämmen haben im litauischen nur *motė̃* (*mótė*) weib, *duktė̃* tochter und *sesũ* schwester konsonantische flexion bewahrt. Von andern *r*-stämmen finden sich nur vereinzelte reste, die weiter unten angeführt werden. Die stammabstufung ist bei *motė̃* und *duktė̃* durch durchführung des starken stamms (*moter*-, bez. *dukter*-) aufgehoben, doch liegt der weiterbildung *dūkrà* für **dūktra* (§ 65, B 5) der schwache stamm zu grunde; bei *sesũ* ist der starke stamm (wie bei den *n*-stämmen) auf den nom. sg. beschränkt, alle übrigen kasus zeigen den schwachen stamm *seser*-. Ein *r*-stamm steckt auch in *vandũ* wasser (vgl. griech. ὕδωρ); die casus obliqui werden von einem *n*-stamm (*vanden*-) gebildet (Joh. Schmidt, pluralbild. 203 f.).

§ 112. Paradigmata.

Die drei genannten *r*-stämme flektiren folgendermassen:

sg. n.	*motė̃*	*duktė̃*	*sesũ*
a.	*móterį*	*dùkterį*	*sẽserį*
v.	*motė̃*	*duktė̃*	*sesũ*
l.	[*moteryjè*]	[*dukteryjè*]	[*seseryjè*]
d.	[*móteriai*]	[*dùkteriai*]	[*sẽseriai*]
i.	[*moterimì*]	[*dukterimì*]	[*seserimì*]
g.	*moters̃*	*dukters̃*	*sesers̃*
pl. n.	*móters*	*dùkters*	*sẽsers*
a.	[*móteres*], dial. *móteris*	[*dùkteres*], dial. *dùkteris*	[*sẽseres*], dial. *sẽseris*
l.	[*moterysè*]	[*dukterysè*]	[*seserysè*]
d.	[*moterìms*]	[*dukterìms*]	[*seserìms*]
i.	[*moterimìs*]	[*dukterimìs*]	[*seserimìs*]

g.	[*moteriũ*], dial. *semoterũ*	[*dukteriũ*], dial. *dukterũ*	[*seseriũ*], dial. *seserũ*
dual. n.-a.-v.	[*móteri*]	[*dùkteri*]	[*sẽseri*]
d.	[*moterìm*]	[*dukterìm*]	[*seserìm*]
i.	[*moterim̃*].	[*dukterim̃*].	[*seserim̃*].

§ 113. Betonung.

Für die betonung der *r*-stämme gelten, was die verteilung der einzelnen kasus auf die drei betonungsgruppen betrifft, dieselben regeln wie für die betonung der *n*-stämme (§ 109), worauf hier verwiesen sei. Alle drei *r*-stämme folgen dem schema 3.

§ 114. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Ich bespreche nur die kasus, die die alte konsonatische flexion bewahrt haben.

Nom. sg. In *motė̃*, *duktė̃* liegt idg. *-ē* zu grunde (vgl. aind. *mātā́*, griech. *μήτηρ*), in *sesũ* idg. *-ō* (vgl. aind. *svásā*, lat. *soror*; verf., ztschr. XXXII, 111 f., wo weitere literatur angeführt ist).

Akk. sg. Wie bei den *n*-stämmen geht die endung *-į* auf idg. *-em* (vgl. griech. *πατέρα*, lat. *patrem*) zurück.

Gen. sg. Die endung *-ers* geht zurück auf idg. *-eres* (vgl. lat. *patris* mit schwachem stammbildungssuffix).

Nom. pl. Zu grunde liegt wie im gen. sg. idg. *-eres* (vgl. hom. *πατέρες*).

Akk. pl. Die in der schriftsprache übliche form auf *-es* ist analogiebildung nach den *ijā*-stämmen; die alte konsonantische flexion hat sich dagegen in der dialektischen form auf *-is* = idg. *-ens* erhalten.

Gen. pl. Auch hier hat die schriftsprache eine analogiebildung nach den *i-*, *jā-* oder *ijā*-stämmen, während dialektisch die alte flexion bewahrt ist.

Alle übrigen kasus sind analogiebildungen nach den *i-*, bez. *jā-*, *ijā*-stämmen.

§ 115. Reste sonstiger *r*-stämme.

Von andern *r*-stämmen, die ihre alte flexion, abgesehen vom akk. sg., nur in einigen kasus erhalten haben, sonst aber, namentlich auch im nom. sg., in die analogie der *i*-stämme übergegangen sind, lassen sich folgende anführen:

dëverìs schwager, aber gen. sg. *dẽvers*, dat. sg. *dẽver* (Leskien, nomina 433), nom. pl. *dẽvers*, gen. pl. *dëverũ* (vgl. griech. *δᾱήρ*, aind. *devár-*); *jentė, intė* Sz. schwägerin, gen. sg. *janters* (Bezzenberger 93; vgl. griech. *ἐνάτηρ*); pr. *brāti, brote* (= lit. **brotė*) bruder (vgl. lat. *frāter*, aind. *bhrātar-*).

Ferner der einsilbige stamm *dùrys* (pl. tant.) tür, aber gen. *dùrũ* neben *dùriũ* (vgl. aind. *dur-*).

c) Die *nt*- und *s*-stämme.

§ 116. Die *nt*-stämme.

Sie sind im litauischen nur durch das part. praes. act. I. vertreten, z. b. *vežant-* = aind. *vahant-*. Da alle partizipia adjektivische bedeutung haben und daher, wie die adjektiva, der pronominalen deklination folgen, gebe ich ein paradigma der *nt*-stämme erst bei der pronominalen deklination (§ 152) und bespreche hier nur die kasus, die die alte nominale flexion bewahrt haben.

Nom. sg. Die endung *-ą̃s* (z. b. *vežą̃s*) geht auf vorlit. *-onts* zurück und deckt sich mit der form, die dieser kasus im altbulgarischen (z. b. *vezy*), im altindischen (z. b. *váhan*) und im gotischen (z. b. *gawigands*) hat.

Akk. sg. Hier haben wir die endung *-antį* (z. b. *vẽžantį*) = idg. *-ontm̥* (vgl. griech. *φέροντα*).

Dat. sg. Die alte konsonantische form hat sich erhalten im sog. gerundium auf *-ant* (z. b. *vẽžant*) = idg. *-ontai* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360 f.); *-ant* ist zunächst nach § 70 aus *-anti* entstanden, das sich im reflexivum vor dem *-s* erhalten hat (z. b. *sùkanti-s*), sonst aber nur noch in sprichwörtlichen redensarten und im altlitauischen begegnet.

Nom. pl. Die endung *-ą* (z. b. *vežą̃*) geht zurück auf idg. *-ont*; die form ist der nom.-akk. sg. neutr., deckt sich also in der endung mit formen wie griech. *φέρον* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 362 f.).

Nom.-akk.-vok. dual. Vereinzelte formen wie *negãlincze* haben in dem *-e* die idg. endung *-e* des nom.-akk.-vok. dual. der konsonantischen stämme erhalten, aber *cz* statt *t* aus andern kasus übertragen (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Genau entsprechend dem part. praes. act. I. flektirt das part. fut. act., z. b. nom. sg. *sùksęs*, akk. sg. *sùksentį*, dat. sg. (gerund.) *sùksent*, nom. pl. *sùksę*.

§ 117. Die *s*-stämme.

Die substantivischen *s*-stämme, *żąs*- gans (vgl. griech. *χην*-, *χᾱν*- aus **χᾱνν*-, **χᾱνς*-), *mėnes*- mond, monat (vgl. aind. *mām̃s*-) und *debes*- wolke (vgl. abulg. *nebes*-, griech. *νεφες*-, aind. *nabhas*-) sind vom akk. sg. auf *-esį* (*mënesį*, *dëbesį*) = idg. *-esem* aus ganz in die deklination der *i*-, bez. *ijo*-stämme übergegangen; nur im gen. pl. *żąsũ* und *debesũ* hat sich noch die konsonantische flexion erhalten. Der stamm *mėnes*- hat in der bedeutung „mond" den nom. sg. *mënů*, worin ein stamm idg. **mēnōt*- steckt (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 346; verf., ztschr. XXXII, 118).

Die partizipialen *s*-stämme (part. perf. act.) haben die alte, nominale flexion in folgenden formen erhalten:

Nom. sg. Die endung *-ęs* (z. b. *vëżęs*) geht über *-ens* (so noch altlitauisch, Bezzenberger 160) zurück auf älteres *-ēns* (nach § 61) für idg. *-vēns* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Akk. sg. Die endung *-usį* (z. b. *vëżusį*) geht zurück auf idg. *-usem* (vgl. abulg. *-ъšь*, aind. *-usham*).

Dat. sg. Die endung *-us* des sog. gerundiums (z. b. *vëżus*) geht zurück auf idg. *-usai* (vgl. abulg. *-ъši*, aind. *-ushe*).

Gen. sg. Wenn *mirrus* in *mirrus żmogaus* (Bezzenberger 71) richtig ist, muss *-us* auf idg. *-uses* (= aind. *-ushas*) zurückgeführt werden, ist dann also eine alte konsonantische form (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Nom.-akk.-vok. dual. Mehrfach finden sich formen auf *-use* (*iszgëruse*, *įėjuse*, *atëjuse*), deren *-use* = idg. *-use* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

d) Reste sonstiger konsonantischer stämme.

§ 118.

Hier sind vereinzelte stämme zu nennen, die im gen. sg., nom. pl. oder gen. pl. konsonantische flexion zeigen, sonst aber ganz wie *i*- oder *ijo*-stämme flektiren:

dantìs zahn: gen. pl. *dantũ*;

obelìs apfel: gen. sg. *obel̃s* (daneben *obelẽs*), nom. pl. *óbels* (daneben *óbelys*), gen. pl. *obelũ* (nicht **obeliũ*);

pirtìs badestube: gen. sg. *pir̃ts* (daneben *pirtẽs*).

Der name der stadt Insterburg schwankt zwischen drei verschiedenen stämmen:

nom. *Į́srutÿs* (*ijo*-stamm), akk. *Į́srutį* (konsonantischer, *i*-

oder *ijo*-stamm), vok. *Įsrutỹ* (*ijo*-stamm), lok. *Įsrutỹ* (*i*- oder *ijo*-stamm), dat. *Į́sruczui* (*i*- oder *ijo*-stamm), instr. *Į́sruczu* (*ijo*-stamm), gen. *Įsrùts* (konsonantischer stamm) und *Įsrutē̃s* (*i*-stamm).

B. Pronominale deklination.

§ 119. Einleitende bemerkungen.

Der unterschied zwischen pronominaler und nominaler deklination besteht darin, dass die pronominale deklination entweder wesentlich andre endungen hat als die nominale (so beim ungeschlechtigen pronomen im gen. sg. und beim geschlechtigen im nom. pl. masc.) oder zwar dieselben endungen hat, aber in gewissen kasus zwischen stamm und endung noch ein element enthält, das in der idg. ursprache beim singular des maskulinums und neutrums *sm*, des femininums *sj*, im gen. pl. für alle drei genera *s* war. Dazu kommt noch weiter, dass die geschlechtigen pronomina im maskulinum und neutrum im dat., instr. und gen. pl. und im dat.-instr.-abl. dual. zwischen stamm und endung ein *i* zeigen. Das neutrum hat im nom.-akk. pl. die endung *-āi*.

Dieser zustand ist im preussischen im wesentlichen erhalten (es ist nur *s* an die stelle von idg. *sj* getreten); im litauischen (und lettischen) hingegen ist beim femininum die pronominale flexion durch die nominale gänzlich verdrängt, sogar die quantität der nominalen auslautssilben ist eingedrungen. Beim maskulinum und neutrum hat sich die pronominale flexion hingegen zum teil noch erhalten, aber an die stelle des idg. *sm* ist *m* getreten, und zwar durch das *m* im suffix des dat. pl. veranlasst. Der nom.-akk. pl. neutr. ist erhalten, fungirt aber als nom.-akk. sg. neutr. Das neutrum hat übrigens nur bei dem stamm idg. *to-* diese form auf *-ai*. — Eine eigentümlichkeit der litauischen pronominalflexion bildet noch die betonung, die von der nominalen betonung abweicht (§ 130).

1. Das geschlechtige pronomen.

§ 120. Stämme der geschlechtigen pronomina.

A. Stämme auf idg. *-o-* (mask. und neutr.): *-ā-* (fem.).

ta- (abulg. *to-*) der, dieser; im litauischen (und slavischen)

ist der mit *t-* anlautende stamm auch in den nom. sg. masc. und fem. getreten: *tàs, tà* gegenüber aind. *sa, sā,* griech. *ὁ, ἡ,* got. *sa, so.* Ein stamm *tja-* (= idg. *tjo-*) liegt nur noch in *czà* hier, *czõn* hierher vor.

ka- (abulg. *ko-*) wer; dieser stamm kommt nur im singular und maskulinum vor; der nom. *kàs* fungirt auch als neutrum, weil das alte neutrum *kaĩ* zum adverb geworden ist. Etymologisch gehört zu diesem stamm *katra-* welcher von beiden.

ana- (abulg. *ono-*) jener.

kita- andrer.

visa- all.

kożna- jeder.

B. Stämme auf idg. *-i-* (mask.): *-iă-* (fem.).

szi- (got. *hi-,* abulg. *sь-*) dieser; der alte *i*-stamm tritt nur noch im nom. und akk. sg. masc. und im nom. sg. fem. hervor; sonst zeigen alle andern kasus einen stamm *szia-,* doch lautet der lok. sg. masc. neben *sziamè* auch *szimè* (so auch in altlitauischen texten neben *sziamè*; Bezzenberger 168).

pati- selbst; dieser stamm ist identisch mit dem nominalstamm *pati-* (aind. *pati-,* griech. *ποσι-,* got. *fadi-*) herr, nur ist zu bemerken, dass er in der bedeutung „selbst" in seiner flexion, namentlich in den für die pronominale flexion charakteristischen kasus, in die analogie der *jo-, ijo*-stämme übergeht.

Wie *szi-* und *pati-* in die analogie der *jo-, ijo*-stämme übergegangen sind, so darf man auch von andern gleich flektirenden pronomina annehmen, dass sie alte *i*-stämme sind. So bei:

ja- er; es ist der stamm idg. *i-* (lat. *is*); mit dem relativstamm idg. *jo-* fällt *ja-,* ausser im nom. sg. masc. und fem., zusammen, hat aber mit ihm nichts zu schaffen; aus den kasus obliqui ist *j* in den nom. sg. masc. und fem. gedrungen, daher *jìs, jì* für **is, *i.* In der bestimmten adjektivflexion steckt hingegen der relativstamm idg. *jo-,* der aber im nom. sg. masc. und fem. jetzt der analogie des stamms idg. *i-* folgt, daher *-(j)is, -ji,* früher aber auch in diesen kasus noch als *o*-stamm flektirte (Joh. Schmidt, pluralbild. 43 f. anm. 2; Streitberg, PBr. XIV, 195 f.; Brugmann, grdr. II, 771).

kurja- (got. *hvarja-*) welcher (rel.); dass auch hier ein ursprünglicher *i*-stamm vorliegt, macht das *-i* im nom. sg. fem. *kurì* sehr wahrscheinlich. Anders Joh. Schmidt (pluralbild. 44 anm.).

Hingegen stecken *jo*-stämme in den pronomina, die im nom. sg. masc. auf *-oks*, fem. auf *-okia* ausgehn und denen die slavischen stämme auf *-ako-* fast ganz entsprechen. Es sind die stämme: *kokja-* wie beschaffen, *tokja-* solcher, *jokja-* irgend was für einer (wird genau so gebraucht wie das lat. *ullus*), *anokja-* jener art, *sziokja-* dieser art, *kitokja-* anderer art.

C. Zusammengesetzte pronomina.

szi-ta- der, *sz-ta* (nur in *sztaĩ* sieh da) = pr. *s-ta-* der (Hugo Weber, jen. lit.-ztg. 1875, art. 236; Bezzenberger 170).

në-ka- (ohne plural und femininum) niemand, nichts; dieser stamm kann auch als substantiv gebraucht werden (in der bedeutung „nichtiges ding", „nichtigkeit") und hat dann nominale flexion, z. b. dat. sg. *nẽkui*, nom. pl. *nẽkai*.

vis-ka- und *vis-laba-* all; ersteres, das keinen plural und kein femininum hat, flektirt nur den letzten teil, nur im instrumental werden beide teile flektirt: *visu-kũm*; letzteres hat im nominativ und akkusativ *vìslab*, im dativ *visám* (ohne *lã-bui*), im genitiv und instrumental werden beide teile flektirt (*vìso-lãbo*, bez. *visù-labù*), der lokativ kommt nicht vor, dafür *visamè*.

Indefinita sind: *ne-ka-* irgend wer, *kasz-ka-* (veraltet aus *kas-żino-ka-* wer weiss wer) irgend jemand, *ne-kurja-* jemand, etwas; ferner kann durch ein vorgesetztes *bile* jeder pronominalstamm und jedes pronominaladverb indefinit werden, z. b. *bile kàs* irgend wer, *bile kitaĩp* irgend wie anders; endlich wird der stamm *ka-* indefinit durch anfügen von *norįs* (nom. sg. masc. des part. praes. I. von *norëti* wollen), verkürzt *nórs*, *nór*, *nó*, an die einzelnen kasus.

§ 121. Deklination der geschlechtigen pronomina.

Was die kasus betrifft, so fehlt der vokativ; im n.-a. dual. und im dat.-instr. dual. tritt an die pronomina immer die entsprechende form des zahlworts „zwei"; eben so bilden die pronomina einen gen. dual. durch hinzufügung von *dvëjũ* an den gen. pl.; ein lok. dual. fehlt. Ich gebe nun die paradigmata der einzelnen stämme.

§ 122. Stamm *ta-*; um die preussische flexion zu veranschaulichen, setze ich die preussischen formen in klammern daneben:

	mask.	fem.
sg. n.	*tàs*, neutr. *taĩ* (*stas*, *stes*, neutr. *sta*)	*tà* (*sta*, *stai*)
a.	*tą̃*, neutr. *taĩ* (*stan*, neutr. auch *sta*)	*tą̃* (*stan*)
l.	*tamè*	*tojè*
d.	*támui* veraltet, jetzt nur *tám* (*stesmu*, *steismu*)	*taĩ* (*stessiei*, *steisiei*)
i.	*tůmì*, *tũ*	*tà*, *tá*
g.	*tõ* (*stessei*, *steisei*, *stesse*, *steise*, *steisi*)	*tõs* (*stesses*, *steises*)
pl. n.	*tẽ* (*stai*, für mask. und fem., wie auch die übrigen pluralkasus)	*tõs*
a.	*tùs*, *tűs* (*stans*)	*tàs*, *tás*
l.	*tůsè*	*tosè*
d.	*tẽms* (*steimans*)	*tóms*
i.	*taĩs*	*tomìs*
g.	*tũ* (*steison*)	*tũ*
dual. n.-a.	*tũdu*	*tẽdvi*
d.	*tẽmdvëm*	*tómdvëm*
i.	*tẽmdvëm*	*tõmdvëm*
g.	*tũdvëjū*.	*tũdvëjū*.

Genau so flektirt der stamm *ka-*.

§ 123. Stamm *ana-*:

	mask.	fem.
sg. n.	*añs*, Godlewa *anàs* (LB. 304)	*anà*
a.	*aną̃*	*aną̃*
l.	*anamè*	*anojè*
d.	*anám*	*anaĩ*
i.	*anůmì*, *anũ*, *anù*	*anà*
g.	*anõ*	*anõs*
pl. n.	*anẽ*	*anõs*
a.	*anùs*, *anűs*	*anàs*, *anás*
l.	*anůsè*	*anosè*
d.	*anẽms*	*anóms*
i.	*anaĩs*	*anomìs*
g.	*anũ*	*anũ*
dual. n.-a.	*anũdu*	*anẽdvi*
d.	*anẽmdvëm*	*anómdvëm*
i.	*anẽmdvëm*	*anõmdvëm*
g.	*anũdvëjū*.	*anũdvëjū*.

Eben so flektirt der stamm *katra-*, nur hat er im nom. sg. masc. den stammauslaut nirgend verloren: *katràs*.

§ 124. Stamm *szi-*:

	mask.	fem.
sg. n.	*szìs*	*szì*
a.	*szį̃*	*szią̃*
l.	*szimè, sziamè*	*sziojè*
d.	*sziám*	*sziaĩ*
i.	*sziůmì, sziũ*	*szià, sziá*
g.	*sziõ*	*sziõs*
pl. n.	*szẽ*	*sziõs*
a.	*sziùs, sziús*	*sziàs, sziás*
l.	*sziůsè*	*sziosè*
d.	*szẽms*	*szióms*
i.	*sziaĩs*	*sziomìs*
g.	*sziũ*	*sziũ*
dual. n.-a.	*sziũdu*	*szẽdvi*
d.	*szẽmdvëm*	*sziómdvëm*
i.	*szẽmdvëm*	*sziõmdvëm*
g.	*sziũdvëjū.*	*sziũdvëjū.*

§ 125. Stamm *pati-*:

sg. n.	*pàts*, neutr. *pàts* oder *patì*	pl. n.	*pãtys*
a.	*pãtį*	a.	*paczùs*
l.	*patyjè, paczamè, patimè*	l.	*paczůsè*
d.	*paczám*	d.	*patẽms, patìms*
i.	*patimì, paczù*	i.	*paczaĩs*
g.	*patẽs*	g.	*paczũ*

dual. n.-a. *paczùdu*
d. *patẽmdvëm, patìmdvëm*
i. *patẽmdvëm, patim̃dvëm*
g. *paczũdvëjū.*

Das femininum *patì* flektirt ganz substantivisch.

§ 126. Stamm *ja-*:

	mask.	fem.
sg. n.	*jìs*	*jì*
a.	*jį̃*	*ją̃*
l.	*jamè*	*jojè*

	mask.	fem.
d.	*jám*	*jaĩ*
i.	*jůmì, jů̃*	*jà, já*
g.	*jõ*	*jõs*
pl. n.	*jẽ̄*	*jõs*
a.	*jů́s*	*jàs, jás*
l.	*jůsè*	*josè*
d.	*jë́ms*	*jóms*
i.	*jaĩs*	*jomìs*
g.	*jũ*	*jũ*
dual. n.-a.	*jů̃du*	*jẽ̄dvi*
d.	*jë́mdvëm*	*jómdvëm*
i.	*jẽ̄mdvëm*	*jõmdvëm*
g.	*jũdvëjū.*	*jũdvëjū.*

§ 127. Stamm *kurja-*:

	mask.	fem.
sg. n.	*kur̃s* (in dainas noch	*kurì*
a.	*kurį̃* [*kurìs*)	*kurją̃*
l.	*kuriamè*	*kuriojè*
d.	*kuriám*	*kuriaĩ*
i.	*kuriůmì*	*kurià, kuriá*
g.	*kuriõ*	*kuriõs*
pl. n.	*kurẽ̄*	*kuriõs*
a.	*kuriùs, kuriů́s*	*kuriàs, kuriás*
l.	*kuriůsè*	*kuriosè*
d.	*kurë́ms*	*kurióms*
i.	*kuriaĩs*	*kuriomìs*
g.	*kuriũ*	*kuriũ*
dual. n.-a.	*kuriů̃du*	*kurẽ̄dvi*
d.	*kurë́mdvëm*	*kuriómdvëm*
i.	*kurẽ̄mdvëm*	*kuriõmdvëm*
g.	*kuriũdvëjū.*	*kuriũdvëjū.*

§ 128. Stamm *kokja-*:

	mask.	fem.
sg. n.	*kõks*	*kokià*
a.	*kokį̃, kókį*	*kokią̃, kókią*
l.	*kokiamè*	*kokiojè*
d.	*kokiám*	*kókiai*
i.	*kókiu*	*kókia*
g.	*kókio*	*kokiõs*

pl. n.	*kokẽ*	*kókios*
a.	*kókius*	*kókias*
l.	*kokiũsè*	*kokiosè*
d.	*kokẽms*	*kokióms*
i.	*kokiaĩs*	*kokiomìs*
g.	*kokiũ*	*kokiũ*
dual. n.-a.	*kókiudu*	*kókẽdvi, kókidvi*
d.	*kokẽmdvëm*	*kokiómdvëm*
i.	*kokẽmdvëm*	*kokiõmdvëm*
g.	*kokiũdvëjū.*	*kokiũdvëjū.*

Wie *kokja-* gehn auch die andern stämme auf *-okja-*; nur *visokja-* weicht in so fern ab, als es unbeweglichen ton hat und im nom. sg. masc. *visókias* (nicht **visoks*) lautet.

§ 129. Stämme *kita-, visa-* und *kożna-*.

Sie flektiren ganz wie adjektiva; ich führe daher ihr paradigma nicht an, sondern verweise auf das weiter unten (§ 133) folgende paradigma der adjektiva; zu bemerken ist hier nur, dass *kita-* im nom. sg. masc. das stammauslautende *a* elidirt: *kìts*, Godlewa *kìtas* (LB. 305).

§ 130. Betonung.

Die betonung der pronomina weicht von derjenigen der nomina in folgendem ab:

1. Die mehrsilbigen pronomina haben die neigung, die endsilbe zu betonen, selbst in solchen kasus, die beim nomen nie endbetonung haben, z. b. akk. sg. masc. und fem. (*katrą̃*), nom. und gen. sg. masc. (*katràs, katrõ*), dat. sg. fem. (*katraĩ*).

2. Die pronomina haben mehrfach geschleiften ton, wo man nach der in den entsprechenden formen der nominalflexion und des adjektivs eingetretenen quantitätsveränderung gestossenen ton erwartet und wo auch die zusammengesetzte adjektivflexion gestossenen ton hat (Leskien, archiv V, 190), z. b. instr. sg. masc. *tũ* (best. adj. *gerũju*), nom. pl. masc. *tẽ* (best. adj. *gerẽji*), nom.-akk.-vok. dual. masc. *tũdu* (best. adj. *gerũjudu*), nom.-akk.-vok. dual. fem. *tẽdvi* (best. adj. *gerẽjidvi*). Gestossener ton findet sich in der regel nur dann, wenn nebenformen mit eingetretener quantitätsveränderung vorhanden sind, z. b. akk. pl. masc. *tū́s* neben *tùs*.

Was die qualität und stelle des tons im einzelnen betrifft, so sind sie aus den obigen paradigmata zu ersehen.

§ 131. Bemerkungen zu den einzelnen kasus. Es werden hier nur die kasus berücksichtigt, die von den entsprechenden kasus der nomina abweichen.

I. Die kasus des singulars.

Nom.-akk. neutr. Wir haben drei formen:

1. pr. *sta*; es ist die alte pronominalform auf idg. *-od* (aind. *tát*, lat. *-tud*, got. *þat-a*);
2. pr. *stan*; es ist die nominalform auf idg. *-om*, kann aber auch die maskulinform sein;
3. *taĩ*; es ist der form nach nom.-akk. pl. und aus *ta* (= idg. *-ā*) + *i* entstanden (vgl. lat. *quae*; Mahlow 49; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 363 f., pluralbild. 228 f.; Brugmann, grdr. II, 777).

Lok. masc. Die idg. endung *-in* (aind. *tásmin*, abulg. *tomь*) kann vorliegen in den von Smith (beitr. I, 506 f.) und Bezzenberger 150, 168, 252 f. belegten altlitauischen formen auf *-imp-i*, *-im-p*, *-i* und den in Godlewa vorkommenden von Brugmann (LB. 306) erwähnten formen auf *-i*; *-i* kann aber auch aus *e* + nas. entstanden sein; dann sind diese formen mit den hochlitauischen auf *-e* identisch; diese haben das *-e* von den nominalen *o*-stämmen entlehnt, wo es aus idg. *-ei* + *en* entstanden ist (§ 96); anders Brugmann (grdr. II, 787). Anders über die formen auf *-imp-i*, *-im-p* Brückner (archiv III, 279 ff.).

Dat. masc. Die endung *-ui* ist in der heutigen sprache überall geschwunden, während sie beim substantivum nie abfällt.

Instr. masc. Von den beiden formen *tũ* und *tùmì* (verkürzt *tũm*) ist erstere altererbt und geht auf idg. **tō* (vgl. ahd. *diu*) zurück; *tùmì* ist aus *tũ* dadurch entstanden, dass das suffix des instr. sg. *-mi* an den fertigen kasus antrat. Die pronominalstämme auf *-okja-* haben im instr. sg. die nominale endung *-u* (z. b. *tókiu*), wol infolge der unbetontheit der endsilbe. Der stamm *ana-* schwankt zwischen *-ů* und *-u*. Der instr fem. hat die nominale endung: *tà* oder auch mit erhaltner länge *tá*; in Godlewa kommt neben *tà* auch *taĩ* vor (LB. 304), eben so *jeĩ* neben *jè*, *jé* (LB. 305). Im altlitauischen kommen formen auf *-ąja* (*-aja*) vor (Bezzenberger 171); aus diesen können die formen auf *-ai* entstanden sein; diese alt-

litauischen formen decken sich mit den altbulgarischen formen auf *-oją* und den altindischen auf *-ayā* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 386 f.; anders Bezzenberger aao.); über *taĩ* anders Brückner (archiv VI, 272).

Gen. masc. Die alte pronominalform ist erhalten im preussichen: *stessei, steisei, stesse, steise, steisi* (auch beim femininum hat das preussische die pronominale flexion erhalten); im litauischen ist an ihre stelle die nominale flexion getreten: *tõ* wie *tãko,* also ablativ. Das interrogativum hat für den possessiven genitiv eine besondere form: *kënõ* (Godlewa *kenõ, kánõ*; LB. 304); der ursprung dieser form ist dunkel, wahrscheinlich steckt darin ein stamm *këna-, kena-*; so auch Brugmann (grdr. II, 825 f.).

II. Die kasus des plurals.

Nom. masc. Die endung *-ë* geht auf die idg. endung *-oi* (griech. *τοί,* abulg. *tė,* aind. *té*) zurück. Der stamm *ana-* hat im altlitauischen (Bezzenberger 168) und dialektisch (Geitler 55; Kurschat § 1303) den nom. pl. *anis,* worin Bezzenberger 169) einen *i*-stamm (vgl. nom. sg. *anìs,* Kurschat § 921) sieht; anders Brückner (archiv III, 293 f.).

Akk. masc. Die pronominale endung ist *-ůs,* doch kommt daneben auch die nominale endung *-us* vor (z. b. *tůs* und *tùs*); jedoch hat der stamm *ja-* nur *jůs*; auch die mehrsilbigen pronominalstämme haben *-ůs* und *-us,* die stämme auf *-okja-* jedoch nur *-us.* Der akk. fem. hat überall (auch beim stamm *ja-*) *-ás* und *-às*; die stämme auf *-okja-* haben nur *-as.*

Dat. masc. Die form *tëms* (älter *tëmus,* pr. *steimans*) hat wie in den übrigen idg. sprachen (abulg. *těmъ,* got. *þaim*) den diphthong (*ë*) aus dem nom. pl. übertragen (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 5 f.).

Gen. Hier hat das litauische die nominale form (z. b. *tũ* wie *takũ*); das preussische hat die pronominale form erhalten: *steison* (abulg. *těchъ,* aisl. *þeira,* aind. *téshām*). In dem bei Schleicher (gramm. 209) verzeichneten gen. fem. *jaunósu* sieht Bezzenberger 145 die endung idg. *-āsōm* (aind. *tā́sām,* griech. *τᾱ́ων,* lat. *istārum*); es kommt aber auch gelegentlich der instr. pl. *margosëms* vor (Schleicher aao.), der *-os-* nur aus dem nom. pl. übertragen haben kann; so kann auch *jaunósu* zu seinem *-os-* gekommen sein.

III. Die kasus des duals.

Nom.-akk. masc. Die endung *-ù* (z. b. *tũ-du*) ist die pronominale; eben so auch beim fem. die endung *-ë* (z. b. *tẽ-dvi*). Die nominale endung kommt nur bei den stämmen auf *-okja-* vor, z. b. *kókiu-du*; das fem. hat nach Schleicher (gramm. 199) die pronominale form, z. b. *kókë-dvi*, nach Kurschat § 899 hingegen die nominale, z. b. *kóki-dvi*.

Dat.-instr. masc. Das *ë* (z. b. *tẽm-dvëm*, *tẽm-dvëm*) ist aus dem dat. pl. übertragen (eben so im slavischen das *ė*, z. b. abulg. *tėma*), gegenüber aind. *tā́bhyām*.

2. Das unbestimmte adjektivum.

§ 132. Einleitende bemerkungen.

Das litauische hat adjektivstämme auf idg. *-o-* (*-jo-*, *-ijo-*) und *-u-*. Letztere, die weit weniger zahlreich sind als die stämme auf idg. *-o-*, haben ihre alte flexion nur im nom. und akk. sg. und im nom. pl. masc. rein erhalten; im instr. und gen. sg. und instr. pl. masc. kommen die formen des *u*-stamms ebenfalls vor, doch überwiegen hier die formen des *jo*-(*ijo*-)stamms, die in sämmtlichen übrigen kasus zur alleinherrschaft gelangt sind, und zwar vom femininum aus, das bei diesen stämmen schon in der idg. ursprache das suffix nom. sg. *-iă*, gen. sg. *-iās* hatte (vgl. griech. ἡδύς, fem. *ἡδεϝ-ια, ἡδεῖα, got. *hardus*, fem. *hardi*), das im litauischen durch nom. sg. *-ì*, gen. sg. *-jos* vertreten wird (Joh. Schmidt, beitr. IV, 257). Kurschat erwähnt den von Schleicher (gramm. 205) angegebenen instr. sg. auf *-umi* und den instr. pl. auf *-umis* nicht; doch führt Brugmann (LB. 307) solche formen an und Bezzenberger 153 belegt den instr. sg. auf *-u* (*saldu*) und den lok. sg. auf *-ume* (*ligume, laisume*). — Was das verhältnis der *ijo*-stämme zu den *jo*-stämmen betrifft, so treten erstere gegen letztere ganz zurück; ausser *dìdis* und *dìdelis* gross gehören hierher nur noch die stoffadjektiva auf *-ìnis* und die komparative auf *-ësnis*, von denen erstere alte *o*-stämme (vgl. das neben *-ìnis* begegnende *-ìnas* und abulg. *-ѣno-*) und letztere alte *n*-stämme (§ 107) sind. Die *ijo*-stämme gehn ausser im nom. sg. masc. und fem. und im akk. sg. masc. und fem. in die analogie der *jo*-stämme über: nom. sg. masc. *dìdis*, fem. *dìdė*, akk. sg. masc. *dìdį*, fem. *dìdę*, aber gen. sg. masc. *dìdżo*, fem. *didżōs* usw.

a) Die reinen *o*-stämme.

§ 133. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt *gẽras* (schema 1) gut und *mìnksztas* (schema 3) weich (andre betonungsschemata kommen bei zweisilbigen reinen *o*-stämmen nicht vor).

	mask. 1	mask. 3	fem. 1	fem. 3
sg. n.	*gẽras*, neutr. *gẽra*	*mìnksztas*, neutr. *mìnkszta*	*gerà*	*minksztà*
a.	*gẽrą*	*mìnksztą*	*gẽrą*	*mìnksztą*
l.	*geramè*	*minksztamè*	*gerojè*	*minksztojè*
d.	*gerámui*, jetzt nur *gerám*	*minksztám(ui)*	*gẽrai*	*mìnksztai*
i.	*gerù*	*mìnksztu*	*gerà*	*mìnkszta*
g.	*gẽro*	*mìnkszto*	*gerõs*	*minksztõs*
pl. n.	*gerì*	*minksztì*	*gẽros*	*mìnksztos*
a.	*gerùs*	*mìnksztus*	*geràs*	*mìnksztas*
l.	*gerůsè*	*minksztůsè*	*gerosè*	*minksztosè*
d.	*gerë̃ms*	*minksztë̃ms*	*geróms*	*minksztóms*
i.	*geraĩs*	*minksztaĩs*	*geromìs*	*minksztomìs*
g.	*gerũ*	*minksztũ*	*gerũ*	*minksztũ*
dual. n.-a.	*gerù*	*mìnksztu*	*gerì*	*mìnkszti*
d.	*gerë̃m*	*minksztë̃m*	*geróm*	*mìnksztóm*
i.	*gerē̃m.*	*minksztē̃m.*	*gerõm.*	*minksztõm.*

§ 134. Betonung.

Die zweisilbigen maskulina folgen zum grössten teil dem schema 1, zum kleineren dem schema 3. Die verteilung der einzelnen kasus auf die drei gruppen ist dieselbe wie bei den nominalen *o*-stämmen; zu erwähnen ist nur, dass von den beiden pronominal flektirten kasus des singulars der lokativ zur gruppe des dat. pl. gehört und der dativ stets den stammauslaut betont, und zwar gestossen. Für das femininum gelten, da es der nominalen flexion folgt, die oben (§ 76) für die nominalen *ā*-stämme gegebenen regeln.

Von den mehrsilbigen maskulina haben die auf *-ìngas, -ëtas, -ústas, -ópas, -útas, -ýbas*, die meisten dreisilbigen und die mehr als dreisilbigen auf *-ókas*, die auf *-iszkas, -ûtas, -ëtas, -ybas*, die den ton im nom. sg. auf der drittletzten silbe

oder noch weiter zurück haben, unbeweglichen ton (schema 4). Die adjektiva mit beweglichem ton, zu denen mehrere auf *-ónas* und einige auf *-inas*, ferner einige vereinzelte gehören, folgen dem schema 3, wobei der ton entweder zwischen der vorletzten und letzten silbe schwankt (so bei denen auf *-ónas*, z. b. *raudónas* rot: nom. pl. masc. *raudonì*) oder zwischen der drittletzten und letzten silbe (so bei denen auf *-inas*, z. b. *krùvinas* blutig: nom. pl. masc. *kruvinì*). Über die tonqualität der vor- oder drittletzten silbe dieser adjektiva lassen sich keine festen regeln aufstellen, doch überwiegt der geschleifte ton. Für die feminina, die bei beweglichem ton ebenfalls dem schema 3 folgen, gelten die oben (§ 76) für die mehrsilbigen nominalen *ā*-stämme gegebenen regeln.

§ 135. Bemerkungen zu den einzelnen kasus. Die endungen sind hier von hause aus überall dieselben wie bei den geschlechtigen pronomina; nur ist zu beachten, dass die adjektiva nach § 69, 2 B in gestossener endsilbe ursprünglich lange vokale und diphthonge wie in der nominalen flexion kürzen, bez. in monophthonge verwandeln, z. b. instr. sg. masc. *gerù* wie *takù* gegenüber *tũ*, nom. pl. masc. *gerì* gegenüber *tê*. Zu besprechen bleibt nur der nom.-akk. neutr., der auf *-a* (*gẽra, mìnkszta*) ausgeht, wenn es angeht, aber das *-a* elidirt (*gér*). Dies *-a* kann die pronominale endung idg. *-od* vertreten (vgl. pr. *sta*), kann aber auch auf die nominale endung idg. *-om* (vgl. pr. *stan*) zurückgehn; endlich, und das ist wol am wahrscheinlichsten, kann es nominaler nom.-akk. pl. auf idg. *-ā* sein, der eben so gut singularisch verwandt sein kann, wie der pronominale plural *taĩ*.

b) Die *jo*-stämme.

§ 136. Einleitende bemerkungen. Die flexion der *jo*-stämme weicht von der flexion der reinen *o*-stämme nicht ab; es sind nur die durch das *j* hervorgerufenen lautlichen veränderungen (§ 63, 1) zu beachten. Auch hinsichtlich der betonung gehn die *jo*-stämme mit den reinen *o*-stämmen zusammen; es sei daher auf das über die betonung der reinen *o*-stämme gesagte (§ 134) verwiesen.

§ 137. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt *tùszczas* (schema 1) leer und *pěsczas* (schema 3) zu fuss.

	mask. 1	mask. 3	fem. 1	fem. 3
sg. n.	*tùszczas*, neutr. *tùszcza*	*pěsczas*, neutr. *pěscza*	*tuszczà*	*pèsczà*
a.	*tùszczą*	*pěsczą*	*tùszczą*	*pěsczą*
l.	*tuszczamè*	*pèsczamè*	*tuszczojè*	*pèsczojè*
d.	*tuszczám*	*pèsczám*	*tùszczai*	*pěsczai*
i.	*tuszczù*	*pěsczu*	*tuszczà*	*pěscza*
g.	*tùszczo*	*pěsczo*	*tuszczõs*	*pèsczõs*
pl. n.	*tusztì*	*pèstì*	*tùszczos*	*pěsczos*
a.	*tuszczùs*	*pěsczus*	*tuszczàs*	*pěsczas*
l.	*tuszczůsè*	*pèsczůsè*	*tuszczosè*	*pèsczosè*
d.	*tusztěms*	*pèstěms*	*tuszczóms*	*pèsczóms*
i.	*tuszczaĩs*	*pèsczaĩs*	*tuszczomìs*	*pèsczomìs*
g.	*tuszczũ*	*pèsczũ*	*tuszczũ*	*pèsczũ*
dual. n.-a.	*tuszczù*	*pěsczu*	*tusztì*	*pěsti*
d.	*tusztěm*	*pèstěm*	*tuszczóm*	*pèsczóm*
i.	*tusztẽm.*	*pèstẽm.*	*tuszczõm.*	*pèsczõm.*

c) Die *ijo*-stämme.

§ 138. Einleitende bemerkungen.

Die einzigen zweisilbigen adjektivischen *ijo*-stämme sind das jetzt nicht mehr gebräuchliche *dìdis* (schema 1) gross und das nur im femininum vorkommende *kairẽ* die linke; auch die mehrsilbigen sind wenig zahlreich, denn ausser *dìdelis* (schema 3) gross gehören hierher nur noch die stoffadjektiva auf *-ìnis* (schema 2) und die komparative auf *-ẽsnis* (schema 1). Von diesen haben die adjektiva auf *-ìnis* die neigung, im dat. sg., nom., dat. pl. und dat.-instr. dual. masc. der nominalen flexion zu folgen.

§ 139. Paradigmata.

Als paradigmata seien ausser *dìdis* gewählt *dìdelis* gross und *medìnis* hölzern.

mask.

	1	3	2
sg. n.	*dìdis*	*dìdelis*	*medìnis*
a.	*dìdį*	*dìdelį*	*medìnį*
l.	*didimè*	*dideliamè*	*medìniame*
d.	*didžám*	*dideliám*	*medìniui, medìniam*
i.	*didžù*	*dìdeliu*	*medìniù*
g.	*dìdžo*	*dìdelio*	*medìnio*
pl. n.	*didì*	*didelì*	*medìniai, medìni*
a.	*didžùs*	*dìdelius*	*medìniùs*
l.	*didžůsè*	*dideliůsè*	*medìniůse*
d.	*didë́ms*	*didelë́ms*	*medìniams, medìnëms*
i.	*didžaĩs*	*dideliaĩs*	*medìniais*
g.	*didžũ*	*dideliũ*	*medìniū*
dual. n.-a.	*didžù*	*dìdeliu*	*medìniù*
d.	*didë́m*	*didelë́m*	*medìniam, medìnëm*
i.	*didë̃m.*	*didelë̃m.*	*medìniam, medìnëm.*

fem.

sg. n.	*dìdė*	*dìdelė*	*medìnė*
a.	*dìdę*	*dìdelę*	*medìnę, -ią*
l.	*didžojè*	*didelėjè*	*medìnėje, -iojè*
d.	*dìdei*	*dìdelei*	*medìnei, -iai*
i.	*didè*	*dìdele*	*medìnè, -ià*
g.	*didžõs*	*didelẽs*	*medìnės, -ios*
pl. n.	*dìdžos*	*dìdelės*	*medìnės, -ios*
a.	*didès*	*dìdeles*	*medìnès, -iàs*
l.	*didžosè*	*didelėsè*	*medìnėse, -iose*
d.	*didžóms*	*didelë́ms*	*medìnėms, -ioms*
i.	*didžomìs*	*didelėmìs*	*medìnėmis, -iomis*
g.	*didžũ*	*dideliũ*	*medìniū*
dual. n.-a.	*didì*	*dìdeli*	*medìnì*
d.	*didžóm*	*didelë́m*	*medìnėm, -iom*
i.	*didzõm.*	*didelė̃m.*	*medìnėm, -iom.*

§ 140. Betonung.

Es ist nur hervorzuheben, dass im nom. sg. masc. und fem. nicht nur die dem schema 2 folgenden adjektiva auf *-ìnis*, sondern auch *dìdis* und die komparative auf *-ẽsmis* (schema 1),

sowie *dìdelis* (schema 3) gegen die für diese schemata geltenden regeln den ton nicht auf der endsilbe haben, z. b. *dìdis* statt **didỹs*, *dìdė* statt **didễ*. Nur *kairễ* (schema 1) die linke und *deszinễ* (schema 3) die rechte haben endbetonung.

§ 141. Bemerkungen zur flexion.

Über die flexion der *ijo*-stämme ist nichts weiter zu bemerken, als dass beim femininum je nach den dialekten in den suffixalen silben bald *ė, e*, bald *io*, bez. *ia* erscheint. Neben *dìdė* kommt als nom. sg. fem. auch *didì* vor (Schleicher, gramm. 204). Als neutrum gibt Schleicher (gramm. 194) *dìde* an; nach Kurschat § 780 kommt bei den *ijo*-stämmen kein neutrum vor.

d) Die *u*-stämme.

§ 142. Einleitende bemerkungen.

Die adjektivischen *u*-stämme sind grösstenteils zweisilbig; die mehrsilbigen sind nur vereinzelt. Die feminina haben vor dem suffix *-iă-* das stammauslautende *u* durchweg verloren, z. b. *saldì* für **saldvi*. Lautgesetzlich ist der schwund des *v* wol nirgend.

§ 143. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt *saldùs* (schema 1) süss und *lýgus* (schema 3) gleich, eben.

	mask. 1	mask. 3	fem. 1	fem. 3
sg. n.	*saldùs*, neutr. *saľdu*	*lýgus*, neutr. *lýgu*	*saldì*	*lýgi*
a.	*saľdų*	*lýgų*	*saľdżą*	*lýgią*
l.	*saldżamè*	*lygiamè*	*saldżojè*	*lygiojè*
d.	*saldżám*	*lygiám*	*saľdżai*	*lýgiai*
i.	*saldżù*	*lýgiu*	*saldżà*	*lýgia*
g.	*saldaũs*	*lygaũs*	*saldżõs*	*lygiõs*
pl. n.	*saľdūs*	*lýgūs*	*saľdżos*	*lýgios*
a.	*saldżùs*	*lýgius*	*saldżàs*	*lýgias*
l.	*saldżũsè*	*lygiũsè*	*saldżosè*	*lygiosè*
d.	*saldẽms*	*lygẽms*	*saldżóms*	*lygióms*
i.	*saldżaĩs*	*lygiaĩs*	*saldżomìs*	*lygiomìs*
g.	*saldżũ*	*lygiũ*	*saldżũ*	*lygiũ*

dual. n.-a.	*saldżù*	*lýgiu*	*saldì*	*lýgi*
d.	*saldḗm*	*lygḗm*	*saldżóm*	*lygióm*
i.	*saldẽm.*	*lygẽm.*	*saldżõm.*	*lygiõm.*

§ 144. Betonung.

Die zweisilbigen folgen zum weitaus grössten teil dem schema 1, zum kleineren dem schema 3, wobei nur zu beachten ist, dass, wie bei den *ijo*-stämmen, die dem schema 3 folgenden adjektiva im nom. sg. masc. und fem. gegen das schema nicht die endung, sondern die stammsilbe betonen.

Die mehrsilbigen folgen dem schema 1, wobei der ton, wenn er die endsilbe verlässt, auf die drittletzte übergeht. Über die qualität dieser drittletzten silbe lassen sich keine festen regeln aufstellen.

§ 145. Bemerkungen zur flexion.

Ausser in den in den paradigmata angegebenen kasus tritt der *u*-stamm gelegentlich noch in andern kasus hervor, die bereits oben (§ 132) erwähnt sind. Sonst ist über die flexion der *u*-stämme nichts weiter zu bemerken.

3. Das bestimmte adjektivum.

§ 146. Einleitende bemerkungen.

Die flexion des bestimmten adjektivs kommt dadurch zu stande, dass an die kasus des adjektivs die entsprechenden kasus des pronominalstamms *ja-* gefügt werden. Hierbei ist aber zu beachten, dass lange vokale und diphthonge, die in gestossener endsilbe des unbestimmten adjektivs zu kurzen vokalen, bez. zu monophthongen werden, beim bestimmten adjektiv keine quantitätsänderung erleiden, dass hingegen in den betreffenden kasus das angefügte pronomen dieselben quantitätsänderungen erleidet, die beim unbestimmten adjektiv auftreten. Ferner ist zu beachten, dass nach § 63, 1 postkonsonantisches *j* vor palatalem vokal schwindet. — Die adjektiva auf *-ìnis* haben keine zusammengesetzte flexion.

§ 147. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt ein reiner *o*-stamm (*gẽras*), ein *ijo*-stamm (*dìdis*) und ein *u*-stamm (*saldùs*); auf die verschiedenen betonungsschemata kommt es hier weniger an als auf die verschiedenen adjektivstämme.

mask.

sg. n.	*geràsis*	*didỹsis*	*saldùsis*
a.	*gẽrą̃jį*	*dìdį̃jį*	*sal̃dų̃jį*
l.	*gerañiame*	*didżañiame*	*saldżañiame*
d.	*gerámiam*	*didżámiam*	*saldżámiam*
i.	*gerų́ju*	*didżų́ju*	*saldżų́ju*
g.	*gẽrojo*	*dìdżojo*	*sal̃dżojo*
pl. n.	*gerẽji*	*didẽji*	*saldẽji*
a.	*gerúsius*	*didżúsius*	*saldżúsius*
l.	*gerũsiůse*	*didżũsiůse*	*saldżũsiůse*
d.	*gerẽmsëms*	*didẽmsëms*	*saldẽmsëms*
i.	*geraĩsiais*	*didżaĩsiais*	*saldżaĩsiais*
g.	*gerų̃jū*	*didżų̃jū*	*saldżų̃jū*
dual. n.-a.	*gerújudu*	*didżújudu*	*saldżújudu*
d.	*gerẽmdvëm*	*didẽmdvëm*	*saldẽmdvëm*
i.	*gerẽmdvëm.*	*didẽmdvëm.*	*saldẽmdvëm.*

fem.

sg. n.	*geróji*	*didżóji*	*saldżóji*
a.	*gẽrą̃ją*	*dìdę̃ja*	*sal̃dżą̃ją*
l.	*gerõjoje*	*didẽjoje*	*saldżõjoje*
d.	*gẽraijai*	*dìdeijai*	*sal̃dżaijai*
i.	*gerája*	*didéja*	*saldżája*
g.	*gerõsios*	*didżõsios*	*saldżõsios*
pl. n.	*gẽrosios*	*dìdżosios*	*sal̃dżosios*
a.	*gerásias*	*didésias*	*saldżásias*
l.	*gerõsiose*	*didżõsiose*	*saldżõsiose*
d.	*gerómsioms*	*didżómsioms*	*saldżómsioms*
i.	*gerõmsiomis*	*didżõmsiomis*	*saldżõmsiomis*
g.	*gerų̃jū*	*didżų̃jū*	*saldżų̃jū*
dual. n.-a.	*gerẽjidvi*	*didẽjidvi*	*saldẽjidvi*
d.	*gerómdvëm*	*didżómdvëm*	*saldżómdvëm*
i.	*gerõmdvëm.*	*didżõmdvëm.*	*saldżõmdvëm.*

§ 148. Betonung.

Der ton ruht immer auf dem adjektiv, nie auf dem pronomen. Die betonung weicht von der des unbestimmten adjektivs nur darin ab, dass das bestimmte adjektiv im nom. sg. masc. nicht nur bei den *u*-stämmen, sondern auch bei den

*o-(jo-, ijo-)*stämmen die endsilbe des adjektivs betont: *geràsis, tuszczàsis, didỹsis* gegenüber *gẽras,* bez. *tùszczas, dìdis.*

§ 149. Bemerkungen zur flexion.

Im grossen und ganzen bleiben die formen so, wie sie durch die zusammenrückung entstanden sind, bestehn, wobei natürlich die oben (§ 146) erwähnten lautgesetzlichen veränderungen eintreten. Nur im lok. sg. und pl. beider genera treten verkürzungen ein, indem das auslautende *e* des adjektivs schwindet, beim fem. sg. auch noch das *j*, und dann der pronominalkasus antritt; im lok. sg. fem. tritt dann in der gewöhnlichen sprache noch eine weitere verkürzung ein, indem das auslautende *e* und dann auch noch das *j* abfällt: *gerõjo.* Ferner schwindet im instr. pl. fem. beim adjektiv das *i* des kasussuffixes *-mis.* Im dat. sg. masc. wird statt *-ámiam* gewöhnlich *-ájam* (etymologisch richtiger *-ą́jam*) gesprochen, z. b. *gerájam*; vom maskulinum dringt dann das *ā* (*ą̄*) auch in das femininum, z. b. *gẽrājai.*

Was die stammgestaltung des adjektivs betrifft, so kommen bei den *ijo*-stämmen im femininum sowol die formen mit *io, ia* als auch die mit *ė,* bez. *e* neben einander vor, z. b. im akk. sg. *dìdżą̄ją* und *dìdę̄ją.* In's paradigma habe ich der kürze halber jedoch nur die formen gesetzt, die nach Kurschat §§ 942, 948 gebräuchlicher sind. Die *u*-stämme, die schon bei dem unbestimmten adjektiv in weitem umfang in die flexion der *jo*-stämme übergehn, nehmen bei dem bestimmten adjektiv auch im gen. sg. und nom. pl. masc. die flexion der *jo*-stämme an, z. b. gen. sg. *sal̃dżojo* gegenüber *saldaũs,* nom. pl. *saldĕji* gegenüber *sal̃dūs.* Eben so tritt im nom. sg. fem. die form des *jā*-stamms an stelle der form des *ia*-stamms ein, z. b. *saldżóji* gegenüber *saldì.*

Was die form des pronomens betrifft, so ist nur zu bemerken, dass im nom. pl. masc. neben *-ji* auch *-jë* oder *-jai* (also die nominale endung) vorkommt, z. b. neben *gerĕji* auch *gerĕjē, gerĕjai.*

§ 150. Anhang zur flexion des bestimmten adjektivs.

Wie an adjektiva kann das pronomen *ja-* auch an pronomina gefügt werden; es kommen dabei nicht nur die pronomina *tàs, szìs, kur̃s, añs, katràs* in betracht, sondern auch

das pronomen *jìs*; so kommen formen vor wie z. b. nom. sg. fem. *jijì, jijẽ, jijē̃*, nom. pl. masc. *jẽ̈ji, jẽ̈jë*. Diese zusammensetzungen begegnen jedoch nicht in allen kasus; nur die zweisilbigen pronomina *añs, katràs, kur̃s* haben diese zusammensetzung in allen kasus und werden ganz wie adjektiva behandelt, z. b. nom. sg. fem. *kurióji* gegenüber dem nichtzusammengesetzten *kurì*.

4. Die deklination der partizipia.

§ 151. Einleitende bemerkungen.

Zum grössten teil sind die partizipia im maskulinum *o*-, im femininum *ā*-stämme und flektiren dann ganz wie die adjektivischen *o*-, bez. *ā*-stämme. Partizipia dieser art sind: 1) das part. praes. act. II auf *-damas*, fem. *-dama*; 2) das part. praes. pass. auf *-mas*, fem. *-ma*; 3) das part. praet. pass. auf *-tas*, fem. *-ta*; 4) das part. fut. pass. auf *-simas*, fem. *-sima*; 5) das part. necessitatis auf *-tinas*, fem. *-tina*. Die andern partizipia sind im maskulinum konsonantische, im femininum *ia*-stämme. Zu dieser gruppe gehören: 1) das part. praes. act. I. auf *-ąs* (*-įs*), fem. *-anti* (*-inti*); 2) das part. perf. act. auf *-ęs*, fem. *-usi*; 3) das part. imperf. auf *-davęs*, fem. *-davusi*; 4) das part. fut. act. auf *-sęs*, fem. *-senti*. Wir haben es hier nur mit der zweiten gruppe der partizipia zu tun, und zwar mit dem part. praes. act. I. und dem part. perf. act., denn das part. fut. act. geht dem ersteren, das part. imperf. dem letzteren völlig parallel.

§ 152. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt für das part. praes. act. I. *degą̃s* brennend trans. und intr., *turį̃s* habend, für das part. perf. act. *vẽżęs* gefahren habend.

a) Die unbestimmte form.

mask.

sg. n. *degą̃s*, neutr. *degą̃*	*turį̃s*, neutr. *turį̃*	*vẽżęs*, neutr. *vẽżę*
a. *dẽgantį*	*tùrintį*	*vẽżusį*
l. *dẽganczamè*	*tùrinczamè*	*vẽżusiame*
d. *dẽganczám*	*tùrinczám*	*vẽżusiam*
i *dẽganczu*	*tùrinczu*	*vẽżusiu*
g. *dẽganczo*	*tùrinczo*	*vẽżusio*

pl. n.	*degą̃*	*turį̃*	*vėžę*
a.	*dẽganczus*	*tùrinczus*	*vėžusius*
l.	*dẽganczûsè*	*tùrinczûsè*	*vėžusiûse*
d.	*dẽgantẽms*	*tùrintẽms*	*vėžusëms*
i.	*dẽganczaĩs*	*tùrinczaĩs*	*vėžusiais*
g.	*dẽganczũ*	*tùrinczũ*	*vėžusiũ*
dual. n.-a.	*dẽganczu*	*tùrinczu*	*vėžusiu*
d.	*dẽgantẽm*	*tùrintẽm*	*vėžusëm*
i.	*dẽgantẽm.*	*tùrintẽm.*	*vėžusëm.*

fem.

sg. n.	*degantì*	*turintì*	*vėžusi*
a.	*dẽganczą*	*tùrinczą*	*vėžusią*
l.	*dẽganczojè*	*tùrinczojè*	*vėžusioje*
d.	*dẽganczai*	*tùrinczai*	*vėžusiai*
i.	*dẽganczà*	*tùrinczà*	*vėžusia*
g.	*deganczõs*	*turinczõs*	*vėžusios*
pl. n.	*dẽganczos*	*tùrinczos*	*vėžusios*
a.	*dẽganczas*	*tùrinczas*	*vėžusias*
l.	*deganczosè*	*turinczosè*	*vėžusiose*
d.	*dẽganczóms*	*tùrinczóms*	*vėžusioms*
i.	*deganczomìs*	*turinczomìs*	*vėžusiomis*
g.	*deganczũ*	*turinczũ*	*vėžusiũ*
dual. n.-a.	*dẽgantì*	*tùrintì*	*vėžusi*
d.	*dẽganczóm*	*tùrinczóm*	*vėžusiom*
i.	*dẽganczõm.*	*tùrinczõm.*	*vėžusiom.*

b) Die bestimmte form.

mask.

sg. n.	*degą̃sis*	*turį̃sis*	*vėžęsis*
a.	*dẽgantį̄jį*	*tùrintį̄jį*	*vėžusį̄jį*
pl. n.	*dẽgantẽji.*	*tùrintẽji.*	*vėžusëji.*

fem.

sg. n.	*dẽganczóji*	*tùrinczóji*	*vėžusioji*
a.	*dẽganczą̄ją*	*tùrinczą̄ją*	*vėžusią̄ją*
pl. n.	*dẽganczosios.*	*tùrinczosios.*	*vėžusiosios.*

Die übrigen kasus ergeben sich aus dem paradigma der unbestimmten form von selbst.

§ 153. Betonung.

Der besseren übersicht wegen empfiehlt es sich, alle partizipia in zwei gruppen zu teilen:

1. partizipia, die vom präsensstamm gebildet werden: part. praes. act. I und part. praes. pass.;

2. partizipa, die vom infinitivstamm gebildet werden: alle übrigen partizipia.

Ad 1. Part. praes. act. I. Hat die 1. sg. praes. den ton auf der endsilbe und ist die stammsilbe kurz, so hat der nom. sg. masc. den ton auf der endung, z. b. 1. sg. *vežù* fahre trans.: *vežą̃s*, 1. sg. *turiù* habe: *tur̃į̃s* (doch haben die abgel. verba auf *-iù*: *-ëti* auch den ton auf der stammsilbe: *tùrįs*). In allen andern fällen hat der nom. sg. masc. den ton auf der stammsilbe, z. b. 1. sg. *bė́gu* laufe: *bė́gąs*, 1. sg. *kalbù* spreche: *kal̃bąs*; die abgel. verba auf *-au*: *-yti* haben den ton stets auf der stammsilbe, auch wenn diese kurz und geschleift ist, z. b. 1. sg. *sakaũ* sage: *sãkąs*. Steht nun der ton im nom. sg. masc. auf der stammsilbe; so ist er, einerlei ob er gestossen oder geschleift ist, unwandelbar, z. b. *bė́gąs* laufend, *kal̃bąs* sprechend, *sãkąs* sagend; steht aber der ton im nom. sg. masc. auf der endsilbe, so wechselt er zwischen dieser und der stammsilbe, und zwar nach dem schema 3; die stammsilbe hat, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, geschleiften ton. Doch ist hierbei zu beachten, dass im lok. sg. masc. und fem., im lok. pl. masc., im dat. pl. masc. und fem , im instr. und gen. pl. masc., im dat.-instr. dual. masc. und fem. der ton die neigung hat, auf die stammsilbe überzugehn; umgekehrt hat im instr. sg. fem. und nom.-akk. dual. fem. der ton, der nach dem schema hier auf der wurzelsilbe steht, die neigung, auf die endsilbe zu treten; endlich schwankt auch im dat. sg. masc. der ton zwischen end- und stammsilbe. Im paradigma sind diese kasus doppelt betont.

Part. praes. pass. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 3, findet hier nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe steht; doch ist dabei zu beachten, dass, falls die stammsilbe einen natura oder positione langen vokal hat, der ton auch unbeweglich bleiben

kann; z. b. 1. sg. *vežù* fahre trans.: mask. *vẽzamas*, fem. *vežamà*, aber 1. sg. *lĕkù* lasse zurück: mask. *lẽkamas*, fem. *lĕkamà* oder *lẽkama*.

Ad 2. Das part. perf. act., das part. imperf. und das part. fut. act. haben unbeweglichen ton, entweder auf der stammsilbe oder auf dem ableitungssuffix, z. b. *vèžti* fahren trans.: part. perf. act. *vẽžęs*, part. imperf. *vèždavęs*, part. fut. act. *vèszęs*.

Für die übrigen partizipia gemeinsam gilt die regel: bei verba mit sekundärem infinitivstamm oder bei abgeleiteten verba ist der ton unbeweglich z. b. *sznekĕti* sprechen: part. praes. act. II. *sznekẽdamas*, part. praet. pass. *sznekẽtas*, part. fut. pass. *sznekẽsimas*, part. necess. *sznekẽtinas*. Ist hingegen der infinitivstamm gleich der wurzel, so gelten folgende regeln:

Part. praes. act. II. Tonwechsel, und zwar nach schema 3, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe steht; zu beachten ist jedoch, dass, falls die stammsilbe natura oder positione langen vokal hat, der ton auch unbeweglich bleiben kann, z. b. 1. sg. *vežù* fahre trans.: mask. *vèždamas*, fem. *veždamà*, aber 1. sg. *velkù* ziehe: mask. *vilkdamas*, fem. *vilkdamà* oder *vil̃kdama*; 1. sg. *piáuju* schneide: mask. *piáudamas*, fem. *piáudama*.

Part. praet. pass. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 1, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endung steht; die stammsilbe ist, wo es ihre beschaffenheit zulässt, geschleift z. b. 1. sg. *remiù* stütze: mask. *rem̃tas*, fem. *remtà*, aber 1. sg. *piáuju* schneide: mask. *piáutas*, fem. *piáuta*.

Part. necess. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 3, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endung steht; die stammsilbe ist, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, geschleift, z. b. 1. sg. *remiù* stütze: mask. *rem̃tinas*, fem. *remtinà*, aber 1. sg. *piáuju* schneide: mask. *piáutinas*, fem. *piáutina*.

Part. fut. pass. Da dies partizip selten ist, lässt sich über seine betonung nichts bestimmtes sagen; wahrscheinlich ist jedoch auch hier der ton beweglich, wenn er in der 1. sg.

praes. auf der endung steht, z. b. 1. sg. praes. *sukù* drehe: mask. *sùksimas*, fem. *suksimà*.

§ 154. Bemerkungen zur flexion.

So weit die konsonantische flexion erhalten ist, sind die formen bereits oben (§§ 116, 117) erwähnt. Alle übrigen kasus des maskulins folgen der analogie der *i*-, bez. *ijo*-stämme, die in der bestimmten form auch den nom. pl. ergreift, z. b. *degantĕji* gegenüber *degą̃*, *vĕżusĕji* gegenüber *vĕżę*. Im femininum, das ja ein *ia*-stamm ist, dringt im nom. sg. der bestimmten form der *jā*-stamm der übrigen kasus durch, z. b. *deganczóji* gegenüber *degantì*; doch begegnen vereinzelt noch formen auf *-yji*.

5. Die zahlwörter.

§ 155. Übersicht der kardinal- und ordinalzahlen.

	kardinalzahlen.	ordinalzahlen.
1.	*vĕnas*, fem. *vĕnà*	*pìrmas*, fem. *pirmà*
2.	*dù*, fem. *dvì*	*añtras*, fem. *antrà*
3.	*trỹs* (mask u. fem.)	*trĕczas*, fem. *treczà*
4.	*keturì*, fem. *kĕturios*	*ketviȓtas*, fem. *ketvirtà*
5.	*penkì*, fem. *peñkios*	*peñktas*, fem. *penktà*
6.	*szeszì*, fem. *szĕszios*	*szĕsztas*, fem. *szesztà*
7.	*septynì*, fem. *septýnios*	*septiñtas*, fem. *septintà*, auch *sĕkmas*, fem. *sekmà*
8.	*asztûnì*, fem. *asztúnios*	*asztuñtas*, fem. *asztuntà*, auch *ãszmas*, fem. *aszmà̃*
9.	*devynì*, fem. *devýnios*	*deviñtas*, fem. *devintà*
10.	*dĕiszmtis*, gew. *dĕszimt*	*desziñtas*, fem. *deszimtà*
11.	*vënů̃lika*	*vënúliktas*, fem. *-ta*
12.	*dvýlika*	*dvýliktas*, fem. *-ta*
13.	*trýlika*	*trýliktas*, fem. *-ta*
14.	*keturiólika*	*keturióliktas*, fem. *-ta*
15.	*penkiólika*	*penkióliktas*, fem. *-ta*
16.	*szeszriólika*	*szeszióliktas*, fem. *-ta*
17.	*septyniólika*	*septynióliktas*, fem. *-ta*
18.	*asztůniólika*	*asztůnióliktas*, fem. *-ta*
19.	*devyniólika*	*devynióliktas*, fem. *-ta*
20.	*dvìdeszimt*	*dvìdeszimtas*, fem. *-ta*
30.	*trìsdeszimt*	*trìsdeszimtas*, fem. *-ta*

40.	*kẽturias dẽszimt*	*kẽturiasdeszimtas*, fem. *-ta*
50.	*peñkias dẽszimt*	*peñkiasdeszimtas*, fem. *-ta*
60.	*szẽszias dẽszimt*	*szẽsziasdeszimtas*, fem. *-ta*
70.	*septýnias dẽszimt*	*septýniasdeszimtas*, fem. *-ta*
80.	*asztúnias dẽszimt*	*asztúniasdeszimtas*, fem. *-ta*
90.	*devýnias dẽszimt*	*devýniasdeszimtas*, fem. *-ta*
100.	*szim̃tas*	*szimtàsis*, fem. *szimtóji*
1000.	*túkstantis.*	*túkstantysis*, fem. *túkstanczoji.*

Bei zusammengesetzten zahlen geht immer die höhere ordnung voran, wobei zwischen zehner und einer *ir̃* und gesetzt werden, aber auch wegbleiben kann, z. b. 7523 *septynì túkstanczai penkì szimtaĩ dvìdeszimt* (*ir̃*) *trỹs.* Die zusammengesetzten ordinalia haben nur die niedrigste ordnung in der form der ordinalzahlen, während die höheren ordnungen in der form der kardinalzahlen erscheinen, z. b. 7523. *septyni túkstanczai dvìdeszimt* (*ir̃*) *trẽczas*, fem. *treczà.*

§ 156. Bildung und flexion der kardinalzahlen.

1. *vẽnas* = idg. **oinos* (vgl. lat. *oinos, ūnus*, got. *ains*, abulg. *inъ*); über das anlautende *v-* s. § 47, 1. Es flektirt ganz wie ein adjektiv, wobei es hinsichtlich der betonung dem schema 3 folgt. Der plural *vënì*, fem. *vẽnos* bedeutet „lauter"; ferner tritt er bei pluralia tantum statt des singulars ein, z. b. *vẽnos knỹgos* ein buch.

2. *dù*, fem. *dvì* ist seiner form nach ein dual; das mask. *dù* steht nach § 64, 1 für **dvu* (vgl. abulg. *dъva*). Die flexion ist folgende:

n.-a.	*dù*, fem. *dvì*
d.	*dvẽm*
i.	*dvẽm*
g.	*dvëjũ.*

Der nom.-akk. ist eine echte dualform (vgl. *takù, mergì*), zu beachten ist nur, dass trotz der einsilbigkeit der auslautende diphthong in beiden genera zum monophthong geworden ist. Das in den übrigen kasus erscheinende *ë* ist aus den zahlwörtern für 4—9, wo es wie im plural der pronomina und adjektiva berechtigt ist, herübergenommen. Wie *dù*, fem. *dvì* flektirt *abù*, fem. *abì* beide (abulg. *oba*, fem. *obě*).

3. Zugrunde liegt der stamm *tri-* = idg. **tri-* (vgl. abulg. *trь-*, griech. τρι-, lat. *tri-* usw.). Die flexion ist folgende:

n.	*trŷs*
a.	*trìs*
l.	*trisè*
d.	*trìms*
i.	*trimìs*
g.	*trijũ.*

Die flexion deckt sich mit der flexion des plurals der *i*-stämme; nur in lok. hat *tri-* abweichend von den nomina kurzen vokal, der ja älter ist als der lange in lok. pl. der nomina.

4—9. Die kardinalia für 4—9 sind in ihrer bildung und flexion gleich; sie flektiren wie die adjektivischen *jo-* (*ijo-*)stämme; nur ist zu beachten, dass der akkusativ des maskulinums nicht die endung *-ius* hat, sondern auf *-is* ausgeht. Als paradigma gebe ich hier die flexion des zahlworts 4:

	mask.	fem.
n.	*keturì*	*kẽturios*
a.	*kẽturis*	*kẽturias*
l.	*keturiûsè*	*keturiosè*
d.	*keturẽms*	*keturióms*
i.	*keturiaĩs*	*keturiomìs*
g.	*keturiũ.*	*keturiũ.*

Altererbt sind in dieser flexion der akk. masc. *kẽturis* = aind. *catúras* und der nom. masc. *keturì*, der in seiner endung dem aind. neutr. *catvā́ri*, got. *fidwor*, ags. *feówer* entspricht; vom nom. *keturì* aus ist dann die flexion ausser im akk. *kẽturis* in die analogie der adjektivischen *jo*-stämme übergegangen und dazu eine form für das femininum neu gebildet (Scherer[2] 580 f.; Joh. Schmidt, pluralbild. 191 f., 227; anders Leskien, dekl. XXVI; Brückner, archiv III, 300; Brugmann, MU. V, 55 f.; grdr. II, 473).

penkì folgt hinsichtlich der betonung dem schema 1.

szeszì. Der anlaut bietet schwierigkeiten: *sz-* kann durch assimilation an das inlautende *sz* aus *s-* entstanden sein, es kann aber auch für *ksz-* (vgl. av. *ḫšvaš*) stehn; daneben haben wir in pr. *uschts* der sechste und in dem neben *szẽszios* (pl. tant.) wochenbett vorkommenden gleichbedeutenden *ũszės* (pl. tant.) als anlaut *u*. In der betonung folgt *szeszì* dem schema 1.

septynì
asztûnì
devynì } Diese zahlen haben einander beeinflusst: das *n* ist alt in *devynì* (vgl. lat. *nōnus*), die länge des vokals vor dem *n* ist ausgegangen von *asztû-* = got. *ahtau*, aind. *ashṭaú*; das alte *m* der zahl für 7 hat sich erhalten im ordinale *sẽkmas*. Über das *d-* in *devynì* s. § 54, anm. 1. Hinsichtlich der betonung folgen alle drei zahlwörter dem schema 3; wenn der ton die endsilbe verlässt, geht er auf die vorletzte silbe.

10. Das zahlwort für zehn ist ein femininaler substantivischer *i*-stamm, der aus einem alten konsonantischen stamm (vgl. aind. *daçat-*, abulg. *desęt-*) hervorgegangen ist. Statt *dẽszimtis* wird gewöhnlich *dẽszimt* gebraucht, das seiner form nach akkusativ ist und auslautendes *-į* verloren hat. Heute ist dies zahlwort indeklinabel, doch kommen im altlitauischen noch flektirte formen vor (Bezzenberger 179).

11—19. Diesen zahlen gemeinsam ist der schlussteil *-lika*. Die mit *-lika* gebildeten zahlen sind jetzt indeklinabel; früher wurden sie teils als singularische *ā*-stämme, teils als pluralische *o*-stämme flektirt; bei Bretken kommt auch *-liks* vor (Bezzenberger 179 ff.); dialektisch werden sie auch heute noch flektirt (LB. 309). Hieraus hat Mahlow 49 geschlossen, dass *-lika* seiner form nach nom. pl. eines neutralen *o*-stamms ist; nur in *vënũlika* ist es neutr. sg. (*-a* für etymologisches *-ą* = idg. *-om*). Im ersten glied der zusammensetzungen mit *-lika*, das zu *lìkti* übrig lassen, übrig bleiben gehört (got. *-lif* ist davon zu trennen), haben die zahlen 14—19 die alte form des neutr. pl. auf *-o* = idg. *-ā* erhalten; eben so ist *try-* in *trýlika* neutr. pl. = lat. *trī-* in *trīginta*; das *y* in *dvýlika* ist aus *trýlika* übertragen; unerklärt ist das *ũ* in *vënũlika*; erklärungsversuche bei Mahlow 49 und Brugmann (grdr. II, 488).

20—90. Diese heute indeklinablen zahlen flektirten ursprünglich in beiden teilen (Bezzenberger 181 f.), sind aber frühzeitig erstarrt, und zwar in der form des akkusativs: *trìs dẽszimts* (für **dẽszimtis*); *dvìdeszimt* ist nom.-akk. dual. und steht für *dvì dẽszimti*; von *dvìdeszimt* ist das *-t* auf die übrigen zehner übertragen. Dialektisch flektiren die zehner auch heute noch (LB. 309).

100. *szim̃tas* ist substantivum und wird betont nach dem schema 1.

1000. *túkstantis* ist substantivum und flektirt als mask.

ijo-stamm mit unbeweglichem ton. Im slavischen und gotischen ist das wort für 1000 *jā*-stamm, wonach man für das litauische genuswechsel annehmen muss; doch flektirt *túkstantis* dialektisch noch heute als femininum, und zwar als *i*- oder als *jā*-stamm (Kurschat § 1043 ff.).

§ 157. Bildung und flexion der ordinalzahlen.

Die ordinalzahlen sind mit ausnahme der zweiten, die eine komparativform ist, fast alle superlativformen. Sie flektiren unbestimmt und bestimmt, die ordinalzahlen für hundert und tausend jedoch nur bestimmt.

1. *pìrmas*. Am nächsten der form nach steht got. *fruma*; abulg. *prъvъ* und aind. *pūrva-s* haben zwar dieselbe wurzel, aber ein andres suffix. Hinsichtlich der betonung folgt *pìrmas* dem schema 3.

2. *añtras*. Derselbe stamm als ordinale der zweizahl gebraucht findet sich in den slavischen und germanischen sprachen, z. b. abulg. *v-ъtorъ*, got. *anþar*; es ist der komparativ des pronominalstamms *ana*-. Betont wird *añtras* nach dem schema 1.

3. *trẽczas* deckt sich mit abulg. *tretъjь* und wol auch mit got. *þridja*; pr. *tīrts* hingegen stimmt im vokalismus der stammsilbe mit aind. *tṛtíya-s* überein. Die bestimmte form heisst *treczàsis*, um Memel aber *tretýsis*. In der betonung folgt *trẽczas* dem schema 1.

4. *ketvir̃tas* stimmt genau mit abulg. *četvrъtъ* und griech. τέταρτος überein; das bei Bretken vorkommende *ketvertas* (Bezzenberger 183) hat das *-er-* aus der form der kardinalzahl, die bei Bretken *-ver-* neben *-ur-* hat, erhalten. Betont wird *ketvir̃tas* nach schema 1.

5. *peñktas* deckt sich mit abulg. *pętъ*, ahd. *fimfto*, griech. πέμπτος, lat. *quīntus*. Betonung nach schema 1.

6. *szẽsztas* deckt sich mit abulg. *šestъ*, aind. *shashṭhá-s* usw. Betonung nach schema 1.

7. *septiñtas*. Das suffix idg. *-to-* kommt den ordinalzahlen für sieben und acht ursprünglich nicht zu; im litauischen ist es bei beiden aus den ordinalzahlen 4—6 übertragen. Ursprachlich ist bei der ordinalzahl für sieben die bildung durch das suffix *-o-*: idg. **septmós* (abulg. *sedmъ*, ferner aind. *saptamá-s*, griech. ἕβδομος, lat. *septimus*); ihm entsprechen

pr. *septmas, sepmas* und lit. *sèkmas* (über *km* s. § 66 und die anm. 2). Betonung nach schema 1.

8. *asztuñtas* aus **asztûntas* (§ 61) ist neubildung nach *septiñtas*. Eine ältere, aber nicht idg. bildung ist *ãszmas*, pr. akk. sg. *asman* = abulg. *osmъ*. Betonung nach schema 1.

9. *deviñtas*.
10. *desziñtas*.
Beide haben ursprünglich nicht das suffix idg. *-to-*, sondern das suffix idg. *-o-* (lat. *nōnus*, aus urit. **novenos*, und *decimus*). Betonung nach schema 1.

11.—19. Der ausgang der ordinalzahlen von 11—19 ist heute *-liktas*: *vënũliktas, dvýliktas* usw. mit unbeweglichem ton. In älterer zeit heisst der 11. *lëkas* oder *vënas lëkas* oder *deszimtas lëkas*, der 12. *antras lëkas*, der 13. *treczas lëkas* usw. (Bezzenberger 184 f.). Hierin steckt unverkennbar das adjektiv *lẽkas* übrig bleibend (Bezzenberger 185), das auch bei den ordinalzahlen über zwanzig gebraucht wird; so heisst der 21. (tag) bei Bretken *dwideschimta ir pirma lëka* (Bezzenberger 185).

20.—90. Die ordinalzahlen der dekaden werden aus den kardinalzahlen durch anfügen des suffixes *-tas* gebildet, z. b. **dvideszimt-tas*, woraus nach schwund des ersten *t dvìdeszimtas* wird; sie können aber auch analogiebildungen sein: *dvìdeszimtas* zu *dvìdeszimt* nach *desziñtas* zu *dẽszimt* (Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 179). Der ton dieser ordinalzahlen ist unbeweglich. In älterer zeit gab es noch andre bildungen (Schleicher, gramm. 151 f.; Bezzenberger 185 f.): 1) die stämme der kardinal- oder ordinalzahlen zusammengesetzt mit *deszimtas*, z. b. der 60. *szesztádeszimtas*, der 70. *septyniádeszimtas*; 2) das ordinalzahlwort der einer tritt flektirt vor *deszimtas*, z. b. der 20. *antras deszimtas*, der 80. *aszmas deszimtas*.

100. Nach analogie der ordinalzahlen der zehner erwartet man **szimt-tas*, woraus *szimtas* (so noch bei Klein) werden musste, so dass ordinal- und kardinalzahl zusammenfallen; um dies zu vermeiden, wird jetzt das ordinale nur in der bestimmten form gebraucht: *szimtàsis*. Betont wird *szimtàsis* nach schema 1.

1000. Auch hier fungirt die bestimmte form der kardinalzahl als ordinale: *túkstantysis*. Der ton ist unbeweglich; es kann aber auch *tūkstantỹsis* nach schema 1 betont werden.

Ältere grammatiken geben *tūkstìnis*, fem. *-ìnė* oder *túkstas*, fem. *tūkstà* an (Schleicher, gramm. 152).

§ 158. Distributiva.

Es sind folgende:

1. *vënerì*, fem. *vẽnerios*; betont nach schema 3.

2. *dvejì*, fem. *dvẽjos*; betont nach schema 1 (vgl. abulg. *dъvojь*); das daneben vorkommende indeklinable *dvẽje* selbander ist das neutrum zu *dvejì* (vgl. abulg. *dvoje*), das sein *ë* aus dem alten neutrum des zahlworts *dù* (**dvë* = abulg. *dъvě*) überkommen hat, bevor *ë* im auslaut zu *i* verkürzt wurde. Neben *dvejì* kommt auch *abejì*, fem. *ãbejos* beiderlei, betont nach schema 1, vor (vgl. abulg. *obojь*); Bretken hat auch das neutr. *abeja*, *-o* (Bezzenberger 186).

3. *trejì*, fem. *trẽjos*, betont nach schema 1 (vgl. abulg. *trojь*).

4. *ketverì*, fem. *kẽtverios*, betont nach schema 3 (vgl. abulg. *četvero*; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 43 ff. Von *ketverì* aus ist *-eri* weiter gewuchert, daher 5 *penkerì*, 6 *szeszerì*, 7 *septynerì*, 8 *asztûnerì*, 9 *devyneri*; *-eri* ist dann auch nach rückwärts gewuchert und hat das schon genannte *vënerì* hervorgerufen.

Diese alten distributiva werden als vertreter der kardinalzahlen bei pluralia tantum gebraucht; in distributivem sinn braucht man nur die präposition *põ* mit dem akk. der kardinalzahlen, z. b. *põ trìs* je drei; bei pluralia tantum wird in distributivem sinn *põ* mit dem akk. der alten distributiva gebraucht, z. b. *põ trejùs*, fem. *põ trejàs*.

§ 159. Qualitativa.

Um auszudrücken „so vielerlei", dient das suffix *-eriópas*, bei 2 und 3 *-ópus*, bei 1 *-ókas*; also: *vënókas*, fem. *vënokà*, betont nach schema 3, *dvejópas*, *trejópas*, *ketveriópas*, *penkeriópas* usw., mit unbeweglichem ton. Das suffix ist *-iopas*, von *ketveriópas* ist das *-er-* weiter gewuchert. Das zugehörige interrogativum ist *keleriópas* wie vielerlei.

§ 160. Multiplikativa.

Das deutsche „mal" wird ausgedrückt durch den akkusativ des betreffenden zahlworts mit dem entsprechenden akkusativ von *kar̃tas* oder *sỹkis* mal, z. b. *vëną kar̃ta* oder *sỹkį* einmal, *dù kartù* oder *sykiù* zweimal, *kẽturis kartùs* oder *sykiùs* viermal usw. Die adjektivischen multiplikativa werden

durch das suffix *-linkas*, fem. *-linkà* oder durch das suffix *-gubas*, fem. *-gubà* gebildet; doch ist die bildung durch *-linkas* nur bei den zahlen 1—4, die durch *-gubas* nur bei den zahlen 2 und 3 gebräuchlich, also: *vẽnlinkas* einfach, *dvìlinkas* oder *dvìgubas* zweifach, *trìlinkas* oder *trìgubas* dreifach, *ketùrlinkas* vierfach. Von der zahl fünf an werden in multiplikativer bedeutung die qualitativa auf *-erió̃pas* gebraucht, z. b. *szimterió̃pas* hundertfach. Betont werden die multiplikativa auf *-linkas* und *-gubas* nach schema 3.

§ 161. Altersbezeichnung.

Nur bei den ersten zahlen, ausser der zahl eins, gebräuchlich sind zur bezeichnung des alters der tiere, nicht der menschen, bildungen mit dem suffix *-gỹs* (*-gis*), fem. *-gẽ* (*-gė*), z. b. *dveigỹs* zweijährig, *treigỹs* dreijährig, *ketvérgis* vierjährig; von *ketvérgis* aus hat sich für die weitern zahlen das suffix *-érgis* herausgebildet, z. b. *penkérgis* fünfjährig; bei Bretken kommt auch *dvejergis* vor (Bezzenberger 189, wo eine andre erklärung von *-érgis* gegeben wird). Einjährig heisst *mitulỹs*).

§ 162. Interrogativa und indefinita.

kẽk wie viel, *tẽk* so viel, *daũg*, *daũgel* viel; es sind indeklinable substantiva, werden daher mit dem genitiv verbunden; doch kommen in der älteren sprache auch flektirte formen vor. Adjektivisch ist *kelì*, fem. *kẽlios* einige, das wie die zahlwörter *keturì* usw. flektirt und nach schema 1 betont wird, z. b. akk. masc. *kelìs*, fem. *keliàs*.

6. Das ungeschlechtige pronomen.

Vgl. Torp., A., Beiträge zur Lehre von den geschlechtslosen Pronomen in den indogermanischen Sprachen. Christiania 1888.

§ 163. Paradigmata.

	1. pers.	2. pers.	refl.
sg. n.	*àsz*, pr. *es*, *as*	*tù*, pr. *tou*	
a.	*manę̀*, pr. *mien*	*tavę̀*, pr. *tien*	*savę̀*, pr. *sien*, *sin*
l.	*manyjè*	*tavyjè*	*savyjè*
d.	*mánei* (gew. *mán*), pr. *mennei*	*távei* (gew. *táv*), pr. *tebbei*	*sávei* (gew. *sáv*), pr. *sebbei*
i.	*manimì*	*tavimì*	*savimì*
g.	*manę̃s*, *mãno* (poss.), pr. *maisei*	*tavę̃s*, *tãvo* (poss.), pr. *twaisei*	*savę̃s*, *sãvo* (poss.).

pl. n.	*mẽs*, pr. *mes*	*jũs*, pr. *jous*
a.	*mùs*, pr. *mans*	*jùs*, pr. *wans*
l.	*mūsyjè*	*jūsyjè*
d.	*mùms*, pr. *noumans*	*jùms*, pr. *joumans*
i.	*mumìs*	*jumìs*
g.	*músū*, pr. *nouson*	*júsū*, pr. *jouson*
dual. n.-a.	*mùdu*, fem. *mùdvi*	*jùdu*, fem. *jùdvi*
d.	*mùdvëm*	*jùdvëm*
i.	*mùdvëm.*	*jùdvëm.*

§ 164. Ältere und dialektische formen (soweit letztere nicht auf rein lautgesetztlichen veränderungen beruhen); vgl. Kurschat §§ 854—864, Bezzenberger 161 ff., LB. 302.

sg. akk. alit. *mi*, *ti*; *mùmi* Wjekszny, *manè* Kowno, Godlewa.

lok. *manẽ* Memel, *manẽ̀j* Russ. Krottingen, *munẽ* Salanty, *manẽ̄j* Kupiszki.

dat. alit. *mi*, *mani*, *ti*, *tavi; máni*, *mą́ (táu*, *sáu)* Godlewa.

instr. *manì* Memel, *muni* Russ. Krottingen, *mán* Popely.

gen. alit. *maną*, *manę*, *mane; manę̃* Tilsit, *munės* Salanty, *munës* Wjekszny, *manès*, *manì* Kupiszki, *mani* Onikszty, *manì many* Mereez, *maniè* Kowno, *manę̀*, *manès* Godlewa.

pl. nom. *mens* (Geitler 96), *juns*, *jums* Worny, *mãs*, *jũs* Wjekszny, Kupiszki.

akk. alit. *mums*, *mů̀s; mumìs* Tilsit, Kowno, Godlewa *mùmis* Memel, Russ. Krottingen, *mumis* Salanty, Wjekszny (hier neben *mus*), *mums*, *mum* Popely, *mum*, *mumì* Neu-Alexandrowo, *mum* Kupiszki, Onikszty, *mumì* Godlewa.

lok. alit. *musuie*, *musui*, *jusuie jusui; mūsẽ̀* Memel, *museije* Salanty, *mumysè* Kowno.

dat. alit. *mumůs*, *mumis*, *munus*, *jumums; mum* Popely, Neu-Alexandrowo, Godlewa, *mumì*, *mumìs*, *mùmëm* (daneben auch *mùms*) Godlewa.

instr. *mumìms* Rossein, *mumìm* Neu-Alexandrowo, *mùm* Kupiszki, *munì* Kowno, *mumì* (daneben auch *mumìs*) Godlewa.

gen. *mús* (daneben, aber sehr selten, *músū*), *mumì*, *mumìs* Godlewa (doch vgl. hierüber LB. 303).

dual. nom.-akk. alit. *wedwi* neben *mudwi; vėdu*, fem. *vėdī* Memel, *vedu*, fem. *vedi* Russ. Krottingen, *vėdu*, fem. *vėdvi* Salanty, *mes du*, fem. *mes dvi* Popely, *mėdu*, *mės du*, fem. *madvi*, akk. *mum du*, fem. *mumdvi* Kupiszki.

dat.-instr. *vėdum*, fem. *vėdem* Memel, *mudum*, *vedum*, fem. *mudvims* Worny, *mudvim* Rossein, *mum dvëm* Neu-Alexandrowo, *mumdvëm* Kupiszki, *mumëm* Merecz.

gen. alit. *mumąs dwieiu*, *mumu dwieju*, *jumu dwieju; mùdvës* Tilsit, *vėdums*, fem. *vėdes* Memel, *jungdvijung* Salanty, *mùdvijū* Rossein, *mudums* Wjekszny, *músū dvëjū* Popely.

Anm. Die hier angeführten formen des pronomens der 1. pers. gelten auch als typen der entsprechenden kasus des pronomens der 2. pers. und des reflexivums, die ich, um raum zu sparen, nicht besonders anführe; nur gelegentlich sind auch sie berücksichtigt.

Auf eine erläuterung der flexion muss ich hier verzichten und verweise ausser auf die oben genannte abhandlung von Torp auf Leskien (dekl. 140 ff.), Brückner (archiv IV, 1 ff.), Brugmann (grdr. II, 795, 800 ff.).

Anhang zur deklination.

§ 165. Komparation der adjektiva.

Die komparation geschieht dadurch, dass an stelle des stammauslautenden vokals des positivs im komparativ das suffix *-ēsnis*, fem. *-ēsnė*, im superlativ *-iáusias*, fem. *-iáusia* tritt, wobei die § 63, 1 erwähnten lautgesetzlichen veränderungen eintreten, z. b. *gēras* (stamm *gera-*) gut: komp. *gerēsnis*, superl. *geriáusias*; *saldùs* (stamm *saldu-*) süss: komp. *saldēsnis*, superl. *saldžáusias*. Das komparativsuffix *-ēsnis* steht am nächsten dem komparativsuffix got. *-izan-* (s. § 107) und geht weiter auf die suffixform *-jes-* (pr. *muis-ies-on*), woraus nach § 63, 1 *-es-* werden musste, zurück (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 399). Das superlativsuffix *-iáusias* hat seinen nächsten verwandten im slavischen, nämlich das zur substantivirung der adjektiva dienende suffix abulg. *-uchъ*, fem. *-ucha* (Brugmann, grdr. II. 234; Leskien, nomina 598; anders Schleicher, komp.[4] 467; Joh. Schmidt, vok. I, 176, ztschr. XXVI, 378 f.).

Die flexion des komparativs ergibt sich nach dem oben

(§ 138) über die flexion der adjektivischen *ijo*-stämme bemerkten; der superlativ flektirt wie ein adjektivischer *jo*-stamm, wobei der ton unbeweglich ist.

§ 166. Bildung der adverbia.

Die adjektivischen reinen *o*-stämme bilden ihr adverb auf *-ai*, z. b. *gẽras* gut: *geraĩ*; die *jo-* und *u*-stämme hingegen haben im adverb *-iai*, wobei die lautgesetzlichen veränderungen (§ 63, 1) zu beachten sind, z. b. *tùszczas* leer: *tuszczaĩ*, *saldùs* süss: *sal̃džai*; die endung *-iai* hat auch der *o*-stamm *sẽnas* alt: *seniaĩ*. Von den *ijo*-stämmen hat *dìdis* gross das adverb *dideĩ*, das nach § 63, 2 lautgesetzlich aus **didijaí* entstanden ist. Die stoffadjektiva auf *-ìnis* bilden kein adverb; die komparative haben als adverb eine form auf *-iaũs*, z. b. *geriaũs*, *saldžaũs*, während die superlative ihr adverb von demselben stamm bilden, den die adjektivischen superlative zeigen, und zwar ganz wie die übrigen *jo*-stämme, z. b. *geriáusiai*, *saldžáusiai* oder mit schwund des *-iai*: *geriáus*, *saldžáus*.

Betont werden die adverbia der zweisilbigen *o*-stämme auf der endsilbe, und zwar immer geschleift, z. b. *geraĩ*, *minksztaĩ*; die zweisilbigen *u*-stämme mit betontem *-us* im nom. sg. masc. haben bei kurzer stammsilbe den (geschleiften) ton auf der endung, bei langer stammsilbe aber in der regel auf der stammsilbe, die *u*-stämme mit gestossen betonter stammsilbe behalten den (gestossenen) ton auf der stammsilbe, z. b. *gražùs* schön: *gražiaĩ*, *saldùs* süss: *sal̃džai* (daneben auch *salždaĩ*), *lýgus* gleich: *lýg(iai)*. Die komparativadverbia haben immer den geschleiften ton auf der endsilbe, die superlativadverbia immer gestossenen ton auf dem *au* des superlativsuffixes. Mehrsilbige adjektiva mit beweglichem ton haben im adverb geschleiften ton auf der endsilbe, mehrsilbige adjektiva mit unbeweglichem ton behalten ihn auch im adverb unverändert.

Eine andre gruppe der adjektivadverbia sind die adverbia auf *-ỹn*, aus älterem *-yna*; sie kommen nur bei verba der bewegung vor und bezeichnen die richtung, z. b. *auksztỹn eĩti* in die höhe gehn, *gerỹn eĩti* zum guten gehn, besser werden; letzteres beispiel zeigt, wie in diese adverbia komparativische bedeutung hineinkommt. Ihrer entstehung nach ist diese adverbialbildung nicht recht klar; sicher ist nur, dass in dem *-n*, *-na* die postposition *-na* steckt.

II. Konjugation.

A. Die personalendungen.

§ 167. Einleitende bemerkungen.

Der unterschied zwischen primär- und sekundärendungen ist verwischt; es haben sich grösstenteils nur die primärendungen erhalten, die sekundärendungen kommen nur noch in der 3. pers. sg. und im preussischen in der 2. pers. sg. vor.

§ 168. 1. pers. sg.

Die verba auf *-mi* haben *-mi* (z. b. *důmi* gebe), die auf *-ō -u,* refl. *-û-s* (z. b. *sukù* drehe, refl. *sukù-s* drehe mich) ersteres entspricht der endung idg. *-mi,* letzteres der endung idg. *-ō* (Scherer[2] 213 f.; Mahlow 89 f.; verf., ztschr. XXXII, 113 f.; Brugmann, grdr. II, 1335; anders Brugmann, MU. I, 13 anm., 145; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 100). Die verba auf *-mi* haben im reflexivum die endung *-më-s*; in dem *më* kann die medialendung idg. *-mai* (pr. *-mai* in *asmai* bin) stecken; Bezzenberger 199 hält auch *-mi* (und eben so *-si* der 2. und *-ti* der 3. pers. sg.) für die medialendung (vgl. jedoch Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 180). Das *-më-* (und eben so das *-së-* der 2. sg.) kann aber auch auf analogie beruhen (etwa nach der endung der 2. sg. der verba auf *-ō*), denn die 3. sg. hat in refl. *-ti-s,* nicht *-të-s*; vgl. Joh. Schmidt aao. und Brugmann (grdr. II, 1339 f., 1344 f.).

§ 169. 2. pers. sg.

Die endung der verba auf *-mi, -si* = idg. *-si,* ist jetzt ganz veraltet (belege aus alit. texten bei Bezzenberger 198), weil sie immer einen zusammenfall der 2. sg. praes. mit der 2. sg. fut. zur folge hat; daher ist an die stelle des alit. *dûsi* usw. jetzt *dúdi* usw., mit der endung der verba auf *-ō,* getreten. Das reflexivum hat das suff. *-së-s.* Bei den verba auf *-ō* haben wir die endung *-i,* refl. *-ë-s,* das noch nicht befriedigend erklärt ist; erklärungsversuche bei Bezzenberger 194 f., Brugmann (MU. III, 26, grdr. II, 1344 f.), Haberlandt (wiener stzgs.-ber., phil.-hist. kl. C, 996 ff.), Tomson (lingvist. izslěd. 112 ff.) und Hoffmann (d. präs. d. idg. grdspr. 6 f.). Die sekundärendung, idg. *-s,* hat sich nur im preussischen erhalten: *weddeis, imais.*

§ 170. 3. pers. sg.

Die verba auf *-mi* haben *-t(i)* (= idg. *-ti*), refl. *-ti-s* (z. b. *eĩti, eĩt* geht, *dū́sti-s*. Die verba auf *-ō* haben die sekundärendung idg. *-t*, die lautgesetzlich (§ 69, 1) schwinden musste, daher *sùka* dreht für urlit. **sukat* (verf., beitr. z. abulg. konj. 24; Brugmann, grdr. II, 1350; anders Joh. Schmidt, ztschr. XXIII, 358; Bezzenberger 197). Die 3. sg. wird sowol bei den verba auf *-mi* als auch bei den verba auf *-ō* auch als 3. plur. und 3. dual. gebraucht.

§ 171. 1. pers. pl.

Sowol die verba auf *-mi* als auch die verba auf *-ō* haben die endung *-me*, refl. *-mė-s* (z. b. *sùkame, sùkamė-s*). Die aktivendung *-me* kann = griech. *-μεν* sein; dann ist die endung des reflexivs *-mė-s* davon zu trennen (denn *-mė-s* kann nicht aus **men-s* entstanden sein); in *-mė-s* steckt ein idg. *-mē* (= got. *-ma* in der 1. pl. opt.) und dies idg. *-mē* kann auch dem lit. *-me* zu grunde liegen (Bezzenberger 195). Das lett. *-më-s* entspricht dem pr. *-mai* (vielleicht ist diese endung auch im litauischen vertreten; Bezzenberger 196). Die von Bezzenberger 193 belegten reflexivischen formen auf *-mo-se, mo-s* sind wol analogiebildungen nach der 1. dual. *-vo-s* (Bezzenberger 196).

§ 172. 2. pers. pl.

Die endung *-te* entspricht der endung idg. *-te*; das reflexivum hat *-tė-s*, dessen *ė* nur durch analogie der 1. pl. hervorgerufen sein kann, da die länge nirgend einen anhalt hat.

§ 173. 1. pers. dual.

Die endung *-va*, refl. *-vo-s* geht wol mit got. *-wa* auf idg. *-vā* zurück, das sich aber sonst nicht nachweisen lässt (vgl. abulg. *-vė*, aind. *-vas, -va*); *-va*, refl. *-vo-s* kann aber auch nach analogie des suffixes der 2. dual. *-ta*, refl. *-to-s* an stelle von **-ve*, refl. **-vė-s* aus idg. *-vē* = got. *-wa*, abulg. *-wė* getreten sein.

§ 174. 2. pers. dual.

Die endung *-ta*, refl. *-to-s* lässt sich mit abulg. *-ta* auf idg. *-tā* zurückführen. Geitler 60 führt die dialektische endung *-tau* an und setzt sie = aind. *-tam*, was nicht angeht.

B. Die modi.

§ 175. Der optativ.

Vom alten optativ haben sich im litauischen nur trümmer erhalten.

1. Die 2. sg. opt. praes. ist erhalten im preussischen, wo sie die endung *-ais* oder *-eis* = idg. *-ois* hat und als 2. sg. imperat. verwandt wird: *imais* nimm, *weddeis* führe.

2. Die 3. sg. opt. praes. hat sich im preussischen und litauischen erhalten und hat im preussischen die endungen *-ai*, *-ei*, im litauischen, wo der optativ nur in der verbindung mit *te-* vorkommt, die endung *ė*, z. b. pr. *gaunai*, *gaunei* er empfange, lit. *te-vežė̃* er fahre. Sowol das pr. *-ai*, *-ei* als auch das lit. *-ė* geht auf idg. *-oit* zurück (vgl. aind. *bháret*; griech. *φέροι*, got. *baírei*, abulg. *beri*). Im altlitauischen kommen bei den verba auf *-mi* formen auf *-i* vor (Bezzenberger 209), z. b. *te-si*, *te-esi* er sei, *te-dů́di* er gebe; in diesem *-i* steckt das optativsuffix der verba auf *-mi*, das in den starken formen idg. *-iē-*, in den schwachen idg. *-ī-* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXIV, 303 ff.); im litauischen ist die schwache form des suffixes an die stelle der starken getreten, wie z. b. auch in lat. *sim*, *sīs*, *sit* für alat. *siem*, *siēs*, *siet*.

Die 3. sg. opt. auf *-ė*, in der litauischen grammatik permissiv genannt, kann nur von solchen unabgeleiteten verba gebildet werden, die (vortretende präpositionen nicht mitgezählt) im präsensstamm zweisilbig sind und in der 1. sg. praes. den ton auf der endung haben; der permissiv hat immer den geschleiften ton auf der endung, z. b. *vežù* fahre: *te-vežė̃*, *tekù* laufe: *te-tekė̃*. Verba mit dem präsenssuffix idg. *-jo-*: *-je-* verlieren nach § 63, 1 das *j* vor dem *ė*, z. b. *puczù* blase: *te-putė̃* aus **-putjė*.

Sämmtliche abgeleitete verba und die unabgeleiteten verba, die in der 1. sg. praes. den ton nicht auf der endung haben, haben die alte 3. sg. opt. verloren und bilden den permissiv durch vorsetzen von *te-* vor die 3. sg. indic., die ja unechter konjunktiv ist, z. b. *bėgu* laufe, fliehe: *te-bėga*, *mýliu* liebe: *te-mýl*, *sakaũ* sage: *te-sãko*, *dainũju*, singe eine daina: *te-dainũja*. Dieser art der bildung des permissivs können auch diejenigen verba folgen, die noch die alte optativform erhalten haben, z. b. *tè-veža* neben *te-vežė̃*. Dieser permissiv auf *-a* ist der unechte konjunktiv (Bezzenberger 210 sieht darin den echten kunjunktiv).

Anm. 1. Der permissiv kann auch gebildet werden durch *tegùl*, der form nach permissiv zu *gulė́ti* liegen, mit der 3. sg. praes., z. b. *te-gùl vẽža*, oder sogar mit dem permissiv, z. b. *te-gùl vežė̃*.

Nach analogie von *te-bĕga* usw., wo eine form des unechten konjunktivs vorliegt, die ohne *te* als indikativ fungirt, wird bei den verba auf *-mi te* mit der echten indikativform verbunden, z. b. *te-dústi* er gebe.

Anm. 2. Bei zusammensetzung der verba mit präpositionen tritt *te* vor die präposition, z. b. *te-pabĕga* er entlaufe. Das refl. *si* steht entweder zwischen *te* und dem verbum oder am ende, z. b. *te-si-bìjo* oder *te-bìjo-s* er fürchte sich.

3. Ein durchflektirter optativ, und zwar der optativ eines starken aorists, liegt vor in den endungen des in der litauischen grammatik sog. optativs, die folgendermassen lauten:

1. sg. *-biau*	1. pl. *-bime*	1. dual. *-biva*
2. „ *-bei*	2. „ *-bite*	2. „ *-bita.*

Die 3. pers. hat im optativ keine endung. Über die flexion dieses *-biau* usw. vgl. Joh. Schmidt (ztschr. XXIV, 305) und verf. (lit. prät. 184 f.); anders Bezzenberger 214 und Brugmann (grdr. II, 1081).

Die bildung des optativs geschieht dadurch, dass an das supinum, das seiner form nach dem lateinischen supinum auf *-tum* entspricht, also alter akkusativ ist, die endungen *-biau* usw. treten, wobei das auslautende idg. *m* erhalten bleibt; in der 3. pers. fungirt das supinum allein als optativ und muss hier das auslautende idg. *m* verlieren, daher tritt das *u* in den auslaut, und zwar ist es lang: *-ū*, jedoch kommt dialektisch auch die kürze vor: *-ŭ* (Kurschat § 1098). Bretken hat häufig *ů*, worin Bezzenberger 216 eine andre form sucht; doch ist auf diese schreibung nichts zu geben. Die mit dem *-tum* des supinums verschmolzenen endungen des optativs sind demnach:

1. sg. *-tumbiau*	1. pl. *-tumbime*	1. dual. *-tumbiva*
2. „ *-tumbei*	2. „ *-tumbite*	2. „ *-tumbita*
3. „ *-tū* (*tŭ*).		

Von *sùkti* drehen lautet also der optativ:

1. sg. *sùktumbiau*	1. pl. *sùktumbime*	1. dual. *sùktumbiva*
2. „ *sùktumbei*	2. „ *sùktumbite*	2. „ *sùktumbita*
3. „ *sùktū* (*sùktu*).		

In der 1. sg. lautet die endung statt *-tumbiau* gewöhnlich *-czau,* alit. *-czą* (Bezzenberger 212 f.), Godlewa *-cze* (LB. 313), das noch unaufgeklärt ist; erklärungsversuche bei Schleicher (gramm. 229), und Bezzenberger 215. Dialektisch kommen auch die endungen *-cze, -tio* vor. Eben so unerklärt ist die in der 2. sg. häufig vorkommende endung *-tai*; in Godlewa hat die

2. sg. *-tum* (LB. 315), das aus **-tumb(ei)* (vgl. die superlativadv. auf *-iáus* für *-iáusiai*) entstanden sein kann; ferner kommt auch *-tumei* vor (LB. 316). Die 1. pl. hat statt *-tumbime* gewöhnlich *-tum*, alit. *-tum*, *-tumim* (Bezzenberger 213 f.), die 2. pl. gewöhnlich *-tum*, Godlewa *-tumet* (LB. 315). Bezzenberger 216 nimmt an, *-tum-* sei aus *-tumb-* assimilirt; Joh. Schmidt (in seinen vorlesungen) meint, unter berufung auf die in Mercez vorkommende 2. pl. auf *-tūt* (Kurschat § 1158), dass wie dies *-tūt* auch das *-tum* der 1. pl. von der 3. sg. ausgegangen ist: nach *vẽża*: *vẽżam(e)*, *vẽżat(e)* ist zu *vèžtū vèžtum*, *vèžtut* gebildet.

4. Der optativ des *s*-aorists ist mit den resten des idg. futurums zum futurum verschmolzen (Joh. Schmidt, pluralbild. 423 ff.) und kommt daher beim futurum (§ 189) zur sprache.

§ 176. Der imperativ.

Wir haben hier folgende bildungen:

1) Alit. formen ohne endung in der 2. sg.: *ved* führe, *atleid* vergib (Schleicher, gramm. 230; Bezzenberger 222); hier kann auslautendes *e* abgefallen sein, dann sind es die idg. imperativformen; es kann aber auch *-i* geschwunden sein und dann sind diese formen mit denen unter 2 identisch.

2) Alit. formen auf *-i*, z. b. *vedi, dů̃di* (Schleicher, gramm. 230; Bezzenberger 222). Schleicher und Bezzenberger sehen darin die 2. sg. opt. auf idg. *-ois*; es sind aber indikativformen (vgl. lat. *es, ēs*); *dů̃di* kann aber auch das imperativsuffix idg. *-dhi* (aind. *-dhi*, griech. *-θι*) enthalten, also einem griech. **δωθι* entsprechen, und weil auch die 2. sg. praes. *dů̃di* lautet, können formen wie *vedi* analogiebildungen nach *dů̃di* sein (Brugmann, grdr. II, 1320, 1323; das 1320 angeführte *girdi* höre und andre derartige formen sind nicht belegt).

3) Heute alleinherrschend und schon im altlitauischen vorkommend (Bezzenberger 222) ist im imperativ in der 2. sg. *-k*, alit. *-ki* und *-k* (refl. *-ki-s*), 1. pl. *-kime*, 2. pl. *-kite*, 1. dual. *-kiva*, 2. dual. *-kita*, das an den infinitivstamm tritt, z. b. *vèž-k* fahre, *gélbė-k* hilf, *sakýk* sage. Wurzelschliessender dental erscheint vor dem *-k* als *s*, z. b. *metù* werfe: *mèsk*, *vedù* führe: *vèsk*. In dem *k* steckt, wie schon Schleicher (gramm. 230 f.) erkannt hat, eine partikel, aber nicht aind. *ca*, sondern wol aind. *cid* (Osthoff, perf. 355 anm.). Durch antritt dieser partikel an alte imperative wie *im* nimm, *iszrisz* bind los u. ähnl. sind

die heutigen formen *im̃k*, *rìszk* u. ähnl. entstanden; nach analogie solcher formen, die vor dem *-k* scheinbar den infinitivstamm haben, sind dann formen wie *gélbėk*, *sakýk*, *mèsk*, *vèsk* gebildet. Anders Bezzenberger 217 f., Prusík (ztschr. XXXIII, 157 f.) und Joh. Schmidt (bei Prusík, aao. 158 anm. 1).

C. Die tempora.

1. Das präsens.

Vgl. Uljanov, osnovy nastojaščago vremeni v staro-slavjanskom i litovskom jazykach. Warschau 1888; verf., lit. prät. 53 ff.; Brugmann, grdr. II, 884 ff., 909 ff.

§ 177. Klasse I: wurzelklasse (ind. II. klasse).

1. Idg. **ésmi* bin. 1. sg. *esmì* und, mit herübernahme des *-u* der verba auf *-ō*, *esmù* (dazu die 2. sg. *esmì* neu gebildet), 2. sg. *esì*, 3. sg. *ẽsti*, *ẽst*; im plural und dual ist an stelle des schwachen stammes *s* der starke *es* eingedrungen: 1. pl. *èsme*, 2. pl. *èste*, 1. dual. *ẽsva*, 2. dual. *ẽsta*; opt. alit. *te-si*, part. *sąs* (pr. *-sins*). Diese formen sind teils altlitauisch, teils dialektisch noch heute gebräuchlich. In der heutigen schriftsprache ist das verbum substantivum völlig in die analogie der verba auf *-ō* übergegangen: 1. sg. *esù* usw.; die 3. pers. lautet *yrà*, das ein substantivum ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595); part. *ẽsąs*. Aus dem im litauischen verlorenen imperfektum vorlit. **ēsom* (= abulg. **-jachъ* im imperfektum, z. b. *nesė-achъ*) ist *ė-* in das präsens gedrungen: 1. sg. *ėsù* usw., part. *ẽsąs*. Der permissiv *tesẽ* kann als *te-sẽ* oder als *t-esẽ* aufgefasst werden; letzteres ist der endung *ẽ* wegen (vgl. alit. *te-si*: lat. *sit*) wahrscheinlicher.

2. Idg. **eími* gehe. 1. sg. *eimì*, 2. sg. *eisì*, 3. sg. *eĩti*, *eĩt* (letzteres dialektisch als aus **eĩta* verkürzt empfunden und dazu ein präsens 1. sg. *eitù* usw. neu gebildet; Bezzenberger, Bezz. beitr. IX, 334 ff.), plural und dual mit starkem stamm: 1. pl. *eĩme*, 2. pl. *eĩte*, 1. dual. *eĩva*, 2. dual. *eĩta*; die 2. pl. lautet auch *eĩste*, dessen *s* wol auf analogie von *ẽste*, *dúste* beruht; imper. (unechter konjunktiv) 3. sg. *ei*, 1. pl. *eimè*, 1. dual. *eivà*; der schwache stamm *i* liegt vor im part. *ent-* (aus **jent-* = aind. *yant-*, Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595 anm.; pluralbild. 426). Nach analogie der verba auf *-ō* gebildet ist der pr. opt. 2. sg. *jeis*, 2. pl. *jeiti*. Im schriftlitauischen lautet das präsens jetzt *einù* nach klasse III.

3. Idg. **édmi* esse, im litauischen nur in der bedeutung „fresse“. 1. sg. *ẽmi* aus und neben *ẽdmi*. 3. sg. *ẽsti, ẽst*, 1. pl. *ẽme*, 2. pl. *ẽste*, 1. dual. *ẽdva*, 2. dual. *ẽsta*. Jetzt lautet das präsens *ẽdu* (klasse VII A.) oder *ẽdżu* (klasse VIII): nach klasse VII A. auch pr. 2. pl. opt. *idaiti*.

4. Idg. **vélmi* will. 1. sg. alit. *pa-velmi*, 3. sg. *pa-velt*, refl. 1. sg. *velmë-s*: aind. *á-vr̥-ta*, lat. *vel-i-m*, got. 2. sg. *wil-ei-s*.

5. Idg. **dhéghmi* brenne. 1. sg. *degmì*: aind. 2. sg. *dhák-shi*.

6. Idg. **sédmi* sitze. 3. sg. *sẽst*, refl. 1. pl. *sẽdmė-s*: aind. 2. sg. *sát-si*.

7. Idg. **leíkmi* bleibe. 1. sg. *lëkmì*, 3. sg. *lẽkti, lẽkt*: aind. 2. dual. *rik-tam*, 2. sg. med. *rik-thās*.

8. Idg. **reúdmi* wehklage. 1. sg. *ráudmi*: av. 3. sg. med. *raostā*.

9. Idg. **jóusmi* gürte. 1. sg. *júsmi* (neben *júsiu* nach klasse VIII): av. *jās-ti*.

Die übrigen bei Schleicher (gramm. 253) und Kurschat § 1180 ff. angeführten präsentia auf *-mi* sind junge umbildungen alter präsentia auf *-ō*.

§ 178. Klasse II: reduplizirende klasse (ind. III. kl.).

1. Idg. **di-dōu-mi* gebe. Im litauischen und slavischen ist der schwache stamm idg. **de-d-* in die starken formen gedrungen: **dedmi*, dann aber im litauischen aus den ausserpräsentischen formen *û* an stelle des *e* eingedrungen, um den zusammenfall mit **dedmi* von der idg. w. *dhē* zu vermeiden, daher 1. sg. **dûdmi*, daraus nach § 65, B 4. *dúmi*, 2. sg. *dûsi*, 3. sg. *dústi, dúst*, 1. pl. *dúme*, 2. pl. *dúste*. der dual ist nicht belegt; heute gewöhnlich nach analogie der verba auf *-ō*: 1. sg. *dúdu*, 2. sg. *dúdi*, 3. *dúda* usw.

2. Idg. **dhi-dhē-mi* lege. Auch hier ist der schwache stamm idg. **dhe-dh-* = lit. *ded-* durchgeführt und so 1. sg. *dèmi* (aus **dedmi*), 2. sg. refl. *desë-s* (aus **detsë-s*), 3. sg. *dèsti, dèst*, 2. pl. *dèste* (weitere formen sind nicht belegt) entstanden. Durch eindringen des *ė* der ausserpräsentischen formen entstand die flexion: 1. sg. *dẽmi*, 3. sg. *dẽsti*. Heute flektirt *dẽti* im präsens meist nach analogie der verba auf *-ō*: 1. sg. *dedù*, 2. sg. *dedì*, 3. sg. *dèda* usw.

§ 179. Klasse III: präsenssuffix *-na-* (ind. IX. klasse).

Wie auch in den andern idg. sprachen ist die ursprünglich unthematische flexion nach verallgemeinerung des schwachen stamms thematisch geworden. Im schriftlitauischen gehören zu dieser klasse nur drei verba mit vokalisch schliessender wurzel: *einù* gehe (über die reste der alten flexion idg. **eimi* s. § 177, 2), *gáunu* bekomme (aind. *junāmi* mit abweichendem wurzelvokalismus) und *aunù* ziehe fussbekleidung an; dazu kommt noch lett. *sënu* binde (aind. *sinâmi* mit andrer ablautstufe). In litauischen dialekten und im lettischen kommt diese präsensbildung in grösserem umfang vor, im lettischen auch bei konsonantisch schliessenden wurzeln, die dann aber stets auch inlautenden nasal haben, z. b. *brënu* (= lit. **bre-n-d-nu*) wate.

Anm. Die schwache form dieses präsenssuffixes, idg. *-na-*, von der aus der übergang in die flexion der verba auf *-ō* stattgefunden hat, mag mit dazu beigetragen haben, dass im litauischen die präsenssuffixe, die von alters her den ablaut *e:o* zeigen, diesen ablaut zu gunsten des *o* (lit. *a*) ausgeglichen haben.

§ 180. Klasse IV: präsentia mit innerem nasal (ind. VII. klasse).

Die bedeutung der litauischen verba dieser klasse ist überwiegend intransitiv-inchoativ und in dieser bedeutung ist diese präsensbildung auch auf abgeleitete verba übergegangen; ursprünglich ist diese bedeutung nicht, sie hat sich erst in litu-slavischer zeit entwickelt. In welchem verhältnis diese klasse zur vorigen steht, ist noch nicht genügend aufgeklärt; sicher ist nur, dass sie schon indogermanisch ist. Die wurzelsilbe steht auf der tiefstufe, doch kommen auch beispiele für hochtonige wurzelform nicht selten vor. Als beispiele dieser präsentia seien genannt: *tenkù* reiche hin: serb. *teknem*; lett. *ģëdu* (= lit. **gendu*) vermute: lat. *-hendō*, alb. *ģεndem*; *limpù* bleibe kleben: abulg. *pri-lьnq*, aind. *limpāmi*; *pa-bundù* erwache: abulg. *vъz-bьnq*, griech. *πυνθάνομαι*. Hierher gehören auch, wie schon Kurschat § 403 f. erkannt hat, präsentia wie *szālù* (Sz. *szulu*: Leskien, nomina 245 anm.) werde kalt, *bālù* werde weiss, *byrù* verstreue mich, *kylù* erhebe mich u. a. Manchmal ist der nasal auch in die ausserpräsentischen formen gedrungen, so in: **mįżu* (**myżu*) harne (lat. *mingō*):

prät. *myžaũ*, inf. *mýžti*, dazu nach analogie von *renkù*: *rinkaũ*, *riñkti* u. dgl. ein neues präs. *mężù*; eben so sind die präsentia *senkù* falle (vom wasser) (lett. *sīku* = lit. **sinku*, aind. *siñcāmi*) und *pa-si-gendù* sehne mich (zu *geĩsti* begehren) zu ihrem präsentischen *e* gekommen, nur ist bei diesen beiden verba der nasal auf das präsens beschränkt. Andre verba, die den präsensbildenden nasal verschleppen, nehmen noch ein andres präsenssuffix an, z. b. lett. *jūku* (= lit. **junku*) werde gewohnt (inf. *jukt*): lit. *junkstù* werde gewohnt; *jùngiu* spanne in's joch: lat. *jungō* (wo ebenfalls der nasal in ausserpräsentische formen gedrungen ist) neben *jugum*.

§ 181. Klasse V: präsenssuffix *-sta-*.

Diese präsensbildung lässt sich ausserhalb des litauischen nicht nachweisen; versuche, sie an bildungen in den übrigen idg. sprachen anzuknüpfen bei Schleicher (gramm. 246, komp.[4] 786), Brugmann (grdr. II, 1043 f.), Johansson (ztschr. XXXII, 507 ff.). Diese präsensbildung, deren bedeutung intransitiv-inchoativ ist, ist sehr verbreitet und hat auch denominativa ergriffen. Die wurzelsilbe erscheint überwiegend in der tieftonigen form. Beispiele: *virstù* falle um, *tirpstù* erstarre, *kìlstu* erhebe mich, *tįstù* dehne mich aus, *misztù* mische mich, *dustù* komme in's keuchen, *dýgstu* keime, *lúžtu* breche intr., *témsta* wird dunkel, *gąstù* erschrecke intr., *sprógstu* prassle, spriesse. Nach *r* wird *-sta-* zu *-szta-* (§ 55, 2): *mìrsztu* sterbe. Bei vokalisch auslautender wurzel kommt diese präsensbildung nur in *džústu* trockne intr. vor.

§ 182. Klasse VI: präsenssuffix *-da-*.

Diese, der griechischen durch *-θο-*: *-θε-* entsprechende präsensbildung kommt heute nur bei *vérdu* koche intr. und trans. (inf. *vìrti*) vor; im altlitauischen ist noch belegt *ifchediens* (Bezzenberger 89), das als *isz-eidens* hinausgegangen seiend zu lesen ist und ein aus dem präs. **eidu* (abulg. *idą*) verschlepptes *d* enthält.

§ 183. Klasse VII: präsenssuffix *-a-*.

A. Die wurzelsilbe steht auf der hochstufe (ind. I. klasse).

Über die bedeutung der verba dieser klasse lässt sich nichts bestimmtes sagen; sie ist teils intransitiv, teils transitiv. Beispiele: *sekù* folge: aind. *sáce*, griech. *ἕπομαι*, lat. *sequor*, air. *sechur*; *degù* brenne intr. und trans.: aind. *dáhāmi*; *velkù*

ziehe: abulg. *vlėkq*; *neszù* trage: abulg. *nesq*; *metù* werfe: abulg. *metq*; *lesù* picke: got. *lisa*; lett. *perdu* pedo: griech. *πέρδω*, ahd. *firzu*: *malù* mahle: lat. *molō*, got. *mala*; *vejù* winde, drehe: abulg. *vьjq*, aind. *váyāmi*: *lĕkù* lasse zurück: got. *leilva*, griech. *λείπω*; *snĕga* es schneit: griech. *νείφει*, ahd. *snīwit*: *vežù* fahre trans.: abulg. *vezq*, aind. *váhāmi*: *bĕgu* laufe, fliehe: russ. *bėgu*: *spĕju* habe musse: abulg. *spėjq*, aind. *sphāyāmi*; *rĕju* schichte auf: lat. *reor*. Mehrfach haben verba dieser klasse einen sekundären infinitivstamm, z. b. *tekù* laufe: *tek-ĕ-ti*, *gĕdu* singe: *gĕd-ó-ti*.

B. Die wurzelsilbe steht auf der tiefstufe (ind. VI. klasse).

Auch hier lässt sich keine bestimmte bedeutung erkennen. Beispiele: *pisù* coeo; *riszù* binde: *minù* trete: russ. *mnu*; *pinù* flechte: abulg. *-pьnq*: *imù* nehme: abulg. *imq*; *lipù* steige; *sukù* drehe: russ. *sku*; *plakù* schlage; *áugu* wachse: got. *auka*. In präsentia wie *griūvù* stürze ein intr.: griech. *βρύω*, lat. *-gruō*, *kliūvù* bleibe hangen, *pūvù* faule u. a. steht *ū* für *u* nach analogie von *rȳti*: *ryjù*, *lȳti*: *lȳja* (verf., lit. prät. 72 f.).

§ 184. Klasse VIII: präsenssuffix *-ja-* (ind. IV. klasse).

Das suffix ist idg. *-jo-*: *-je-*, nicht *-ijo-*: *-ije-*, das lehrt das litauische in formen wie *spiáuju* speie (Joh. Schmidt, ztschr. XXI, 285). Die bedeutung dieser litauischen präsentia ist überwiegend transitiv oder kausativ: die präsentia dieser klasse sind sehr zahlreich, zum teil dadurch, dass verba, die nach ausweis der verwandten sprachen ursprünglich einer andern klasse angehören, im litauischen in die *j*-klasse übergegangen sind. Die wurzelsilbe erscheint im litauischen überwiegend in der hochstufe; doch gibt es auch mehrere fälle, wo in übereinstimmung mit andern idg. sprachen tiefstufe erscheint. Beispiele: *spiriù* stosse mit dem fuss: griech. *ἀσπαίρω*; *guliù* lege mich: griech. *βάλλω*; *sĕju* säe: abulg. *sĕjq*; *lenkiù* biege; *kenczù* leide: *keliù* hebe. Verba mit wurzelhaftem *ė* in den ausserpräsentischen formen haben im präsens mehrfach *e*, z. b. *kvepiù* dufte, *dvesiù* atme, *srebiù* schlürfe; hier ist *e* durch qualitative anlehnung an den hochstufigen vokal an die stelle von *a* getreten (vgl. griech. *ἑτός*: lat. *satus*). Ausserlitauische präsentia nach der klasse VII stehn z. b. folgenden *j*-präsentia gegenüber: *verczù* wende, kehre: lat.

vertō, got. *wairþa*; *beriù* streue: abulg. *berą*, griech. *φέρω*, lat. *ferō*, got. *baira*, aind. *bhárāmi*; lett. *steidzu-s* eile: griech. *στείχω*.

§ 185. Präsenssuffix idg. *-sko-*: *-ske-*.

Diese bildung ist im litauischen verloren; dass sie aber einst vorhanden gewesen ist, darf man vielleicht aus dem *sz* von *aũszta* es tagt von der idg. w. *aus* schliessen (§ 65, B 7).

2. Das präteritum.

Vgl. verf., das litauische präteritum. Strassburg 1891.

§ 186. Formen des präteritums und ihr verhältnis zur präsensbildung.

Es gibt zwei formen des präteritums: in der einen hat das präteritum die endungen 1. sg. *-au*, 2. sg. *-ai*, 3. sg. *-o*, 1. pl. *-ome*, 2. pl. *-ote*, 1. dual. *-ova*, 2. dual. *-ota*, in der andern die endungen 1. sg. *-iau*, 2. sg. *-ei*, 3. sg. *-ė*, 1. pl. *-ėme*, 2. pl. *-ėte*, 1. dual. *-ėva*, 2. dual. *-ėta*.

1. Das präteritum auf *-au* usw. bilden fast alle verba der klassen IV und V, von den verba der klasse VIII alle diejenigen, deren wurzel auf einen langen monophthong oder einen *i*-diphthong ausgeht (z. b. *sė́ju* säe: prät. *sė́jau*, *lė́ju* giesse: prät. *lė́jau*), sowie *léidžu* lasse: prät. *léidau*, *grúdžu* stampfe: prät. *grúdau*, *grindžù* diele: prät. *grindaũ* (nach KLD. s. v. jedoch *grindžaũ*) und *gréndžu* (daneben *gréndu*) reibe, scheuere: prät. *gréndau*; ferner von verba andrer klassen *esmì*: prät. *buvaũ*, *eimì*: prät. *ėjaũ*, *dėmi*: prät. *dė́jau*, *gáunu*: prät. *gavaũ*, lett. *sēnu*: prät. *sēju*.

2. Das präteritum auf *-iau* bilden die meisten verba der klasse VIII, das zur klasse VI gehörige *vérdu*: prät. *viriaũ*, von den verba der klasse I *ė́dmi*: prät. *ė́džau*, von den verba der klasse II *dúmi*: prät. *daviaũ*, von den verba der klasse III *aunù*: prät. *aviaũ*, von den verba der klasse IV *skantù* hüpfe auf: prät. *skaczaũ* und *tampù* werde: prät *tapiaũ*, von den verba der klasse V *mìrsztu* sterbe: prät. *miriaũ* und *szvìrksztu* pfeife: prät. *szvìrkszczau*.

3. Für die verba der klassen VII A und B gelten folgende regeln:

a) Von den verba der klasse VII A haben:

α) ein präteritum auf *-au* usw. diejenigen, deren wurzel auf *r*, *l*, *m*, *n*+kons. schliesst (z. b. *per-*

kù kaufe: prät. *pìrkaũ, telpù* habe raum: prät. *tìlpaũ, kremtù* nage: prät. *krimtaũ, kándu* beisse: prät. *kándau*), fast alle, die in der wurzelsilbe einen langen vokal oder diphthong haben (z. b. *szóku* springe: prät. *szókau, lĕkù* lasse übrig.: prät. *likaũ*);

β) ein präteritum auf *-iau* usw. diejenigen, die vor wurzelschliessendem einfachem konsonaten *e* oder *a* haben (z. b. *sekù* folge: prät. *sekiaũ, malù* mahle: prät. *maliaũ*), sowie *mezgù* knote: prät. *mezgiaũ, rezgù* stricke: prät. *rezgiaũ, treskù* schwatze viel: prät. *troskiaũ* und *púlu* falle: prät. *púliau*.

b) Von den verba der klasse VII B haben ein präteritum auf *-iau* usw. alle verba mit dem wurzelvokal *i* vor wurzelschliessendem *n, m* (z. b. *pinù* flechte: prät. *pýniau, imù* nehme: prät. *èmiaũ*), ferner *muszù* schlage: prät. *musziaũ, lakù* fresse dünnes: prät. *lakiaũ, plakù* schlage: prät. *plakiaũ* und lett. *at-raugù-s* rülpse: prät. *at-raudzù-s*. Alle andern verba der klasse VII B haben ein präteritum auf *-au* usw.

§ 187. Vokalismus der wurzelsilbe.

1. Die überwiegende mehrzahl der verba hat den ablaut verloren und in allen formen denselben wurzelvokal, z. b. *sekù* folge: prät. *sekiaũ, malù* mahle: prät. *maliaũ, bĕgu* fliehe: prät. *bĕgau, szóku* hüpfe, springe: prät. *szókau, dìrbu* arbeite: prät. *dìrbau, lipù* steige: prät. *lipaũ, sukù* drehe: prät. *sukaũ, plakù* schlage: prät. *plakiaũ, dýgstu* keime: prät. *dýgau, lúžtu* breche intr.: prät. *lúžau*. Hierher gehören auch fälle wie *džáuju* trockne trans.: prät. *džóviau*, lett. *leiju* giesse: prät. *lēju* (verf., lit. prät. 102 ff.).

2. Findet vokalwechsel statt, so hat das präteritum (und der infinitiv) in den weitaus meisten fällen tieftonigen wurzelvokal, z. b. *lendù* krieche: prät. *lindaũ, snĕga* es schneit: prät. *snìgo*; nur in wenigen fällen hat das präteritum (und der infinitiv) hochtonigen wurzelvokal, z. b. *krepiù* dufte: prät. *krĕpiaũ, vagiù* stehle: prät. *vogiaũ*.

3. Verba mit wurzelhaftem *e, a, i, u* vor wurzelschliessendem *r, l, m*, die ihr präsens nach der klasse VIII bilden, und verba mit wurzelhaftem *i* vor wurzelschliessendem *n*, die ihr präsens nach der klasse VII B bilden, zeigen im präteritum

dehnung des wurzelvokals, z. b. *geriù* trinke: prät. *gëriau*, *geliù* steche: prät. *gëliau*, *remiù* stütze: prät. *rėmiaũ*, *kariù* hänge: prät. *kóriau*, *giriù* rühme: prät. *gýriau*, *skiliù* schlage feuer an: prät. *skýliau*, *duriù* steche: prät. *dúriau*, *kuliù* dresche: prät. *kúliau*, *stumiù* stosse: prät. *stúmiau*, *pinù* flechte: prät. *pýniau*. Hier liegt überall unursprüngliche dehnung vor, ausgegangen vom prät. *ėmiaũ* nahm (verf., lit. prät. 117 ff.).

§ 188. Ursprung und flexion.

Dem präteritum liegen sekundäre verbalstämme auf idg. *-ā-* und idg. *-ē-* zu grunde und seine flexion kommt dadurch zu stande, dass an diese stämme nach art der unthematischen flexion die personalendungen treten, also 1. sg. *ā+u*, daraus *-au*, *-ē+u*, daraus *-iau*, 2. sg. *-ā+i*, daraus *-ai*, *-ē+i*, daraus *-ei* usw.

3. Das futurum.

§ 189.

Das futurum setzt sich aus dem futurum auf idg. *-sjō* und dem optativ des *s*-aorists zusammen (Joh. Schmidt, pluralbild. 423 ff.); anders Brugmann (grdr. II, 1101). Altes futurum liegt vor in der 1. sg. auf *-siu* = idg. *-sjō* und in den dialektischen formen der 1. plur. auf *-siame* = idg. *-sjomen*, ferner in dem dialektischen partizipium auf *sius* (= hochlit. **-sią̃s*) = idg. *-sjonts*. Alle übrigen formen sind optativformen des *s*-aorists: 3. sg. *-s* für *-si*, refl. *-si-s*. 1. pl. *-sime*, 2. pl. *-site*, 1. dual. *-siva*, 2. dual. *-sita*; part. *-sęs* = griech. *-σᾱς*. Dialektisch kommen formen mit geschwundenem *i* vor, z. b. *árste* ihr werdet pflügen, *su-láuksme* wir werden erwarten (Kurschat § 1161; LB. 12).

4. Das imperfektum.

§ 190.

Das imperfektum wird gebildet, indem an den infinitivstamm die endungen 1. sg. *-davau*, 2. sg. *-davai*, 3. sg. *-davo*, 1. pl. *-davome*, 2. pl. *-davote*, 1. dual. *-davova*, 2. dual. *-davota* treten, z. b. *sùkti* drehen: *sùkdavau*, *mylëti* lieben: *mylëdavau*.

D. Das verbum infinitum.

§ 191. Part. praes. act. I.

Das suffix *-nt-* = idg. *-nt-* tritt an den präsensstamm, z. b. *veža-nt-* fahrend trans. Die verba auf *-mi* haben vor

dem *-nt-* ein *e* entwickelt: pr. dat. sg. *emprīki-sentismu* dem gegenwärtig seienden, alit. gen. pl. *prie-sienczu* der gegenwärtigen (vgl. lat. *sent-*), *ent-* gehend = aind. *yant-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595 anm.); eben so beim part. fut. act. *dúsęs* = griech. part. aor. *-σᾱς*. Über die flexion s. §§ 116, 151 ff.

§ 192. Part. praes. act. II.

Es kommt nur im nominativ aller drei numeri vor und wird gebildet durch antreten des suffixes *-dama-*, fem. *-damā-* an den infinitivstamm, z. b. *sùk-damas* drehend. Der ursprung dieses *-dama-* ist dunkel, es hängt aber wol mit dem *-davau* des imperfekts zusammen.

§ 193. Part. perf. act.

Das suffix ist idg. *-vēns-*: *-us-*, lit. *-ęs*, alit. *-ens* (auf den nom. sg. masc. beschränkt): *-us-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 329 ff., bes. 359 ff.; anders Brugmann, ztschr. XXIV, 69 ff., bes. 87 ff.; grdr. II, 410 ff.), z. b. nom. sg. masc. *vẽżęs*, akk. sg. masc. *vẽżusį*. Über die flexion s. §§ 117, 151 ff. Im vokalismus der wurzelsilbe folgt das part. perf. act. dem präteritum, z. b. *ẽmęs* genommen habend nach *ėmiaũ* gegenüber pr. *immus*.

§ 194. Part. imperf.

Es hat das suffix nom. sg. masc. *-davęs*, stamm *-davus-*, und verhält sich zu *-davau* eben so wie z. b. *sùkęs*: *sukaũ*. Die flexion ist dieselbe wie beim part. perf. act.

§ 195. Part. praes. pass.

Das suffix *-ma-* = idg. *-mo-* (vgl. abulg. *-mo-*) tritt an den präsensstamm, z. b. *vẽża-mas* gefahren werdend. Im preussischen haben wir das suffix *-mana-* (nom. pl. fem. *po-klausi-manas*), das dem suffix griech. *-μενο-* entspricht; auch im altlitauischen findet sich *iſchrodimans* verratend (Bezzenberger 227), das aber seiner aktiven bedeutung wegen sehr verdächtig ist.

§ 196. Part. fut. pass.

Dies partizip war nach Mielcke (anfangsgründe 80) schon zu beginn dieses jahrhunderts ungebräuchlich; es kommen bilbungen auf *-semas* und *-simas* vor, von denen Bezzenberger 227 nur die auf *-semas* an zwei stellen nachweist. Hierin kann ein futurpartizip stecken, denn *-semas* kann als *-siamas* = idg. *-sjomos* aufgefasst werden. Die form auf *-simas* ist

zu *-sime* (1. pl.) neu gebildet nach dem verhältnis von 1. pl. *tùrime*: part. praes. pass. *tùrimas*.

§ 197. Part. praet. pass.

Das suffix ist *-ta-* = idg. *-to-* (vgl. abulg. *-to-*, aind. *-ta-*, griech. *-το-*, lat. *-to-*, got. *-þa-*, *-da-*), z. b. *vèžtas* gefahren, *im̃tas* genommen. Wo ablaut stattfindet, folgt dies partizip immer dem infinitiv, auch wenn er hochtonigen wurzelvokal gegenüber tieftonigem im präsens hat, z. b. *võgtas* gestohlen: präs. *vagiù*, *srė̃btas* geschlürft: präs. *srebiù*. Ursprünglich steht die wurzelsilbe bei dem suffix idg. *-to-* auf der tiefstufe und beispiele hierfür haben sich noch erhalten, wo die bedeutung adjektivisch geworden ist, z. b. *gìrtas* trunken: *gértas* getrunken, *trìrtas* fest: *trértas* gefasst.

§ 198. Part. necessitatis.

Es wird aus dem part. praet. pass. gebildet, indem an das suffix *-ta-* das suffix *-ina-* = idg. *-ino-* tritt, z. b. *vèžtinas*: *vèžtas*, *im̃tinas*: *im̃tas* (verf., beitr. z. abulg. konj. 142; Leskien, nomina 405 f.; Brugmann, grdr. II, 1427; anders Joh. Schmidt bei Bersu, gutt. 134, Brugmann, am. journ. of phil. VIII, 441 ff., grdr. II, 152 f.).

§ 199. Infinitiv.

Er hat zwei formen, die beide ursprünglich tieftonige wurzelsilbe haben; doch ist dies verhältnis im litauischen oft gestört.

1. Das suffix ist *-ti*, refl. *-ti-s* (dialektisch oft *-të*, refl. *-të-s*; Schleicher, gramm. 314; Kurschat § 566; Wsew. Miller, beitr. VIII, 157; LB. 316); lautgesetzlich sind nur *-ti* und refl. *-të-s*, *-të* und refl. *-ti-s* beruhen auf ausgleichung; *-ti* ist = aind. *-taye* = idg. *-tejai*, also der dat. sg. eines stammes auf *-ti-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361).

2. Das suffix ist *-te*, das seiner form nach lok. sg. eines nomens auf *-ti-* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 287); dieser infinitiv kommt nur in verbindung in dem zugehörigen verbum finitum vor, z. b. *degtè dẽga* es brennt lichterloh, *degtè nèdega* es brennt ganz und gar nicht.

§ 200. Supinum.

Es hat das suffix idg. *-tu-* (vgl. abulg. *-tъ-*, aind. *-tu-*, lat. *-tu-*) und ist seiner form nach akk. sg., deckt sich also mit dem abulg., aind. und dem lat. supinum auf *-tum*, z. b. *dútū* geben: abulg. *datъ*, aind. *dā̆tum*, lat. *datum*. Die wurzel-

silbe steht ursprünglich auf der hochstufe, doch ist durch ausgleichung mit dem vokalismus der wurzelsilbe des infinitivs vielfach die tieftonige wurzelform eingetreten.

E. Das verbum reflexivum.

§ 201.

Das verbum reflexivum wird gebildet durch anfügung von *-s*, älter *-si* an die aktivformen, wobei ursprüngliche lange vokale und diphthonge der personalsuffixe erhalten bleiben, z. b. 1. sg. *-û-s*: akt. *-u*, 2. sg. *-ë-s*: akt. *-i*, 1. pl. *-mė-s*: akt. *-me* (das aber auch anders beurteilt werden kann; § 171), 2. dual. *-to-s*: akt. *-ta*. In der 3. sg. fut. ist vor dem *-s* das im aktiv stets geschwundene *-i* erhalten, z. b. *sùksi-s* er wird sich drehen: akt. *sùks*. Bei zusammengesetzten verba steht *si* zwischen präposition und verbum, z. b. *nu-si-dúti* sich begeben, sich ereignen.

F. Die abgeleiteten verba.

§ 202. Verba auf *-enu*, *-inu*.

Diese verba, von denen die auf *-inu* kausativbedeutung haben, flektiren ganz nach analogie der unabgeleiteten verba, z. b. präs. *gyvenù* lebe, *mokinù* lehre: prät. *gyvenaũ*, *mokinaũ*, fut. *gyvę́siu*, *mokį́siu*, inf. *gyvénti*, *mokìnti*. Die verba auf *-inu* sind, da sie im futurum lautgesetzlich mit den abgeleiteten verba auf *-yti* zusammenfallen, vielfach mit ihnen vermischt, so dass häufig bei demselben verbum beide formen neben einander vorkommen: *-au*: *-yti* neben *-inu*: *-inti*.

§ 203. Verba auf *-iu*, inf. *-ėti*.

Diese verba sind die abgeleiteten verba auf idg. *-ejō* (griech. verba auf *-εω*, lat. 2. konjugation). Die präsensflexion hat sich nach § 63, 3 lautgesetzlich aus der flexion auf idg. *-ejō* entwickelt: 1. sg. *-iu* = idg. *-ejō*, 2. sg. *-i* = urlit. *-ejei*; 3. sg. -[*i*], refl. *-i-s* = idg. *-ejet*, 1. pl. *-ime* = idg. *-ejomen*, 2. pl. *-ite* = idg. *-ejete*, 1. dual. *-iva* = urlit. *-ejavā*, 2. dual. *-ita* = idg. *-ejetā*, z. b. *sraviù* fliesse: griech. *ῥοέω*, *vėizdžu* sehe: lat. *videō*. Alle ausserpräsentischen formen werden von dem stamm auf *-ė-* gebildet, z. b. prät. *sravė́jau*, *veizdė́jau*, fut. *sravė́siu*, *veizdė́siu*, inf. *sravė́ti*, *veizdė́ti*. Die bedeutung dieser verba ist fast durchweg intransitiv. Anders über diese

verba Streitberg (PBr. XIV, 224 ff.) und Brugmann (grdr. II, 1081 ff.).

§ 204. Verba auf *-au*, inf. *-yti*.

Im präsens haben diese verba dieselben endungen wie die präterita auf *-au* (§ 186); sie sind auch hier entstanden, indem an den stamm auf urlit. *-ā-* die endungen 1. sg. *-u*, 2. sg. *-i* usw. gefügt wurden. Der präsensstamm auf urlit. *-ā-* ist hier jedenfalls jünger als der infinitivstamm auf urlit. *-ī-*, der allen ausserpräsentischen formen zu grunde liegt; dabei ist zu beachten, dass im präteritum die endungen 1. sg. *-au* usw. ohne vermittlung eines *j* an das stammauslautende urlit. *ī* antreten, wobei dies sich in *ij* auflöst und mit den endungen des präteritums nach § 63, 2 zu den endungen 1. sg. *-iaũ*, 2. sg. *-ei*, 3. sg. *-ė*, 1. pl. *-ėme*, 2. pl. *-ėte*, 1. dual. *-ėva*, 2. dual. *-ėta* verschmilzt, z. b. *sakaũ* sage, inf. *sakýti*, fut. *sakýsiu*, prät. *sakiaũ*.

§ 205. Verba auf *-au*, inf. *-oti*.

Die abgeleiteten verba auf *-au*, inf. *-oti*, bei denen die wurzelsilbe in der regel auf der tiefstufe steht, haben überwiegend resultative bedeutung und berühren sich sehr nahe mit verba wie lat. *cubāre* liegen, eig. sich gelegt haben. Ihre präsensflexion unterscheidet sich in nichts von derjenigen der verba auf *-au*, inf. *-yti*; den ausserpräsentischen formen liegt derselbe stamm zu grunde wie dem präsens, z. b. *lìndau* stecke, eig. bin hineingekrochen, prät. *lìndojau*, fut. *lìndosiu*, inf. *lìndoti*.

§ 206. Verba auf *-ėju*, inf. *-ėti*.

Sie sind ursprünglich von den verba auf *-iu*, inf. *-ėti*, mit denen sie auch die intransitive bedeutung gemein haben, nicht geschieden gewesen; ein unterschied ist erst dadurch hineingekommen, dass schon in litu-slavischer zeit der stamm auf idg. *-ē-* auch in das präsens gedrungen ist. Mehrfach ist die ableitung von einem nomen auf *-ė* deutlich, so z. b. *seilė̃ju* geifere, prät. *seilė̃jau*, fut. *seilė̃siu*, inf. *seilė̃ti*, abgel. von *séilė* geifer.

§ 207. Verba auf *-yju*, inf. *-yti*.

Nur wenige dieser verba sind echt litauisch und sind dann von nominalen *i*-stämmen abgeleitet, z. b. präs. *dalyjù*, prät. *dalyjaũ*, fut. *dalýsiu*, inf. *dalýti* teilen, abgel. von *dalìs* teil, *kirmýti* von würmern gefressen werden, abgel. von *kirmis* wurm (alter *i*-stamm, wie aind. *kŕ̥mi-s* zeigt), *rūdýti* ro-

sten, abgel. von *rūdìs* rost. Zuweilen liegen auch *o*-stämme zu grunde, z. b. *vẽnyti* einigen, abgel. von *vẽnas* ein. Die überwiegende masse der abgel. verba auf *-yju*, inf. *-yti* sind slavische lehnwörter, z. b. *vẽryti* glauben, für wahr halten, entlehnt aus poln. *wierzyć*.

§ 208. Verba auf *-oju*, inf. *-oti*.

Sie sind mehr oder minder klar erkennbare denominativa von fem. nominalstämmen auf idg. *-ā-* und entsprechen völlig den slavischen verba auf abulg. *-ają*, inf. *-ati*, z. b. *pãsakoju* erzähle (abgel. von *pãsaka* erzählung), prät. *pãsakojau*, fut. *pãsakosiu*, inf. *pãsakoti*. Eine andre gruppe dieser abgeleiteten verba bilden die iterativa, bei denen dem *o* in der regel ein *i* vorausgeht, z. b. *vadżóju* (iter. zu *vedù* führe) führe hin und her, prät. *vadżójau*, fut. *vadżósiu*, inf. *vadżóti*.

§ 209. Verba auf *-auju*, inf. *-auti*.

Am nächsten stehn diese verba den slavischen auf abulg. *-ują*, inf. *-ovati*, mit denen sie auch die intransitive bedeutung gemein haben; sie sind teils durativ-iterativ, teils denominativ. Das *-au-* wird vor den endungen des präteritums *-au* usw. zu *-av-*, z. b. *rẽkauju* (iter. zu *rẽkiu* schreie) lärme, prät. *rẽkavau*, fut. *rẽkausiu*, inf. *rẽkauti*, *keliáuju* (abgel. von *kẽlias* weg) reise, prät. *keliavaũ*, fut. *keliáusiu*, inf. *keliáuti*.

§ 210. Verba auf *-ūju*, inf. *-ûti*.

Sie berühren sich auf's engste mit den abgeleiteten verba auf *-auju*, inf. *-auti*, namentlich im lettischen gehn beide klassen durch einander; daher erklärt es sich auch, dass diese verba im präteritum dieselbe endung, *-avau*, haben wie die verba auf *-auju*, inf. *-auti*. Es sind teils denominativa, teils entlehnte verba, z. b. *badúju* (abgel. von *bãdas* hunger) leide hunger, prät. *badavaũ*, fut. *badúsiu*, inf. *badúti*, *kasztúju* (entlehnt aus poln. *kosztować*) koste, prät. *kasztavaũ*, fut. *kasztúsiu*, inf. *kasztúti*.

G. Betonung der verba.

§ 211. Einleitende bemerkungen.

Die betonung der verba ist weit einfacher als die der nomina, denn im allgemeinen ist der ton beim verbum wenig beweglich und daher leicht zu bestimmen; eine etwas grössere beweglichkeit tritt nur in der zusammensetzung mit präpositionen, mit der negation *ne* und den verbalpartikeln *be-* und

te- ein. Es empfiehlt sich daher, die betonung der einfachen verba von der betonung der zusammengesetzten verba gesondert zu besprechen.

I. Betonung der einfachen verba.

§ 212. Vorbemerkung.

Hinsichtlich der betonung lassen sich die verbalformen in drei gruppen gliedern: 1) das präsens, zu dem der indic. praes., der permissiv, das part. praes. act. I und das part. praes. pass. gehören; 2) das präteritum, zu dem ausser dem präteritum selbst noch das part. praet. act. gehört; 3) die zum infinitivstamm gehörenden formen: infinitiv, supinum (nebst optativ), imperativ, futurum nebst part. fut. act. u. pass., imperfektum nebst part. imperf., part. praes. act. II, part. praet. pass., part. necess. Wir betrachten die drei gruppen der reihe nach.

Anm. Das präteritum bildet nur bei den unabgeleiteten verba, die keinen sekundären infinitivstamm haben, und bei den abgeleiteten verba auf *-aũ*: *-ýti, -enù, -inù, -yjù, -áuju* und *-úju* eine gruppe für sich; in allen übrigen fällen gehört es zur gruppe des infinitivstamms.

§ 213. Das präsens.

1) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der stammsilbe, so ist er unbeweglich und, wenn die 1. sg. praes. zweisilbig ist, stets gestossen; z. b. 1. sg. *áugu* wachse: 2. sg. *áugi*, 3. sg. *áuga* usw.; 1. sg. *bĕ́gu* laufe: 2. sg. *bĕ́gi*, 3. sg. *bĕ́ga* usw.; 1. sg. *véizdżu* sehe: 2. sg. *véizdi*, 3. sg. *veizd* usw.; 1. sg. *pìldau* fülle: 2. sg. *pìldai*, 3. sg. *pìldo* usw.; 1. sg. *kýbau* hange: 2. sg. *kýbai*, 3. sg. *kýbo* usw.

2) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe, so bleibt er auch in der 2. sg. auf der endsilbe, geht aber in allen übrigen personen auf die stammsilbe, und zwar, falls deren beschaffenheit es zulässt, als geschleifter ton, z. b. 1. sg. *velkù* schleppe, ziehe: 2. sg. *velkì*, aber 3. sg. *vel̃ka* usw.; 1. sg. *metù* werfe: 2. sg. *metì*, aber 3. sg. *mẽta* usw.; 1. sg. *sukù* drehe: 2. sg. *sukì*, aber 3. sg. *sùka* usw.

Anm. Der permissiv, der ja überhaupt nur bei verba mit betonter endung in der 1. sg. praes. bildbar ist (§ 175, 2), hat den ton stets auf der endsilbe, z. b. *te-velkẽ, te-metẽ, te-sukẽ*.

§ 214. Das präteritum.

1) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der stammsilbe, so bleibt er meist auch im ganzen präteritum unverändert auf der stammsilbe und zwar ist auch hier der ton gestossen, wo er im präsens gestossen ist; z. b. 1. sg. praes. *áugu* wachse: prät. *áugau*; 1. sg. praes. *bĕ̃gu* laufe: prät. *bĕ̃gau*; 1. sg. praes. *pìldau* fülle: prät. *pìldżau*. Die abgel. verba auf *-áuju* und *-úju* haben im präteritum (1. u. 2. sg.) den ton stets auf der endsilbe; z. b. 1. sg. praes. *keliáuju* reise: prät. *keliavaũ*, 1. sg. praes. *badṹju* leide hunger: prät. *badavaũ*. Ferner haben mehrere vereinzelte verba mit gestossener stammsilbe im präsens im präteritum (1. u. 2. sg.) den ton auf der endsilbe; z. b. 1. sg. *dúmi, dúdu* gebe: prät. *daviaũ*, 1. sg. *gáunu* empfange: prät. *gavaũ*, 1. sg. praes. *mìrsztu* sterbe: prät. *miriaũ*, 1. sg. *témstu* werde dunkel: prät. *temaũ*, 1. sg. praes. *vérdu* koche intr. und trans.: prät. *viriaũ*, 1. sg. praes. *szlúju* fege: prät. *szlaviaũ* und einige andre (Kurschat § 1225).

2) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der endung, so steht er in der regel auch in der 1. und 2. sg. praet. auf der endung, geht aber in allen übrigen personen auf die stammsilbe, und zwar, eben so wie im präsens, als geschleifter ton, wenn die beschaffenheit der stammsilbe es zulässt; z. b. 1. sg. praes. *velkù* schleppe, ziehe: 1. sg. praet. *vilkaũ*, 2. sg. *vilkaĩ*, aber 3. sg. *vil̃ko* usw.; 1. sg. praes. *metù* werfe: 1. sg. praet. *meczaũ*, 2. sg. *meteĩ*, aber 3. sg. *mẽtė* usw.: 1. sg. praes. *sukù* drehe: 1. sg. praet. *sukaũ*, 2. sg. *sukaĩ*, aber 3. sg. *sùko* usw.; 1. sg. praes. *imù* nehme: 1. sg. praet. *ėmiaũ*, 2. sg. *ėmeĩ*, aber 3. sg. *ė̃mė* usw. Verba mit wurzelschliessendem *r, l, m, n* haben im präteritum gestossenen ton auf der stammsilbe, wenn diese im präteritum gedehnten vokal gegenüber kurzem vokal im präsens und infinitiv hat; z. b. 1. sg. praes. *giriù* rühme: prät. *gýriau*, 1. sg. praes. *pilù* giesse: prät. *pýliau*, 1. sg. praes. *semiù* schöpfe: prät. *sĕ̃miau*, 1. sg. praes. *ginù* wehre: prät. *gýniau*; eben so 1. sg. praes. *tyriù* erfahre (das auch im präsens langen vokal gegenüber kurzem im infinitiv hat): prät. *týriau*.

Anm. Nach Kurschat § 1229 haben einige verba mit *ė* im präteritum gegenüber *e* im präsens und infinitiv den ton in der 1. und 2. sg. praet. auf der endsilbe und dann in den übrigen personen geschleiften ton auf der stammsilbe; z. b. 1. sg. praes. *beriù* streue: *bėriaũ*, 1. sg. praes. *remiù* stütze: prät. *rė̃miaũ*.

§ 215. Der infinitivstamm.

1) Steht in der 1. sg. praes. und praet. der ton auf der stammsilbe, so bleibt er auch im infinitivstamm auf der stammsilbe, und zwar ist er gestossen, wenn er im präsens und präteritum gestossen ist; z. b. 1. sg. praes. *áugu* wachse, 1. sg. praet. *áugau*: inf. *áugti*; 1. sg. praes. *bě́gu* laufe, 1. sg. praet. *bě́gau*: inf. *bě́gti*; 1. sg. praes. *pìldau* fülle, 1. sg. praet. *pìldżau*: inf. *pìldyti*. Diejenigen verba, die im präsens gestossenen ton auf dem stamm haben, im präteritum aber in der 1. und 2. sg. die endsilbe betonen, folgen im infinitiv dem präsens; z. b. 1. sg. praes. *keliáuju* reise, 1. sg. praet. *keliavaũ*: inf. *keliáuti*; 1. sg. praes. *badáuju* leide hunger, 1. sg. praet. *badavaũ*: inf. *badáuti*; 1. sg. praes. *dúmi*, *dúdu* gebe, 1. sg. praet. *daviaũ*: inf. *dúti*; 1. sg. praes. *gáunu* empfange, 1. sg. praet. *gavaũ*: inf. *gáuti*; 1. sg. praes. *témstu* werde dunkel, 1. sg. praet. *temaũ*: inf. *témti*; 1. sg. praes. *vérdu* koche intr. und trans., 1. sg. praet. *viriaũ*: inf. *vìrti*; 1. sg. praes. *szláju* fege, 1. sg. praet. *szlaviaũ*: inf. *szláti*. Eine ausnahme bildet nur 1. sg. praes. *mìrsztu* sterbe, 1. sg. praet. *miriaũ*: inf. *mir̃ti* (mit geschleiftem, nicht mit gestossenem ton auf der stammsilbe).

2) Steht in der 1. sg. praes. und praet. der ton auf der endung, so hat der infinitivstamm in der regel geschleiften ton; z. b. 1. sg. praes. *velkù* schleppe, ziehe, 1. sg. praet. *vilkaũ*: inf. *vil̃kti*; 1. sg. praes. *genù* treibe (vieh), 1. sg. praet. *giniaũ*: inf. *giñti*. Hingegen haben gestossenen ton:

a) die verba mit wurzelauslautendem *y* und *ū*, z. b. 1. sg. praes. *gyjù* lebe auf, genese, 1. sg. praet. *gijaũ*: inf. *gýti*; 1. sg. praes. *pūvù* faule, 1. sg. praet. *puvaũ*: inf. *púti*;

b) die intransitiven verba mit wurzelauslautendem *r* und *l*, die ihr präsens nach der klasse IV bilden (§ 180); z. b. 1. sg. praes. *yrù* trenne mich auf, 1. sg. praet. *iraũ*: inf. *ìrti*; 1. sg. praes. *kylù* erhebe mich, 1. sg. praet. *kilaũ*: inf. *kìlti*;

c) die verba mit wurzelhaftem *e* und *a* vor wurzelauslautender muta oder spirans, haben im infinitiv kurzen (gestossenen) wurzelvokal; z. b. 1. sg. praes. *sekù* folge, 1. sg. praet. *sekiaũ*: inf. *sèkti*; 1. sg. praes. *lesù* picke, 1. sg. praet. *lesiaũ*, inf. *lèsti*; 1. sg. praes. *lakù* fresse dünnes, 1. sg. praet. *lakiaũ*: inf. *làkti*; 1. sg. praes. *kasù* grabe, 1. sg. praet. *kasiaũ*: inf. *kàsti*;

d) die abgel. verba auf *-enu*, *-inu*, *-au*: *-yti*, *-yju*, die

in der 1. sg. praes. und praet. den ton auf der endsilbe haben, haben im infinitiv gestossenen ton auf dem ableitungssuffix; z. b. 1. sg. praes. *gyvenù* lebe, 1. sg. praet. *gyvenaũ*: inf. *gyvénti*; 1. sg. praes. *mokinù* lehre, 1. sg. praet. *mokinaũ*: inf. *mokìnti* (*mokýti*); 1. sg. praes. *sakaũ* sage, 1. sg. praet. *sakiaũ*: inf. *sakýti*; 1. sg. praes. *dalyjù* teile, 1. sg. prät. *dalyjaũ*: inf. *dalýti*.

3) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe und hat das präteritum gestossenen ton auf der stammsilbe, so hat der infinitivstamm gestossenen ton; z. b. 1. sg. praes. *geriù* trinke, 1. sg. praet. *gëriau*: inf. *gérti*; 1. sg. praes. *keliù* hebe, 1. sg. praet. *këliau*: inf. *kélti*; 1. sg. praes. *semiù* schöpfe, 1. sg. praet. *sëmiau*: inf. *sémti*; 1. sg. praes. *pinù* flechte, 1. sg. praet. *pýniau*: inf. *pìnti*; 1. sg. praes. *kariù* hänge auf, 1. sg. praet. *kóriau*: inf. *kárti*. Diesen verba schliessen sich die verba mit wurzelhaftem *a* vor wurzelauslautendem *r* und *l* an, die im präteritum keine dehnung des *a* zu *o* eintreten lassen und in der 1. sg. praet. den ton auf der endsilbe haben; z. b. 1. sg. praes. *ariù* pflüge, 1. sg. praet. *ariaũ*: inf. *árti*; 1. sg. praes. *malù* mahle, 1. sg. praet. *maliaũ*: inf. *málti*.

4) Unabgeleitete verba mit einem sekundären infinitivstamm auf *-o-* oder *-ė-* haben in der regel den gestossenen ton auf dem ableitungsvokal, auch wenn im präsens die stammsilbe den (gestossenen) ton hat; z. b. 1. sg. praes. *mëgmì*, *mëgù* schlafe: inf. *mëg-ó-ti*; 1. sg. praes. *gëdmi*, *gëstu* singe (ein geistliches lied): inf. *gëd-ó-ti*; 1. sg. praes. *tekù* laufe, fliesse: inf. *tek-ë-ti*; 1. sg. praes. *móku* vermag, zahle: inf. *mok-ë-ti*. Nur wenige verba mit gestossen betonter stammsilbe im präsens behalten auch im infinitiv den gestossenen ton auf der stammsilbe, z. b. 1. sg. praes. *gélbu* helfe: inf. *gélb-ė-ti* (unabgel. verba mit sekundärem infinitivstamm auf *-o-*, die durchweg gestossenen ton auf der stammsilbe haben, gibt es nicht).

Anm. Dieselbe regel gilt auch für die abgel. verba auf *-iu*: *-ėti*; auch diese haben den ton im infinitiv fast stets auf dem ableitungssuffix, mag er im präsens auf der end- oder (als gestossener ton) auf der stammsilbe liegen; z. b. 1. sg. praes. *regiù* sehe: inf. *reg-ë-ti*; 1. sg. praes. *sédžu* sitze: inf. *séd-ė-ti*. Selten hat die stammsilbe auch im infinitiv den gestossenen ton; z. b. 1. sg. praes. *kósiu* huste: inf. *kós-ė-ti*.

Über die betonung der partizipia s. § 153.

II. Betonung des zusammengesetzten verbs.

§ 216. Vorbemerkung.

Die durch zusammensetzung der verba mit präpositionen oder mit der negation *ne* oder den partikeln *be-* und *te-* oft hervorgerufene bewegung des tons findet stets in der weise statt, dass der ton das verbum verlässt und auf die präposition, bez. auf *ne*, *be-*, *te-* übergeht. Ist das verbum mit mehreren präpositionen zusammengesetzt, so geht der ton, wenn er das verbum verlässt, stets auf die der verbalform unmittelbar vorhergehende präposition über: eben so geht der ton, wenn zwischen präposition und verbalform das reflexivische *si* steht, auf dieses über, nicht auf die präposition: z. b. *vẽdė* er führte, *pañ-vedė* er führte nach hause, *par-sì-vedė* er führte mit sich nach hause. Eine ausnahme machen die zusammensetzungen mit der präposition *per*, in denen bei sämmtlichen verba in allen formen des verbum finitum und infinitum ausnahmslos die präposition den gestossenen ton hat: z. b. *bĕgu* laufe: *pér-bėgu* laufe hindurch: *skìrti* trennen, scheiden: *pér-skirti* auseinanderteilen, *pér-si-skirti* sich zerteilen. Von den zusammensetzungen mit *per* ist bei den folgenden regeln abgesehen. Ferner gilt als allgemeine regel, dass bei abgel. verba (und desgleichen bei den zum infinitivstamm gehörenden formen der unabgel. verba mit sekundärem infinitivstamm) die betonung durch zusammensetzung keine veränderung erleidet. Aber auch bei primären verba, die keinen sekundären infinitivstamm haben, findet keine bewegung des tons statt, wenn die stammsilbe gestossenen ton hat.

Auch hier betrachten wir präsens, präteritum und infinitivstamm gesondert. Dazu kommen dann noch als vierte gruppe die partizipia.

§ 217. Das präsens.

1) Ist die stammsilbe lang, d. h. hat sie einen natura oder positione langen vokal, so bleibt der ton unverändert; z. b. *baudžù* züchtige: *nebaudžù* züchtige nicht; *geidžù* begehre: *už-si-geidžù* bekomme verlangen.

Anm. Eine ausnahme von dieser regel bilden die meisten langsilbigen verba der klasse VII A, indem bei ihnen der ton auf die vorsilbe übergeht, z. b. *į̃-lendu* krieche hinein, *nù-kertu* haue ab, *ùž-velku* schleppe hinauf; hingegen heisst es *isz-lĕkù* bleibe übrig.

2) Ist die stammsilbe kurz, so verlässt der ton in allen formen das verbum; z. b. *metù* werfe; *pà-metu* werfe hin, verliere; *gerìu* trinke: *pri-sì-geriu* trinke mich voll.

§ 218. Das präteritum.

1) Hat das präteritum die flexion *-au, -ai, -o* usw., so bleibt der ton in allen formen auf dem verbum; z. b. *likaũ* liess: *at-likaũ* verrichtete, *kirtaũ* hieb: *į-kirtaũ* hieb hinein.

2) Hat das präteritum die flexion *-iau, -ei, -ė* usw., so verlässt der ton in allen formen das verbum, einerlei ob die stammsilbe kurz oder lang ist; z. b. *sekiaũ* folgte: *at-sì-sekiau* fand mich wieder zurecht, *verkiaũ* weinte: *àp-verkiau* beweinte.

§ 219. Der infinitivstamm.

In den zum infinitivstamm gehörenden formen wird (abgesehen von den partizipia) durch die zusammensetzung keine bewegung des tons veranlasst; z. b. *nèszti* tragen: *nu-nèszti* hintragen, hinabtragen; *deñgsiu* werde decken: *at-deñgsiu* werde aufdecken.

§ 220. Die partizipia.

Eine zurückziehung des tons findet nur bei denjenigen partizipia statt, die überhaupt beweglichen ton haben (§ 153): part. praes. act. I und II, part. praes. pass., part. praet. pass., part. necess., und zwar verlieren diese partizipia den ton nur in denjenigen kasus, in denen er sonst auf der stammsilbe steht.

1) Part. praes. act. I. Hier findet eine zurückziehung des tons nur bei verba mit kurzer stammsilbe statt; z. b. a. sg. masc. *nẽszantį* den tragenden: *prì-neszantį* den herbeitragenden. Verba mit langer stammsilbe, die auch sonst unbeweglichen ton haben, behalten ihn auch in der zusammensetzung auf der stammsilbe, z. b. a. sg. masc. *kal̃bantį* den redenden: *nekal̃bantį* den nicht redenden.

2) Part. praes. act. II. Auch hier findet zurückziehung des tons fast nur bei verba mit kurzer stammsilbe statt; bei verba mit langer stammsilbe findet sie sich seltner, hier bleibt vielmehr der ton lieber auf der verbalform; z. b. *lìkdamas* zurücklassend: *àt-likdamas* vollendend, aber *ver̃kdamas* weinend: *ap-ver̃kdamas*, seltner *àp-verkdamas* beweinend.

3) Part. praes. pass. Zurückziehung des tons findet sowol bei kurzer als auch bei langer stammsilbe statt; z. b.

reñtas gestützt: *į-remtas* eingestemmt, *piȓktas* gekauft: *àt-pirktas* losgekauft.

4) Part. necess. Hier gilt dieselbe regel wie bei dem part. praet. pass.; z. b. *reñtinas* zu stützender: *į-remtinas* einzustemmender, *piȓktinas* zu kaufender, *àt-pirktinas* (aber auch *at-piȓktinas*) loszukaufender.

II. Paradigmata.

§ 221. Das verbum substantivum.

Präsens.

		flexion auf *-mi*	flexion auf *-ō*
indik. sg.	1.	*esmì*	*esù*
	2.	*esì*	*esì*
	3.	*èsti* (*èsti*)	*yrà*
pl.	1.	*ẽsme* (*èsme*)	*ẽsame* (*ẽsame*)
	2.	*ẽste* (*èste*)	*ẽsate* (*ẽsate*)
dual.	1.	*ẽsva* (*èsva*)	*ẽsava* (*ẽsava*)
	2.	*ẽsta* (*èsta*).	*ẽsata* (*ẽsata*).

permissiv *t-esẽ* (*t-ėsti*).

imper. sg.	2.	*búk*
pl.	1.	*búkime*
	2.	*búkite*
dual.	1.	*búkiva*
	2.	*búkita.*

part. act. I. *ẽsąs* (*ẽsąs*).

gerund. *ẽsant* (*ẽsant*).

part. act. II. *búdamas.*

Präteritum.

sg.	1.	*buvaũ*
	2.	*buvaĩ*
	3.	*bùvo*
pl.	1.	*bùvome*
	2.	*bùvote*
dual.	1.	*bùvova*
	2.	*bùvota.*
part.		*bùvęs.*
gerund.		*bùvus.*

Futurum.

sg.	1.	*búsiu*
	2.	*búsi* [§ 69, 2 B).
	3.	*bùs* (aus **bús* nach
pl.	1.	*búsime*
	2.	*búsite*
dual.	1.	*búsiva*
	2.	*búsita.*
part.		*búsęs.*
gerund.		*búsent.*

Imperfektum.			Infinitiv.		
ind. sg.	1. *búdavau*		*búti, búte.*		
	2. *búdavai*		Supinum.		
	3. *búdavo*		*bútū.*		
			Optativ.		
pl.	1. *búdavome*		sg.	1. *bútumbiau*, gew. *bú-*	
	2. *búdavote*			2. *bútumbei*	[*czau*
dual.	1. *búdavova*			3. *bútū*	
	2. *búdavota.*		pl.	1. *bútumbime*	
part.	*búdavęs.*			2. *bútumbite*	
			dual.	1. *bútumbiva*	
gerund.	*búdavus.*			2. *bútumbita.*	

§ 222. Die unabgeleiteten verba.

A. Das verbum aktivum (und passivum).

Als paradigmata seien gewählt: *dìrbti* arbeiten, *kir̃sti* hauen, *vèžti* fahren trans., *pìnti* flechten, *geĩsti* begehren.

Präsens.

indik. sg. 1.	*dìrbu*	*kertù*	*vežù*	*pinù*	*geidžù*
2.	*dìrbi*	*kertì*	*vežì*	*pinì*	*geidì*
3.	*dìrba*	*ker̃ta*	*vẽža*	*pìna*	*geĩdža*
pl. 1.	*dìrbame*	*ker̃tame*	*vẽžame*	*pìname*	*geĩdžame*
2.	*dìrbate*	*ker̃tate*	*vẽžate*	*pìnate*	*geĩdžate*
dual. 1.	*dìrbava*	*ker̃tava*	*vẽžava*	*pìnava*	*geĩdžava*
2.	*dìrbata*	*ker̃tata*	*vẽžata*	*pìnata*	*geĩdžata*
permissiv	—	*te-kertẽ*	*te-vežẽ*	*te-pinẽ*	*te-geidẽ*
	te-dìrba	*tè-kerta*	*tè-veža*	*tè-pina*	*te-geĩdža*
imper. sg. 2.	*dìrbk*	*kir̃sk*	*vèžk*	*pìnk*	*geĩsk*
pl. 1.	*dìrbkime*	*kir̃skime*	*vèžkime*	*pìnkime*	*geĩskima*
2.	*dìrbkite*	*kir̃skite*	*vèžkite*	*pìnkite*	*geĩskite*
dual. 1.	*dìrbkiva*	*kir̃skiva*	*vèžkiva*	*pìnkiva*	*geĩskiva*
2.	*dìrbkita*	*kir̃skita*	*vèžkita*	*pìnkita*	*geĩskita*
part. act. I.	*dìrbąs*	*ker̃tąs*	*vežąs*	*pinąs*	*geĩdžąs*
gerund.	*dìrbant*	*ker̃tant*	*vẽžant*	*pìnant*	*geĩdžant*
part. act. II.	*dìrbdamas*	*kir̃sdamas*	*vèždamas*	*pìndamas*	*geĩsdamas*
part. pass.	*dìrbamas*	*ker̃tamas*	*vẽžamas*	*pìnamas*	*geĩdžamas*

Präteritum.

sg. 1.	*dìrbau*	*kirtaũ*	*vežiaũ*	*pýniau*	*geidžaũ*
2.	*dìrbai*	*kirtaĩ*	*vežeĩ*	*pýnei*	*geideĩ*
3.	*dìrbo*	*kir̃to*	*vẽžė*	*pýnė*	*geĩdė*
pl. 1.	*dìrbome*	*kir̃tome*	*vẽžėme*	*pýnėme*	*geĩdėme*
2.	*dìrbote*	*kir̃tote*	*vẽžėte*	*pýnėte*	*geĩdėte*
dual. 1.	*dìrbova*	*kir̃tova*	*vẽžėva*	*pýnėva*	*geĩdėva*
2.	*dìrbota*	*kir̃tota*	*vẽžėta*	*pýnėta*	*geĩdėta*
part. act.	*dìrbęs*	*kir̃tęs*	*vẽžęs*	*pýnęs*	*geĩdęs*
gerund.	*dìrbus*	*kir̃tus*	*vẽžus*	*pýnus*	*geĩdus*
pass. part.	*dìrbtas*	*kir̃stas*	*vèžtas*	*pìntas*	*geĩstas*
part. nec.	*dìrbtinas*	*kir̃stinas*	*vèžtinas*	*pìntinas*	*geĩstinas*

Futurum.

sg. 1.	*dìrbsiu*	*kir̃siu*	*vèsziu*	*pį́siu*	*geĩsiu*
2.	*dìrbsi*	*kir̃si*	*vèszi*	*pį́si*	*geĩsi*
3.	*dìrbs*	*kir̃s*	*vèsz*	*pį́s*	*geĩs*
pl. 1.	*dìrbsime*	*kir̃sime*	*vèszime*	*pį́sime*	*geĩsime*
2.	*dìrbsite*	*kir̃site*	*vèszite*	*pį́site*	*geĩsite*
dual. 1.	*dìrbsiva*	*kir̃siva*	*vèsziva*	*pį́siva*	*geĩsiva*
2.	*dìrbsita*	*kir̃sita*	*vèszita*	*pį́sita*	*geĩsita*
part. act.	*dìrbsęs*	*kir̃sęs*	*vèszęs*	*pį́sęs*	*geĩsęs*
gerund.	*dìrbsent*	*kir̃sent*	*vèszent*	*pį́sent*	*geĩsent*
part. pass.	*dìrbsimas*	*kir̃simas*	*vèszimas*	*pį́simas*	*geĩsimas*

Imperfektum.

sg. 1.	*dìrbdavau*	*kir̃sdavau*	*vèždavau*	*pìndavau*	*geĩsdavau*
2.	*dìrbdavai*	*kir̃sdavai*	*vèždavai*	*pìndavai*	*geĩsdavai*
3.	*dìrbdavo*	*kir̃sdavo*	*vèždavo*	*pìndavo*	*geĩsdavo*
pl. 1.	*dìrbdavome*	*kir̃sdavo-me*	*vèždavome*	*pìndavome*	*geĩsdavome*
2.	*dìrbdavote*	*kir̃sdavote*	*vèždavote*	*pìndavote*	*geĩsdavote*
dual. 1.	*dìrbdavova*	*kir̃sdavova*	*vèždavova*	*pìndavova*	*geĩsdavova*
2.	*dìrbdavota*	*kir̃sdavota*	*vèždavota*	*pìndavota*	*geĩsdavota*
part.	*dìrbdavęs*	*kir̃sdavęs*	*vèždavęs*	*pìndavęs*	*geĩsdavęs*
gerund.	*dìrbdavus*	*kir̃sdavus*	*vèždavus*	*pìndavus*	*geĩsdavus*

Infinitiv.

dìrbti	*kir̃sti*	*rèžti*	*pìnti*	*geĩsti*
dìrbte	*kirstè*	*režtè*	*pintè*	*geistè*

Supinum.

dìrbtū	*kir̃stū*	*rèžtū*	*pìntū*	*geĩstū*

Optativ.

sg. 1.	*dìrbtumbiau*, gew. *dìrb-czau*	*kir̃stumbiau*, gew. *kir̃s-czau*	*rèžtumbiau*, gew. *rèž-czau*	*pìntumbiau*, gew. *pìn-czau*	*geĩstumbiau*, gew. *geĩs-czau*
2.	*dìrbtumbei*	*kir̃stumbei*	*rèžtumbei*	*pìntumbei*	*geĩstumbei*
3.	*dìrbtū*	*kir̃stū*	*rèžtū*	*pìntū*	*geĩstū*
pl. 1.	*dìrbtumbime*	*kir̃stumbime*	*rèžtumbime*	*pìntumbime*	*geĩstumbime*
2.	*dìrbtumbite*	*kir̃stumbite*	*rèžtumbite*	*pìntumbite*	*geĩstumbite*
dual. 1.	*dìrbtumbiva*	*kir̃stumbiva*	*rèžtumbiva*	*pìntumbiva*	*geĩstumbiva*
2.	*dìrbtumbita*	*kir̃stumbita*	*rèžtumbita*	*pìntumbita*	*geĩstumbita*

B. Das verbum reflexivum.

Als paradigmata seien gewählt: *réižti-s* sich brüsten, *kélti-s* sich erheben, *dżaùgti-s* sich freuen.

Präsens.

indik. sg. 1.	*réižiů-s*	*keliú-s*	*dżaugiú-s*
2.	*réižě-s*	*kelě́-s*	*dżaugě́-s*
3.	*réižia-s*	*kèlia-s*	*dżaũgia-s*
pl. 1.	*réižiamė-s*	*kẽliamė-s*	*dżaũgiamė-s*
2.	*réižiatė-s*	*kèliatė-s*	*dżaũgiatė-s*
dual. 1.	*réižiavo-s*	*kẽliavo-s*	*dżaũgiavo-s*
2.	*réižiato-s*	*kèliato-s*	*dżaũgiato-s*
permissiv	—	*te-kelẽ-s*, *te-si-kelẽ*	*te-dżaugẽs*, *te-si-dżaugẽ*
	te-réižia-s, *te-si-réižia*	*tè-kelia-s*, *te-sì-kelia*	*te-dżaũgia-s*, *te-si-dżaũgia*
imper. sg. 2.	*réižki-s*	*kélki-s*	*dżaũgki-s*
pl. 1.	*réižkimė-s*	*kélkimė-s*	*dżaũgkimė-s*
2.	*réižkitė-s*	*kélkitė-s*	*dżaũgkitė-s*
dual. 1.	*réižkivo-s*	*kélkivo-s*	*dżaũgkivo-s*
2.	*réižkito-s*	*kélkito-s*	*dżaũgkito-s*
part. I.	*réižiąsi*, *réi-žiąs-i-s*	*keliąsi*, *ke-liąs-i-s*	*dżaũgiąsi*, *dżaũ-giąs-i-s*

gerund.	*réiżianti-s*	*kẽlianti-s*	*dżaũgianti-s*
part. II.	*réiżdamasi*	*kéldamasi*	*dżaũgdamasi*

Präteritum.

sg. 1.	*réiżiau-s*	*kẽliau-s*	*dżaugiaũ-s*
2.	*réiżei-s*	*kẽlei-s*	*dżaugeĩ-s*
3.	*réiżė-s*	*kẽlė-s*	*dżaũgė-s*
pl. 1.	*réiżėmė-s*	*kẽlėmė-s*	*dżaũgėmė-s*
2.	*réiżėtė-s*	*kẽlėtė-s*	*dżaũgėtė-s*
dual. 1.	*réiżėvo-s*	*kẽlėvo-s*	*dżaũgėvo-s*
2.	*réiżėto-s*	*kẽlėto-s*	*dżaũgėto-s*
part.	*réiżę̄si, réiżę̄s-i-s*	*kẽlę̄si, kẽlę̄s-i-s*	*dżaũgę̄si, dżaũgę̄s-i-s*
gerund.	*réiżusi-s*	*kẽlusi-s*	*dżaũgusi-s*

Futurum.

sg. 1.	*réisziů-s*	*kélsiů-s*	*dżaũgsiů-s*
2.	*réiszë-s*	*kélsë-s*	*dżaũgsë-s*
3.	*réiszi-s*	*kélsi-s*	*dżaũgsi-s*
pl. 1.	*réiszimė-s*	*kélsimė-s*	*dżaũgsimė-s*
2.	*réiszitė-s*	*kélsitė-s*	*dżaũgsitė-s*
dual. 1.	*réiszivo-s*	*kélsivo-s*	*dżaũgsivo-s*
2.	*réiszito-s*	*kélsito-s*	*dżaũgsito-s*
part.	*réiszę̄si, réiszę̄s-i-s*	*kélsę̄si, kélę̄s-i-s*	*dżaũgsę̄si, dżaũgsę̄s-i-s*
gerund.	*réiszenti-s*	*kélsenti-s*	*dżaũgsenti-s*

Imperfektum.

sg. 1.	*réiżdavau-s*	*kéldavau-s*	*dżaũgdavau-s*
2.	*réiżdavai-s*	*kéldavai-s*	*dżaũgdavai-s*
3.	*réiżdavo-s*	*kéldavo-s*	*dżaũgdavo-s*
pl. 1.	*réiżdavomė-s*	*kéldavomė-s*	*dżaũgdavomė-s*
2.	*réiżdavotė-s*	*kéldavotė-s*	*dżaũgdavotė-s*
dual. 1.	*réiżdavovo-s*	*kéldavovo-s*	*dżaũgdavovo-s*
2.	*réiżdavoto-s*	*kéldavoto-s*	*dżaũgdavoto-s*
part.	*réiżdavę̄si, réiżdavę̄s-i-s*	*kéldavę̄si, kéldavę̄s-i-s*	*dżaũgdavę̄si, dżaũgdavę̄s-i-s*
gerund.	*réiżdavusi-s*	*kéldavusi-s*	*dżaũgdavusi-s*

Infinitiv.

réižti-s	*kélti-s*	*džaũgti-s*

Supinum.

réižtū-s	*kéltū-s*	*džaũgtū-s*

Optativ.

sg. 1.	*réižtumbiau-s*, gew. *réiž-czau-s*	*kéltumbiau-s*, gew. *kél-czau-s*	*džaũgtumbiau-s*, gew. *džaũg-czau-s*
2.	*réižtumbei-s*	*kéltumbei-s*	*džaũgtumbei-s*
3.	*réižtū-s*	*kéltū-s*	*džaũgtū-s*
pl. 1.	*réižtumbimė-s*	*kéltumbimė-s*	*džaũgtumbimė-s*
2.	*réižtumbitė-s*	*kéltumbitė-s*	*džaũgtumbitė-s*
dual. 1.	*réižtumbivo-s*	*kéltumbivo-s*	*džaũgtumbivo-s*
2.	*réižtumbito-s*	*kéltumbito-s*	*džaũgtumbito-s*

Anm. Der infinitiv auf *-te* kommt im reflexiven verbum nicht vor; statt seiner wird die aktivform gebraucht, z. b. *džaugtè džau-giú-s* ich freue mich sehr.

C. Das zusammengesetzte verbum.

Als paradigmata seien gewählt: *už-mìgti* einschlafen, *į-lį̃sti* hineinkriechen, *pa-krẽsti* einladen, *at-si-gul̃ti* sich niederlegen, schlafen gehn.

Präsens.

indik. sg. 1.	*už-mingù*	*į̃-lendu*	*pa-krẽczù*	*at-sì-guliu*
2.	*už-mingì*	*į̃-lendi*	*pa-krẽtì*	*at-sì-guli*
3.	*už-miñga*	*į̃-lenda*	*pa-krẽcza*	*at-sì-gulia*
pl. 1.	*už-miñgame*	*į̃-lendame*	*pa-krẽczame*	*at-sì-guliame*
2.	*už-miñgate*	*į̃-lendate*	*pa-krẽczate*	*at-sì-guliate*
dual. 1.	*už-miñgava*	*į̃-lendava*	*pa-krẽczava*	*at-sì-guliava*
2.	*už-miñgata*	*į̃-lendata*	*pa-krẽczata*	*at-sì-guliata*
permissiv	*te-už-mingẽ*	*te-į-lendẽ*	*te-pa-krẽtẽ*	*te-at-si-gulẽ*
	te-už-miñga	*te-į̃-lenda*	*te-pa-krẽcza*	*te-at-sì-gulia*
imper. sg. 2.	*už-mìgk*	*į-lį̃sk*	*pa-krẽsk*	*at-si-gul̃k*
pl. 1.	*už-mìgkime*	*į-lį̃skime*	*pa-krẽskime*	*at-si-gul̃kime*
2.	*už-mìgkite*	*į-lį̃skite*	*pa-krẽskite*	*at-si-gul̃kite*
dual. 1.	*už-mìgkiva*	*į-lį̃skiva*	*pa-krẽskiva*	*at-si-gul̃kiva*
2.	*už-mìgkita*	*į-lį̃skita*	*pa-krẽskita*	*at-si-gul̃kita*

part. act. I.	*uż-miñgąs*	*į-leñdąs*	*pa-krẽcząs*	*at-si-guliąs*
gerund.	*uż miñgant*	*į-lendant*	*pa-krẽczant*	*at-si-guliant*
part. act. II.	*uż-mìgdamas*	*į-lį̃sdamas*	*pa-krẽsdamas*	*at-si-gul̃damas*
part pass.	—	—	*pa-krẽczamas*	—
		Präteritum.		
sg. 1.	*uż-migaũ*	*į-lindaũ*	*pà-krėczau*	*at-sì-guliau*
2.	*uż-migaĩ*	*į-lindaĩ*	*pà-krėtei*	*at-sì gulei*
3.	*uż mìgo*	*į-liñdo*	*pà-krėtė*	*at-sì-gulė*
pl. 1.	*uż-mìgome*	*į-liñdone*	*pà-krėtėme*	*at-sì-gulėme*
2.	*uż-mìgote*	*į-liñdote*	*pà-krėtėte*	*at-sì-gulėte*
dual. 1.	*uż-mìgova*	*į-liñdova*	*pà-krėtėva*	*at-sì-gulėvà*
2.	*uż-mìgota*	*į-liñdota*	*pà-krėtėta*	*at-sì-gulėta*
part. act.	*uż-mìgęs*	*į-liñdęs*	*pa-krẽtęs*	*at-si-gùlęs*
gerund.	*uż-mìgus*	*į-liñdus*	*pa-krẽtus*	*at-si-gùlus*
part. pass.	—	—	*pà-krėstas*	—
part. nec.	—	—	*pà-krėstinas*	—
		Futurum.		
sg. 1.	*uż-mìgsiu*	*į-lį̃siu*	*pa-krẽsiu*	*at-si-gul̃siu*
2.	*uż-mìgsi*	*į-lį̃si*	*pa-krẽsi*	*at-si-gul̃si*
3.	*uż-mìgs*	*į-lį̃s*	*pa-krẽs*	*at-si-gul̃s*
pl. 1.	*uż-mìgsime*	*į-lį̃sime*	*pa-krẽsime*	*at-si-gul̃sime*
2.	*uż-mìgsite*	*į-lį̃site*	*pa-krẽsite*	*at-si-gul̃site*
dual. 1.	*uż-mìgsiva*	*į-lį̃siva*	*pa-krẽsiva*	*at-si-gul̃siva*
2.	*uż-mìgsita*	*į-lį̃sita*	*pa-krẽsita*	*at-si-gul̃sita*
part. pass.	*uż-mìgsęs*	*į-lį̃sęs*	*pa-krẽsęs*	*at-si-gul̃sęs*
gerund.	*uż-mìgsent*	*į-lį̃sent*	*pa-krẽsent*	*at-si-gul̃sent*
part. pass.	—	—	*pa-krẽsimas*	—
		Imperfektum.		
sg. 1.	*uż-mìgdavau*	*į-lį̃sdavau*	*pa-krẽsdavau*	*at-si-gul̃davau*
	usw.	usw.	usw.	usw.
		Infinitiv.		
	uż-mìgti	*į-lį̃sti*	*pa-krẽsti*	*at-si-gul̃ti*
		Supinum.		
	uż-mìgtū	*į-lį̃stū*	*pa-krẽstū*	*at-si-gul̃tū*

Optativ.

sg. 1. *uż-mìgtumbiau*, gew. *uż-mìgczau* usw.	*į-lį̃stumbiau*, gew. *į-lį̃sczau* usw.	*pa-krẽstumbiau*, gew. *pa-krẽsczau* usw.	*at-si-gul̃tumbiau*, gew. *at-si-gul̃czau* usw.

Anm. Der infinitiv auf *-te* kommt beim zusammengesetzten verbum nicht vor; statt seiner wird der infinitiv des nichtzusammengesetzten verbs gebraucht, z. b. *migtè užmìgo* er schlief fest ein.

§ 223. Die abgeleiteten verba.

A. Die abgeleiteten verba auf *-iu*: *-ėti*.

Als paradigmata seien gewählt: *mylė́ti* lieben, *girdė́ti* hören, *stebė́ti-s* sich wundern.

Präsens.

indik. sg. 1.	*mýliu*	*girdžù*	*stebiù-s*
2.	*mýli*	*girdì*	*stebì-s*
3.	*mýl*	*gir̃d*	*stèbi-s*
pl. 1.	*mýlime*	*gir̃dime*	*stẽbimė-s*
2.	*mýlite*	*gir̃dite*	*stẽbitė-s*
dual. 1.	*mýliva*	*gir̃diva*	*stẽbivo-s*
2.	*mýlita*	*gir̃dita*	*stẽbito-s*
permissiv	*te-mýl*	*te-gir̃d*	*te-stẽbi-s*, *te-sì-steb*
imper. sg. 2.	*mylė́k*	*girdė́k*	*stebė́ki-s*
pl. 1.	*mylė́kime*	*girdė́kime*	*stebė́kimė-s*
2.	*mylė́kite*	*girdė́kite*	*stebė́kitė-s*
dual. 1.	*mylė́kiva*	*girdė́kiva*	*stebė́kivo-s*
2.	*mylė́kita*	*girdė́kita*	*stebė́kito-s*
part. act. I.	*mýlį̃s*	*gir̃dį̃s*	*stebį̃si*, *stebį̃s-i-s*
gerund.	*mýlint*	*gir̃dint*	*stẽbinti-s*
part. act. II.	*mylė́damas*	*girdė́damas*	*stebė́damasi*
part. pass.	*mýlimas*	*gir̃dimas*	—

Präteritum.

sg. 1.	*mylė́jau*	*girdė́jau*	*stebė́jau-s*
2.	*mylė́jai*	*girdė́jai*	*stebė́jai-s*
3.	*mylė́jo*	*girdė́jo*	*stebė́jo-s*

pl. 1.	*mylějome*	*girdějome*	*stebějomė-s*
2.	*mylějote*	*girdějote*	*stebějotė-s*
dual. 1.	*mylějova*	*girdějova*	*stebějovo-s*
2.	*mylějota*	*girdějota*	*stebějoto-s*
part. act.	*mylějęs*	*girdějęs*	*stebějęsi, stebějęs-i-s*
gerund.	*mylějus*	*girdějus*	*stebějusi-s*
part. pass.	*mylětas*	*girdětas*	—
part. nec.	*mylětinas*	*girdětinas*	—

Futurum.

sg. 1.	*mylěsiu*	*girděsiu*	*steběsiûs*
2.	*mylěsi*	*girděsi*	*steběsë-s*
3.	*mylěs*	*girděs*	*steběsi-s*
pl. 1.	*mylěsime*	*girděsime*	*steběsimė-s*
2.	*mylěsite*	*girděsite*	*steběsitė-s*
dual. 1.	*mylěsiva*	*girděsiva*	*steběsivo-s*
2.	*mylěsita*	*girděsita*	*steběsito-s*
part. act.	*mylěsęs*	*girděsęs*	*steběsęsi, steběsęs-i-s*
gerund.	*mylěsent*	*girděsent*	*steběsenti-s*
part. pass.	*mylěsimas*	*girděsimas*	—

Imperfektum.

sg. 1.	*mylědavau* usw.	*girdědavau* usw.	*stebědavau-s* usw.
part.	*mylědavęs*	*girdědavęs*	*stebědavęsi, stebědavęs-i-s*
gerund.	*mylědavus*	*girdědavus*	*stebědavusi-s*

Infinitiv.

mylěti	*girděti*	*steběti-s*
mylěte	*girděte*	—

Supinum.

mylětū	*girdětū*	*stebětū-s*

Optativ.

sg. 1.	*mylětumbiau*, gew. *myléczau* usw.	*girdětumbiau*, gew. *girdėczau* usw.	*stebětumbiau-s*, gew. *stebėczau-s* usw.

B. Die abgeleiteten verba auf *-au:-yti.*

Als paradigmata seien gewählt: *pìldyti* füllen, *sakýti* sagen.

Präsens.

indik. sg. 1.	*pìldau*	*sakaũ*
2.	*pìldai*	*sakaĩ*
3.	*pìldo*	*sãko*
1.	*pìldome*	*sãkome*
2.	*pìldote*	*sãkote*
1.	*pìldova*	*sãkova*
2.	*pìldota*	*sãkota*
permissiv	*te-pìldo*	*te-sãko*
imper. sg. 2.	*pìldyk*	*sakýk*
pl. 1.	*pìldykime*	*sakýkime*
2.	*pìldykite*	*sakýkite*
dual. 1.	*pìldykiva*	*sakýkiva*
2.	*pìldykita*	*sakýkita*
part. act. I.	*pìldąs*	*sãkąs*
gerund.	*pìldant*	*sãkant*
part. act. II.	*pìldydamas*	*sakýdamas*
part. pass.	*pìldomas*	*sãkomas*

Präteritum.

sg. 1.	*pìldžau*	*sakiaũ*
2.	*pìldei*	*sakeĩ*
3.	*pìldė*	*sãkė*
pl. 1.	*pìldėme*	*sãkėme*
2.	*pìldėte*	*sãkėte*
dual. 1.	*pìldėva*	*sãkėva*
2.	*pìldėta*	*sãkėta*
part. act.	*pìldęs*	*sãkęs*
gerund.	*pìldžus*	*sãkius*
part. pass.	*pìldytas*	*sakýtas*
part. nec.	*pìldytinas*	*sakýtinas*

Futurum.

sg. 1.	*pìldysiu*	*sakýsiu*
2.	*pìldysi*	*sakýsi*
3.	*pìldys*	*sakýs*
pl. 1.	*pìldysime*	*sakýsime*
2.	*pìldysite*	*sakýsite*
dual. 1.	*pìldysiva*	*sakýsiva*
2.	*pìldysita*	*sakýsita*
part. act.	*pìldysęs*	*sakýsęs*
gerund.	*pìldysent*	*sakýsent*
part. pass.	*pìldysimas*	*sakýsimas*

Imperfektum.

sg. 1.	*pìldydavau* usw.	*sakýdavau* usw.
part.	*pìldydavęs*	*sakýdavęs*
gerund.	*pìldydavus*	*sakýdavus*

Infinitiv.

pìldyti	*sakýti*
pìldyte	*sakýte*

Supinum.

pìldytū	*sakýtū*

Optativ.

1. sg.	*pìldytumbiau*, gew. *pìldyczau* usw.	*sakýtumbiau*, gew. *sakýczau* usw.

C. Die abgeleiteten verba auf *-au:-oti.*

Als paradigmata seien gewählt: *kýboti* hangen, *žinóti* wissen.

	Präsens.	
indik. sg. 1.	*kýbau*	*žinañ*
2.	*kýbai*	*žinaĩ*
3.	*kýbo*	*žìno*
pl. 1.	*kýbome*	*žìnome*
2.	*kýbote*	*žìnote*
dual. 1.	*kýbova*	*žìnova*
2.	*kýbota*	*žìnota*
permissiv	*te-kýbo*	*te-žìno*
imper. sg. 2.	*kýbok*	*žinók*
pl. 1.	*kýbokime*	*žinókime*
2.	*kýbokite*	*žinókite*
dual. 1.	*kýbokiva*	*žinókiva*
2.	*kýbokita*	*žinókita*
part. act. I.	*kýbąs*	*žìnąs*
gerund.	*kýbant*	*žìnant*
part. act. II.	*kýbodamas*	*žinódamas*
part. pass.	—	*žìnomas*
	Präteritum.	
sg. 1.	*kýbojau*	*žinójau*
2.	*kýbojai*	*žinójai*
3.	*kýbojo*	*žinójo*
pl. 1.	*kýbojome*	*žinójome*
2.	*kýbojote*	*žinójote*
dual. 1.	*kýbojova*	*žinójova*
2.	*kýbojota*	*zinójota*
part. act.	*kýbojęs*	*žinójęs*
gerund.	*kýbojus*	*žinójus*

part. pass.	—	*žinótos*
part. nec.	—	*žinótinas*
	Futurum.	
sg. 1.	*kýbosiu*	*žinósiu*
2.	*kýbosi*	*žinósi*
3.	*kýbos*	*žinós*
pl. 1.	*kýbosime*	*žinósine*
2.	*kýbosite*	*žinósite*
dual. 1.	*kýbosiva*	*žinósiva*
2.	*kýbosita*	*žinósita*
part. act.	*kýbosęs*	*žinósęs*
gerund.	*kýbosent*	*žinósent*
part. pass.	—	*žinósimas*
	Imperfektum.	
sg. 1.	*kýbodavau* usw.	*žinódavau* usw.
part.	*kýbodavęs*	*žinódavęs*
gerund.	*kýbodavus*	*žinódavus*
	Infinitiv.	
	kýboti	*žinóti*
	kýbote	*žinóte*
	Supinum.	
	kýbotū	*žinótū*
	Optativ.	
sg. 1.	*kýbotum-biau*, gew. *kýboczau* usw.	*žinótum-biau*, gew. *žinóczau* usw.

C. Die abgeleiteten verba auf *-auju*:*-auti* und *-ůju*:*-ůti*.

Als paradigmata seien gewählt: *rĕkauti* schreien, lärmen, *mĕrůti* messen.

Präsens.

indik. sg. 1.	*rĕkauju*	*mërúju*
2.	*rĕkauji*	*mërúji*
3.	*rĕkauja*	*mërúja*
pl. 1.	*rĕkaujame*	*mërújame*
2.	*rĕkaujate*	*mërújate*
dual. 1.	*rĕkaujava*	*mërújava*
2.	*rĕkaujate*	*mërújata*
permissiv	*te-rĕkauja*	*te-mërúja*
imper. sg. 2.	*rĕkauk*	*mërúk*
pl. 1.	*rĕkaukime*	*mërúkime*
2.	*rĕkaukite*	*mërúkite*
dual. 1.	*rĕkaukiva*	*mërúkiva*
2.	*rĕkaukita*	*mërúkita*
part. act. I.	*rĕkaująs*	*mërújąs*
gerund.	*rĕkaujant*	*mërújant*
part. act. II.	*rĕkaudamas*	*mërúdamas*
part. pass.	—	*mërújamas*

Präteritum.

sg. 1.	*rĕkavau*	*mëravaũ*
2.	*rĕkavai*	*mëravaĩ*
3.	*rĕkavo*	*mërãvo*
pl. 1.	*rĕkavome*	*mërãvome*
2.	*rĕkavote*	*mërãvote*
dual. 1.	*rĕkavova*	*mërãvova*
2.	*rĕkavota*	*mërãvota*
part. act.	*rĕkavęs*	*mërãvęs*
gerund.	*rĕkavus*	*mërãvus*
part. pass.	—	*mërútas*
part. nec.	—	*mërútinas*

Futurum.

sg. 1.	*rĕkausiu*	*mërúsiu*
2.	*rĕkausi*	*mërúsi*
3.	*rĕkaus*	*mërús*
pl. 1.	*rĕkausime*	*mërúsime*
2.	*rĕkausite*	*mërúsite*
dual. 1.	*rĕkausiva*	*mërúsiva*
2.	*rĕkausita*	*mërúsita*
part. act.	*rĕkausęs*	*mërúsęs*
gerund.	*rĕkausent*	*mërúsent*
part. pass.	—	*mërúsimas*

Imperfektum.

sg. 1.	*rĕkaudavau* usw.	*mërúdavau* usw.
part.	*rĕkaudavęs*	*mërúdavęs*
gerund.	*rĕkaudavus*	*mërúdavus*

Infinitiv.

rĕkauti	*mërúti*
rĕkaute	*mërúte*

Supinum.

rĕkautŭ	*mërútŭ*

Optativ.

sg. 1.	*rĕkautumbiau*, gew. *rĕkauczau* usw.	*mërútumbiau*, gew. *mërúczau* usw.

Um die flexion der übrigen abgeleiteten verba zu veranschaulichen, bedarf es keiner paradigmata, da diese sich nach analogie der hier gegebenen leicht ergeben.

TEXTE.

I. Aus dem neuen testament.

Ėvangēlija szveñtojo Markõsziaus.

I.

1. Szità yrà pradžà ėvangēlijos apē̃ Jėzų Krìstų, Dė̃vo
súnų, 2 kaĩpo paraszýta yrà prãrakúse: sztaĩ àsz siunczù
sãvo ángėlą pirm̃ tavę̃s, kursaĩ pagatãvys tãvo kẽlią pirm̃
tavę̃s. 3. Yrà bal̃sas Dė̃vo žõdį sãkanczo pũsczoje: taisý-
kite kẽlią Vė̃szpatẽs, lýgius darýkite jõ takùs. 4. Jõnas
bùvo pũsczoje, krìksztyjo ir̃ apsãkė krìksztą prisivertìmo, añt
grė̃kũ atleidìmo. 5. Ir̃ iszė̃jo pàs jį̃ visà žỹdu žẽmė, ir̃ tẽ
ìsz Jerúzalės, ir̃ visì jõ krìksztydinos Jordanè, iszsipažìn-
dami sãvo grė̃kùs. 6. Bèt Jõnas aprėdýtas bùvo verbliũdu
plaukaĩs ir̃ szikszñõs diržù apliñk sãvo strė̃nas, ir̃ válgė
žiógus beĩ laukìnį mẽdų. 7. Ir̃ kozõnį sãkė tarýdams: ateĩt
vė̃ns pãskui manę̀, tàs drutẽsnis ùž manę̀, kuriõ nè esmì ver̃-
tas, kàd jám klõnoczaus, ir̃ atrìszczau dirželiùs jõ kùrpiu.
8. Àsz krìksztyju jùs vandenimì, alè jisaĩ krìksztys jùs szven-
tája dvasè. 9. Ir̃ nusìdarė tũ czėsù, kàd Jė̃zus atẽjo ìsz
Galylė́os, ìsz Nãzaret, ir̃ krìksztydinosi Jõno Jordanè. 10. Ir̃
tů̃jaũs iszė̃ję̃s ìsz vandeñs iszvýdo dañgų atsìveriantį, ir̃ dvãsę,
kaĩp karvẽlį añt jõ nusiléidžanczą. 11. Ir̃ tadà bal̃sas ìsz
dangaũs stójosi: tù esì mãno mė̃làsis sunùs, kuriũm àsz
mė̃gstû̀s. 12. Ir̃ tů̃jaũs dvãsė įvãrė jį̃ į̃ pũsczą. 13. Ir̃ bùvo
tẽnai kẽturiasdeszimtis dė̃nũ, ir̃ bùvo szėtõno gùndytas, ir̃
bùvo tar̃p žvėriũ, ir̃ angėlaĩ szlũžyjo jámui. 14. Bèt kaĩp
Jõnas potám bùvo padū́tas, atẽjo Jė̃zus į̃ Galylė́ą, sakýdams
ėvangẽliją apē̃ karalỹstę Dė̃vo. 15. Ir̃ tãrė: czė̃sas iszsi-
pìldė, ir̃ prisiártino karalỹstė Dė̃vo; prisiver̃skit, ir̃ tikė̃kit
ėvangẽlijai. 16. Bèt váikszczodams pàs marès Galylė́os, pa-
mãtė Symõną ir̃ Endrė̃jų, jõ brólį, sãvo tinklùs į̃ marès be-

léidżanczu, nẽs bùvo żvejù. 17. Ir̃ Jẽzus tãrė jẽmdvẽm: sèkkita manę̀, padarýsiu jùdu żmoniũ żvejaĩs. 18. Tůjaũs palìkusiu sãvo tinklùs sẽkė jį̃. 19. Ir̃ ìsz czą̃ màż toliaũs nuẽjęs, pamãtė Jokũbą, súnų Zebedẽjaus, ir̃ Jõną, jõ brólį, tiñklą láive lópanczu; ir̃ tůjaũs vadìno jũdu. 20. Ir̃ jũdu palìkusiu sãvo tẽvą Zebedẽjų láive sù samdiniñkais, sẽkė jį̃. 21. Ir̃ ẽjo į̃ Kapernaũmą, ir̃ tůjaũs sabatosè įẽjęs jìs (Jẽzus) į̃ sziùilę mokìno. 22. Ir̃ jẽ stebẽjosi jõ pamókslo, nẽs jìs mokìno macniaĩ, ir̃ nè kaĩp rasztè-mokį́tẽji. 23. Ir̃ bùvo jũ sziùilėje żmogùs neczỹstos dvãsės várginamas, tàs szaũkė, 24. sakýdams: àk! kãgi mẽs sù tavim̃ dárbo tùrime, Jẽzau ìsz Nãzaret? tù atėjaĩ mùs iszgaiszìnti. Żinaũ, kàs tù esì, tù esì Dẽvo szventàsis. 25. Ir̃ Jẽzus jį̃ àpdraudė, sakýdams: nutìlk, ir̃ iszeĩk ìsz jõ. 26. Ir̃ neczystóji dvãsė plẽszusi jį̃, szaũkė didżù balsù, ir̃ iszẽjo ìsz jõ. 27. Ir̃ nusigañdo visì, ãża kìts kìtą pasikláusė, ir̃ tãrė: kàs taĩ? kõks tàs naũjas mókslas? Jìs palẽpia macniaĩ neczystómsioms dvãsėms, ir̃ jõs jõ klaũso. 28. Ir̃ jõ gar̃sas iszẽjo greĩtai į̃ vìsą apýlinką szãlį Galylẽos. 29. Ir̃ tůjaũs iszẽję ìsz sziùilės, atẽjo į̃ namùs Symõno ir̃ Endrẽjaus, sù Jokubù ir̃ sù Jonù. 30. Ir̃ úszvė Symõno gulẽjo sirgdamà drugiù; ir̃ tůjaũs jám apẽ ją̃ pasãkė. 31. Ir̃ jisaĩ priẽjęs prẽ jõs, àttẽsė ją̃, ir̃ laĩkė ją̃ prẽ rañkos, ir̃ druggỹs ją̃ tolỹdżaus prastójo, ir̃ jì szlũżyjo jẽms. 32. Bèt vakarè sáulei nusiléidus, atgabẽno pàs jį̃ visókius negãlinczus ir̃ vélnio várgintus. 33. Ir̃ vìsas mẽstas susiriñko pàs durìs. 34. Ir̃ jìs iszgýdė daũg negalinczũ, tuleriópomis ligomìs apsuñkintu, ir̃ iszvãrė daũg velniũ, ir̃ nèdavė kalbẽti velniáms, nẽs jẽ pażìno jį̃. 35. Ir̃ rytmetỹj dár neaũsztant, jìs kẽlęsi iszẽjo. Ir̃ nuẽjęs Jẽzus į̃ pũstą vẽtą, tẽnai meĩldėsi. 36. Ir̃ Pẽtras sù taĩs, pàs jį̃ ẽsanczais, skùbinos pãskui jį̃. 37. Ir̃ rãdę jį̃, tãrė jám: visì tavę̃s jẽszko. 38. Ir̃ jìs tãrė jẽms: eĩkim į̃ artymiáusiũsius mẽstùs, kàd ir̃ tẽnai kożõnį sakýczau, nẽs tám atėjaũ. 39. Ir̃ kożõnį sãkė jũ sziùilėse visõj Galylẽoj, ir̃ iszvãrė vélnius. 40. Ir̃ atẽjo pàs jį̃ raupsótas, tàs atsiklaũpęs prãszė jį̃ sakýdams: jéi nóri, galì manę̀ czỹstyt. 41. Ir̃ Jẽzus pasigailẽjęs ìsztẽse rañką, pakrùtino jį̃, ir̃ tãrė: nóriu, búk czỹstytas. 42. Ir̃ jám taĩp sãkant, tůjaũs nũ jõ raũpsas atstójo, ir̃ jìs pastójo czỹstas. 43. Ir̃ Jẽzus jį̃ apdraũdęs, tůjaũs jį̃ pavãrė nũ savę̃s. 44. Ir̃ tãrė jám: dabókis, idánt nẽkam taĩ nesakýtumbei, bèt eĩk, ir̃ pasiródyk

kùnįgui, iȓ apëravók ùż sãvo apczȳstyjimą, kã Moyzẽszius lẽpęs yrà, jũ apliùdymui. 45. Bèt jìs iszẽjęs, pradẽjo daũg apẽ taĩ sakýt, iȓ iszplãtino tą̃ nusidãvimą, taĩpo, kàd jìs negalẽjo żmonẽms bemãtant eĩti į̃ mẽstą; bèt bùvo laukè pustosè vẽtose, iȓ jẽ atẽjo pàs jį̃ ìsz visũ kampũ.

II.

1. Iȓ põ keliũ dënũ jìs vẽl parẽjo į̃ Kapernaũmą, iȓ żmónės patýrė, jį̃ ẽsantį namẽj. 2. Iȓ tûjaũs taĩp daũg susiẽjo, kàd nesutiĩpo neĩ laukè pàs durìs, iȓ jìs sãkė jẽms żõdį. 3. Iȓ atẽjo pàs jį̃ kelì, tẽ atgabẽno káullige seȓgantį, keturiũ nẽszamą. 4. Iȓ kaĩp negalẽjo jį̃ prieĩti dẽl żmoniũ, praplẽszė stógą, kuȓ jìs bùvo, iȓ tą̃ atdeñgę nuléido lóvą, kurioję káullige seȓgąsis gulẽjo. 5. Bèt Jẽzus regẽdams jũ tikẽjimą, tãrė káullige seȓganczamui: mãno sunaũ, atléisti táv yrà tãvo grẽkaĩ. 6. Bèt bùvo kelì rasztè-mokį́tuju, tẽ czà sėdẽdami dumójo sãvo szirdyjè: 7. Kaĩp szisaĩ tókį Dẽvo blùznyjimą kaĩba? kàs gál grẽkùs atléisti, kaĩp tìkt vẽns Dẽvas? 8. Iȓ Jẽzus tûjaũs numãnė sãvo dvãsėje, jús taĩp savyjè dumójant, iȓ tãrė jẽms: kã taĩ dumójat sãvo szirdyjè? 9. Kàs pigiaũs yrà, taȓti káullige seȓganczamui: atléisti táv yrà tãvo grẽkaĩ, arbà: kélkis, im̃k sãvo pãtalą, iȓ váikszczok? 10. Bèt kàd żinótumbit, żmogaũs súnų tùrintį mãcį añt żẽmės, atléisti grẽkùs, tãrė káullige seȓganczamui: 11. Sakaũ táv: kélkis, im̃k sãvo pãtalą, iȓ eĩk namõ. 12. Iȓ jìs tûjaũs atsikẽlęs iȓ ẽmęs sãvo pãtalą iszẽjo põ akiũ visũ, taĩp, kàd visì nusigañdo, iȓ gárbino Dẽvą, sakýdami: mẽs toktaĩ dár nẽkadaĩ nemãtėm. 13. Iȓ jìs iszẽjo vẽl pàs marès, iȓ visì żmónės atẽjo pàs jį̃, iȓ jìs mokìno jús. 14. Iȓ pràeidams Jẽzus pamãtė Lẽvį, súnų Alpẽjaus, sẽdintį prẽ muĩto, iȓ tãrė jám: sèkk manę̀. Iȓ jìs kẽlęsi sẽkė jį̃. 15. Iȓ nusìdavė, Jẽzui besẽdint ùż stãlo jõ namûsè, daũg muĩtininku iȓ grẽkiniñku susẽdo ùż stãlo, sù Jẽzumi iȓ sù jõ mokį́tiniais. Nẽs daũg tũ bùvo, kurẽ jį̃ sẽkė. 16. Iȓ rasztè-mokį́tẽji beĩ paryzẽũsziai matýdami, jį̃ válgant sù muĩtininkais iȓ grẽkiniñkais, tãrė jõ mokį́tiniams: dẽl kõ jisaĩ válgo iȓ gẽria sù muĩtininkais iȓ grẽkiniñkais? 17. Taĩ Jẽzus iszgiȓdęs tãrė jẽms: drutẽji neprivãlo lẽkoriaus, bèt ligónys. Àsz atẽjaũ vadìnti grẽkininkùs prisivertìmop, õ nè teisiúsius. 18. Iȓ mokį́tiniai Jõno beĩ pa-

ryzėũsziu daũg pãstninkavo; iř atėję kelì, tãrė jám: kodėl mokį́tiniai Jõno iř paryzėũsziu pãstninkauja, õ tãvo mokį́tiniai nepãstninkauja? 19. Iř Jėzus tãrė jėms: kaĩp gál svõdbininkai pãstninkaut, jaunìkiui pàs jús ė̃sant? kõl jaunìkis pàs jús yrà, jẽ negál pãstninkauti. 20. Bèt ateĩs tàs czė̃sas, kàd nũ jũ bùs àtimtas jaunìkis, taĩ jẽ pãstninkaus. 21. Nė̃ks neùżdeda lõpą naũjo mìlo añt sė̃no rũbo, nė̃s naujàsis lõpas nuplýszta nũ sė̃nojo, iř skylė̃ dedė̃snė pastója. 22. Iř nė̃ks nèpila szvė̃żų vỹną į̃ senùs rykùs, szeĩp szvė̃żùsis vỹnas iszplaiszìna rykùs, iř vỹnas ìszteka, iř rykaĩ pageñda, bèt szvė̃żų vỹną į̃ naujùs rykùs reĩkia pìlti. 23. Iř nusìdavė, jám eĩnant sabatõj peř javùs, pradėjo jõ mokį́tiniai beeĩdami várpas tráukyti. 24. Iř paryzėũsziai tãrė jám: sztaĩ, dabók, ką̃ dãro tãvo mokį́tiniai sabatõj, kàs nè valià? 25. Iř jìs tãrė jėms: aĩgi nė̃kadõs neskaĩtėt, ką̃ Dóvydas dãrė, kaĩp jìs pristõko, iř iszálkęs bùvo, sù taĩs, pàs jį̃ ė̃sanczais? 26. Kaĩp jìs ė̃jo į̃ Dė̃vo namùs czėsè Abjatãro, vyriáusiojo kùnįgo, iř válgė szventásias dúnas, kuriàs nė̃ks neturė̃jo válgyt, kaĩp tìkt kunįgaĩ, õ jìs dãvė iř tė̃ms, pàs jį̃ ė̃santėms. 27. Iř jìs sãkė jėms: sabatà dė̃l żmogaũs léista, õ nè żmogùs dė̃l sabatõs. 28. Taĩgi żmogaũs sunùs iř sabatõs vė̃szpats yrà.

III.

1. Iř jìs ė̃jo vė̃l į̃ sziùilę. Iř bùvo czà żmogùs, tùrįs padżúvusią rañką. 2. Iř jẽ týkojo jõ, baũ jìs jį̃ sabatõj gýdįsęs, kàd prė̃żastį añt jõ gáutu. 3. Iř tãrė żmõgui, tùrinczam padżúvusiąją rañką: czà stókis. 4. Iř tãrė jėms: aĩ reĩkia sabatõj gér darýt, aĩ pìkto? aĩ gývastį iszlaikýt, aĩ nużavìnti? bèt jẽ tylė̃jo. 5. Iř paeĩliumi añt jũ pażiurė̃jo supỹkęs, iř smũtyjosi dė̃lei jũ szirdė̃s kėtùmo, iř sãkė tám żmógui: isztė̃sk sãvo rañką. Iř jìs ìsztė̃sė ją̃, iř jõ rankà jám sveikà pastójo, kaĩp iř kità. 6. Iř paryzėũsziai iszė̃ję tůjaũs sudúmė sù Erõdo tarnaĩs prė̃sz jį̃, kaĩp jį̃ nużavìntu. 7. Bèt Jėzus sù sãvo mokį́tiniais szaliñ ė̃jo pàs marès, iř daũg żmoniũ jį̃ sė̃kė ìsz Galylė̃os iř ìsz żỹdu żė̃mės, 8. iř ìsz Jerúzalės, iř ìsz Idumė̃os, iř ìsz anõs szalė̃s Jordãno, iř tũ, kurẽ gyvė̃na apliñk Týrų iř Sydõną, dìdė daugỹbė giřdinczuju jõ dárbus, atė̃jo pàs jį̃. 9. Iř jìs sãkė sãvo mokį́tiniams, kàd laivė̃lį jám laikýtu gãtavą dė̃l żmoniũ, jeĩb jį̃ nespáu-

stu. 10. Nēs jìs daũg jũ gýdė, taĩp, ãža pùlte añt jõ pũlė visì várgintẽji, kàd jį̃ pakrùtintu. 11. Ir̃ dvãsės neczỹstos jį̃ pamãczusios atsìklaupė ir̃ szaũkė, sakýdamos: tù esì Dẽvo sunùs. 12. Ir̃ jìs jàs asztriaĩ àpdraudė, idánt jį̃ neapréiksztu. 13. Ir̃ jìs užẽjęs añt kálno, vadìno pàs savę̀, kuriùs norẽjo, ir̃ tẽ atẽjo pàs jį̃. 14. Ir̃ jìs įstãtė anùs dvýlika, kàd sù jū̃mì bútu, ir̃ kàd jìs jús iszsių̃stu, apsakýti Dẽvo žõdį; 15. ir̃ kàd turẽtu mãcį, iszgýdyti ligàs, ir̃ vélnius iszvarýti. 16. Ir̃ dãvė Symõnui var̃dą Pẽtro. 17. Ir̃ Jokū̃bą, súnų Zebedė̀jaus, ir̃ Jõną, brólį Jokū̃bo, ir̃ dãvė jẽmdvẽm var̃dą Bnear̃gės, taĩ músu žodžù, perkúno vaikaĩ. 18. Ir̃ Endrė̀jų, ir̃ Pilìppą, ir̃ Baltramė̃jų, ir̃ Mattėõszių, ir̃ Tamõszių, ir̃ Jokū̃bą, súnų Alpė̃jaus, ir̃ Taddėãszią, ir̃ Symõną Kananýtą, 19. ir̃ Judõszių Iszariótą, kursaĩ jį̃ ìszdavė. 20. Ir̃ jẽms parė̃jus namõ, vė̃l žmónės susiriñko, taĩp, kàd neĩ vė̃tos neturẽjo válgyti. 21. Ir̃ kaĩp taĩ girdẽjo apliñk jį̃ ẽsantẽji, iszė̃jo jẽ, jį̃ laikýti; nès jẽ tãrė: jìs ìsz ùmo iszeĩs. 22. Bèt rasztè-mokį́tẽji, kurẽ bùvo atė̃ję ìsz Jerúzalės, sãke: jìs tùr Beelzėbū̃bą, ir̃ per̃ vyriáusiąjį velniũ jìs iszvãro vélnius. 23. Ir̃ jìs suvadìnęs jús kalbẽjo jẽms prilýginimûse: kaĩp gál szėtõnas szėtõną iszvarýti? 24. Kàd kokià karalỹstė patì tar̃p savę̃s nesutiñka, taĩ jì negál iszsilaikýtis. 25. Ir̃ kàd namaĩ pãtys tar̃p savę̃s nesutiñka, taĩ jẽ negál iszsilaikýtis. 26. Taĩgi jéi szėtõnas pàts prẽsz savę̀ kẽlias, ir̃ sù savim̃ nesutiñka, taĩ jìs negál iszsilaikýtis, bèt tùr suteszkẽtí. 27. Nẽks negál stìpriojo namùs užpùlti, ir̃ jõ náudą iszplẽszti, jéi nè pirmà stìprųjį sùrisza, ir̃ potám jõ namùs iszplẽszia. 28. Ìsz tẽsõs, sakaũ jùms: visì grẽkaĩ žmoniũ vaikáms atléidžami, õ ir̃ Dẽvo blùznyjimai, kuriaĩs Dẽvą blùznyj; 29. bèt kursaĩ blùznyj szveñtąją dvãsę, tàs negáun atleidìmo amžinaĩ, bèt kal̃tas yrà ámžinojo sū̃do. 30. Nẽs jẽ sãkė: jìs tùr neczỹstą dvãsę. 31. Ir̃ atẽjo jõ mótyna, ir̃ jõ bróliai; ir̃ stovẽdami laukè, nùsiuntė pàs jį̃, ir̃ vadìndino jį̃. 32. Ir̃ žmónės sėdẽjo apliñk jį̃, ir̃ tãrė jám: sztaĩ, tãvo mótyna, ir̃ tãvo bróliai laukè kláusia tavę̃s. 33. Ir̃ jìs jẽms atsãkė, tarýdams: kàs mãno mótyna, ir̃ kàs mãno bróliai? 34. Ir̃ paeĩliumi añt mokį́tiniu, kurẽ apliñk jį̃ sėdẽjo, pažiurẽjęs, tãrė: sztaĩ, tẽ mãno mótyna, ir̃ mãno bróliai. 35. Nẽs dãrąsis Dẽvo vãlią, tàs yrà mãno brólis, ir̃ mãno sesũ, ir̃ mãno mótyna.

IV.

1. Iȓ jìs pradė́jo vė̃l mokı́ti prẽ mãriu, iȓ susiriñko pàs jį̃ daũg żmoniũ, taȋp, kàd jìs turė́jo įżeñgti į̃ láivą, iȓ sėdė́ti añt vandeñs, iȓ visì żmónės stovė́jo añt żẽmės pàs marès. 2. Iȓ jìs ilgaȋ Dẽvo żõdį̃ sãkė peȓ prilýginimus. Iȓ sãvo kozõnyj sãkė jìs jė̃ms: 3. Klausýkitės: sztaȋ, iszė̃jo sėjė̃jas sė́ti. 4. Iȓ nusìdavė, jám besė́jant, kelì grudaȋ púlė pàs kẽlią, taȋ paũkszczai dangaũs atlė̀kę sùlesė tùs. 5. Kitì vė̃l púlė į̃ akmenỹnę, kuȓ nè daũg żẽmės bùvo, iȓ tůjaũs iszdýgo, tõdėl, kàd neturė́jo giliõs żẽmės. 6. Bèt sáulei użtekė́jus, pavýto, iȓ neturė́dami szaknẽs, padżúvo. 7. Iȓ kitì púlė taȓp erszkẽczu, iȓ erszkẽczai peȓ viȓszų áugo, iȓ nùsmelkė tùs, iȓ nèneszė vaȋsiaus. 8. Iȓ kitì púlė į̃ gẽrą żẽmę, iȓ vaȋsių nėszė taȓpstantį̃, iȓ àtnesze kitì trisdeszimteriópą, iȓ kitì szesziasdeszimteriópą, iȓ kitì szimteriópą. 9. Iȓ jìs sãkė jė̃ms, kàs tùr ausiũ girdė́ti, tàs tegiȓd. 10. Iȓ jám vė̃nám beẽsant kláusė jį̃ tẽ, kurẽ pàs jį̃ bùvo sù anaȋs dvýlika, apẽ tą̃ prilýginimą. 11. Iȓ jìs atsãkė jė̃ms: jùms dúta żinóti paslėptinės karalỹstės Dẽvo, bèt tė̃ms, kurẽ laukè, vìslab sãkoma peȓ prilýginimus. 12. Kàd atviromìs akimìs regė́tu, iȓ tìkt neiszpażìntu, iȓ giȓdinczomis ausimìs girdė́tu, iȓ tìkt neiszmanýtu; jeȋb nè kartuñta prisiveȓstu, iȓ nebútu jė̃ms atléisti jũ grė̃kaȋ. 13. Iȓ tãrė jė̃ms: aȓ neiszmãnote tą̃ prilýginimą? kaȋpogi iszmanýsite visùs kitùs prilýginimus? 14. Sėjė̃jas sė́ja żõdį̃. 15. Bèt kurẽ pàs kẽlią, tẽ yrà, kurė̃ms żõdis sė́jamas yrà, iȓ kàd jẽ tą̃ girdė́ję, taȋ tůjaũs ateȋna szėtõnas iȓ àtima żõdį̃, įsė́tą jį̃ jũ szirdyjè. 16. Taipojaũ iȓ tẽ, kurẽ į̃ akmenỹnę pasė́ti, tẽ yrà, kurẽ girdė́ję żõdį̃, tůjaũs tą̃ sù dżaugsmù prìima. 17. Iȓ nètur szaknẽs savyjè, bèt yrà lýg óras mė́tąsis; kàd rañdasi bėdà, arbà pérsekinėjimas dė̃l żõdżo, taȋ jẽ tůjaũs pasipìktin. 18. Iȓ kurẽ taȓp erszkẽczu pasė́ti, tẽ yrà, kurẽ klaũsos żõdżo. 19. Iȓ rūpestis sziõ svė̃to, iȓ viliójantyji bagotỹstė, iȓ daũg kitũ geĩdulių użeĩna, iȓ nusmeȋkia żõdį̃, iȓ pasilẽkt bè vaȋsiaus. 20. Iȓ kurẽ į̃ gẽrą żẽmę sė́ti, tẽ yrà, kurẽ klaúsos żõdżo, iȓ tą̃ prìima, iȓ àtnesz vaȋsių, kìts trisdeszimteriópą, iȓ kìs szesziasdiszimteriópą, iȓ kìts szimteriópą. 21. Iȓ jìs sãkė jė̃ms: aȓgi ùżdega kàs żvãkę, kàd tą̃ pastatýtu põ ketvirczù arbà põ stalù? nè, bèt kàd

tą añt liktõriaus uždě́tu. 22. Nẽs nẽko nėrà paslėptà, kàs nebútu atdengtà, iř nẽko uždengtà, kàs nebútu apréikszta. 23. Kàs tùr ausiñ girdě́ti, tàs tegiřd. 24. Iř jìs sãkė jẽms: dabókit, ką̃ giřdite. Kókiu saikù jũs seĩkiate, tókiu bùs jùms vẽl atseikė́ta, iř bùs jùms dár pridė́ta, kurẽ taĩ giřdit. 25. Nẽs tùrinczamiam dů́damà, õ nèturinczamiam atimamà, iř ką̃ tùr. 26. Iř jìs sãkė: tokià yrà karalỹstė Dẽvo, lýg kaĩp kàd žmogùs įberia sė́klą į žẽmę; 27. iř mẽgt, iř kẽliasi dẽną iř nãktį, iř sėklà iszdýgsta, iř áug jám nežìnant. 28. (Nẽs žẽmė ìsz savę̃s pirmà nẽsza želmenį, potám várpas, paskuĩ bréndusį kvẽtį várpose.) 29. Bėt kàd atnẽszusi vaĩsių, taĩ tů́jaũs jìs nusiuñcza piauturùs, nẽs piutìs prìẽjo. 30. Iř jìs sãkė: kám prilýgįsime karalỹstę Dẽvo? arbà kókiu prilýgiminu tą̃ prilýgįsime? 31. Yrà kaĩpo garstýczu grúdas, kàd tàs sė́jams į žẽmę, taĩ jìs mažiáusias yrà tarp visũ sėklũ añt žẽmės. 32. Iř įsė́tas taĩpsta, iř didžiáusias pastój ùž visàs daržũ žolès, iř gáun szakàs didès, taĩpo, kàd põ jõ pavẽsiu gál paũkszczai põ dangumì pabúti. 33. Iř jìs daũg tokiaĩs prilýginimais kalbė́jo jẽms žõdį, kaĩpo jẽ galė́jo girdě́ti. 34. Iř bè prilýginimo jìs nẽko nekalbė́jo jẽms. Alè sãvo mokį́tiniams vìslab ýpaczai iszguĨdė. 35. Iř tą̃ pãczą dẽną vakarè sãkė jìs jẽms: pérsiirkim į kitą krãsztą. 36. Iř jẽ paléidę žmónes szaliñ, ė̃mė jį̃, kaĩpo jìs bùvo láive, iř bùvo kitì laivaĩ pàs jį̃. 37. Iř pasikė́lė dìdis ùmars vė́jo, iř viĨnys mùszė į láivą, taĩp, kàd láivas pìlnas vandeñs pastójo. 38. Iř jìs ùžgalyj láive mëgójo añt prẽgalvio, iř jẽ pabùdino jį̃, sakýdami jám: mokį́tojau, ař nẽko natbóji, kàd mẽs prapũlam? 39. Iř jìs atsikė́lęs àpdraudė vė́ją, iř tãrė mãrėms: nutìlk, iř búk tykà. Iř lióvėsi vė́jas iř dideĩ tykà pastójo. 40. Iř jìs tãrė jẽms: kodė́l taĩp bijótės? kaĩpogi netùrit tikė́jimo? 41. Iř jẽ dideĩ bijójos, iř sãkė kìts kitám: kàs tasaĩ? nẽs vė́jas iř mãrės jõ klaũso.

V.

1. Iř jẽ atė̃jo anàszal mãriu, į szãlį Gadarė̃nu. 2. Iř kaĩp jìs iszė̃jo ìsz láivo, tů́jaũs jám prẽszais atė̃jo žmogùs ìsz kapũ, dvãsės neczystõs pristóts. 3. Kursaĩ laĩkėsi kapùsè. Iř nẽks jį̃ negalė́jo surìszti, neĩ lencũgais. 4. Nẽs tánkiai bùvo pánczais iř lencũgais sùrisztas, iř jìs lencugùs bùvo

*sutráukęs, ir̃ pánczus sudaũżęs, ir̃ nė̃ks jį̃ negalė́jo suvaldýti.
5. Ir̃ jìs bùvo visà czė̀s, dė̃ną ir̃ nãktį, añt kalnũ ir̃ kapûsè,
szaũkdamas ir̃ akmenimìs besimùszdams. 6. Bèt Jė́zų ìsz
tólo pamãtęs, jìs pribė́go, ir̃ atsiklaũpęs didżù balsù szaũkė,
tarýdams: 7. Kã̧ turiù dárbo sù tavim̃, Jė́zau, sunaũ Dė̃vo,
aukszczáusiojo: prisakaũ táv prė̃ Dė̃vo, kàd manę̀ nevárgin-
tumbei. 8. Bèt jìs jám sãkė: iszeĩk, tù neczystóji dvãsė, ìsz
tõ żmogaũs. 9. Ir̃ jìs kláusė jį̃: kũ vardù esì? Ir̃ jìs atsa-
kýdams tãrė: mãno var̃das yrà lėgiõnas; nė̀s músu daũg
yrà. 10. Ir̃ prãszė jį̃ labaĩ, kàd jús nevarýtu ìsz tõs szalė̃s.
11. Ir̃ bùvo tė̃n pàs kálnas dìdė kiaũliu kaĩmenė añt gañklos.
12. Ir̃ prãszė jį̃ visì velniaĩ, sakýdami: léisk mùs į̃ tàs kiau-
lès įeĩti. 13. Ir̃ tůjaũs parė̃lyjo jė̃ms Jė́zus. Taĩ neczýstosios
dvãsės iszė̀jusios, ė̀jo į̃ kiaulès, ir̃ kaĩmenė padùrmai įsìmetė
nũ krañto į̃ marès. (Bèt jũ bùvo apė̃ dù túkstanczu) ir̃
nuskeñdo mãrėse. 14. Ir̃ kiaũliu ker̃dżai pabė́gę, pasãkė
taĩ mė̃stė ir̃ kė̃muse. Ir̃ jė̃ iszė̀jo żiurė́ti, kàs bùvo nusidãrę.
15. Ir̃ atė̀jo pàs Jė́zų ir̃ pamãtė tą̃, kur̃s bùvo velniũ várgin-
tas, kàd sė̀dė́jo àpvilktas, sãvo prõtą turė́dams, ir̃ jė̃ bijójos.
16. Ir̃ tė̃, kurė̃ taĩ regė́ję bùvo, sãkė jė̃ms, kàs bùvo tìkęsi
tám velniũ várgintamiam, ir̃ kiaũlėms. 17. Ir̃ pradė́jo jį̃
mel̃sti, kád iszeĩtu ìsz jũ rubė̃żiu. 18. Ir̃ kaĩp jìs įżengė į̃
láivą, prãszė jį̃ vélnio várgintasis, kàd pàs jį̃ bútu. 19. Bèt
Jė́zus jį̃ neléido pàs jį̃ búti, bèt sãkė jám: eĩk į̃ sãvo namùs
ir̃ pàs savúsius, ir̃ apsakýk jė̃ms, kókią dìdę geradė́jýstę
táv iszródė Vė̃szpats, ir̃ kaĩp tavę̃s susimìlo. 20. Ir̃ jìs
nuė̀jęs pradė́jo apsakýt dė̃szimts mė̃stuse, kókią dìdę gera-
dė̀jýstę jám Jė́zus iszródęs, ir̃ visì dývyjosi. 21. Ir̃ kaĩp
Jė́zus vė̀l pérėjo sù láivu, susiriñko pàs jį̃ daũg żmoniũ, õ
jìs bùvo prė̃ mãriu. 22. Ir̃ sztaĩ, atė̀jo vė̃ns vyriáusias
sziñilės, vardù Jaýrus, ir̃ pamãtęs jį̃, atsìklaupė. 23. Ir̃
dideĩ jį̃ mel̃dė, tarýdams: mãno duktė̀ marìnama; ateĩk, pra-
szaũ, ir̃ użdė́k añt jõs sãvo rañką, kàd iszgýtu, ir̃ iszlìktu.
24. Ir̃ jìs nuė̀jo sù jů̃mì. Ir̃ sė̀kė jį̃ daũg żmoniũ, ir̃ spáu-
dė jį̃. 25. Ir̃ bùvo czà moterìszkė, kurì kraũjo pludimù
dvýlika mė̃tu bùvo sir̃gusi, 26. ir̃ daũg kentė́jusi nũg daũg
lė̃koriu, ir̃ vìsą sãvo tur̃tą dė̀l tõ pravãdusi, ir̃ nė̃ko jaĩ
nemãczyjo, bèt dár labiaũs piktýn ė̃jo sù jà. 27. Tà iszgir̃-
dusi apė̃ Jė́zų, atė̀jo ìsz ùżpakalio tar̃p żmoniũ, ir̃ pakrùtino
jõ rũbą. 28. Nė̀s jì sãkė: kàd tiktaĩ jõ rũbą pakrùtinczau,*

taĩ àsz iszgýczau. 29. Ir̃ tůjaũs apsistójo jõs kraũjo pludìmas, ir̃ jì pasijùto sãvo kúne pasveĩkusi nũg tõs slogõs. 30. Ir̃ tůjaũs pajùto Jẽzus savyjè, tą̃ mãcį ìsz jõ iszẽjusią, ir̃ atsigrę̃żęs żmonė́ms tãrė, kàs pakrùtino mãno rubùs? 31. Ir̃ mokį́tiniai sãkė jám: mataĩ, kàd żmónės spáudża tavę̀, õ tù sakaĩ: kàs manę̀ pakrùtino? 32. Ir̃ jìs apsiżvalgė tõs, kurì taĩ padãriusi bùvo. 33. Bèt tà moterìszkė bijójosi ir̃ drebė́jo, (nẽs żinójo, kàs jaĩ bùvo tìkęsi) atẽjo, ir̃ púlė tẽs jůmì į̃ keliùs, ir̃ iszkalbė́jo vìsą tẽsą. 34. Bèt jìs tãrė jaĩ: mãno duktẽ, tãvo tikė́jimas tavę̀ pasveíkino; eĩk sù pakãjumi, ir̃ búk sveikà nũg tõs tãvo slogõs. 35. Jám taĩp dár bèkalbant, atẽjo kelì ìsz szeimýnos vyriáusiojo sziùilės, sakýdami: tãvo duktẽ. nùmirė, kám toliaũs prõcės daraĩ mokį́tojui? 36. Bèt Jẽzus iszgir̃do véikiai tą̃ kalbą sakýtąją, ir̃ tãrė vyriáusiamiam sziùilės: nesibijók, tìkt tikė́k. 37. Ir̃ neléido neĩ vė́ną, jį̃ sèkti, kaĩp tìkt Pẽtrą ir̃ Jokũbą, beĩ Jõną, Jokũbo brólį. 38. Ir̃ jìs atẽjo į̃ namùs vyriáusiojo sziùilės, ir̃ mãtė traũksmą ir̃ labaĩ ver̃kianczus ir̃ raudójanczus. 39. Ir̃ į̃ęjęs tãrė jė́ms: kodė̃l traũksmą dãrote ir̃ ver̃kiate? tàs kũdikis nè numìręs, bèt mė̃gti; ir̃ jẽ ìszjůkė jį̃. 40. Ir̃ jìs iszvãręs visùs, ẽmė sù savim̃ tė́vą, ir̃ mótyną kũdikio, ir̃ tùs, kurẽ pàs jį̃ bùvo, ir̃ į̃ẽjo, kur̃ kũdikis gulė́jo. 41. Ir̃ nutvė́ręs kũdikį prẽ raũkos, tãrė jaĩ: talýta kũni; taĩ músu żodżù: mergáit, sakaũ tár, kélkis. 42. Ir̃ tůjaũs mergáitė kė́lėsi, ir̃ váikszczojo; bèt jì bùvo dvýlika mẽtu senà; ir̃ jẽ lãbaĩ stebė́josi. 43. Ir̃ jìs dideĩ jė́ms į̃sãkė, idánt taĩ nẽks neisztìrtu; ir̃ sãkė, kàd dátu jaĩ válgyti.

VI.

1. Ir̃ jisaĩ iszẽjo ìsz czà, ir̃ atẽjo į̃ sãvo tė́visczkę, ir̃ jõ mokį́tiniai sẽkė jį̃. 2. Ir̃ sãbatai priẽjus, pradė́jo jìs mokìnti jũ sziùilėje. Ir̃ daũg, kurẽ klaũsės, stebė́jos jõ pamókslo, ir̃ tãrė: ìsz kur̃ jám taĩ, ir̃ kokià tà iszmintìs, kurì jám dů́ta yrà, ir̃ tokẽ darbaĩ, kurẽ per̃ jõ rankàs dãromi? 3. Ar̃ jisaĩ nè cìmerninks, Maryjõs sunùs, ir̃ brólis Jokũbo ir̃ Jõzės, ir̃ Jũdo ir̃ Symõno? ar̃gi nè ir̃ jõ sẽserės szìczon yrà prẽ músu? ir̃ jẽ pasipìktino ìsz jõ. 4. Bèt Jẽzus tãrė jė́ms: prãrakas nẽkur ùż mażẽsnį nelaĩkomas, kaĩp sãvo tė́viszkėj, ir̃ namẽj prẽ savũju. 5. Ir̃ negalė́jo tẽnai padarýt neĩ jó-

kio stebùklo, kaĩp tìkt kelẽms ligónims jìs użdẽdams rankàs, jũs iszgýdė. 6. Ir̃ jìs dývyjosi jũ netikė́jimo. Ir̃ pérvaikszczojo mẽsteliùs apliñkui mokį́dams. 7. Ir̃ suvadìnęs anùs dvýlika, pradė́jo jùs põ dù beĩ dù iszsių̃sti, ir̃ dãvė jẽms mãcį añt neczystũ dvãsiu. 8. Ir̃ lẽpė jẽms, kàd nẽko draugè neimtus añt kẽlio, kaĩp tìkt lázdą; neĩ delmõno, neĩ dũnos, neĩ piningũ czaraslè; 9. bèt bútu kùrpėti; ir̃ neapsivilktu dvẽm sermẽgom. 10. Ir̃ sãkė jẽms: į kuriùs namùs įeĩsite, tůsè pasilìkit, ikì ìsz tẽn vẽl atstósite. 11. Ir̃ kurẽ jùs neprìima, neĩ júsu klaũso, nũ tũ atstókite, ir̃ nukratýkit dùlkes nũg sãvo kóju, liùdymui añt jũ. Ìsz tẽsõs, sakaũ jùms: lengviaũs bùs Sodõmai ir̃ Gomórrai sudnõj dënõj, nè kaĩp tokiám mẽstui. 12. Ir̃ jẽ iszẽję, apsãkė, kàd prisiveĩstu. 13. Ir̃ iszvãrė daũg velniũ, ir̃ daũg ligóniu alė̀jumi mõstyjo, ir̃ iszgýdė jùs. 14. Ir̃ iszgir̃dęs taĩ karãlius Ėrõdas, (nẽs jõ var̃das jaũ żìnoms bùvo) tãrė: Jõnas krìksztytojis kė́lėsi ìsz numìrusiu, tõdė̃l jìs tókius stebuklùs dãro. 15. Bèt kelì sãkė: jìs Ėlijõszius yrà; kitì vẽl sãkė: jìs prãrakas, arbà prãraku vẽns. 16. Bèt Ėrõdas taĩ iszgir̃dęs tãrė: jìs Jõnas, kuriám àsz gálvą nukìrsdinau, tasaĩ kė́lės ìsz numìrusiu. 17. Bèt jìs, Ėrõdas, bùvo pasiuñtęs ir̃ sugáudinęs Jõną, ir̃ apkáldinęs, dė̃l Ėrodiãdos, paczõs Pilìppo, sãvo brólio, nẽs ją̃ bùvo vẽdęs. 18. Bèt Jõnas sãkė Ėrõdui: nè valià táv, sãvo brólio pãczą turė́ti. 19. Bèt Ėrodiadà týkojo jõ, ir̃ norė́jo jį̃ nużavìnti, bèt negalė́jo. 20. Bèt Ėrõdas bijójos Jõno, nẽs jìs żinójo, jį̃ výrą teĩsų ir̃ szveñtą ẽsantį, ir̃ dabójo añt jõ, klausýdavo jõ daũg daiktůsè, ir̃ mẽlaĩ jõ klaũsės. 21. Ir̃ atė̀jo dënà patogì, kàd Ėrõdas szvę̃sdams sãvo użgimìmo dẽną, pataĩsė vakarẽnę pulkauniñkams, szimtiniñkams, ir̃ vyresnẽmsẽms Galylẽos. 22. Taĩ ẽjo duktẽ Ėrodiãdos, ir̃ szokinẽjo, ir̃ pamẽgo Ėrõdui, ir̃ draugè ùż stãlo sė́dintẽmsẽms. Taĩ sãkė karãlius mergáitei: praszýk ìsz manę̃s, kõ tù nóri, àsz táv dúsiu. 23. Ir̃ prisẽkė jaĩ: ką̃ ìsz manę̃s praszýsi, dũsiu táv, ikì pùsės sãvo karalýstės. 24. Ir̃ iszẽjusi tãrė sãvo mótynai: kõ praszýsiu? Tà atsãkė: galvõs Jõno krìksztytojo. 25. Ir̃ jì pasiskùbįdama įẽjusi véikiai pàs karãlių prãszė jį̃, sakýdama: nóriu, kàd mán dabar̃ tůjaũs dútumbei añt bliũdo, gálvą Jõno krìksztytojo. 26. Karãlius smũtnyjos, alè dė̃l prýsėgos, ir̃ dė̃l draugè ùż stãlo sė́dinczuju, nenorė́jo jõs prãszymą panẽkint. 27. Ir̃ tůjaũs

nusiuñtęs karãlius bùdelį, lẽpė atgabénti jõ gálvą. Tàs nuė̃jęs nukir̃to jám tą̃ kalė̃jime. 28. Ir̃ àtneszė jõ gálvą bliudè, ir̃ dãvė tą̃ mergáitei, ir̃ mergáitė dãvė tą̃ sãvo mótynai. 29. Ir̃ taĩ iszgir̃dę jõ mokį́tiniai atė̃jo, ir̃ ė̃mė jõ lavóną, ir̃ padė̃jo jį̃ į̃ kãpą. 30. Ir̃ apãsztalai susiė̀jo pàs Jė̃zų, pasãkė jám taĩ vìslab, ir̃ ką̃ jẽ bùvo dãrę ir̃ mokìnę. 31. Ir̃ jìs sãkė jė̃ms: eĩkime vënì skyriù į̃ pũsczą, ir̃ màż atsiilsė̃kit, nẽs tũ daũg bùvo, kurẽ ateĩdavo, ir̃ szaliñ eĩdavo; ir̃ nè ganà atspė̃jo neĩ válgyti. 32. Ir̃ jìs pérėjo láivu į̃ pùsczą skyriù. 33. Ir̃ żmónės mãtė jús atstójanczus; ir̃ daũg jį̃ pażìno, ir̃ susibė̃go tẽn pėstì ìsz visũ mẽstu, ir̃ pràlenkė jũs ir̃ atė̃jo pàs jį̃. 34. Ir̃ Jė̃zus iszė̃jęs pamãtė daugùmą żmoniũ ir̃ pasigailė̃jo jũ, kàd jẽ bùvo kaĩp ãvys, netùrinczos ker̃dżaus. Ir̃ pradė̃jo ilgaĩ Dẽvo żõdį sakýti. 35. Ir̃ dẽnai jaũ véikiai besibaĩgiant, priė̀jo pàs jį̃ jõ mokį́tiniai, sakýdami: pusczà czónai ir̃ dënà jaũ praė̀jo. 36. Léisk jús nũ savę̃s, kàd nuė̀ję aplinkui į̃ kë̃mùs ir̃ mësteliùs pir̃ktus sáv dúnos; nẽs netùr kõ válgyt. 37. Bèt Jė̃zus atsakýdams tãrė jė̃ms: dúkit jũs jė̃ms válgyt. Ir̃ jẽ sãkė jám: ar̃ nuė̀ję pir̃ksim dúnos ùż dù szimtù grãsziu, ir̃ dúsim jė̃ms válgyt? 38. Bèt jìs sãkė jė̃ms kë̃kgi kepalũ tùrite? eĩkit ir̃ żiurė̃kit. Ir̃ jẽ pérżiurėję, pasãkė: penkìs, ir̃ dvì żuvì. 39. Ir̃ jìs lẽpė jė̃ms, kàd visì eĩlėmis, kaĩp apẽ stalùs, pasisė́stu añt żaliõs żolė̀s. 40. Ir̃ jẽ sė́dosi eĩlėmis, szimtaĩs ir̃ szimtaĩs, peñkiasdeszimtais ir̃ peñkiasdeszimtais. 41. Ir̃ ė̃męs tùs penkìs kẽpalus dúnos ir̃ tẽdvi żuvì, pażiurė̃jo danguñ, ir̃ dė̃kavojęs láużė dúną, ir̃ dãvė sãvo mokį́tiniams, kàd jė̃ms padė̃tu, ir̃ tẽdvi żuvì visė̃ms iszdalýjo. 42. Ir̃ visì válgė ir̃ priválgė. 43. Ir̃ suriñko trupuczũ, drýlika pìntiniu pilnũ, ir̃ nũ żuviũ. 44. Ir̃ válgiusiuju bùvo penkì túkstanczai výru. 45. Ir̃ tůjaũs jìs prìvertė sãvo mokį́tinius, kàd jẽ į̇ė̀ję į̃ láivą, pirm̃ jõ péreitu į̃ Bėtsáydą, ikì jìs paléisęs żmónes nũ savę̃s. 46. Ir̃ jìs paléidęs jús nũ savę̃s użė̀jo añt kálno meĩstisi. 47. Ir̃ añt vãkaro bùvo láivas vidurỹj mãriu, õ jìs vẽns añt krãszto. 48. Ir̃ jìs regė̃jo, kàd jẽ var̃go ìrdamës, nẽs vė́jas bùvo į̃ akìs. Ir̃ apẽ ketvir̃tąją naktẽs sargỹbę atė̀jo jìs pàs jús, váikszczodams añt mãriu. 49. Ir̃ norė̃jo prõ jús proeĩti. Ir̃ jį̃ pamãtę váikszczojantį añt mãriu, mìslyjo, deĩvę ẽsant, ir̃ szaũkė. 50. Nẽs visì jį̃ regė̃jo ir̃ nusigañdo. Bèt jìs tůjaũs kalbė̃jo sù jaĩs, ir̃ tãrė jė̃ms: búkit linksmì, àsz esmì,

nesibijókit. 51. Ir̃ įžengė pàs jús į láivą, ir̃ vė́jas nustójo. Ir̃ jẽ stebė́jos ir̃ dỹvyjosi labaĩ dideĩ. 52. Nė̃s jẽ nebùvo iszmintingesnì pastóję ìsz tõ stebùklo, sù dũna darýtojo, ir̃ jũ szirdìs bùvo užkė̃tusi. 53. Ir̃ pérsiyrę atė̃jo į žẽmę Genė̃zaret, ir̃ prisiýrė prẽ krãszto. 54. Ir̃ kaĩp jẽ iszkópo ìsz láivo, tů̃jaũs jį̃ pažìndami, 55. nubė̃gę į visàs apliñk ẽsanczas szalìs, pradė́jo ligónis pàs jį̃ gabénti añt pãtalu, kur̃ tìkt isztýrė, jį̃ ẽsantį. 56. Ir̃ kur̃ jìs įė́jo į mė̃steliùs arbà į mė̃stùs, arbà į kė̃mùs, czù paguldė añt tur̃gaus ligónis, ir̃ meldė jį̃, kàd jẽ tìkt sermė̃gos siũlę pakrùtįt gáutu, ir̃ visì, kurẽ jį̃ pakrùtino, iszgìjo.

VII.

1. Ir̃ susiriñko pàs jį̃ paryzė́ñsziai ir̃ kelì rasztè-mokį́tuju, kurẽ ìsz Jerúzalės atė̃ję bùvo. 2. Ir̃ jẽ iszvýdę kelìs jõ mokį́tiniu neczystomìs (taĩ ẽsti nemazgótomis) rañkomis dũną válgant, ìszpeikė taĩ. 3. Ir̃ paryzeũsziai ir̃ visì zỹdai neválgo, nesimazgóję tánkiai sãvo rankàs; taĩpo jẽ laĩko įstãtymus sãvo vyresniñju. 4. Ir̃ ìsz tur̃gaus parė̃ję jẽ neválgo nesimazgóję. Ir̃ tokiũ daiktũ daũg yrà, kuriùs jẽ yrà priė̃mę laikýti, kaĩpo mazgójimą kũpku ir̃ krãgu, ir̃ varìniu rykũ ir̃ stãlu. 5. Dė̃lgi tõ kláusė jį̃ paryzeũsziai ir̃ rasztèmokį́tėji: kodė̃l tãvo mokį́tiniai neelgiasi pagal̃ įstãtymus vyresniñju, bèt dũną válgo nemazgótomis rañkomis? 6. Bèt jìs atsakýdams tãrė jė̃ms: labaĩ geraĩ Jėzaiõszius yrà apẽ jùs veĩdmainius prãrakavęs, kaĩpo paraszýta: szẽ žmónės gárbina manę̀ lúpomis, bèt jũ szirdìs tolì yrà nũ manę̃s. 7. Bèt noprõsnai yrà, kàd jẽ mán szlũžyj, kadángi mokìn tókį mókslą, kursaĩ tìkt žmoniũ įsãkyms yrà. 8. Jũs prastójat Dė̃vo prisãkymus, ir̃ laĩkot žmoniũ įstãtymus, mazgójimą krãgu ir̃ kũpku, ir̃ daũg tẽms lygiũ daiktũ dãrote. 9. Ir̃ sãkė jė̃ms: baĩs geraĩ panė̃kinot Dė̃vo prisãkymus, kàd sãvo įsãkymus laikýtumbit. 10. Nė̃s Moyzèszius sãkė: gárbink sãvo tė̃vą ir̃ sãvo mótyną, ir̃ kàs tė̃vui ir̃ mótynai kéikia, tàs tùr smerczù mir̃ti. 11. Bèt jũs mokìnat, kàd kàs tė̃vui arbà mótynai sãko: kórban, taĩ ẽsti: kàd àsz taĩ apėravóju, taĩ táv toktaĩ tolì naudingiaũs yrà, tàs geraĩ dãro. 12. Ir̃ tókiu budù neléidžate jį̃ toliaũs kõ gẽro darýti sãvo tė̃vui arbà sãvo mótynai. 13. Ir̃ nė̃kù ver̃czat Dė̃vo žõdį sãvo įstãtymais, kuriùs prasimãnėte, ir̃ daũg tẽms lygiũ daik-

tũ dãrote. 14. Ir̃ prisivadìnęs pàs savę̀ visùs żmónes, tãrė jẽms: klausýkite manę̃s visì, ir̃ iszmanýkit. 15. Neĩ jõks dáikts, ìsz virszaũs įeĩnąsis į̃ żmõgų, negál jį̃ neczỹstą darýti, bèt iszeĩnąsis ìsz jõ, jį̃ neczỹstą dãro 16. Jéi kàs tùr ausiũ girdė́ti, tàs tegir̃d. 17. Ir̃ kaĩp jìs nũ żmoniũ atė̃jo į̃ namùs, kláusė jį̃ jõ mokį́tiniai apẽ tą̃ prilýginimą. 18. Ir̃ jìs sãkė: ar̃gi ir̃ jũs tokẽ niszmãną ẽsat? ar̃ dár niszmãnote, kàd vìslab, kàs ìsz virszaũs įeĩna į̃ żmõgų, negál jį̃ neczỹstą darýti? 19. Nẽs neįeĩt į̃ jõ szìrdį, bèt į̃ pil̃vą ir̃ iszeĩt per̃ ìszeigą prilìktąją, kurì iszczỹstyj visùs įválgymus. 20. Ir̃ jìs sãkė: kàs iszeĩna ìsz żmogaũs, taĩ żmógų neczỹstą dãro. 21. Nẽs ìsz vidaũs, ìsz szirdẽs żmogaũs, iszeĩt pìktos dũmos, venczavonỹstės pérżengimas, kekszỹstė, razbajỹstė, 22. vagỹstė, gõdas, piktenỹbė, nelabà akìs, Dẽvo blùznyjimas, didỹstė, niszmintìs. 23. Visì tẽ piktė́ji daiktaĩ iszeĩt ìsz vidaũs, ir̃ żmógų neczỹstą dãro. 24. Ir̃ kė́lęsi paė́jo jìs ìsz czą̃ į̃ rubeżiùs Týraus ir̃ Sydõno, ir̃ įė́jęs į̃ namùs, nenorė́jo, kàd taĩ kàs żinótu, õ tìkt negalė́jo pasislẽpt. 25. Nẽs moterìszkė, kuriõs duktė̃lė neczỹstą dvãsę turė́jo, girdė́jusi apẽ jį̃, atė̃jo ir̃ atsìklaupė pàs jõ kójas. 26. (Ir̃ jì bùvo grýkiszka moterìszkė ìsz Syropėnýcijos) ir̃ mel̃dė jį̃, kàd vélnią iszvarýtu ìsz jõs dukter̃s. 27. Bèt Jė́zus sãkė jaĩ: tesisótina pirmiaũs vaikaĩ. Negrażùs dáikts yrà, vaikũ dů́ną im̃ti, ir̃ szunìms pamèsti. 28. Bèt jì atsakýdama tãrė jám: berõds, Vẽszpatë, alè tìkt ir̃ szunýczai ė̃da põ stalù nũ vaikũ trupuczũ. 29. Ir̃ jìs sãkė jaĩ: tõ żõdżo dė̃lei eĩk; vélnias ìsz tãvo dukter̃s iszė̃jo. 30. Ir̃ jì parė̃jusi į̃ sãvo namùs, rãdo vélnią iszė̃jusį, ir̃ dùkterį begùlinczą patalè. 31. Ir̃ jìs vẽl iszė̃jęs ìsz rubė̃żiu Týraus ir̃ Sydõno, atė̃jo pàs marès Galylė̃os vidurỹj rubė̃żiu dẽszimtës mẽstu. 32. Ir̃ àtvedė pàs jį̃ kùrtinį, nẽbylį ẽsantį, ir̃ mel̃dė jį̃, kàd rañką añt jõ użdė́tu. 33. Ir̃ jìs ẽmęs jį̃ nũ żmoniũ skyriù, įdė́jo pirsztùs į̃ jõ ausìs, ir̃ spióvęs pakrùtino jõ lëżùvį. 34. Ir̃ pażiurė́jęs į̃ dañgų atsidusė́jo ir̃ tãre jám: epatà, taĩ músu żodżù: atsivérk. 35. Ir̃ tůjaũs atsivė́rė jõ aũsys, ir̃ ryszỹs jõ lëżùvio iszsirìszo, ir̃ geraĩ iszkalbė́jo. 36. Ir̃ jìs ùżdraudė jẽms, idánt taĩ nẽkam nesakýtu. Alè jũ labiaũs jìs ùżdraudė, jũ daugiaũs jẽ taĩ iszplãtino. 37. Ir̃ labaĩ dideĩ dỹvyjosi, sakýdami: jìs vìslab geraĩ padãrė, kùrtinius jìs dãro gir̃dinczus, ir̃ nẽbylius kal̃banczus.

VIII.

1. Tũ czẽs, kaĩp daũg žmoniũ czà bùvo, iñ neturėjo ką̃ válgyt, pasivadìnęs Jė̃zus sãvo mokį́tinius, tãrė jė̃ms: 2. Gailiús žmoniũ, nė̃s jaũ trìs dė̃nàs pàs manę̀ iszbùvo, iñ netùr ką̃ válgyti. 3. Iñ kàd jús nũ savę̃s iszálkusius namõn parléisczau, añt kẽlio ataĩptu, nė̃s kelì ìsz tólo bùvo atė̃ję. 4. Iñ jõ mokį́tiniai atsãkė jám: kuñ iñsim dúnos, czónai pũsczoje, jús pasótinti? 5. Iñ jìs jús kláusė: kė̃k dúmos kepalũ tùrite? jė̃ atsãkė: septýnis. 6. Iñ jìs lẽpė žmonė́ms sė̃stis añt žẽmės. Iñ ẽmęs tùs septýnis kẽpalus, dė̃kavojęs láužė tùs, iñ dãvė sãvo mokį́tiniams, kàd jė̃ms padė̃tu. Iñ jė̃ padė̃jo zmonė́ms. 7. Iñ turė́jo màž žuvẽliu, iñ dė̃kavojęs lẽpė tàs padalýti. 8. Bèt jė̃ válgė iñ priválgė, iñ suriñko lìkusiuju trupuczũ septýnis pìntinius. 9. Iñ válgiusiuju bùvo kokė̃ keturì túkstanczai. Iñ jìs paléido jús nũ savę̃s. 10. Iñ tũjaũs įžeñgęs į̃ láivą sù sãvo mokį́tiniais atė̃jo į̃ szãlį Dalmanũtą. 11. Iñ parysėũsziai iszė̃ję pradė̃jo sù jùmì klausinė́tisi, gùndė jį̃, iñ prãszė ìsz jõ žénklo ìsz dangaũs. 12. Iñ jìs atsidusė́jo sãvo dvãsėje, iñ tãrė: kõgi jė̃szko szì giminẽ žénklo? ìsz tė̃sõs, àsz sakaũ jùms: sziaĩ gìminei nebùs dútas neĩ jõks žénklas. 13. Iñ palìkęs jús, vė̃l įžengė į̃ láivą iñ pérėjo į̃ añtrąją pùsę. 14. Iñ jė̃ bùvo užmiñszę dúnos draugè iñtis, iñ neturė́jo daugiaũs pàs savę̀ láive, kaĩp tìkt vė̃ną kẽpalą dúnos. 15. Iñ jìs lẽpė jė̃ms, tarýdams: dabókitės, iñ saugókitės ráugo parysėũsziu, iñ ráugo Ėrõdo. 16. Iñ jė̃ szeĩp iñ taĩp mìslydami, tãrė kìts kitám: apẽ taĩ jìs kaĩba, kàd mẽs dúnos netùrim. 17. Iñ Jė̃zus taĩ numãnęs sãkė jė̃ms: kõgi rúpinatės, dúnos neturė́dami? añ dár nė̃ko nepérmanot, iñ dár nesuprañtat? añ dár tùrit užkė̃tusią szìrdį savyjè? 18. Turė́dami akiũ nèregite, turė́dami ausiũ negiñdite, iñ tõ neatsìmenat? 19. Kaĩp penkìs kẽpalus láužiau penkė́ms túkstanczams, kė̃k czà pìntiniu pripìldėt trupuczaĩs? jė̃ sãkė: dvýlika. 20. Bèt kaĩp septýnis kẽpalus láužiau keturė́ms túkstanczams, kė̃k czà pìntiniu pripìldėt trupuczaĩs? jė̃ sãkė: septýnis. 21. Iñ jìs sãkė jė̃ms: kaĩpogi nė̃ko niszmãnote? 22. Iñ jám atė̃jus į̃ Bétsáydą, àtvedė pàs jį̃ ãklą, meĩsdami jį̃, kàd jìs jį̃ pakrùtintu. 23. Iñ nutvė́ręs ãklojo rañką ìszvedė jį̃ laũkan ìsz mė̃stẽlio, iñ spióvęs į̃ jõ akìs, uždė́jo sãvo rankàs añt jõ, iñ kláusė jį̃, baũ ką̃ regį̃s. 24. Iñ jìs pažvil-

gẽjo, iȓ tãrė: àsz mataũ żmónes váikszczojanczus, lýg medżùs mãtąs. 25. Potám jìs vẽl użdẽjo rankàs añt jõ akiũ, iȓ vẽl lẽpė jám żiurẽti, iȓ jìs pastójo regį̃s, kàd vìslab galẽjo tikraĩ matýti. 26. Iȓ jìs paȓsiuntė jį̃ namõn, tarýdams: neeĩk į̃ mẽstẽlį, iȓ taĩ neĩ vẽnám tamė̀ nepasakýk. 27. Iȓ Jẽzus iszẽjo sù sãvo mokį̃tiniais į̃ mẽsteliùs mẽsto Cėsárijos Pilìppi. Iȓ keliáudams kláusė sãvo mokį̃tinius, tarýdams jẽms: ką̃gi sãko żmónės manę̀ ẽsantį? 28. Jẽ atsãkė: sãko, tavę̀ ẽsantį Jõną krìksztytojį; kitì sãko Ėlijõszių, kitì prãraku vẽną ẽsantį. 29. Iȓ jìs tãrė jẽms: bèt jũs ką̃ sãkote manę̀ ẽsantį? taĩ Pẽtras atsakýdams tãrė jám: tù esì Krìstus. 30. Iȓ jìs ùżdraudė jẽms, kàd taĩ nẽkam nesakýtu. 31. Iȓ pradẽjo jũs mokį́ti: żmogaũs sunùs tùr daũg kentẽti, iȓ àtmestas búti vyresniãju iȓ vyriáusiuju kunigũ, iȓ rasztė̀-mokį́tuju, iȓ ùżmusztas búti, iȓ põ trijũ dẽnũ kéltis. 32. Iȓ jìs tą̃ żõdį drąsiaĩ atviraĩ kalbẽjo. Iȓ Pẽtras jį̃ ẽmęs į̃ szãlį pradẽjo jį̃ draũsti. 33. Bèt jìs atsigrę̃żęs pażiurẽjo į̃ sãvo mokį̃tinius, iȓ sùdraudė Pẽtrą, tarýdams: atstók nũ manę̃s, tù szėtonė, nẽs tù nemìslyji taĩ, kàs dẽviszka, bèt kàs żmõgiszka yrà. 34. Iȓ prisivadìnęs pàs savę̀ żmónes sù sãvo mokį̃tiniais, tãrė jẽms: kàs manę̀ nór sèkti, tużsiginẽ savę̃s, iȓ ẽmęs sãvo krý̃żių añt savę̃s, tesekẽ manę̀. 35. Nẽs kàs sãvo gývastį nór iszlaikýti, prapùldys tą̃, iȓ kàs sãvo gývastį prapùldo dẽl manę̃s iȓ ėvangẽlijos dẽlei, tą̃ iszlaikýs. 36. Ką̃ mãczytu żmõgui, nórint jìs vìsą svẽtą nusipelnýtu iȓ iszkãdą gáutu añt sãvo dũszos? 37. Arbà ką̃ gál zmogùs dúti, kàd sãvo dũszą atvadũtu? 38. Bèt kursaĩ manę̃s iȓ mãno żõdżu gẽdisi taȓp sziõs venczavonỹstę pérżengianczos iȓ grẽkìngos giminẽs, tõ iȓ żmogaũs sunùs gėdẽsis àteidams szlovėjè sãvo tẽvo, sù szventaĩsiais angėlaĩs. IX. 1. Iȓ jìs sãkė jẽms: ìsz tẽsõs, sakaũ jùms: czą̀ stóv kelì, tẽ neragáus smeȓtį, ikì matýs karalỹstę Dẽvo ateĩnanczą sù macė̀.

IX.

2. Iȓ põ szesziũ dẽnũ ẽmęs Jẽzus pàs savę̀ Pẽtrą, Jokũbą iȓ Jõną, iȓ użsivẽdęs jũs añt áukszto kálno skyriù vẽnus, pérsiszvẽtė põ jũ akiũ. 3. Iȓ jõ rũbai pastójo skáistus, iȓ labaĩ baltì kaĩp snẽgas, ãża tũ iȓ neĩ vẽns báltininks añt żẽmės negál taĩpo iszbáltinti. 4. Iȓ pasiródė jẽms Ėlijõszius

sù Moyzẽsziumi, ir̃ susikalbė́jo sù Jė́zumi. 5. Ir̃ atsakýdams Pė̃tras tãrė Jė́zui: mokį́tojau, gér czónai búti, pakùrkim trìs szė́tras, táv vė̃ną, Moyzẽsziui vė̃ną, ir̃ Ėlijõziui vė̃ną. 6. Bèt jìs nežinójo, ką̃ kal̃bąs; nėsà jẽ bùvo pérsigandę. 7. Ir̃ atė̃jo debesìs, tõs szeszė́lis užė̃jo ant jũ. Ir̃ ìsz debesẽs bal̃sas atė̃jo, ir̃ tãrė: tàs yrà mãno mėlàsis sunùs, tõ klausýkite. 8. Ir̃ tůjaũs põ tõ jẽ apsižval̃gė apliñkui, ir̃ nemãtė neĩ vė̃no daugiaũs, kaĩp tiktaĩ vė̃ną Jė́zų pàs savę̀. 9. Bèt jė̃ms nueĩnant nũ kálno, ùždraudė jė̃ms Jė́zus, kàd, ką̃ regė́ję, nė̃kam nesakýtu, ikì žmogaũs súnui ìsz numìrusiuju prisikė́lus. 10. Ir̃ jẽ palaĩkė tą̃ žõdį pàs savę̀, kìts kìtą klausinė́dami tar̃p savę̃s: kàsgi taĩ yrà ìsz numìrusiuju prisikéltis? 11. Ir̃ jẽ kláusė jį̃, tarýdami: jùk rasztè-mokį́tėji sãko, Ėlijõszių tùrintį pirmà ateĩti. 12. Bèt jìs atsakýdams tãrė jė̃ms: Ėlijõszius tùr tėsà pirmà ateĩti, ir̃ vìslab rė̃l sutaisýti. Prė̃gtám žmogaũs sunùs tùr daũg kentė́ti ir̃ panė̃kintas búti, kaĩp ir̃ paraszýta yrà. 13. Bèt àsz sakaũ jùms: Ėlijõszius atė̃jo, ir̃ jẽ dãrė jám, ką̃ norė́jo, kaĩp apẽ jį̃ paraszýta yrà. 14. Ir̃ atė̃jęs pàs sãvo mokį́tinius, iszvýdo dìdę daugýbę žmoniũ apliñk jũs, ir̃ rasztè-mokį́tu, sù jaĩs pasiklausinė́janczu. 15. Ir̃ tůjaũs visì žmónės jį̃ iszvýdę, nusistebė́jo ir̃ pribė́gę pasvéikino jį̃. 16. Ir̃ jìs kláusė rasztè-mokį́tůsius: apẽ ką̃ pasiklausinė́jate sù jaĩs? 17. Bèt vė̃ns ìsz žmoniũ atsakýdams tãrė: mokį́tojau, àsz sãvo súnų atsìvedžau pàs tavę̀, tàs tùr nèkalbanczą dvãsę. 18. Ir̃ kur̃ jì jį̃ tìkt sugrė̃b, czą̀ jį̃ plė̃szia, ir̃ jìs putũja ir̃ grė̃žia dantimìs, ir̃ džústa. Àsz kalbė́jau sù tãvo mokį́tiniais, kàd jẽ ją̃ iszvarýtu, õ jẽ negál. 19. Bèt jìs atsakýdams tãrė jám: àk tù netìkintyji giminė̃! kaĩp ilgaĩ pàs jùs búsiu, ir̃ kaĩp ilgaĩ jùs pakę̃siu? atvèskite jį̃ szią̃ pàs manę̀. 20. Ir̃ jẽ àtvedė jį̃ pàs jį̃. Ir̃ tůjaũs, kaĩp dvãsė jį̃ iszvýdo, plė̃szė jį̃, ir̃ jìs parpúlė añt žẽmės, ir̃ var̃tėsi putũdamas. 21. Ir̃ jìs kláusė jõ tė́vą: kaĩp seniaĩ taĩ yrà, kàd jám taĩ tìkos? jìs atsãkė: dár kudikė̃liui ẽsant. 22. Ir̃ tánkiai jį̃ mẽtė į̃ ùgnį, ir̃ į̃ vándenį, kàd jį̃ nužavìntu. Bèt jéi ką̃ galì, pasigailė́dams músu, gélbėk mùs. 23. Bèt Jė́zus tãrė jám: kàd tù galė́tumbei tikė́ti. Visì daiktaĩ tìkinczam yrà galimì. 24. Ir̃ tůjaũs szaũkdams vaĩko tė́vas sù ãszaromis tãrė: tikiù, mė̃ls Vẽszpatë, gélbėk mãno netikė́jimą. 25. Õgi regė́dams Jė́zus žmónes susibė́gant, àpdraudė neczýstąją dvãsę, tarýdams: tù nekal̃bantyji ir̃ negir̃-

dintyji dvãsė, àsz táv prisakaũ, kàd ìsz jõ iszeĩtumbei, iř daugiaũs į jį neįeĩtumbei. 26. Taĩ jì szaũkė, iř dideĩ jį plẽszusi, iszė̃jo. Iř jìs lýg numìręs bùvo, taĩp, kàd daũg iř sãkė: jìs numìręs. 27. Bèt Jė̃zus nutvė́ręs jõ rañką, àttė̃sė jį, iř jìs kė̃lėsi. 28. Iř jám namõ parė̃jus, kláusė jį jõ mokį́tiniai skyriù: kodė̃l mẽs ją̃ negalė́jome iszvarýti? 29. Iř jìs atsãkė: szì veislẽ nẽkaip negál iszeĩti, kaĩp tìkt peř maldàs iř pãstninkavimus. 30. Iř ìsz czą̃ szaliñ atstóję, keliãvo peř Galylė́ą, iř jìs nenorė́jo, kàd taĩ kàs żinótu. 31. Bèt jìs mokìno sãvo mokį́tinius, iř tãrė jė̃ms: żmogaũs sunùs padũtas bùs į żmoniũ rankàs, iř jẽ użmùsz jį, iř ùżmusztas treczojè dė̃nojè kélsis ìsz numìrusiuju. 32. Iř jẽ tõ żõdżo neiszmãnė, iř bijójos jõ kláusti. 33. Iř jìs atė̃jo į Kapernaũmą. Iř namẽj búdams, kláusė jús: apẽ ką̃gi jũs añt kẽlio tařp savę̃s kalbė̃jote? 34. Bèt jẽ tylė́jo. Nėsà jẽ tařp savę̃s bùvo añt kẽlio kalbė̃ję, kursaĩ ẽsąs didżáusiasis? 35. Iř jìs pasisė́dęs pasivadìno anùs dvýlika iř tãrė jė̃ms: jéi kàs nór pirmiáusiasis búti, tàs bùs paskiáusiasis ùż visùs, iř visũ tařnas. 36. Iř ẽmęs kudikẽlį pastãtė tą̃ tařp jũ, iř apsikabìnęs jį tãrė jė̃ms: 37. Kàs tókį kudikẽlį mãno vařdan prìima, tàs manę̀ prìima; iř kàs manę̀ prìima, nè manę̀ prìima, bèt tą̃, kursaĩ manę̀ siuñtęs. 38. Bèt Jõnas atsãkė jám, tarýdams: mokį́tojau, mẽs regė́jom vẽną, tãvo vařdan vélnius iszvãrantį, kursaĩ mùs nèsekė; iř mẽs jám taĩ gýnėm, tõdė̃l, kàd nèsekė mùs. 39. Bèt Jė̃zus tãrė: negìnkit jám, nė̃s neĩ vẽno nėrà, kursaĩ darýtu stebùklą mãno vařdan iř galė́tu tůjaũs piktaĩ apẽ manę̀ kalbė́ti. 40. Kàs nè prẽsz mùs yrà, tàs yrà sù mumìs. 41. Bèt kàs jùs pagìrdo vandeñs kupkà mãno vařdan, dė̃l tõ, kàd Krìstaus ẽste, ìsz tẽsõs, àsz jùms sakaũ, nepasilìks jám taĩ neatpìldyta. 42. Iř kàs papìktin vẽną sziũ mażũju, į manę̀ tìkinczuju, tám geriaũs bútu, kàd jám gìrnu akmũ añt kãklo użkabìntas, iř jìs į júres bútu įmestas. 43. Bèt jéi tavę̀ tãvo rankà pìktin, taĩ nukiřsk ją̃. Geriaũs táv yrà, loszám įeĩti į gyvãtą, nè kaĩp, kàd tù dvì rankì turė́dams, įeĩtumbei į pẽklą, į ámżinąją ùgnį, 44. kuř jũ kirmė́lẽ nemìrszta, iř jũ ugnìs neużgę̃sta. 45. Jéi tavę̀ pìktin tãvo kója, nukiřsk ją̃. Geriaũs táv yrà, raiszám įeĩt į gyvãtą, nè kaĩp, kàd tù abì kóji turė́dams, bútumbei įmestas į pẽklą, į ámżinąją ùgnį, 46. kuř jũ kirmė́lẽ nemìrszta, iř jũ ugnìs neużgę̃sta. 47. Jéi

tavę akìs tãvo pìktin, atmèsk ją̃ nũg savęs. Geriaũs táv yrà, sù vẽna akià įeĩti į Dẽvo karalŷstę, nè kaĩp, kàd tù dvì akì turẽdams, įmestas bútumbei į pẽklos ùgnį, 48 kuȓ jũ kirmẽlẽ nemìrszta, iȓ jũ ugnìs neużgẽsta. 49. Vìslab tùr ugnimì súdyta búti, iȓ kẽkvẽnà apë̃rà druskà súdoma yrà. 50. Druskà gerà yrà; bèt jẽi druskà surùmą pàmeta, kũmì súdysim? turẽkit drùskos savìpi, ìȓ turẽkit pakãjų taȓp savęs.

X.

1. Iȓ jìs pasikẽlęs ìsz tẽn atẽjo į szalìs żŷdu żẽmės anàszal Jordãno. Iȓ żmónės vẽl pulkaĩs ẽjo pàs jį̃, iȓ jìs pagaĩ sãvo pãprotį, vẽl jús mokìno. 2. Iȓ paryzëũsziai atẽję pàs jį̃ kláusė jį̃: baũ výrui valià ẽsant, skìrtis nũ sãvo paczõs? Ir tũmì jį̃ gùndė. 3. Bèt jìs atsakýdams tãrė: ką̃ jùms Moyzẽszius prisãkė? 4. Jẽ tãrė: Moyzẽszius pavẽlyjo paraszýt atsiskýrimo grõmatą, iȓ skìrtis nũ jõs. 5 Jẽzus atsakýdams tãrė jẽms: dẽl júsu szirdẽs kẽtùmo jìs jùms tą̃ prisãkymą parãszė. 6. Alè ìsz pradżõs sutvë́rimo Dẽvas jũdu sutvë́rė výrą beĩ móterį. 7. Tõdėl żmogùs sãvo tẽvą iȓ mótyną palìkęs, prẽ sãvo moteȓs glaũsis. 8. Iȓ bùs jũdu vẽns kúnas. Taĩpogi jũdu neyrà dù, bèt vẽnas kúnas. 9. Taĩgi, ką̃ Dẽvas suvẽdęs, żmogùs netùr pérskirt. 10. Iȓ namẽj vẽl kláusė jį̃ jõ mokį́tiniai apẽ tataĩ. 11. Iȓ jìs tãrė jẽms: kuȓs skìriasi nũ sãvo paczõs, iȓ kìtą vẽda, tàs pérżeng venczavonŷstę prẽsz ją̃. 12. Iȓ jéi moterìszkė skìriasi nũ sãvo výro, iȓ ùż kìtą eĩt, tà pérżeng sãvo venczavonŷstę. 13. Iȓ jẽ prìneszė kudikė̃liu pàs jį̃, kàd jũs pakrùtintu. Bèt mokį́tiniai bãrė àtneszanczũsius. 14. Bèt Jẽzus taĩ iszvýdęs pýkterėjo, iȓ tãrė jẽms: léiskite kudikėliùs pàs manę̀ ateĩti, iȓ nedraũskit jẽms; nẽs tokiũ yrà dangaũs karalŷstė. 15. Ìsz tẽsõs, sakaũ jùms: jéi kàs dangaũs karalŷstę nepriiṁs kaĩp kudikẽlis, tàs neįeĩs į ją̃. 16. Iȓ jìs jús apsikabìnęs, beĩ sãvo rankàs añt jũ użdẽjęs, pérżegnojo jús. 17. Iȓ jám iszẽjus aũt kẽlio, vẽns pirmà bẽgo, klaũpėsi jám, iȓ kláusė jį̃: gérs mokį́tojau, ką̃ darýsiu, kàd ámżinąją gyvãtą į dalykùs gáuczau? 18. Bèt Jẽzus tãrė jám: kodẽl tù manę̀ vadinì gerù? neĩ vẽns nẽsti gẽras, kaĩp tiktaĩ vẽns Dẽvas. 19. Jùk żinaĩ prisãkymus: Nepérżengk venczavonŷstę. Neużmùszk. Nevõgk. Neliùdyk neteisaũs liùdymo. Nẽką neprigáuk. Gárbink sãvo tẽvą iȓ mótyną. 20. Bèt jìs atsakýdams tãrė jám: mokį́tojau, vìs-

lab taĩ dariaũ ìsz sãvo mažũ dënũ. 21. Iȓ Jẽzus pažiurẽjęs į jį̃, mylẽjo jį̃, iȓ sãkė jám: vẽno dár táv reĩkia. Eĩk, pardúk vìslab, ką̃ turì, iȓ dúk ubagáms, taĩ skárbą turẽsi danguje; iȓ atẽjęs sèkk manę̀, im̃dams krỹžių añt savę̃s. 22. Bèt jìs apsismũtnyjęs dẽl tõs kalbõs, atstójo nuliũdęs, nẽs jìs daũg lõbiu turẽjo. 23. Iȓ Jẽzus apsižvalgęs tãrė sãvo mokįtiniams: kaĩp suñkiai bagótẽji įeĩs į Dẽvo karalỹstę! 24. Bèt mokįtiniai nusigañdo, jõ kalbõs dẽlei. Bèt Jẽzus vẽl atsakýdams tãrė jẽms: mëlì vaikaĩ, kaĩp nè pigù yrà nusitìkintẽmsëms añt sãvo bagotỹstės, įeĩti į Dẽvo karalỹstę. 25. Pigiaũs yrà verbliũdui péreiti prõ adatõs aũsį, nè kaĩp kokiám bagótam įeĩti į Dẽvo karalỹstę. 26. Bèt jẽ jũ daugiaũs nusigañdo, iȓ kalbẽjo taȓp savę̃s: kàsgi taĩ gál iszganýtas pastóti? 27. Bèt Jẽzus į jús žiurẽdams tãrė: žmonẽms taĩ negalimà, bèt nè Dẽvui; nėsà Dẽvui visì daiktaĩ galimì. 28. Taĩ sãkė jám Pẽtras: sztaĩ, mẽs vìslab palìkę pàsekėm tavę̀. 29. Jẽzus atsakýdams tãrė: ìsz tësõs, sakaũ jùms: neyrà neĩ vẽno, jéi jìs palìktu namùs, arbà brólius, arbà sẽseres, arbà tẽvą, arbà mótyną, arbà móterį, arbà vaikùs, arbà laukùs, dẽl manę̃s, iȓ dẽl ėvangẽlijos, 30. kuȓs neįgýtu szimteriópai, dabaȓ szimè czėsè namùs, iȓ brólius, iȓ sẽseres, iȓ mótynas, iȓ vaikùs, iȓ laukùs, sù pérsekinėjimais, iȓ anamè búsenczame ámžyje ámžinąją gyvãtą. 31. Bèt daũg bùs paskuczáusẽji, kurẽ yrà pirmẽji, iȓ bùs pirmẽji, kurẽ yrà paskuczáusëji. 32. Bèt jẽ bùvo añt kẽlio, užeĩdami į Jerúzalẽ; iȓ Jẽzus pirm̃ jũ ẽjo, iȓ jẽ nusigañdo, sẽkė jį̃, iȓ bijójos. Iȓ Jẽzus vẽl ẽmęs anùs drýlika pàs savę̀, sãkė jẽms, kàs jám nusitìksent: 33. Sztaĩ, mẽs eĩnam auksztỹn į Jerúzalę, iȓ žmogaũs sunùs bùs padútas vyresnẽmsëms kunįgáms, iȓ rasztè-mokįtiniams, iȓ jẽ prasũdys jį̃ añt smeȓtës, iȓ iszdús jį̃ pagõnams. 34. Tẽ jį̃ apjũks, iȓ nuplàks, iȓ apspiáudys, iȓ užmùsz, iȓ trẽczają dẽną jìs prisikélsis ìsz numìrusiuju. 35. Taĩ atẽjo pàs jį̃ Jokũbas iȓ Jõnas, Zebedẽjaus súnu-du, tarýdamu: mokįtojau, mùdu nóriva, kàd mùm darýtumbei, kõ tavę̀ praszýsiva. 36. Jisaĩ tãrė jẽmdvëm: kõ nórita, kàd jùm darýczau? 37. Jũdu sãkė jám: dúk mùmdvëm sėdẽti, vẽnám põ tãvo deszinẽs, õ antrám põ tãvo kairẽs tãvo szlovėjè. 38. Alè Jẽzus tãrė jẽmdvëm: jùdu nežìnota, kõ prãszota: aȓgi gãlita gérti tõ kylỹko, kurį̃ àsz geriù, iȓ tũm krikesztù krìksztydintis, kuriũm àsz krìk-

sztyjams esmì? 39. Jũdu sãkė jám: gãliva. Bèt Jė̃zus tãrė jė̃mdvėm: kylĩką tėsà gérsita, kurį̃ àsz geriù, ir̃ krìksztù pakrìksztytu búsita, kuriũm àsz krìksztyjamas esmì; 40. alè sėdė̃t põ mãno deszinė̃s, ir̃ põ mãno kairė̃s, nè mán púlasi jùmdvėm dúti, bèt tė̃ms, kurė̃ms yrà pagatãvyta. 41. Ir̃ taĩ iszgir̃dę anė̃ dė̃szimt, pýkterėjo añt Jokũbo ir̃ Jõno. 42. Bèt Jė̃zus pasivadìnęs jús tãrė jė̃ms: jũs żìnote, svė̃tiszkůsius kunįgáikszczus vė̃szpatáujanczus, ir̃ galìngůsius tar̃p jũ mãcė̃s tùrinczus; 43. bèt taĩpo netùr búti tar̃p júsu; bèt kur̃s nór didżù pastóti tar̃p júsu, tasaĩ bùs júsu tarnù; 44. ir̃ kàs tar̃p júsu nór vyriáusiůju búti, tàs bùs visũ bérnu. 45. Nė̃s ir̃ żmogaũs sunùs natė̃jo, kàd sáv dútus szlũżyti, bèt kàd jìs szlũżytu, ir̃ sãvo gývastį dútu atpirkìmui ùż daũg. 46. Ir̃ jė̃ atė̃jo į̃ Jė̃riką. Ir̃ kaĩp ìsz Jė̃rikos ė̃jo, jìs, ir̃ jõ mokį́tiniai, ir̃ dìdė żmoniũ daugýbė, taĩ sėdė̃jo ãklas, Bartymė̃jus, Tymė̃jaus sunùs, pakelỹj ùbagaudams. 47. Ir̃ iszgir̃dęs Jė̃zų Nazareñskąjį czą̃ ė̃santį, pradė̃jo jìs szaũkti ir̃ tar̃ti: Jė̃zau, tù sunaũ Dóvydo, susimìlkis manę̃s. 48. Ir̃ daũg jį̃ draũdė, kàd tylė̃tu; bèt jìs jũ daugiaũs szaũkė: sunaũ Dóvydo, susimìlkis manę̃s. 49. Ir̃ Jė̃zus apsistójęs lẽpė jį̃ atvadìnti; ir̃ jė̃ atvadìno ãkląjį, sakýdami jám: búk liñksmas, kélkis, jìs vadìn tavę̃. 50. Ir̃ jìs sãvo rũbą nũg savę̃s pàmetė, ir̃ kė̃lęsi atė̃jo pàs Jė̃zų. 51. Bèt Jė̃zus atsakýdams tãrė jãmui: kõ nóri, kàd táv darýczau? Aklàsis jám tãrė: mokį́tojau, kàd regė̃czau. 52. Bèt Jė̃zus sãkė jám: eĩk, tãvo tikė̃jimas tavę̃ gélbėjo. Ir̃ tůjaũs jìs galė̃jo regė̃ti, ir̃ sė̃kė jį̃ añt kė̃lio.

XI.

1. Ir̃ kaĩp jė̃ prisiártino pàs Jerúzalę, į̃ Bėtpãgę ir̃ Bėtánįją, pàs alỹvu kálną, nùsiuntė Jė̃zus dù sãvo mokį́tiniu, 2. ir̃ tãrė jė̃mdvėm: nueĩkita į̃ mė̃stė̃lį, jùmdvėm põ akiũ ė̃santį, ir̃ tůjaũs į̃ė̃jusiu, tė̃nai ràsita asiláitį prìrisztą, añt kuriõ nė̃kadõs neĩ vė̃ns żmogùs nesėdė̃jęs; atrìszusiu tą̃ sziãn atvèskita. 3. Ir̃ jéi jùmdvėm kàs sakýtu: kám taĩ dãrota? taĩ sakýkita: Vė̃szpats jõ privãlo; taĩ tůjaũs jį̃ sziãn atsiũs. 4. Jũdu nuė̃jusiu rãdo asiláitį prìrisztą prė̃ dùriu laukè, kur̃ kė̃lias skìriasi, ir̃ atrìszo jį̃. 5. Ir̃ kelì ìsz anũ, kurė̃ tė̃n stovė̃jo, tãrė jė̃mdvėm: ką̃ dãrota asiláitį àtriszdamu? 6. Bèt jũdu atsãkė jė̃ms, kaĩp jė̃mdvėm Jė̃zaus

įsakýta bùvo; ir̃ jẽ pavė̃lyjo taĩ. 7. Ir̃ atvẽdusiu asiláitį pàs Jė̃zų, uždė́jo ant̃ jõ sãvo rubùs, ir̃ jìs užsisė́do ant̃ tõ. 8. Bèt daũg paklójo sãvo rubùs ant̃ kė̃lio; kitì verbàs kir̃to nũg mẽdżu, ir̃ bar̃stė tàs ant̃ kė̃lio. 9. Ir̃ kurẽ pirmà ir̃ pãskui ė̃jo, szaũkė sakýdami: oziànna, paszlóvintas teesẽ, kursaĩ ateĩt var̃dan Vẽszpatës. 10. Paszlóvinta teesẽ karalỹstė músu tė̃vo Dóvydo, kurì ateĩt var̃dan Vẽszpatës! Oziànna auksztỹbėje! 11. Ir̃ Vẽszpats įė̃jo į Jerúzalę, ir̃ į bażnýczą, ir̃ pérżiurėjo vìslab, ir̃ vakarè iszė̃jo jìs į Bėtániją sù anaĩs dvýlika. 12. Ir̃ añtrąją dẽną jẽms iszė̃jus ìsz Bėtánijos bùvo jìs iszálkęs. 13. Ir̃ pamãtė ìsz tólo pỹgu mẽdį, lapùs tùrintį, taĩ jìs priė̃jo prẽ tõ, baũ kã ant̃ jõ ràstu. Ir̃ priė̃jęs, nẽko nerãdo, kaĩp tìkt vẽnus lapùs; nėsà dár nebùvo czẽsas pỹgoms búti. 14. Ir̃ atsakýdams Jė̃zus tãrė jám: taĩgi nẽks teneválgo daugiaũs nũ tavę̃s neĩ jókio vaĩsiaus amżinaĩ. Ir̃ jõ mokįtiniai taĩ girdė́jo. 15. Ir̃ jẽ atė̃jo į Jerúzalę; ir̃ Jė̃zus įė̃jęs į bażnýczą pradė́jo laũkan varýti pardúdanczů̃sius ir̃ per̃kanczů̃sius bażnýczoj; ir̃ par̃vertė stalùs piningmainiũ, ir̃ krė̃slus karveliùs pardúdanczuju. 16. Ir̃ nepérleido neĩ vẽnám kã nèszti per̃ bażnýczą. 17. Ir̃ jìs mokìno, sakýdams jẽms: ar̃ neparaszýta yrà: mãno namaĩ bùs vadìnami maldũ namaĩ visẽms żmonẽms? bèt jũs padãrėte ìsz jũ razbáininku dũbę. 18. Ir̃ taĩ iszgir̃dę rasztè-mokį́tëji ir̃ vyriáusëji kunįgaĩ, jëszkójo, kaĩp jį̃ nużudýtu. Bèt bijójosi jõ; nėsà visì żmónės stebė́josi jõ pamókslo. 19. Ir̃ ant̃ vãkaro iszė̃jo jìs laũkan ìsz mẽsto. 20. Ir̃ rýtą mẽtą praeĩdami, iszvýdo jẽ pỹgu mẽdį padżúvusį ikì szakniũ. 21. Ir̃ Pẽtras atsimìnęs tõ, sãkė jám: mokį́tojau, sztaĩ, pỹgu mẽdis, kurį̃ prakéikei, padżúvęs. 22. Jė̃zus atsakýdams tãrė jẽms: tikė̃kit į Dẽvą. 23. Ìsz tësõs, sakaũ jùms: kàs sziám kálnui sakýtu: pasikélk, ir̃ įsiver̃sk į júres, ir̃ neabejótu sãvo szirdyjè, bèt tikė̃tu, nusidúsent, kã jìs sãko, taĩ nusidús jám taĩ, kã jìs sãko. 24. Tõgidėl sakaũ jùms: vìslab, kã jũs mel̃dżate sãvo maldojè, tìkt tikė̃kit, gáusę, taĩ bùs jùms. 25. Ir̃ kàd stóvit mel̃sdamëji, taĩ atléiskit, jéi kã tùrit prẽsz kìtą, kàd ir̃ júsu tė̃vas dangujè jùms atléistu júsu nusidė̃jimus. 26. Bèt jéi jũs natléisite, taĩ ir̃ júsu tė̃vas dañgujasis jùms neatléis júsu nusidė̃jimus. 27. Ir̃ jẽ vė̃l atė̃jo į Jerúzalę. Ir̃ jám į bażnýczą įė̃jus, atė̃jo pàs jį̃ vyriáusëji kunįgaĩ ir̃ rasztè-mokį́tëji ir̃ vyresnẽji, 28. ir̃ tãrė jám: ko-

kiõj mãcėje tù taĩ daraĩ? ir̃ kàs táv szìtą mãcį dãvė, kàd taĩ darýtumbei? 29. Bèt Jẽzus atsakýdams tãrė jẽms: ir̃ àsz pakláusiu jùs vẽną žõdį, atsakýkit mán, taĩ jùms sakýsiu, kokiõj mãcėj àsz taĩ daraũ. 30. Jõno krìksztas, ar̃ tàs ìsz dangaũs bùvo, ar̃ ìsz žmoniũ? atsakýkit mán. 31. Ir̃ jẽ dumójo savyjè tarýdami: jéi sãkome, jį̃ ìsz dangaũs bùvusį, taĩ jìs sakýs: kodẽlgi jũs jám nevẽryjot? 32. Bèt jéi sãkom, jį̃ ìsz žmoniũ bùvusį, taĩ žmoniũ bìjomės; nėsà visì laĩkė Jõną per̃ tìkrą prãraką. 33. Ir̃ atsakýdami tãrė Jẽzui: mẽs tõ nežìnome. Ir̃ Jẽzus atsakýdams tãrė jẽms: taĩ ir̃ àsz jùms nesakaũ, kokiõj mãcėje àsz taĩ daraũ.

XII.

1. Ir̃ jìs pradẽjo jẽms per̃ prilýginimus kalbẽti: žmogùs sodìno vỹnyczą, ir̃ tą̃ aptvẽrė tvorà, ir̃ ìszkasė vỹno spaustùvę, ir̃ pabudavójo kõrą, ir̃ parsam̃dęs tą̃ vỹnyczininkams, į̃ svẽtimą žẽmę iszkeliãvo. 2. Ir̃ nùsiuntė vẽną tar̃ną, czẽsui atẽjus, pàs vỹnyczininkus, kàd jìs nũg vỹnyczininku im̃tu vỹnyczos vaĩsių. 3. Bèt jẽ nutvẽrė jį̃, nùplakė jį̃ ir̃ jį̃ tùszczą nũg savę̃s paléido. 4. Ir̃ vẽl nùsiuntė jìs pàs jũs kìtą tar̃ną, tõ gálvą jẽ akmenimìs sukúlė, ir̃ apgẽdintą paléido nũ savę̃s. 5. Ir̃ vẽl jisaĩ nùsiuntė kìtą, tą̃ jẽ ùžmuszė, ir̃ daũg kitũ, kitùs jẽ nùplakė, kitùs nužavìno. 6. Taĩ jìs turẽdams viczvẽną súnų, kur̃s jõ mýlims bùvo, tą̃ jìs paskiáus nùsiuntė taipojaũ pàs jús, sakýdams: jẽ bijósis mãno sunaũs. 7. Bèt tẽ vỹnyczininkai susikalbẽjo: taĩ tėvonìs; eĩkim, ir̃ užmùszkim jį̃, taĩ músu bùs tẽviszkė. 8. Ir̃ jẽ ẽmę jį̃ ùžmuszė, ir̃ laũkan ìszmetė ìsz vỹnyczos. 9. Ką̃gi põnas tõs vỹnyczos darýs? jisaĩ atẽjęs nužudýs tùs vỹnyczininkus, ir̃ vỹnyczą kitẽms dús. 10. Ar̃ neskaĩtėt ir̃ szìtą rãsztą: akmũ, kurį̃ budavõnininkai àtmetė, tàs kampiniù ãkmeniu pastójo? 11. Nũg Vẽszpatės taĩ tìkosi, ir̃ dỹvas yrà músu akysè. 12. Ir̃ jẽ jẽszkójo, kaĩp jį̃ sugáutu (õ taczaũ žmoniũ bijójos), nėsà jẽ suprãto, jį̃ tùs prilýginimus añt jũ kalbẽjusį, ir̃ jį̃ palìkę, atstójo. 13. Ir̃ jẽ nùsiuntė pàs jį̃ kelìs ìsz paryzẽũsziu ir̃ Ėrõdo tarnũ, kàd jį̃ sugáutu kalbojè. 14. Ir̃ jẽ atẽję tãrė jám: mokį́tojau, žìnome, tavę̃ teĩsų ẽsantį, ir̃ neĩ vẽno neatbójantį; nėsà tù nevéizdi neĩ sziókio, neĩ tókio žmogaũs, bèt kẽlią Dẽvo teĩsiai mokinì. Ar̃ ver̃t, czýžę dúti cẽcoriui,

ar̃ nè? ar̃ jám dúsim, ar̃ nedúsim? 15. Bèt jìs suprãtęs jũ veidmainỹstę, tãrė jẽms: kám manę̀ gùndote? atnèszkit mán grãszį. kàd jį̃ matýczau. 16. Ir̃ jẽ àtneszė jám. Taĩ jìs tãrė: kẽnõ taĩ ãbrozas ir̃ ùżraszas? anẽ jám sãkė: cẽcoriaus. 17 Taĩ atsakýdams Jẽzus tãrė jẽms: taĩgi dúkite cẽcoriui, kàs cẽcoriaus, ir̃ Dẽvui, kàs Dẽvo yrà. Ir̃ jẽ dỹvyjos jõ. 18. Taĩ atẽjo pàs jį̃ sadducėũsziai, (kurẽ sãko, neẽsant prisikẽlimo ìsz numìrusiuju) tẽ jį̃ kláusė, sakýdami: 19. Mokįtojau, Moyzẽszius mùms parãszė: jéi kẽnõ brólis numir̃dams palẽkt móterį, ir̃ nepalẽkti vaikũ, kàd taĩ jõ brólis paim̃tu jõ pãczą, ir̃ sãvo bróliui sėklõs pagamìntu. 20. Bèt dabar̃ septynì bróliai yrà bùvę. Pirmàsis ẽmė móterį, tasaĩ numir̃dams nepalìko vaikũ. 21. Ir̃ antràsis ją̃ paẽmęs pasìmirė, õ ir̃ tàs taipojaũ nepalìko vaikũ. Taipojaũ ir̃ treczàsis. 22. Ir̃ tą̃ pàėmė visì septynì, ir̃ nepalìko vaikũ. Galiáusiai põ visũ nùmirė ir̃ tà moterìszkė. 23. Taĩgi prisikẽlime ìsz numìrusiuju, kàd jẽ kélsis, kuriõ jì bùs patì ìsz tũ? nėsà septynì ją̃ per̃ pãczą turẽjo. 24. Taĩ atsakýdams Jẽzus tãrė jẽms: ar̃ nè taĩpo? jũs klajójate, tõdėl, kàd nẽko nežìnote, neĩ apẽ rãsztą, neĩ apẽ mãcį Dẽvo. 25. Kàd jẽ ìsz numìrusiuju kélsis, taĩ jẽ neĩ vès, neĩ tekẽs, bèt jẽ yrà kaĩp angėlaĩ dangujè. 26. Bèt apẽ numìrusiũsius, jús prisikélsent, ar̃ neskaĩtėte knỹgose Moyzẽsziaus, pàs krúmą, kaĩp jám Dẽvas kalbẽjo ir̃ tãrė: àsz esmì Dẽvas Abraõmo, ir̃ Dẽvas Izaõko, ir̃ Dẽvas Jokũbo. 27. Bèt Dẽvas nè numìrusiuju, bèt gyvũju Dẽvas. Tõgidėl jũs labaĩ klajójate. 28. Ir̃ priẽjęs jį̃ vẽns ìsz rasztè-mokįtuju, kursaĩ jũ įsiklaũsęs bùvo, kaĩp jẽ tar̃p savẽs klausinẽjos, regẽdams, kaĩp jìs jẽms mañdagiai atsãkęs bùvo, kláusė jį̃: kur̃s yrà visũ vyriáusysis prisãkymas? 29. Bèt Jẽzus atsãkė jám: vyriáusysis ìsz visũ prisãkymu tás yrà: klausýk Izraẽl, Vẽszpats, músu Dẽvas, yrà vẽns vẽnãtyjis Dẽvas. 30. Ir̃ mylẽk Dẽvą sãvo Vẽszpatį ìsz visõs szirdẽs, ìsz visõs dũszos, ìsz vìso ũmo, ir̃ ìsz visõs sãvo sylõs, taĩ yrà vyriáusysis prisãkymas; 31. ir̃ antràsis tãmui yrà lýgus: mylẽk sãvo ártymą, kaĩp pàts savę̀. Nėrà neĩ jókio kìto didẽsnio prisãkymo per̃ szitùs. 32. Ir̃ rasztè-mokįtasis tãrė jám: mokįtojau, ìsz tẽsõs, geraĩ atsakeĩ; nėsà vẽnas Dẽvas yrà, ir̃ nėrà kìto per̃ jį̃. 33. Ir̃ tą̃ mylẽti ìsz visõs szirdẽs, ìsz vìso ũmo, ìsz visõs dũszos, ir̃ ìsz visõs sylõs, ir̃ mylẽti sãvo ártymą, kaĩp savę̀ pãtį, taĩ daugiaũs

yrà ùż visàs dẽginimo apëràs, ir̃ ùż visàs apëràs. 34. Bèt Jëzus regëdams, anã̜ iszmintìngai atsãkiusį, tãrė jám: tù nè tolì esì nũg Dẽvo karalỹstės. Ir̃ neĩ vẽns nedrį̃so jį̃ toliaũs kláusti. 35. Ir̃ Jëzus atsakýdams tãrė, mokìndams bażnýczoj: kaĩpo sãko raztè-mokį́tëji, Krìstų ẽsantį Dóvydo súnų? 36. Bèt jìs, Dóvyds, per̃ szveñtą̜ją̜ dvãsę sãko: Vẽszpats sãkė mãno Vẽszpaczui: sëskis põ mãno deszinẽs, kõlei padësiu tãvo neprẽtelius sũleliù tãvo kóju. 37. Czą̃ jùk Dóvyds jį̃ vadìn sãvo Vẽszpatimi, kaĩpogi taĩ jìs yrà jõ sunùs? Ir̃ daũg żmoniũ mëlaĩ jõ klaũsės. 38. Ir̃ jìs mokìndams jũs, tãrė jëms: saugókitės nũg rasztè-mokį́tuju, kurẽ ìlgus rubùs dėv, ir̃ mëlaĩ añt tur̃gaus svéikindinas. 39. Ir̃ meĩlyj sėdëti vyriáusiose vẽtose sziùilėse, ir̃ ùż stãlo czesnysè. 40. Jẽ pra-rỹja naszliũ namùs, ir̃ sãkosi, ìlgas maldàs meĩdżąsi. Tẽms bùs jũ didẽsnis pražùdymas. 41. Ir̃ Jëzus pasisëdęs tẽs baż-nýczos skrynè regëjo, kaĩpo żmónės piningũ į̃dëjo į̃ bażný-czos skrỹnę. Ir̃ daũg bagótu daũg į̃dëjo. 42. Ir̃ atẽjusi vënà naszlẽ vargdënẽ, į̃dëjo dù jũdikiù, tũdu padãro vẽną pinìngëlį. 43. Ir̃ jìs pasivadìnęs sãvo mokį́tinius tãrė jëms: ìsz tësõs, sakaũ jùms, szì vargìngoji naszlẽ daugiaũs į̃dëjo į̃ bażnýczos skrỹnę, ùż visùs, kurẽ į̃dëjo. 44. Nėsà jẽ visì į̃dëjo nũg sãvo apstùmo, alè szì nũg sãvo ubagỹstės, vìslab, ką̃ turëjo, vìsą sãvo iszlaĩkymą, į̃dëjo.

XIII.

1. Ir̃ jám iszeĩnant ìsz bażnýczos, sãkė jám vẽns jõ mokį́tiniu: mokį́tojau, veizdẽk, kokẽ taĩ ãkmenys, ir̃ kokià taĩ budavõnė yrà. 2. Ir̃ Jëzus atsakýdams tãrė jám: begù mataĩ szìtą vìsą dìdę budavõnę? neĩ akmũ añt akmeñs ne-pasilìks nesugriáutas. 3. Ir̃ sëdint jãmui añt alỹvu kálno tẽs bażnýcza, kláusė jį̃ skyriù Pẽtras, ir̃ Jokũbas, ir̃ Jõnas ir̃ Endrẽjus: 4. Pasakýk mùms, kadà taĩ bùs? ir̃ kõks bùs żénklas, kadà taĩ vìslab turẽs nusidúti? 5. Jëzus atsaký-dams jëms, pradëjo sakýti: dabókitės, kàd jùs nè kàs sukla-stótu. 6. Nėsà daũg ateĩs mãno var̃dan, sakýdami: àsz esmì Krìstus; ir̃ daugùmą suklastós. 7. Bèt kàd jũs iszgir̃site karùs, ir̃ szauksmùs apẽ karùs, taĩ nesibijókit; nẽs taĩp tùr búti. Bèt dár nè yrà gãlas. 8. Sukìls żmónės prẽsz żmónes, ir̃ karalỹstė prẽsz karalỹstę, ir̃ bùs żẽmės drebëjimas sziãn

iȓ tẽn, iȓ bùs badaĩ iȓ ìszgąsczai. Taĩ bėdõs yrà pradżà. 9. Bèt jũs saugókitės! Nėsà jùs padũs rótai iȓ sziùilėms, iȓ jũs tùrite búti plaktì, iȓ pàs kunįgáikszczus beĩ karaliùs tùrite búti vestì dė̃l manę̃s, liùdymui añt jũ. 10. Iȓ ėvangė̃lija tùr pirmà apsakýta búti taȓp visũ żmoniũ giminiũ. 11. Taĩgi kàd jẽ jùs vès iȓ padũs, taĩ nesirúpįkitės, ką̃ jùms reĩkia kalbė́ti, neĩ pirmà apsimìslykitės; bèt kàs jùms tą̃ pãczą adỹną bùs dúta, taĩ kalbė́kit; nẽs nè jũs ẽste, kurẽ kal̃bate, bèt szventóji dvãsė. 12. Bèt brólis padũs brólį añt smeȓtẽs, iȓ tė́vas súnų, iȓ vaikaĩ pasikė́ls prė̃sz gimdýtojus, iȓ padė̃s jũs użmùszti. 13. Iȓ búsite napkeñczami visũ, dė̃l mãno vaȓdo. Bèt kàs isztrivós ikì gãlo, tàs bùs iszganýtas. 14. Bèt kàd iszvýsite iszpũstyjimo biaurỹbę, àpsakýtąją, peȓ prãraką Dángė́lą, stóvinczą vė̃toje, kuȓ nepareĩtis (taĩ skaĩtąsis teiszmãno,) tàd, jéi kàs Judė́oje yrà, tebė́ga añt kalnũ; 15. iȓ jéi kàs añt stógo yrà, tàs tenenukópa į̃ bùtą, iȓ teneįeĩna, ką̃ gabéntis ìsz sãvo namũ. 16. Iȓ kàs añt laũko yrà, tàs tenegrį̃żta atgaliõs, sãvo rũbu im̃tis. 17. Bèt bėdà nėszczóms iȓ żìndanczoms tũ czėsù. 18. Bèt mel̃skite, kàd jùms netèktu bė́gti żẽmõj. 19. Nẽs bùs tosè dënosè tokẽ vargaĩ, kokẽ iksziõliai neĩ búte nebùvo, nũg pradżõs sutvė́rimu, kuriùs Dẽvas sutvė́ręs, iȓ kokiũ neĩ búte nebùs. 20. Iȓ jéi Vẽszpats tàs dënàs nebútu patrum̃pinęs, taĩ neĩ vẽns żmogùs nepastótu iszganýtas; bèt dė̃l iszrinktũju, kuriùs jìs iszsiriñko, jìs patrum̃pino tàs dënàs. 21. Jeigù tadà kàs jùms taȓs: sztaĩ, czą̃ yrà Krìstus, sztaĩ, tẽnai yrà; taĩ nevẽrykit. 22. Nėsà pasikė́lsis netikrì Krìstus iȓ netikrì prãrakai, dãrą żenklũ iȓ stebùklu, ãża iszvadżótu, jéi galimà, iȓ iszrinktúsius. 23. Bèt jũs saugókitės. Sztaĩ, àsz vìslab jùms pirmà pasakiaũ. 24. Bèt tamè czėsè põ tõ vaȓgo sáulė iȓ mënũ sãvo szvësỹbę pamès. 25. Iȓ żvaĩgzdės nũg dangaũs pùls, iȓ dangaũs tvirtỹbės jùdįsis. 26. Iȓ tàd jẽ iszvýs żmogaũs súnų ateĩnantį debesysè, sù didè stiprybè iȓ szlovè. 27. Iȓ tadà jìs siũs sãvo ángėlus, iȓ suriñks sãvo iszrinktúsius, nũg keturiũ vė́ju, nũg żẽmės krãszto, ìk' krãszto dangaũs. 28. Nũg pỹgu mẽdżo mokį́kitės prilýginimą: jõ szakóms jaũ sprógstant, iȓ lãpams atsirañdant, numãnote, vãsarą ártinantis. 29. Taĩpo iȓ jũs, matýdani taĩ nusidũdant, żinókite, taĩ artì ùż dùriu ẽsant. 30. Ìsz tësõs, sakaũ jùms: nesugaĩsz tà giminẽ, ìk' tám visám nusidũdant. 31. Dangùs iȓ żẽmė sugaĩsz, bèt

mãno żõdżai nesugaĩsz. 32. Bèt tą̃ dẽną ir̃ adýną nežìno nẽks, neĩ angèlaĩ dangujè, neĩ sunùs, bèt tiktaĩ vẽns tẽvas. 33. Dabókitės, budẽkite, ir̃ melskitės; nėsà nežìnote, kadà tàs czḗsas yrà. 34. Lýgiai kaĩp żmogùs, kur̃s tolì keliáudams, palìko sãvo namùs, ir̃ vãlią dãvė sãvo bernáms, kożnám jõ dárbą, ir̃ var̃tininkui prisãkė, kàd budẽtu. 35. Taĩgi budẽkite, (nėsà nežìnote, kadà namũ Vẽszpatis ateĩs; ar̃ jìs ateĩs vakarè, ar̃ naktẽs viduryjè, ar̃ gaĩdgystėje, ar̃ rýtą mẽtą,) 36. kàd nè, àteidams staĩgiai, ràstu jùs bemẽganczus. 37. Bèt ką̃ àsz jùms sakaũ, taĩ sakaũ visẽms: budẽkit.

XIV.

1. Ir̃ põ dvẽju dënũ bùvo velýkos, ir̃ dẽnos neraugìntos dúnos. Ir̃ vyriáusëji kunįgaĩ beĩ rasztè-mokįtëji jëszkójo, kaĩp jį̃ kýtriai sugãvę, nużavìntu. 2. Bèt jẽ tãrė: mináu nè per̃ szveñtę, kàd maĩsztas neràstus tar̃p żmoniũ. 3. Ir̃ Jëzui ẽsant Bėtánijoje, namůsè Symõno raupsótojo, ir̃ ùż stãlo besẽdint, atẽjo moterìszkė, turẽdama stìklą sù nemaiszýtu ir̃ kasztáunu nar̃do vandenimì, ir̃ jì sukúlusi stìklą, użlẽjo tą̃ añt jõ galvõs. 4. Taĩ kelì bùvo, tẽ pýkterėjo, tarýdami: kámgi tàs pũstyjimas? 5. Bútu galẽję tą̃ vándenį ùż daugiaũs nè kaĩp ùż trìs szimtùs grãsziu pardúti, ir̃ taĩ ubagáms dúti. Ir̃ murmẽjo añt jõs. 6. Bèt Jëzus tãrė: dúkite jaĩ pakãjų, kodẽl ją̃ raudìnate? Jì tiktaĩ geraĩ mán padãrė. 7. Ùbagus visadõs tùrit pàs savę̀, ir̃ kàd nórite, gãlit jëms gér darýti; bèt manę̀ netùrit visadõs. 8. Jì dãrė, ką̃ galẽjo; jì pasiskùbino, mãno kúną pamõstyti añt mãno paláidojimo. 9. Ìsz tësõs, sakaũ jùms: kur̃ sãkoma bùs szità ėvangẽlija per̃ vìsą svẽtą, czą̀ ir̃ sãkoma bùs añt jõs pamiñklo, ką̃ jì dabar̃ dãriusi. 10. Ir̃ Judõszius Iszkariótas, vẽnas ìsz tũ dvýlika, nuẽjo pàs vyriáusiũsius kùnįgus, kàd jį̃ iszdútu. 11. Taĩ anẽ iszgir̃dę prasidżùgo ir̃ pasiżadẽjo jám piningũ dúti. Ir̃ jìs jëszkójo, kaĩp jį̃ tropnaĩ iszdútu. 12. Ir̃ pir̃mają dẽną neraugìntosios dúnos, kaĩp velýku avinẽlį apëravójo, sãkė jám jõ mokįtiniai: kur̃ nóri, kàd mẽs nuẽję, pagatãvytumbim, kàd velýku avinẽlį válgytumbei? 13. Ir̃ jìs nùsiuntė dù sãvo mokįtiniu, ir̃ tãrė jẽmdvëm: eĩkita į̃ mẽstą, ir̃ sutìks jùdu żmogùs, neszą̃s izbõną vandeñs, tą̃ sèkkita. 14. Ir̃ kur̃ jìs įeĩs, czà tar̃kita gaspadõriui: mokįtojis táv

sakýdin, kuȓ yrà gaspadà, kuȓ àsz galẽczau velýku avinẽlį válgyti sù sãvo mokį́tiniais? 15. Iȓ jìs paródys jùm dìdelę svetlỹczą, iszklótą iȓ prigatãvytą; czą̀ mùms pagatãvykita. 16. Iȓ pasiuntiniaĩ iszẽję, atẽjo į mẽstą, iȓ rãdo, kaĩp jìs jẽmdvëm bùvo sãkęs, iȓ pagatãvyjo velýku avinẽlį. 17. Bèt vakarè atẽjo jìs sù taĩs dvýlika. 18. Iȓ jẽms ùż stãlo besė́dint iȓ beválgant, tãrė Jė́zus: ìsz tësõs, sakaũ jùms, vẽns júsu, kuȓs sù manimì válgo, iszdús manę̀. 19. Iȓ anẽ nusismũtnyję, tãrė jám põ kìts kìto: aȓgi àsz esmì? iȓ aũtras: aȓgi àsz esmì? 20. Jìs atsakýdams tãrė jẽms: vẽns ìsz dvýlika, kursaĩ sù manimì į bliũdą dãżo. 21. Żmogaũs sunùs tësà nueĩt, kaĩpo apẽ jį̃ paraszýta; bèt bėdà tám żmõgui, peȓ kurį̃ żmogaũs sunùs iszdútas bùs! Geriaũs bútu tám żmõgui, kàd nëkadõs nebútu gìmęs. 22. Iȓ jẽms beválgant, ė̃mė Jė́zus dũną, dė̃kavojo, láużė iȓ dãvė jẽms, sakýdams: im̃kit, válgykit, taĩ ẽsti mãno kúnas. 23. Iȓ ė̃męs kylỹką, padė̃kavojo iȓ dãvė jẽms tą̃, iȓ jẽ visì ìsz tõ gė́rė. 24. Iȓ jìs tãrė jẽms: taĩ yrà mãno kraũjas naũjojo testameñto, kursaĩ pralẽjamas ùż daũgel. 25. Ìsz tësõs, sakaũ jùms: àsz daugiaũs negérsiu vaĩsiaus vỹnmedżo, ikì anõs dënõs, kàd gérsiu tą̃ naũją karalỹstėje Dẽvo. 26. Iȓ pagëdóję liaupsẽs gẽsmę, iszẽjo jẽ pàs alỹvu kálną. 27. Iȓ Jė́zus tãrė jẽms: jũs visì sziã̧ nãktį manimì pasipìktįsite. Nėsà paraszýta yrà: àsz isztìksiu ganýtoją, iȓ ãvys iszsisklaidýs. 28. Bèt pasikė́lęs ìsz numìrusiuju, àsz pirm̃ júsu nueĩsiu į Galylẽą. 29. Bèt Pẽtras tãrė jám: õ kàd iȓ visì pasipìktintu, àsz taczaũ nepasipìktinczau. 30. Iȓ Jė́zus tãrė jám: ìsz tësõs, sakaũ táv: sziañdën, sziã̧ nãktį gaĩdżui dár nè dù kartù pragýdus, trìs kartùs manę̃s użsigį́si. 31. Bèt jìs dár toliaũs kalbẽjo: bejà, kàd sù tavim̃ iȓ miȓti turẽczau, nenorẽczau tavę̃s użsigìnti. Lýg taipojaũ iȓ visì kalbẽjo. 32. Iȓ jẽ atẽjo pàs dvãrą, Getsëmanę vadìnamą. Iȓ jìs tãrė sãvo mokį́tiniams: pasisė́skit czą̀, ikì nuẽjęs pasimeĩsiu. 33. Iȓ draugè ė̃męs Pẽtrą, iȓ Jokũbą, iȓ Jõną, pradẽjo drebẽti iȓ sëlvartáuti. 34. Iȓ tãrė jẽms: mãno duszà smutnà yrà ikì smeȓtës; czónai pasilìkę, budẽkite. 35. Iȓ mãżumą toliaũs nuẽjęs, púlė añt żẽmės, meĩsdamasi, jéi galimà bútu, kàd praeĩtu tà adynà, 36. sakýdams: àba, mãno tẽve! vìslab táv yrà galimà; atim̃k tą̃ kylỹką nũg manę̃s, taczaũ, nè ką̃ àsz, bèt ką̃ tù nóri. 37. Iȓ atẽjęs rãdo jũs bemẽganczus. Iȓ tãrė

Pētrui: Symonè aȓ mëgì? aȓ negalì beñ vë́ną adȳną budë́ti? 38. Budë́kit iȓ meȉskitės, kàd neįpùltumbit į̃ pagùndymą. Dvãsė yrà norìnga, bèt kúnas sìlpnas. 39. Iȓ vẽl nuẽjęs meȉdėsi, tùs paczùs żodżùs kalbë́dams. 40. Iȓ sugrį̃żęs rãdo jù̃s vẽl bemẽganczus, (nėsà jũ ãkys pìlnos bùvo mẽgo) iȓ neżinójo, ką̃ jám atsakýti. 41. Iȓ atẽjęs trẽczą kaȓtą tãrë jë́ms: àk! aȓgi dabaȓ mëgósite iȓ ilsë́sitės? ganà, adynà atẽjo. Sztaĩ, żmogaũs sunùs padṹdamas į̃ grëkiniñku rankàs. 42. Kélkitės, eĩkim; sztaĩ, paszãlyj mãno iszdavẽjas. 43. Iȓ tů̃jaũs, jám dár bèkalbant, atẽjo Judõszius, vë́ns ìsz anũ dvýlika, iȓ sù jůmì dìdis puȉkas, sù kardaĩs iȓ sù kártimis, nũ vyriaúsiuju kunįgũ, nũ rasztè-mokį́tuju iȓ vyresniñju. 44. Iȓ iszdavẽjas bùvo jë́ms żénklą dãvęs, sakýdams: kurį̃ àsz pabuczṹsiu, tàs tikràsis; tą̃ sugãvę vèskite tvirtaĩ. 45. Iȓ atẽjęs tů̃jaũs jį̃ priẽjo, iȓ tãrė jám: mokį́tojau, mokį́tojau, iȓ pabuczãvo jį̃. 46. Bèt anẽ jį̃ rañkomis nutvérdami sugãvo. 47. Bèt vë́ns tũ, kurẽ czą̀ szalè stovë́jo, isztráukęs sãvo kárdą, isztìko vyriáusiojo kùnįgo bérną, iȓ nukiȓto jõ aũsį. 48. Iȓ Jë́zus atsakýdams tãrė jë́ms: jũs iszẽjote, kaȉp añt kókio razbáininko, sù kardaĩs iȓ kártimis manę̀ sugáuti. 49. Àsz kàs dẽną pàs jùs bażnýczoje buvaũ, iȓ mokinaũ, õ jũs manę̃s negáudėte. Bèt kàd rãsztas iszsipìldytu. 50. Iȓ visì mokį́tiniai jį̨ palìkę pabẽgo. 51. Iȓ bùvo vë́ns jaunikáitis, tàs sẽkė jį̃, tàs bùvo dróbe àpvilktas añt nṹgo kúno, iȓ jaunikáiczai tą̃ sugãvo. 52. Bèt jìs palìkęs dróbę, nū́gas nũg jũ pabẽgo. 53. Iȓ jẽ nùvedė Jë́zų pàs vyriáusiąjį̃ kùnįgą, kuȓ susiẽję bùvo visì vyriáusëji kunįgaĩ, iȓ vyresnẽji, iȓ rasztè-mokį́tëji. 54. Bèt Pẽtras ìsz tólo jį̃ sẽkė, ikì į̨ palõczų vyriáusiojo kùnįgo; iȓ jìs czą̀ búdams sėdë́jo sù tarnaĩs iȓ szìldėsi prẽ ugnẽs. 55. Bèt vyriáusëji kunįgaĩ, iȓ visà róta jëszkójo liùdyjimo prësz Jë́zų, kàd jám gãlą darýtu; iȓ nẽko nerãdo. 56. Daũg liùdyjo neteĩsiai prë́sz jį̃, bèt jũ liùdyjimai nesùtarė. 57. Iȓ kitì atsikë́lę neteĩsiai liùdyjo prë́sz jį̃, sakýdami: 58. Mẽs girdë́jome jį̃ kaȉbant: àsz nóriu bażnýczą, rañkomis padarýtąją, pargriáuti, iȓ į̃ trìs dënàs kìtą pakùrti, kurì nè rañkomis pakùrta. 59. Bèt jũ liùdyjimas dár nesùtarė. 60. Iȓ vyriáusiasis kùnįgas kë́lęsi taȓp jũ, kláusė Jë́zų, tarýdams: aȓgi nẽko neatsakaĩ añt tõ, ką̃ tẽ liùdyjo prë́sz tavę̀? 61. Bèt jìs tylë́jo, iȓ nẽko neatsãkė. Taĩ jį̃ vẽl kláusė vyriáusiasis kùnįgas, jám sa-

kýdams: aȓ tù esì Krìstus, sunùs auksztaĩ paszlóvintojo? 62. Bèt Jẽzus tãrė: àsz esmì. Iȓ jũs regė̃site żmogaũs súnų sė̃dintį põ deszinė̃s rañkos stiprȳbės, iȓ ateĩnant sù dangaũs debesimìs. 63. Taĩ vyriáusiasis kùnįgas sudrãskęs sãvo sermė̃gą tãrė: kõgi bereĩkia mùms daugiaũs liùdininku? 64. Girdė̃jote tą̃ Dẽvo blùznyjimą. Kàs jùms rẽgisi? bèt jẽ visì jį̃ prasũdyjo, jį̃ veȓtą ẽsantį smeȓtės. 65. Taĩ pradė̃jo kelì į̃ jį̃ spiáudyti iȓ użdeñgti jõ véidą, iȓ kùmsczomis mùszti, iȓ jám sakýti: prãrakauk mùms. Iȓ bernaĩ isztìko jį̃ į̃ véidą. 66. Iȓ Pẽtras bùvo żemaĩ palõczuje; taĩ atė̃jo vyriáusiojo kùnįgo mergũ vënà, 67. iȓ iszvýdusi Pẽtrą besiszìldant, pażiurė̃jusi į̃ jį̃, tãrė: õ iȓ tù taipiaũ buvaĩ sù tũm Jẽzumi ìsz Nãzaret. 68. Bèt jìs użsigýnė, tarýdams: àsz jõ nepażį́stu, neĩgi żinaũ, ką̃ tù kalbì. Iȓ iszė̃jo laũkan į̃ prýangę, iȓ gaidȳs pragýdo. 69. Iȓ mergà iszvýdusi jį̃, vė̃l pradė̃jo sakýt czą̀ stóvintėmsėms: tàs vẽns yrà tũju. 70. Iȓ jìs vė̃l użsigýnė. Iȓ põ mażõs valandõs vė̃l sãkė Pẽtrui tẽ, kurẽ czą̀ stovė̃jo: ìsz tėsõs, tù esì tũju vẽns, nėsà tù esì galylė̃iszkis, iȓ tãvo kalbà tokiajaũ yrà. 71. Bèt jìs pradė̃jo kéiktis iȓ bãżytis: àsz nepażį́stu tõ żmogaũs, apẽ kurį̃ kal̃bate. 72. Iȓ gaidȳs añtrą kaȓtą pragýdo. Taĩ atsìminė Pẽtras anõ żõdżo, kurį̃ Jẽzus jám bùvo kalbė̃jęs: gaĩdżui dár nė dù kartù pragýdus, tù trìs kartùs manę̃s użsigį́si. Iȓ jìs pradė̃jo veȓkti.

XV.

1. Iȓ tůjaũs rýtą mẽtą, sudúmė vyriáusėji kunįgaĩ sù vyresniaĩsiais iȓ rasztè-mokį́taisiais prėgtám iȓ visà róta, iȓ surìszę Jẽzų nùvedė jį̃, iȓ pàdavė jį̃ Pyliótui. 2. Iȓ Pyliótas jį̃ kláusė: aȓ tù esì żȳdu karãlius? bèt jìs atsakýdams tãrė jám: tù sakaĩ. 3. Iȓ vyriáusėji kunįgaĩ dideĩ jį̃ káltino. 4. Bèt Pyliótas jį̃ vė̃l kláusė, sakýdams: aȓ nė̃ko neatsakaĩ? sztaĩ, kaĩp dideĩ jẽ tavę̃ apskùndża! 5. Bèt Jẽzus daugiaũs nė̃ko neatsãkė, ãża iȓ Pyliótas dȳvyjos. 6. Bèt jìs paprãtęs bùvo, jė̃ms peȓ velýku szveñtę vẽną kãlinį iszléisti, kuriõ jẽ norė̃jo. 7. Bèt bùvo vẽns, Barabõszius vadìnams, sugáutas sù maĩsztininkais, kurẽ maisztè razbãjų bùvo padãrę. 8. Iȓ użẽję żmónės, prãszė, kàd darýtu, kaĩp darýdavo. 9. Bèt Pyliótas jė̃ms atsãkė: aȓ nórit, kàd jùms żȳdu karãlių iszléisczau? 10. Nė̃s jìs żinójo, vyriáusiůsius kùnįgus jį̃ ìsz

pavỹdo iszdãvus. 11. Bèt vyriáusěji kunįgaĩ pakùsė zmónes, kàd jẽms veikiaũs Barabõszių iszléistu. 12. Bèt Pyliótas vẽl atsakýdams tãrė jẽms: kõgi nórit, kàd àsz darýczau tám, kurį̃ vadìnatą żỹdu karãliumi? 13. Jẽ vẽl szaũkė: nukryżavók jį̃. 14. Bèt Pyliótas tãre jẽms: ką̃gi jìs pìkto padãrė? bèt jẽ dár jũ daugiaũs szaũkė: nukryżavók jį̃. 15. Bèt Pyliótas norẽdams żmonẽms į̃tìkti, iszléido jẽms Barabõszių; ir̃ Jẽzų jẽms pàdavė, kàd bútu nùplaktas ir̃ nukryżavótas. 16. Bèt zalnẽriai į̃vedė jį̃ į̃ sũdo bùtą, ir̃ suvadìno vìsą pul̃ką. 17. Ir̃ àpsiautė jį̃ pùrpura, ir̃ nupýnę erszkẽczu vainìką, jám tą̃ użdẽjo. 18. Ir̃ pradẽjo jį̃ svéikinti: sveĩks, żỹdu karãliau! 19. Ir̃ mùszė jõ gálvą néndre, ir̃ spiáudė į̃ jį̃, ir̃ parsiklaũpę mel̃dėsi jõ. 20. Ir̃ kaĩp jį̃ bùvo apjũkę, nùsiautė jõ pùrpurą, ir̃ aprẽdė jį̃ jõ patẽs rũbais, ir̃ ìszvedė jį̃, kàd jį̃ nukryżavótu. 21. Ir̃ prìvertė vẽną prõ szãlį eĩnantį, vardù Symõną ìsz Cyrénijos, kur̃s nũ laũko parẽjo, (tévą Aleksañdro beĩ Rũpo,) kàd jám krỹżių nèsztu. 22. Ir̃ jẽ nùvedė jį̃ añt vẽtos Gólgata, taĩ músu żõdżais: lavóngalviu vẽtà. 23. Ir̃ dãvė jám mìrą sù vynù gérti, ir̃ jìs neprìėmė taĩ. 24. Ir̃ kaĩp jį̃ bùvo nukryżavóję, dalýjos jõ rubùs, mèsdami añt jũ bùrtą, kàs ką̃ gáusęs. 25. Ir̃ bùvo apẽ trẽczą adỹną, kaĩp jį̃ kryżavójo. 26. Ir̃ bùvo virszuĩ jõ użraszýta, kõ jį̃ káltino, bútent: żỹdu karãlius. 27. Ir̃ nukryżavójo draũg sù jũmì dù razbáininku, vẽną põ jõ deszinẽs, añtrąjį põ kairẽs. 28. Taĩ iszsipìldė rãsztas, kursaĩ sãko: jìs yrà tar̃p piktadẽju parokũtas. 29. Ir̃ kurẽ prõ szãlį ẽjo, blùznyjo jį̃, ir̃ kratýdami sãvo gálvas, tãrė: beñ gėdẽkis, kaĩp grażiaĩ tù suardaĩ bażnýczą, ir̃ pàkuri ją̃ į̃ trìs dẽnàs. 30. Pàts dabar̃ gélbėkis, ir̃ nużeñgk nũ krỹżiaus. 31. Taipojaũ ir̃ vyresnẽji kunįgaĩ àpjũkė jį̃ tar̃p savę̃s sù rasztè-mokį́taisiais, tarýdami: kitùs jìs gélbėjo, ir̃ pàts savę̀ gélbėtis negál. 32. Jéi jìs Krìstus beĩ karãlius Izraẽlio, taĩ jìs dabar̃ nũ krỹżiaus tenużeñgia, kàd regẽtumbim ir̃ tikẽtumbim. Ir̃ tũdu, kuriũdu sù jũm bùvo nukryżavótu, taipojaũ jį̃ àpjũkė. 33. Ir̃ põ szesztõsės adỹnos rãdosi tamsỹbė per̃ vìsą żẽmę, ikì devintõsės adỹnos. 34. Ir̃ apẽ deviñtąją adỹną szaũkė Jẽzus didżù balsù, tarýdams: Ėlì, Ėlì, lamà azabtãni? taĩ yrà músu żõdżais: máns Dẽvè, máns Dẽvè, kodẽl manę̀ prastójai? 35. Ir̃ kelì tẽn stóvinczuju taĩ iszgir̃dę sãkė: sztaĩ, tàs Ėlijõszių vadìna. 36. Taĩ bẽgęs vẽns pripìldė kémpinį ùksùsu, ir̃ tą̃

užmóvęs añt néndrės, gìrdė jį̃ sakýdams: paláukit, žiurė̃kim, baũ ateĩs Ėlijõszius, jį̃ nuim̃ti. 37. Bèt Jė̃zus szaũkdams didžù balsù, iszléido dvãsę. 38. Ir̃ bažnýczos apkabà pusiaũ pérdrisko į dvì dalì, nũg virszaũs ikì apaczõs. 39. Bèt žalnė̃riu vyresnỹsis, kursaĩ czà stovė́jo tẽs jū́mì, regė̃dams, jį̃ sù tókiu szauksmù dvãsę iszléidžant, sãke: ìsz tėsõs, tàs žmogùs Dẽvo sunùs bùvęs. 40. Bùvo taipojaũ ir̃ móteriu czónai, ìsz tólo taĩ žiũrinczu, tar̃p kuriũ bùvo Maryjà Madlýna, ir̃ Maryjà, mãžojo Jokũbo ir̃ Jozẽpo mótyna, ir̃ Sálomė; 41. kuriõs taipiaũ jį̃ sẽkė, jám dár Galylė́oje ẽsant, ir̃ jám tarnãvo, ir̃ daũg kitũ, kuriõs sù jū́mì draugè iszẽjusios bùvo į Jerúzalę. 42. Ir̃ vakarè, kadángi dënà bùvo prigatãvyjimo, kur̃s yrà szveñts vãkars pirm̃ sabatõs, 43. atẽjęs Jozẽpas ìsz Arimatìjos, vẽžlibas rótponis, kursaĩ taipojaũ karalýstės Dẽvo láukė, tasaĩ pasidrą́sinęs, ir̃ įẽjęs pàs Pyliótą, prãszė Jė́zaus lavóno. 44. Bèt Pyliótas dỹvyjos, kàd jìs jaũ bùvo numìręs, ir̃ pasivadìnęs žalnẽriu vyrẽsnį jį kláusė jį̃: ar̃ jìs seniaĩ numìręs? 45. Ir̃ isztýręs nũg zalnẽriu vyrẽsniojo, dãvė Jozẽpui lavóno. 46. Ir̃ jìs nusipir̃kęs dróbę, ir̃ nuẽmęs jį̃, įsiautė į dróbę, ir̃ pagul̃dė jį̃ į kãpą, tasaĩ bùvo į ū̃lą įkáltas, ir̃ užrìto ãkmenį ùž kãpo angõs. 47. Bèt Maryjà Madlýna, ir̃ Maryjà Jõzės, pažiurė́jo, kur̃ jìs bùvo padė̃tas.

XVI.

1. Ir̃ sãbatai pérėjus, pir̃kos Maryjà Madlýna, ir̃ Maryjà Jokũbo, ir̃ Sálomė žoliũ, gražiaĩ kvẽpianczu, kàd atẽjusios jį̃ mõstytu. 2. Ir̃ labaĩ ankstì pirmõj dënõj sabatũ atẽjo jõs pàs kãpą, sáulei ùžtekant. 3. Ir̃ kalbė́jo tar̃p savę̃s: kàs mùms atrìs ãkmenį nũg kãpo angõs? 4. Ir̃ nužiurė̃damos tẽn iszvýdo ãkmenį àtristą, nė̃s bùvo labaĩ dìdis. 5. Ir̃ įẽjusios į kãpą, iszvýdo jaunikáitį sė́dint põ deszinė̃s, àpvil̃ktą báltu rubù, ir̃ jõs nusigañdo. 6. Bèt jìs sãkė jė̃ms: nenusigą̃skite; Jė̃zaus jũs jė̃szkot ìsz Nãzaret, nukryžavótojo, jìs kė̃lės, ir̃ nėrà czą̀; sztaĩ vėtà, kur̃ jį̃ padė̃ję bùvo. 7. Bèt nuẽjusios pasakýkit jõ mokį́tiniams, ir̃ Pẽtrui, kàd jìs pirm̃ júsu nueĩs į Galylė́ą, tẽnai jį̃ matýsite, kaĩp jìs jùms sãkęs. 8. Ir̃ iszẽjusios véikiai pabė́go nũg kãpo; nėsà apẽmęs jàs bùvo drebė̃jimas ir̃ ìszgąstis, ir̃ nẽkam nẽko nesãkė, nė̃s bijójos. 9. Bèt Jė̃zus ìsz numìrusiuju prisikė́lęs ankstì pir-

mojè dënojè sabatũ, pirmiáus pasiródė Marỹjai Madlýnai, ìsz kuriõs bùvo septýnis vélnius iszvãręs. 10. Iȓ jì nuẽjusi apsãkė taĩ tḗms, kurẽ sù jũmì búdavo, kurẽ gedḗjo iȓ veȓkė. 11. Iȓ tẽ, iszgiȓdę jį̃ gývą ẽsantį, iȓ jaĩ pasiródżusį, nevẽryjo. 12. Potám, dvḗm ìsz jũ eĩnant, pasiródė jìs kitókiu véidu, kaĩp jũdu aũt laũko ẽjo. 13. Iȓ tũdu taipiaũ nuẽjusiu apsãkė taĩ kitḗms; bèt iȓ tḗmdvëm jẽ nevẽryjo. 14. Paskiáus, kaĩp anẽ vënúlika ùż stãlo sėdḗjo, pasiródė jìs jḗms iȓ bãrė jũ netikḗjimą iȓ szirdẽs këtùmą, kàd tḗms nebùvo vẽryję, kurẽ jį̃ regḗjo prisikḗlusį. 15. Iȓ tãrė jḗms: eĩkit į̃ vìsą svḗtą, iȓ sakýkit ėvangḗliją visám sutvḗrimui: 16. Kursaĩ tìk, iȓ pakrìksztytas yrà, tàs bùs iszganýtas; bèt kuȓs nètik, tàs bùs pražudýtas. 17. Bèt żenklaĩ, kurẽ sèks tús, kurẽ tìk, yrà tẽ: mãno vaȓdan vélnius iszvarýs, naujaĩs lëżùviais kalbḗs, 18. żálczus pravarýs. Iȓ nórint kõ smeȓtiszko gértu, jḗms nẽko nekeñks. Aũt ligóniu jẽ rankàs użdḗs, taĩ jẽ gerỹn eĩs. 19. Iȓ Vẽszpats taĩ sù jaĩs kalbḗjęs, pakéltas bùvo į̃ dañgų, iȓ sė̃d põ deszinẽs Dẽvo. 20. Bèt jẽ iszẽję apsãkė Dẽvo żõdį visosè szalysè. Iȓ Vẽszpats jḗms padḗjo, iȓ żõdį pastìprino pàsekanczais żenklaĩs.

Matth. V—VII.

V.

1. Iȓ jìs pamãtęs żmónes użẽjo aũt kálno, iȓ sė̃dosi, iȓ atẽjo pàs jį̃ jõ mokítiniai. 2. Iȓ jìs atvḗręs sãvo bùrną, mokìno jús, sakýdams: 3. Iszganytìngi, kurẽ vaȓgsta dvãsėje, nẽs jũ dangaũs karalỹstė. 4. Iszganytìngi, kurẽ smũtyjas, nẽs jẽ bùs palìnksminti. 5. Iszganytìngi lengvaszirdìngḗji, nẽs jẽ żẽmę gáus į̃ dalykùs. 6. Iszganytìngi, kurẽ álksta iȓ trókszta teisỹbės, nẽs jẽ bùs pasótinti. 7. Iszganytìngi mëlaszirdìngḗji, nẽs jẽ gáus mëlaszirdingỹstę. 8. Iszganytìngi czystõs szirdẽs ẽsantḗji, nẽs jẽ Dẽvą regḗs. 9. Iszganytìngi pakajìngḗji, nẽs jẽ vadìnami bùs Dẽvo vaikaĩs. 10. Iszganytìngi pérsekinėjimą keñczantḗji dė̃l teisỹbės, nẽs jũ dangaũs karalỹstė. 11. Iszganytìngi ẽste, kàd żmónės jùs iszgḗdin iȓ pérsekinėj dė̃l manę̃s, iȓ apskélb' jùs, melũdami. 12. Dżaũgkitės, iȓ linksmì búkite, nẽs pilnaĩ jùms bùs danguĩ atpìldyta. Nẽs jẽ taĩp pérsekinėjo prãrakus, pirm̃ jùsu bùvusius. 13. Jũs ẽste żẽmės druskà. Jéigi druskà surùmą sãvo pàmeta, kũmì súdysim? jì nẽkam daugiaũs netiñka, kaĩp tìkt

iszmèsti iȓ dű́ti žmonḗms sumìndžoti. 14. Jū̃s ē̃ste svḗto szvēsȳ̃bė. Mē̃stas, gùlįs añt kálno, negál bút pàslėptas. 15. Żvā̃kė uždegtà nepastātoma põ ketvirczù, bèt añt liktõriaus, taĩ visḗms namûsè ē̃santḗms szvē̃cza. 16. Taĩp teszvē̃cza szvēsȳ̃bė júsu põ žmoniũ akiũ, kàd regḗtu júsu gerùs dárbus, iȓ gárbintu júsu tḗvą danguȓ ē̃santį. 17. Nemìslykite, manę̀ atē̃jusį zokā̃ną arbà prā̃rakus iszardýti; neatėjaũ iszardýti, bèt iszpìldyt. 18. Nėsà ìsz tēsõs, sakaũ jùms: ikì dangùs iȓ žē̃mė sugaĩsz, nesugaĩsz neĩ mažiáusiasis rasztē̃lis, arbà neĩ jõks brukszmē̃lis zokā̃no, ikì vìslab iszsipìldys. 19. Taĩgi kursaĩ aȓdo vḗną sziũ mažiáusiuju prisā̃kymu, iȓ taĩp mokìn žmónes, mažiáusiu bùs vadìnams dangaũs karalȳ̃stėje; bèt kursaĩ pìldo iȓ mokìna, tàs didžù bùs vadìnams dangaũs karalȳ̃stėje. 20. Nē̃s àsz sakaũ jùms: jéi nebùs teisȳ̃bė júsu gerē̃snė, kaĩp rasztè-mokį́tuju iȓ paryzḗũsziu, taĩ nesįeĩsite į̃ dangaũs karalȳ̃stę. 21. Girdḗjot, sakýta senḗmsḗms: neužmùszk: iȓ užmuszą̃s, bùs sū̃do kaȋtas. 22. Bèt àsz jùms sakaũ: kàd kēkvḗns añt sā̃vo brólio pȳ̃kstąs, ȳ̃r sū̃do kaȋtas; iȓ sā̃kąsis añt sā̃vo brólio: ráka, yrà rótos kaȋtas; iȓ sā̃kąsis: tù duȓniau, pē̃klos ugnē̃s yrà kaȋtas. 23. Taĩgi apēravódams sā̃vo dóvaną añt altõriaus, jéi czà atsimiñtumbei, tā̃vo brólį ką̃ prē̃sz tavę̀ tùrintį, 24. taĩ palìkęs sā̃vo dóvaną pàs altõrių, pirmà eĩk iȓ susidē̃rink sù sā̃vo bróliu, iȓ potám atē̃jęs apēravók sā̃vo dóvaną. 25. Búk tű́jaũs gatavõs szirdē̃s sā̃vo prē̃szininkui, kõl dár sù jű́mì añt kē̃lio stóvi; jeĩb prē̃szininkas tavę̀ kartuñta nepadútu sū̃džai, iȓ sudžà tavę̀ nepadű́tu taȓnui, iȓ bútumbei į̃mestas į̃ temnȳ̃czą. 26. Ìsz tēsõs, sakaũ táv: neiszeĩsi ìsz tē̃n, ìk' iȓ paskiáusįjį piningē̃lį užmokḗsi. 27. Girdḗjot, sakýta ē̃sant senḗmsḗms: nepérženąk venczavonȳ̃stę. 28. Bèt àsz sakaũ jùms: kēkvḗns užmetą̃s akìs añt moterìszkės, jõs užsigeĩst, jaũ pérženąė venczavonȳ̃stę sā̃vo szirdyjè. 29. Taĩgi jéi pìktin tavę̀ tā̃vo deszinē̃ akìs, iszplē̃szk ją̃, iȓ mèsk ją̃ nũ savę̃s. Nē̃s naudingiaũs táv yrà, vēnám tā̃vo sánariu pražùvus, užiót vìsas tā̃vo kúnas bútu į̃mestas į̃ pē̃klą. 30. Iȓ jéi tā̃vo deszinē̃ rankà tavę̀ pìktin, nukiȓsk ją̃, iȓ mèsk ją̃ nũg savę̃s. Nē̃s naudingiaũs táv yrà, vēnám tā̃vo sánariu pražùvus, užiót vìsas tā̃vo kúnas bútu į̃mestas į̃ pē̃klą. 31. Vē̃l sakýta yrà: kàs skìriasi nũ sā̃vo paczõs, tàs jaĩ tùr dúti grõmatą atsiskýrimo. 32. Bèt àsz sakaũ jùms: kàs nũ sā̃vo paczõs skì-

riasi, (jéi nepérżengusi venczavoñ̃stę) tàs dãro, kàd jijì pérżeng venczavoñ̃stę. Iř kàs tokiã àtskirtą vẽda, pérżeng venczavoñ̃stę. 33. Vẽl girdẽjot, sakýta ẽsant senẽmsẽms: neprisẽk neteĩsiai iř attesẽk põnui Dẽvui sãvo prýsėgą. 34. Bèt àsz sakaũ jùms, kàd nẽkaip neprisẽktumbit, neĩ prẽ dangaũs, nẽs tàs yrà Dẽvo sóstas; 35. neĩ prẽ żẽmės, nẽs tà yrà jõ pakója; neĩ prẽ Jerúzalės, nẽs jì yrà mẽstas dìdżo karãliaus. 36. Neĩgi prisẽk prẽ sãvo galvõs, nẽs negalì padarýt neĩ vẽną pláuką ař báltą ař jũdą. 37. Bèt júsu kalbà tesẽ jà, jà, nè, nè; kàs daugiaũs, taĩ nũ pìkto. 38. Girdẽjot, sakýta ẽsant: ãkį ùż ãkį, iř dañtį ùż dañtį. 39. Bèt àsz sakaũ jùms, kàd nesisténgtumbit prẽsz pìktą, bèt jéi kàs peř aũsį tavę isztìktu añt deszinės, tám padúk iř añtrąją pùsę. 40. Iř jéi kàs sù tavim̃ nór prõvytis, iř atim̃ti tãvo sermẽgą, tám palìk iř skreĩstę. 41. Iř jéi kàs tavę veřs eĩt vẽną mỹlę, eĩk sù jũmì dvì. 42. Dũk prãszanczam tavę, iř nũ nórinczo ùż tavęs żỹczyti, neatsitráukkis. 43. Girdẽjot, sakýta ẽsant: ártymą sãvo mylẽk, iř neprẽtelių sãvo nekęsk. 44. Bèt àsz jùms sakaũ: mylẽkit sãvo neprẽtelius, żegnókit jùs kéikianczus, gér darýkit jùs nekeñczantẽms, iř meĩskite ùż tùs, kurẽ jùs użkabìn iř pérsekinėja; 45. jeĩb bútumbit vaikaĩ tẽvo danguĩ ẽsanczo. Nẽs jìs dúd sãvo sáulei użtekẽti añt piktũ iř añt gerũ, iř dúd lýti añt teisiũ iř añt neteisiũ. 46. Nẽs jéi mýlite jùs mýlinczus, kokiãgi aĩgą gáusite? ař nè iř muĩtininkai taĩ dãro? 47. Iř jéi tiktaĩ sù sãvo bróliais meilingai eĩgiatės, kãgi daũg ýpatiszko dãrote? ař nè iř muĩtininkai taĩ dãro? 48. Taĩgi búkite tóbuli lýg kaĩpo tẽvas júsu dañgujasis tóbulas yrà.

VI.

1. Dabókitės, kàd nedũtumbit dãlį ubagáms põ akiũ żmoniũ, jeĩb jẽ matýtu jùs; szeĩp neturẽsite algõs pàs tẽvą sãvo danguję̀. 2. Taĩgi dũdams dãlį ubagáms, nedúk trũbyt pirm̃ savęs, kaĩpo veidmainiaĩ dãro sziùilėse iř añt ũlyczu, kàd bútu żmoniũ pagirtì. Ìsz tẽsõs, sakaũ jùms, jẽ atsìėmė sãvo aĩgą. 3. Bèt kàd tù dãlį dúdi ubagáms, kairẽ tãvo rankà tenežìno, ką̃ tãvo deszinẽ dãro, 4. jeĩb sãvo dóvanas ubagáms slaptà dútumbei, iř tãvo tẽras, mãtąs pàslėptus dáiktus, atlýgįs táv regimaĩ. 5. Iř kàd meldẽs, nebúk, kaĩp

veidmainiaĩ, kurẽ mýl melstisi sziñilėse iñ añt kampũ ũlyczu stovẽdami, kàd żmoniũ bútu regimì; ìsz tẽsõs, sakaũ jùms, jẽ atsìėmė sãvo al̃gą. 6. Bèt tù, kàd meldẽs, eĩk į sãvo kamarẽlę iñ użrakìnęs durìs mel̃skis sãvo tẽvo slaptojè; iñ tãvo tẽvas, mãtąs pàslėptůsius dáiktus, użlýgįs táv regimaĩ. 7. Iñ jũs mel̃sdamẽs netùrit daũg sznekẽti, kaĩp pagõnai, nẽs jẽ mìslyjas dẽl sãvo daugkalbẽjimo búsę iszklausýti. 8. Taĩgi jẽms netùrit prilýgti; júsu tẽvas żìno, kõ privãlote, dár jùms jõ nemel̃dżant. 9. Tõdėl taĩpo mel̃skitės: tẽve músu, kuñs esì dangujè. Búk szveñczamas tãvo vañdas. 10. Ateĩk tãvo karalỹstė. Búk tãvo valià, kaĩp dangujè, taĩp iñ añt żẽmės. 11. Dúną músu kasdẽniszkąją dúk mùms sziã dẽną. 12. Iñ atléisk mùms músu kaltès, kaĩp iñ mẽs atlėidżam sãvo kaltẽmus. 13. Iñ nevèsk mùs į pagùndymą. Bèt gélbėk mùs nũ pìkto. Nėsà tãvo yrà karalỹstė, iñ macìs, iñ garbẽ ikì ámżiu. Ãmen. 14. Nẽs jéi żmonẽms atléisite jũ nusidẽjimus, taĩ atléis iñ jùms júsu tẽvas dañgujasis. 15. Bèt jéi żmonẽms natléisite jũ nusidẽjimus, taĩ iñ jùms júsu tẽvas natléis júsu nusidẽjimus. 16. Kàd jũs pãstininkaujate, netùrit susiraũkti, kaĩp veidmainiaĩ; nẽs jẽ nuléidż sãvo akìs, kàd żmónės matýtu, jũs pãstininkaujanczus. Ìsz tẽsõs, sakaũ jùms, jẽ atsìėmė sãvo al̃gą. 17. Bèt tù, kàd pãstininkauji, mõstyk sãvo gálvą, iñ praũskis sãvo véidą; 18. jeĩb żmonẽms nesiródytumbei pãstininkaująs, bèt tìkt sãvo tẽvui, èsanczam paslėptõj vẽtoj; iñ tãvo tẽvas, mãtąs pàslėptůsius dáiktus, atlýgįs táv taĩ regimaĩ. 19. Neriñkitės sáv skarbũ añt żẽmės, kuriùs kañdys iñ rũdys suẽst, iñ kuriũ vãgys kãsa iñ vãgia. 20. Bèt riñkitės sáv skarbũ danguĩ, kuriùs neĩ kañdys neĩ rũdys nesuẽst, iñ kuriũ vãgys nèkasa iñ nèvagia. 21. Nẽs kuñ júsu skárbas, czà iñ júsu szirdìs. 22. Akìs yrà tãvo kúno szvẽsỹbė. Jẽi tãvo akìs gerà, vìsas tãvo kúnas bùs szvẽsùs. 23. Bèt jéi tãvo akìs piktà, tãvo vìsas kúnas bùs tamsùs. Taĩgi jéi tavyjè ẽsantyji szvẽsỹbė yrà tamsỹbė, kaĩp didègi bùs patì tamsỹbė? 24. Nẽks negál dvẽm põnam szlũżyti, añ jìs vẽną nekęs, iñ kìtą mylẽs, añ prẽ vẽno laikýsis, iñ kìtą panẽkįs. Negãlite Dẽvui szlũżyt iñ mammõnui. 25. Tõdėl sakaũ jùms: nesirúpinkitės apẽ sãvo gývastį, ką válgysite arbà kã gérsite, neĩ apẽ sãvo kúną, kůmì vilkẽsit. Añ nè gyvastìs brangẽsnis yrà ùż val̃gį? iñ kúnas ùż rubùs? 26. Żiurẽkit į paukszczùs põ danguñ, jẽ nesẽja,

neĩ piáuja, neĩ suvãlo į̃ skunès, õ tìkt júsu tėvas dañgujasis jũs pẽn. Ar̃gi jũs nẽste daũg geresnì ùż jũs? 27. Kursaĩ ìsz júsu gál prẽ sãvo stomeñs pridė́t mãstą, nórint dideĩ rúpintus? 28. Õ apẽ ãpdangalą kõ rúpinatės? żiurė́kit į̃ lelijàs añt laũko, kaĩpo jõs áuga, jõs nedìrba, neĩ ver̃pia. 29. Àsz sakaũ jùms, kàd neĩ Salomõnas visõj sãvo szlovẽj nebùvo taĩp aprėdýtas, kaĩp tũ vënà. 30. Taĩgi jéi Dẽvas żõlę añt laũko, sziã dẽną ẽsanczą, ir̃ rytõj į̃metamą į̃ pẽczų, taĩp aprẽdo, ar̃gi nè labiaũs jùms taĩ darýtu, jũs mażtikė̃ji? 31. Tõdėl nesirúpinkitės, sakýdami: kã válgysim, arbà kã gérsim, arbà kũmì vilkė̃sim? 32. Tõ vìso jė̃szko pagõnai; nẽs tė̃vas júsu dañgujasis żìno, jùs tõ vìso privãlant. 33. Bèt jė̃szkókite pirmiáus Dẽvo karalỹstės ir̃ jõ teisỹbės, taĩ visì szẽ daiktaĩ jùms pripùls. 34. Dẽlgi tõ nesirúpinkit apẽ rýtiszkąją dẽną: nẽs rýtiszkoji dënà ùż sãvo reĩkalus rúpįsis. Pakañka këkvẽnai dẽnai, sãvo var̃gą tùrint.

VII.

1. Nesũdykit, kàd nebútumbit sũdyti. 2. Nẽs kókiu sudù jũs sũdysit, tókiu sũdyti búsit, ir̃ kókiu saikù jũs seĩkiate, tókiu jùms bùs atseikė̃ta. 3. Bèt kodẽl mataĩ krìslą sãvo brólio akyjè, õ nepamataĩ rãstą sãvo patẽs akyjè? 4. Ar̃gi kaĩp dręsì sakýti sãvo bróliui: paláuk, iszim̃siu krìslą ìsz tãvo akẽs, ir̃ sztaĩ, rãstas tãvo akyjè kýszo. 5. Tù veidmainỹ, isztráuk pirmà rãstą ìsz sãvo akẽs, ir̃ potám dabók, kaĩp krìslą iszim̃tumbei ìsz akẽs sãvo brólio. 6. Jũs netùrit dút szveñtąjį dáiktą szunìms, ir̃ sãvo perlàs nepamèsti kiaũlėms, kàd jàs nesumìntu sãvo kójomis ir̃ atsigrę̃żusios jùs nesudraskýtu. 7. Praszýkit, taĩ bùs jùms dúta, jė̃szkókit, taĩ ràsit, tuzgénkit, taĩ bùs jùms atvérta. 8. Nẽsà kàs prãszo, tàs gáuna, ir̃ kàs jė̃szko, tãs rañda, ir̃ kàs tuzgẽna, tám atveriamà. 9. Kursaĩ żmogùs tar̃p júsu yrà, jéi jõ sunùs jį̃ praszýtu dúnos, kursaĩ jám súlytu ãkmenį? 10. Arbà jéi jį̃ praszýtu żuvẽs, kursaĩ jám súlytu żáltį? 11. Taĩgi, jéi jũs nelabì búdami, taczaũ gãlite sãvo vaikáns gerũ dovanũ dúti, kẽk daugiaũs júsu tė̃vas dañgiszkasis gẽro dús tẽms, kurẽ jį̃ meĩdżia? 12. Tõdėl vìslab, kã nórite, kàd żmónės jùms darýtu, taĩ darýkit ir̃ jẽms. Taĩ zokãnas, taĩ prãrakai. 13. Įeĩkite prõ ankszt úsius vartùs, nẽsà var̃tai

erdvì, ir̃ kẽlias platùs, į prapū́limą nuvedą̃s, ir̃ daũg yrà añt tõ váikszczojanczuju. 14. Ir̃ var̃tai ankasztì, ir̃ kẽlias saũras, į gyvãtą vedą̃s, ir̃ màż yrà tą̃ atrañdanczuju. 15. Saugókitės nũg netikrũ prãraku, aviũ rūbůse pàs jũs ateĩnanczu, bèt viduĩ jẽ yrà drãską vilkaĩ. 16. Ìsz jũ vaĩsiu jū́s pażìnkit. Baũ galì skìnt vỹnůgiu nũ erszkẽczu? arbà pỹgu nũ ùsniu? 17. Taĩpo kẽkvẽms gẽras mẽdis gerũ vaĩsiu nẽsza, bèt negérs mẽdis negerũ vaĩsiu nẽsza. 18. Gérs mẽdis negál negerũ vaĩsiu nèszti, ir̃ negérs mẽdis negál gerũ vaĩsiu nèszti. 19. Kóżnas mẽdis, neneszą̃s gerũ vaĩsiu, nùkertams, ir̃ į ùgnį įmetams. 20. Tõdė́l ìsz jũ vaĩsiu jū́s iszpażìnkit. 21. Nè visì mán sãkantẽji: Vẽszpatë, Vẽszpatë, įeĩs į dangaũs karalỹstę, bèt tẽ, kurẽ vãlią dãro tẽvo mãno danguĩ ẽsanczojo. 22. Daũg sakýs mán anõj dẽnõj: Vẽszpatë, Vẽszpatë, ar̃ mẽs nè tãvo var̃dan prãrakavom? ar̃ nè tãvo var̃dan vélnius iszvãrėm? ar̃ nè tãvo var̃dan daũg stebùklu dãrėm? 23. Tadà jẽms iszsipażį́siu: àsz dár júsu nẽkadõs nepażinaũ, atstókit nũ manę̃s visì, jũs piktadẽjai. 24. Tõdė́l kẽkvẽną gir̃dintį ir̃ dãrantį tùs mãno żodżùs, prilýginu iszmintìngam výrui, sãvo bùtą añt ůlõs budavójanczam. 25. Õ kaĩp dideĩ nulìjus trãnas użẽjo, ir̃ vẽjai pusdamì añt tõ bùto daũżėsi, taczaũ jìs nepargriùvo, nėsà bùvo añt ůlõs gruntovótas. 26. Ir̃ kàs tùs mãno żodżùs gir̃d, ir̃ jũ nedãro, tàs lýgus paikám výrui, budavójanczam sãvo bùtą añt smiltẽs. 27. Õ kaĩp dideĩ nulìjus trãnas użẽjo, ir̃ vẽjai pusdamì añt tõ bùto daũżėsi, jìs sugriùvo, ir̃ jõ pargriuvìms bùvo dìdis. 28. Ir̃ nusìdavė, Jė́zui tùs żodżùs pabaĩgus, nusigañdo żmónės jõ pamókslo. 29. Nẽs jìs Dẽvo żõdį sãkė macniaĩ, ir̃ nè kaĩp rasztè-mokį́tẽji.

Matth. XIII, 24—30.

24. Kìtą prilýginimą sãkė jìs jẽms, tarýdams: prilýgsta dangaũs karalỹstė żmõgui, sẽjanczam gẽrą sẽklą į sãvo dir̃vą. 25. Bèt żmonẽms bemẽgant atẽjo jõ neprẽtelius, ir̃ użsẽjo kukaliùs tar̃p kvẽczũ, ir̃ atstójo. 26. Ir̃ kaĩp żelmũ paáugo, ir̃ vaĩsių nẽszė, sztaĩ, rãdos ir̃ kukãliai. 27. Taĩ bernaĩ priẽję gaspadõrių, tãrė jám: ponè, ar̃ nè gẽrą sẽklą pasẽjai į sãvo dir̃vą? iszgikõ jaĩ rãdosi kukãliai? 28. Jìs tãrė jẽms: neprẽtelius taĩ padãrė. Taĩ tãrė bernaĩ: baũgi nóri, kàd

nuẽję iszráutumbim jús? 29. Jìs tãrė: nẽ, jeĩb ráudami kukaliñs nè iȓ kvẽczùs draugè iszráutumbit. 30. Dúkite abejẽms podrañgiai áugti ikì piũtẽs, iȓ piũtẽs czėsè sakýsiu piovėjáms: suriñkite pirmà kukaliùs, iȓ surìszkite jũs į kuleliùs sudẽginimui, bèt kvẽczùs suriñkite į mãno skũnę.

Matth. XX, 1—16.

1. Dangaũs karalỹstė prilýgsta úkininkui, kursaĩ ankstì iszẽjo samdýti darbiniñku į sãvo vỹnyczą. 2. Iȓ suderẽjęs sù darbiniñkais põ grãszį añt dẽnõs, nùsiuntė jús į sãvo vỹnyczą. 3. Iȓ iszẽjęs trẽcząją adỹną pamãtė kitùs añt tuȓgaus pateĩkianczus. 4. Iȓ tãrė jẽms: iȓ jũs eĩkit į vỹnyczą, dũsiu jùms, kàs vertà. 5. Iȓ jẽ nuẽjo. Vẽl iszẽjęs apẽ szẽsztąją iȓ deviñtąją adỹną, taipiaũ padãrė. 6. Bèt iszẽjęs apẽ vẽnúliktąją adỹną, rãdo kitùs pateĩkianczus, iȓ tãrė jẽms: ką̃ czą̀ stóvite vìsą dẽną pateĩkdamì? 7. Iȓ jẽ sãkė jám: nẽks mùs nesamdė. Jìs sãkė jẽms: eĩkit iȓ jũs į vỹnyczą, õ kàs veȓt bùs, iȓ jũs gáusite. 8. Bèt vãkarui ateĩnant, tãrė vỹnyczos úkininks sãvo úżveizdui: vadìnk darbininkùs, iȓ dúk jẽms aĩgą, pradẽjęs nũ paskuczáusiuju ikì pirmũju. 9. Taĩ atẽjo vẽnúliktoj adỹnoj samdýtẽji, iȓ gãvo kẽkvẽns sãvo grãszį. 10. Bèt pirmẽji atẽję mìslyjos, daugiaũs gáusę, iȓ taipiaũ kẽkvẽns gãvo sãvo grãszį. 11. Iȓ tą̃ gãvę murmẽjo prẽsz úkininką, 12. tarýdami: szẽ paskuczáusẽji tiktaĩ vẽną adỹną tedìrbo, õ tù jús mùms sulýginai, kurẽ mẽs dẽnõs nãsztą nesziójom, iȓ jõs kaȓsztį krutẽjom. 13. Bèt jìs atsakýdams tãrė vẽnám ìsz jũ: prẽteliau, àsz nedaraũ táv neteisỹbę; aȓ nesuderẽjai sù manimì põ vẽną grãszį? 14. Im̃k, kàs tãvo, iȓ eĩk. Bèt szẽms paskuczáusẽms nóriu dút, kaĩp táv. 15. Arbà, aȓ àsz neturiù vãlės, sù savũju darýti, kõ àsz nóriu? aȓ tõdėl taĩp żvaĩriai żiurì, kàd àsz tõks gérs esmì? 16. Taĩpo bùs paskuczáusẽji pirmì, iȓ pirmẽji paskuczáusi. Nẽs daũg yrà pavadìntu, bèt màż iszrinktũju.

Matth. XXV.

1. Tadà prilýgs dangaũs karalỹstė dẽszimt mergóms, kuriõs ẽmusios sãvo liámpas ẽjo prẽszais jaunìkiui. 2. Bèt peñkios ìsz jũ bùvo paĩkos, iȓ peñkios iszmintìngos. 3. Paĩkosios ẽmėsi sãvo liámpas, bèt nèėmės alẽjaus draugè.

4. Bèt iszmintìngosios ẽmės alẽjaus į sãvo rykùs, sù sãvo liámpomis. 5. Bèt jaunìkiui užtruñkant vìsos susnúdusios užmìgo. 6. Ir̃ naktẽs vidurỹj szaũksmas pastójo: sztaĩ, jaunìkis ateĩt, eĩkit jám prẽszais. 7. Taĩ atsikẽlusios vìsos szìtos mer̃gos pritaĩsė sãvo liámpas. 8. Bèt paĩkosios tãrė iszmintìngomsioms: dů̃kite mùms nů̃ sãvo alẽjaus, nėsà músu liámpos gęsta. 9. Taĩ atsakýdamos iszmintìngosios tãrė: nè taĩp, kàd potám nè kaĩp jũs, taĩp ir̃ mẽs pristõktumbim, bèt nuẽjusios pàs pardavėjùs pãczos sáv nusipir̃kit. 10. Ir̃ jóms nuẽjus pir̃ktis, atẽjo jaunìkis, ir̃ tõs, kuriõs gãtavos bùvo, įẽjo sù jů̃mì añt svodbõs, ir̃ dùrys tãpė užrakìntos. 11. Bèt paskiáus atẽjo ir̃ kìtos mer̃gos, sakýdamos: ponè, ponè, beñ ir̃ mùms atvérk. 12. Bèt jìs atsakýdams tãrė: ìsz tësõs, sakaũ jùms: nepažį́stu júsu. 13. Tõdėl budẽkit, nėsà nežìnote neĩ dënõs neĩ adỹnos, kuriõj ateĩs žmogaũs sunùs. 14. Lýgiai kaĩpo žmogùs szaliñ iszkeliáudams sãvo tarnùs susivadìno, ir̃ jẽms sãvo lobiùs iszdalýjo. 15. Ir̃ vënám dãvė penkìs szimtùs piningũ, antrámiam dù szimtù, treczámiam vẽną szim̃tą, kožnám pagal̃ jõ pagalẽjimą; ir̃ tů̃jaũs iszkeliãvo. 16. Taĩ nuẽjęs tàs, kur̃s penkìs szimtùs bùvo gãvęs, tàs ver̃tėsi ir̃ kitùs penkìs szimtùs pel̃nė. 17. Taipojaũ ir̃ tàs, kur̃s dù szimtù bùvo gãvęs, pel̃nė kitù dù. 18. Bèt tàs, kur̃s vẽną szim̃tą bùvo gãvęs, nuẽjęs ìszkasė dů̃bę žẽmėje, ir̃ pàslėpė sãvo põno pìningus. 19. Põ ìlgo czẽso sugrį̃žęs põns tů̃ tarnũ, rokùndą sù jaĩs laĩkė. 20. Taĩ atẽjo tàs, kur̃s penkìs szimtùs bùvo gãvęs, ir̃ padẽjo jám antrùs penkìs szimtùs, tar̃dams: ponè, penkìs szimtùs tù mán daveĩ, sztaĩ, kitùs penkìs szimtùs taĩs nupelniaũ. 21. Taĩ jám tãrė jõ põns: àk geraĩ, tù geràsis ir̃ vërnàsis tarnè, tù añt mãžo buvaĩ vẽrnas, àsz tavę̀ añt daũgio statýsiu; įeĩk į sãvo põno linksmỹbę. 22. Taĩ priẽjo ir̃ tàs, kur̃s dù szimtù gãvęs bùvo, ir̃ tãrė: ponè, tù mán dù szimtù daveĩ, sztaĩ, àsz taĩsiais kitù dù szimtù nupelniaũ. 23. Jõ põnas tãre jám: àk geraĩ, tù geràsis ir̃ vërnàsis tarnè, tù añt mãžo buvaĩ vẽrnas, àsz tavę̀ añt daũgio statýsiu; įeĩk į sãvo põno linksmỹbę. 24. Taĩ priẽjo ir̃ tàs, kur̃s vẽną szim̃tą bùvo gãvęs, ir̃ tãrė: ponè, žinójau, tavę̀ skaũdų žmõgų ẽsantį; tù piáuji, kur̃ nè sẽjęs, ir̃ renkì, kur̃ nè bar̃stęs. 25. Taĩgi pasibijójęs nuėjaũ, ir̃ pàslėpiau tãvo szim̃tą põ žemè; sztaĩ, im̃k, kàs tãvo. 26. Bèt jõ põns atsakýdams tãrė jám: tù piktàsis

tarnè ir̃ tinginỹ! jéi żinójai, manę̀ piáujantį, kur̃ neséjau, ir̃ reñkantį, kur̃ nebarsczaũ; 27. taĩ bútumbei mãno pìningus turẽjęs piningmainiáms dúti, õ àsz sugrį̃żęs, búczau sãvąją sù nůmaĩs atsiẽmęs. 28. Tõdėl atim̃kite tám tą̃ szim̃tą, ir̃ dúkite dẽszimt szimtũ tùrinczamiam. 29. Nėsà tùrinczamiam bùs dúta, ir̃ apsczaĩ turė̃s; bèt netùrinczamiam ir̃ taĩ, ką̃ tùr, bùs atimtà. 30. Ir̃ nenáudėlį tar̃ną įmèskit į tolimiáusią tamsỹbe; tẽn bùs kaukìms ir̃ dantũ klebẽjimas. 31. Bèt kàd ateĩs żmogaũs sunùs sãvo szlovėjè, ir̃ visì szventẽji angėlaĩ sù jůmì, taĩ jìs sėdė́s añt krãsės sãvo szlovẽs; 32. ir̃ vìsos żmoniũ gìminės bùs sùrinktos põ jõ akiũ. Ir̃ jìs skìrs jũs nũ kìts kìto, lýgiai kaĩp ker̃dżus avìs nũg ożiũ skìria. 33. Ir̃ avìs põ sãvo deszinẽs statýs, bèt óżius põ kairẽs. 34. Taĩ sakýs karãlius tẽms põ sãvo deszinẽs: eĩkszte sziãn, jũs pérżegnotẽji mãno tė́vo, apturė̃kite karalỹstę, kurì jùms pagatãvyta nũg svė́to pradżõs. 35. Nẽs àsz buvaũ iszálkęs, õ jũs manę̀ valgydìnot. Àsz buvaũ isztrószkęs, õ jũs manę̀ gìrdėt. Àsz sveczù buvaũ, õ jũs manę̀ prìėmėt. 36. Àsz núgas buvaũ, õ jũs manę̀ aprẽdėt. Àsz sirgaũ, õ jũs manę̀ atlañkėt. Àsz apkálts buvaũ, õ jũs manę̀sp atẽjot. 37. Taĩ jãmui teisẽji atsakýs, tar̃dami: Vẽszpatė̃, kůczẽs tavę̀ regẽjom iszálkusį, ir̃ tavę̀ valygdìnom? arbà trókszantį, ir̃ tavę̀ gìrdėm? 38. Kadà regẽjom tavę̀ svẽczą, ir̃ prìėmėm? arbà núgą, ir̃ tavę̀ aprẽdėm? 39. Kadà tavę̀ regẽjom ser̃gantį, arbà apkáltą, ir̃ pàs tavę̀ atẽjom? 40. Ir̃ karãlius atsakýdams tar̃s jẽms: ìsz tẽsõs, àsz sakaũ jùms: ką̃ vẽnám padãrėt tũ mãno mażiáusiuju bróliu, taĩ mán padãrėt. 41. Taĩ jisaĩ ir̃ sakýs tẽms põ kairẽs: eĩkit szaliñ nũg manę̃s, jũs prakéĩktẽji, į ámżinąją ùgnį, kurì pagatãvyta vélniui ir̃ jõ angėlåms. 42. Àsz buvaũ iszálkęs, õ jũs manę̀ nevalgydìnot. Àsz buvaũ isztrószkęs, õ jũs manę̀ negìrdėt. 43. Àsz sveczù buvaũ, õ jũs manę̀ neprìėmėt. Àsz núgs buvaũ, õ jũs manę̀ neaprẽdėt. Àsz sirgaũ, ir̃ apkálts buvaũ, õ jũs manę̀ neatlañkėt. 44. Taĩ ir̃ jẽ atsakýs, tarýdami: Vẽszpatė̃, kadà tavę̀ regẽjom iszálkusį, arbà trókszantį, arbà svẽczą, arbà apkáltą, ir̃ táv nepaszlũżyjom? 45. Taĩ jìs jẽms atsakýs, tarýdams: ìsz tẽsõs, sakaũ jùms, ką̃ nepadãrėt vẽnám sziũ mażiáusiuju, taĩ ir̃ mán nepadãrėt. 46. Ir̃ jẽ nueĩs į ámżinąją mũką, bèt teisẽji į ámżinąją gyvãtą.

Luk. II, 1—14.

1. Bèt nusìdavė tosè dënosè, kàd prisãkyms iszẽjo nũg
cẽcoriaus Augùsto, kàd paraszýtas bútu vìsas svẽtas. 2. Ir̃
tàs parãszyms bùvo pirmiáusiasis, ir̃ nusìdavė, kaĩp Cyrẽ-
nius Sýrijoj valdõnas bùvo. 3. Ir̃ ẽjo visì pasiraszýdint,
kõžnas į̃ sãvo mẽstą. 4. Taĩ pasikẽlė taipojaũ ir̃ Jozẽpas
ìsz Galylëos, ìsz mẽsto Nãzaret, į̃ žỹdu žẽmę, į̃ mẽstą Dóvydo,
vadìnamą Bëtléëm; tõdėl, kadángi jìs bùvo ìsz namũ ir̃ ìsz
giminẽs Dóvydo, 5. pasiraszýdint sù Maryjà, jám pažadẽtaja
moterimì, tà bùvo nėszczà. 6. Ir̃ jẽmdvëm tẽn ẽsant, iszsi-
pìldė czẽsas, kàd pagimdýtu. 7. Ir̃ pagim̃dė sãvo súnų
pirm̃gimį, ir̃ suvýstė jį̃ vystyklaĩs, ir̃ pagul̃dė jį̃ į̃ prãkartą,
nẽs neturẽjo rùimo gaspãdoje. 8. Ir̃ bùvo ker̃džai tõj sza-
lỹj an̄t laũko prẽ gardũ, tẽ sérgėjo naktyjè sãvo kaĩmenę.
9. Ir̃ sztaĩ ángėlas Vẽszpatës atẽjo pàs jũs, ir̃ szlovẽ Vẽsz-
patës àpszvëtė jũs, ir̃ jẽ nusigañdo didžù ìszgąsczu. 10. Ir̃
ángėlas tãrė jẽms: nesibijókitės; sztaĩ, àsz apsakaũ jùms
dìdį džaũgsmą, kur̃s nusidũs visẽms žmonëms. 11. Nẽs ùž-
gimė jùms sziã dẽną iszganýtojis, kur̃s yrà Krìstus Vẽszpats,
mëstè Dóvydo. 12. Ir̃ taĩ jùms bùs žénklu: jũs ràsite kũ-
dikį suvýstytą ir̃ begùlintį prãkarte. 13. Ir̃ tůjaũs bùvo sù
tũm ángėlu daugỹbė dangaũs pulkũ, liáupsinanczu Dẽvą ir̃
tarianczũ: 14. Garbẽ tesẽ Dẽvui aukształbėj, pakãjus an̄t
žẽmės, ir̃ žmonëms pasimėgìmas.

Luk. II, 41—52.

41. Ir̃ jõ gimdýtojai ẽjo kàs mẽtą į̃ Jerúzalę, an̄t ve-
lýku szveñtės. 42. Ir̃ jám dvýlika mẽtu sukãkus, ẽjo jũdu
į̃ Jerúzalę pogal̃ pajunkìmą szveñtės. 43. Ir̃ kaĩp tõs dẽnos
pasìbaigė, ir̃ jũdu vẽl sugrį̃žo, pasilìko vaikẽlis Jẽzus Jerú-
zalėje. Ir̃ jõ gimdýtojai taĩ nežinójo, 44. bèt mìslyjo, jį̃ tar̃p
draugũ ẽsantį, ir̃ ẽjo dënõs kẽlią, ir̃ jëszkójo jõ tar̃p genczũ ir̃
pažį̃stamũ. 45. Ir̃ jį̃ nerãdę vẽl sugrį̃žo į̃ Jerúzalę, jëszkódamu
jõ. 46. Ir̃ nusìdavė põ trijũ dënũ rãdo jį̃ bažnýczoje besẽdint,
vidurỹj tar̃p mokį̃toju, kàd jũ klaũsės, ir̃ jùs kláusė. 47. Ir̃
visì, kurẽ jį̃ girdẽjo, stebẽjos jõ iszmintẽs, ir̃ jõ atsãkymu. 48.
Ir̃ jį̃ pamãtę stebẽjosi; ir̃ jõ mótyna tãrė jám: máns sunaũ,
kám tù mùmdvëm taĩ padareĩ? sztaĩ, tãvo tëvas ir̃ àsz skaũdžai

tavęs jëszkójova. 49. Ir̃ jìs tãrė jẽmdvëm: kàsgi yrà, kàd manęs jëszkójota? ar̃ nežìnota, kàd àsz turiù búti tamè, kàs mãno tëvo yrà? 50. Bèt jũdu neiszmãnė tą̃ žõdį, kurį̃ jìs jẽms sãkė. 51. Ir̃ jìs nuẽjo sù jaĩs, ir̃ atẽjo į̃ mẽstą Nãzaret, ir̃ bùvo jẽmdvëm paklusnùs. Õ jõ mótyna palaĩkė visùs tùs žodžùs sãvo szirdyjè. 52. Ir̃ Jëzus tar̃po iszmintyjè, augimè beĩ malónėje prẽ Dẽvo ir̃ žmoniũ.

Luk. VII.

1. Bèt kaĩp jìs põ akiũ žmoniũ vìslab iszkalbẽjęs bùvo, nuẽjo jìs į̃ Kapernaũmą. 2. Ir̃ vẽno vyriáusiojo žalnẽriu bérnas gulẽjo añt smer̃tës, jõ mýlims. 3. Bèt tàs apẽ Jëzų girdẽdams, siuñtė pàs jį̃ žỹdu vyresniũsius mel̃sdams jį̃, kàd atẽjęs iszgýdytu jõ bérną. 4. Bèt jẽ pàs Jëzų atẽję, mel̃dė jį̃ dideĩ, tarýdami: jìs tõ ver̃ts yrà, kàd jám taĩ darýtumbei. 5. Nẽs jìs mýl músu žmónes, ir̃ pakúrė mùms sziùilę. 6. Bèt Jëzus ẽjo sù jaĩs tẽnai. Bèt nè tolì jẽms nũ namũ ẽsant, siuñtė žalnẽriu vyresnỹsis prẽteliu pàs jį̃, ir̃ jám sakýdino: àk, Vẽszpatë, neprocevókis, àsz never̃tas esmì, kàd põ mãno stógu paeĩtumbei. 7. Tõdėl àsz pàts tariaũs never̃ts ẽsąs pàs tavę̀ ateĩti; bèt isztar̃k vẽną žõdį, taĩ pagil̃bs mãno vaĩks. 8. Nẽs ir̃ àsz esmì žmogùs põ vyriausybè, ir̃ turiù zalnẽriu põ savim̃, ir̃ sakaũ vẽnám: nueĩk, taĩ nueĩt; ir̃ antrám: ateĩk, taĩ ateĩt, ir̃ sãvo tar̃nui: darýk taĩ, taĩ jìs dãro. 9. Bèt Jëzus taĩ girdẽdams stebẽjos jõ, ir̃ atsigrę̃žęs tãrė žmonëms, jį̃ sẽkantëmsëms: àsz sakaũ jùms: tókio tikẽjimo neĩ Izraẽlyje neradaũ. 10. Ir̃ páslai vẽl sugrį̃žę, ser̃gantįjį bérną rãdo pasigãvusį. 11. Ir̃ nusìdavė potám, kàd jìs ẽjo į̃ mẽstą, vadìnamą Náyn; ir̃ daũg jõ mokį̃tiniu beĩ daũg žmoniũ ẽjo draugè sù jũmì. 12. Ir̃ jám pasiártinant pàs mẽsto vartùs, sztaĩ, ìszneszė numìrusį, kur̃s bùvo vẽnãtyjis sunùs sãvo mótynos, õ tà bùvo naszlẽ, ir̃ daũg žmoniũ ìsz mẽsto ẽjo sù já. 13. Ir̃ Vẽszpats ją̃ iszvýdęs, pasigailẽjo jõs, ir̃ tãrė jaĩ: never̃k. 14. Ir̃ priẽjęs pakrùtino grãbą, ir̃ neszẽjaĩ stovẽjo. Ir̃ jìs tãrė: jaunikáit, sakaũ táv, kélkis. 15. Ir̃ numìręsis atsitẽsęs pradẽjo kalbẽti. Ir̃ jìs àtdavė jį̃ jõ mótynai. 16. Ir̃ báimė àpėmė jũs visùs, ir̃ gárbino Dẽvą, tarýdami: dìdis prãraks kẽlėsi tar̃p músu, ir̃ Dẽvas aplañkė sãvo žmónes. 17. Ir̃ tàs gar̃sas apẽ jį̃ iszẽjo per̃ vìsą Judëos žẽmę, ir̃ põ

visàs apliñkui èsanczas szalìs. 18. Iȓ apsãkė Jõnui jõ mokįtiniai taĩ vìslab. Iȓ jìs pasivadìnęs dù sãvo mokįtiniu, 19. siuñtė jũdu pàs Jė́zų, iȓ jám sakýdino: aȓ tù esì añs ateĩsęsis, arbà aȓ kìto láuksime? 20. Bèt tũdu výru atė̃jusiu pàs jį̃, tãrė: Jõnas krìksztytojis mùdu pàs tavę̀ àtsiuntė, iȓ táv sakýdin: aȓ tù esì añs ateĩsęsis, arbà aȓ kìto láuksime? 21. Bèt tojè adỹnoje jìs daũg iszgýdė nũ ligũ iȓ negãliu, iȓ nũ piktũ dvãsiu, iȓ daũg aklė́ms dovanójo jìs akiũ szvė̃sỹbę. 22. Iȓ Jė̃zus atsakýdams tãrė jė̃mdvėm: nuė̃jusiu apsakýkita Jõnui, ką̃ regė́jota iȓ girdė́jota: aklė́ji rė̃g, raiszė́ji váikszczoj, raupsótėji apczỹstyjami, kurtiniaĩ giȓd, numìrusė́ji prisikė̃liasi, iȓ vargdė̃niáms ėvangė́lija apsãkoma. 23. Iȓ iszganýtas, kuȓs manimì nepasipìktin. 24. Bèt tė̃mdvėm Jõno páslam paė̃jus, pradė́jo Jė̃zus kalbė́ti żmonė́ms apė̃ Jõno: kõ iszė̀jot į̃ pũsczą regė́ti? aȓ néndrės, vė́jo subójamos? 25. Arbà kõ iszė̀jot regė́ti? aȓ żmogaũs, minksztaĩs rũbais apsirė̃dżusio? sztaĩ, brangiůsè rũbůse iȓ geĩduliůse gyvė̃nantė́ji, karãliszkůse dvarůsè yrà. 26. Arbà kõ iszė̀jot żiurė́ti? aȓ prãrako? tiktaĩ, sakaũ jùms: jìs iȓ ùż prãraką didė̃snis yrà. 27. Jìs yrà tàs, apė̃ kurį̃ paraszýta: sztaĩ, àsz siunczù sãvo ángėlą pirm̃ tãvo véido, kuȓs pataisýs tãvo kė̃lią pirm̃ tavę̃s. 28. Nė̃s sakaũ jùms, kàd taȓp tũ, kurė̃ ìsz móteriu gìmę, nėrà didė̃snio prãrako peȓ Jõną krìksztytojį; bèt kuȓs mażė̃snis yrà Dė̃vo karalỹstėje, tàs didė̃snis ùż jį̃. 29. Iȓ visì żmónės, kurė̃ jį̃ girdė́jo, iȓ muĩtininkai, Dė̃vui gaȓbę dãvė, iȓ krìksztydinos Jõno krìksztù. 30. Bèt paryzė́ũsziai iȓ rasztè-mokįtė́ji panė̃kino Dė̃vo rõdą prė̃sz savę̀, iȓ nèdavėsi jõ krìksztytis. 31. Bèt Vė̃szpats tãrė: kám àsz prilýgįsiu żmónes sziõs giminė̃s? iȓ kám jė̃ lýgus? 32. Jė̃ lýgus yrà vaikáms, añt tuȓgaus sė́dintė̃ms, iȓ prė̃sz kìts kìtą szaũkiantė̃ms: mė̃s jùms żáidėm añt vam̃zdżo, õ jũs neszokinė́jot; mė̃s jùms raudójom, õ jũs nèverkėt. 33. Nėsà Jõnas krìksztytojis atė̀jęs neválgė dúnos, iȓ negė́rė vỹno, taĩ jũs sãkot: jìs tùr vélnią. Żmogaũs sunùs válgo iȓ gė̃r, taĩ jũs sãkot: sztaĩ, tàs żmogùs rijũns iȓ vỹno girtũklis, muĩtininku iȓ grė̃kiniñku prė̃telius. 35. Iȓ iszmintìs tùr dútis apsisũdyti nũ visũ sãvo vaikũ. 36. Bèt meĩdė jį̃ vė̃ns ìsz paryzė́ũsziu, kàd sù jůmì válgytu. Iȓ jìs įė̃jęs į̃ namùs paryzė́ũszio, sė́dosi ùż stãlo. 37. Iȓ sztaĩ, moterìszkė tamè mė̃stè, kurì grė̃kiniñkė bùvo, tà isztýrusi, kàd jìs ùż stãlo sè-

dė́jo namůsè paryzė́ñszio, atsìneszė stìklą mostė̃s. 38. Ir̃ atė̀jusi ìsz ùżpakalio pàs jõ kójas, ver̃kė, ir̃ pradė́jo jõ kójas ãszaromis szlãpinti, ir̃ plaukaĩs sãvo galvõs szlústyti, ir̃ buczãvo jõ kójas, beĩ mõstyjo tàs mostimì. 39. Bèt taĩ regė́dams paryzė́ñszias, kur̃s jį̀ bùvo pasikvė̃tęs, kalbė́jo pàts savyjè̜, tarýdams: kàd szisaĩ bútu prãraks, taĩ jìs żinótu, kàs ir̃ kokià tà moterìszkė yrà, kurì jį̀ pakrùtina, nė̃s jì yrà grė̃kiniñkė. 40. Jė́zus atsakýdams tãrė jám: Symõn, àsz táv ką̃ turiù sakýti. Bèt jìs tãrė: mokį́tojau, sakýk. 41. Nekursaĩ nůminiñkas turė́jo dù skolininkù; vė̃ns skelė́jo penkìs szimtùs grãsziu, antràsis peñkiasdeszimtis. 42. Bèt kaĩp jũdu neturė́jo, kũm użmokė́t, padovanójo jìs abė̃m. Sakýk, katràs tũdvė́ju jį̀ daugiaũs mylė̃s? 43. Symõns atsakýdams tãrė: bètikiu tàs, kuriám daugiaũs padovanójo. Bèt jìs tãrė jám: tù geraĩ atsũdyjai. 44. Ir̃ jìs atsigrę̃żęs prė̃sz moterìszkę, tãrė Symõnui: ar̃ tù regì tą̃ moterìszkę? àsz įė́jaũ į̃ tãvo namùs, tù nèdavei mán vandeñs mãno kójoms, bèt szì mãno kójas ãszaromis szlãpino, ir̃ plaukaĩs sãvo galvõs szlústė. 45. Tù nepabuczavaĩ manè̜, bèt tà įė̃jusi, nepaliovė mãno kójas buczúti. 46. Tù mãno gálvą alė̃jumi nepamõstyjai, bèt tà mãno kójas mostimì mõstyjo. 47. Tõdė̀l sakaũ táv: jaĩ daũg grė̃kũ yrà atléisti, nė̃s jì daũg mylė́jo, bèt kuriám màż atleidżamà, tàs màż mýl. 48. Ir̃ jìs tãrė jaĩ: táv atléisti yrà tãvo grė̃kaĩ. 49. Taĩ pradė́jo tė̃, kurė̃ sù jůmì ùż stãlo sėdė́jo, pãtys savyjè kalbė́ti: kàs yrà tàs, kur̃s ir̃ grė̃kùs atléidż? 50. Bèt jìs tãrė moterìszkei: tãvo tikė́jims tavè̜ pagélbėjo. Eĩk sù pakãjumi.

Luk. X, 23—37.

23. Ir̃ jìs atsigrę̃żęs prė̃sz sãvo mokį́tinius, tãrė jė̃ms ýpaczai: iszganytìngos ãkys, mãtanczos taĩ, ką̃ jũs mãtot. 24. Nėsà àsz sakaũ jùms: daũg prãraku ir̃ karãliu norė́jo matýti, ką̃ jũs mãtot, ir̃ nemãtė; beĩ girdė́ti, ką̃ jũs gir̃dit, ir̃ negirdė́jo. 25. Ir̃ sztaĩ, kė́lęsi vė̃ns rasztè-mokį́tas, gùndė jį̀, tarýdams: mokį́tojau, ką̃ turiù darýti, kàd ámżinąją gyvãtą į̃ dalykùs gáuczau? 26. Bèt jìs tãrė jám: kaĩp stóv paraszýta zokanè? kaĩp skaitaĩ. 27. Jìs atsãkė tarýdams: mylė̃k Dė̃vą, sãvo Vė̃szpatį, ìsz visõs szirdė̃s, ìsz visõs dũszos, ìsz visõs sylõs, ir̃ ìsz vìso ũmo; ir̃ sãvo ártymą, kaĩp

savę pãtį. 28. Bèt jìs tãrė jám: geraĩ atsakeĩ; taĩ darýk, taĩ gývs búsi. 29. Bèt jìs savę téisintis norė́dams tárė Jė́zui: kàsgi mãno ártymas? 30. Taĩ Jė́zus atsakýdams tãrė: bùvo żmogùs, tàs nùeidams ìsz Jerúzalės į̃ Jė́riką, įpū́lė tar̃p razbáininku, tẽ jį̃ nurė̃dę, sùmuszė, ir̃ atstójo, ir̃ pùsgyvį palìko: 31. Bèt gãdyjosi, kàd klebõns tū̃m paczù keliù keliãvo, ir̃ jį̃ pamãtęs praẽjo prõ szãlį. 32. Taipojaũ ir̃ lėvýtas, iszkãkęs į̃ tą̃ vẽtą, ir̃ jį̃ pamãtęs, praẽjo prõ szãlį. 33. Bèt samaritõns keliáudams tẽnai iszkãko, ir̃ jį̃ pamãtęs, jõ pasigailė́jo. 34. Priẽjęs jį̃, aptvė́rė jõ żáizdas, įpìldams alẽjaus beĩ výno, ir̃ iszkė́lęs jį̃ añt sãvo gývůlio, nugabẽno jį̃ į̃ gaspãdą, ir̃ kavójo jį̃. 35. Añtrąją dẽną iszkeliáudams ìszėmė jìs dù graszìù ir̃ dãvė tū̃du gaspadõriui, jám tarýdams: prikavók jį̃, ir̃ jéi kõ daugiaũs iszléisi, àsz táv użmokė́siu sùgrįżdams. 36. Kursaĩ ìsz tū̃ trijū̃ rẽgisi ártymas bùvęs tám, kur̃s įpū́lęs bùvo tar̃p razbáininkù? 37. Jìs tãrė: kursaĩ jám mėlaszirdingýstę iszródė. Taĩ Jė́zus jám tãrė: taĩgi eĩk, ir̃ darýk taipojaũ.

Luk. XV, 11—32.

11. Ir̃ jìs tãrė: turė́jo żmogùs dù súnu. 12. Ir̃ jaunesnýsis tū̃dvė́ju tãrė tė́vui: dū́k mán, tė́ve, dãlį lõbio, mán pū́lancząją; ir̃ jìs pérdalyjo jė́mdvė́m lõbį. 13. Ir̃ neìlgu metù potám jaunesnýsis sunùs vìslab suriñkęs iszkeliãvo tolì į̃ svẽtimą szãlį; ir̃ tẽnai sãvo lõbį iszpū́styjo belė́baudams. 14. Taĩpgi jám vìsą sãvo tur̃tą iszléidus, dìdė brangýbė rãdos per̃ tą̃ vìsą żẽmę; ir̃ jìs pradė́jo stokóti. 15. Ir̃ nuẽjęs pristójo prẽ vẽno mėsczonẽs tõs żẽmės, tàs jį̃ siuñtė į̃ sãvo laũką, kiaũliu ganýt. 16. Ir̃ jìs geĩdė sãvo pil̃vą pìldytis żliauktimìs kiaũliu ė́damoms; ir̃ neĩ vẽns jám tū̃ nèdavė. 17. Taĩ jìs susimìslyjęs tãrė: kẽk samdiniñku tùr mãno tė́vs, dū́nos pilnaĩ tùrinczu, õ àsz badù prapúlu. 18. Pasikė́lęs eĩsiu pàs sãvo tė́vą, ir̃ jám sakýsiu: tė́ve, àsz susigrẽszyjau prẽsz dañgų ir̃ prẽsz tavę̀. 19. Ir̃ toliaũs never̃ts esmì, tãvo sunumì vadìnamas búti; laikýk manę̀, kaĩp vẽną sãvo samdiniñku. 20. Ir̃ pasikė́lęs atė̃jo pàs sãvo tė́vą. Bèt jám dár tolì ẽsant, pamãtė jį̃ jõ tė́vs ir̃ pasigailė́dams bė̃go, ir̃ jõ kaklù apsikabìnęs pabuczãvo jį̃. 21. Bèt sunùs tãrė jám: tė́ve, àsz susigrẽszyjau prẽsz dañgų ir̃ prẽsz tavę̀, ir̃ toliaũs never̃ts esmì, tãvo sunumì vadìnamas búti. 22. Bèt tė́vs tãrė

sãvo bernáms: isznèszkit geriáusįjį rūbą, ir̃ aprėdýkit jį̃, ir̃ žė̃dą dúkit añt jõ rañkos, ir̃ kùrpes añt jõ kóju. 23. Ir̃ atgabénkit sziãn penė̃tą ver̃szį, ir̃ papiáukit tą̃; beválgykim ir̃ búkim linksmì. 24. Nėsà szìs mãno sunùs bùvo numìręs, ir̃ vė̃l atgìjo; jìs bùvo prapúlęs, ir̃ vė̃l atsirãdo. Ir̃ pradė̃jo lìnksmintis. 25. Bèt vyresnỹsis sunùs bùvo añt laũko; ir̃ artỹn prē̃ namũ priẽjęs, iszgir̃do dainũjimus ir̃ szokìmą. 26. Ir̃ prisivadìnęs prē̃ savę̃s bernũ vė̃ną, kláusė, kàs taĩ ė̀są. 27. Bèt tàs sãkė jám: tãvo brólis parė̃jo, ir̃ tãvo tė̃vs penė̃tą ver̃szį papióvė, kàd jį̃ sveĩką suláukęs. 28. Taĩ jìs papỹkęs nenorė̃jo į̃ vìdų eĩt. Taĩ jõ tė̃vs iszė̃jęs jį̃ prãszė. 29. Bèt jìs atsakýdams tãrė tė̃vui: sztaĩ, tė̃k mė̃tu táv szlũžyju, ir̃ dár nė̃kadõs tãvo prisãkymą nepéržengiau, õ tù mán nė̃kadõs neĩ óžio nèdavei, kàd sù sãvo prē̃teliais pasilìnksminczau. 30. Bèt kaĩp szìs tãvo sunùs parė̃jo, kursaĩ sãvo lõbį sù kė̃kszėmis prarìjęs, taĩ tù jám penė̃tą ver̃szį papióvei. 31. Bèt jìs tãrė jám: sunaũ, tù vìs pàs manę̀ esì, ir̃ vìslab, kàs mãno, taĩ ir̃ tãvo yrà. 32. Bèt reĩktu táv džaũgtis ir̃ linksmám búti: nėsà szìs tãvo brólis bùvo numìręs, ir̃ vė̃l atgìjo; jìs bùvo prapúlęs, ir̃ vė̃l atsirãdo.

Luk. XVI, 19—31.

19. Bèt bùvo bagõczus, tàs vilkė̃jo pùrpura ir̃ brangiáusia dróbe ir̃ kasdē̃n gyvẽno raskaszniaĩ ir̃ linksmaĩ. 20. Bèt bùvo ir̃ ùbags, vardù Lõzorius, tàs ùž jõ var̃tu gulė̃jo, pìlnas voczũ, 21. geĩsdams sótintis trupuczaĩs, nũ bagõczaus stãlo púlanczais: taczaũ szùnys priẽję, jõ votìs laĩžė. 22. Bèt nusìdavė, kàd ùbags nùmirė, ir̃ tãpė angėlũ nùnesztas į̃ prē̃globstį Abraõmo. Bèt ir̃ bagõczus nùmirė, ir̃ tãpė paláidots. 23. Bèt jaũ pė̃kloj ir̃ mũkoj bebúdams, jìs sãvo akìs pakė̃lęs pamãtė Abraõmą ìsz tólo, ir̃ Lõzorių jõ prē̃globstyje, 24. szaũkė ir̃ tãrė: tė̃ve Abraomè, susimìlk manę̃s ir̃ siųsk Lõzorių, kàd jìs galė̃lį sãvo pir̃szto į̃ vándenį pamirkýtu, ir̃ atáuszintu mãno lė̃žùvį, nėsà àsz mukàs kenczù sziõj lė̃psnõj. 25. Bèt Abraõmas tãrė: atsimiñk, sunaũ, kàd tù sãvo gė̃rą gavaĩ dár gývs bebúdams, õ Lõzorius atpeñcz pìkto gãvo; bèt dabar̃ jìs palìnksminamas, õ tù mũczyjams. 26. Ir̃ añt tõ vìso tar̃p músu ir̃ júsu dìdis tárpas padrútintas yrà, kàd tē̃, kurē̃ norė̃tu ìsz czą̀ žemỹn pàs jùs nužeñgti, negál, neĩgi

ìsz tēn pàs mùs péreit. 27. Taĩ jìs tãrė: taĩgi, tėve, meldżù tavę̀, kàd jį̃ sių̃stumbei į̃ mãno tėvo namùs. 28. Nės dár turiù penkìs brólius, kàd jìs jėms iszliùdytu, jeĩb nè iř jē̃ iszkàktu į̃ sziã mũkos vē̃tą. 29. Abraõmas tãrė jám: jē̃ tùr Moyzē̃sziu̧ beĩ prãrakus, tũ jē̃ teklaũso. 30. Bèt jìs tãrė: nē̃, tėve Abraomè; bèt jéi kàs ìsz numìrusiuju pàs jùs nueĩtu, taĩ jē̃ prisiveřstus. 31. Jìs tãrė jám: jéi jē̃ Moyzē̃sziaus beĩ prãraku neklaũso, taĩ jē̃ iř netikė̃s, nórįs kàs ìsz numìrusiuju prisikéltu.

Joh. II, 1—22.

1. Iř trē̃czają dē̃ną bùvo svodbà Kãnoj Galylė̃os, iř Jė̃zaus mótyna bùvo tojè. 2. Bèt Jė̃zus iř jõ mokį́tiniai taipiaũ į̃ svõtbą pakvė̃stì bùvo. 3. Iř kaĩp vỹno netē̃ko, tãrė Jė̃zaus mótyna jám: vỹno netùr. 4. Jė̃zus tãrė jaĩ: mõteriszk, kàs mán dárbo sù tavim̃? mãno adynà dár nepriē̃jo. 5. Iř mótyna tãrė tarnáms: ką̃ jìs jùms sãko, taĩ darýkite. 6. Bèt bùvo czą̀ szeszì akmenìni vandeñs kõdżai pagal̃ bū̃dą żỹdu apsiczỹstyjimo pastatýti, į̃ kuriũ kė̃kvė̃ną dù ař trỹs saikaĩ til̃po. 7. Jė̃zus tãrė jė̃ms: pripìlkit tùs kodżùs vándenimi. Iř jē̃ pripýlė jús sklìdinus. 8. Iř tãrė jė̃ms: sémkit dabař, iř nunèszkit svotbõs úżveizdui. Iř jē̃ nùneszė. 9. Bèt kaĩp svotbõs úżveizdas paragãvo vỹną, pirm̃ tõ vándenį bùvusį, iř neżinójo, ìsz kuř tàs atsirãdęs, (bèt tarnaĩ żinójo, kurē̃ vándenį bùvo sėmę,) vadìno svotbõs úżveizdas jaunìkį, 10. iř tãrė jám: kõżnas pirmiáus dúda gė̃rąjį vỹną, iř atsigė̃rus, tadà prastē̃snįjį; tù gė̃rąjį vỹną ikszõliai palaikeĩ. 11. Taĩ pirmàsis żénklas, kurį̃ Jė̃zus padãrė Kãnoj Galylė̃os, iř apréiszkė sãvo szlõvę. Iř jõ mokį́tiniai į̃ jį̃ tikė̃jo. 12. Potám jìs nusitráukė į̃ Kapernaũmą, jìs, jõ mótyna, jõ bróliai iř jõ mokį́tiniai; iř nè ilgaĩ pasilìko tē̃nai. 13. Iř żỹdu velýkos artì bùvo, iř Jė̃zus nukeliãvo aukszt̃yn į̃ Jerúzalę. 14. Iř rãdo bażnýczoj besė̃dint, kurē̃ jáuczu, aviũ iř karvē̃liu pařdavė, iř piningmainiùs. 15. Iř padãręs botãgą ìsz virvē̃liu, visùs iszvãrė ìsz bażnýczos sù avimìs iř sù jáuczais; iř pàbėrė pìningus piningmainiũ iř pařvertė stalùs. 16. Iř tãrė tē̃ms, kurē̃ karveliùs pařdavė: nèszkit toktaĩ szaliñ; iř nedarýkit ìsz namũ mãno tėvo namùs kupczỹstės. 17. Bèt jõ mokį́tiniai atsìminė tõ, kàs paraszýta yrà: pãpykis dė̃l tãvo namũ manę̀ ė̃dė. 18. Taĩ atsãkė żỹdai iř

tãrė jám: kókį żénklą tù mùms ródai, kàd taĩ darýt galì? 19. Jězus atsakýdams tãrė jěms: pargriáukit tą bażnýczą, õ trěcząją děną àsz jã pastatýsiu. 20. Taĩ sãkė żýdai: szì bażnýcza peř kěturiasdeszimt iř szeszìs metùs kùrta, õ tù jã į trìs dënàs nóri pastatýti? 21. Bèt jìs kalbějo apẽ bażnýczą sãvo kúno. 22. Iřgi jám ìsz numìrusiuju prisikělus, atsìminė jõ mokítiniai, jį taĩ sãkiusį, iř věryjo rãsztui, iř żõdżui, Jězaus sakýtam.

Joh. IV, 1—42.

1. Bèt kaĩp Vẽszpats numãnė, paryzėuszius isztýrus, Jězų daugiaũs mokítiniai pasidãrantį iř krìksztyjantį nè kaĩp Jõną, 2. (nórint tësà Jězus patsaĩ nekrìksztyjo, bèt jõ mokítiniai,) 3. palìkęs żẽmę Judëą nusitráukė į Galylëą. 4. Bèt jìs turějo peř Samáriją keliáuti. 5. Taĩ jìs atějo į mẽstą Samárijos vadìnamą Sìkar, artì këmẽliui, kurį Jokũbas sãvo súnui Jozẽpui dãvė. 6. Bèt bùvo czą Jokũbo szulinỹs. Taĩgi Jězus pailsęs búdams ìsz keliõnės, sëdosi añt szùlinio; iř taĩ bùvo apẽ szẽsztąją adýną. 7. Taĩ atějo moterìszkė ìsz Samárijos, vandeñs sémti. Jězus sãkė jaĩ: dũk mán gérti. 8. Nẽs jõ mokítiniai bùvo į mẽstą nuěję, vaĩgio piřktis. 9. Taĩ tãrė jám moterìszkė samarýtiszkoji: kaĩp praszaĩ ìsz manęs gért, żýds búdams, õ àsz samarýtiszka moterìszkė? nẽs żýdai nelaĩko draugỹstę sù samaritõnais. 10. Jězus atsakýdams tãrė jaĩ: kàd tù iszpażìntumbei tą dóvaną Dẽvo, iř kàs tasaĩ yrà, kursaĩ táv sãko: dũk mán gérti, tù praszýtumbei jį, iř jìs dũtu táv gývo vandeñs. 11. Tãrė jám moterìszkė: Vẽszpatë, jùk nẽko neturì, kũm sémti, õ szulinỹs gilùs; ìsz kuřgi turì gývojo vandeñs? 12. Ař tù didẽsnis esì ùż músu tëvą Jokũbą, kuřs mùms tą szùlinį dãvęs? õ jìs ìsz tõ gërė, iř jõ vaikaĩ, iř jõ galvìjai? 13. Jězus atsakýdams tãrė jaĩ: kàs tõ vandeñs gérs, tàs vẽl isztróksz. 14. Bèt kàs tõ vandeñs gérs, kurį àsz jám dũsiu, tàs amżinaĩ netróksz, bèt tàs vandũ, kurį àsz jám dũsiu, pastós jamè versmẽ vandeñs, į ámżinąją gyvãtą tẽkanczo. 15. Tãrė jám moterìszkė: Vẽszpatë, dũk mán tõ vandeñs, jeĩb àsz netróksczau, kàd nereikẽtu mán sziãn ateĩt sémti. 16. Jězus tãrė jaĩ: eĩk, vadík sãvo výrą, iř ateĩk sziãnai. 17. Moterìszkė atsakýdama tãrė jám: àsz neturiù výro. Jězus sãkė jaĩ: tù tẽsą atsakeĩ, àsz neturiù výro. 18. Penkìs výrus tù

turė̃jai, õ tàs, kurį̀ tù dabar̃ turì, nè tãvo výras. Tamè tė̃są pasakeĩ. 19. Moterìszkė tãrė jám: Vė̃szpatė̃, mataũ, tavę̀ prãraką ė̃santį. 20. Músu tė́vai añt sziõ kálno mel̃dė̃si; õ jū̃s sãkot, Jerúzalėj ė̃sanczą tą̃ vė̃tą, kur̃ reĩk mel̃stisi. 21. Jė́zus tãrė jaĩ: mõteriszk, vė̃ryk mán, ateĩt czė̃sas, kàd neĩ añt sziõ kálno, neĩ Jerúzalėj tė́vo nemel̃sitės. 22. Jū̃s nežìnote, kõ mel̃džatės; bèt mē̃s žìnome, kõ mel̃džamės, nē̃s iszgãnyms ateĩt nū̃ žȳ̃du. 23. Bèt ateĩt czė̃sas, ir̃ jaũ dabar̃ yrà, kàd tikrė̃ji meldė̀jaĩ tė́vo mel̃sis dvãsėj ir̃ tė̃sõj; nē̃s tė́vas tokiū̃ ir̃ jė̃szko, kurė̃ jõ taĩpo mel̃džas. 24. Dė̃vas dvãsė yrà, ir̃ tė̃, kurė̃ jõ mel̃džasi, tùr dvãsėj ir̃ tė̃sojè jõ mel̃stis. 25. Tãrė jám moterìszkė: žinaũ, kàd Messijõszius ateĩt, vadìnams Krìstus. Kàd tàs ateĩs, taĩ jìs mùms vìslab apsakýs. 26. Jė́zus tãrė jaĩ: àsz esmì tasaĩ, kur̃s sù tavim̃ kalbù. 27. Ir̃ añt tõ atė̃jo jõ mokį́tiniai, ir̃ dȳ̃vyjosi, kàd jìs sù tà moteriszkè kalbė̃jo; taczaũ neĩ vē̃ns nesãkė: kõ kláusi? arbà: ką̃ kalbì sù já? 28. Taĩ moterìszkė palìkusi sãvo izbõną, nuė̃jo į̃ mē̃stą, ir̃ tãrė žmonė̃ms: 29. Eĩkszte, regė̃kit žmõgų, kursaĩ mán pasãkė vìslab, ką̃ dãriusi esmì, baũ jisaĩ nè Krìstus ė̃sąs. 30. Taĩ jė̃ iszė̃ję ìsz mē̃sto atė̃jo pàs jį̃. 31. Bèt tamè tárpe graudė̃no jį̃ mokį́tiniai, ir̃ tãrė: ràbbi, válgyk. 32. Bèt jìs tãrė jė̃ms: àsz turiù val̃gio válgyt, apė̃ tą̃ jū̃s nė̃ko nežìnot. 33. Taĩ tãrė mokį́tiniai tar̃p savę̃s: ar̃ kàs jám ką̃ àtneszė válgyt? 34. Jė́zus sãkė jė̃ms: taĩ mãno val̃gis, kàd daraũ vãlią tõ, kur̃s manę̀ siuñtęs, ir̃ iszpìldau jõ dárbą. 35. Ar̃ nè pãtys sãkote: dár keturì mė̃nesiai, taĩ piū̃tė̃s czė̃sas prieĩs? Sztaĩ, sakaũ jùms: pakė́lkit sãvo akìs ir̃ žinrė̃kit į̃ laũką, nē̃s jìs jaũ bal̃tůj (prinókęs) piū̃czui. 36. Ir̃ kur̃s piáuja, gáun algõs, ir̃ sùrenka vaĩsiaus į̃ ámžinąją gyvãtą; kàd podraũg džaũgtusi ir̃ sėjąsis, ir̃ piáująsis. 37. Nē̃s tamè tà kalbà iszsipìldo: kìts sė̃ja, kìts piáuja. 38. Àsz jùs siunczaũ piáuti, ką̃ jū̃s nedìrbot, kitì dìrbo, õ jū̃s į̃ jū̃ dárbą įstójot. 39. Bèt daũg samaritõnu ìsz tõ mē̃sto į̃ jį̃ tikė̃jo, dė̃l kalbõs tõs moterìszkės, kurì liùdyjo: jìs mán vìslab pasãkė, ką̃ àsz dãriusi. 40. Ir̃ kaĩp samaritõnai pàs jį̃ atė̀jo, prãszė jė̃ jį̃, kàd pàs jús pasilìktu; ir̃ jìs pasilìko czą̃ dvì dėnì. 41. Ir̃ jū̃ daugiaũs tikė̃jo dė̃l jõ žõdžo. 42. Ir̃ sãkė moterìszkei: jaũ mē̃s dabar̃ nè dė̃l tãvo žõdžo tìkime; mē̃s pãtys girdė̃jom ir̃ iszpažìnom, kàd tàs tikraĩ yrà Krìstus, svė̃to iszganýtojis.

Joh. IX.

1. Ir̃ prõ szãlį eĩdams pamãtė jìs vẽną žmõgų, ãklą
gìmusį. 2. Ir̃ jõ mokį́tiniai jį̃ kláusdami tãrė: mokį́tojau,
kàs susigrẽszyjo, ar̃ szìs, ar̃ jõ gimdýtojai, kàd jìs ãklas
užgìmęs? 3. Jė́zus atsãkė: neĩ szìs nesusigrẽszyjęs, neĩ jõ
gimdýtojai; bèt kàd Dẽvo darbaĩ prẽ jõ apsiréiksztu. 4.
Àsz turiù darýt dárbus tõ, kursaĩ manę̃ siuñtęs, kõl dënà
yrà; ateĩna naktìs, kàd nẽks nẽko negál darýt. 5. Kõlei
svḗte esmì, esmì svḗto szvësȳbė. 6. Taĩ sãkęs spióvė jìs añt
žẽmės, ir̃ padãrė pur̃vą ìsz spiáudulo, ir̃ tẽpė tą̃ pur̃vą añt
ãklojo akiũ. 7. Ir̃ tãrė jám: eĩk pàs ẽžerą Silóą, (taĩ músu
žodžù, pàsiųstas) ir̃ praũskis. Taĩ añs nuẽjęs praũsėsi, ir̃
parė̃jo regį̃s. 8. Kaimýnai, ir̃ kurẽ jį̃ pirmà bùvo mãtę,
ùbagą ẽsantį, tãrė: ar̃ taĩ nè tàs, kursaĩ sėdḗjo ir̃ ùbagavo?
9. Kitì tãrė: taĩ jìs; kitì vę̃l: jìs jám lýgus. Bèt jìs pàts
tãrė: àsz tasaĩ esmì. 10. Taĩ jẽ tãrė jám: kaĩp tãvo ãkys
ȳr atvértos? 11. Jìs atsakýdams tãrė: ansaĩ žmogùs, vardù
Jė́zus, padãrė pur̃vą, ir̃ tẽpė mãno akìs, tar̃dams: eĩk pàs
ẽžerą Silóą, ir̃ praũskis. Àsz nuẽjęs prausiaũsi, ir̃ pražiuraũ.
12. Taĩ jẽ tãrė jám: kur̃ yrà tasaĩ? Jìs tãrė: nežinaũ. 13.
Taĩ jẽ nusìvedė tą̃ pàs paryzėusziùs, kur̃s pirmà ãklas bù-
vęs. 14. (Bèt bùvo sabatà, kaĩp Jė́zus pur̃vą padãręs jõ
akìs atvė́rė.) 15. Taĩ kláusė jį̃ vė̃l paryzė́ũsziai, kaĩpo jìs
pražiũręs? bèt jìs tãrė jė̃ms: pur̃vą jìs mán uždė́jo añt akiũ,
õ àsz prausiaũsi, ir̃ dabar̃ regiù. 16. Taĩ tãrė kelì pa-
ryzė́ũsziu: tàs žmogùs nè ìsz Dẽvo, kadángi jìs nelaĩko sã-
batą. Bèt kitì tãrė: kaĩp gál grẽsznas žmogùs tókius žén-
klus darýt? ir̃ nesutarìms rãdosi tar̃p jũ. 17. Jẽ vė̃l tãrė
aklámiam: ką̃ tù sakaĩ apẽ jį̃, kàd jìs tãvo akìs atvė́ręs?
Bèt jìs tãrė: jìs yrà prãrakas. 18. Żȳdai nevẽryjo apẽ jį̃,
kàd jìs ãklas bùvęs, ir̃ regį̃s pastójęs, ikì jẽ pasivadìnę gim-
dýtojus tõ pražiũrusiojo, 19. kláusė jiẽs sakýdami: ar̃ taĩ
jùma sunùs, kurį̃ sãkota ãklą gìmusį? kaĩpgi jìs dabar̃ yrà
regį̃s? 20. Ir̃ gimdýtojai jė̃ms atsakýdami tãrė: mùdu žì-
nova, szį̃ mùma súnų ẽsantį, ir̃ ãklą gìmusį; 21. bèt kókiu
budù jìs dabar̃ regį̃s, nežìnova, arbà kàs jõ akìs atvė́ręs,
neĩ tõ mùdu nežìnova. Jìs ganà mẽtu tùr, kláuskit jį̃; tè-
kalba jìs pàts ùž savę̃. 22. Toktaĩ sãkė jõ gimdýtojai, nėsà
jẽ bijójosi žȳdu; nėsà žȳdai jaũ bùvo susitãrę, jéi kàs jį̃

peř Krìstų iszpażį́sęs, kàd tàs tùrįs bút ìsz jũ surinkìmo àtskirtas. 23. *Tõdėl sãkė jõ gimdýtojai: jìs ganà mẽtu tùr, kláuskit jį̃.* 24. *Taĩ jẽ pasivadìno añtrą kařtą tą̃ żmõgų, ãklą bùvusįjį, iř tãrė jám: dúk Dẽvui gařbę. Mẽs żìnom, kàd tàs żmogùs grẽkiniñkas.* 25. *Jìs atsakýdams tãrė: ař jìs grẽkiniñkas, taĩ àsz neżinaũ; vẽną dáiktą tẽsà żinaũ, àsz buvaũ ãklas, iř dabař regiù.* 26. *Taĩ jẽ vẽl jám tãrė: ką̃ jìs táv dãrė? kaĩp jìs tãvo akìs atvẽrė?* 27. *Jìs atsãkė jẽms: àsz dabař taĩ jùms sakiaũ; ař taĩ negirdẽjot? kám taĩ vẽl nórit girdẽt? ař iř jũs nórit jõ mokį́tiniais pastóti?* 28. *Taĩ jẽ kéikė añt jõ sakýdami: tù esì jõ mokį́tinis, bèt mẽs ẽsme Moyzẽsziaus mokį́tiniai.* 29. *Żìnom, Dẽvą sù Moyzẽsziumi kalbẽjusį; bèt szį̃ neżìnom, ìsz kuř jìs ẽsąs.* 30. *Tàs żmogùs atsakýdams tãrė jẽms: taĩ dỹvnas dáikts, kàd jũs neżìnot, ìsz kuř jìs ẽsąs, õ jìs mãno akìs atvẽrė.* 31. *Bèt mẽs żìnom, kàd Dẽvs neklaũso grẽkiniñku, bèt jéi kàs Dẽvo bìjos, iř jõ vãlią dãro, tą̃ jìs iszklaũso.* 32. *Nũ svẽto pradżõs taĩ negirdẽta, kàd kàs akìs aklù gìmusio ẽsąs atvẽręs.* 33. *Kàd tàs nebútu ìsz Dẽvo, taĩ jìs nẽko negalẽtu darýt.* 34. *Jẽ atsakýdami tãrė jám: tù vìsas grẽkůsè gìmęs esì, õ mùs mokinì? iř iszstúmė jį̃ laũkan.* 35. *Isztýrė Jẽzus, kàd jį̃ bùvo iszstúmę. Iř jį̃ rãdęs tãrė jám: ař tikì į̃ Dẽvo súnų?* 36. *Jìs atsakýdams tãrė: Vẽszpatë, kursaĩ tàs, kàd į̃ jį̃ tikẽczau?* 37. *Jẽzus tãrė jám: tù mateĩ jį̃, iř kursaĩ sù tavimì kal̃ba, taĩ tàs.* 38. *Bèt jìs tãrė: Vẽszpatë, tikiù. Iř mel̃dėsi jõ.* 39. *Jẽzus sãkė: àsz atėjaũ añt sũdo į̃ szį̃ svẽtą, kàd nepriregintẽji regẽtu, iř rẽgintẽji apjèktu.* 40. *Iř taĩ girdẽję kelì paryzẽũsziai, pàs jį̃ ẽsantẽji, tãrė jám: ar̃gi iř mẽs aklì?* 41. *Jẽzus tãrė jẽms: kàd aklì bútumbit, taĩ neturẽtumbit grẽko; bèt dabař jùms sãkant: mẽs rẽgim, pasilẽkt júsu grẽkas.*

Joh. XI.

1. *Bèt vẽns bùvo seřgąs, vardù Lõzorius, ìsz Bėtánijos, ìsz mẽstẽlio Maryjõs beĩ jõs seseřs Mařtos.* 2. *(Bèt Maryjà tà bùvo, kurì Vẽzspatį mõstyjo mostimìs iř dżovìno jõ kójas sãvo plaukaĩs, tõs brólis Lõzorius siřgo.)* 3. *Taĩ siuñtė tẽdvi sẽseri pàs jį̃ iř dãvė jám sakýti: Vẽszpatë, sztaĩ tàs, kurį̃ tù mýli, seřga.* 4. *Taĩ Jẽzus toktaĩ girdẽdams tãrė: tà ligà neẽsti añt smeřtẽs, bèt añt Dẽvo garbẽs, kàd Dẽvo sunùs*

per tą pagárbintas bútu. 5. Bèt Jëzus mylĕjo Mařtą, iř jõs sëserį, iř Lõzorių. 6. Taĩgi girdëdams, jį sergantį, pasilìko jìs dvì dënì añt tõs vẽtos, kuř jìs bùvo. 7. Põ tõ tãrë sãvo mokįtiniams: eĩkim vẽl į Judëą. 8. Jõ mokįtiniai tãrė jám: mokįtojau, anã kařt noréjo żỹdai tavę akmenimìs nużudýti, õ tù vẽl nóri tẽn nueĩti? 9. Jëzus atsãkė: ař nè dvýlika adỹnu yrà dënõs? dënõj váikszczojąsis neįsitreñkia; nẽs jìs szvësỹbę sziõ svẽto règ. 10. Bèt kuřs naktyjè váikszczoj, tàs įsitreñkia; nėsà nėrà szvësỹbės jamè. 11. Taĩ sãkęs jìs potám tãrė jëms: Lõzorius, músu prëtelis, mẽgt; bèt àsz eimì, jį pabùdint. 12. Taĩ tãrė jõ mokįtiniai: Vẽszpatë, jéi jìs mẽgt, taĩ pasveĩks. 13. Bèt Jëzus sãkė apẽ jõ smeřtį; bèt jẽ dumójo, jį apẽ kúniszką jį mẽgą kaĩbantį. 14. Taĩgi jëms Jëzus áiszkiai pasãkė: Lõzorius numìręs. 15. Õ àsz dżaugiůs júsu dẽl, kàd àsz tẽnai nebuvaũ, jeĩb tikëtumbit. Bèt eĩkim pàs jį. 16. Taĩ tãrė Tamõszius, kuřs vadìnamas dvýnas, mokįtiniams: eĩkim sù jũm draugè, kàd sù jũm miřtumbim! 17. Taĩ atẽjęs Jëzus rãdo jį jaũ kẽturias dënàs kapè gulĕjusį. 18. (Bèt Bėtánija bùvo artì Jerúzalės, apẽ penkiólika vařsnu.) 19. Iř daũg żỹdu bùvo prẽ Mařtos iř Maryjõs atẽję, jàs rámdyti dẽl jũ brólio. 20. Taĩgi kaĩp Martà iszgiřdo, Jëzų ateĩnantį, taĩ jì ẽjo jám prẽszais; bèt Maryjà pasilìko namẽj besëdinti. 21. Taĩ tãrė Martà Jëzui: Vẽszpatë, kàd tù czą̃ bútumbei bùvęs, mãno brólis nebútu numìręs. 22. Bèt àsz iř dár żinaũ, kàd, ką̃ tù meĩsi nũ Dẽvo, Dẽvs táv dũs. 23. Jëzus tãrė jaĩ: tãvo brólis prisikéls. 24. Martà sãko jám: àsz żinaũ, jį prisikélsentį prisikẽlime ìsz numìrusiuju, sudnõj dënõj. 25. Jëzus tãrė jaĩ: àsz esmì prisikẽlimas iř gyvastìs, kuřs į manę tìk, tàs gývs bùs, nórint iř numiřtu; 26. iř kuřs gývs yrà, iř tìk į manę, tàs nëkadaĩ nemiřs. Baũ tikì taĩ? 27. Iř tãrė jám: Vẽszpatë, iř labaĩ àsz tikiù, kàd tù esì Krìstus, sunùs Dẽvo, į svẽtą ateĩsęsis. 28. Iř taĩ pasãkiusi nuẽjo, iř vadìno Marỹją, sãvo sëserį, slapczaĩ, tarýdama: mokįtojis czą̀ yrà, iř vadìna tavę. 29. Tóji taĩ iszgiřdusi kẽlėsi skubriaĩ, iř ẽjo pàs jį. 30. Nėsà Jëzus dár nebùvo į mëstẽlį atẽjęs, bèt dár tebebùvo tojè vẽtoje, kuř jám bùvo Martà prẽszais atẽjusi. 31. Żỹdai, kurẽ prẽ jõs namůsè bùvo iř ją̃ rámdė, regẽdami Marỹją taĩp skubriaĩ pasikẽlianczą iř iszeĩnanczą, sẽkė ją̃, tarýdami: jì eĩna pàs kãpą tẽnai veřkti.

32. Taĩgi kaĩp Maryjà atė̃jo, kur̃ Jė́zus bùvo, ir̃ jį̃ iszvýdo, púlė jì jám į̃ keliùs, tarýdama jám: Vė̃szpatë, kàd tù czą̃ bútumbei, mãno brólis nebútu numìręs. 33. Kaĩp Jė́zus ją̃ iszvýdo ver̃kianczą, ir̃ żydùs sù já atė̃jusiůsius, taipojaũ ver̃kianczus, papỹko jìs dvãsėje, ir̃ apsismũtyjo pàts. 34. Ir̃ tãrė: kur̃ jį̃ padė̃jot? Jė̃ tãrė jám: Vė̃szpatë, eĩksz ir̃ veizdė̃k. 35. Ir̃ Jė́zui pradė̃jo ãszaros tekė̃ti. 36. Taĩ tãrė żỹdai: veizdė̃kit, kaĩp jìs jį̃ mylė̃ję̨s. 37. Bèt kitì tar̃p jũ tãrė: ar̃ negalė̃jo tàs, kur̃s aklámiam akìs atvė̃rė, taĩ darýti, kàd tàs nebútu mìręs. 38. Bèt Jė́zus vė̃l papỹko pàts savyjè, ir̃ atė̃jo pàs kãpą. Bèt taĩ bùvo dũbė̃, ir̃ akmũ ùżristas añt tõs. 39. Jė́zus tãrė: atrìskite ãkmenį. Tãrė jám Martà, sesũ numìrusiojo: Vė̃szpatë, jìs jaũ pakvìpęs, nėsà jìs kė̃turias dënàs kapè gulė̃jęs. 40. Jė́zus tãrė jaĩ: ar̃gi àsz táv nesakiaũ, jéi tikė̃si, iszvýsi szlõvę Dė̃vo? 41. Taĩ jė̃ atrìto ãkmenį, kur̃ numìręsis bùvo paguldýtas. Bèt Jė́zus pakė̃lęs sãvo akìs, tãrė: tė́ve, dė̃kavoju táv, kàd tù manę̀ iszklauseĩ. 42. Taczaũ àsz żinaũ, kàd tù manę̀ visadõs iszklausaĩ; bèt dė̃l żmoniũ, apliñk stóvinczuju, taĩ sakaũ, jeĩb jė̃ tikė̃tu, kàd tù manę̀ siunteĩ. 43. Ir̃ taĩ isztãręs szaũkė didżù balsù: Lõzoriau, eĩksz laũkan. 44. Ir̃ numìręsis iszė̃jo sùrisztas iñkapiu dróbėmis añt kóju ir̃ rañku, ir̃ jõ véidas bùvo àprisztas sù skẽpeta. Jė́zus tãrė jė̃ms: iszrìszkite jį̃, ir̃ dúkit jám eĩti. 45. Taĩgi daũg żỹdu, kurẽ pàs Marỹją bùvo atė̃ję, ir̃ regė̃jo taĩ, ką̃ Jė́zus bùvo dãręs, tikė̃jo į̃ jį̃. 46. Bèt kitì ìsz jũ nuė̃jo pàs paryzėuszius, ir̃ pasãkė jė̃ms, ką̃ Jė́zus padãręs. 47. Taĩ susiriñko vyresnė̃ji kunįgaĩ, ir̃ paryzėũsziai róton, tarýdami: ką̃ darýsim? tàs żmogùs daũg żenklũ dãro. 48. Jéi jį̃ taĩp palìksim, taĩ visì į̃ jį̃ tikė̃s. Taĩ ateĩs rymiõnai, ir̃ atim̃s mùms żẽmę ir̃ żmónes. 49. Bèt vė̃ns tar̃p jũ, Kaypõszius, tą̃ mẽtą vyriáusysis kùnįgas búdams, tãrė jė̃ms: jũs nė̃ko neżìnot, 50. ir̃ nė̃ko neapdumójat: geriaũs mùms yrà, kàd vė̃ns żmogùs numir̃tu, nè kaĩp kàd visì żmónės prapùltu. 51. Bèt taĩ jìs nekalbė́jo ìsz savę̃s; bèt kadángi jìs tą̃ mẽtą vyriáusysis kùnįgas bùvo, jìs prãrakavo. Nė̃s Jė́zus turė̃jo mir̃t ùż żmónes; 52. õ nè tiktaĩ vënàt ùż żmónes, bèt kàd jìs ir̃ Dė̃vo vaikùs, kurẽ iszbarstýti bùvo, suriñktu. 53. Ìsz tõs dënõs dúmė jė̃, kaĩp jį̃ nużudýtu. 54. Bèt Jė́zus neváikszczojo daugiaũs regimaĩ tar̃p żỹdu, bèt nuė̃jo ìsz tẽn į̃ szãlį artì pũsczos, į̃ mẽstą, vadìnamą Èprem, ir̃ laĩ-

kési tẽn sù sàvo mokį́tiniais. 55. Bèt artì bùvo žỹdu velýkos; iȓ daũg ȅjo aukesztỹn į̃ Jerúzalę isz tõs szalẽs, pirm̃ velýku, kàd apsiczỹstytu. 56. Taĩ jẽ stovė́jo, klausinė́dami Jė́zaus, iȓ kalbė́jo taȓp savę̃s bažnýczoje: kàs rẽgis jùms, kàd jìs neateĩt añt szveñtės? 57. Bèt vyriáusė́ji kunįgaĩ iȓ paryzėũsziai bùvo prisãkymą dãvę, jéi kàs žìnąs, kuȓ jìs ȅsąs, kàd žìnę dū́tu, jeĩb jį̃ sugáutu.

II. Aus Christian Donalitius' dichtungen.

Vasarós darbai 1—186.

„Sveiks, svëtéli márgs, szventès pavásario szvèntęs;
sveiks ir tù, žmogaú, suláukęs vásarą mëlą,
sveiks kvëtkélėmis pasidžaúgęs, sveiks prisiū́stęs,
sveiks, Dëvè dúk, suláuk dár daúg pavásario szvènczu
ìrgi, sulaúkęs jàs, vis sveiks ir drúts pasilìnksmįk.
Taip, Dëvè dúk, kožnám, kùrs músu Lëtuvą gárbin
ir lëtùviszkai kalbëdams baúdžavą séka,
tám Dëvè dúk suláukt kàs méts pavásarį sveiką,
ógi, pabaigęs tą́, potám ir vásarą lìnksmą.“
Taip, prësz sekminès burùs į́ baúdžavą kvësdams,
ir, kàs reiḱ, atlìkt pamokį́dams, svéikino Prìczkus.
Róds sveiks kúns, kùrs vis szokinëdams nùtveria dárbus
ýr didžáusi bei brangiáusi dovanà Dëvo.
Tàs žmogùs, kùrs, daúg triusinëjęs bei prisivàrgęs,
sávo prastùs valgiùs vis sù pasimëgimu válgo,
o, prisivàlgęs ir vërnai dėkavójęs Dëvui,
lìnksmas, sveiks ir drúts mëgót į́ pátalą kópa,
tàs apgáuna tą́, kùrs vis, kàs dën iszsirëdęs,
alè dúsaudams ir vis sìrgdams nùtveria száukszta.
Kàs isz to, kàd túls Mikóls, iszpùtusį pìlvą
svëtui ródydams ir nei puslë pasipúsdams,
kaip kóks smìrdas dėl szelmýstu svëte nerìmsta,
bèt sù Koynù kàs dën dangaús iszsigą́sta.

Kàs isz to, kàd Dìksas nůgs, pàs kùpiną skrýnę
klúpodams ir vis vaitódams, gárbina skárbus,
o neí grászio sáv, kàd reik, iszìmti nedrįsta,
bèt neí blóznas vis nedarýtą vìralą srébia
ir skaróts bei pùsnůgis kàs dẽn pasiródo.
Mės Lëtùvininkai vyżóti, mės nabagẽlei,
pónams ir tarnáms jú róds prilýgti negálim;
bèt ir póniszkas ligàs kentẽt neprivälom.
Àk, kaíp daúg mëstè bei dvárůse prisisténa,
kàd mùs atlankýt pamażì vėl vásara rèngias.
Czè vẽns, rẽkaudams durnaí, sù pódagra piáujas,
o kits tén, kitaíp dúsaudams, dáktaro szaúkia.
Àk, dėl ko ponùs taíp skaúdżei kankìna lìgos?
Ko dėl jú taíp daúg pirm czẽso Giltinẽ sùka?
To dėl, kàd jë, búriszkus iszjúkdami dárbus,
sù grëkaís kàs dẽn ir vis tingẽdami pénis.
O sztai, mės mëstè pèr nẽką laíkomi búrai,
pásuku kẽk àr ìszrugu skystú prisisùrbę,
vis tekinì, kaíp klápams reik, atlẽkame dárbus.
O kàd kàrtais kókį dár lasziniú szmotélį
àr deszrós lëtùviszkos bèn kẽk paragáujam,
taí dár jů dailiaús użdẽts mùms sékasi dárbas.
„Róds“, tárė Laúras, ànt kumpós lazdós pasirẽmęs,
„Dẽvui búk garbẽ, sveikì pavásarį baígiam
ir visì drutì pargrįsztant vásarą mátom.
Veí, kaíp vėl auksztýn saulélė kópti palióvė
ir, aukszczaús sávo żẽrintį nurìtusi rátą,
ànt dangaús iszgaídrįto sėdẽdama żáidża.
Veí, kaíp jos skaistùms, kuréndams żìburį kársztą,
żémės vainikùs pamażì jaú pràdeda výtįt
ir grożýbes jú puikiàs sù pászaru maiszo.
Àk, kaíp tulà músu żoléliu taíp nusirẽdė,
kàd neí bóba jaú didei sukrószusi kùmpso.
O kẽk jú darżè żmogaús rankà nusiskýnė
ir, grożýbėms jú margóms trumpai pasidżaúgus,
jaúgi suvýtusias ir nederìngas ìszmetė laúkan.
Bėt taíp ir paukszteliams mús linksmẽms pasidárė.
Ką gegużẽ pakukávo, ką laksztìngala sũkė
ir ką vėversei poróms lakstýdami żáidė,
taí pabaígias vis àr jaú visaí pasilióvė.

Daúg gývú daiktú, kurë lizdè prasidëjo,
tëvą sù momà prastóję pénisi pátys
ir dainàs sávo tėvú atkartódami czýpsi.
Taíp trumpàm czėsè neí naújas svëts pasidárė.
Tókius àsz dyvùs kaíp séns żmogùs pamatýdams
ìrgi dúsaudams isz szirdës tů szúkteriu graúdżei.
„Àk", tariù, „kaíp visaí nëkìngs músu veíkalas ámżio!"
Més silpnì daiktaí, kaíp szvènts mùms prànesza Dóvyds,
neí żolélės ànt laukú dár áugdami żýdim.
Kóżnas vëns żmogùs użgìmdams pùmpurui lýgus,
isz kurió żëdélis jo pirmiáus iszsilùksztin,
ik po tám jis, pérżydėjęs ir nusirëdęs,
użaugìn vaisiùs ir ámżį sávo pabaígia.
Taíp, isz vìso taíp, ir mùms bëdnëms pasidáro.
Més, taíp póns kaíp búrs, lopszýj verkszléndami bëdżei,
ámżio búsenczo tikt blógą pùmpurą ródom.
O paskùi, kàd czësas jaú żydëti pareína,
sztaí, vëns kaíp ponátis, póniszkai szokinëdams,
o kits búriszkai, kaíp búrvaikis bėginëdams,
jáunas sávo dënàs glupaí gaiszį́dami lószta.
Bèt sztaí, kàd usaí pirmì jaú pràdeda żélti
ir kàd dárbus jaú sunkiókus reíkia nutvérti,
aí, kùr dìngsta glúps ir vaíkiszkas szokinëjims?
O këk sýk, linksmaí szokinëjant ir besispárdant,
Giltinë sù rauplëms piktóms atszókusi smáugia,
àr sù kàrsztlige dár tikt mácką pàsuka bëdżų.
Bèt ir klápams ir mergóms ji gátavą dàlgį
ásztrina vis ir, jáuno jú natbódama véido,
kìrsteria taíp aklaí, kàd kásos ìrgi kepùrės
sù grożýbėmis visóms į nëką pavìrsta.
Taígi mataí, kaíp żmógiszkas trumpìntelis ámżis
żýdinczoms ir krìntanczoms prilýgsta żolélėms."
Taíp besipásakojant, sztaí, vákmistras pasiródė
ir besispárdydams taíp baísei kéikti pagávo,
kàd svëts vìsas sù visaís daiktaís padrebëjo.
„Kàd Perkúns, kàd vélnias" — aí, żmogaú pasimìslyk!
Kám dukstì taipó, kám kéiki taíp iszsiżiójęs?
Àr tavę̀ pátį jaú Szėtóns padúkino vìsą?
Nèprëteliau, kám plészais taíp? kàs táv pasidárė?
Bèt jis dár labiaús ir taíp durnůti pradëjo,

kàd visóki paúkszczei po dangùm nusigàndo.
Syveidà kytrà, nulènkus ű́degą, bĕ́go,
o sturlùks, ausìs iszkĕ́lęs ìrgi drebĕ́dams,
į arczáusius krúmus vos nusikákino slĕ́ptis.
Bèt ir rùpuižės ir vàrlės taip nusigàndo,
kàd jos ùmaru sù vaikaís į vándenį szóko.
Żiùrkės po kraikù sù pélėms ìrgi pelĕ́doms
dėl tokiú baisýbiu jaú apàlpti pradĕ́jo,
o daúg żvìrbliu pùsgyviu nů́ stógo nupű́lė.
Taip, àr gìrdit, taip tàs nèprĕtelius prasikéikė.
„Àk“, tárė Sèlmas, „jaú pèr daúg ýr svĕ́te bedĕ́viu,
ànt kuriú lĕ́żùvio vis velniaí szokinĕ́ja.
Túls apjékėlis, suláukęs rýtmetį mĕ́lą,
póteriu jaú nemokĕ́dams àr skaitýt nenorĕ́dams,
sù Perkúnais ir velniaís isz pátalo kópa,
o paskùi jis, taip sávo námą vìsą prakéikęs,
sù visaís velniaís szeimýną rágina dìrbti.
Bèt ir válgant jis paskùi, taipiaú sávo stálą
sù tokióms żegnónėms pékliszkoms įżegnójęs,
dúną nùtveria rĕ́kt, po tám ir vìralą srébia.
Taip jis sù velniaís, iszaúsztant, ìmasi dárbus,
taip ir, témstant jaú, kirmýt į pátalą żèrgia.
Kàd pilvóts koks pónpalaikis taipó prasikéikia,
taí jaú nè dývai; nés vélniui jis pasidáręs,
póteriu gĕ́dis ir dangaús paminĕ́dams júkias
ir, kaip músu glupì galvìjai stìpt użsigeídęs,
kiaúlėms ànt garbĕ́s vis kiaúliszkai szudinĕ́ja.
Bèt kàd búrpalaikis koksaí vos pásukas ĕ́sdams
ir, kaip nùlupts pùsgyvis, vargù rèplinĕ́dams,
sù velniaís kàs dĕ́n sávo dárbą nùtveria kóżną
taí baisýbė, kàd jaú ir plaukaí pasisziáuszia;
o tiktaí, kaip żìnom, taip kàs dĕ́n pasidáro.“
Sèlmui taip besidývyjant, sztaí, gìrgżteria dùrys
ir szaltýszius Prìczkus tů́ visĕ́ms pasiródė.
„Sztaí“, tárė jis, tů́jaús skaitýdams grómatą póno,
„sztaí, porýt músu póns mùs bĕ́gt į baúdżavą siùncza
ir isz stàldu jo iszgrámdyt mĕ́żinį lĕ́pia.
To dėl ir vežimùs, kaip reík, taisýkite kóżnas
ir sù szákėms beí kableís atbĕ́gkite greítai.
Żìnot jùk visì, kàs mĕ́żiant púlasi búrams

ir kẽkvẽns numanaí sávo mùrgą jaú primatűtą.
Àsz, kàd Dẽvs laikýs, tàrp júsu mudreí makalűdams,
nè tiktaí, kàd mẽszit, jùs vẽrnaí pridabósiu,
bèt ir isz szirdẽs, kàd grámdyt reíks, pamokį́siu.“
Taíp isztáręs jis kuleís pro durìs iszszóko
ir, ànt kùmelio ketvérgio tůjaús užsimétęs,
skùbinos ir kitẽms kaimýnams ùrdelį ródyt.
O kaíp jaú dënà pasakýta bùvo praszvìtus,
sztaí, baudžáuninkai visì pulkaís susirìnko.
Vẽns sávo káblį o kitsaí naujìntelę szákę
nèszdams ir besiskùbindams tikt bẽga, tikt bẽga.
Àlbas szúdleteres naujàs tyczóms pasidáręs,
o Merczùks rateliùs taipiaú naujùs užsimóvęs,
sù kitaís baudžáuninkais į baúdžavą tàrszkė.
O bernaí visì naujàs vyžàs nusipýnę
ir autùs naujùs isz dróbės sáv pasidárę,
vis tekinì kits kìtą neígi pranókdami szóko.
Taí isz tẽs dývai, nės taíp nedarýdavo búrai:
sáko jùk visùr, kàd búrs į baúdžavą slènka
ir kàd kàrtais sù piktù jį́ reíkia pajùdįt,
kàd, kaíp pũlas jám, jis žèngt ir dìrbt užsigeístu.
Alè ką́ máczyja, czè mùms nereík nusidývyt.
Àmtsrots vàlsczaus to, kursaí tą́ baúdžavą vàldė,
toks szirdìngs bùvo póns, kàd kóžnas, jo paminẽdams,
dár vis vèrkia; nės jisaí jaú nùmirė pérnai.
Àk, isz tẽs ir vèrts, kàd jo kàs dẽn paminẽtu
ir kàd jo vaikú vaikaí paminẽdami vèrktu.
Taí bùvo póns; àk tókį vos vėl ràsime svẽte.
Mìslyk tikt, gaidaú, kaíp jis mylẽdavo žmónes
ir dėl ko jį́ vėl visì mylẽdavo búrai.
Daúg ýr pónpalaikiu, kurẽ, pamatýdami búrą,
spiáudo neí ànt szùns ir jį́ pèr drìmelį laíko,
lýgei kàd žmogùtis toks nè vèrts pažiurẽti.
Alè nabászninks àmtsrots taíp nedarýdavo búrui,
bèt visùr, asztreí kaíp tẽvs, užstódavo bẽdžių
Kéikesczu nẽkadós isz jo burnós nesuláukėm
ir, kàd kúczės jis burùs iszgìrsdavo kéikiant,
taí tů tẽviszkai jis jůs mokẽdavo kóliot.
Jis nesakýdavo „tù“, bèt vis pasakýdavo „júsu“,
ir iszkóliodams jis vis isztàrdavo „júsu“;

nės tikt vókiszkai jisai mokĕdavo kóliot.
O kàd kàrtais szį àr tą reikĕdavo gárbįt,
taí jis tám lëtùviszkai padarýdavo gàrbę.

Żëmōs rúpesczei 1—116.

Ànt, żëmós narsai jaú vėl rustáudami grįżta
ir sziaurýs pasisziáuszęs vėl mùs àtlekia gàndįt.
Veí, kaip ànt eżerú visùr langai pasidáro,
lýgei, kaip antai stiklórius įdeda stìklą.
Taípgi namai żuvių́, kùr vàrlės vásarą szvèntė,
dėl barniú żëmós neí sù szarvais użsidèngia
ir tamsój mëgót këkvĕną gývůlį siùncza.
Ànt, laukùs żëmýs jaú taip nugàndino bárdams,
kàd ir bálos ir klampýnės pràdeda raúktis
ir purvýnai jú teszkĕt ir szliùrpt pasiliáuja.
Kélias, kàd jį mėgìna trènkt szokinĕdami rátai,
neí kóks búbnas įtemptas dėl pászalo trìnka,
taip, kàd gàrsas jo tolì galvój atsilĕpia.
Taípgi dabàr jaú vėl svĕts svéikįt pràdeda żëmą.
Àk, jaú bèn ir reík. Kalëdu dìdelė szvèntė
ártinas ir atpèntai nór porýt pasibaígti.
Rudenýs, àns dramblýs, pèr daúg nemàndagei drĕbdams
ir besivóliodams purvús, mùs várgino skaúdżei.
Kóżnas, į klumpès ir į vyżàs įsinérdams,
kóliojo jo dárbus ir jo mádarą skýstą.
Bèt ir pónai, sù szulnais skraidýdami żìrgais
ir sù póniszkais kàs dĕn vëszĕdami rĕdais,
bèteszkant purváms, neszvánkų rùdenį peikė.
To dėl į żëmiùs visì żiurĕdami żmónės
ir sausós żëmós dideígi beláukdami skùndės.
Taip visëms bedejújant, sztai, pażárs pasidárė
ir tů żëmiszkai visùr plezdéndami vĕjai
dárganas į pëtùs, kùr gàndras mĕgti, nubaidė.
Isz debesú żëmà po tám iszkìszusi gálvą
neí pikczùrna kokià sù szúdais rùdenio bárės
ir sù szàlczeis jo szlapiùs nudégino dárbus,
ik ji jaú po tám, rudèns iszkópusi szúdus,
ànt visú baisiú klampýniu kélią padárė
ir sù rógėms vėl skraidýt ir czúżt pamokìno.

Taípgi dabàr, kùr més pirm to pavásarį lìnksmą
szvèntėm ir żolelės jo márgas sáv nusiskýnėm
o paskùi dżaugsmùs sziltùs sù vasarà baígėm,
tėn pusnýnai sù baltaís kalnaís pasidárė
ir żëmà sáv żëmiszkas kvëtkàs nusipýnė.
Tìkt dývai żiurëˊt, kaipó barzdóti puszýnai
sù sávo kūdais garbanótais visùr pasiródo
ir neí púderūti ponáczei stóv įsirëˊmę.
Bèt kitì nūgì żagaraí, tàrp jú pasilènkę,
búriszkai po stogaís jú stovëˊdami dréba,
ir raudódami klóniojas, kàd szvìlpina vëˊjai.
Bèt ir kérplészos ir jú kelmaí nusigą́sta,
kàd smarkùs żëmýs sávo dùmples pràdeda jùdįt
ir besijódams neí sù sëˊtais dùlkina snëˊgą.
Taípgi dabàr visì pasislëˊpę gývūlei gìriu,
vëˊtroms vėl berustáujant ir sumiszaí besipiáujant,
czè vëˊns ùrvoj sáv sziltaí, kaíp gál, įsigúsztęs,
o kitsaí tenaí ànt vìrbo tùpi besnáusdams.
Taíp, paukształei mëˊlì, jùms, taíp mùms pasidárė
ir taíp jùs, kaíp mùs baugìn braszkédami szàlczei.
Jùs żëmós smarkùms į száltą gìrę nubaídė,
o mùs jis besipùrtįdams į stùbą suvárė
ir pasiszìldyt nùsiuntė pàs kákalį mëˊlą.
Júsu namaí szaltì, kùr jús mëˊgódami krànkiat,
jùs negál użstót, kàd jùs iszgàndina szàlczei.
Més, kàd mùs żëmýs pèr daúg użkìbina grùmzdams,
tū kytreí pasislëˊpt į szìltą pászalį lèndam
ir, tykàm kampè żëmós natbódami kèrszto,
sáv, tikraí suszìlt, karsztóką vìralą srébiam.
Àk, jús vargdëˊnëˊlei, jús nūgì nabagëˊlei,
àr bút szìlts àr szálts àr kìts koks dývinas óras,
rúbais vis vëˊnaís ir taís paczeís użsidèngiat.
Més, kàd sáulė mùms pèr daúgel nùgarą kaítin,
tū trinyczùs àr kóbotus vėsiùs użsimaújam;
o kàd jaú pèr daúg żëmýs mùs pràdeda dóvyt,
sztaí, tūjaús vilnóną sáv ir káilinius ìmam,
àr, tikraí suszìlt, į szìltą pátalą kópam.
Taíp bedumójant mán, vilkaí gaujóms susibëˊgo
ir, kaíp prátę ýr, tamsój tralaláudami staúgė.
Àk, jús nèprëˊtelei, àr jaú mėsós pasigèndat?

Àr jaú vél skilvýj jùms pástninkai pasidárė?
Eíksz, sziaurý baisùs, iszklĕstyk nùgarą blóznu;
baúsk, prispáusk sù szàlczeis jůs, kàd glóda jú bútu.
Jùk baisù żiurĕt, kaip jĕ kàs vásarą mĕlą
neí mėsinìnkai pèr laukùs bėginĕdami smáugia.
O kàd jĕ pagirýj użpũla kaímenę lìnksmą,
taí nesirúpin, àr lĕsà àr tùkusi kiaúlė
ìrgi negaílis, kàd kokį kuiliùką suĕda;
bèt ir kùilį dìdelį jĕ parplĕszt nesibìjo.
Taíp tĕ nèprĕtelei, kiaulĕnos jaú prisiĕdę,
dár nesisótin, bèt, ir jáutĕnos użsigeidę,
taíp berżdżàs kaíp ir verszìngas pàmusza kárves.
O ir taí nè ganà; jĕ, vis daugiaús iszsiżióję,
jaú ir jáuczu szeszérgiu parplĕszt nesibìjo.
Aí, kĕk márgiu, kĕk dvýliu jĕ svĕte suĕda!
Żálį sù laukiù kytrù beí bìngusį kèrszį
kàrtais, į laukùs nusibástę, pràdeda gàndįt.
Bèt, ir jũdo jĕ daúg sýk natbódami bùliaus,
plĕszyt ir mėsós prisiĕst į kaímenę szóka.
Kèrdżaus ir pĕmenú, kàd jůs ulúdami baído,
kàrtais taíp natbój, kàd vos į págirį tráukias
ir, nusinészę ką́, tůjaús tikt ĕda, tikt ĕda.
Àk, żĕmý, żĕmý, susimìlk, padarýk mùms próvą.
Jùk nè daúgio reík, sztaí, jaú galvìju netèksim,
o po tám dár mùs paczùs sù gìmine músu
móteris ir vaikùs vilkaí mėsinĕt pasidrą́sis.
O jús jĕgėrės mokį́ti, jús lĕsinìnkai,
kám neszáudot, ką́ valdónai pàlĕpė száudyt?
Àrgi nеżìnot, kàd neí vĕns malonìngs karálius
jůs użmùszt ir iszgaiszį́t żmonĕms nepavýdi?
Àr dykaí jis jùms kulkàs beí páraką dávė?
O dėl ko vartùs kytriùs pàs gìrę pastátė
ir, linksmaí gyvént, jĕms úbą prìmuszė laúko?
Eí, kĕk sýk į szìlą vógt nuvażiũdami búrai
sù kaszelè dovanót slaptóms jĕms àtnesza kùmpį
ir aklaí prisisùrbt sù stúpoms prìpila gérklę.
Bèt taí vis klastà; nės vàrts, taipó prisisùrbęs,
jaú po tám ir prìsĕgos atmį́t użsimìrszta,
o taíp, jám bekápanojant, klastũdami vágys
lĕpas ùżdraustas, puszìs ir drútmedį vágia,

àr, nusiszóvę sù grëkaís, sáv pàrveża brëdį
ìrgi naméj slaptà mėsinëdami júkiasi szèlmei.

Prìczkaus pásaka apë lëtùviszką svótbą.

Prìczkus iszmintìngs szaltýszius, Blèberio żéntas,
daúg dyvinú daiktú pasigëręs plústi galëjo,
ýpaczei, kàd karczamój tàrp búru grómatas skaítė
àr, pasitráinyjęs krivúlei, bárdavo Slùnkių.
Tàs mokįts żmogùs, vëną kàrt į baúdżavą jódams,
isz ilgós valandós pradëjo pásakot búrams.
Bùvo dù burù, senóvės pásaka sáko,
vëną vìsas këms tyczóms vadįdavęs Slùnkium,
o kitám pèr právardį Pelëda pramánęs.
Bèt nesidývykit dėl ko jëm taíp pasidárė.
Jùk Lëtùvininkams pèr júką daúgel użeína,
kàd kaimýns użgérdams kúmą maità vadìna,
o Marýkė Jékei „eík supùvėlė“ tárė.
Ýpaczei ànt czesniú, kàd Krìzas, Krìzą mylëdams,
isz neżiniú labaí neszvánkų kvápą padáro
ir beszútydams pàs stálą szúdą pasáko.
Bèt kàd svótas jo dėl smárvės jám nepapýktu,
tů, jį brangvynù pavitót, jám prìpila stúpą
ir po tám atsigért alùczaus àtnesza báczką.
Taíp sveczáms visëms įléidęs sklìdiną vëdrą
isz tikrós szirdës auksztaí ànt stálo pastáto
ir sù káuszais àr krażùkais rágina sùrbti.
Taí dabàr ir bóbos jaú sù sávo pûdéleis
àr sù szùkėmis tàrp výru lènda vitótis,
o paskùi ragaísziu àr prisvìlusiu plýcku
kàrtais pùskepiu prikráutą àtnesza lóvį.
Nės jaú svótbininkai Didvýżio pàrveża márczą
ir isz tólo jaú, kaíp jáuczei, baúbia bè próto.
Pirm visú pirszlýs apsirìjęs spìria kumélę
ir bevémdams jaú, szůleis dár mėgìna szókti.
Tù nelábs żmogaú, kám spárdai vëżlibą kùiną?
Àr neżinaí, kaíp jį vos gývą baúdżava lùpo?
O tù dár kaíp szů daugiaús jám bàrszkini káulus.
Jók pamażì; rytój reikës į gìrę vażiúti,
o porýt mażù reíks kokį didpìlvį parvèżti.

Taíp beklýkaudami, kaíp gìrdit, pàrveża márczą
ir sù jaunikiù į Krìzo įveda bùtą.
Ůszvis sù sveczeís visaís pasvéikina pórą,
ànt kuriós klėbóns, kaíp reík, żegnónę padĕjo;
o po tám, abù tĕsióg ùż stálo nukvĕtęs,
sù Ilzbė sávo kùkarka, pasénusia bóba,
daúg skaneí keptú ir szùtįtu àtneszė vàlgiu;
jáutĕnos rĕbiós, kiaulĕnos ìrgi żąsĕnos,
plaúczu ir kepenú ir blĕku dìdelį pŭdą.
Tůs valgiùs visùs sveczáms į bliúdą supìltus
Krìzas sù paczà meilìngai rágina válgyt.
Sztaí, Enskýs tůjaús isztráukęs dìdelį peílį,
vìrtas ir keptàs mėsàs jaú pràdeda piáustyt
ir ànt lůbú àr lentéliu pàmeta stùkeis;
nės apsirìjęs jaú neżìno màndagei èlgtis.
O kitsaí taipiaú bė peílio ĕda isz rànku,
kàd lasziniú taukaí pèr bàrzdą vàrva nů zúbu.
Bèt beválgant jùk, kaíp żìnot, reíkia vitótis.
To dėl svótbininkams sù krágais àtnesza pývo
ir sù légėre brangvýno màlką nemáżą.
Taíp kelì, akìs użpýlę, pràdeda szútyt
ir nù jáuczu ir kuméliu daúg pamelŭja.
Kàrtais ir vilkùs baisiùs neprĕtelius peíkia,
àr kitaíp nĕkùs visókius plúsdami júkias.
Bèt kitì, týloms susisĕdę, gĕrė tabáko.
Móters sù mergóms dainúja pászuku dainą,
o gaspadìnės nů visókiu reíkmeniu vápa.
Grýta sávo linùs grażiùs ir pákulas gìria;
o Jĕvà żąsú ir kiaúliu dìdelį skaítlių.
Taíp bevapĕdamos brangvýno ìma laszélį;
nės tokeís daiktaís jos smàrkų ìszguja gùmbą.
Bèt dár vis nė ganà. Jaú Kùbas czìrszkina smùiką,
o Enskýs mergàs sù klápais rágina szókti.
Taíp girtì visì, kaíp kiaúlės, bĕga į krúvą.
Sìmas sù biaureís sopágais nùtveria Lýzę,
o Mikóls sù kùrpėms Jékę szókti vadìna.
Kàrtais ir sù vyżomìs neprĕtelei spárdos,
àr basì nusivìlkę svótbai gĕdą padárė.
Taíp beszókant jaú isz kĕmo Slùnkius atbĕgo
ir sù jům jo kúmas, àns Pelĕda vadìnams.

Nĕks abù szelmiù į czésnį bùvo pakvĕtęs;
jë tyczóms ko týkot àr pagrĕbt atsibástė.
Krìzas kóliojo, nůpèrtą pórą matýdams,
o jo kùkarka, senóji bóba, pabúgo.
Rods nè gražù, kàd kàs į czésnį vèržiasi ĕsti
ir tàrp pàkvëstu biczùliu lènda bè gĕdos.
Stùi, neszvánkėli, nelįsk, kùr lįsti netìnka:
eík namó, ik Krìzas táv ateíti paszúkters
ir, kaíp kúmą pàkvëstą, sù stůpu pasvéikįs.
  Bèt girdĕkit tikt, kàs dár daugiaús pasidárė.
Kùbas sù smuikù palióvė szóktinai czìrszkįt,
o sveczeí visì palióvė szókdami rĕkti.
Kàlbos nù żąsú, nù kiaúliu ir nù kůdéliu,
nù vilkú baisiú, nù jáuczu ir nù kumėliu
dėl tokiós baisýbės tů į nĕką pavìrto
ir sveczeí visì isz rànku ìszmetė pýpkius.
Tů Enskýs, isz pápykio beržìnį pagávęs,
Slùnkiaus ir jo kúmo szónus skàlbti pradĕjo
ir po tám, plaukú nutvĕręs, ìszmetė laúkan.
  Bèt nesidývykit, kàd taíp Lëtùvininks dáro;
ir tàrp Vókëczu yr daúg netìkusiu kiaúliu.
Àsz sù vákmistru, daúg métu jaú jodinĕdams,
tánkei sù Prancúsais ir sù Szveístereis válgiau.
Sáko, kàd varlès tokë neprĕtelei ĕda;
bèt àsz taí ikszìól nemaczaú, neí nóriu matýti.
Ir tàrp Zàlcbergeriu buvaú sù Blèberiu àndai,
kùr nù plýcku jú keptú ir kràpeliu válgiau.
Bèt lapĕnės jú biauriós ragáut negalĕjau;
nės jë nè taipó, kaíp mės, raugìna sù ráugu
ir į lëpinės àr kókį kùbilą kráuja,
bèt į dùbę po biaurià paszùre kavója,
kùr myżalaí àr srùtos vis nù mĕżinio vàrva.
Bèt nevémkit jaú, tokiá girdĕdami kàlbą.
Pàs ponùs taipiaú daúg sýk sù grómata jódams
daúg dyvinú daiktú maczaú, kepùrę nuĕmęs.
Kàrtą mán pàs edelmóną nubĕgti reikĕjo,
pàs kurį daúg pónu atlankýt atsibástė;
nės paprátęs jaú natbóju neí sziókio neí tókio.
To dėl tů drąsà lindaú į átvirą kùknę,
kùr trýs kùkorei steliávo ĕdesius pónams.

Apsaugók Dëvè, kokiá czè smárvę suúsczau!
Tikt kón apalpaú, visùr biaurýbę matýdams.
Vëns neszvánkėlis mėsinëjo vánagą júdą,
o kitsai sù nagaís nulùpo ìsztisą zùikį,
isz kurió viduriú vabalú tikt rìtasi lìzdai.
Bèt treczàsis dù rykù ànt stálo pastátė,
isz kuriú varlės dyvnàs, vadìnamas aúster,
ir biaurýbę, jú pagìrtą, kábiar kráustė.
Taíp pažiúrint mán, jaú dúszei pìkta pastójo
ir tůjaús, pro durìs iszszókęs, vémti pradëjau.
Po valandós, biaurei nusivëmęs, vël pasiródžau;
bèt tyczóms nesakiaú, dėl ko mán taíp pasidárė.
Żìnot jùk, kaíp pónpalaikei rods júkiasi búrui,
bei sávo pùsgyvį padóną laíko pèr szùnį
ir, kàd bút valià, tůjaús jį vìsą suëstu.
Àsz taí vis žinaú, tëk métu jaú jodinëjęs
ir ànt baúdžavu daúg visókiu ászaru mátęs.
To dėl nedrįsaú dvarè teisýbę sakýti;
jùk manę tů visì kaíp szùnys bútu apnìkę,
àr kaíp nárą tů karbáczeis bútu nuplëkę.
Tikt pasidrąsinau tylóms ùž dùru nulįsti,
kàd pamatýczau bèn, kaíp pónai prìima svéczą.
Jaú tarnai visì puikei rėdýti atëjo
ir valgiùs visókius válgyt àtneszė greitai.
Àsz rankàs susiëmęs, vis jaú póteriu láukiu;
bèt, beláukdams, sztai, mataú pàs stálą besëdint
ir sù szutkomìs biaurióms bè Dëvo beėdant.
Àk, jús nèprëtelei, tariaú didei nusigàndęs,
jús prakéikti kiaúlės, jús penëti bedëvei,
àr jaú gėditės pàs stálą Dëvo minėti?
àr nè jùs taipó, kaíp mùs, mëls Dëvs papenëja?
Més prastì ubagaí daúg sýk tikt vándenį lákam
ir, nusidìrbę, vos nedarýtą vìralą válgom,
o tikt ir ùž taí sávo Dëvo rànką buczújam.
Bèt jús nèprëtelei, taíp daúg turëdami géro,
vis kàs dëm skanei visókį ësdami vàlgį
ir brangiáusį, kaíp tikt nórit, rýdami výną,
Dëvo ir dangaús visaí minëti palióvėt.
Àr nesibìjotės užsprìngt, kàd ìmate kąsnį
ir isz kélnorės lëbaut vadìnate výną?

Taíp sáv mìslyjęs palikaú jûs smárvę beẽdant
ir jú gẽrimą, jẽms taíp gàrdų, rìnczu berýjant.
Nės pabúgau, kàd Perkúnas, tůjaús pasikẽlęs,
nèprẽteliu tokiú namùs į plèntą suplészkįs.
To dẽl, kaíp įmaniaú, iszbẽgau átraszą gávęs.
Àk tù, szvènts Dẽvè, kokią́ gadýnę suláukėm!
Àk, kokiós tamsýbės jaú apjékino svẽtą!
Póns ir tàrnas jaú peklón tikt bẽga, tikt bẽga.
Vẽns, visaí prastójęs Dẽvą, júkiasi áklas;
o kitsaí, kàd jám patìktu, nẽkina Dẽvą.
Póns apjékėlis, velniòp szûleís besisùkdams,
ir tarnùs sáv ìszrinktus apjèkti mokìna.
Dẽvs ir żódis jo, bażnýczos mẽlà grożýbė,
gẽsmės gẽdanczu, taipiaú ir póterei músu
nèprẽteliams tokẽms kaíp smárvė mẽżinio smìrdi.
Lùmper ir kamẽdijės padúkino dvárą,
o pàs Krìzą beí jo kèrdżų szóka bebùksvis.
Túls, vos grùczę pùsvirę, vos pásukas ẽsdams,
po vargú nasztà kàs dẽn vaitója pakùmpęs,
o dár ir toksaí utẽlius jûkiasi Dẽvui.
Skùndżas nèprẽtelius, kàd pónai várgina búrą,
ir isz gýslu jo paskutìnį lászina kraúją;
o taczaú, nusipèszt smagei, į kàrczamą bẽga,
kàd dár pánedėlyj nuszlûsto krùviną snùkį
ir, kaíp koks zalnẽrius krýgėj nósį palìkęs,
sù kitaís draugaís czẽkûts į baúdżavą slènka.
Bèt ir czè daúg sýk pagirióms pèr nùgarą gáuna,
kàd, kaíp búrui reík, żioplýs nesùkasi greítai.
Vẽns tinginýs tikt vis į pýpkį kèmsza tabáką,
o kitsaí ugnẽs į pìntį skìlia vėpsódams,
àr kitaíp, nẽkùs beplúsdams, kìbina draúgą.
Eík, tinginý, eík dìrbt; kám stóvi taíp iszsiżiójęs?
Szèndẽn órs grażùs, saulélė kaítina dàngų;
ràsi rytój ankstì àr szèndẽn dárganą gáusim.
Eík, karálius nór ir àmtmons bária, jo tàrnas.
Eík, atlìk kàs reík, paskùi kaszélę pagávęs,
válgyk vẽżlibai ką́ sáv pẽtùms įsidẽjei
ir tabákpalaikiu, kẽk nóri, pẽvą pasmìrdįk.
Bèt, mináu, nevógk ką́ draúgs, į baúdżavą bẽgdams,
sáv trupuczú pasiválgyt, į krepszùką sudẽjo.

Stépai, ìmk drąsei, sávo dészrą krìmsk atsisė̃dęs,
o tù pùsberni Merczùk, kramtýk sávo kė̃žą.
Bèt, jeí dár daugiaús ko reíks gardżeí pasiválgyt,
taí pridė̃k prë to dár pórą szùtįtu grýbu.
Kùbai, tù iszdýkėli, pamèsk távo smùìką,
o Enský, tù svótbininke, paliáuk szokinė̃ti.
Jaú dabàr ganà, eimè, atlìkime dárbą
ir sávo àmtmonui visì padarýkime gàrbę.
Taíp besipásakojant kelì murmė̃ti pradė̃jo.
Ýpaczei búrpalaikis, àns Slùnkius, jaú pasikė̃sęs
ir Pelė̃dpalaikį ànt múszio kùsino rèngtis.
Kùbas sù Enskiù jaú Prìczkų lė̃pė nutvérti.
Taíp visì tůjaús sù kùceis bė̃go į krúvą
ir tikt vis „użmùszt, użmùszt“ putódami rė̃kė.
Vė̃ns sù bótkoczu jaú Prìczkaus nùgarą taísė,
o kitsaí sù grė̃bliu, kìts sù lópeta bė̃go.
Czè Prancúsai ir papýkę Szveísterei maíszės,
o tén Zàlcbergerei pradė̃jo rė̃kdami bė̃gti.
Tikt dývai, kokià baisýbė czè pasidárė.
Bèt sztaí, vákmistras bekéikdams jė̃ms pasiródė
ir, kaíp prátęs ýr, nuplė̃kdams próvą padárė.
Prìczkau, Prìczkau, pèr drąseí pakìbinai szirszliùs.
Rods visùs macneí pamokìno pásaka távo;
pónai taíp, kaíp búrai gávo sávo perlènkį.
Bèt mataí, kaíp ýr; teisýbę vos pasakýsi,
tů sáv vaído ir nepakájaus daúg padarýsi.
Taígi dabókis, kàd burùs dár kàrtą mokýsi.

Lápės ir gàndro czesnìs.

Lápė ànt laukú medżódama gàndrą sutìko.
„Sveíks“, tárė, „mė̃ls broliaú, ką́ veíkia távo paczùtė?
Kúdikei távo taipiaú, ką́ veíkia sávo lizdély?
O ir tù ką́ veikì, àr sveíks, àr drúts dár medżóji?
Bèt nepadývyk mán, broliaú, jaú bárti reikė̃tu.
Ko dėl tù manę̀ pèr tókį dìdelį czė̃są,
ko dėl taip ilgaí nelankeí naméliùse máno?
Ràsi jaú iszdykaí, varliú pèr daúgel turė̃dams
ir sávo rùpuiżes isz prúdu músu żvejódams?
Jùk nè màndagu ýr kaimýną gérą użmìrszti“.

„Rods“, tárė gàndras jei, „ir jaú bèn kàrtą reikė́tu,
alè żinaí koks triúsas ýr ànt stógo maitį́tis
ìrgi keliùs vaikeliùs penė́ti ir użaugį́ti,
prė́gtám nů̀ vanagú piktú neprė́teliu gį́ti.“
Nės jaú gàndras labai szelmýstę lápės numánė;
bèt kaíp ji pèr daúg jį́ taíp prispýrusi mèldė,
nù̀lėkė po keliú dė̃nú ànt pė̃tu steliútas.
Lápė jį́ tů̀ meilìngais żódżeis svéikįt pradė́jo.
„Sveíks“, tárė, „mė̃ls broliaú, į́ músu kàmpą parė́jęs;
búk taíp gérs, praszaú, į́ ùrvą máno įlį́skë
ir, ką́ àsz steliavaú, ùż gér szį́ sýkį priìmkë.“
Tů̀ jám ji keliàs krů̀pàs ànt lúbo użpýlė
ir tókius valgiùs labai jį́ rágino lèsti.
„Imk“, tárė, „mė̃ls broliaú, àsz táv daugiaús dár atnèsziu.“
Taíp ji pasákiusi, isz ùrvos greítai iszlìndo
ir surìnkusi daúg įpùvusiu àtneszė káulu.
„Sztaí“, tárė, „ir mėsós táv àtneszu skánų kąsnélį.“
Bèt jaú gàndras geraí tokią́ szelmýstę matýdams
„àsz“, tárė, „táv, sesél, ùż gàrbę daúg dėkavóju.
Mán, nežinaú, kaíp szèndën taíp dyvinaí pasiródo;
ràsi kokià ligà àr gùmbas sùnkina szìrdį.“
Bèt jė̃ms bèkalbant, sztaí, gàndro àtlėkė bérnas
ir gaspadóriu̜ namó labaí jis skù̀bįtis mèldė.
Taíp atsisvéikinęs jis isz ùrvos lápės iszlìndo
ir po to czesnė̃s beí lápės tánkei minė́jo.
Bèt girdė́kit toliaús, kàs kìtą tìkosi sýkį.
Gàndras jaú vaikeliùs użáugusius bùvo iszléidęs
ir bè rúpesczu ànt lìzdo lópė sermė́ga;
nės jaú czė̃sas jo keliáuti ártinos vė̃lei.
Sztaí, lapùtė isz tólo jį́ lankýti atbė́ga
ir, kaíp prátusi ýr, meilìngais svéikina żódżeis.
„Àk“, tárė, „mė̃ls broliaú, bėdà manę̀ dìdelė spáudża.
Àsz jaú trìs dė̃nàs medżódama nė̃ko nużspė́jau;
to dė̃l isz bėdós bandżaú tàrp vìsztu nulį́sti.
O ir tén manę̀ bóbos sù kaczérgoms iszbádė
ir, szunìms piudýdamos, jaú konè vìsą suplė̃szė.
Sztaí, matýk, visós ů̃degós vos gálas dár lìko.
Àk, susimìlk, meldżù̀, ir dů̀k mán kókį kąsnélį.“
Gàndras tů̀jaús, aną́ isztė̃sęs ìlgąjį snápą,
isz gerós szirdė̃s iszvė̃mė rùpuiżę vė̃ną.

„Sztaí“, tárė, „ràsi ganà bùs ùż czestavójimą távo.“
Eíksz, żmogaú, eík szén, mokį́kis szèlmį pażìnti,
kùrs saldżóms kalbóms meilìngai klástą dumója
ir bebuczū́dams szirdìngai, kóżną kąsnélį pavýdi.
To, sakaú táv, tókio neprē̃teliaus skaúdżei saugókis.
Lápiu dár pèr daúg visùr ànt svē̃to medżója
ir klastóriu nereík tiktaí tàrp búru jë̃szkóti.
Eík, klausinē̃k tiktaí, kàs pónu dvárůse déstis,
kùr szvelnióms ůdegóms sirátu skaúdulius glósto,
o paselóms smarkùs neprē̃telius vàrgdënį lùpa.
Mèsk szelmýstę szalìn ir vìsą vélniszką klástą;
ártymą sávo mylē̃k, kaíp mýli tù savę̀ pátį.
Kàs táv nemalonù, nevélyk ártymui sávo,
o kàs táv malonù, darýk ir jám taí szirdìngai.
Lápė, kaipó isz pásakos músu màndagei gìrdim,
isz klastós įpùvusius káulus siúlyjo gàndrui,
o jeí gàndras vėl iszvē̃męs rùpuiżę dávė,
o tikt beklastū́dami vágys lànkė kìts kìtą.
Bèt dabókim tiktaí, àr svē̃to búdas gerésnis?
Isz burnós iszeína umaí „sesùtė, brolélis“,
o isz rànku tësióg pasislē̃pęs bùdelis kèrta.
Taíp ànt svē̃to yrà, kùr vėlnias ábażą vàldo
ir tàrp sávo tarnú sávo dìdelę kaímenę gáno.
Eíksz, máno mē̃ls gentē̃, máno iszrinktàsis broléli,
eíksz, mylē̃kivos taíp, kaipó mylédavos brólei.

Rùdikis jómarkininks.

Rùdikis kàrtą slaptóms į tùrgų bē̃go medżóti.
Bèt tàs glúpas dáikts, në̃kadós ànt tùrgaus nebùvęs,
mìslyjo, kàd tadà dovanaí tavórą pardū́da
ir taipiaú szunìs visùs meilìngai penë̃ja.
Taíp bemìslydams drąsà į mē̃stą įbë̃go
ir tàrp króminìnku ir kùpczu greítai nulìndo,
lýgei kaíp svéczas kóks į czésnį vē̃żlibai kvē̃stas.
Bèt dabókit tiktaí, kaíp jám dyvinaí pasidárė.
Jis pasidrą́sino į kùpczaus búdą įkópti,
dìngodams durnaí, kàd pónu vàlgei skaniáusi;
o jám, taíp drąseí į krómo búdą bekópant,
kùpczus sù mastù taipó pèr nùgarą dávė,

kàd jis bekaúkdams nů trépu dvìlinks nupúlė.
Bèt netolì taipiaú ànt tùrgaus kùrpius sėdėjo
ir szikszninį visėms, kaíp prátęs, siúlyjo krómą.
Sztaí, ir szů slaptóms nutvėrė pórą sopágu,
mìslydams, kùr szikszną, tén ir mėsà bùs padėta.
Bèt ir czè sù kùcium taíp pèr sprándą jis gávo,
kàd bevaitódamas pàs bėkėrės búdą nuszóko.
Bèt taipiaú ir czè sù págaliu gávo pèr strėnas,
kàd szlubúdams vos isz vėtos iszeíti galėjo.
O tiktaí nè ganà dár jám czestavójimo bùvo.
Jìs pasidrąsino glupaí mėsinìnką lankýti,
mìslydams, kàd bèn tén ràsi kókį żárngalį gáusęs.
Taíp betýkodams nasrùs jaú gátavus laiżo
ir kaíp kóks vagìs, artýn pagrėbti vis slènka.
Bèt mėsinìnks, taí vis geraí isz tólo matýdams,
jám beszókant jaú, nukìrto údegą vìsą.
Taíp czestavóts jisaí isz tùrgaus vėlei pargrįżo
ir czesnės dyvinós beí tùrgaus tánkei minėjo.
Tù iszplėkts vagė, girdėk ką́ pásaka sáko.
Rùdikį, kaíp girdì, ànt tùrgaus laikė pèr vágį
ir visùr vertaí kaíp glúpą nárą nuplėkė.
Bèt kàs kàlts, sakýk, kám ìma svétimą tùrtą?
Rods tėsà, glúps szů, àr bútu dìdis àr mážas,
próto netùr, dėl tó nereík jám grėką rokůti;
alè żmogùs smarkùs, kitėms iszkádą darýdams,
àns razbáininks, àns klastórius bùdelio vèrtas.
Toks żmogùs, sakaú, nupèlno grėką ir gálges.
Bèt dár ir daugiaús isz músu pásakos ìmkis.
Szů glupaí, kaíp náras koks, į tùrgų nubėgo,
ir drąsei, bè próto, tů̀ iszsiżiójęs nutvėrė,
dìngodams, kàd jo visùr jaú ėdėsei láukia.
Àr geriaús túls slùnkius, żmógiszką prótą turėdams,
àr geriaús, sakaú, kaíp szìtas rùdikis èlgias?
Daúg yrà valkatů, kurė bè dárbo maitìnas
ir kampús belìndodami tìkt gátavo grėbia.
Eík, tinginý, eík dìrbt, pelnýkis vėżlibai důną
ir, ką́ pàts pelneí, laikýk pèr sávo dalýką.

III. Aus Schleicher's lesebuch.

Apë séną bóbą kytrésnę ùż vélnię.

Vënàm këmè gyvéno jáuns gaspadórius, tàs bùvo gráżię jáuną páczę védęs, o júdu ir teíp labaí sutìko, kàd nëkadós ir nëkadós neí kókį pìktą żodèlį prësz kits kìtą nepasisakýdavo, bèt vis meilìngai pasipásakodavo ir vis użstaún bucziúdavos. Dabàr sýkį trópyjos, kàd vélnies aplìnk keliáudams ir tą́ jáuną pórą aplànkė; jis nemènk nusidývyjo isz tos nemërútinos sándoros, ir bàndė tą́ ardýti, alè jám nepasìsekė, kàd jis ir szeíp ir teíp bàndė. Kaíp jaú dabàr jis ìlgą czësą noprósnai vìslab pabàndęs bùvo, taí jis baisìngai supýkęs atstójo ir spiáudydams sávo keliù ëjo. Teíp beeídams jis sutìko séną bóbą ùbagais beeínanczę; tà jį́ kláusė: Gentë, ko tù teíp spiáudai? Vélnies sudúkęs atsìlëpė: Àk ko kláusi, jùk tù manę̀ negalì gélbėt. Kodël, atsìlëpė bóba, àr tù neżinaí, kàd mės bóbos daúg żìnom ir iszmánom; pasisakýk tikt, kàs táv kènk, ràsi galiù ir táv pagélbėt, kaíp jaú daugëms pagélbėjau. Vélnies mìslyje: Ticz, tà senà bóba, ràsi teíp gudrì ir bútu, ir jis dabàr jeí vìsą sávo bëdą pasipásakojo ir sákė: Mìslykis sýkį, àsz konè pùsę métu isztupëjau sztaí sziàm këmè prë tú jaunávedżu, kuriùdu teíp dìdeí sutìnka, ir norëjau júdu kaíp nórįs supészdįt, alè nëkaip negalëjau, ir ganà, kùrgi àsz dabàr nepérpykęs búsiu, tókį ìlgą czësą sugaíszęs o nëko neisztaísęs. Bóba jám atsìlëpė: Taí mán tikt mènks szpósas, czè àsz táv tą́ gàrbę padarýsiu. Vélnies isz to labaí prasidżùgo ir kláusė bóbą, ką́ jis jeí turësęs dúti. Bóba atsìlëpė: Àsz daugiaús nëko nenóriu, kaíp tikt pórą naujú výżu beí pórą naujú zambrìniu kùrpiu. Vélnies jeí taí vìslab pażadëjo grażeí ir drutaí padarýtą dúti. Taíp pasiszneḱëjus júdu pérsiskyrė ir bóba atstódama dá anám prìszaukė, kàd jis nè pèr tolì nukeliáutu, nės ji dár szèndën ką́ apsiëmusi isztaisýs.

Dabàr ji nuëjo į́ tą́ këmą pàs tą́ jáunąję gaspadìnę, tà tìkt vënà namë bùvo, výrs ànt laúko árė. Bóba į́ stùbą įëjusi pirmuczáus dalës mèldė, o tą́ gávusi pradëjo visókiu

nĕknĕkiu szvèlnei zaúnyt: Àk máno mĕlóji szirdýtė, kókie tù tikt gražì ir apveidì esì, távo vyrélis rods gál sù tavìm isz szirdĕ̃s pasidžaúgti; àsz labaí geraí žinaú, kàd jùdu gražeí sutìnkata, kaíp neí vĕ̃ns žmogùs visàm svĕ̃te, alè, máno visztýtė, máno dukrélė, àsz tavę̀ pamokį́siu, kàd jùdu dár geriaús sutìksta ir pèr vìsą ámžię neí jókį pìktą žodýtį nepasisakýsta. Jaunóji patì džaúgėsi ir mèldė bóbą, kàd ji jeí pasakýtu tą́ mókslą, jaú ji ję́ gražeí apdovanós. Bóba sákė: Ànt távo výro galvós netolì nů̃ súkurio yrà vĕ̃ns žìlas pláukas, tą́ tù jám turì pagàl gálvą, jám alè nežìnant, nupiáuti, taí paskùi jùdu pèr vìsą jùma ámžię nè tikt tókio bèt dár didesnió méilė gyvę́sita. Jaunóji patì mìslyjo taí tĕsà, ir kláusė tą́ bóbą, kaíp ji taí galĕ̃tu, sávo výrui nežìnant, padarýti. Anà sákė: Kàd tù távo vyréliui pĕtùs nunèszi, taí tù jám sakýk, kàd jis sávo gálvą ànt távo kéliu padĕ̃tu ir pèrpĕtę pérsnaustu, o kaíp jis bùs užmìgęs, taí tù iszsìmk bàrzdskutį isz tászės ir tą́ žìląjį pláuką nupiáuk. Taí vìskas jáunaijei páczei labaí patìko ir ji bóbą geraí apdovanójusi ir pasidĕ̃kavódama paléido. Bóba nů̃ jos atstójusi nuĕ̃jo dabàr ànt laúko pàs výrą, kùr jis árė. Lábą dĕ̃n, lábą dĕ̃n, pùtytėl, lábą dĕ̃n! Dĕ̃kui, dĕ̃kui, sènut. Teíp abù pasilábinusi, bóba mèldė, kàd jis bìskį apsistótu, jùk ràsi ir jautéliems reík pasikvapstýt; jis ir apsistójo. O ką́gi nóri senùtė? Ji sákė: Àk máno mĕ̃ls vaikéli, máno szirdélė, àsz vos galiù táv pasakýti, teíp àsz nusigàndusi; ir pradĕ̃jo baisìngai rĕ̃kti. Výrs sákė: Alè kàs táv yr, tikt tù sakýk. Bóba dabàr rėkdamà sákė: Jùdu, sù sávo paczutè, žinaú, labaí gražeí sutìnkata, alè, àk Dĕ̃vė apsaugók, ji tavę̀ nór papiáut ir kìtą vèst, kùrs daúg bagotésnis ùž tavę̀; àsz dabàr pàs ję́ buvaú, o taí àsz vìsą tą́ baisýbę maczaú ir patýriau. Àns žmogùs isz tós sznektós nusigàndo ir kláusė bóbą, baú ji nežìnanti, kadà ir kaíp jo moterìszkė taí nórinti darýti? Bóba sákė: Szèndĕ̃n ànt pĕtú, kaíp ji atnèsz pĕtùs, taí turĕ̃s bàrzdskutį sávo tászė, o taí ji táv sakýs, kàd paválgęs į jos stèrblę gálvą padĕ̃tai ir pèrpĕtę pérsnaustai, o kàd búsi užmìgęs, taí ji táv gálvą nupiáus. Výrs ùž taí jeíjei gražeí pasidĕ̃kavojo ir pažadĕ̃jo ję́ kìtą sýk szaúnei apdovanóti; ir bóba dabàr toliaús ĕ̃jo ikì į rugiùs, jeíb czè pasislĕ̃pusi isz tólo matýtu, kaíp túdu žmónės ànt pĕtú pèszis. Kaíp jaú dabàr pĕtú laíks priĕ̃jo, taí patì susidabójo výro bàrzdskutį ir įsidĕ̃jo į sávo tászę. Bèt výrs

sù didžù nérimasczu pĕtú czĕso láukė, žinóti norĕdams, argì taí ir vìslab tĕsà bùs, ką tà bóba jám papásakojo. Jeíjei atĕjus, jū́du apsikabìnusiu skaneí pasibuczávo, kaíp paprátusiu bùvo, o dabàr jis pasisĕdo pĕtùs válgyt; jám parálgius sákė ji jám: Eíksz szén ir dĕk sávo galvélę į máno stèrblę ir prasnáusk pèrpĕtę, jùk nuvargaí ikì pĕtú. Jis taí ir dárė ir véik dĕjos búk mĕ̃gąs; nės jaú dabàr jis numánė tĕsą ĕsant, ką bóba jám pásakojo. Jijĕ̃ jaú mìslydama jį̃ bemĕ̃gant, pamažì bàrzdskutį isz tászės iszsitráukė, jeíb jám žìlą jį̃ pláuką nuskùstu. Alè jisaí, kaí nemĕgójo, tū̀jaús pajùto ir kaíp žaíbs, tikt strákt, paszóko ir dabàr, àr tù nematei, czùpt, jeí ùž galvós, mùturą nuplĕ̃szęs į̃ pláukus jeí įkìbo, o dabàr pradĕjo ję́ baísei draskýt ir mùszt ir darkýt: Tù nevidónka, tù razbáininkė, tù bèstije, tù galvžudĕ̃, àr taí dėltó tù teíp prĕsz manę̀ dĕjeis gerà ir manę̀ mýlinti, kàd manę̀ jū̃ veikiaús galĕ̃tai nužudýti, àsz táv dabàr paródysiu ir užmokĕ́siu, kàd táv daugiaús tà vélniszka baisýbė į̃ mìslį nepareís. Ji mèldėsi, kĕ̃k ji tikt galĕ̃jo, alè taí nĕ̃ko nemáczyjo, jis jeí tól sùdarė, kól jám tikt pakáko, kól jis porisám paìlso. Vélnias netolì ùž akmèns susirèngęs týkojo ir památęs aną̃ skaúdų muszìmą suplójo į̃ rankàs ir júkėsi áiszkiu balsù; alè potám jis pàts pasikrátė tos baisýbės ir pasibiaurĕ̃jo tos bóbos buklystè, savý mìslydams: Žiurĕ̃kis tiktaí, tà bóba ùž manę̀ piktésnė: bĕskū̃ žmónės prĕ̃ visú nelabýsczu ir bėdú vis vélnię káltin, o veí, tókios bóbos kaíp daúg daugiaús ir piktésnį nekliútą padáro ùž manę̀. Pažadĕ̃tas vyžàs beí kùrpes jis jeí àtdavė, alè jis atsìneszė bais ìlgą kártį ir ànt tos gálo užsimóvęs jės bóbai prikìszo ir sákė: Àsz negaliù prĕ̃ tavę́s ártįtis, tù mènkinei ir manę̀ galĕ̃tai apmónyti ir apgáuti, jaú tù dabàr piktésnė ir buklésnė ùž manę̀. Ir kaíp anà atsìėmė, jis kártį pasmógęs kaíp szúvis teíp staigà pabĕ̃go, o bóba sávo keliù ĕ̃jo, besidžaúgdama, kàd ji kytrésnė bùvusi ùž vélnię ir kàd jis, dėl jos báimę gáręs, pabĕ̃go.

Apĕ̃ razbáininkus ir smákui pažadĕ̃tą princésę.

Vĕ̃ns tĕ̃vs turĕ̃jo súnų ir dùkterį, o kaíp júdu užáugo, abù tókë netìkėlei ir neklážados pastójo, kàd tĕ̃vs abùdu turĕ̃jo pavarýti. Pirm iszeínant sunùs susijĕ̃szkójo tĕ̃vo lázdą,

kurì tókį macnùmą turĕjo, kàd ję̃ vĕns į rànką ĕmęs prĕsz kitùs żmónes iszkéldavo, taí anĕ kaíp perkúno nuremtì stovĕjo, kàd neí kóję neí rànką pajùdįt negalĕjo. O dabàr júdu, brólis ir sesú, keliávo neżinódamu neí kùr. Tréczę dĕną jǘdu parĕjo į gìrę, ir jaú dabàr bùvo labaí iszálkusiu. Pavakarĕ jǘdu památė żiburĕlį isz tólo ir nuĕjo į tą̃ bùtą; bèt tamè tikt séną bobùtę terádo, tos júdu mèldė, kàd ji jĕmdvĕm ką̃ nórįs válgyt dǘtu. Bobùtė isz pìrmo nenorĕjo, alè kaíp jǘdu ję̃ labaí mèldė, taí ji jĕmdvĕm àtneszė bìskį dúnos, o potám ji sákė: Dabàr tùrita eít greítai pasislĕpt, nès àsz turiù dvýlika sunú, o tĕ visì razbáininkai, kaíp tĕ pareís o jùdu czè ràs, taí jĕ jùdu ir użmùsz. Bèt sziúdu użsìėmė sù tà senáje pásakotis, ir sztaí, nè ìlgai trùko, anĕ výrai ir parĕjo. Kaíp tikt sziúdu památė, sákė vyresnýsis: Taí pèr vìsą dĕną nĕko nużtrópyjom, o sztaí, dabàr mùms į namùs atĕjo. Pirmuczáus jĕ visì sávo givĕras į szálį padĕjo, potám nusivìlko sermėgàs ir tà senóji bobùtė jĕms vakarĕnę ànt stálo użdĕjo. Po vakarĕnės vyresnýsis szĕmdvĕm sákė: Geraí, kàd jùdu szén atĕjota, dabàr tùrita mìrti. Brólis sákė: Kàd jaú mùmdvĕm teíp żadĕta, taí jaú jùms ir pasidǘdava, darýkit, kaíp jús nórit. Taí tůjaús vĕns àtnesze dìdelį klùcių ir dabàr jĕ tàrp savę̃s susìtarė, katrą̃ pirmà żudýsę. Brólis sákė: Gálit ir manę̃; o kaíp jis taí pasákė ir razbáininkai prisitaísė jį̃ prĕ klùciaus prirìszt ir kirtìks býlę nusìszveitė, taí jis greítai, czùpt, sávo lázdą, kurię́ po pabálke bùvo pakìszęs, iszsitráukė ir ję̃ prĕsz razbáininkus iszkĕlė, taí anĕ kaí negyvì stovĕjo ir neí jùdįt negalĕjo jùdįtis. Dabàr jis jùs ĕmęs vĕną po kìto ànt to klùciaus sù jú paczú býle gálvas nukìrto; alè paskutìniam gálvą nenukìrto, bèt tikt į sprándą įkìrto. Ànt rytójaus jis ĕjo jú visàs stubàs pérżiurėti. Pirmójo bùvo púczku, pistúlin ir szóbliu sukabį́tu; antró visókiu drabùżiu; treczó daúg pinįgú; ketvirtó lavónu, o penktó tú lavónu gálvos į sĕną ànt gémbiu pakabį́tos. Dabàr jis ĕmė o anús lavónus ir į lavónu stùbą suvìlko, bèt jú gálvas teipiaú ànt gémbiu sukabinĕjo, o lavónu stùbą sù dìdele spynà użrakìno. Vidùrdĕny jis użsikabìnęs púczką ĕjo į gìrę, kókį nórįs paúksztį nusiszáut, kàd mėsós turĕtu; alè iszeídams séserei sákė: Tù galì dabàr, kól àsz sugrį́sziu, jeíb táv czĕsas nepaìlgtu, pèr visàs stubàs eíti, czè tù ràsi visókiu puikiú drabùżiu ir pinįgú, galì apsirėdýt,

kaíp táv geriáus patìks, alè į tą stùbą, kurì sù didéje spynà užrakįta, į tą neík. Kaíp dabàr brólis iszḗjęs bùvo, taí jijḗ czḗsą bepraléidžent ḗjo stubàs pažiurḗt, ir atḗjusi į drabùžiu stùbą pasijḗszkójo puikiáusius drabužiùs ir taís apsirḗdė, ir nemènk gèrḗjos tá visà gražnà. Bèt dabàr ji tikt negalḗjo iszkḗst ir į aną́ uždraústąję stùbą eíti; alè tikt vos ji durìs atdárė, taí àns razbáininks, kuriám gálvą nenukìrtęs bùvo, pùsgyvis pasilìkęs ir prḗ dùru prirėplójęs, tikt czùpt, jeí ùž kleidós ir ję́ teíp drutaí laíkė, kàd ji nů jo nagú iszsikliudíti negalḗjo ir ji jám ànt vḗtos prisiklaúpusi turḗjo prisḗkt jám nů aúkszto žoliú nunèszt ir apḗ sprándą apdḗt, taí jis iszgýsęs ir potám jis ję́ vèsęs, taí ji pastósenti tókie župóne, kaíp didžáusie dvaronkà; alè ji ir turḗjo prisḗkt sávo bróliui apḗ taí nḗko nesakýt. Ji taí vìslab pasižadḗjo ir tůjaús anú žoliú atnészusi jám apḗ káklą aprìszo, ir jám tůjaús bùvo geriaús.

Brólis iszḗjęs ir szaúną kàmpą gìrés apsùkęs užtrópyjo zùikį, ir greítai púczką isztḗsęs norḗjo jį́ nuszáut; alè zuíkùtis prḗsz jį́ atsikreípęs sákė: Àk bènt neszáuk manę̀, àsz táv kìtą sýk ràsi ir galiù ànt géro bút; teíp jis jį́ ir neszóvė. Taí zùikis jám dávė mážą szvilpùką ir sákė: Kàd tù sù tům paszvìlpsi, taí àsz tůjaú pàs tavę̀ búsiu; szìtą szvilpùką jis parsinészęs po pabálke pakìszo.

Kaíp brólis parḗjo, taí sesǘ dḗjos nusimìnusi, ir brólis ję́ kláusė: Kàs táv kènk, sèsel, tù mán teíp smutnà ir povisám nè mundrà ìszžiuri. Ji atsìlḗpė: Mán teíp nesmagù, kàd tù mán galḗtai vilkḗnės pḗno parnèszt, taí àsz tą gérczau ir mán ràsi smagiaús bútu. Bèt taí àns pùsgyvis razbáininks bùvo jeí įsákęs, kàd ji sávo bróliui sakýtu kókiu daiktú jis jeí turį́s parúpint ànt sveikátos, kàd ji paskùi jám tůs galḗtu dúti, taí jis umaí iszgýsęs. Brólis àntrą dḗną ànt medžóklės iszḗjęs dabójo, kàd jis žìndanczę vilkḗnę trópytu, o jis ir užḗjo vḗną, akarót jaunikiùs sávo bežìndant; taí jis púczką isztḗsęs norḗjo ję́ nuszáut. Alè vilkḗnė sákė: Eí, neszáuk manę̀, àsz táv kìtą sýk labaí galiù ànt géro bút; ànt to žódžo jis paklùso ir neszóvė, tikt ḗjęs jos pḗno pasimìlžo ir tą sávo séserei pàrneszė gérti, bèt ji tą pḗną dávė razbáinkui. O vilkḗnė jám dár ir dávė mážą szvilpùką ir sákė: Kàd tù sù tům paszvìlpsi, àsz tůjaú czè búsiu; tą szvilpùką jis parsinészęs vėl po pabálke pakìszo.

Àntrą dėną sesů vėl nusimìnusi iszveizdėjo ir kaí brólis ję kláusė kàs jeí kènk, taí ji sákė: Mán teip nesmagù ir neí patì nežinaú, alè kàd mán galė̃tumbei liutė̃nės pė̃no parnèszt, taí mán bútu geriaús. Taí brólis vėl iszė̃jo ànt medžóklės ir véik rádo jaunikiùs bežìndanczę liutė̃nę; alè tà vėl teipiaú sákė: Eí, neszáuk manę̀, àsz táv galiù labaí ànt géro bút; taí jis priė̃jęs ję pamìlžo ir ji jám teipiaú dávė mážą szvilpùką, sakýdama: Kàd sù tů̃m paszvìlpsi, taí àsz tůjaú pàs tavę̀ búsiu. Pė̃ną parnészęs àtdavė séserei, o ji slapczeí razbáininkui. Sékanczę dė̃ną ji vėl lýg teipojaú smutnà dė̃josi ir užsìgeidė meszkė̃nos pė̃no. Ir to pė̃no jeí brólis parúpino; alè jám vėl teip atsiė̃jo, kaíp ir sù anaís žvėrimìs ir vėl szvilpùką gávo, kurį jis ir po pabálke pakìszo. Dabàr jis turė̃jo kéturis szvilpukùs.

Bèt àns razbáininks visùs tůs žvėriú pė̃nus iszgė̃ręs povisám sveíks pastójo; o ànt rytójaus jis ankstì pàs szį į stùbą atė̃jęs sákė jám, kàd jis turį̀s dabàr mìrti. Szis atsìlė̃pė: Jeí jaú àsz turiù mìrti, taí àsz jaú ir nóriu pasidů̃ti. Sesů ir atejo ir sávo bróliui sákė, kàd ji dabàr razbáininką vèsenti, nės ji jám pasižadė̃jo ir nů jo atsisvéikinti norė̃jo. Alè jis neatsisvéikino, bèt stúmė ję nů savę́s. Alè pirm jám gálvą ànt klùciaus reíkient dė̃ti, sákė jis razbáininkui: Àsz dár norė́czau iszsimèlsti sù szeís szvilpùkais pasiszvìlpįt; ir kaíp jis lángą atsivė̃ręs pradė̃jo szvìlpt, taí tůjaús anė̃ visì žvė̃rys czè bùvo ir jis jús ànt razbáininko užsiùndė, taí tůjaús jis bùvo į stukiùs ir stukeliùs suplė̃szyts. Bèt jis dávė ir sávo séserį sudraskýtì, kàd ji teip nevė̃rnaí prė̃sz jį bùvo pasièlgusi.

Potám jis vė̃ns czon pasilìkęs mìslyjo: Ką àsz czon veíksiu tàm razbáininku butė ir szio gìrio teip atstù nů visú žmoniú; mán jaú povisám neramù. Jis taígi pasikė̃lęs susìszvilpė sávo žvėrìs ir keliávo į svė̃tą. Jám jaú netolì nů gìrės krászto ė̃sant, trópyjo jis dvi angìs, kurė̃dvi sù tókiu įnirtimù pészės, kàd paìlsusios pasilsė̃jo o potám vėl pradė̃jo pèsztis, o taí kelìs kartùs. Bèt jė̃dvi teip besìpeszdamos bùvo skaudìngai susidráskiusios, kàd bùvo baúgu žiurė̃t ir jis mìslyjo, jė̃dvi tůjaú atlìks. Alè kaíp jaú jė̃dvi sávo peszìmą nùbaigė, taí prislìnko prė̃ vė̃no krúmo ir nů to pradė̃jo lápu nusipèszt ir kožnà ànt savę́s užsidė̃t; ir sztaí, abìdvi tůjaú vėl bùvo sveíkos. Nů tos labaí minė̃tinos vė̃tos jis sù sávo žvėrimìs į tólimą mė̃stą nukeliávo kursai pùsę apgrìmzdęs

bùvo. Czė jisaí į vënạ kàrczemạ įė̃jęs pasiganýti, nů to szìnkoriaus patýrė, kàd po trijú dënú paskutìnė princésė to karáliaus búsenti nů smáko isznesztà; bèt jeí kàs ję̃ galë̃tu nů smáko atvadṹti, taí tám ji pèr pácz̨ę tèksenti ir po karáliaus galvós karalýstę vìsạ paveldė̃sęs ir karálium pastósęs. Szis výrs tů pamìslyjo, kàd jis tạ́ smákạ sù sávo draugaís galė̃tu įveíkti, ir dėl to sù jeís apë̃ tạ́ dalýkạ susisznekė̃jo ir jë̃ drutaí tikė̃jo smákạ įveíkti. Tàs szìnkorius dabàr taí karàliui pràneszė ir karálius dávė szį́ svétimajį výrạ tůjaú pàs savę̀ pakvë̃sti, ir nů jo patë̃s patýręs, kàd jis nóręs sù smakù kariáuti ir jo dùkterį iszvadúti, didei sù visà sávo gìmine dżaúgėsi. Kaíp treczè dënà atė̃jo, taí jám karálius dávė apsirėdýt szárvu ir smarkiùs ginklùs jám prìteikė, kaíp tikrám kàrżygiui púlas. Tů po pùsryczu princésę ìszveżė szalè më̃sto ànt paskìrto plécaus, o nè po ìlgu atė̃jo ir svetimàsis výrs sù sávo żvėrimìs ir pasisė̃do szalè princésės ànt krásės, láukdams smáko àtlekient. Alè vìsas më̃stas nusimìnęs tikt drebė̃jo beláukdami, kaíp dabàr nusidṹs. Ànt devyniú zë̃goriaus pirm pëtú isz tólo bùvo matýt lëpsnávimas kaíp zaibú ir użìmas kaíp kókio sztùrmo; taí bùvo żìnoma, kàd smáks jaú àtlek ir nè tolì yrà. Bèt svetimàsis výras jaú ir ànt kovós gátavs bùvo sù sávo draúgkareiveis; o smákui dabàr artýn prilë̃kus, taí jaú vis vënì ugnë̃s stulpaí isz jo nasrú iszė̃jo, nės tàs smàks bùvo devyngàlvis. Alè kaíp jaú jis ànt żémės nusiléido ir prë princésės prisigáut norė̃jo, kàd sù sávo baisìngais nagaís nutvė̃ręs nèsztusi, taí të visì żvė̃rys, kaíp tikt priė̃jo, plë̃szė ir dráskė smákạ, o výrs sávo smarkiù kárdu jám gálvas żemýn kìrto. Teíp szìta iszgąstìnga kovà jaú konè tris stùndus bùvo trùkusi ir smákas tápė pérgalėtas; alè nů to baís sùnkio kovójimo szë̃ visì teíp bùvo nuìlsę, kàd karżygýs devìntają̨ gálvą tikt ikì į pùsę įkìrto ir vos tẽk sylós teturė̃jo, isz smáko galvú lëżuviùs iszpiáuti ir pasikavóti. O dabàr jë̃ visì teíp nuvàrgę saldżeí użmìgo. Bèt princésė isz dìdżo dżaúgsmo tůjaú sávo áukso żë̃dą nů sávo pìrszto numóvusi użmóvė tą́ ànt kàrżygio pìrszto, kurį́ ji dabàr pèr sávo iszválnytojį ir jaunìkį didei ùż vìską garbë̃ laíké. Tàm tárpe karáliaus kelì tarnaí atė̃jo ànt to plécaus pażiurė̃t ir rádo smákạ pérgalėtạ; jë̃ pavydė̃jo svetimájam tą́ dìdę gàrbę, kurię́ jis dabàr įgýsęs, ir tůjaú susìtarė jį́ bemë̃gant użmùszti. Taí ir nusìdavė. Princésė taí

nenorėjo pérleist, alè szë sákė: Kàd tù netylësi, mės ir tavę užmùszim, todël geriaús pasilìk gyvà. Ir vyriáusysis karálius tàrnas sákė princései: Dabàr tù turì manę pèr sávo iszgélbėtoji iszpažìnti ir pèr sávo vëdį laikýti. Taí ji, àr norëjo àr nenorëjo, turëjo isz prëvartos darýti ir prisëkti. Kaíp taí vìskas bùvo atlìkta, taí jë greítai ìszkasė dúbę ir aną̃ kàržygį czonaí pàkasė. Dabàr jë sù puikiè mužikè ir sù dìdele linksmybè į mëstą įtráukė, kùr kóžnas vëns artýn vèržėsi, princésę pasvéikįt.

Anë̃ žvërys iszmëgóję ir pasilsëję nëko nerádo ir nežinójo, kàs nusìdavė. Kóžnas ëjo sávo keliù, nės teip jú pónas jëms bùvo pirm užmëgant sákęs, alè ir taí, kàd jë po trijú métu vėl ànt tos vëtos susiràstu. Po trijú métu taígi ir karálius prisitaísė sávo dùkterį apvésdįt sù jos iszgélbėtoju, bèt princésė bùvo labaí nuliúdusi ir nëks taí nežinójo. Bèt venczavónės dëną karálius bùvo ànt tos paczós dënós stá-tęs, kurió smáks bùvo pérgalėts. Ànt tos dënós taigi susibëgo visì anë̃ žvërys ir czè jëms tů labaí dyvinaí atsìdavė. Meszkà, labaì geràs ůslès turëdama, tů užsúdė, kùr lavóns gùl, ir sákė sávo draugáms: Vëŕykit manìm, czonaí gùl músu póns pàkasts, kàs nóŕįs jį ùžmuszė; ir sztaí, tůjaú meszkà, liúts beí vìlks sávo letenomìs ëmė kàst, o zùikis vėktą turëjo laikýt. Nilgaí trùko, taí bùvo lavóns ìszkasts ir visì pažìno sávo póną; alè jë bùvo visì nusimìnę. Tìczte, sákė zuikùtis, àsz atsìmenu nů anó méto tú gajú lápu, kurë̃ tëdvi supészusiesies angìs teíp staigà iszgýdė; të músu pónui ir gál máczyti; ir taí sákęs kaíp žaibs atstójo ir nubëgęs prë anó krúmo tëk lápu susìpeszė, këk jis mìslyjo, kàd ganà bùs lavóną apdėdinët, ir pórą stundáms neprabëgus, jaú jis bùvo sugrį́žęs. Dabàr jë greítai tůs lapùs ëmę lavóną sù taís apdëjo ir nìlgai trùko, taí jis vėl atgìjo ir atsigávęs sákė: Kám manę pabùdinot, àsz teíp sàldžei mëgójau. Bèt vìlks tárė: Nè teípo, mëls póne, tù nemëgójei, bèt buvaí numìręs, sztaí dů̃bë, isz kuriós mės dabàr tavę ìszkasėm. Dabàr jë susìtarė visì eít į mëstą, ir trópyjo į tą̃ páczę kàrczemą, kùr aną̃ mét. Tasaí szìnkorius alè nepažìno jį́ ir kaíp jaú vákars pastójo, taí szìnkorius sákė: Àk kàd mės szį́ vákarą nů karáliaus stálo ką́ nórs gáutumbim, nės karáliaus duktë̃ szèndën svótbą szvènčze sù tů výru, kùrs jė́ pirm trijú métu bùvo nů smáko iszgélbėjęs. Szis výrs atsìlëpė: Taí mán tikt menkì daiktaí nů

svótbos vàlgiu ir gërimu gáuti. Szìnkorius mìslyjo, taí neít; ir jū́du dėl to pradëjo gìnczytis. Potám gìnczę nubaígt norëdamu susilażìno. Tadà iszsiprászė svetimàsis isz szìnkoriaus pópëro beí tìntos ir surászė gromatëlę ikì princésės ir tą́ parìszo zuikùczui po kaklù ir lëpė tą́ princései nunèszt. Zuikùtis vos névos galëjo į́ stùbą dėl didelë́s daugýbės sveczú įsibriáut, o ir potám jis turëjo ìlgai tykinët, kol jis prë princésės prisigávo; alè kaíp tikt jis priëjo, taí jis princései tůjaús sù pirmutìnioms kójoms ànt kéliu użsikabìno ir gálvą vis auksztýn këlė. Princésė jū́m besidżaúgdama ir użtémyjo gromatëlę po kaklù, ji tůjaús ję́ nurìszo ir rádo, kàd jeíjei tà gromatëlė raszýta. Staígei ji tą́ atplëszė ir skaitýdama rádo, kàd jos tikràsis atvadū́tojis gývs ësąs, ir tůjaús ji pàlëpė tarnáms, kàd kàs greiczáusei nů visókiu vàlgiu, peczénku ir výno į́ tą́ ir į́ tą́ kàrczemą nunèsztu. Bèt ir princésė patì isz tos adýnos labaí linksmà pastójo; o szis svetimàsis vìsą lażýbą sù szìnkorium darýtą laimëjo ir jám sákė: Kìtą sýk nesikësýk lażį́tis.

Princésė alè potą́ greítai iszsimìslyjo, kaíp ji sávo atvadū́tojį galëtu į́ svótbą atgáuti. Ji todël týlomis prë sávo tëvo priëjusi jám sákė, búk labaí bagóts gróvs to ir to karczemó nakvinóję̨s, àr jis jį́ nenorëtu ir į́ svótbą pakvë́sti. Karálius taí tů apsëmė ir greítai sávo garbingiáusius tarnùs į́ aną́ kàrczemą nùsiuntė tą́ svétimąjį gróvą pakvë́stį; szis ir nesìdavė ìlgai maldýtis ir ëjo, ir jo żvërys draugè sù jůmi. Ànt karáliszko dvàro jám użeínant, karálius dávė tókię dìdelę muzìkę darýt, kàd vis żémė drebëjo, ir labaí garbìngai prìėmė; alè jis ir iszsìmeldė, kàd ir jo żvërys sù jůmi galëtu draugè bút, nės jis jůs ùż vìslab didżó garbë́ laíkąs, kadángi jë jám daúg géro padárė, jë nëkam nëko nedarýsę. Ir karálius taí mël pavėlyjo. Princésė tůjaús tą́ výrą pażìno, kàd tàs ję́ nů smáko iszgélbėję̨s, o jis ję́ ir pażìno, alè jū́du dëjos svétimu ir povisám nepasiżį́sta. Kaíp jaú dabàr gróvs pusëtinai apsisvétinę̨s bùvo, norëjo jis żinóti, isz kùr vėdýs ir kaíp susivedìms prasidëję̨s ir kaíp taí vìskas atsëjo? Taí jám tůjaús vìsą lábą nůlatai papásakojo ir jis pagýrė vëdį́ kaíp dìdelį́ kàrżygį́, bèt ir kláusė, baú jis ir żenklū́ tùr nů to smáko. Bejè, atsìlëpė visì ir tůjaús vìsos devýnios gálvos bùvo àtnesztos paródyt. Gróvs nusidývydams tás gálvas pażiurëjo, o vë́ną nusitvërę̨s sákė:

Reík sýkį vënai ir į nasrùs pažiurë́t; bèt jis nerádo lëžùvio vidùi ir sákė: Alè mán dývai, jùk nėrà lëžùvio. Vėdýs ir sveczeí atsìlëpė, kàd smáks bè ležùvio ësąs, bèt gróvs sákė, kàd taí negálims dáikts; visì gyvì sutvërimai tùrį turë́t lëžùvį. Isz to vënì mìslyjo szeip, kitì teip. Ànt gálo sákė gróvs: Àsz nóriu dabót tám gìnczui gálą padarýt ir taí pasákęs isztráukė visùs devýnis lëžuviùs isz delmóno ir jůs visë́ms ródydams sákė: Pažiurë́kit tůs lëžuviùs, baú jë nè smáko bútu ir nórim vënąį nasrùs įkìszt, àr jis nepritìks ir àr neràsim nasrů́s gómurio galè lëžùvį iszpiáutą. Kaíp jë taí dárė, lëžùvei visì labaí gražeí įtìko ir neí vëns negalëjo abejót, kàd taí nè smáko lëžùvei, tikt kožnám bùvo dabàr labaí didelì dývai, isz kùr tàs svetimàsis gróvs tůs lëžuviùs gávęs. Vėdýs beí martì o ir gróvs ganà geraí žinójo ir vëdžui dabàr jaú povisám neramù pastójo aplìnk szìrdį, nės jis žinójo, kaíp sù tů smáko apgalëjimu bùvo atsëję. Bèt dár didésnis nusidývyjims rádosi, kaíp gróvs žëdą iszsëmęs paródė, kurį jám princésė anó dënó bùvo dovanójusi, kaíp smáks bùvo pérgalëts, ir mèldė sveczùs, kàd jë tą́ žëdą pažiurëtu, baú nepažìntu kënó jis bútu. Visì véik rádo princésės vàrdą, kurį áukskalis tą́ žëdą nulëdams bùvo iszkálęs ir sákė: Taí marczós princésės žëdas; o kaíp jë tą́ žëdą màrczei prìdavė, jeíb jijë ir jį́ pažiurëtu ir tą́ vìsą dývną dalýką ir povisám niszmánomą nusidávimą iszpásakotu, taí ji sù labaí dìdeliu ir linksmìngu balsù szaúkė: Taí máno žëds ir tàs výrs, kùrs jį́ turëjo, taí dabàr yrà máno tikràsis jaunìkis, tàs manę̀ nů smáko atvadávo, sztaí, sù szeis sávo žvërimìs; ir pribëgusi jį́ meilìngai apsikabìno ir pabuczávo ir dabàr abù isz džaúgsmo vèrkė. Isz to visì sveczeí ir karálius jaú jů nusidývyjo ir ìlgą válandą neí vëns neí žódį nekalbëjo o karálius kaíp perkúno nùtrenkts stovëjo. Potám princésė papásakojo vìslab, kaíp sù smáko apgalëjimu, sù jo lëžùveis ir sù galvóms ir sù visù labù bùvo atsëję ir kaíp jijë tikt dėl to jám turëjusi pasižadë́t, kadángi jis jë́ nužudýt norëjęs, nės jos tìkrajį atvadůtojį jis jaú bùvo užmùszęs; bèt kaíp szèndën vėl gývs czon ësąs, taí ji nežìnanti. Taí zuikùtis atszókęs tů greítai ir tą́ nusidávimą gražeí papásakojo. Dabàr ir nìlgai trùko, taí visà tësà.szio výro bùvo iszrastà, alė ir visà klastà ir baisýbė anó. Taí karálius dideí ànt sávo žénto supýko ir kláusė visùs sveczùs beí sávo

dumczùs, ką dabàr darýt reíkią. Taí visì susitárę atsìlëpė, kàd tóks żmogùs povisám nevèrts ësąs karáliaus żéntu búti ir, kadángi jis tókį garbìngą výrą ir dìdelį kàrżygį nurazbajávęs, taí jis ësąs żudýtins. Karálius sákė: Àsz jį ir smertës kàltą iszrandù; ir jë jám tů súdą padárė ir jis bùvo ketureís jáuczeis suplëszyts. O dabàr isz naújo svotbà sù tikrúju vadútoju bùvo szvęstà, ir vìskas dár jů szlovniaús ir puikiaús bùvo pataisýta, ir dìdis týtveiks sveczú bùvo sùkvësts, taí ir àsz czè buvaú ir isz tólo żiopsójau ir artýn eít nesidrįsaú, nės bijójausi liúto, meszkós bei vìlko, të trýs turëjo dabót, kàd żmónės neįsibriáutu į karáliaus dvárą. O karálius tëms laukè bùvo pastatýdinęs dìdelę báczką pýyo ir úmą brangvýno ir ìlgą kùrbą pìlną visókiu pyrágu, ir anë żvërys sù żmonëms isz visú kampú susibëguseis daúg sztukavójo. O szis naujèsis żénts anó karáliaus ir pastójo po jo galvós karálium ànt vìsos karalýstės ir pastójo labaí iszmintìngs ir gérs karálius o, jeí jis nenùmirė, taí dár ir szèndën bevàldo.

Apë żmógų bè báimės.

Augìno sýkį bagóts tëvs vënìntelį súnų; tàs turëjo vìsą válę; jis dárė, ką norëjo, ir teip jis użáugo bè jókios bausmës ir drausmës ir kàs dënąraskasznei prisiválgė o todël jis jaú į jaunikáiczo metùs įstójęs nëko nesibijójos neí neżinójo, kàs báimė pèr dáikts. Jis taígi kàrtą pasikëlė eít į svëtą ir báimės jëszkót. Kaíp jis jaú szaúnei tolì apë këk mýliu nukákęs bùvo, parëjo jis į vëną këmą, czè żmónės ànt úlyczos susistóję kláusė jį, kùr jis einąs. Jis sákė: Àsz einù báimės jëszkót, ràsi jús bènt żìnot, kùr àsz báimę galëczau ràsti. Anë výrai jám atsìlëpė, kàd jë żìną. Tàs këms bútent turëjo kápines, ànt kuriú kàs náktį numìrėlei atsikëlę baisìngai tóbydavos, kitì povisám sù grabaís iszeídavo ir prësz kìts kìtą mùszdavos, o beslëpiczos ýpaczei tą vìsą iszgąstìngą dárbą sù numìrėleis várė; todël ir neí vëns żmogùs náktį o ýpaczei tàrp zëgoriaus vënúlika ir dvýlika neí isz tólo pro tàs kápines negalëjo keliáuti. Taí anë gaspadórei mìslyjo: Paláuk, kàd tù báimės neturì, czè ànt tú kapiniú táv báimės pridùs. O jë jám sákė: Szé náktį tù turì ànt kapiniú stovëti, taí táv báimės padarýs. Geraí,

sákė jis, kàd taí nusidůs, àsz ùż taí jùms pasigérįsiu. Jis nusivésdino ànt kapiniú ir stovĕjo, ir szeip nĕko prĕ savę́s neturĕjo, kaip tikt szilkìnę skepetátę rànko nósei nusiszlústyt. Po zĕgoriaus vĕnúlika panìko numìrėlei sù didżù murmė́jimu ir rĕkavimu isz żėmės iszsitarabįt, kitì povisám sù grabaís. Taí czè stójos dìdis użìms ir braszkĕjims; czè vĕns kaúkė, kìts szvìlpė, kìts rĕkė, kìts murmléno, kìtą vėl beslĕpicze sù grabù nutvĕrusi smógė prĕsz kìto grábą, alè isz to vìso àns výrs báimės negávo. Paskùi vĕns numìrėlis sù sávo grabù tësióg ànt jo, bèt szis, tikt czùpt, jį: Ko tù nóri? Àns atsìlĕpė: Gélbėk manę̀, àsz turiù drùgį burnó. Ródyk szén! Ir kaip grabásius gálvą pro grábą iszkìszo ir iszsiżiójo, tikt szvàpt, jám isz burnós Dĕvo kúns ir iszkrìto. Szìtą Dĕvo kúną jám kùnįgs bùvo turĕjęs důti trumpai pirm mìrsztant, alè kadángi jis pèr vìsą sávo ámżię baisùs klastórius ir prigavìks bùvo bùvęs, taí jis negalĕjo nurýti Dĕvo kúną ir tàs jám burnó pasilìko ir teip jis bùvo numìręs; taí tàs výrs patýręs ir Dĕvo kúną į sávo szilkìnę skepetátę suvyniójęs sákė: Eík szalìn, tù baisýbė, nů manę́s; taí vĕns vélnies jį nutvĕręs kaip smógė, taí jis sù sávo grabù keleís kuleís nusirìto ir każìn kĕk kitú pàrdaużė. Rytmetý atĕjo gaspadórei ir kláusė, kaip jám nusìdavę. Jis jùkės isz visú tú regĕjimu ir sákė: Beróds të numìrusĕji czè sù beslĕpiczoms smàrkei tóbės, alè àsz isz to neí jókię báimę nepajutaú. Bèt ùż tą gérą jis tĕms gaspadóriems tikt kelìès stùpas brangvýno dávė ir paskùi toliaús keliávo. Kaip jis vėl kĕk mýliu keliávęs bùvo, taí jis parĕjo į bażnýtkĕmį, ir kaip jis į kàrczemą įĕjo, taí karczáuninks jį kláusė, kùr jis keliáująs. Jis atsìlĕpė, kàd jis eínąs báimės jĕszkót. Taí karczáuninks jám sákė: Taí geraí, kàd tù szén atĕjei, músu bażnýczo tù galì báimės gáut, kĕk tù nóri; nės to bażnýczo kàs mĕlą náktį velnei sù numìrėleis baisìngą bildĕjimą darýdavo, mĕtydavos sù plýtstukeis ir kitókeis daiktaís o kitì numìrėlei pàt sù grabaís į bażnýczę atsibáldydavo, taí czè jë klýkdavo ir szaúkdavo ir kaúkdavo. Svetimàsis ir to bażnýczo pèr náktį pasilìko. Įeidams taí durìs bażnýczos użrakìno ir vĕnàm kampè pasisĕdo. Kaip tikt véik naktìs pastójo, taí pradĕjo plýtstukei lakiót ir bevéik bùvo girdĕt trinkĕjims, kaip kàd arklei bĕgo, paskùi ir dù grabù pasiródė o apĕ vidùrnaktį ir kelì velnei atĕję pagávo czè sù deivĕms bastýtis ir sávo iszgąstìngą dárbą varýt; taí panìko

visús krasztũs teip braszkět ir pyszkět, társi tůjaús visà bažnýcze sugriús. Alè tàs výrs sávo kampè sėdějo ir něko natbójo, taí jám kaíp ir neí mótais. O ìlgai jëms bažnýczo sávo tókį dárbą várius, vẽns velniúksztis pamažėliù norějo prë to výro pritýkįt, alè jis jį́ tů užmátė ir greitai isz sávo skepetátės Děvo kúną iszsëmęs tą́ sù séilėms padrekìno ir, kaíp jaú tà beslěpicze teip artì prë jo bùvo prislìnkusi, kàd jis ję́ prigáut galějo, taí jis ëmė tą́ kúną ir prilipìno vélniui prë smakrós. Eí dabàr tàs vélnies szaúkt ir rěkt, kàd jaú neí rìmt bútum galějęs, nės tàs szvènts dáikts jám dár pìkczaús kaíp degtė dégė, o dabàr jis pradějo tą́ výrą mèlst, kěk jis tìkt galějo, vis kéleis atsiklaúpęs, kàd jis jám tą́ dáiktą, kurį̀ jis jám prilipìnęs, atìmtu. Výrs sákė: Eík ir nunèszk túdu grabù į́ vìdurį péklos. Vélnies taí ir padárė, o kaíp jis vẽl sugrį́žo dár vis szaúkdams, taí výrs sákė: Àsz tavìm tìkt negaliù iszvẽryt, todẽl ìmk ir iszkélk bažnýczos durìs ir užsiděk ànt savę́s, àsz ànt dùru užsisėsiu ir tù manę̀ ikì prë péklos angós turì nunèszti, kàd àsz túdu grabù pamatýsiu. Vélnies greitai taí padárė ir výrą prë péklos angós nùneszė, teip kàd jis visá geraí į́ péklos vìdurį galějo įžiurěti ir túdu grabù stověјo patìm vidurý́ péklos pastatýti. Kaíp taí výrs památęs bùvo, sákė jis vélniui: Dabàr parnèszk manę̀ vẽl į́ bažnýczę, taí bùs geraí. Jis ir taí vẽl padárė o tadà výrs jám nů smakrós Děvo kúną àtėmė ir vélnies prasidžùgęs greitai isz bažnýczos atstójo ir pasižaděјo daugiaús někadós neateíti; o nů to czěso to bažnýczo daugiaús něks nesivaidìno ir něko nebùvo girdět. O rytmetý karczáuninks sù klèkneriu atějo bažnýczę atrakìnt, bemìslydamu, tą́ svétimą jaú negývą ràsenczu, àr ràsi nórs pùsgyvį, o sztaí, jis sėdějo sávo kampè bè jókios báimės. O kaíp sziúdu jį́ pakláusė, kaíp czė jám bùvo to bažnýczo, àr jis nesibijójęs, taí jis sákė: Àk ko czė galì bijótis; atějo ir pasiródė czė tókë někněkei, alè àsz jůs visùs iszbaidžaú, kàd jë jaú nateís. Taí karczáuninks jám sákė: Kàd tù czón báimės neradaí, taí tù galì eít pèr vìsą svẽtą, tù jos neràsi. Paskùi to bažnýtkëmio žmónės taí vìsą patýrę visì susějo ir tám výrui szirdìngai pasiděkavojo, kàd jis isz jú bažnytělės tą́ vìsą nelabýstę bùvo iszváręs. Jaú dabàr tàs výrs matýdams, kàd jis někur negálįs báimės ràsti, vẽl grį́žo namó o po ilgós keliónės į́ sávo namùs parějo

o parḗjęs, paìlsęs ir nuvàrgęs búdams, į lóvą atsìgulė ir sàldžei użmìgo. O pirm użmḗgąs, bùvo tḗvui ir mótynai pasisákęs, kàd jis tolì bùvo nukeliávęs, alè báimės negalḗjo ràsti. Jám dabàr teíp bemḗgant atḗjo ubagḗ; tḗvs tos ir pakláusė, àr ji nežìnanti, kaíp żmógui galì báimę padarýt, jis tùrįs súnų, tàs dabàr nů ilgós keliónės pargrį́żęs, ànt kuriós jis bùvo báimės jëszkót, alè nḗkur nerádęs. Ubagḗ sákė: Eí, bandýkit jám bemḗgant száltą vándenį ànt jo użpìlt, taí jis ràsi iszsigą́s ir báimės įgáus. Tůjaús tḗvs atsìneszė pìlną kibìrą szálto vandèns ir, tikt sù sykiù, plúpt ànt sávo sunaús. Tàs, tikt strákt, isz lóvos paszóko ir teíp skaúdžei suszùko drebḗdams: Uì, dabàr didei iszsigandaú, dabàr jaú żinaú, kàs taí, báimė; o isz to czḗso ir nů to vandèns użlḗjìmo jis teíp bijójos kaíp ir daúg kitú náru.

Ápḗ karáliaus dùkterį.

Sýkį bùvo vḗns karálius, tàs turḗjo vḗną bedýnterį, labaí gérą výrą. Karáliui kártą namḗ neḗsant jo duktḗ bùvo darżè, o tàs bedýnteris ir tàm darżè sùkinos; o taí freíleinei nepatìko, kàd jis czè vis aplìnk ḗjo, ir ji dávė jį́ nużudýt. Alè dabàr jeíjei bámė bùvo, kàd karálius pareís, ką́ jis sakýs, kàd ji dávė jo bedýnterį nużudýt; ir ji pasikḗlusi pabḗgo isz namú. O ganà tolì bḗgusi ji pribḗgo dìdelį dàrżą, į tą́ ji įḗjusi atsìgulė ir użmìgo, nės bùvo labaí paìlsusi. Bèt szalè to dàrżo bùvo vḗno karáliaus dvàras, ir rytmetý atḗjo prìncas į tą́ dàrżą szpacḗrút, ir rádo aną́ princésę ir ję́ pabùdino ir klásė, isz kùr jijḗ ir kùr ji eín? O ji sákė, kàd ji ir yr karáliaus duktḗ, ir ji jém taí patìko, kàd jis ję́ įsìvedė į sávo bùtą. Alè jis turḗjo labaí pìktą mótyną, taí jis tą́ mèrgą pasikavójo kéturies nedḗles, kàd tà senóji ję́ nematýtu. O vḗną nedḗlę tà senóji bóba labaí gerà bùvo, taí jis jeí sákė: Alè màmḗ, ką́ àsz pèr paúksztį turiù! Ir jis tą́ mèrgą jeí paródė, o tà mergà jeí ir labaí patìko; alè kaí tàs prìncas sákė, kàd jis ję́ nór pèr páczę palaikýt, taí tà senóji jos visá nèkentė ir nenorḗjo, kàd jos sunùs ję́ vèstu. O kàd ji mátė, kàd jaú nḗko nemáczy, turḗjo tàs prìncas sávo mótynai kìtą dvárą laukè pabudavót, nės tà bóba nenorḗjo sù tá marczè gyvḗt, o sunùs taí ir padárė, ir tą́ princésę védė. Potám tàs prìncas turḗjo į krýgę iszjót, ir

jis palìko sávo páczei raudóną péczvëtę, o taí jo mótynai jűdą. Nè po ìlgu, taí atëjo sýkį tà senóji atsilankýt pàs sávo màrczę ir jeí pàvogė jos péczvëtę. Ir dabàr, kàd karalënė sávo výrui grómatą raszýdavo, taí ji nètur sù kű sýgeliűt; o kàd ji raszýdavo, taí turëdavo vis pùstas sù grómata eít pro tos senósios dvárą, o kaí ateídavo pùstus, taí ji tűs výrus apgìrdįdavo ir karalënės grómatą ëmusi atplëszdavo ir sudégįdavo ir kìtą grómatą raszýdavo, ir sù tá pavogtáje péczvëte użspásdavo (użspáusdavo), ir karáliui nusiųsdavo. Ir karálius vis mìslydavo, kàd tos grómatos jo paczós suraszýtos. O sýkį karalënė nurászė, kàd ji susilákusi dù prìncu, alè kaí tàs pùstas prë tos senósios bùto prieín, taí ji vėl tűs výrus apgìrdino ir rászė, kàd ji tùr dù szunýczu. O karálius atrászė, kàd tùr pasilìkt, kól jis namó pareís, o kaí vėl tàs pùstas prë tos senósios praeín, taí ji vėl tą grómatą àtima, ir kìtą rászo, kàd ji sù tëmdvëm vaikaís tűjaú tùr bút nużudýta. Ir ję̇ ìszveda į vëną gìrę, o të nór pirmà jos vaikùs żudýt, alè ji sáko: Trimìs smèrczeis àsz nègaliu mìrt; pirmà manę̇ żudýkit; ir mèldė labaí, ję̇ gývą palìkt; tàs kraújes, sákė ji, testó ànt júsu ir ànt júsu vaikú vaikú. O tarnaí pabúgę ję̇ neżùdė. Alè bùvo tëms tarnáms įsakýta, kàd tùr parnèszt visàs sesziès akìs (karalënės ir túdvëju vaikú) ir visùs tris lëżuviùs. Ir trópyjosi, kàd jëms į gìrę beeínant trys szùnes atbëgo, tú szunú akìs ir lëżuviùs pàrneszė namó. O karalënė pasiżadëjo daugiaús į tą mëstą nesugrį́żt. Ir kaí ję̇ję̇ palédo sù sávo kúdikeis, taí ji atsìgulė po vënu medżù ir atbëgo vìlks ir vëną nű jos vaikú àtėmė; bèt vëns búrs to gìrio búdams památė tą vìlką vëną kúdikį nészantįs ir pribëgęs jém tą vaíką àtėmė; ir vìlks apsisùkęs bëgo àntrąjį atsinèszt, alè tàs búrs jém ir tą àtėmė. O tàs vaíks turëjo dár ir dìdelio żmogaús rànką ànt vëno petës prìrisztą, o taí bùvo karalënės rankà; nės tarnaí tą jeí bùvo nukìrtę. Tűdu vaikù tàs búrs namó parsigabéno, ir kaí jűdu didesnì pastójo, sákė jis jëmdvëm. Vaíkai! àsz neesù jùma tìkras tëvs; kàd nórita, gálita pasilìkt, o kàd nè, gálita ir eít, kùr jùdu nórita. Taí tűdu vaikaí nű to búro iszëjo, o tàs vëns tą rànką vis ànt petës nesziójo. Ir potám trópyjos, kàd jűdu nuëjo į vëną mëstą ir pàs karáliaus bùtą, ir karálius iszëjo tú vaikú pażiurët; ir kaí jis tą rànką pażiúr, taí bùvo ànt vëno pìrszto żëds, o tą żëdą karálius pa-

žìno, kàd taí bùvo jo paczós žẽds. Dabàr jis túdu vaikùs klásė, kùr júdu bùvo, ir júdu sákė: Mùdu bùvom pàs vẽną búrą, ir tàs búrs mùmdvëm sákė, kàd mùdu nè jo súnus ẽsava, ir kàd nóriva, taí gáliva pàs jį pasilìkt, o kàd nè, taí gáliva ir eít. Dabàr tàs karálius iszpažìno, kàd taí jo vaikaí ir júdu pàs savę̀ pasilaíkė, ir važiávo sávo paczós jëszkót; ir jis įvažiávo į vẽną mẽstą ir įẽjo į kàrczemą, bèt jo kùczërius pasilìko laukè ir památė vẽną žmóną sù vẽna rankà, o ji ẽjo pàs szùlinį vandèns sémt. Taí kùczërius tůjaú pàs karálių įbẽgęs jém taí pasákė; karálius ir tůjaú iszẽjęs tą́ žmóną susirádo ir ję́ pažìno, kàd taí jo patì, ir ję́ namó parsìvežė į sávo dvárą. Dabàr jis tùr abù sávo súnu ir sávo páczę; o tą́ sávo mótyną tůjaú dávė sù jos butù ir sù visù labù sudégįt.

Apë žalbàrzdį.

Vënàm mëstè gyvéno didei bagóts kùpczus, tàs turẽjo labaí grážię dùkterį, tojë nẽ vẽną kitókį nenorẽjo vèst, kaíp tik výrą sù žaliè barzdà. Apẽ tą́ mẽstą bùvo labaí dìdelės gìrės, tosè gìriose laíkėsi kruvó dvìdeszimt keturì razbáninkai. Tú razbáninku vyresnýsis apë szię́ mèrgą girdẽjęs, kàd ji nenórinti kitókį, kaíp výrą sù žaliè barzdà, klásė sávo výrus, àr jë nežinótu tókio dážo, kuriúm galì bàrzdą žalei prisiparbút; të alè jém tůjaús tókio dážo sudabójo. Dabàr jis sávo bàrzdą priparbávo, o ir szeíp jis labaí szvánkus výrs bùvo ir nukeliávo į tą́ mẽstą pàs tą́ kùpczų, kàd jis norį́s jo dùkterį vèst. Taí mèrgai jis ir labaí patìko, teíp jis czè pasilìko pèr nákt. Ànt rytójaus jë susisznekẽjo, kàd mergà pàs jį́ atkeliátu, jis ùž gìrios dìdelį dvárą tùrįs. Taí mèrgai jis pažẽnklino, kàd ji jótu vis keliù, kól tìltą prijós, ùž to tìlto po kairẽs pasinèsztu, o tů keleliù ji jótu, kól ji jo dvárą prijós. Szi mergà apsìėmė taí vìską atlìkt. Žalbàrzdis iszkeliávo. Kùpczaus duktẽ dabàr ẽmė taisýtis ànt keliónės, dávėsi puikiùs pyragùs pasikèpt pàs sávo vëdį nusinèszt ir potám iszjójo. Prijójo ji tą́ tìltą, czè yr ir tàs kelélis, kaíp žalbàrzdis bùvo sákęs. Ji tů keleliù jójo į gìrę; kaíp ji alè toliaús į gìrę įjójo, teíp tàs kelélis siaurýn, paskiáus tàs kelélis visá pasìbaigė, tik siaúrs takélis bùvo, pėszczú einams. Ką́ jijẽ dabàr darýs, jaú jót negál, ji tùr

nusisēst, árklį prirìszt o pėszczė eít. Kaíp ji gálą ëjo, památė ji butėlį, prë to butėlio dùru bùvo dù liútai prirakįti. Kaí ji prë tú priëjo, ji dabàr mìsly: Àr eít, àr nė? alė tik, kaí liútai nëko nedárė, ji įëjo į vìdų; įëjo į vënų stùbą, czė lóvos stovëjo, ir kėlios púczkos kabëjo prë sënos; ji czė apsidaíriusi ëjo į kìtą stùbą, czė stovëjo stáls ir prë bálkio kabëjo kurbėlis sù pauksztýczu. Tàs paukisztýtis sáko jeí: Kùr tù czė atėjei, jùk taí razbáninku bùts; iszeít tù dabàr negalì, kaíp tù nóri iszeít laúkan, liútai tavę sudrásko, alė àsz tavę pamokįsiu: Dabàr tù eík atsigùlt po lóva, kàd të razbáninkai pareís, taí jë prisigërę užmìgs, tadà tù iszeik ir iszeidamà pamèsk abëmdvëm liútams po stùkį pyrágo, taí tù gálą nubëgsi. Teíp szijë ir padárė; ji pasilìndo po lóva. Razbáninkai pareína vëns pagàl kìtą ir sáko: Czė żmogenà smìrd, alė szis paukisztýtis gìna, kaíp tik gál; teíp jë tik dávėsi nusisznekët. Razbáninkai parsìvedė vënąmèrgą; vakarënę paválgę ëmė jë tą mèrgą kapót ir pradëjo nů mażiùku pìrsztu. Ànt vëno ji turëjo żëdą, ir tàs pìrsztas sù żëdu nusirìto po tá lóva, kùr szijë gulëjo; teíp ji pìrsztą paëmusi, įsikìszo į delmóną. Bėt szë razbáninkai sávo dárbą atlìkę, dá sýkį pradëjo gért, ir teíp įsigërė, kàd jë nů sávo grëkú nëko nežinójo ir visì užmìgo. Kaíp szijë jaú mìslyjo, kàd jë visì drutai mëgt, ji pakìlusi įdavė tám paukisztėliui stukėlį cùkoriaus ir į kóżną rànką ëmė po dìdelį stùkį pyrágo, iszeidamà pàmetė tëmdvëm liútams. Į tą tárpą, kól jë suëdė taí, ji szóko laúkan. Alė kaíp jë bùvo suëdę, kaíp jë pradës rëkt, tóks rëksmas bùvo, kàd vis gìrė skambëjo. Teíp szë razbáninkai visì sukìlo, jë tů mìslyjo, kàd tà mergà czė bùs bùvusi; jë visì ëmė ję výt, alė szi tik nubëgo pàs sávo árklį. Kaíp ji užsisëdo, jos tóks bėgìms bùvo, kàd ji, kaí namó parjójo, taí kaí lavóns iszbálusi bùvo isz to ìszgąsczo, ir tůjaú atsìgulė ir apsìrgo. Szis żalbàrzdis sávo bàrzdą tů nuskùto ir mìsly, kaíp jis tą mèrgą tik prigáus. Jis alė trumpaí ir geraí pasimìslyję̃s, pasisteliávo dìdelius vežimùs ir dìdelius bosùs, į tůs bosùs jis sulandìno po kėturis razbáninkus o nuvažiávo pàs tą kùpczų, lyg kàd jis tavóro norįs pìrkt, jis ir dìdelis kùpczus isz to ir isz to mësto. Jis įeís į stùbą pàs tą kùpczų o szëms razbáninkams jis důs żìnę, kàd visì sumìgę bùs stubó, taí jë dugnùs iszmùsztu isz tú bósu ir atëję į stùbą vìską iszplësztu ir iszkeliádami dár

ir tą mèrgą draugè ìmtu. Teíp jám stubó beẽsant to kùpczaus bérnas, ànt dvăro tàrp vežìmu váikszczodams, iszgìrdo bàlsą vẽnàm bosè sákant: Kàs taí yr, labaí ìlgai trùnka. Teip szis bérnas įẽjęs pàs póną sáko: Pón, kàs taí yr? tůs bósũs, czè žmónės vidùi. Taí szis kùpczus tůjaú pasisteliávo daúg drutú výru, kurẽ razbáninkus turẽs tvért; aną razbáninką stubó visá į ùžstalę pasodìno o pórą drutú výru ùž szaliú. Taí atẽjo tà mergà, jém paródė tą nùkirstą pìrsztą sù žẽdu ir klásė, àr jis to atsìmena; taí jis tů numánė, kàd jį pažįsta, ir daírėsi, kaíp galẽtu isztrúkt; kùpczus alè jém tẽk czẽso nèdavė, bèt tů tẽmdvẽm paródė, kàd jë turẽjo jį tvért, teíp sziũdu jį ir tů nutvẽrė ir tůjaús rankàs ir kójes surìszo, o jo aulè rádo ìlgą peílį. Kaíp jį drutaí bùvo surìszę, taí ẽjo ànt dvăro ir anũs paeílėmis sugávo ir nugabéno į kalẽjimą. Razbáninkai visì bùvo dabàr aprúpįti. Szi mergà turẽjo dabàr jůs vèst į razbáninku bùtą. Ji sáv tą paukszt ýtį pasilaíkė, kìtą nádą (náudą) vàrgdẽniems iszdalìno, tą bùtą sudégino, o liutùs kùpczus atsìėmė; razbáninkai kalẽjime ir kóžnas sávo smèrtį gávo; teíp bùvo vìskas iszgaiszįta ir tà mergà daugiaús žalbàrzdžo nenorẽjo.

Apẽ devýnis brólius.

Devynì brólei turẽjo tik vẽną séserį, o jë visì pastójo zalnẽrei. Vyriáusies, prẽ zalnẽriu ìszeidams, nupìrko sávo séserei ákso žẽdą; alè sesũ dá tąsyk bùvo mažà ir nů to žẽdo nẽko nežinójo. Bèt kaí ji dìdele pastójo, taí ji rádo skrýnio tą žẽdą ir klásė sávo mótynos: Kàs nupìrko tą žẽdą ir ji czè įdẽjo? Taí mótyna jeí pasákė: Tù turẽjei devýnis brõlius ir vyriáusies táv tą žẽdą nupìrko. Paskùi ji prászė sávo mótyną, kàd ję léstu atsilankýt pàs sávo brólius, taí jos mótyną ję ir lédo ir pakìnkė jeí tókį mážą vežìmátį ir arklùką mážą, o taí ji važiávo. Bevažiũdama ànt kélio ji sutìko zuikùtį, o tàs zuikùtis prászė: Onùtė, sesélė, pavẽžįk manę; taí ji jį įlédo ir sákė: Túpkis į vežìmo gálą. Kaí júdu dabàr važiávo, taí privažiávo júres; tosè júrėse mádėsi (máudėsi) laúmės prẽ krászto. Onùtė alè bùvo labaí pùikei apsirẽdžusi o ir tą ákso žẽdą turẽjo. Kaí dabàr laúmės ję mátė važiũjent sù tů zuikuczù, taí szaúkė ję: Eĩk szę, Onùtė, pàs mùs pasipúszkyt, pasimádyt; pàs mùs pẽno ùpė téka ir

raudóno výno isz krasztélio. Alè tàs zuikùtis draúdė ję́ ir sákė: Onùtė, seselė, neeík pàs jès; ùpė kraujeís téka, ir isz krasztélio aszarė̃lės. Taí tà laumė̃ pérpykusi iszszóko isz vandèns ir iszplė̃szė tám zuikùczui abì kójes paskutinès. Paskùi vėl važiávo gálą, taí vėl kità laumė̃ ję́ teipojaú szaúkė: Onùtė, seselė, eík szę́ pàs mùs, pasipúszkyt, pasimádyt, pàs mùs pė̃no ùpė téka ir raudóno výno isz krasztélio. Tàs zuikùtis vėl ję́ draúdė sakýdams kaíp pìrmą kàrtą. Taí vėl ir tà laumė̃ iszszóko isz vandèns ir tą́ zuikùtį sudráskė ir ìszmetė isz vežimė̃lio.

Dabàr tà mergà vėl važiávo vė̃nà pagàl tą́ vándenį ìlgą gálą; taí ję́ kità laumė̃ vėl szaúkė, ir ji nuė̃jo pàs ję́ mádytis; o ji nusivìlko visùs sávo drebužiùs, tik tą́ ákso žė̃dą palaíkė ànt pìrszto. Paskùi tà laumė̃ sákė jeí: Onùtė, seselė, àsz tavę̀ pavèrsiu į́ ùtėlę o savę̀ į́ blùsą, o katrà pirmà isz vandèns iszrėplósiva, taí tà sù gražeíseis drebùžeis apsirėdýs, o katrà páskui iszeís, sù tá skrepliú skránda apsivìlks. Tà laumė̃ pirmà iszszóko ir apsirė̃dė taís gražeíseis drebùžeis, o Onùtė páskui iszvė̃žliójo ir turė̃jo tá skrepliú skránda apsivìlkt, alè ákso žė̃dą turė̃jo ànt sávo rànkos, o laumė̃ tą́ nepamátė. Bèt tà laumė̃ dabàr draugè važiávo ir jė̃mdvėm ìlgą gálą važiávus Onùtė labaí graúdžei vèrkė. Tà laumė̃ klásė ję́: Kùr tù važiũji? Ji sákė: Àsz važiũju pàs sávo brólius atsilankýt. Paskùi jė̃dvi privažiávo tókį́ dvárą dìdelį, dìdelį, ir tà laumė̃ į̀ė̃jo į́ tą́ dvárą ir klásė: Àr yr czè devynì langaí, àr yr czè devynì stálai, àr yr czè devynì pũdai, àr yr czè devynì bliúdai beí devynì száksztai (száuksztai)? Ir galiásei klásė: Àr yr czè devynì brólei? Taí szìnkarka atsìlė̃pė: Czè neyrà devynì langaí neí devynì stálai neí devynì pũdai neí devynì bliúdai neí devynì száksztai ir neí devynì brólei. Taí jė̃dvi vėl nuvažiávo į́ kìtą dvárą, ir tà laumė̃ vėl į̀ė̃jo į́ vìdų ir teipiaú klásė, kaíp ir pìrmą sýk. O czonaí bùvo devynì brólei, ir vyriásies brólis po lángo stovė̃jo ir iszgìrdo ję́ teip sznékant; taí jis tů̃jaú ė̃jo kitùs brólius pavadį́t ir sákė: Taí bùs tikraí músu sesũ: paskùi ję́ tů̃ garbìngai prìėmė, pasisodìno ùž stálo ir ję́ labaí pamylė̃jo. Paskùi vyriáusies brólis klásė: Kàs taí, kùr vežimė̃ly távo sė̃d? Taí laumė̃: Àsz pajúrėmis kaí važiavaú, taí laumė̃ vė̃nà į̀sisė̃do ir àsz ję́ pavė̃žinau. Brólei sákė: Tegùl ji eína žirgú ganýt į́ laúką; ir ji turė̃jo eít ga-

nýt. Kaí ji gánė árklius, taí vyriásiojo brólio arklýs neëdė, atsistójo ir ganà, neëda. Paskùi ji dainávo tókię dáiną:

Eí, żirgéli, jůdberëli,
ko neëdi żálię żólę,
ko nègeri sróvę ùpė?

Taí tàs arklýs prasznéko ir sákė:

Ką̃ àsz ësiu żálię żólę?
Ką̃ àsz gérsiu sróvę ùpė?
Anà laumë́, raganëlė,
sù broléleis výno gérie,
o tù, bróliu sesużëlė,
turì żirgeliùs ganýt.

Vyriásies brólis laukè bùvo, taí jis girdëjo tą̃ dáiną dainújent; taí jis nuëjo ànt laúko ir sákė: Laúmė, rágana, eík szę̃ máno gálvą pautinët; ji graúdżei labaí vèrkė ir nuëjo. Gálvą beutinëjent, památė brólis tą̃ żëdą ànt jos rànkos ir kláse ję̃: Kùr tù gavaí tą̃ żëdą? Taí ji jém sákė: Àsz turëjau devýnis brólius, o kaíp àsz dá mażà buvaú, taí vyriásiesis brólis mą̃ nupìrko tą̃ żëdą. Użágusi àsz iszsiùlgau sávo brólius atlankýt, o mą̃ beważiůjent pagàl júres, laúmės manę̀ vadìno mádytis ir àsz nuėjaú; taí vënà laumë́ manę̀ pàvertė į̃ ùtelę o savę̀ į̃ blùsą ir sákė: Katrà pirmà isz vandèns iszeís, tà sù grażeíseis drebùżeis apsirėdýs; laumë́ pirmà iszszóko ir apsirëdė. Dabàr máno brólei ję̃ mýl, o àsz turiù jú żìrgus ganýt. Taí tàs brólis tůjaú szalè jos isz gaílesczo apgaíszo, ir atsigávęs vėdėsi ję̃ namó. Ji turëjo grażeí nusimazgót, ir jis jeí nupìrko naúję kleídą ir ję̃ grażeí aprëdė. Potám vyriásies brólis sákė sávo kitë́ms bróliems, kàd laumë́ prigávo jú séserį; taí jë sákė: Kókię múką mės dabàr taí laúmei użdësim? Taí jë ëmė árklį, àptepė jį̃ sù smalà, pastátė jį̃ szalè dùru ir sákė: Laúmė, rágana, eík laúka isz stubós. Tà laumë́ sákė: Eí, pón, àsz negaliù iszeít, arklýs stó ùż dùru. Jë sákė: Mùszk sù rankà árklį, taí eís szalìn; ji mùszė, taí rankà ir prilìpo prë smalós. Jë sákė: Spìrk sù kóje; ji spýrė sù kóje ir kóje prilìpo. Sákė vël: Mùszk sù kità rankà; ji mùszė, ir kità rankà prilìpo. Vël sákė: Spìrk sù kità kóje, taí vìskas atszóks; taí ji spýrė, alè ir kità kóje prilìpo. Mùszk sù kaktà, taí atszóks vìskas; jeí taí dárant ir kaktà prilìpo. Ànt gálo ir sù pilvù turëjo stùmt, taí prilìpo ir pìlvas. O

dabàr bùvo visà prilìpusi, taí brólei ĕmė gérą rýksztę, pàplakė tą́ árklį ir sákė:

Bĕgk, żirgéli,
Jůdberĕli,
Pèr pusczès,
Pèr daubàs,
Parbĕgdams jūrėse nusipląk (nusipláuk).

Apĕ áksa tìltą.

Ìlgą czĕsą pirm septyniú métu krýges budavóje vĕns karálius tìltą isz czýsta áksa pèr vĕną ùpę, o kàs pèr tą́ tìltą eít norĕje, tàs turĕje dészimt dóleriu użmokĕt. O szis karálius turĕje tris súnus, tĕ turĕje panaktì tą́ tìltą sérgét, jeíb nĕks nepéreitu. Pìrmąjį vákarą jis àtsiunte vyriásięjį súnų; tám nuĕjus atĕje séns vargìngs żmogùs, tàs mèlde, kàd jis jį́ pèr tìltą pèrleistu, alè szis neléda, kól nè dészimt dóleriu użmokĕje. Rytmetý parĕjęs, tůs dészimt dólerin sàva tĕvui àtdave. Àntrą náktį ĕje antràsis sunùs, o ir teipiaú atsĕje, o jis ir teíp padáre, kaíp pirmàsis. Tréczę vákarą turĕje eít treczèsis, o tàs bùva vis pèr paíką laíkoms; tám nuĕjus pàs tìltą vél tàs senùks atĕje ir mèlde jį́, kàd jis jį́ pèr tìltą léstu. Alè szis sáke: Kaípgi àsz tavę̀ galiù dykà pérlest? Użmokĕk dészimt dóleriu, taí galì eít. Taí pradĕje tàs senùks jį́ isz visós szirdĕs mèlst, kàd jis ànt jo susimìltu ir jį́ pérlestu, nės jis netùrįs neí dészimt grásziu, o tik jám labaí reíkals pèr tą́ tìltą anàpus ùpes nukàkt. Teip jis dáve pérsimaldyt, kàd ir tĕvs jį́ teip asztreí bùva įkalìnęs, ir sáke tám senùkui: Àr tù żinaí ką́, eík szén ir użsikabį́k mą́ ànt peczú, àsz tavę̀ kromù pérneszu, taí tù neprivalýsi pèr tìltą eít; teip ir nusìdave. Alè tàs senùks bùva póns Dĕvs, bèt szis taí nežinóje, kàd ir póns Dĕvs kìtą sýk tánkei pasiródydava. Kaíp jis jį́ bùva pérneszęs, taí tàs senùks pasìverte į árklį ir lĕpe karáliaus súnui, kàd jis żiupsnélį plaukú isz jo nùgaras iszsipèsztu, ir kaíp jis taí padáre, taí tàs senùks sáke jám: Kàd tù manę́ atsimį́si, taí tù į greiczásį árklį pavìrsi. Paskùi tàs arklýs pasìverte į erélį ir lĕpe sziém súnui, kàd jis nů jo keliès plùnksnas iszsipèsztu, ir sáke: Kàd tù manę́ pasimìslysi, taí tù greiczaús lĕkt galĕsi ùż erélį. Paskuczás pasìverte į lydéką ir lĕpe jém, kàd jis keliès żvýnes nusiplĕsztu, ir sáke jém: Kàd

tù manę̀ atsimį́si, taí tù greiczaús ùż lydė́ką galė́si plaúkt. Kaíp taí vìskas nusìdave, taí tàs senùks prapū́le. Kaíp rýts iszaúsza, taí ir szis sunùs pàs sàva tė́vą parė́je, taí jį́ tė́vs tů paklá́se: Ogì kaíp, àr pérleidai ką́ pèr tìltą? Jis sáke: Atė́je vė́ns labaí séns żmogùs, tàs labaí pavàrgęs iszżiurė́je, o tàs manę̀ didei mèlde, taí àsz jį́ róds léste nepérleidau, alè àsz jį́ nesztè pérneszìau. Karálius taí iszgìrdęs jů labiaús ànt sàva sunaús pérpyka, kàd jis nè tik ùbagus pèr tìltą pérleidż, bèt jůs dá ir pérnesz, ir todė́l jém nemenkaí dáve nùgarą iszkìrst ir sáke: Tù paíks buvaí, paíks ir pasilìksi, isz tavę́s jaú, kaíp àsz mataú, tik nė́ka géra nebùs, tù visám svė́tui tik ànt àpjůka, o mą́ beí vìsai músu gìminei ànt didżós gė́das.

Bèt nìlgai potám pasikė́le septyniú métu krýge, o ir atkeliáva vė́ns karálius isz tolimós żémes sù sàva zalnė́reis į́ tą́ żémę, kùr àns áksa tìlts bùva, kàd sù tům karálium susidraúgavojęs prė̃sz Prúsu karálių kariátu, bèt jis bùva użmìrszęs sàva żiuróna, o todė́l jis sàva visùs greiczásius výrus beí kàrżygius suvadìnęs kláse jůs: Kàs isz júsu galė́tu mą́ szię́ nákt màna żiuróną isz namú atnèszt, tám àsz sàva dùkterį pèr páczę dùczau, o po màna galvós jis ànt visós màna karalýstes galė́tu karálium pastót. Bèt neí vė́ns isz visú tú výru niszsiráda ir neí vė́ns bėgúns taí nàpsėme. Teíp jém labaí besirúpinant atė́je szio karáliaus jauniásis sunùs pàs jį́ ir jém sáke: Àsz girdė́jau, kàd tù vė́ną výrą jė́szkai, kùrs táv tàva żiuróną atnèsztu, o kàd taí neí vė́ns nenór apsìmt, taí àsz atė́jaú; kàd tù mą́ sàva dùkterį pèr páczę ir po tàva galvós karalýstę dū́si, taí àsz táv szę́ nákt tàva żiuróną atnèsziu. Anám karáliui tàs użmánymś labaí patìka, alè jis jém atsìlė́pe: Àsz sàva pażadė́jimą róds galiù iszpìldyt, ir tikraí iszpìldysiu, àr bútu táv àr kitám, alè màna żiuróną atnèszt, taí nè teíp lèngva. Àr tù żinaí, màna mė́ls prìnce, kàd màna gyvénims nù szìczon apė́ tris szimtùs mýliu atstù? Prìncas sáke: Taí àsz labaí geraí żinaú, alè àsz to tolùma nebóju, àsz taí ikì rytójaus búsiu atlìkęs. Teíp karálius sù tů prìncu tůjaú vìsą derýbą padáre ir prìncas pasikė́lęs ė́je. Bèt jis isz pìrma teíp svyrū́dams ė́je ir teíp retaís żìngsneis żènge, kàd visì isz jo turė́je jū́ktis, jį́ pèr vìsą mė́rą paikù laikýdami, ir sáke kìts kitám: Nà, tàs pàts tikràsis ledżvygà, tàs pèr nákt neí pùsmylį nenuklìpytůs.

Bèt jis tyczóms tókie eisena ëje o ir tik teip tolì, kól ùż kálna nuëje, kùr jį nëks nemáte. Paskùi jis iszëmęs isz delmóna aną żiupsnélį árklie plaukú ir pamìslyje ànt anó senùko, taí jis tůjaú į labaí greítą árklį pavìrta, ir dabàr pradëje żóvada bëgt, kól povisám paìlsa. Tadà apsistójęs iszsitráke tą żiupsnélį plùnksnu ir pavìrta į erélį, ir dabàr vèl teip greítai lëke kaíp szúvis, kól paìlsa. Taí vėl apsistójęs iszsëme tàs żvýnes ir pavìrta į lydéką, ir tadà labaí smàrkei plaúkdams apë vidùrnaktį iszkáka į anó karáliaus mëstą. Czè vėl į żmógų pasivèrtęs greítai nuëje į karáliaus palóczų, czón jis giliukìngai rádo princésę, kureí jis vìslab papásakoje ir labàs dënàs nù jós tëva jeí pàrnesze. Taí ji jém sàva tëva żiurónął tůjaú įdave beí sàva áksa żëdą nù pìrszta nusimóvusi pusiaú pérkanda ir vëną pùsę jém ànt pamìnkla ir atsiminìma padovanóje. Atstójęs nù princéses jis gálą ëje kaíp żmogùs, bèt kaíp jaú jį nëks negalëje użtëmyt, taí jis vėl pasìverte į żùvį, paskùi į erélį, o potám į árklį ir dá pirm dënós namë bùva. O kaí dá visì mëgóje, taí jis pri to karáliaus negalëje preít, ir isz dżaúgsma, kàd jém teip geraí vìskas bùva pasisékę, jis pasìverte į erélį ir úżsìtupe ànt vënós rànkines, kurì mylès róda, visą szalè mësta, o żiurónął szalè savęs pasidëje. Rytmetý vós beaúsztant ëje vëns gendrólius pasivaikysztinët, ir památęs erélį ànt rànkines bètupint, jį nuszóve ir żiurónął sáv àtsème ir karáliui nùnesze, ir dëjos, búk jis żiurónął bútu parnészęs. Karálius isz dìdże dżaúgsma szį gendrólių bagotìngai apdovanóje ir sáke jém, kàd jis jém tikraí sàva dùkterį pèr páczę důs. Alè nuszátasis erélis po póra stundú vėl atgìje ir į żmógų pasìverte, alè nëkam nëka nesáke, teip kàd àns karálius pèr tìkrą tësą laíke, kàs jém jo gendróliaus sakýta bùva. Kaíp jaú vìsas krýges pasilióve, taí ir àns karálius sù sàva vaiskaís namó keliáva, ir jém parkeliávus tàs jo pirmàsis rúpestis bùva, sàva dùkterį sù anům gendrolìù suvésdįt ir todël szlóvną svótbas czésnį kële. O princése tą gendrólių netìkrai pażìna, kadáng pèr tëk métu ji negalëje atsimįt, àr taí tikràsis àr nè. Bèt ànt tós svótbas, kàd ir dá teip szlovnì, tik teip gràmżei ir vàrgei ir trudnaí iszsiveizëje, kaíp po żemè, ir kożnám isz to labaí dývai bùva, alè neí vëns neżinóje, kodël teip bùva. Teip jëms visëms ànt tókies linksmós czesnës kaíp ir vargtè bevàrgstant, atëje ùbags ir pri

kákalie atsisëda, o kaí jis ir muzikànts bùva ir sàva smùiką draugè turëje, taí jis sveczú iszsìmelde, kàd jém pavélytu nórs pórą szókiu paszpëliút. Sveczeí sàva jůkùs sù jům próvydami, jém pàlëpe, ir kaip tàs ùbags pagáva szpëliút, taí rádos tókie dyvinà linksmýbe beí szokìms ir rykávims po vìsą palóczų karáliaus, kàd neí aúszt iszaúsza kažìn kókie szlovìnga dënà ir vìsas àns nuliudìms ir gramzùmas prapůle Dabàr visì sveczeí pilnì džaúgsma budamì àtnesze tám ùbagui válgyt ir gért, bèt jis neí nù vëna nëme, kaip tik nù princéses. Ir kaip ji sù stiklù, sù kurių́ ji jám výna gért bùva dávusi, atstóje, taí ji tàm stiklè ànt dùgna ráda pùsę žëdą. Ji tą́ iszëmusi pažiurëje ir labaí nusidývyje, kaí ji iszpažìna, kàd taí tàs pùse žëds, kurį́ ji kìtą sýk pérkandusi tám výrui dáve, kùrs žiuróna bùva atkeliávęs. Tůjaú ji sàva tëvą týloms į́ szálį́ pasivadìna ir jém apë tą́ dalýką papásakoje, sakýdama: Kaip tù anąmet į́ septyniú métu krýgę buvaí iszkeliávęs ir sàva žiuróna užmìrszęs, taí àsz tám výrui, kùrs žiuróna bùva atkeliávęs, szį́ pùse žëdą į́daviau ànt pamìnkla, kadáng tù manę̀ jém pèr páczę buvaí pažadëjęs, o dabàr szis ùbags tą́ pùse zëdą į́ stìklą į́dëje. Taí karálius tókię naujënąiszgìrdęs, tůjaú tą́ ùbagą ëmęs į́ kìtą stùbą į́sìvede ir pradëje jį́ apë tą́ žëdą klausinët, o sztaí, nìlgai trùka, taí tà visà klastà bùva iszrastà. Tàs ùbags sáke: Àsz esù tàs prìncas, kùrs táv tàva žiurónąį́ vënąnáktį́ àtnesziau. O taí teip atsëje: Kaip àsz sàva tëva áksa tìltą sérgėjau, taí atëje séns žmogùs, tą́ àsz pèr tìltą pérnesziau, o ùž taí jis mą́ tókį́ galëjimą dáve, kàd àsz galëjau į́ árklį́ ir į́ erélį́ ir į́ lydéką pasivèrst, todël mą́ gálima bùva tókię dìdelę keliónę į́ vënąnákt subėgiót; o kaip àsz dá pirm dënós namë buvaú, taí àsz į́ erélį́ pasìverczau ir ànt vënós rànkenas užsìtupiau, ir tàs gendrólius, kùrs dabàr tàva žénts pastó, manę̀ rádęs nuszóve ir žiurónąatsëmęs táv àtnesze, gražeí pamelúdams, búk jis parnészęs. Bèt àsz potám vél atgijaú ir į́ žmógų pasìverczau ir vìsą tą́ czësą tylëjau ìki szèndën. Bèt dabàr iszgìrdęs tàva dùkterį́ bèredant, kurię́ mą́ pažadëjei ir kìts pèr klástą pagáva, taí tyczóms szén atkelievaú, tik matýt norëdams, kaip eis, beí ir, jei gálima, táv vìsą tą́ klástą pranèszt. Dabàr karálius taí vìską iszgìrdęs, tůjaú labaí ásztrų iszjëszkójimą laíke, ir nìlgai trùka, taí anó gendróliaus visà klastà o prìnca visà tësà

bùva iszrastà. Taí karálius, didei supýkęs dėl tókie prigavìma, dáve gendrólių sù ketureís jáczeis gýrą suplė̃szyt, o prìncas į jo vė̃tą žéntu ir po karáliaus galvós tos žémes karálium pastóje.

Apė̃ parvàrgusį liū́sininką, kùrs palaimìngs pastóje.

Kìtą sýk vėnàm kėmè pàs vė̃ną bū́rą prisilaíke liū́sininks, tàs bùva teíp parvàrgęs, kàd jis nė̃ka neturė̃je; jis bùva sù paczè ir vaikaís povisám nudrìskęs ir konè badù nùmire, jis pèlną ir nė̃kur negalė̃je gàt. Teíp jis nežinóje ką́ darýt ir pasimìslyje bìle dė̃n, nė̃kam nė̃ka nesákęs, iszeít o pakeliùi àr prapùlt àr kùr pèlną ràst. Teíp jém iszė̃jus ir jaú gérą gálą nukákus, sutìko jis séną žmógų, tàs jį kláse: Kùr einì? Jis sáke: Àk àsz neí pàts nežinaú, kùr àsz einù, tik teíp einù isz dìdelie ápmauda į svė̃tą, kadáng namė̃ bū́t negaliù; nės esù labaí parvàrgęs, benè ràsiu kùr dárbą, o jeí nè, taí turiù prapùlt. Tàs senùtis sáke jém: Eíksz sù manìm draugè, àsz tavę̀ nù tos bėdós iszgélbėsiu; ir jis jį į̨sìvede į gìrę ir ànt szaúnei ákszta kálna, o ànt to kálna bùva stalélis. Taí senùtis sáke jém: Sztaí, tą́ stalélį àsz táv dovanóju; kàd tù sakýsi: Stàlel, dèngkis! taí ànt jo bùs visókiu vàlgiu, kókiu tù tik norė̃si; tą́ dabàr parsinèszk namó, taí búsi isz visú vargú, bèt pàreidams nė̃kur nepasilìk nakvót. Dabàr liū́sininks pìlns didžásiu džaugsmú sù tů̃ staleliù keliávo. Bèt jém dá tolì nù naméliu ė̃sant, pradė̃je témt, ir jis bijójos naktý sù tókie dóvana eít, todė̃l jis į̨ė̃je į vė̃ną kàrczemą ir czè apsigulė̃je. Kaí karczáninks sù savaíseis vakarė̃nę válge, taí ir szis kampùty sàva stalélį pasistátęs sáke: Stàlel, dèngkis! Ir tů̃jaú ànt stalélie bùva visókiu skaniú vàlgiu ir gė̃rimu ir tàs vargùžis galė̃je, kaíp kóks ákszts póns, prisiválgyt ir atsigért. Karczáninks taí vìslab ir máte ir jis to stalélie labaí panúda. Kaí taígi àns žmogélis naktý užmìga, taí karczáninks tą́ stalélį apmaíne. Liū́sininks, kaí dabàr tą́ stalélį parsìnesze ir páczei pasáke, kàd tàs stalélis jů̃s visùs isz visós bėdós iszgélbėsęs, taí rádos linksmýbe ir szokinė̃jims tàrp vaikú ir jė̃ nė̃kaip negalė̃je sulákt, kàd tė̃vs czè sàva dývingą pagálbą sù tů̃ staleliù padarýs. Dabàr tė̃vs stalélį gražei pastátęs sáke: Stàlel, dèngkis! Bèt ànt stalélie neí jókie stáltėse, neí jóks kąsnélis

dūnas, neí mėsós ir neí szeíp ko neatsiráda. Jis mìslyje, taí benè vētà kaltà, ir todēl į̀ kìtą dáktą pastáte, o kaíp czè nēka nemáczyje, vėl į̀ kìtą; alè jis galēje jį̀ statýt, kùr norēje, taí nēka nemáczyje, stalėlis pasilìka tùszczes.

Dabàr tàs liū̃sininks pasikēlęs vėl iszēje, ir jém vėl gérą gálą ējus, sutìko jį̀ vėl tàs senùtis ir kláse jį̀: Kùr einì? Àns vėl sáke: Neżinaú neí kùr eít, neí kùr dētis. Senùtis sáke: Eíksz draugè; ir jį̀ vėl įsìvede į̀ gìrę ir ànt kálna. Czón bùva avinēlis, tą́ senùtis vėl liū̃sininkui dovanóje ir sáke: Kàd tù sakýsi: Àvinė̃l, pùrtykis! taí pradēs nù jo pinigaì bìrt; dabàr ìmk ir nèszkis namó, alè nēkur nepasilìk nakvinót, bèt eík kaíp galì greítai namó. Bèt jém einant ir dá tolì nù sàva namū́ ēsant, sutėma ir jis turēje į̀ tą́ pácz̨ę kàrczemą eít pérgulėt. Vakarēnei jis nēka neturēje, bèt jis avinēlį pasistátęs sáke: Àvinė̃l, pùrtykis! Taí pradēje pinigaí vis skambēdami nù jo żemý bìrt; tū́s jis susirìnka, ir tū́ dáve sáv vakarēnę pasitaisýt. Tám szìnkoriui tàs avinēlis vėl labaí į̀ szìrdį bùva, ir kaíp liū̃sininks użmìga, taí jis vėl tą́ avinēlį apmaíne. Namó parējęs vėl pasigýre, kàd tàs avinēlis vìsą bēdą pravarýsęs; patì taí negalēje iszmanýti ir todēl jis tū́ avinēlį pasistátęs sàke: Àvinė̃l, pùrtykis! Avinēlis bèt taí niszmáne, kàs taí, ir nesipùrte. Taí liū̃sininks jį̀ nutvēręs pùrte, kēk tik galēje, bèt nenubìra neí vēns grászis. Taí jis ēmęs jį̀ papióve ir nórs pórą sýk prisiválge.

Paskùi liū̃sininks tréczę kàrt iszēje ir vėl trópyje tą́ senùtį; tàs jį̀ vėl paklausinējęs nusìvede ànt anó kálna ir dovanóje jém żáką, o tàm żakè bùva pajēgùs knìpelis. Tàs senùtis sáke jém: Kàd tù sakýsi: Knìpel, eíksz laúką! taí jis isz żáka iszszóks ir tól mùsz, kól tù sakýsi: Knìpel, į̀ żáką! O szį̀ kàrt galì paprastó karczemó vėl pérnakvot. Liū̃sininks taígi vėl sù tū́ dovanótu żakù atēje į̀ tą́ kàrczemą, kùr anū́du kàrts bùva nakvinójęs. Kaíp vakarēnes czēsas prēje, szis vargùżis mìslyje, kàd tàs żáks jém ką́ ànt vakarēnes dū́sęs, ir todēl sáke: Knìpel, isz żáka! Tū́jaús tàs knìpelis isz żáka iszszóka, ir dabàr, àr nematei, tą́ szìnkorių beí tą́ szìnkarką bùbyt, kàd jū́du nįmáne, kùr dētis ir kùr bēgt. Taí szìnkorius pradēje liū̃sininką mèlst, kàd jis tik jū́du gélbėtu, jaú atdū́sęs stalėlį ir avinēlį. Dabàr liū̃sininks pirmà tik supráta, kàd szìnkorius sù sàva paczè jį̀ prigávuse, ir todēl

jis júau teíp sukalatót dáve, kàd júdu vós paeít galĕje; o kaíp jaú jis mìslyje, kàd ganà, taí sáke: Knìpel, į żáką! Tů knìpelis palióve mùszęs ir į żáką įszóka. Szìnkorius dabàr greítai àtnesze tą stalélį ir avinĕlį ir sáke: Sztaí, mèldżems, atsìmk sàva stalélį ir avinĕlį ir tik daugiaús jaú teíp mùs nemùszdįk. Liúsininks ir pasiżadĕje teíp daugiaús nedarýt, jeí jĕ jém nè vėl kókię szelmýstą padarýs. Dabàr jis ir tůjaú sáke: Stàlel, dèngkis! Taí tů bùva visókiu vàlgiu ir gĕrimu ànt jo; ir paskùi: Àvinėl, pùrtykis! Taí avinĕlis pùrtės ir tů pagáva pinigaí bìrt. Dabàr jis máte, kàd taí tikraí tàs pàts stalélis ir tàs pàts avinĕlis, kùr àns senùtis ànt kálna jém bùva dávęs; ir teíp to karczemó grażeí pérnakvojęs lìnksmas namó keliáva. Namó parĕjęs sáke jis páczei: Nà, mótyn, dabàr tik sýkį vìsą giliùkį radaú; dabàr dżaúgkitės, jaú visú bėdú glóda. Patì, matýdama vĕl stalélį ir avinĕlį, pradĕje baísei ànt sàva výra bártis ir jį darkýt. Tů avinaúsi, kóks tù tik minksztprótis ir bè jókie rázuma żmogùs esì; kàd nórs kókį grászį ànt drúskas użpèlnęs parnèsztai, taí tik kàs bútu, nekaíp tą stalélį. Výrs jeí ànt to nĕka netsáke, vìs tik klaúse; alè kaíp jaú ji pèr daúg ànt jo plészėt pagáva, taí jis tik czùpt tą żáką: knìpel, isz żáka! Ir tů knìpelis isz żáka ir dabàr, drùfki, páczę bùbyt; àk tà pagáva dairýtis ir szokinĕt o potám ir szaúkt, alè taí nĕka nemáczyje, tàs knìpelis jeí sùdave, kàd jos vis plaúczei skambĕje. O kaíp jaú výrs numáne, kàd ganà, taí sáke: Knìpel, į żáką! Taí tůjaú knìpelis palióve mùszęs ir smúkszt į żáką. Dabàr patì rėkdamà ir dejůdama atĕje pàs sàva výrą ir mèlde, kàd jis tik bènt daugiaús tókį múszį ànt jos nużléstu, jaú ji teíp daugiaús nedarýs. Paskùi ĕme výrs stalélį ir pasistátęs jį vidùrasly sáke: Stàlel, dèngkis! Tůjaú ànt jo stovéje visókiu vàlgiu ir gĕrimu, grażù żiurĕt ir skanù válgyt, ir tůjaú turĕje ateít patì ir visì vaikaí ir prisiválgyt ir atsigért, kĕk tik kóżnas norĕje: Po vàlgie atsìvede jis avinĕlį ir sáke: Àvinėl, pùrtykis! Taí jis pagáva pùrtytis ir pinigaí nù jo vis bìrte bìra. Isz to czĕsa tàs vargùżis liúsininks pastóje labaí bagóts żmogùs, o dėl to knìpelie jis ir labaí pagìrts bùva; nės kàd kùr kókie neteisýbe nusidúdava, taí jį atvadįdina ir jis tů sù sàva knìpeliu grażiásię teisýbę padarýdava. Galiásei jis labaí kasztaúną dvárą nusipìrka, kurièm jis ràsi dá szèndĕn begyvén, jeí nenùmire.

Apë laumės.

Seniáusiose gadýniose búdavo ir laumiú, o senëjë Lëtùvininkai laíkė jès pèr negeràs dvasès, kuriós pustosè vëtose kaíp prakéiktos turëjo laikýtis, o vis móteriszkame pavìdale pasiródydavo. Jos galëdavusios labaí dìrbt, kaíp antaí: vèrpt, áust o ir laúko dárbus, bèt jos negalëdavusios neí vëną dárbą pradët neí pabaígt. Pìktą arbà iszkádą jos žmonëms nelabaí padarýdavo, bèt tánkei géro; didžáusie iszkadà, kurię jos próvydavo, bùvusi tà: jos naujeí užgìmusius kúdikius pavógdavo ir apmainýdavo. Tókë laumiú apmainýti kúdikei turëdavo baís dìdeles gálvas, kuriès jë nëkadós nulaikýti negalëjo, o kàd ir dészimt métu ir dár senesnì pastódavo, bèt daugiaús kaíp dvýlika métu tókë kúdikei nesukàkdavę.

Teíp kàrtą vënà gaspadìnė ir tókį nù laumës àpkeistą kúdikį augìnusi, ir jaú bùvęs bevéik dvýlika métu séns, bèt povisám bè jókios nùjëgos, teíp kàd jį turëjo vis nesziót ir valgydį́t. Taí gádyjosi sýkį, kàd vasarós czėsè atëjo séns ubagëlis, tám tà gaspadìnė pasigūdė sávo bėdà dėl kúdikio; tàs ùbags ję pamokìno, kàd ji ìmtu vìsztkiauszį, tą gražeí iszléistu, o į tą kévalą vandèns įpìltu ir teíp pritaisýtu, kàd ji jį kaíp kókį katilátį galëtu pakabį́t, tadà ji tùrinti tą kúdikį į kùknę draugè ìmti, ugnélę susikùrti, o teíp trusūti, búk alaús norëtu darýti; taí tàs kúdikis, toktaí matýdams, prasznèksęs, alè potám ir mìrsęs. Tà gaspadìnė taí vìslab padárė. O sztaí, jeí kùknio betrúsient, sákė tàs kúdikis: Mótyn, ką tù czè daraí? Mótyna sákė: Máno vaíks, àsz daraú alaús. Tàs vaíks ànt to atsìlëpė: Dëvè susimìlk, àsz jaú teíp séns esù; àsz jaú ànt svëto buvaú pìrm Kàmszczu girátė bùvo sodį́ta, kurió didelì médžei užáugo, o dabàr jaú vėl nupústyta, bèt dár tókiu dývu nemaczaú. Tëk pasákęs daugiaús nekalbëjo; potám tūjaús apsìrgo ir nùmirė.

Vëns labaí dývins nusidávims apë apmaínymą kúdikio, kursaí Búdvëczu parapìjo nekuriėm këmè nusidávęs, ir kurį dár daúg senúju žìno papásakot, szìtoks yrà. Vënà gaspadìnė pagìmdė kúdikį. Àntrą dënął gaspadórius iszvažiávo prësz vákarą į mëstą, jeíb kriksztýnoms kàs reík įsipìrktu; o bérnas gulëjo butè. Bèt Lëtùvininkai turëjo kìtą sýk la-

baí dìdelius butùs, kaíp taí ir dabàr dár senosè trobosè ràndasi. Dabàr vakarè vėlaí, visēms atgùlus ir jaú szaúnei į́ náktį ēsant, ir atējo dvi laúmės; pèr kùr ir kaíp jēdvi į́ bùtą įējo, taí bérnas nežinójo, jis tik iszgìrdo jēdvi besipásakojent, nės jis dár nebùvo tìkrai užmìgęs, bèt tik prisnúdęs. Tůjaús jēdvi į́ kùknę įējo ir czè žìburį užsìdegė, ir dabàr pamažì į́ stùbą įējo, o nìlgai trùko, taí jēdvi tą́ naujeí užgìmusį kúdikį gaspadìnės iszsìneszė. Tadà jį́ iszvýstė ir į́ sávo výstyklus įsivýstė, bèt į́ kúdikio výstyklus jēdvi įvýstė péczszlůtę. Kaíp taí vìskas àtlikta bùvo, taí jēdvi nēkaip nesùtarė, katrà tą́ péczszlůtę pàs gaspadìnę įnėsz ir į́ kúdikio vētą prē jos padēs. Teíp jēdvi ìlgą válandą kivìrczyjos: Nèszk tù, nèszk tù; bèt kaíp jaú sutàrti negalējo, taí ēmusios abìdvi nėszė. Tàm tárpe bérnas iszszókęs isz lóvos, greítai sávo gaspadìnės kúdikį, kurį́ laumìdvi bùvo kùknio gùlintį palìkusios, pàs savę̀ į́ lóvą įsidējo. Laumìdvi isz stubós į́ kùknę sugrį́žusios ir kúdikio nerádusios nemènk apsirustávo, ir pagávo ànt kìts kitós bártis: Tù kaltà; nè, tù kaltà. Àr àsz nesakiaú: Nèszk tù, àsz szìczon pasilìksiu ir vektúsiu, jùk sakiaú, kàd pavógs. Teíp jēmdvēm besipústyjent ir besìbarant, tik kakarykú, gaidýs ir pragýdo ir jēdvi, tik drýkt, drýkt, pro durìs ir iszdulkējo. Dabàr bérnas ēmęs kúdikį įsìneszė į́ stùbą. Stubó róds žiburēlis dégė, alè szesziáuninkė teíp drutaí mēgójo, kàd bérnas ję́ negalējo iszbùdįt, bèt turējo ję́ nusitvēręs pùrtįt, o ir taí ìlgai trùko, kól jis ję́ iszbùdino; pabùdusi ji sákė: Àk, kàd tù sveíks bútai, kàd tù manę̀ pabùdinai, àsz tókį baísų sápną sapnavaú, lyg kàd mán kóks klùcių̀s ànt krutìnės bùvo uždēts, kàd àsz vos atsidvēst galējau. Dabàr bérnas jeí pagávo vìsą tą́ nusidávimą papásakot; bèt ji taí nenorējo vēryt, kól ji pasimátė, kàd dà kúdikiu turējo, vēns róds kaíp jós pagimdýtas, alè kìts tóks dývins iszveizdējo, taí bùvo tàs nů péczszlůtės. Ànt rytójaus bérnas nuējo pàs kùnįgą ir tám papásakojo tą́ dýviną nusidávimą, o ir norējo kùnįgo pasikláust, ką́ reíktu darýt. Kùnįgs bérnui tókį pamókslą dávė, sakýdams: Kàd tù taí tìkrai žinaí ir galì ànt to prisēkt, taí tù parējęs ìmk tą́ bóstrą, pasidēk jį́ ànt slènksczo ir nukìrsk jám gálvą sù kirviù, nės tàs bóstras netùr suláukt dvìdeszimt kéturis stùndus, potám jaú jis įgáun tìkrą gývastį. Bérnas parējęs vēns toktai tik nenorējo darýt, bèt láukė, kól gaspadórius isz mē-

sto parvažiávo; bérnas ir jám vìską papásakojo, o taí jū̃du bè jókio užtrukìmo ė̃mė pagàl kùnįgo palė̃pìmą tą́ bóstrą žudýt. O kaíp jám gálvą nukìrto, taí rádosi jemè dár visì szaudū́ stegereí, alè isz tū́, lýg kaíp isz kókiu gýslu, kraújes tekė̃jo. Todė̃l senė̃jė Lėtùvininkai mìslyjo, kàd tókė didgàlvei nū̊ laumiū́ ė̃są apkeistì (bèt dabàr jaú tókiu nėrà àr tik dideí retaí ràndas) o todė̃l ir pirm krìkszto vis žiburýs turė̃jo dègti, kaíp taí prė̃ daúg Lėtùvininku dár ir dabàr laíkoma.

Kìts nusidávims. Vė̃ns bérnas sáv vė̃ns kamáro gulė̃jo, o jį̃ vis kàs nákt ateídavo laumė̃ slogýt ìlgą czė̃są, teíp kàd tàs žmogùs jaú povisám pasibaígęs bùvo; jis vìslab bàndė, alè nė̃ks nemáczyjo, ikì jį̃ vė̃ns žmogùs pamokìno, kaíp jis tą́ laúmę galė̃tu sugáut. Bútent jis tùrįs nueít į̃ gìrę, o tankumýnė stóvintį aužū̊látį pasikìrst ir isz to pasidarýt sztùpselį ànt virszúnėslink smailýn nudróžtą, o sù tū́m jis tùr tą́ skýlę užkált, pèr kurię́ laumė̃ į̃ jo kamárą į̃lend; prė̃gtám jis tùrįs dū̃t isz trijū́ devyniū́ stukéliu geležė̃s kúgį pasidarýt, o į̃ tą́ kúgį lė̃pìnį kótą įsidė̃t, sù tū́m kúgiu jis tùr anáą sztùpselį į̃mùszt. Kaíp jis taí vìslab gátavą turė̃jo, taí jis vė̃ną nákt uždabójo, ir kaíp véik jis pajùto laúmę į̃lìndus, taí jis tū̊jaús isz lóvos paszókęs ùžkalė tą́ skýlę o paskùi vėl atsìgulė. Pèr náktį jis szeíp nė̃ko nepajùto, kaíp tiktaí vė̃nàm kampè, lýg kaíp kàd katė̃ į̃ sė̃ną brė̃žie; alè kaíp iszaúszo, taí jis rádo labaí grážię jùmprovą, bèt bùvo labaí nuliúdusi. Tą́ jùmprovą jis nè po ìlgo ir pàrvedė, o jė̃mdvė̃m ir tìkrai geraí sékęs, nė̃s ji greítai ir gražeí dìrbt mokė̃jo, tik pradė̃t beí pabaígt negalė̃jo. O jū̃du ir susiláukė dù kúdikius, alè ji vis dideí smutnà bùvo dėl to sztùpselio, ir ji jį̃ todė̃l užstaún mèlsdavo, kàd jis tą́ sztùpselį atkìsztu, taí ji potám kóžną dárbą pradė̃t ir pabaígt galė̃senti. Po keliū́ métu jis ir atkìszo tą́ skýlę, ir sztaí, sù pìrma nakczėjo patì ir prapū̃lė ir daugiaús nesugrį́žo; alè kàs czetvèrgo vákarą ji atnèszdavo tė̃mdvė̃m kúdikiems po báltus marszkináczus, konè czė̃lą métą ilgaí, bèt ję́ páczę neí vė̃ns nemátė.

Vėl vė̃nū̊sè namū̊sè abù tėvaí mìrė ir palìko vė̃ną dukterâtę apė̃ keturiólika métu. Tà mergáitė labaí vèrkė ir nė̃ks ję́ negalė̃jo nurámdyt. Taí atė̃jo pàs ję́ dvì laúmės ir sákė jeí: Ak, mė̃ls kúdiki, nevèrk taíp labaí dėl sávo tėtélio beí mamélės, mùdvi tavę̀ visùkū̊m aprúpįsiva, tù nė̃kàd nė̃ko

nepristóksi, táv nereíks neí vèrpt, neí áust. Tókeis gražeís žodéleis mergáitė kėk tėk rámdėsi, ir nè po ìlgo, taí ji rádo sávo klėtėlė pórą szauniú ritìniu gražiós dróbės, bèt jû ìlgý, jû daugý ëjo ritìnei, nè tik dróbės, bèt ir visókiu brangiú marginiú. Alè tëdvi laúmės jei bùvo įsákusios, kàd ji nëkadós nëko netùr mastût, o kàd ir kàs žin kėk turëtu. Bèt kàrtą po ìlgo czëso, jaú nįmanýdama, kùr sávo lóbį dët, norëjo mástą ëmusi pérmastût o ànt tùrgaus važiút ir pardût; alè kaíp ji tik pamatávo, taí tą sékanczę náktį bùvo vìskas szalìn ir daugiaús ji nëkadós nëko negávo.

Vėl vënà gaspadìnė, naszlë budamà, piútës czėsè nëkaip negalëjo sávo laúką nuvalýti ir labaí dėltó dejávo; taí atëjo vënà laumë pàs ję ir sákė: Jeí tù mán dûsi sýkį lasziniú priválgyt, taí àsz táv vìsą távo vasarójį sù dënà nuvalýsiu. Gaspadìnė mìslyjo: Taí jùk ganà menkaí; ir pažadëjo. Ànt rytójaus bùvo visì javaí skúnio; taí gaspadìnė sztrószyjos lasziniú szaúną taurëlių prispìrgįt, ir laumë véik atëjusi pradëjo tûs spìrgus válgyt. Alè tûjaús bùvo iszválgyti ir gaspadìnė turëjo žaliú lasziniú atnèszt, bèt kėk ji tik àtneszė, tëk anà vis suëdė. Jaú dabàr tik mážą szmotėlį nû paskutìnios páltës teturëdama, pradëjo sù tûm laúmei pèr bùrną mùszt. Laumë besiczaupýdama sákė: Brýzge, brázge, taí tik mùsza, tik skàlbie pèr zubùs; nù paláuk, tù kanálios galè, àsz táv padìrbsiu ùž tataí: kaíp távo vasarójis ànt laúko gulëjo, teíp jis ir vėl tùr gulët. Teípo ir nusìdavė. Laumë į trùmpą czësą vėl vìską isz skúnės ànt laúko nùneszė ir teip vėl pàpleikė, kaíp bùvo, bèt lászinius ji neatgádyjo, të pasilìko saválgyti.

Kità gaspadìnė, labaí darbinìnkė budamà, mážą turëjo, ir nenorëdama dëną susigaiszį́t, vakarè vėlaí pabulėliùs ëjo ànt ëžero lëpto iszsiskàlbt; o taí trópyjosi sýkį ir czetvèrgo vákarą. Kìtą czetvèrgo vákarą ànt to lëpto po sáulės nusileidìmo pradëjo laúmės skàlbt, kàd baúgu bùvo klausýt; o taí dabàr nusìdavė kóžną czetvèrgvakarį. Tú namú žmónės nemènką ápmaudą ir rúpestį isz to turëjo. Po ìlgo czëso vëns séns žmogùs jûs pamokìno, kàd jë ìmtu plauszú ir nusivýtu botágą, alè atžagareí tùr výti; sù tûm botagù vëns tùr nueít pàs tą lëptą, o kaíp véik vėl skàlbient iszgìrs, taí vis ànt lëpto tùr kìrst, kàd ir nëko nebùs matýt. Teip të žmónės padárė. Tà gaspadìnė turëjo bròlį, Jakamù vardù,

tàs bùvo zalnẽrius bùvęs, ir bùvo drąsùs. Kaíp jaú sékantį jį czetvèrgvakarį iszgìrdo beskàlbient, taí Jákams plauszú botágą ẽmęs nuẽjo prẽ lẽpto baísei szmagót; jis róds nẽko nemátė, alè ànt lẽpto rádo tris kùltuves, tás jis ẽmęs parsìneszė namó. Tą́ vákarą bùvo tykà, kìtą czetvèrgvakarį ir nẽko; alè kaíp jaú Jákams sávo kamáro atsìgulė, taí prẽ jo kamáros langélio vis szaúkė: Jàkamėl, atdúk músu kultuvėlès! O teíp ìlgą válandą. Ȁntrą czetvèrgvakarį vėl teipiaú. Tréczęjį vėl: Jàkamėl, atdúk músu kultuvėlès, jaú daugiaús neskàlbsim, mèldżem tavę̀ labaí, tik atdúk, szeip mùms labaí piktaí eis, atdúk, brólel, szeip mės búsim żudýtos. Taí Jákams pasigailẽjęs nùneszė tás tris kùltuves ànt lẽpto, ir tůjaús laúmės jès àtsėmė ir nů to czẽso jós daugiaús nèskalbė.

Vėl kità gaspadìnė turẽjo máżą kúdikį, o bùvo rugpiútis. Po pùsryczu ji ẽmusi atsikaítino vandèns ir tą́ kúdikį nùpėrė; potám grażeí suvýsczusi ir pażìndżusi pagùldė, ir kúdikis użmìgo. Paskùi ji sávo tàlkai prẽszpẽczus pritaísė ir kaczeíg netolì klúngalio kìrto, taí ji patì ir nùneszė, bemìslydama, kúdikis teip ìlgai mẽgós, kól ji sugrį́sz. Alè kóks jeí ìszgąstis. Jeí stubós durìs beatsìverient, tik szlùmszt, laumẽ pro durìs. Tà laumẽ bùvo kùr nórs kokièm ùżkampy stovẽjusi ir máczusi, kaíp mótyna kúdikį pẽrė, o mótynai iszẽjus ji ir teipiaú norẽjo darýt, alè ji vándenį ikì vérdant atkaítino ir kúdikį į́ tą́ vérdantį vándenį įdẽjo. Kúdikis vìsas nuplìko ir turẽjo bẽdnìngai numìrti, ir teip atlìkusį jį́ mótyna géldo begùlintį rádo.

Vėl nekurì gaspadìnė użsitaísė darbú czėsè kápą plonós dróbės áust, alè vos galẽjo pradẽt; dėl daúg laúko darbú negalẽjo prieít áust ir nemenkaí pústyjos, kàd noprósnai użsitaísiusi, ir labaí tánkei sakýdavo: Máno dróbę gáus laúmės iszáust. Nekurió dẽnó ir atẽjo vẽnà laumẽ ir sákė taí gaspadìnei: Tù sávo dróbę vis siúlai laumẽms áust; dabàr àsz atėjaú, àsz táv táro dróbę ikì baígient iszáusiu. Alè jeí tù, ikì àsz iszáusiu, máno vàrdą atmį́si ir manę̀ grażeí pamylẽsi, taí tà dróbė táv tèks, o jeí nè, taí bùs máno. Taí gaspadìnei nemáż pradẽjo rupẽt; alè ji tik tůjaús įsimaíszė pyragùs ir képė ir trusávo, kaíp tik galẽjo, kàd laúmę parytótu. Teíp gaspadìnei vis szén ir tén bebėgiójent, laumẽ vis pasigirdamà áudė ir sákė: Taí tik áudż, tik dų́zgie Bigùtė. Gaspadìnė taí ir įsiklaúsė. Kaíp jaú ikì baígient

laumė bùvo áudusi, taí ji isz stákliu iszsilìpusi sákė: Nà, gàspadin, dabàr sakýk, kaíp àsz vardù. Gaspadìnė atsìlëpė: Taí tik iszáudė, tik ìszdųzgė Bigùtė. Laumë taí girdëdama neí mýlystos neí nëko nenorëjo, bèt dideí supýkusi ir vis spiáudydama iszbëgo.

Senëji mìslyjo, kàd laúmės vis daugiáusei czetvèrgvakareis tàrp żmoniú bastýdavos; szìtas vákars taí bùvo laumiú vákars, ir todël nëkur neturëjo bút vèrpiema. Jeí kùr czetvèrgo vákarą móters bùvo vèrpusios, taí, atgùlus, laúmės ànt tú paczú vìndu ëmė vèrpt ikì gaidżú o vèrpalus ìmdavusios vis draugè. Todël szìtas vákars tàrp Lëtùvininku ikì szeí dënai yrà szvènts vákars, bèt ýpaczei netùr bút vèrpiema. Teipiaú neturëjo tą vákarą bút skàlbiema po sáulės nusileidìmo, ir neí szeip kókë darbaí neturëjo bút dirbamì, kuriůs laúmės dìrbdavo, jeib nè savę pasiszèlptu o żmonëms iszkádą padarýtu.

Apë Kákszbalį.

Labaí senosè gadýnėse stovëjusi szaunà gìrė ànt tos vëtos, kùr dabàr Kákszbalis gùl; o tó gìrio ýpaczeí berżú beí vìnksznu stovëjo. Bèt sýkį dìdelė vëtra pakìlo ir tą vìsą gìrę iszláużė, o kadángi tůczės żmoniú menkai Lëtuvó tebùvo, o gìriu apstìngai, taí të médżei pasilìko czejaú gulët ir ànt jú pagávo sámanos áugti, teip szìta balà atsirádusi, o ir dár dabàr daúg szëksztu to bálo ràndasi.

Bèt ir bùvo anó gìrio daúg eżerú, mażesniú ir didesniú, į kuriùs vëtra teipiaú daúg médżu sùvertė, ir tůsè eżerůsè pagávo sámanos pirmiáusei áugt o potám isz czè vis tolýn nùrëtė. Pèr ìlgus czėsùs tós sámanos ànt kìts kitú áugo, ir szìteipo tà balà tókiůse daiktůsè, kùr kìtą sýk lénkės bùvo, dabàr apë dészimt ikì penkiólika pėdú ir dár daugiaús gilì. Alè dár ir dabàr ràndasi atvirì eżeraí, bedùgneis vadìnami, viduryjè bálos; të eżeraí kìtą sýk bùvo daúg didesnì, bèt dabàr jaú isz visú szaliú sámanos tolì įrëtusios jůs sumáżino. Tůs bedugniùs séntėvei yrà tánkei iszmatávę sù ilgóms kártimis arbà sù ilgóms virvëms ákmenis prisirìszę, alè negalëjo dùgno ràst. Vëną sýk, teip pásako kelì dár gyvì tebësą úkininkai Kaksziú këmo, jë vëną nedëldënę ëmė konè visú gaspadóriu vadżės, tás sumazgiójo o svarbóką ákmenį įrìszo, o potám żemýn léido. Alè kaíp jaú mażnè

visàs vadżès įléido, tai sù sýk tám, kùrs laikė, tik trùkt, vadżès isz rànku ir isztráukė ir jos tàm bedùgny pradìngo, teip kàd jë bè vadżú namó turëjo eit. Bèt àntrą rýtą kóżnas sávo vadżès, grażei czystàs, rádo sávo pastàldszaly bèkabant. Tai bùvo nemáż dývu, ir nei vëns nežinójo, kaip tai nusìdavė.

Bèt szìtam Kákszbaly teipiaú isz senú gadýniu ràndasi velnenkà, kurì vënàm bedùgny ànt geležìnės krásės sëd. O vëną sýk ji szëpį isz debesës, kursai pèr bálą tráukė, nuplëszusi ir dabàr tamè gyvénanti. To szëpës másto virszúnė kýszojusi laukè, ir senëjë tą galëjo matýt; bèt dabàr tës tá virszúne, arbà ànt tós virszúnės, atsirádusi mażà salùtė isz sámanu. Tà velnenkà labai tánkei iszkìldavusi ànt vìrszaus, ir anë séntėvei ję gerai galëjo matýt. Vëną sýk senëjë, parsigabénę czèrknygininką, norëjo, kàd jis ję isz tós bálos iszvarýtu. Kaip jis pàs ję nuëjo ir jei tai pasákė, kàd jis ję noríṣ isz czè iszvarýti, tai ji jám atsákiusi: jei ji turëtu isz tós bálos, kùr ji teip ìlgai ponavójusi, iszeiti, tai ji sávo ponýstę iszplátįtu ànt visú Įsrós pëvu, ikì Kraupìszko tìlto, o prë Laugaliú po tům tìltu sávo krásę pastatýtu ir czè sávo tìkrą gyvénimą laikýtu. Czèrknygininks tai isz jos girdëjęs dávė jei pakáją; nės geriaús, kàd ji pustó bálo pasilìktu, nekaip ànt grażiú lankú ponavótu, o ýpaczei po tókiu tìltu, kùr daúg żmoniú dár ir szèndën tùr keliáuti. Prëgtám ji sákiusi jám, kàd ji iszkeliáudama isz tós bálos atkìsztu tą skýlę, kurì sù dìdele árklio gálva użkisztà ësanti ir pèr kurię vìsas tós bálos vandů ir visì bedùgnei isztekët gálį, o tai të visì këmai, kuriùs tà srovë trópysenti, turësę nuskęsti. Kaip czèrknygininks tai vìslab senëmsëms prànesze, tai jë labai nusigàndo ir daugiaús ję neużkabìno, o todël ji dár ir szèndën vënàm bedùgny beséd, bèt pamatýt jaú dabàr nei vëns negáun; alè kàd ji tą sávo geležìnę krásę bùs susėdëjusi, tai búsenti sudnà dënà. O bùvę szìto bálo teipiaú ir daúg velniúkszczu, kurë tós velnènkos vaikai bùvę; të senamè czėsè ateidavę sù kitais jaunais klápais į Kakszių kàrczemą ànt jaunìmo, ir szókdavę sù mergóms, kaip ir kitì, ir vis búdavę żaleis rubais apsirëdę. Bèt iszpażìnt jůs galëdavę ànt tó, kàd ànt sopágu użmįdavo, nės jú sopágai vis búdavę tusztì; alè kaip véik jůs supràsdavę, tai ir prapùldavę. Szìtë velniúkszczei yrà daúg żmoniú, kurë pèr bálą arbà pabaleis

keliávo, nudóbę. Yrà pásakojema, kàd daúg sýk rádę negývus żmónes ir bálo ir pabalý, baisìngai sugnáibytus, lýg kaíp sukándżotus, teíp kàd vis mėsà nů káulu bùvo nuplészta, prëgtám jú drebużiùs vìsur sámanoms prìkimsztus, ir teíp tóks żmogùs bëdnìngai ir iszgąstìngai turëjo pasibaígti. Kàrtais të velniúkszczei ateídavę pàs pëmenis arbà pàs ekëtojus ànt laúko, ir praszýdavę árklį, búk tëvs to vaíko arbà mergáitės jám vélyjęs, ir dëdavęsi kaíp kókë labaí pażį́stami; jeí árklį́ anë sugávę pażabódavo ir jëms kokiám dúdavo, taí jë użsisëdę nujódavę ir ganà, arbà àr ikì į́ bálą įjódavę ir árklį nuskandį́davę, arbà àr pasijódę paléisdavę, o taí arklýs àr tą́ páczę àr kìtą dënąparbëgdavęs. Alè potám jaú iszkýtrę visì ir nedúdavę. Vënąkàrtą ir pèr Kakszìú këmą pérjojęs ëgėriu kaprólius ànt puikaús jùdżo, o kelì výrai stógą dèngė, kùr jis pèr dvárą pérjojo, të jį́ památę dývyjos, kùr tàs czè atjójęs; alè jis neapsistójo, pèr tą́ dvárą tësióg į́ bálą, o pèr bálą vėl vis tësióg pèr visùs bedugniùs, ir teíp tolì, kaíp të výrai nů stógo tik matýt galëjo, jis jójo ir nujójo. O teíp senëjë pásako, kàd jë tánkei yrà jójent mátę skèrskryżeis pèr bálą, kùr neí vëns żmogùs jóti negál.

Daínos.

1.

Mënů saulùżę védė,
pìrmą pavasarëlį.
Saulùżė ankstì këlės,
mėnùżis atsiskýrė.
Mënů vëns vaiksztinëjo,
auszrìnę pamylëjo.

Perkúns didei supýkęs
jį́ kárdu pérdalyjo.
Ko saulùżės atsiskýrei,
auszrìnę pamylëjei,
vëns naktý vaiksztinëjei?
szirdìs pilnà smutnýbės.

2.

O vákar, vakaráty
prapúlė máno avátė.
Eí, kàs gélbės jëszkóti
máno vëntùrtę avátę?

Iszėjaú pàs auszrìnę;
auszrìnė atsìlëpė:
Àsz ankstì rýt saulélei
turiù prakùrt ugnélę.

Iszėjaú pàs vakarìnę;
vakarìnė atsìlëpė:
Àsz vakaraís saulélei
turiù klót patalëlį.

Iszėjaú pàs mėnesëlį;
mėnesëlis atsìlëpė:
Àsz kárdu pérdalytas,
smútnas máno veidélis.

Iszėjaú pàs saulėlę;
saulùżė atsìlëpė:

Dainúk, sesýtė,
ko nedainúji,
ko rýmai ànt rankéliu?
rankelės użrýmotas.

Kùr àsz dainū́siu,
kùr linksmà búsiu?
yrà darżè iszkadà,
darżély iszkadùżė.

Rútos numìntos,
różės nuskìntos,
lelìjos iszlaksztýtos,
rasùżė nùbraukýta.

Àr sziaurýs pútė,
àr ùpė aptvìno,
àr Perkúnas grióvė,
àr żaibaís mùszė?

Devýnies dënàs jëszkósiu
o deszìmtą neí nusiléisiu.

3.

Nė sziaurýs pútė,
nė ùpė aptvìno,
Perkúns negriáudams
sù żaibaís nèmuszė.

Barzdū́ti výrai,
výrai isz júriu,
prë krászto léidant,
į dàrżą kópant

rutàs numýnė,
rożės nuskýnė,
lelijės iszláksztė,
rasùżę nubraúkė.

O ir àsz patì
vos iszsilaikiaú
po rútu paszakėlè,
po jū́du vainikėliù.

4.

Jaú ir àtlëkė gùlbiu pulkátis
o ir pavárė į kárą jóti.

Kitú iszjójo jaunì brolýczei,
o músu nėrà neigì kám jóti.

Brolýczui jóti, bróliui nejóti,
eivà tėvéliui żìrgą żabóti.

Eivà, sesýtė, brólį lydëti,
jį lydëdamos żódį kalbësim.

Vënà sesýtė brolýtį rëdė
o szi antrόji varteliùs këlė.

Eí, bróli, bróli, kadà parjósi
po músu tëvo raudóna rożė?

Sesýt, sesýtė, jaunóji máno,
kàd ji prażydės, taí àsz parjósiu.

O ir prażýdo nedėlės rýtą;
nėrà kaí nėrà mùma broláczo.

Eivà, sesýtė, brolýczo láukti
ànt áukszto kálno, pàs ū́sës tvórą.

Ir nustovëjom kálne dū̀bátę;
nėrà kaí nėrà mùma broláczo.

Ir nurýmojom ū́sës tvorátę;
nėrà kaí nėrà mùma broláczo.

Parbëg żirgátis, riszczè parbëga,
áukso kilpátės szalè subū́je.

Eivà, sesýtė, żìrgą gáudyti
ir jį sugávus iszklausinësim.

Eí, żìrge, żìrge, brólio bėgúne,
o kùr tù dëjei mùma brolýtį?

Jùma brolýtį múszy nuszóvė
o manę̀ paléido į vìsą svëtą.

Devýnies upès plauktè pérplaukiau
o szię́ deszìmtą nérte pérnėriau.
Ùi, ùi, dëvùżi, dëvùliau máno,
kàs mùms padësi brólio gedëti?

Saulùżė tárė nusiléisdama:
Àsz jùms padësiu brólio gedëti.
Devýnis rýtus miglùżė témsiu,
o szį́ deszìmtą nei netekësiu.

5.

Iszëjo tetùżis, iszkúprino,
puczkélę prë szóno, tén dýrino.
Į̀stèlgęs bètupint pavìlbino,
atláużęs żvirblýtį nubìldino.
Pàrveżė brolýczei, pargirgżdìno,
įvìlko nů rógiu, įczùnczino.
Nùpeszė dukrýtės, nudùlkino,
ìszkepė mamùżė, iszczìrszkino.

Ìszkepė żvirblýtį, iszczìrszkino,
į́neszė sesýtės, įstýryjo.
Į́neszė żvirblýtį, įstýryjo,
pastátė ànt stálo, parëplino.
Susëdo svetýczei, suróglino,
suválgė żvirblýtį, sutrászkino.
Beválgant żvirblýtį, betrászkinant
ìszmaukė alùko dvi pùsbaczki.

6.

Nusipýniau vainikëlį
vënú nėgelkáczu;
użsidëjau ànt galvélės,
ëjau vandenáczo.
Ir użkìlo vėjużëlis
sziaurìnis vėjátis,
ir nupútė vainikëlį
į srovës upélę.
Ir atjójo trýs bernýczei,
visì trýs nevédę;

„kursai búsit máno mëlas,
plaúksit vainikëlio?“
Isz tú trijú atsirádo
szis vëns, tàs jaunàsis;
kaí jis plaúkdams nepriplaúkė
taí jis ir nuskèndo.
„Nesakýkit mëlám tëvui
kàd bernýtis skèndo;
bènt sakýkit mëlám tëvui,
kàd żirgýczus gìrdant.“

7.

Músu brolýczei,
plaukai krużúti,
pentinėliùs nuszveiskit.
Kélk, kélk, sesýtė,
praúskis burnýtę,
dëki żálię vainikëlį.
Dëk vainikëlį,
sègk burtikëlę,
vażiúk isz tėviszkëlės.

Pamażì jókit,
baltì brolélei,
pèr varìnį tiltélį.
Kàd ir įpùlsva,
tik neprapùlsva,
iszkád' séno tėvélio.
Sù dëv, mamùże,
tráuk, szpilmonéli,
isz tëviszkės tėvélio.

Pèr szilėlį jójau,
szilė szëką pióviau,
jànt júdo laivélio
żirgýtį paszëriau.

Szėkùżis pavýto,
żirgùżis paìlso,
tikraí nenujósiu
pàs sávo mergýtę.

Motynëlė máno,
sengalvëlė máno,

8.

neżadëk, moczùtė,
nemëlám bernýczui.

Jeí tù pażadësi
nemëlám bernýczui,
tánkei atlankýsiu,
graúdżei pavìrkdįsiu.

Jeí tù pażadësi
norimám bernýczui,
retaí atlankýsiu,
dżaúgsmą táv darýsiu.

Kàs subatëlę
szlaviaú moczùtės këmą,
kàs nedėlëlę
baltú svetéliu laúkiau.

O ir atjójo
penkì, szeszì nevédę;
jë mèldė, prászė
nů moczùtės dukrýtę.

Léiste róds léisczau,
żadëte pażadëczau,
tik jús niszvèszit
máno duktèrs kraitélį.

„Kàd més niszvèszim
távo duktèrs kraitélį,
més użkinkýsim
szeszìs szirmùs żirgeliùs;

9.

ir użdëdįsim
żaliú szilkú strangeliùs,
taí més iszvèszim
távo duktèrs kraitélį.“

Nenuvażiávo
nů moczùtės dvarélio,
ir apsistójo
szeszì szirmì żirgélei.

Nenulýdįkit
margú skrýniu rasztélį,
nenudrukůsit
bè Tìlżės drukorëlio.

Nenuláużįkit
margú skrýniu kojelès,
nepadarýsit
bè Įsrùts diszėrëlio.

Tù aużůlëli,
tù szimtszakëli,
tù nè ìlgai żaliúsi.

Jùk àsz dár turiù
dù raitelėliù,
żáda tavę nukìrsti.

Jo jeí nukìrsi
manę żëmélė,
vasarùżė żaliúsiu.

10.

Jo ką darýsit
jisz máno szakú,
jisz máno lëmenëlio?

Jisz távo szakú
rësva vażėlį
sù jůdbėriu żirgýczu;

jisz lëmenëlio
jůdą laivėlį,
vandenùży vandrůti.

Jo més jiszléidom
músu sesýtę
jùż júriu, jùż maráczu.

Sesýtė músu,
jaunóji músu,
kadà mùs aplankýsi?

Brolýczei máno,
jaunëji máno,
àsz jùs neaplankýsiu.

Użtrį́s upélės,
iszsisplës lapélei,
użżèls żaliè vejélė.

Sesýtė músu,
jaunóji músu,
més tavę̀ japlankýsim.

Més pérsitësim
żálię szilkélį
pèr júres, pèr marátes.

Taí bùs mùms ìrklas,
taí bùs mùms gìnklas,
taí bùs mùms pervażëlis.

11.

Pàs tėvélį ágau,
valùżę turëjau,
iszsiszëriau sáv żirgélį
grynóms aviżëlėms.

Szérte iszsiszëriau,
szropút neszropavaú
siúsczau sava mergużëlę
żirgùżį szropū́ti.

Pèr aslélę ėjaú,
visì graúdżei vèrke,
nëks teip graúdżei tik nèverke
kaip mana mergéle.

Ànt żirgélie sëdau,
seserëles vèrke,
nëks teip graúdżei tik nèverke
kaip mana mergýte.

Į́ krygélę jójau,
visì palydëje,
nëks teip tolì nelydëje
kaip jaunà mergéle.

Nelydëk, mergýte,
àsz táv nè brolélis,
gríżk, mergýte, atgalió
àsz jáns į́ krygélę.

Palydëk, mergýte,
ìk żalióś giréles,
tén prakukús gegużële,
bùs ramù szirdélei.

Kàd àsz įmanýczau,
pàts savę̀ skandýczau,
nekaip sava mergużëlę
atgalió grążį́czau.

Nusieík, mergýte,
į́ rútu darżélį,
nusipį́kë vainikëlį
nù żaliú rutéliu.

Pį́te nusipį́siu,
alè nedėvësiu,
àsz gedësiu bernużëlie
nórs trejùs meteliùs.

Negedëk, mergýte,
àsz táv nè brolélis,
tén gedës jùk gendrolëlei
ir jaunì burszélei.

12.

Tris kàrts gaidėlei gëdója,
tris kàrts moczùže bùdina:
Eí, kélkit, kélkit, sunýczei màna,
reiks jùms į krýgę jóti.

Uždègk, moczùže, liktužès,
mès nusipraúsim burnùžę,
atsisvékįsim tëvą, moczùžę
irgì vìsą giminëlę.

O kám tù vóžei skrynužès,
o kám tù rëžei drobužès?
Nei tù siúsi mą́ marszkinëlius,
neí àsz dėvësiu taís marszkinëleis.

Krygùžė tàrp broléliu
dús mùms karálius mandëra,
į àntrą rànką givëra,
búsim rėdýti ir iszmokį́ti.

Preísai stovëkit, tik nedrebëkit,
Francúzus tik pérgalėkit;
taí músu žémei ànt garbës
ir mús karáliui ànt szlovës.

WÖRTERBUCH.

Vorbemerkung.

Die einem substantivum oder adjektivum nachgesetzte zahl bezeichnet das betonungsschema (§ 73), dem das betreffende wort folgt; weggelassen ist die zahl nur bei solchen wörtern, die bei Kurschat fehlen und deren zugehörigkeit zu einem der schemata sich nach den bei Kurschat gegebnen regeln nicht feststellen lässt, so namentlich bei fremden eigennamen und sonstigen fremdwörtern. Bei den substantiva auf *-is* ist der genitiv, bei den adjektiva in der regel auch das zugehörige adverb angegeben, auch wenn es in den lesestücken nicht vorkommt. Zusammengesetzte verba sind unter dem simplex zu suchen. Bei den unabgel. verba, die keinen sekundären infinitivstamm haben, ist die 1. sg. praes. und praet. und der infinitiv, bei den unabgel. verba mit sekundärem infinitivstamm und bei den abgel. verba die 1. sg. praes. und der infinitiv angegeben. Die betonung ist auch bei den wörtern der aus Schleicher's lesebuch und ausgabe des Donalitius entnommenen lesestücke die in der grammatik befolgte betonung Kurschat's (unterscheidung der tonqualitäten).

A.

àba m. vater (hebr. *abba*).
ãbażas m. 3 lager, heerlager, heer (poln. *oboz*).
abejì, f. *ãbejos* 3 (nur bei pl. t. gebräuchlich) beide.
abejóju, *abejóti* zweifeln.
Abiatãras m. 2 Abjathar.
Abraõmas m. 2 Abraham.
ãbrozas m. 4 bild (poln. *obraz*).
abù, f. *abì* beide.
adatà f. 3 nähnadel.
adynà f. 2 stunde, zeitpunkt (weissr. *hodzina*).
aĩ ai, ach.
-ai verstärkende partikel, an pronomina und adverbia gefügt, z. b. *jisaĩ*, *kursaĩ*, *tiktaĩ* u. a.

áiszkus, f. *-ki* 4, adv. *áiszkiai* laut, deutlich.
àk ach.
akarót gerade (dtsch. *akkurat*).
akìs, *-ẽs* f. 1 auge.
ãklas, f. *-là* 1, adv. *aklaĩ* blind, töricht.
akmenỹnė f. 2 steiniges land.
akmenìnis, f. *-nė* 2 steinern.
akmũ m. 3. stein.
Al̃bas m. Albas.
alè aber (poln. *ale*).
alẽjus m. 2 öl (poln. *olej*).
Aleksañdras m. 2 Alexander.
algà f. 1 lohn.
alycà f. 2 olive (poln. *oliwa*).
álkstu, *álkau*, *álkti* hungern.
isz-álkstu, *isz-álkau*, *isz-álkti* hungrig werden.
Alpẽjus m. 2 Alphäus.
alpstù, *alpaũ*, *al̃pti* schwach. ohnmächtig werden.
ap-alpstù, *ap-alpaũ*, *ap-al̃pti* dass.
at-alpstù, *at-alpaũ*, *at-al̃pti* sich von der ohnmacht erholen.
altõrius m. 2 altar (poln. *oltarz*).
alùczus m. 2 dem. zu *alùs*.
alùkas m. 2 dem. zu *alùs*.
alùs m. 1 hausbier.
ãmen amen.
ãmtsmonas (Kurschat *ámtsmonas*) m. 4 amtmann (a. d. dtsch.).
am̃tsrotas (Kurschat *ámtsrotas*) m. 4 amtsrat (a. d. dtsch.).
ámžias, *ámžis* m. 4 lebenszeit, lange zeit, ewigkeit.
ámžinas, f. *-nà* 3, adv. *amžinaĩ* ewig.
anąmet (aus *aną mẽtą*) in jenem jahr, damals.
anapusiaĩ, *anàpus*, präp. m. d. gen, jenseit.
anàszal (jetzt ungebräuchlich), präp. m. d. gen., jenseit.
añdai jüngst, neulich.
angà f. 1 türöffnung, öffnung, eingang.
ángėlas m. 3 engel (russ. *angel*).
angìs, *-ẽs* f. 1 schlange, natter.
ankstì frühe.
añksztas, f. *-tà* 1, adv. *anksztaĩ* eng.
añs, f. *anà* jener, jene.
añt, präp. m. d. gen., auf, zu (vom zweck).
antaĩ, abgek. *añt* dort, da, sieh da.
añtras, f. *-rà* andrer, zweiter.
apaczà f. 3 unterer teil, fuss (des berges).
apãsztalas m. 4 apostel (poln. *apostol*).
apczỹstyjimas m. 4 reinigung.
ãpdangalas m. 4 bekleidung.
apẽ, präp. m. d. akk., um, über, von (de).
apërà f. 2 opfer (poln. *ofiara*).
apëravóju, *apëravóti* opfern.
apgalẽjimas m. 4 überwindung, besiegung.
apýlinkas f. *-ka* 4 rings herumliegend.
apjẽkėlis m. 4 blinder, verblendeter.
ãpjůkas m. 4 spott, verspottung.
apkabà f. 3 vorhang.
apliñk, präp. m. d. akk., um.
apliñkui, *apliñk* herum, umher.

apliùdymas m. 4 zeugnis.
apmaĩnymas m. 4 vertauschung.
ãpmaudas m. 3 verdruss.
apsiczỹstyjimas m. 4 reinigung.
apstìngas f. *-ga* 4, adv. *apstìngai* reichlich.
apstùmas m. 2 fülle, reichlichkeit.
apveidùs, f. *-dì* 1 schön von angesicht.
aȓ fragepartikel, oder, ob; *aȓ* — *aȓ* ob — oder, entweder — oder.
arbà oder.
arczáusias, f. *-ia* nächster (superl. zu *artì*).
ardaũ, ardýti trennen, auflösen.
su-ardaũ, su-ardýti ganz zertrennen.
aȓgi (*aȓ* mit dem hervorhebenden *-gi*) fragepartikel, oder.
Arimatìja f. 2 Arimathia.
ariù, ariaũ, árti pflügen.
arklỹs m. 3 pferd.
arklùkas m. 2 dem. zu *arklỹs.*
artì nahe.
ártymas, f. *-ma* 4 nahe; gew. gebräuchl. als substantivum *ártymas* m. 4 nächster.
artỹn in die nähe, näher.
ártinu, ártinti näher bringen, nähern; *ártinů-s, ártinti-s* sich nähern.
pri-si-ártinu, pri-si-ártinti perfektiv zu *ártinů-s.*
asiláitis m. 4 dem. zu *ãsilas.*
ãsilas m. 3 esel (poln. *osioł*).
aslà f. 1 fussboden, diele.
aslẽlė f. 2 dem. zu *aslà.*
àsz ich.
ãszara, gew. pl. t. *ãszaros,* f. 4 träne.
aszarẽlė f. 2 dem. zu *aszarà.*
ãsztrinu, ãsztrinti schärfen.
asztrùs, f. *-trì* 1, adv. *asztriaĩ* scharf.
atgaliõ, atgaliõn, atgaliõs zurück.
atleidìmas m. 2 vergebung.
atpeñcz im gegenteil, dagegen, vielmehr.
atpeñtai (pl. t.) m. 2 adventszeit (lat. *adventus*).
atpirkìmas m. 2 erlösung.
ãtraszas m. 4 antwortschreiben.
atsãkymas m. 4 antwort.
atsiminìmas m. 2 erinnerung, andenken.
atsiskýrimas m. 4 scheidung.
atstùs, f. *-tì* fern; als adv. dient das ntr. *atstù.*
atvadū̃tojis m. 4 befreier.
ãtviras, f. *-rà* 3, adv. *atviraĩ* offen.
atżagariaĩ verkehrt, rücklings.
áudżu, áudżau, áusti weben.
isz-áudżu, isz-áudżau, isz-áusti perfektiv zu *áudżu.*
augìmas m. 2 wachstum, wachsen.
auginù, augìnti erziehen.
uż-auginù, uż-augìnti, perfektiv zu *auginù.*
áugu, áugau, áugti wachsen.
pa-áugu, pa-áugau, pa-áugti zieml. heranwachsen.
uż-áugu, uż-áugau, uż-áugti aufwachsen.
Augùstas m. Augustus.
áuksas m. 4 gold.
áukskalis m. 4 goldschmied.
áuksztas, f. *-tà* 3, adv. *auksztaĩ* hoch.

aũksztas m. bodenraum, boden.
auksztỹbė f. 2 höhe.
auksztỹn in die höhe, hinauf.
aũlas m. 1 stiefelschaft.
ausìs, -ẽs f. 1 ohr.
aũster indekl. auster (a. d. dtsch.).
áuszinu, áuszinti kühlen.
at-áuszinu, at-áuszinti wieder abkühlen.
auszrà f. 1 morgenröte, tagesanbruch.
auszrìnė f. 2 morgenstern.
aũszta, aũszo, aũszti tagen.
isz-aũszta, isz-aũszo, isz-aũszti perfektiv zu *aũszta.*
aũtas m. 2 fusslappen.
áužũlas m. 3 eiche.
aužũlátis, -czo m. 4 dem. zu *áužũlas.*
aužũlẽlis, -lio m. 2 dem. zu *áužũlas.*
avátė f. 4 dem. zu *avìs.*
ãvinas m. 3 schafbock, hammel.
avinaũsis, -io m. 2 schafsohr.
avinẽlis, -lio m. 2 dem. zu *ãvinas* lamm, in der bibel von Christus als lamm gebraucht.
avìs, -ẽs f. 1 schaf.
avižà f. 3 hafer.
avižẽlė f. 2 dem. zu *avižà.*
azabtãni hebr. asabthani.
ãža so dass.

B.

baczkà f. 2 fass (russ. *bočka*).
bãdas m. 1 hunger.
badaũ, badýti stechen, stossen.
isz-badaũ, isz-badýti ausstechen, ausstossen, durch stechen hinausbefördern, verjagen.
bagõczus m. 2 reicher (russ. [*bogač*).
bagótas, f. *-ta* 4, adv. *bagótai* reich (russ. *bogatyj*).
bagotìngas, f. *-ga* 4, adv. *bagotìngai* reich, reichlich.
bagotỹstė f. 2 reichtum.
baidaũ, baidýti scheuchen.
isz-baidaũ, isz-baidýti hinausscheuchen.
nu-baidaũ, nu-baidýti hinabscheuchen, verscheuchen.
baigiù, baigiaũ, baĩgti beendigen; *baigiú-s, baigiaũ-s, baĩgti-s* zu ende gehn.
nu-baigiù, nù-baigiau, nu-baĩgti beendigen.
pa-baigiù, pà-baigiau, pa-baĩgti beendigen; *pa-si-baigiù, pa-sì-baigiau, pa-si-baĩgti* aufhören, zu ende gehn, sterben.
báimė f. 4 furcht.
baĩs s. *baisùs.*
baisỹbė f. 2 schrecklichkeit, greuel, grausen, scheusal.
baisìngas, f. *-ga* 4, adv. *baisìngai* furchtbar.
baisùs, f. *-sì* 1 fürchterlich, greulich, hässlich; adv. *baĩsiai,* abgek. *baĩs* schrecklich, ungeheuer, gar sehr, sehr.
balà f. 2 (nach Kurschat 1) torf-[moor.
báldau, báldyti stark poltern.
at-si-báldau, at-si-báldyti daherpoltern, polternd herankommen.

bálkis, -kio m. 4 balken (a. d. dtsch.).

bal̃sas m. 1 stimme, laut, ton.

báltas, f. *-tà* 3, adv. *baltaĩ* weiss.

báltininkas m. 4 bleicher.

báltinu, báltinti weiss machen, bleichen.

  isz-báltinu, isz-báltinti perfektiv zu *báltinu.*

Baltramḗjus m. 2 Bartholomäus.

bal̃tůju, bal̃tůti weiss schimmern.

bālù, balaũ, bálti weiss werden, erbleichen.

  isz-bālù, isz-balaũ, isz-bálti erbleichen.

bandaũ, bandýti versuchen.

Barabõszius m. 2 Barabbas.

barnìs, -ẽs f. 1 zank, hader, schelten.

barstaũ, barstýti, hin- und herstreuen.

  isz-barstaũ, isz-barstýti ausstreuen, zerstreuen.

bárszkinu, bárszkinti klappern machen.

Bartymḗjus m. 2 Bartimäus.

barù, bariaũ, bárti schelten, schmähen; *barũ-s, bariaũ-s, bárti-s* einander schelten, sich zanken.

barzdà f. 1 bart.

barzdótas, barzdū́tas, f. *-ta* 4, adv. *barzdótai, barzdū́tai* bärtig.

bar̃zdskutis, -czo m. 4 scheermesser, rasirmesser.

barzdū́tas s. *barzdótas.*

bãsas, f. *-sà* 1 barfuss.

bastaũ-s, bastýti-s sich umhertreiben.

  at-si-bastaũ, at-si-bastýti sich umhertreibend herankommen, herbeischlendern.

  nu-si-bastaũ, nu-si-bastýti sich umhertreibend wohin gelangen, hinabschlendern, hinschlendern.

baũ fragepartikel, besonders bei der indirekten frage.

baubiù, baubiaũ, baũbti brüllen.

baudžáuninkas m. 4 schaarwerker.

baũdžava f. 4 frohndienst.

baudžiù, baudžiaũ, baũsti strafen, züchtigen.

baũgi (*baũ* mit dem hervorhebenden *-gi*) fragepartikel.

bauginù, baugìnti ängstigen, schrecken, in furcht setzen, scheuchen.

baugùs, f. *-gì* 1, adv. *baũgiai* u. *baugiaĩ* furchtsam, furchtbar.

bausmẽ f. 1 zucht, züchtigung.

bãžyjů-s, bãžyti-s beschwören, beteuern (russ. *božiťsja*).

bažnýcza f. 4 kirche, tempel (poln. *božnica*).

bažnytḗlė f. 2 dem. zu *bažnýcza.*

bažnýtkëmis, -io m. 4 kirchdorf.

bè, präp. m. d. gen., ohne.

be-, verbalpräfix zur bezeichnung der dauer.

bebùksvis, -io m. 2 hosenloser, ohnehose.

bėdà f. 1 not, elend.

bedẽvis, -io m. 2 gottloser.

bedýnteris, -io m. 4 bedienter (a. d. dtsch.).

bẽdnas, f. *-nà* 1, adv. *bẽdnaĩ* elend, arm (russ. *bédnyj*).
bẽdnìngas, f. *-ga* 4 voll not und elend; adv. *bẽdnìngaí* elendiglich.
bedùgnis, *-io* m. untiefe, bodenlose stelle, abgrund.
bẽdżus m. 2 armer.
Beelzėbũbas m. 2 Beelzebub.
bėgìmas m. 2 laufen.
bėginẽju, *bėginẽti* hin- und herlaufen.
bėgióju, *bėgióti* hin- und herlaufen.
su-bėgióju, *su-bėgióti* durchlaufen, laufend zurücklegen.
bėgu, *bėgau*, *bėgti* laufen, fliehen.
at-bėgu, *at-bėgau*, *at-bėgti* herbeilaufen.
į-bėgu, *į-bėgau*, *į-bėgti* hineinlaufen.
isz-bėgu, *isz-bėgau*, *isz-bėgti* hinauslaufen.
nu-bėgu, *nu-bėgau*, *nu-bėgti* hinlaufen, hinablaufen.
pa-bėgu, *pa-bėgau*, *pa-bėgti* davonlaufen, entlaufen, entfliehen.
par-bėgu, *par-bėgau*, *par-bėgti* nach hause laufen.
pra-bėgu, *pra-bėgau*, *pra-bėgti* vorbeilaufen.
pri-bėgu, *pri-bėgau*, *pri-bėgti* herbeilaufen.
su-si-bėgu, *su-si-bėgau*, *su-si-bėgti* zusammenlaufen.
begù fragepartikel.
bėgũnas m. 2 läufer, renner.
beĩ und.
bejà ja wol, freilich.
bẽkėrė m. 4 bäcker (a. d. dtsch.).
benè, *beñ*, *beñt* doch, doch wenigstens, vielleicht.
beriù, *bėriaũ*, *beřti* streuen.
į̃-beriu, *į̃-bėriau*, *į-beřti* hineinstreuen.
pà-beriu, *pà-bėriau*, *pa-beřti* hinstreuen, verstreuen.
bérnas m. 3 knecht.
bernýtis, *-czo* m. 4 dem. zu *bérnas*, in der daina jüngling, geliebter.
bernużẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *bérnas*, in der daina jüngling, geliebter.
berõds zwar, freilich.
bérżas m. 3 birke.
berżdżà 1 gelt.
berżìnis, f. *-nè* 2 birken; als subst. *berżìnis* m. 2 stock aus birkenholz.
bẽskũ darum, deshalb.
beslẽpicza f. 4 unhold, ungeheuer.
bestìja f. 2 bestie (a. d. dtsch.).
bèt aber.
Bėtánija f. 4 Bethanien.
Bėtpãgė f. 2 Bethphage.
Bėtsáyda f. 4 Bethsaïda.
Bẽtlėėm Bethlehem.
bevéik bald, in kurzem.
biaurỹbė f. 2 abscheulichkeit, greuel.
biauriú-s, *biaurẽti-s* abscheu empfinden.
pa-si-biauriù, *pa-si-biaurẽti* sich entsetzen, abscheu bekommen.

biaurùs, f. *-rì* 1, adv. *biaũriai* und *biauriaĩ* hässlich, abscheulich.

biczùlis, *-lio* m. 2 freund, vertrauter.

Bigùtė f. 2 Bigute.

bijaũ-s, *bijóti-s* sich fürchten.

pa-si-bijaũ, *pa-si-bijóti* furcht bekommen.

bildė̃jimas m. 4 poltern.

bìldinu, *bìldinti* klopfen.

nu-bìldinu, *nu-bìldinti* hinabpoltern machen.

bilè, auch *bìle* etwa, ob, vielleicht; in verbindung mit interrogativa irgend, z. b. *bilè kàs* irgend wer.

býlė f. 4 beil (a. d. dtsch.).

bìngstu, *bìngau*, *bìngti* feist, stattlich, mutig, mutwillig werden.

byrù, *biraũ*, *bìrti* ausgestreut werden, ausfallen.

nu-byrù, *nu-biraũ*, *nu-bìrti* herabfallen.

bìskis, *-io* m. 4 kleines stück; akk. sg. *bìskį* adv. ein wenig (a. d. dtsch.).

Blèberis m. 4 Bleberis.

blė̃kas m. 2 stück gekröse, pl. *blė̃kai* gekröse (dtsch. *fleck*).

bliũdas m. 2 schüssel (russ. *bljudo*).

blõgas, f. *-gà* 1, adv. *blogaĩ* [schwach, matt.

blõznas m. 2 narr, tor (poln. [*blazen*).

blusà f. 2 floh.

blùznyju, *blùznyti* lästern (poln. *bluznić*).

blùznyjimas m. 4 lästerung.

Bneaĩgė Bneharge.

bóba f. 4 altes weib (poln. *baba*).

bobùte f. 2 dem. zu *boba*).

bóju, *bójau*, *bóti* sich kümmern, rücksicht nehmen, achten.

at-bóju, *at-bójau*, *at-bóti* dass.

da-bóju, *da-bójau*, *da-bóti* acht geben, aufmerken; *da-bójů-s*, *da-bójau-s*, *da-bóti-s* sich in acht nehmen, sich hüten.

pri-da-bóju, *pri-da-bójau*, *pri-da-bóti* acht geben, bewachen.

su-dabóju, *su-si-dabóju* s. u. *d.*

uż-da-bóju, *uż-da-bójau*, *uż-da-bóti* aufmerken, aufpassen.

bõsas m. 2 fass.

bõstras m. 2 wechselbalg, bastard (weissr. *bastrja*).

botãgas m. 2 peitsche (russ. *batog*).

bõtkotis, *-czo* m. 4 peitschenstiel.

brangýbė f. 2 teuerung.

brangùs, f. *-gì* 1, adv. *brangiaĩ* teuer.

brangvýnas m. 2 brantwein.

braszkė̃jimas m. 4 gekrach, geprassel.

braszkù, *braszkė̃ti* krachen, prasseln.

braukaũ, *braukýti* streifen.

nu-braukaũ, *nu-braukýti* abstreifen.

brė̃dis, *-dżo* m. 4 elen.

brę́stu, *bréndau*, *brę́sti* einen kern ansetzen.

brěžiu, brěžiau, brěžti kratzen.
briáujů-s, brióviau-s, briáuti-s sich vordrängen.
į-si-briáuju, į-si-brióviau, į-si-briáuti sich hineindrängen.
brýzge, brázge ausruf beim geohrfeigtwerden.
brolátis, -czo m. 4 dem. zu *brólis.*
brolẽlis, -lio m. 2 dem. zu *brólis.*
brólis, -lio m. 4 bruder.
brolýtis, -czo m. 4 dem. zu *brólis.*
brūkszmẽlis, -lio m. 2 dem. zu *brūkszmis.*
brūkszmis, -mio m. 2 strich.
bùbyju, bùbyti trommeln, prügeln.
bū̃bnas m. 2 trommel (russ. *buben*).
buczū́ju, buczū́ti küssen; *buczū́jů-s, buczū́ti-s* einander küssen.
pa-buczū́ju, pa-buczū́ti perfektiv zu *buczū́ju; pa-si-buczū́ju, pa-si-buczū́ti* perfektiv zu *buczū́jů-s.*
būdà f. 1 bude, laden, kaufmannsladen (poln. *buda*).
bū̃das m. 2 art und weise, gewohnheit, sitte, brauch.
budavóju, budavóti bauen (poln. *budować*)
pa-budavóju, pa-budavóti perfektiv zu *budavóju.*
budavõnė f. 2 bau, gebäude.
budavõninkas m. 4 erbauer, bauarbeiter.
bùdelis, -lio m. 4 büttel, scharfrichter (a. d. dtsch.).
bùdinu, bùdinti wecken.
isz-bùdinu, isz-bùdinti durch wecken munter machen.
pa-bùdinu, pa-bùdinti perfektiv zu *bùdinu.*
Bū̃dvėczai (pl. t.) m. 4 name eines dorfs.
búgstu, búgau, búgti sich fürchten.
pa-búgstu, pa-búgau, pa-búgti erschrecken, in furcht, angst geraten.
búk (eig. 2. sg. imperat. zu *búti* sein) als ob, als wenn.
buklýstė f. 2 verschmitztheit, list.
buklùs f. *-lì* 1, adv. *bukliaĩ* verschmitzt, listig.
bùlius m. 2 stier, zuchtstier, bulle (dtsch. *bulle*).
bundù, budė́ti wachen.
bundù, budaũ, bùsti (nur in der zusammensetzung mit *isz* und *pa-*) aufwachen.
pa-bundù, pa-budaũ, pa-bùsti aufwachen.
bū̃ras m. 2 bauer (a. d. dtsch.).
bū̃riszkas, f. *-ka* 4, adv. *bū̃riszkai* bäurisch.
burnà f. 3 mund.
burnýtė f. 4 dem. zu *burnà.*
burnùžė f. 2 dem. zu *burnà.*
bū̃rpalaikis, -kio m. 4 schlechter bauer, bauernwicht.
bùrszas m. 4 bursch (a. d. dtsch.).
burszẽlis, -lio m. 2 dem. zu *bùrszas.*
bùrtas m. 4 loos.
burtikà f. 3 borte, hutband.
burtikẽlė f. 2 dem. zu *burtikà.*

bũrvaikis, -kio m. 4 bauernjunge, bauernkind.
bùtas m. 2 haus.
butẽlis, -lio m. 2 dem. zu *bùtas*.
bútent nämlich.
buvaũ prät. zu *esù* s. d.

C.

cẽcorius m. 4 kaiser (poln. *cesarz*).
Cėsárija f. 4 Cäsarea.
cìmerninkas m. 4 zimmermann (a. d. dtsch. mit lit. suff.).
Cyrẽnija f. 4 Kyrene.
Cyrẽnius m. 4 Kyrenius.
cùkorius m. 4 zucker (poln. *cukier*).
czà da, hier.
czą̀ da, daselbst.
czajaũ ebenda.
czarãslas m. 2 geldkatze (kleinr. *čereslo*).
czaupaũ-s, czaupýti-s den mund verziehen.
czẽkũju, czẽkũti zeichnen, mit einem zeichen, mal versehen (dtsch. *zeichen*).
czẽlas, f. *-là* 1, adv. *czẽlaĩ* ganz (russ. *cẽlyj*).
czeĩnknygininkas, czeĩknygininkas m. 4 schwarzkünstler (russ. *černoknižnik*).
czẽsas m. 2 zeit (poln. *czas*).
czesnìs, -ẽs f. 1 gastmahl.
czestavójimas m. 4 bewirtung.
czestavóju, czestavóti bewirten (weissr. *čestovać*).
czetveĩgas m. 2 donnerstag (russ. *četverg*).
czetveĩgvakaris, -rio m. 4 donnerstagabend.
czýpsiu, czypsẽti piepsen.
czìrszkinu, czìrszkinti schwirren lassen, kreischen machen.
  isz-czìrszkinu, isz-czìrszkinti prasseln lassen, schmoren.
czỹstas, f. *-tà* 1, adv. *czystaĩ* rein (poln. *czysty*).
czỹstyju, czỹstyti reinigen (poln. *czyścić*).
  ap-czỹstyju, ap-czỹstyti bereinigen; *ap-si-czỹstyju, ap-si-czỹstyti* sich reinigen.
  isz-czỹstyju, isz-czỹstyti durch reinigen entfernen, ausfegen, auskehren.
czýżė f. 4 zins (a. d. dtsch.).
czón, czónai (auch *czonaĩ*) hier.
czuñczinu, czuñczinti auf dem arm schaukeln.
  į-czuñczinu, į-czuñczinti unter schaukeln hineinbringen, hineinschleppen.
czùpt interj. beim schnellen greifen.
czũżiù, czũżiaũ, czũżti gleiten, rutschen (absichtlich und unabsichtlich).

D.

dá s. *dár*.
dabaĩ jetzt.
dabóju, dabóti (von *dabóti* acht geben zu trennen;

nur in der zusammensetzung mit *su*) suchen.

su-dabóju, *su-dabóti* aufsuchen, verschaffen; *su-si-dabóju*, *su-si-dabóti* sich verschaffen, sich versehen.

dáiktas m. 3 ort, stelle, ding, sache, geschöpf, wesen.

dailùs, f. *-lì* 1, adv. *daĩliai* zierlich, schön, nett, geschickt.

dainà f. 1 volkslied.

dainű́jimas m. 4 gesang.

dainű́ju, *dainű́ti* singen.

dairaũ-s, *dairýti-s* sich umsehen.

ap-si-dairaũ, *ap-si-dairýti* perfektiv zu *dairaũ-s*.

dãktaras m. 3 doktor, arzt (dtsch. *doktor*).

dalyjù, *dalýti* teilen; *dalyjű́-s*, *dalýti-s* untereinander teilen.

isz-dalyjù, *isz-dalýti* austeilen.

pa-dalyjù, *pa-dalýti* zuteilen.

pér-dalyju, *pér-dalýti* zerteilen, verteilen.

dalỹkas m. 2 teil, anteil, sache, angelegenheit, ereignis.

dalinù, *dalìnti* teilen.

isz-dalinù, *isz-dalìnti* austeilen.

dalìs, *-ẽs* f. 1 teil, erbteil, armenteil, almosen.

Dalmanũta f. 2 Dalmanutha.

Dángėlas m. 4 Daniel.

dañgiszkas, f. *-ka* 4, adv. *dañgiszkai* himmlisch.

dañgujas, *-jis* (f. und adv. fehlen) 4 himmlisch.

dangùs m. 1 himmel; *danguñ* gen himmel.

dantìs, *-ẽs* f. 1 zahn.

dár, *dá* noch.

daraũ, *darýti* machen, tun.

at-daraũ, *at-darýti* öffnen.

pa-daraũ, *pa-darýti* perfektiv zu *daraũ*; *pa-si-daraũ*, *pa-si-darýti* für sich machen, sich ereignen.

dárbas m. 3 arbeit.

darbiniñkas m. 2 arbeiter.

darbiniñkė f. 2 arbeiterin.

dárgana f. 4 kaltes regenwetter, schlackwetter.

darkaũ, *darkýti* beschmutzen, entstellen, schmähen, schimpfen.

dar̃žas m. 1 garten.

daržẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *dar̃žas*.

daubà f. 1 schlucht, tal.

daũg viel.

daũgel dem. zu *daũg*.

daugýbė f. 2 menge.

daugkalbẽjimas m. 2 vielrederei.

daugùmas m. 2 menge.

daužiù, *daužiaũ*, *daũžti* stossen; *daužiű́-s*, *daužiaũ-s*, *daũžti-s* sich stossen.

par-daužiù, *par̃-daužiau*, *par-daũžti* umstossen.

su-daužiù, *sù-daužiau*, *su-daũžti* zerschlagen.

dãžas m. 1 tunke, farbe.

dažaũ, *dazýti* tauchen, tunken, färben.

debesìs, *-sẽs* f. und *-sio* m. 3 wolke.

dėdinėju, dėdinėti ein wenig hin- und herlegen.

ap-dėdinėju, ap-dėdinėti belegen, bedecken.

dėdinu, dėdinti legen lassen.

už-dėdinu, už-dėdinti hinauflegen lassen, (den pferden) anlegen lassen.

dedù (alt *dėmi, dėmi*), *dėjau, dėti* legen, setzen, stellen; *dedũ-s, dėjau-s, dėti-s* sich stellen, sich anstellen, sich wohin begeben, sich ereignen.

àp-dedu, ap-dėjau, ap-dėti belegen, herumlegen.

į-dedu, į-dėjau, į-dėti hineinlegen, hineinstecken; *į-sì-dedu, į-si-dėjau, į-si-dėti* zu sich stecken, hineinstecken.

nù-dedu, nu-dėjau, nu-dėti ablegen; *nu-sì-dedu, nu-si-dėjau, nu-si-dėti* sich vergehn.

pà-dedu, pa-dėjau, pa-dėti hinlegen, helfen.

prà-dedu, pra-dėjau, pra-dėti anfangen; *pra-sì-dedu, pra-si-dėjau, pra-si-dėti* seinen anfang nehmen.

prì-dedu, pri-dėjau, pri-dėti hinzufügen

sù-dedu, su-dėjau, su-dėti zusammenlegen, häufen, einpacken.

ùž-dedu, už-dėjau, už-dėti aufsetzen, auflegen; *už-sì-dedu, už-si-dėjau, už-si-dėti* sich (dat.) auflegen.

dẽginimas m. 4 brennen, brand; *dẽginimo apërà* brandopfer.

dẽginu, dẽginti brennen trans.

nu-dẽginu, nu-dẽginti wegbrennen, durch brennen entfernen, (durch kälte) hart machen.

su-dẽginu, su-dẽginti verbrennen trans.

degù, degiaũ, dègti brennen intr. u. trans.

ùž-degu, ùž-degiau, už-dègti anbrennen, anzünden; *už-sì-degu, už-sì-degiau, už-si-dègti* sich (dat.) anbrennen, anzünden.

deivẽ f. 1 gespenst.

dejúju, dejúti wehklagen.

dėkavóju, dėkavóti (auch *dẽkavoju, dẽkavoti*) danken (weissr. *dźjakovać*).

pa-dėkavóju, pa-dėkavóti perfektiv zu *dėkavóju*; *pa-si-dėkavóju, pa-si-dėkavóti* sich bedanken.

dẽkui danke! (weissr. *dźjakuj*).

dẽlei, dẽl, dẽlgi, präp. m. d. gen., wegen, um — willen.

delmõnas m. 2 tasche (des kleids).

dėltõ deshalb.

dënà f. 1 tag; *kàs dẽn* jeden tag, täglich.

dengiù, dengiaũ, deñgti decken, bedecken; *dengiũ-s, dengiaũ-s, deñgti-s* sich decken, sich bedecken.

at-dengiù, àt-dengiau, at-deñgti aufdecken.

už-dengiù, ùž-dengiau, už-deñgti bedecken, zudecken;

uż-si-dengiù, uż-sì-dengiau, uż-si-deñgti sich bedecken.
derýba, gew. pl. t., f. 4 vertrag, abmachung.
dẽrinu, dẽrinti versöhnen.
su-si-dẽrinu, su-si-dẽrinti sich versöhnen.
deriù, derẽti verhandeln (über den preis), feilschen, dingen.
sù-deriu, su-derẽti übereinkommen.
deszim̃tas, f. *-tà* zehnter.
dẽszimts, dẽszimt zehn.
deszinė̃ f. 3 rechte hand.
deszrà f. 1 wurst.
Dẽvas m. 1 gott.
devyngal̃vis, f. *-vė* 2 neunköpfig.
devynì, f. *devýnios* neun.
deviñtas, f. *-tà* neunter.
dẽviszkas, f. *-ka* 4, adv. *dẽviszkai* göttlich.
dėviù, dėvẽti tragen (ein kleid).
Dëvùlius m. 2 dem. zu *Dẽvas*.
Dëvùżis, -żio m. 2 dem. zu *Dẽ-*
dìdelis, f. *-lė* 3 gross. [*vas*.
didgal̃vis, f. *-vė* 2 grossköpfig.
dìdis, f. *-dė* 1 gross, adv. *dideĩ* sehr.
didỹstė m. 2 grosstun, hoffahrt.
didpil̃vis, f. *-vė* 2 dickbauchig.
didvỹżis, f. *-żė* 2 grosse bastschuhe tragend, auch als eigenname: *Didvỹżis*.
dýgstu, dýgau, dýgti keimen.
isz-dýgstu, isz-dýgau, isz-dýgti perfektiv zu *dýgstu*.
dykà, dykaĩ umsonst.
Dìksas m. Diksas.
dykstù, dykaũ, dỹkti (nur in zusammensetzungen) übermütig werden.
isz-dykstù, isz-dykaũ, isz-dỹkti übermütig, frech werden.
dìngau (*dìngoju*), *dìngoti* wähnen, meinen.
dingstù, dingaũ, diñgti hingeraten.
pra-dingstù, pra-dingaũ, pra-diñgti verschwinden.
dìrbu, dìrbau, dìrbti arbeiten.
nu-si-dìrbu, nu-si-dìrbau, nu-si-dìrbti sich abarbeiten.
pa-dìrbu, pa-dìrbau, pa-dìrbti arbeiten, auch im sinn von vergelten.
dỹrinu, dỹrinti schleichend gehn, gehend lauern.
dirvà f. 1 acker.
dir̃żas m. 1 riemen.
dirżẽlis, -lio m. 2 zu *dir̃żas*.
dìszėrė m. 4 tischler (a. d. dtsch.).
diszėrẽlis, -lio m. 2 dem. zu *dìszėrė*.
dỹvas m. 2 wunder (weissr. *dziv*).
dỹvyjů-s, dỹvyti-s sich wundern (weissr. *dzivićca*).
nu-si-dỹvyju, nu-si-dỹvyti sich verwundern.
dỹvinas, f. *-nà* 3, adv. *dyvinaĩ* wunderbar.
dỹvnas, f. *-nà* 1, adv. *dyvnaĩ* wunderbar (weissr. *dzivnyj*).
dóbiu, dóbiau, dóbti nur in der zusammensetzung *nu-dóbiu, nu-dóbiau, nu-dóbti* zu tode quälen.
dóleris, -rio m. 4 taler (a. d. dtsch.).

dovanà f. 3 gabe, geschenk.
dovanaĩ geschenkweise, ohne bezahlung, umsonst.
dovanóju, dovanóti schenken.
ap-dovanóju, ap-dovanóti beschenken.
pa-dovanóju, pa-dovanóti perfektiv zu *dovanóju.*
Dóvydas m. 4 David.
dõvyju, dõvyti quälen (kleinr. *davyty*).
drabùžis, auch *drebùžis, -žio* m. 2 kleid, gewand.
dramblỹs m. 1 dickbauch.
drąsà f. 2 dreistigkeit, kühnheit; instr. sg. *drąsà* adv. dreist.
drą́sinu, drą́sinti ermutigen, kühn machen.
pa-si-drą́sinu, pa-si-drą́sinti sich erdreisten.
draskaũ, draskýti reissen, zerreissen.
su-draskaũ, su-draskýti perfektiv zu *draskaũ*; *su-si-draskaũ, su-si-draskýti* einander zerreissen.
drąsùs, f. *-sì* 1, adv. *drą̃siai* und *drąsiaĩ* dreist, kühn.
draudžù, draudžaũ, draũsti drohen, verbieten.
ap-draudžù, àp-draudžau, ap-draũsti bedrohen.
su-draudžù, sù-draudžau, su-draũsti drohen, bedrohen.
už-draudžù, ùž-draudžau, už-draũsti verbieten.
draũgas m. 1 gefährte, genosse.
draugavóju, draugavóti verbinden, vereinigen.
su-si-draugavóju, su-si-draugavóti sich verbünden.
draugè, draũg mit, zusammen, in gesellschaft.
draugỹstė f. 2 gemeinschaft.
draũgkareivis, -vio m. 4 kampfgenosse, mitkämpfer.
drausmẽ f. 1 ermahnung, drohung, zucht.
drebė̃jimas m. 4 zittern, beben.
drebiù, drė̃biaũ, drė̃bti dickflüssiges werfen.
drebù, drebė́ti beben, zittern.
pà-drebu, pa-drebė́ti erbeben, erzittern.
drebùžis s. *drabùžis.*
drekinù, drekìnti anfeuchten.
pa-drekinù, pa-drekìnti perfektiv zu *drekinù.*
drykstù, driskaũ, drìksti zerlumpt werden.
nu-drykstù, nu-driskaũ, nu-drìksti perfektiv zu *drykstù.*
pèr-drykstu, pèr-driskau, pér-drìksti entzweireissen intr.
drýkt husch!
drìmelis, -lio m. 4 lümmel, flegel.
drįstù, drįsaũ, drį̃sti dreist werden, wagen; *drįstú-s, drįsaũ-s, drį̃sti-s* dass.
dróbė f. 4 feines linnen, laken.
drobùžė f. 2 dem. zu *dróbė.*
dróžiu, dróžiau, dróžti schnitzen, schneiden.
nu-dróžiu, nu-dróžiau, nu-dróžti perfektiv zu *dróžiu.*

drùfki drauf!
drugȳs m. 1 fieber.
drùkorius m. 4 drucker (poln. *drukarz*).
drukorẽlis, -lio m. 2 dem. zu *drùkorius.*
drukũju, drukũti drucken (a. d. dtsch.).
nu-drukũju, nu-drukũti abdrucken.
druskà f. 2 salz.
drútas, f. *-tà* 3, adv. *drūtaĩ* fest, stark.
drútinu, drútinti fest machen, befestigen.
pa-drútinu, pa-drútinti perfektiv zu *drútinu.*
drútmedis, -dżo m. 4 hartholz, nutzholz.
dù, f. *dvì* zwei.
dùgnas m. 1 boden.
dũkinu, dũkinti toll, rasend machen, betören.
pa-dũkinu, pa-dũkinti perfektiv zu *dũkinu.*
dukrẽlė f. 2 dem. zu *duktẽ.*
dukrýtė f. 4 dem. zu *duktẽ.*
dūkstù, dūkaũ, dũkti rasend werden, rasen, wüten, grimmig, böse sein.
su-dūkstù, su-dūkaũ, su-dũkti rasend, grimmig, böse werden.
duktẽ f. 3 tochter.
duktẽlė f. 2 dem. zu *duktẽ.*
dukterátė f. 4 dem. zu *duktẽ.*
dùlkės (pl. t.) f. 4 staub.
dùlkinu, dùlkinti stäuben.
nu-dùlkinu, nu-dùlkinti abstäuben.
dùlku, dulkė́ti stieben.
isz-dùlku, isz-dulkė́ti hinausstieben. [*duma*).
dūmà f. 2 gedanke (weissr.
dum̃czus m. 2 denker, berater, ratsherr, rat, minister (kleinr. *dumeć*).
dumiù, dúmiau, dùmti trachten.
sù-dumiu, su-dúmiau, su-dùmti beschliessen.
dūmóju, dūmóti denken, überlegen (kleinr. *dumaty*).
ap-dūmoju, ap-dūmóti bedenken.
dùmplės (pl. t.) f. 4 blasebalg.
dùrys (pl. t.) f. 2 tür.
dur̃nas, f. *-nà* 1, adv. *durnaĩ* närrisch, töricht, albern, unleidlich (poln. *durny*).
dur̃nius m. 2 narr, verrückter (poln. *dureń*).
durnũju, durnũti rasen, toben.
dúsauju, dúsauti seufzen.
dūsiù, dūsė́ti atmen.
at-si-dūsiù, at-si-dūsė́ti aufatmen.
dūszà, dũszė f. 2 seele, herz (poln. *dusza*).
dūzgiù, dūzgiaũ, dūzgė́ti klappern.
isz-dūzgiù, ìsz-dūzgiau isz-dūzgė́ti perfektiv zu *dūzgiù.*
dů̀bátė f. 4 dem. zu *dů̀bė̃.*
dů̀bė̃ f. 1 grube, loch.
dů́du (alt *dů́mi*), *daviaũ, dů́ti* geben, erlauben, lassen!; *dů́dů-s, daviaũ-s, dů́ti-s* sich geben, sich lassen, sich an etwas machen.

at-dúdu, àt-daviau, at-dűti wiedergeben; *at-si-dűdu, at-sì-daviau, at-si-dűti* sich hingeben, sich darbieten, sich wahrnehmen lassen.

į-dűdu, į̃-daviau, į-dűti hineingeben, hingeben, schenken.

isz-dűdu, ìsz-daviau, isz-dűti herausgeben, verraten.

nu-dűdu, nù-daviau, nu-dűti hingeben; *nu-si-dűdu, nu-sì-daviau, nu-si-dűti* sich begeben, sich zutragen, sich ereignen.

pa-dűdu, pà-daviau, pa-dűti hingeben, darreichen, überantworten; *pa-si-dűdu, pa-sì-daviau, pa-si-dűti* sich ergeben, sich begeben.

par-dűdu, par̃-daviau, par-dűti verkaufen.

pri-dűdu, prì-daviau, pri-dűti befallen, anwandeln.

su-dűdu, sù-daviau, su-dűti zusammengeben, verloben; auch als perfektiv zu *dűti* geben, d. h. schlagen.

dűna f. 4 brod.

dvãras m. 2 hof, hofraum, herrenhof.

dvarẽlis, -lio m. 2 dem. zu *dvãras.*

dvaronkà f. 2 gutsbesitzerin.

dvãsė f. 2 hauch, atem, geist, seele.

dvesiù, dvė́siaũ, dvė̃sti atmen.

at-sì-dvesiu, at-sì-dvėsiau, at-si-dvė̃sti aufatmen.

dvìdeszimt zwanzig.

dvỹlas, f, *-là* 1 schwarz (nur vom rind).

dvýlika zwölf.

dvìlinkas, f. *-ka* 4 doppelt, zwiefach, hals über kopf.

dvỹlis, -lio m. 2 schwarzer ochse.

dvỹnas m. 1 zwilling.

dżaugiű-s, dżaugiaũ-s, dżaũgti-s sich freuen.

pa-si-dżaugiù, pa-sì-dżaugiau, pa-si-dżaũgti perfektiv zu *dżaugiű-s.*

dżaũgsmas m. 1 freude.

dżovinù, dżovìnti trocken machen, trocknen, abtrocknen.

dżungű-s, dżugaũ-s, dżùgti-s (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) froh sein.

pra-si-dżungù, pra-si-dżugaũ, pra-si-dżùgti froh werden, sich freuen.

dżústu, dżúvau, dżúti trocken, dürr, mager werden, verdorren.

pa-dżústu, pa-dżúvau, pa-dżúti perfektiv zu *dżústu.*

E.

ẽdelmonas m. 4 edelmann (a. d. dtsch.).

ẽdesis, -sio (auch plur. gebr.) [m. 4 frass.

ẽdu (auch *ẽdżu,* alt *ẽmi*), *ẽdżau, ẽsti* fressen.

pri-si-ẽdu, pri-si-ẽdżau, pri-

si-ësti sich voll fressen, sich satt fressen.
su-ëdu, su-ëdżau, su-ësti auffressen.
ëgėrė m. 4 = *jëgėrė* jäger.
eĩ ei!
eĩlė f. 2 reihe; instr. pl. *eĩlė-mis* adv. reihenweise.
einù (alt *eimì*), *ėjaũ, eĩti* gehn.
at-einù, at-ėjaũ, at-eĩti kommen, wiederkommen; *at-si-einù, at-si-ėjaũ, at-si-eĩti* geschehen, sich begeben.
į-einù, į-ėjaũ, į-eĩti hineingehn.
isz-einù, isz-ėjaũ, isz-eĩti hinausgehn.
nu-einù, nu-ėjaũ, nu-eĩti hingehn; *nu-si-einù, nu-si-ėjaũ, nu-si-eĩti* für sich hingehn.
pa-einù, pa-ėjaũ, pa-eĩti fortgehn, zu gehn im stande sein.
par-einù, par-ėjaũ, par-eĩti heimkehren, wiederkommen, hingelangen, herankommen; *par-eĩti-s, par-ėjo-s, par-eĩti-s* zukommen, gebühren.
pér-einu, pér-ėjau pér-eiti durchgehn, hinübergehn, vorübergehn, übertreffen.
pra-einù, pra-ėjaũ, pra-eĩti vorübergehn.
pri-einù, pri-ėjaũ, pri-eĩti hinzugehn, herankommen, hingelangen, erreichen.
pro-einù, pro-ėjaũ, pro-eĩti hindurchgehn.
su-si-einù, su-si-ėjaũ, su-si-eĩti zusammenkommen.
uż-einù, uż-ėjaũ, uż-eĩti dahintergehn, hinaufgehn, hineingehn, antreffen, finden, einfallen.
eĩsena f. 4 ganz.
ekëtojis, -jo m. 4 egger.
elgiù-s, elgiaũ-s, eĨgti-s sich betragen, sich aufführen.
pa-si-elgiù, pa-sì-elgiau, pa-si-eĨgti perfektiv zu [*elgiù-s*.
Ėlì m. Eli.
Ėlijõszius m. 2 Elias.
Endrẽjus m. 2 Andreas.
Enskỹs m. 1 Hans.
epatà tu dich auf (hebr. *hephatha*).
Eprèm Ephrem.
eȓdvas, f. *-và* 1, adv. *erdvaĩ* weit, breit.
erẽlis, -lio m. 2 adler.
Ėerõdas m. 2 Herodes.
Ėrodiadà f. 2 Herodias.
erszkẽczai (pl. t.) m. 2 dornen.
esù (alt *esmì*), *buvaũ, búti* sein.
(*ìsz-esu,*) *isz-buvaũ, isz-búti* zu ende bleiben.
(*pà-esu,*) *pa-buvaũ, pa-búti* perfektiv zu *esù.*
ėvangẽlija f. 4 evangelium (russ. *jevangelije*).
ẽżeras m. 3 teich, kleiner see.

F.

Francúzas m. 4 franzose (russ. *francuz*).

freĩleinė f. 4 fräulein (a. d. dtsch).

G.

gabenù, gabénti bringen, schaffen, herbeischaffen; *gabenű-s, gabénti-s* mit sich nehmen.

at-gabenù, at-gabénti herbeibringen.

nu-gabenù, nu-gabénti wegschaffen, fortbringen, hinbringen.

par-si-gubenú, par-si-gabénti mit sich nach hause bringen.

Gadarẽnas m. 2 Gadarener.

gãdyjů-s, gãdyti-s sich schicken, sich treffen, sich ereignen (weissr. *hodzića*).

at-gãdyju, at-gãdyti zurückgeben, wiedergeben.

gadýnė f. 4 zeit, zeitraum (poln. *godzina).*

gaidẽlis, -lio m. 2 dem. zu *gaidỹs.*

gaĩdgystė f. 4 hahnenschrei.

gaidỹs m. 1 hahn.

gaĩdrinu, gaĩdrinti heiter machen, hell machen.

isz-gaĩdrinu, isz-gaĩdrinti aufhellen, wolkenlos machen.

gaidỳs m. 1 freund, lieber.

gaĩlestis, -czo m. 4 jammer.

gailiű-s, gailė́ti-s mitleid haben, bereuen.

pa-sì-gailiu, pa-si-gailė́ti sich erbarmen.

gaiszaũ, gaiszýti verzögern, vernichten.

su-gaiszaũ, su-gaiszýti verschwenden.

gaiszinù, gaiszìnti verzögern, vernichten.

isz-gaiszinù, isz-gaiszìnti vernichten.

su-si-gaiszinù, su-si-gaiszìnti versäumen.

gaisztù, gaiszaũ, gaĩszti zögern, schwinden, vergehn.

ap-gaisztù, ap-gaiszaũ, ap-gaĩszti ohnmächtig werden.

su-gaisztù, su-gaiszaũ, su-gaĩszti vergehn.

gajùs, f. *-jì* 1 heilsam.

gãlas m. 1 ende.

galė́jimas m. 4 fähigkeit.

galẽlis, -lio m. 2 dem. zu *gãlas.*

gálgės (pl. t.) f. 4 galgen (a. d. dtsch.).

galiáusias, f. *-a* 4 letzter, äusserster; adv. *galiáusiai,* abgek. *galiáus*) zuletzt, endlich.

Galylė́a f. 1 Galiläa.

galylė́iszkas, f. *-ka* 4, adv. *galylė́iszkai* galiläisch.

gãlimas, f. *-mà* 3 möglich.
galìngas, f. *-ga* 4, adv. *galìngai* mächtig.
galiù, galė́ti können, vermögen.
pér-galiu, pér-galėti überwinden.
galvà f. 3 kopf; *põ galvõs* nach dem tode.
galvẽlė f. 2 dem. zu *galvà*.
galvìjas, galvìjis m. 2 rind.
galvżudẽ f. 3 mörderin.
gaminù, gamìnti erzeugen.
pa-gaminù, pa-gamìnti perfektiv zu *gaminù*.
ganà genug.
ganaũ, ganýti hüten, weiden.
isz-ganaũ, isz-ganýti erlösen.
pa-si-ganaũ, pa-si-ganýti sich ein wenig erquicken.
gañdinu, gañdinti erschrecken trans.
isz-gañdinu, isz-gañdinti perfektiv zu *gañdinu*.
nu-gañdinu, nu-gañdinti perfektiv zu *gañdinu*.
gañdras m. 2 storch.
ganyklà f. 2 weide, weideplatz.
ganýtojis, -jo m. 4 hirt.
garbanótas, f. *-ta* 4 lockig, kraus.
garbẽ f. 1 ehre.
garbìngas, f. *-ga* 4, adv. *garbìngai* ehrenvoll.
gárbinu, gárbinti ehren.
pa-gárbinu, pa-gárbinti perfektiv zu *gárbinu*.
gar̃das m. 1 hürde.
gardùs, f. *-dì* 1, adv. *gardżaĩ* wolschmeckend, schmackhaft.
gar̃sas m. 2 schall, ton, stimme, gerücht.
garstýtis, -czo, gew. pl. t. *garstýczai* m. 4 senfpflanze.
gaspadà f. 2 herberge (poln. *gospoda*).
gaspadìnė f. 2 landwirtin, bauernwirtin (poln. *gospodyni*).
gaspadõrius m. 2 landwirt, bauernwirt (poln. *gospodarz*).
gąstù-s, gandaũ-s, gą̃sti-s (nur in zusammensetzungen) erschrecken intr.
isz-si-gąstù, isz-si-gandaũ, isz-si-gą̃sti in schrecken geraten, erschrecken.
nu-si-gąstù, nu-si-gandaũ, nu-si-gą̃sti in schrecken geraten, erschrecken.
pér-si-gąstu, pér-si-gandau, pér-si-gąsti sehr erschrecken intr.
gãtavas, f. *-và* 3, adv. *gatavaĩ* bereit, fertig (poln. *gotów*).
gatãvyju, gatãvyti bereiten, fertig machen (poln. *gotowić*).
pa-gatãvyju, pa-gatãvyti perfektiv zu *gatãvyjo*.
gáudau, gáudyti fangen.
gáudinu, gáudinti fangen lassen.
su-gáudinu, su-gáudinti festnehmen lassen.
gaujà f. 1 haufe, schaar; instr. pl. *gaujõms* adv. in schaaren.
gáunu, gavaũ, gáuti erhalten, bekommen.
ap-gáunu, ap-gavaũ, ap-gáuti überlisten, übervor-

teilen, betrügen, übertreffen, überholen.
at-gáunu, *at-gavaũ*, *at-gáuti* wiederbekommen; *at-si-gáunu*, *at-si-gavaũ*, *at-si-gáuti* sich erholen.
į-gáunu, *į-gavaũ*, *į-gáuti* in seinen besitz bekommen.
pa-gáunu, *pa-gavaũ*, *pa-gáuti* wegnehmen, anfangen; *pa-si-gáunu*, *pa-si-gavaũ*, *pa-si-gáuti* genesen.
pri-gáunu, *pri-gavaũ*, *pri-gáuti* betrügen; *pri-si-gáunu*, *pri-si-gavaũ*, *pri-si-gáuti* herankommen.
su-gáunu, *su-gavaũ*, *su-gáuti* fangen, bekommen.
gė̃da f. 4 schande.
gė̃dinu, *gė̃dinti* beschämen, beschimpfen.
ap-gė̃dinu, *ap-gė̃dinti* schmähen, verhöhnen.
isz-gė̃dinu, *isz-gėdinti* schmähen.
gedù, *gedė́ti* trauern, leid tragen.
gė̃du, *gė̃dóti* singen, krähen.
pa-gė̃du, *pa-gė̃dóti* perfektiv zu *gė̃du*.
gė̃dżů-s, *gė̃dėti-s* sich schämen.
gegużẽ f. 3 kuckuk.
gegużẽlė f. 2 dem. zu *gegużẽ*.
geidulỹs 3 (*geĩdulis*, *-lio* 4) m. lust, gelüste.
geidżù, *geidżaũ*, *geĩsti* begehren.
uż-si-geidżù, *uż-sì-geidżau*, *uż-si-geĩsti* lust bekommen, gelüsten, begehren.
gélbu, *gélbėti* helfen; *gélbů-s*, *gélbėti-s* sich helfen.
isz-gélbu, *isz-gélbėti* heraushelfen, erretten.
pa-gélbu, *pa-gélbėti* perfektiv zu *gélbu*.
gélda f. 4 mulde, trog.
geleżìnis, f. *-nė* 2 eisern.
geleżìs, *-ẽs* f. 3 eisen.
gémbė f. 4 pflock.
gemù, *gimiaũ*, *gim̃ti* geboren werden.
ùż-gemu, *ùż-gimiau*, *uż-gim̃ti* perfektiv zu *gemù*.
gendrolẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *gendrõlius*.
gendrõlius m. 2 general (a. d. dtsch.).
gendù, *gedaũ*, *gèsti* entzweigehn.
pa-gendù, *pa-gedaũ*, *pa-gèsti* perfektiv zu *gendù*.
gendů́-s, *gedaũ-s*, *gèsti-s* (nur in der zusammensetzung mit *pa-*) sich sehnen.
pa-si-gendù, *pa-si-gedaũ*, *pa-si-gèsti* sich sehnen, gelüsten.
Genė̃zaret Genezareth.
gentìs, *-tẽs* u. *-czo* m. 1 verwandter, gevatter.
geradėjỹstė f. 2 woltat.
gẽras, f. *-rà* 1, adv. *geraĩ* gut; *gér darýti* woltun; *añt gẽro búti* zum nutzen gereichen, von nutzen, nützlich sein; *gerỹn eĩti* besser werden.
gėrė̃jů-s, *gėrė̃ti-s* sich freuen, sich auf etwas zu gute tun.
gė̃rimas m. 4 geträuk.

gẽrinu, gẽrinti gut machen.
pa-si-gẽrinu, pa-si-gẽrinti sich erkenntlich zeigen, erkenntlich sein.
geriù, gẽriau, gérti trinken; *gérti tabãko* tabak rauchen.
at-sì-geriu, at-si-gẽriau, at-si-gérti sich satt trinken.
į-sì-geriu, į-si-gẽriau, į-si-gérti sich voll trinken.
ìsz-geriu, isz-gẽriau, isz-gérti austrinken.
pa-sì-geriu, pa-si-gẽriau, pa-si-gérti sich betrinken.
pri-sì-geriu, pri-si-gẽriau, pri-si-gérti sich betrinken, sich voll trinken.
ùż-geriu, uż-gẽriau, uż-gérti zutrinken.
gerklẽ f. 3 kehle, schlund, speiseröhre.
gësmẽ f. 3 geistliches lied.
gestù, (gęstù), gesaũ, gèsti verlöschen.
uż-gestù (uż-gęstù), uż-gesaũ, uż-gèsti perfektiv zu *gestù (gęstù).*
Getsëmanė Gethsemane.
-gi verstärkende partikel, an pronomina, adverbia, präpositionen, konjunktionen gefügt.
gýdau, gýdyti heilen trans.
isz-gýdau, isz-gýdyti perfektiv zu *gýdau.*
gýdinu, gýdinti heilen trans.
gyjù, gijaũ, gýti heil, gesund werden, aufleben.
at-gyjù, at-gijaũ, at-gýti wieder aufleben, sich erholen.
isz-gyjù, isz-gijaũ, isz-gýti heil, gesund werden.
gyjù, gijaũ, gýti (nur in der zusammensetzung mit *į*) erlangen.
į-gyjù, į-gijaũ, į-gýti erreichen, erlangen.
gilbstù, gilbaũ, gil̃bti genesen.
pa-gilbstù, pa-gilbaũ, pa-gil̃bti perfektiv zu *gilbstù.*
giliukìngas, f. *-ga* 4, adv. *giliukìngai* glücklich.
giliùkis, -kio m. 2 glück (a. d. dtsch).
Giltinẽ f. 3 name der todesgöttin.
gilùs, f. *-lì* 1, adv. *giliaĩ* tief.
gimdaũ, gimdýti gebären.
pa-gimdaũ, pa-gimdýti perfektiv zu *gimdaũ.*
gimdýtojai (pl. t.) m. 4 eltern.
giminẽ f. 3 geschlecht, sippe, familie.
giminẽlė f. 2 dem. zu *giminẽ.*
giñczas m. 1 streit.
giñczyjů-s, giñczyti-s streiten.
giñklas m. 2 waffe.
ginù, gýnian, gìnti wehren, schützen.
uż-sì-ginu, uż-si-gýniau, uż-si-gìnti verleugnen.
gìrdau, gìrdyti tränken.
pa-gìrdau, pa-gìrdyti perfektiv zu *gìrdau.*
gìrdinu, gìrdinti tränken.
ap-gìrdinu, ap-gìrdinti trunken machen.
girdżù, girdẽti hören.
gìrė f. 2 wald.
girẽlė f. 2 dem. zu *gìrė.*

gìrgždinu, gìrgždinti knarren machen.
par-gìrgždinu, par-gìrgždinti unter knarren nach hause bringen.
gìrgžteriu (*j*-präsens), *girgžterẽti* knarren.
giriù, gýriau, gìrti rühmen, preisen.
pà-giriu, pa-gýriau, pa-gìrti perfektiv zu *giriù*; *pa-sì-giriu, pa-si-gýriau, pa-si-gìrti* sich rühmen.
gìrna f. 4 mühlstein.
girstù, girdaũ, gir̃sti hören, vernehmen.
isz-girstù, isz-girdaũ, isz-gir̃sti perfektiv zu *girstù*.
gìrtas, f. *-tà* 3 betrunken.
girtũklis, -lio m. 2 trinker, trunkenbold.
gýsla f. 4 ader.
gýstu, gýdau, gýsti (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) zu singen, zu krähen anfangen.
pra-gýstu, pra-gýdau, pra-gýsti perfektiv zu *gýstu*.
gývas, f. *-và* 3, adv. *gyvaĩ* lebendig.
gyvastìs, -ẽs f. 3, *gývastis, -czo* m. 4 leben.
gyvatà f. 2 leben.
gyvẽnimas m. 4 wohnung.
gyvenù, gyvénti leben, wohnen.
givẽra f. 4 gewehr (a. d. dtsch.).
gývůlis, -lio m. 4 lebendes wesen, tier.
glaudžũ-s, glaudžaũ-s, glaũsti-s sich anlehnen, sich anschmiegen.
glóda fort! weg!
glóstau, glóstyti streicheln.
glũpas, f. *-pà* 1, adv. *glupaĩ* dumm, töricht (poln. *głupy*).
gnáibau, gnáibyti kneifen.
su-gnáibau, su-gnábyti zerkneifen.
Gólgata f. 4 Golgatha.
Gomórra f. 4 Gomorra.
gomurỹs m. 3 schlund, mundhöhle, gaumen.
grãbas m. 2 sarg (kleinr. *hrob*).
grabãsius m. 2 im sarg liegender.
grámdau, grámdyti schrapen, abkratzen.
isz-grámdau, isz-grámdyti auskratzen.
gramzdùmas m. 2 versunkenheit, betrübnis.
gramzdùs, f. *-dì* 1, adv. *gram̃ zdžai* versunken, betrübt.
grãszis, -szio m. 2 groschen (poln. *grosz*).
graudenù, graudénti ermahnen.
graudùs, f. *-dì* 1, adv. *graũdžai* herzbewegend, rührend, bitterlich.
grąžinù, grąžìnti umkehren, zurückkehren machen.
grażnà f. 1 schönheit, zierde.
grażùs, f. *-żì* 1, adv. *grażiaĩ* schön.
grẽbiù, grẽbiaũ, grẽbti greifen, raffen, packen.
pa-grẽbiù, pà-grẽbiau, pa-grẽbti erhaschen, erraffen.
su-grẽbiù, sù-grẽbiau, su-grẽbti zusammenraffen.

grėblỹs m. 3 harke.
greĩtas, f. *-tà* 1, adv. *greĩtai* geschwind, flink, schnell, hurtig.
grẽkas m. 1 sünde (russ. *grěch*).
grëkìngas, f. *-ga*, adv. *grëkìngai* sündlich, sündhaft, sündenvoll.
grëkiniñkas m. 2 sünder.
grëkiniñkė f. 2 sünderin.
grẽszyju, *grẽszyti* sündigen (russ. *grěšit'*).
su-si-grẽszyju, *su-si-grẽszyti* sich versündigen.
grẽsznas, f. *-nà* 1, adv. *grësznaĩ* sündig (russ. *grěšnyj*).
gręžiù, *gręžiaũ*, *grę̃žti* wenden, kehren.
at-si-gręžiù, *at-sì-gręžiau*, *at-si-grę̃žti* sich zurückwenden, umkehren.
grëžiu, *grëžiau*, *grëžti* knirschen.
griáuju, *grióviau*, *griáuti* umstürzen, umwerfen.
par-griáuju, *par-grióviau*, *par-griáuti* niederwerfen, niederreissen.
su-griáuju, *su-grióviau*, *su-griáuti* zerstören.
grỹbas m. 2 pilz.
grỹkiszkas, f. *-ka* 4, adv. *grỹkiszkai* griechisch.
grimstù, *grimzdaũ*, *grim̃sti* sinken (in wasser u. dgl.).
ap-grimstù, *ap-grimzdaũ*, *ap-grim̃sti* einsinken.
grýnas, f. *-nà* 3, adv. *grynaĩ* rein, unvermischt (vom getreide).
Grýta f. 4 Grete.
griũvù, *griuvaũ*, *griúti* einstürzen, zusammenfallen.
par-griũvù, *par-griuvaũ*, *par-griúti* einstürzen.
su-griũvù, *su-griuvaũ*, *su-griúti* zerfallen.
grįžtù, *grįžaũ*, *grį̃žti* zurückkehren.
at-grįžtù, *at-grįžaũ*, *at-grį̃žti* heimkehren.
su-grįžtù, *su-grįžaũ*, *su-grį̃žti* perfektiv zu *grįžtù*.
grômata f. 4 brief (russ. *gramota*).
gromatẽlė f. 2 dem. zu *grõmata*.
gróvas m. 4 graf (a. d. dtsch.).
grožỹbė f. 2 schönheit.
grùczė f. 2 mehlbrei, grützbrei (dtsch. *grütze*).
grúdas m. 3 korn.
grumzdžù, *grumzdžaũ*, *grum̃sti* drohen.
gruntavóju, *gruntavóti* gründen, grund legen (russ. *gruntovat'*).
-gu, verstärkende partikel, in gleicher bedeutung und weise wie *-gi* gebraucht.
gudrùs, f. *-rì* 1, adv. *gudriaĩ* klug, schlau, verschmitzt.
gujù, *gujaũ*, *gùiti* jagen, treiben.
ìsz-guju, *ìsz-gujau*, *isz-gùiti* hinaustreiben, vertreiben.
gulbẽ f. 1, *gùlbis*, *-bio* m. 4 schwan.
guldaũ, *guldýti* legen.
isz-guldaũ, *isz-guldýti* auslegen, erklären.

pa-guldaũ, pa-guldýti hinlegen.
guliù, gulĕti liegen, schlafen.
ap-sì-guliu, ap-si-gulĕti über nacht bleiben.
pér-guliu, pér-gulėti übernachten.
guliù, guliaũ, gul̃ti sich legen, schlafen gehn.
àt-guliu, àt-guliau, at-gul̃ti sich niederlegen, schlafen gehn; *at-sì-guliu, at-sì-guliau, at-si-gul̃ti* dass.
gum̃bas m. 1 auswuchs, leibweh.
gùndau, gùndyti versuchen.
gùndymas m. 4 versuchung.
gũžtù, gũžtaũ, gũžti sich verbergen.
į-si-gũžtù, į-si-gũžtaũ, į-si-gũžti sich einhüllen, sich betten.
gŭ́dzû-s gŭ́dżau-s, gŭ́sti-s sich beklagen.
pa-si-gŭ́dżu, pa-si-gŭ́dżau, pa-si-gŭ́sti perfektiv zu *gŭ́dżû-s*

I.

į, präp. m. d. akk., in.
idánt auf dass, damit.
Idūmĕa f. 4 Idumäa.
ikì, ìki, ìk, präp. m. d. gen., bis.
iksziõliai, iksziõl bisher, bis jetzt.
ìlgas, f. *-gà* 3, adv. *ìlgai* und *ilgaĩ* lange.
ìlgstu, ìlgau, ìlgti lang werden.
isz-si-ìlgstu, isz-si-ìlgau, isz-si-ìlgti sich die zeit lang werden lassen, sich sehnen.
pa-ìlgstu, pa-ìlgau, pa-ìlgti perfektiv zu *ìlgstu.*
ilsiŭ́-s, ilsĕti-s ruhen.
at-si-ilsiù, at-si-ilsĕti ausruhen, sich erholen.
ilstù, ilsaũ, il̃sti müde werden.
nu-ilstù, nu-ilsaũ, nu-il̃sti perfektiv zu *ilstù.*
pa-ilstù, pa-ilsaũ, pa-il̃sti perfektiv zu *ilstù.*
Ilzbẽ f. 1 Elsbeth.
imù, ėmiaũ, im̃ti nehmen, beginnen; *imŭ́-s, ėmiaũ-s, im̃ti-s* sich (dat.) nehmen, sich an etwas machen, angreifen.
àp-imu, àp-ėmiau, ap-im̃ti ergreifen, befallen; *ap-sì-imu, ap-sì-ėmiau, ap-si-im̃ti* auf sich nehmen, übernehmen.
àt-imu, àt-ėmiau, at-im̃ti wegnehmen; *at-sì-imu, at-sì-ėmiau, at-si-im̃ti* an sich nehmen.
ìsz-imu, ìsz-ėmiau, isz-im̃ti herausnehmen; *isz-sì-imu, isz-sì-ėmiau, isz-si-im̃ti* sich (dat.) herausnehmen.
nù-imu, nù-ėmiau, nu-im̃ti abnehmen, herabnehmen.
pà-imu, pà-ėmiau, pa-im̃ti aufheben.
prì-imu, prì-ėmiau, pri-im̃ti annehmen, empfangen.
sù-imu, sù-ėmiau, su-im̃ti

zusammennehmen; *su-sì-imu, su-sì-ėmiau, su-si-im̃ti* (*rankàs*) falten (hände).
ùż-imu, ùż-ėmiau, uż-im̃ti aufnehmen, einnehmen; *uż-sì-imu, uż sì-ėmiau, uż-si-im̃ti* auf sich nehmen, sich vornehmen.
įnirtìmas m. 2 wut, grimm, ingrimm.
iñkapės (pl. t.) f. 4 grabtücher.
ýpaczai besonders.
ýpatiszkas, f. *-ka* 4 eigentümlich, fremdartig, sonderbar.
ir̃ und, auch.
yrà, ỹr 3. pers. zu *esù* s. d.
ir̃gi, irgì (*ir̃* mit dem hervorhebenden *-gi*) und, auch.
iriù, ýriau, ìrti rudern (den kahn); *iriű-s, ýriau-s, ìrti-s* rudern, (rudernd) fahren.
pér-si-iriu, pér-si-yriau, pér-si-irti hinüberrudern.
pri-sì-iriu, pri-si-ýriau, pri-si-ìrti heranrudern.
ìrklas m. ruder.
įsãkymas m. 4 ansage, befehl.
Įsrà f. 1 Inster.
Įsrutỹs m. 3 Insterburg.
įstãtymas m. 4 einsetzung.
ìsz, präp. m. d. gen., aus.
Iszariótas m. 4 = *Iszkariótas*.
iszdavė̃jas m. 2 verräter.
iszdỹkėlis,-lio m. 4 übermütiger.
ìszeiga f. 4 ausgang.
iszgãnymas m. 4 erlösung, heil.
iszganytìngas, f. *-ga* 4, adv. *iszganytìngai* selig.
iszganýtojis, -jo m. 4 erlöser.
iszgąstìngas, f. *-ga* 4, adv. *iszgąstìngai* schrecklich.
ìszgąstis, -czo m. 4 schreck.
iszgélbėtojis, -jo m. 4 befreier, erretter.
iszjė̃szkójimas m. 4 untersuchung.
iszkadà f. 2 schaden (poln. *szkoda*).
iszkadùżė f. 2 dem. zu *iszkadà*.
Iszkariótas m. 4 Ischarioth.
iszkỹtręs, f. *-rusi* 4 (der form nach part. perf. act. eines nicht bildbaren verbum) gewitzigt.
iszlaĩkymas m. 4 unterhalt.
iszmintìngas, f. *-ga*, adv. *iszmintìngai* verständig, einsichtsvoll.
iszmintìs, -ẽs f. 3 verstand, einsicht.
iszpū̃styjimas m. 4 verwüstung, verschwendung.
ìszrūgos (pl. t.) f. 4 molken.
ìsztisas, f. *-sà* 3 ausgestreckt.
iszválnytojis, -jo m. 4 befreier.
įválgymas m. 4 genossenes, speise.
Yzaõkas m. 2 Isaak.
izbõnas m. 2 krug (kleinr. *zban*).
Yzraẽlis, -lio m. 2 Israel.

J.

jà ja.
Jaýrus m. 4 Jaïrus.
Jãkamas m. 3 Jochem, Joachim.
Jakamẽlis, -lio m. 2 dem. zu *Jãkamas*.
jañt dial. für *añt* s. d.

jap- dial. für *ap-*.
jaũ schon; tritt verstärkend an adverbia.
jaũgi (*jaũ* mit dem hervorhebenden *-gi*) schon. [jung.
jáunas, f. *-nà* 3, adv. *jaunaĩ*
jaunãvedis, *-dżo*, f. *jaunãmartė* 4 neu verheiratet.
jaunikáitis, *-czo* m. 4 jüngling.
jaunìkis, *-kio* m. 2 tierjunges, bräutigam.
jaunìmas m. 2 tanzvergnügen der erwachsenen dorfjugend.
jautẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *jáutis*.
jautënà f. 3 rindfleisch.
jáutis, *-czo* m. 4 ochse.
javaĩ (pl. t.) m. 1 getreide.
jẽgėrė m. 4 jäger (a. d. dtsch.).
jeĩ, *jéi* wenn.
jeĩb damit, auf dass.
jeĩgi, *jéigi* (*jeĩ*, *jéi* mit dem hervorhebenden *-gi*) wenn.
jeĩgu, *jéigu* (*jeĩ*, *jéi* mit dem hervorhebenden *-gu*) wenn.
Jẽkė f. 2 Jette.
jẽkinu, *jẽkinti* blenden.
ap-jẽkinu, *ap-jẽkinti* blenden, verblenden, betören.
jenkù, *jekaũ*, *jèkti* erblinden.
ap-jenkù, *ap-jekaũ*, *ap-jèkti* erblinden, verblendet, betört werden.
Jẽrika f. 4 Jericho.
Jerúzalė f. 4 Jerusalem.
jẽszkau, *jẽszkóti* suchen; *jẽszkau-s*, *jẽszkóti-s* sich (dat.) suchen.
pa-si-jẽszkau, *pa-si-jẽszkóti* perfektiv zu *jẽszkau-s*.
su-si-jẽszkau, *su-si-jẽszkóti* sich (dat.) zusammensuchen.
Jẽvà f. 1 Eva.
Jėzaiõszius m. 2 Jesaias.
Jẽzus m. 4 Jesus.
jìs, f. *jì* er, sie.
jìsz dial. für *ìsz* s. d.
jõ dial. für *õ* s. d.
jódau, *jódyti* umherreiten.
pa-si-jódau, *pa-si-jódyti* sich ausreiten, sich satt reiten.
jodinẽju, *jodinẽti* ein wenig umherreiten, umherreiten.
jóju, *jójau*, *jóti* reiten.
at-jóju, *at-jójau*, *at-jóti* herbeireiten.
į-jóju, *į-jójau*, *į-jóti* hineinreiten.
isz-jóju, *isz-jójau*, *isz-jóti* hinausreiten.
nu-jóju, *nu-jójau*, *nu-jóti* fortreiten.
par-jóju, *par-jójau*, *par-jóti* nach hause reiten.
pér-joju, *pér-jojau*, *pér-joti* hindurchreiten.
pri-jóju, *pri-jójau*, *pri-jóti* hinzureiten.
jõks, f. *jokià* irgend welcher, welche.
Jokũbas m. 2 Jakob (poln. *Jakób*).
jomarkininkas m. 2 jahrmarktsbesucher.
Jõnas m. 2 Johannes.
Jordãnas m. 2 Jordan.
Jõzė m. 2 Jose.
Jozẽpas m. 2 Joseph.

Jūdė́a f. 4 Judäa.
jùdinu, jùdinti rühren, bewegen; *jùdinů-s, jùdinti-s* sich rühren, sich regen.
pa-jùdinu, pa-jùdinti perfektiv zu *jùdinu.*
Jūdõszius m. 2 Judas.
jùk doch, ja.
jùmprova, jùmprava jungfrau (a. d. dtsch.).
juntù, jutaũ, jùsti fühlen, merken, gewahr werden.
pa-juntù, pa-jutaũ, pa-jùsti perfektiv zu *juntù*; *pa-si-juntù, pa-si-jutaũ, pa-si-jùsti* (von, an sich) gewahr werden.
jū́rės (pl. t.) f. 4 meer.
jùż dial. für *ùż* s. d.
jũ desto; *jũ* — *jũ* je — desto.
jůdas, f. *-dà* 3, adv. *jůdaĩ* schwarz.
jů̃dbėris, -rio m. 4 schwarzbrauner.
jůdbėrẽlis, -lio m. 2 dem. zu *jů̃dbėris.*
jůdìkis, -kio m. 2 pfennig, scherflein.
jů̃dis, -dżo m. 4 rappe.
jů̃kas m. gelächter, scherz, spott.
jůkiů́-s, jůkiaũ-s, jů̃kti-s lachen, scherzen, spotten.
ap-jůkiù, àp-jůkiau, ap-jů̃kti belachen.
isz-jůkiù, ìsz-jůkiau, isz-jů̃kti verlachen, verhöhnen.

K.

kábiar indekl. kaviar (a. d. dtsch.).
kabinė́ju, kabinė́ti hierhin- und dorthinhängen.
su-kabinė́ju, su-kabinė́ti der reihe nach aufhängen.
kabinù, kabìnti hängen, aufhängen.
ap-si-kabinù, ap-si-kabìnti sich (dat.) umhängen, sich um etwas hängen, umarmen, einander umarmen.
pa-kabinù, pa-kabìnti perfektiv zu *kabinù.*
su-kabinù, su-kabìnti zusammen aufhängen.
uż-kabinù, uż-kabìnti umhängen, anfechten; *uż-si-kabinù, uż-si-kabìnti* sich (dat.) umhängen, sich um etwas hängen, umarmen.
kablỹs m. 1 haken, mistgabel.
kabù, kabė́ti hangen.
kaczaĩ, kaczaĩg obgleich, wie-wol. [wol.
kaczárga f. 4 ofenkrücke (poln. *koczarga*). [damit.
kàd dass, so dass, auf dass, damit.
kadà, kàd wann, wenn, als.
kadángi, kadáng weil.
kaĩ wie.
kailiniaĩ (pl. t.) m. 3 pelz.
kaĩmenė f. 4 herde.
kaimýnas m. 4 nachbar.
kaĩp, kaĩpo (*kaipõ*) wie.
kaĩpgi (*kaĩp* mit dem hervorhebenden *-gi*) wie.

kaĩpogi (*kaĩpo* mit dem hervorhebenden *-gi*) wie.
Kaypõszius m. 2 Kaïphas.
kairẽ f. 1 linke hand.
kaĩtinu, kaĩtinti heiss machen, erhitzen.
at-kaĩtinu, at-kaĩtinti perfektiv zu *kaĩtinu*; *at-si-kaĩtinu, at-si-kaĩtinti* sich (dat.) heiss machen.
kakalỹs m. 3 ofen (dtsch. *kachel*).
kakarykũ, kakarýku kikeriki.
kãkinu, kãkinti hingelangen lassen, hinbefördern.
nu-si-kãkinu, nu-si-kãkinti hingelangen.
kãklas m. 1 hals.
Kãkszbalis, -lio m. 4 torfmoor bei Kakschen.
Kaksziaĩ (pl. t.) m. 1 Kakschen.
kaktà f. 1 stirn.
kalatóju, kalatóti hämmern, schlagen (weissr. *kołotać*).
su-kalatóju, su-kalatóti durchprügeln.
kalbà f. 1 rede.
kalbù, kalbė́ti reden.
ìsz-kalbu, isz-kalbė́ti entschuldigen.
su-sì-kalbu, su-si-kalbė́ti sich unterhalten.
káldinu, káldinti schmieden lassen.
ap-káldinu, ap-káldinti beschmieden lassen, gefangen setzen.
kalẽdos (pl. t.) f. 2 weihnachten (poln. *kolęda*).
kalė́jimas m. 4 gefängnis.
kalinỹs m. 3 gefangener.
kalinù, kalìnti einschärfen.
į-kalinù, į-kalìnti perfektiv zu *kalinù*.
kálnas m. 3 berg.
kal̃tas, f. *-tà* 1, adv. *kaltaĩ* schuldig.
kaltẽ f. 1 schuld, vergehen.
káltinu, káltinti beschuldigen.
kalù, kaliaũ, kálti schlagen, schmieden.
àp-kalu, àp-kaliau, ap-kálti beschmieden, gefangen setzen.
į̃-kalu, į̃-kaliau, į-kálti einschlagen, einhauen.
ìsz-kalu, ìsz-kaliau, isz-kálti ausmeisseln.
ùż-kalu, ùż-kaliau, uż-kálti verschlagen, zuschlagen.
kamarà f. 2 kammer (weissr. *komora*).
kamė́dija f. 4 komödie (a. d. dtsch.).
kam̃pas m. 1 winkel, ecke, gegend.
kampìnis, f. *-nė* 2 zur ecke gehörig, eckig.
kampùtis, -czo m. 2 dem. zu *kam̃pas*.
Kam̃szczai m. 2 name eines dorfs.
Kãna Kana.
kanália f. 4 kanaille (a. d. dtsch.).
Kananýtas m. 4 Kananita.
kandìs, -ẽs f. 1 motte.
kándu, kándau, kąsti beissen.
pér-kandu, pér-kandau, pér-kąsti durchbeissen, zerbeissen.
kándżoju, kándżoti oft beissen.

su-kándżoju, su-kándżoti zerbeissen, zernagen.
kankinù, kankìnti quälen.
kankù, kakaũ, kàkti gelangen, genügen, hinreichen.
isz-kankù, isz-kakaũ, isz-kàkti hingelangen.
nu-kankù, nu-kakaũ, nu-kàkti hingelangen.
pa-kankù, pa-kakaũ, pa-kàkti genügen, hinreichen.
su-kankù, su-kakaũ, su-kàkti erreichen, erlangen.
kapà f. 1 schock (weissr. *kopa*).
kãpanoju, kãpanoti liegend sich durch bewegung der hände und füsse aufzuhelfen suchen.
kãpas m. 1 grabhügel, grab.
Kapernaũmas m. 2 Kapernaum.
kãpinės (pl. t.) f. 3 begräbnisstätte, friedhof.
kapóju, kapóti hacken.
kaprõlius m. 2 korporal (a. d. dtsch.).
karalēnė f. 4 königin.
karalỹstė f. 2 königreich, reich.
karãliszkas, f. -ka 4, adv. *karãliszkai* königlich.
karãlius m. 2 könig (kleinr. *korol'*).
kãras m. 1 krieg.
karbãczus m. 2 peitsche (kleinr. *karbač*).
karczamà f. 3 schänke, krug (weissr. *korčma*).
karczáuninkas m. 4 schänkwirt, krüger.
kárdas m. 3 schwert.
kareĩvis, -vio m. 2 kämpfer, krieger.
kariáuju, kariáuti kämpfen.
kársztas, f. *-tà* 3, adv. *karsztaĩ* heiss.
kar̃sztis, -czo m. 2 hitze.
kar̃sztligė f. 4 hitzige krankheit, fieber.
karsztókas, f. *-kà* 3, adv. *karsztokaĩ* ziemlich heiss.
kar̃tas m. 2 hieb, mal; instr. pl. *kar̃tais* adv. manchmal, zuweilen, zu zeiten.
kártis, -ës f. 4 stange.
kartóju, kartóti wiederholen.
at-kartóju, at-kartóti perfektiv zu *kartóju*.
kartuñta dereinst.
kárvė f. 4 kuh.
karvẽlis, -lio m. 2 taube.
karżygỹs m. 3 held.
kàs wer, was; in adverb. verbindung mit einem substantiv, und zwar stets in der unveränderlichen form *kàs*, jeder, jede, z. b. *kàs dẽną* jeden tag, täglich.
kasà f. 1 haarflechte, zopf.
kasdẽniszkas, f. *-ka* 4, adv. *kasdẽniszkai* täglich.
kąsnẽlis,-lio m. 2 dem. zu *ką́snis*.
ką́snis, -nio m. 4 bissen.
kasù, kasiaũ, kàsti graben.
ìsz-kasu, ìsz-kasiau, isz-kàsti ausgraben.
pà-kasu, pà-kasiau, pa-kàsti begraben.
kaszẽlė f. 2 bastkörbchen, körbchen, lischke (weissr. *košel'*).
kasztáunas, f. *-na* 4, adv. *kasztáunai* kostbar (poln. *kosztowny*).

katē f. 1 katze (a. d. dtsch.).
kãtilas m. 3 kessel (kleinr. *kotel'*).
katilátis, *-czo* m. 4 dem. zu *kãtilas*.
katràs, f. *-rà* welcher, welche von beiden.
kaukìmas m. 2 heulen.
kaukiù, *kaukiaũ*, *kaũkti* heulen.
káulas m. 4 knochen.
káulligė f. 4 gicht.
káuszas m. 4 grosser schöpflöffel, hölzernes trinkgefäss.
kavóju, *kavóti* hüten, pflegen, bewahren (poln. *chować*).
pa-si-kavóju, *pa-si-kavóti* sich (dat.) aufbewahren.
pri-kavóju, *pri-kavóti* warten, pflegen.
keiczù, *keiczaũ*, *keĩsti* wechseln.
ap-keiczù, *àp-keiczau*, *ap-keĩsti* verwechseln, vertauschen.
kéikestis, *-czo* n. 4 fluch.
kéikiu, *kéikiau*, *kéikti* fluchen; *kéikiů-s*, *kéikiau-s*, *kéikti-s* dass.
pra-kéikiu, *pra-kéikiau*, *pra-kéikti* verfluchen; *pra-si-kéikiu*, *pra-si-kéikiau*, *pra-si-kéikti* mit flüchen um sich werfen.
kẽk wie viel; *kẽk* — *tẽk* wie viel — so viel.
kẽkgi (*kẽk* mit dem hervorhebenden *-gi*) wie viel.
kẽkszė f. 2 hure.
kekszỹstė f. 2 hurerei.
kẽkvẽnas, f. *-nà* jeder, jede, jedweder, jedwede.
kelẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *kẽlias*.
kelì, f. *kẽlios* einige.
kẽlias 1 (*kelỹs* 1, *kẽlis*, *-lio* 2) m. weg.
keliáuju, *keliáuti* wandern, reisen.
at-keliáuju, *at-keliáuti* wandernd, reisend erreichen.
isz-keliáuju, *isz-keliáuti* fortwandern, wegreisen.
nu-keliáuju, *nu-keliáuti* perfektiv zu *keliáuju*.
par-keliáuju, *par-keliáuti* heimwandern, heimreisen.
keliõnė f. 2 wanderung, reise.
kelỹs 1 (*kẽlis*, *-lio* 2) m. knie.
keliù, *kẽliau*, *kélti* heben, bereiten, ausrichten (fest, gastmahl), öffnen (tor), sich heben, aufstehn; *keliů-s*, *kẽliau-s*, *kélti-s* sich erheben, aufstehn.
at-sì-keliu, *at-si-kẽliau*, *at-si-kélti* perfektiv zu *keliů-s*.
ìsz-keliu, *isz-kẽliau*, *isz-kélti* erheben.
pà-keliu, *pa-kẽliau*, *pa-kélti* aufheben; *pa-sì-keliu*, *pa-si-kẽliau*, *pa-si-kélti* sich erheben, aufstehn.
pri-sì-keliu, *pri-si-kẽliau*, *pri-si-kélti* auferstehn.
ùż-keliu, *uż-kẽliau*, *uż-kélti* aufheben, aufladen.
kélmas m. 3 baumstumpf.
kélnorė f. 4 keller.
kẽmas m. 1 dorf.
kẽmẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *kẽmas*.

kémpinis, -nio m. 4 schwamm.
kemszù, kimszaũ, kim̃szti stopfen.
prì-kemszu, pri-kimszaũ, pri-kim̃szti vollstopfen.
kenczù, kenczaũ (*kentė́jau*), *kę́sti* (*kentė́ti*) leiden, dulden, gern haben; mit *nè* hassen.
ap-kenczù, àp-kenczau, ap-kę́sti gern haben; mit *nè* hassen.
isz-kenczù, ìsz-kenczau, isz-kę́sti aushalten.
pa-kenczù, pà-kenczau, pa-kę́sti sich gedulden.
kenkiù, kenkiaũ, keñkti schaden, fehlen.
kënõ wessen.
kẽpalas m. 3 brod, laib.
kẽpenos (pl. t.) f. 3 leber.
kepù, kepiaũ, kèpti backen, braten.
ìsz-kepu, ìsz-kepiau, isz-kèpti ausbraten.
pa-sì-kepu, pa-sì-kepiau, pa-si-kèpti sich (dat.) backen.
kepùrė f. 2 hut.
ker̃dżus m. 2 hirt.
kerplė̃sza (*kérplėsza*) f. 4 alter baumstumpf.
kérszis, -szio m. 4 gefleckter ochse.
ker̃sztas m. 2 zorn, grimm.
kertù, kirtaũ, kir̃sti hauen.
į̃-kertu, į-kirtaũ, į-kir̃sti einhauen.
ìsz-kertu, isz-kirtaũ, isz-kir̃sti aushauen, verhauen.
nù-kertu, nu-kirtaũ, nu-kir̃sti abhauen.
pa-sì-kertu, pa-si-kirtaũ, pa-si-kir̃sti sich (dat.) abhauen.
kė̀saũ-s, kėsýti-s sich unterfangen.
pa-si-kė̀saũ, pa-si-kėsýti sich anschicken.
kė̃stu, kė̃tau, kė̃sti hart werden, sich verhärten.
uż-kė̃stu, uż-kė̃tau, uż-kė̃sti perfektiv zu *kė̃stu*.
kėtùmas m. 2 härte.
ketur̃deszimt vierzig.
keturì, f. *kẽturios* vier.
keturiólika vierzehn.
ketvérgis, f. *-gė* 4 vierjährig.
ketvir̃tas, f. *-tà* vierter, vierte.
ketvir̃tis, -czo m. 2 scheffel.
kẽżas m. 3 käse (a. d. dtsch.).
kiaũlė f. 2 schwein.
kiaulënà f. 3 schweinefleisch.
kiaũliszkas, f. *-ka* 4, adv. *kiaũliszkai* schweinisch.
kiãvalas m. 3 schale.
kìbinu, kìbinti reizen, necken.
pa-kìbinu, pa-kìbinti perfektiv zu *kìbinu*.
uż-kìbinu, uż-kìbinti necken, reizen, anfechten.
kibùras m. 2 eimer.
kylỹkas m. 2 kelch (poln. *kielich*).
kìlpa f. 4 steigbügel.
kilpátė f. 4 dem. zu *kìlpa*.
kylù, kilaũ, kìlti sich erheben.
isz-kylù, isz-kilaũ, isz-kìlti sich aus etwas niedrigem emporheben, emporsteigen.

pa-kylù, pa-kilaũ, pa-kìlti perfektiv zu *kylù.*

su-kylù, su-kilaũ, su-kìlti auffahren (aus dem schlaf, rausch).

uż-kylù, uż-kilaũ, uż-kìlti perfektiv zu *kylù.*

kimbù, kibaũ, kìbti hangen bleiben, sich einhaken.

į-kimbù, į-kibaũ, į-kìbti sich einhaken, sich festgreifen, sich einkrallen.

kinkaũ, kinkýti anspannen (pferde), anschirren.

pa-kinkaũ, pa-kinkýti perfektiv zu *kinkaũ.*

uż-kinkaũ, uż-kinkýti an den wagen anspannen.

kirmėlẽ f. 3 wurm.

kirmyjù, kirmýti schlafen.

kir̃sdinu, kir̃sdinti hauen lassen.

nu-kir̃sdinu, nu-kir̃sdinti abhauen lassen.

kir̃steriu (*j*-präs.), *kirsterėti* hin- und herhauen.

kirtìkas m. 2 hauer, henker.

kir̃vis, -vio m. 2 axt.

kýszau, kýszoti stecken intr., darinstecken, hervorstecken.

kiszù, kiszaũ, kìszti stecken trans., stopfen.

àt-kiszu, at-kiszaũ, at-kìszti verstopftes öffnen.

į̃-kiszu, į-kiszaũ, į-kìszti hineinstecken; *į-sì-kiszu, į-si-kiszaũ, į-si-kìszti* zu sich stecken.

ìsz-kiszu, isz-kiszaũ, isz-kìszti hinausstecken.

pà-kiszu, pa-kiszaũ, pa-kìszti unterstecken.

prì-kiszu, pri-kiszaũ, pri-kìszti zustecken, hinzustecken.

ùż-kiszu, uż-kiszaũ, uż-kìszti zustopfen, verstopfen.

kitaĩp anders.

kìtas, f. *-tà* andrer, andre, mancher, manche.

kitõks, f. *-kià* anders beschaffen.

kỹtras, f. *-rà* 1, *kytrùs,* f. *-rì* 1, adv. *kỹtriai* und *kytriaĩ* schlau, listig (poln. *chytry*).

-kỹtręs s. *iszkỹtręs.*

kivir̃czyjû-s, kivir̃czyti-s sich zanken.

klajóju, klajóti irre gehn, umherirren.

klampỹnė f. 2 sumpfige, grundlose stelle.

klãpas m. 2 bursche (poln. [*chlop*).

klastà f. 1 betrug.

klastõrius m. 2 betrüger.

klastûju, klastûti betrügen, betrügerisch handeln.

su-klastûju, su-klastûti betrügen.

klaupiù-s, klaupiaũ-s, klaũpti-s in die knie sinken.

at-si-klaupiù, at-sì-klaupiau, at-si-klaũpti niederknien.

par si-klaupiù, par-sì-klaupiau, par-si-klaũpti niederknien.

pri-si-klaupiù, pri-sì-klaupiau, pri-si-klaũpti hinknien.

klausaũ, klausýti hören, ge-

horchen; *klausaũ-s, klausý-ti-s* zuhören.

į-si-klausaũ, į-si-klausýti durch genaues hören sich einprägen, sich merken.

isz-klausaũ, isz-klausýti erhören.

klausinëju, klausinëti wiederholt fragen, hin- und herfragen; *klausinëjů-s, klausinëti-s* dass.

isz-klausinëju, isz-klausinëti ausfragen.

pa-klausinëju, pa-klausinëti perfektiv zu *klausinëju; pa-si-klausinëju, pa-si-klausinëti* perfektiv zu *klausinëjů-s.*

kláusiu, kláusiau, kláusti fragen.

pa-kláusiu, pa-kláusiau, pa-kláusti perfektiv zu *kláusiu; pa-si-kláusiu, pa-si-kláusiau, pa-si-kláusti* sich erkundigen.

klebëjimas, m. 4 klappern (der zähne).

klebõnas m. 2 pfarrer, priester (mazur. *kleban*).

kleidà f. 1 kleid (a. d. dtsch.).

klèkneris, -rio m. 4 glöckner (a. d. dtich.).

klẽstyju, klẽstyti peitschen, stäupen.

isz-klẽstyju, isz-klẽstyti auspeitschen.

klḗtis, -ës f. 4 vorratsgebäude.

klėtẽlė f. 2 dem. zu *klḗtis.*

klýkauju, klýkauti schreien, kreischen.

klykiù, klykiaũ, klỹkti schreien, kreischen.

klìpytůju, klìpytůti schwankend, schlecht gehn.

nu-klìpytůju, nu-klìpytůti schlecht gehend zurücklegen. [machen, anhängen.

kliudinù, kliudìnti anhaken

isz-si-kliudinù, isz-si-kliudìnti sich loshaken, sich losmachen.

klóju, klójau, klóti hinlegen, spreiten, betten.

isz-klóju, isz-klójau, isz-klóti ausschlagen (mit teppichen u. dgl.).

pa-klóju, pa-klójau, pa-klóti ausbreiten, hinbreiten, breit bedecken.

klõnojů-s, klõnoti-s sich neigen, sich niederbeugen, sich verbeugen.

klùcius m. 2 klotz (a. d. dtsch.).

klùmpė f. 4 holzschuh.

klúpau, klúpoti in kniender stellung verharren, knien.

klustù, klusaũ, klùsti, gehör geben, gehorchen.

pa-klustù, pa-klusaũ, pa-klùsti gehorchen.

klũnas m. 4 raum hinter dem hause, bleichplatz. [ende.

klũngalis, -lio m. 4 bleichplatz-

knygà (gew. pl. t. *knỹgos*) f. 2 buch (russ. *kniga*).

knìpelis, -lio m. 4 knüppel (a. d. dtsch.)

kõ (für *kodẽl*) weshalb, warum.

kóbotas m. 4 frauenjacke, kamisol (poln. *kabat*).

kodẽl weshalb, warum.
kõdis, -dżo m. 2 wasserkrug (poln. *kadź*).
Koỹnas m. 2 Kain.
kója f. 4 fuss.
kojẽlė f. 2 dem. zu *kója.*
kõks, f. *-kià* was für einer, was für eine, irgend einer, irgend eine.
kõliai, kõl wie lange, so lange als, bis.
kõlioju, kõlioti schelten, tadeln.
isz-kõlioju, isz-kõlioti ausschelten, in schelten ausbrechen.
konè fast.
kópiu (*kópu*), *kópiau* (*kópau*), *kópti* steigen.
į-kópiu, į-kópiau, į-kópti einsteigen.
isz-kópiu, isz-kópiau, isz-kópti aussteigen, übersteigen, überwinden.
nu-kópiu, nu-kópiau, nu-kópti herabsteigen, hinabsteigen.
kõras m. 2 turm.
kórban hebr. *korban.*
kótas m. 3 stiel.
kovà f. 1 kampf.
kovójimas m. 4 kämpfen, kampf.
kozonìs, -nės f. 3 predigt, ermahnung (poln. *kazanie*).
kõżnas, f. *kożnà* jeder, jede.
krãgas m. 2 krug, kanne (dtsch. *krug*).
kraĩkas m. 1 first.
kraitẽlis, -lio m. 2 dem. zu *kraĩtis.*
kraĩtis, -czo m. 2 brautschatz, mitgift.
kramtaũ, kramtýti kauen, nagen, beissen.
krankiù, krankiaũ. krañkti schnarchen.
krañtas m. 2 steiles, hohes ufer.
kràpelis, -lio m. 4 krapfen.
krãsė f. 2 stuhl, thron.
krãsztas m. 1 rand, ufer.
krasztẽlis, -lio m. 2 dem. zu *krãsztas.*
krataũ, kratýti schütteln.
nu-krataũ, nu-kratýti abschütteln.
pa-si-krataũ, pa-si-kratýti sich schütteln.
kraũjas m. 1 blut.
kráuju, króviau, kráuti häufen, schichten, laden.
pri-kráuju, pri-króviau, pri-kráuti vollpacken.
Kraupìszkas m. 2 Kraupischken.
kráustau, kráustyti packen, kramen.
krażùkas m. 2 dem. zu *krãgas.*
kreipiù, kreipiaũ, kreĩpti kehren, wenden.
at-si-kreipiù, at-sì-kreipiau, at-si-kreĩpti sich wenden, sich umwenden.
kremtù, krimtaũ, krim̃sti nagen, (hartes) beissen.
krẽpszas m. 1 kleiner sack, ranzen.
krepszùkas m. 2 dem. zu *krẽpszas.*
krẽslas m. 3 stuhl, schemel.
krýgė f. 4 krieg (a. d. dtsch.).
krygẽlė f. 2 dem. zu *krýgė.*

krygùżė f. 2 dem. zu *krýgė*,
krìksztas m. 1 taufe.
krìksztydinu, *krìksztydinti* taufen lassen; *krìksztydinû-s*, *krìksztydinti-s* sich taufen lassen.
krìksztyju, *krìksztyti* taufen; *krìksztyjû-s*, *krìksztyti-s* getauft werden.
pa-krìksztyju, *pa-krìksztyti* perfektiv zu *krìkstyju*.
krìksztỹnos (pl. t.) f. 2 tauffeier, taufschmaus.
krìksztytojis, *-jo* m. 4 täufer.
krintù, *kritaũ*, *krìsti* herabfallen.
isz-krintù, *isz-kritaũ*, *isz-krìsti* herausfallen.
krìslas m. 1 splitter.
Krìstus m. 4 Christus.
krivūlė f. 2 krummstab.
Krìzas m. Christian.
kryżavóju, *kryżavóti* kreuzigen (weissr. *kryżovać*).
nu-kryżavóju, *nu-kryżavóti* perfektiv zu *kryżavóju*.
krỹżius m. 2 kreuz (weissr. *kryż*).
krõmas m. kram; *kromù nèszti* als kram, d. h. auf dem rücken, tragen.
krõmininkas m. 4 krämer.
krosztù, *kroszaũ*, *krõszti* hocken, krumm, alt werden.
su-krosztù, *su-kroszaũ*, *su-krõszti* perfektiv zu *krosztù*.
krúmas m. 4 strauch, busch.
krūtìnė f. 2 brust. [wegen.
krùtinu, *krùtinti* rühren, bewegen.
pa-krùtinu, *pa-krùtinti* anrühren, berühren.
krutù, *krutė́ti* sich regen, sich bewegen.
krūvà f. 1 haufe; *krūvõ-na*, *krūvõ-n*, *krūvõ* in haufen, zusammen.
krùvinas, f. *-nà* 3, adv. *kruvinaĩ* blutig.
krūżū́tas, f. *-ta* 4, adv. *krūżū́tai* kraus (a. d. dtsch.).
krůpà f. 2 grützkorn (dtsch. *graupe*).
Kùbas m. Kubas.
kùbilas m. 3 kübel (a. d. dtsch.).
kùcius m. 2 knüttel.
kùczẽrius m. 4 kutscher (a. d. dtsch.).
kūdikė̃lis, *-lio* m. 2 dem. zu *kūdikis*.
kūdikis, *-kio* m. 4 kind, kleines kind.
kúgis, *-gio* m. 4 hammer.
kuilỹs m. 1 eber.
kuiliùkas m. 2 dem. zu *kuilỹs*.
kuĩnas m. 2 pferd, gaul, klepper (poln. *kóń*).
kūkãlis, *-lio* (gew. pl. t. *kūkãliai*) m. 2 raden, unkraut (kleinr. *kukil'*).
kùkarka f. 4 köchin (poln. *kucharka*).
kùknė f. 2 küche (poln. *kuchnia*).
kùkorius m. 4 koch (poln. *kucharz*).
kukū́ju, *kukū́ti* wie ein kuckuk rufen, kuckuk rufen.
pa-kukū́ju, *pa-kukū́ti* perfektiv zu *kukū́ju*.

pra-kukū́ju, pra-kukū́ti anfangen wie ein kuckuk zu rufen, anfangen kuckuk zu rufen.
kūlẽlis m. 2 dem. zu *kūlỹs*.
kūlỹs m. 1 bund (getreide, stroh); instr. pl. *kūliaĩs* adv. wie strohbündel, kopfüber.
kuliù, kúliau, kùlti dreschen, schlagen.
sù-kuliu, su-kúliau, su-kùlti zerschlagen, schlagend verwunden, verletzen.
kultuvẽ f. 3 waschbleuel.
kultuvẽlė f. 2 dem. zu *kultuvẽ*.
kūmas m. 2 gevatter (weissr. *kum*).
kumẽlė f. 2 stute.
kumelỹs m. 3 füllen.
kūmi hebr. *kumi* steh auf.
kum̃pas, f. *-pà* 1, adv. *kumpaĩ* krumm.
kum̃pis, -pio m. 2 schinken.
kumpsaũ, kumpsóti krumm dastehn, dasitzen.
kumpstù, kumpaũ, kum̃pti krumm werden.
pa-kumpstù, pa-kumpaũ, pa-kum̃pti perfektiv zu *kumpstù*.
kùmscza f. 4 faust.
kúnas m. 4 leib, fleisch.
kunigáiksztis, -czo m. 4 fürst.
kùnigas m. 3 priester, pfarrer.
kúniszkas, f. *-ka* 4, adv. *kúniszkai* leiblich, fleischlich.
kupczỹstė f. 2 handel.
kùpczus m. 2 kaufmann (weissr. *kupiec*).
kùpinas, f. *-nà* 3, adv. *kupinaĩ* gehäuft.
kūpkà f. 2 becher.
kū̃prinu, kū̃printi mit gekrümmtem rücken gehn.
isz-kū̃prinu, isz-kū̃printi mit gekrümmtem rücken hinausgehn.
kur̃ wo, wohin.
kur̃bas m. 2 korb (a. d. dtsch.).
kurbẽlis, -lio m. 2 dem. zu *kur̃bas*.
kūrenù, kūrénti heizen.
kur̃gi, (kur̃ mit dem hervorhebenden *-gi)* wo, wohin.
kuriù, kúriau, kùrti bauen.
pà-kuriu, pa-kúriau, pa-kùrti perfektiv zu *kuriù*.
kuriù, kúriau, kùrti heizen.
pà-kuriu, pa-kúriau, pa-kùrti perfektiv zu *kuriù*.
su-sì-kuriu, su-si-kúriau, su-si-kùrti sich ein feuer anmachen.
kùrpė f. 4 schuh.
kùrpėtas, f. *-ta* 4 beschuht.
kur̃pius m. 2 schuhmacher.
kur̃s, f. *kurì* welcher, welche, der, die.
kursaĩ (*kur̃s* mit dem hervorhebenden *-ai)* welcher, der.
kurtinỹs m. 3 tauber, tauber mensch.
kusaũ, kusýti reizen.
pa-kusaũ, pa-kusýti perfektiv zu *kusaũ*.
kûczẽs (=kũ czėsù) wann, irgend wann.
kũdas m. 2 flachswickel, schopf, zotte.
kûdẽlis, -lio m. 2 dem. zu *kũdas*.
kvãpas m. 1 duft, geruch, atem, hauch.
kvapstaũ-s, kvapstýti-s luft zu schöpfen suchen.

pra-si-kvapstaũ, pra-si-kvapstýti luft schöpfen, sich verschnaufen, etwas ausruhen.

kvëczù, kvëczaũ, kvẽsti einladen.

nu-kvëczù, nù-kvëczau, nu-kvẽsti wohin einladen.

pa-kvëczù, pà-kvëczau, pa-kvẽsti perfektiv zu *kvëczù*; *pa-si-kvëczù, pa-sì-kvëczau, pa-si-kvẽsti* zu sich einladen.

su-kvëczù, sù-kvëczau, su-kvẽsti zusammenbitten, mit einander einladen.

kvepiù, kvėpiaũ, kvė̃pti duften, hauchen.

kvëtỹs m. 1 weizenkorn; pl. *kvëczaĩ* weizen.

kvëtkà f. 2 blume.

kvëtkẽlė f. 2 dem. zu *kvëtkà*.

kvimpù, kvipaũ, kvìpti geruch bekommen.

pa-kvimpù, pa-kvipaũ, pa-kvìpti perfektiv zu *kvimpù*.

L.

lãbas, f. *-bà* 1 gut; adv. *labaĩ* recht, sehr; *dár labiaũs* vielmehr.

lãbinu, lãbinti grüssend anreden, begrüssen.

pa-si-lãbinu, pa-si-lãbinti einander begrüssen.

láidau, láidoti bestatten.

pa-láidau, pa-láidoti perfektiv zu *láidau*.

laĩkas m. zeit, frist.

laikaũ, laikýti halten (tenere, putare); *laikaũ-s, laikýti-s* sich halten, sich aufhalten.

isz-laikaũ, isz-laikýti aushalten, erhalten, am leben erhalten, bewahren, ernähren; *isz-si-laikaũ, isz-si-laikýti* sich erhalten, am leben bleiben.

nu-laikaũ, nu-laikýti zu halten vermögen.

pa-laikaũ, pa-laikýti behalten; *pa-si-laikaũ, pa-si-laikýti* bei sich behalten.

pri-si-laikaũ, pri-si-laikýti sich aufhalten, wohnen.

laimiù, laimė́ti gewinnen.

láivas m. 3 boot.

laivẽlis, -lio m. 2 dem. zu *láivas*.

laiżaũ, laiżýti lecken.

lakióju, lakióti flattern, fliegen, umherfliegen.

lakstaũ, lakstýti hin- und herflattern, umherflattern.

laksztaũ, laksztýti blatten, blätter brechen.

isz-laksztaũ, isz-laksztýti die blätter abbrechen, herausbrechen, entblättern.

laksztiñgala f. 4 nachtigall.

lakù, lakiaũ, làkti leckend fressen, schlürfen.

lamà hebr. *lama* warum.

landinù, landìnti kriechen lassen.

su-landinù, su-landìnti zusammen kriechen lassen.

lángas m. 3 fenster.

langẽlis, -lio m. 2 dem. zu *lángas*.

lankà f. 1 wiese (am fluss).

lankaũ, lankýti besuchen.

ap-lankaũ, ap-lankýti perfektiv zu *lankaũ*.

at-lankaũ, at-lankýti perfektiv zu *lankaũ*; *at-si-lankaũ, at-si-lankýti* einen besuch machen.

lãpas m. 2 blatt.

lãpė f. 2 fuchs.

lapẽlis, -lio m. 2 dem. zu *lãpas*.

lapẽnė f. 2 kohl, sauerkohl.

lapùtė f. 2 dem. zu *lãpė*.

lãszas m. 1 tropfen.

laszẽlis, -lio m. 2 dem. zu *lãszas*.

laszinaĩ (pl. t.) m. 3 speck.

lãszinu, lãszinti tröpfeln lassen, tropfen machen, abzapfen, auspressen.

Laugaliaĩ m. 3 Laugalen.

laũkas m. 1 feld, flur; lok. sg. *laukè* adv. draussen; akk. sg. mit angefügtem *-n(a)* *laũka-n, laũka* hinaus.

laukìnis, f. *-nė* 2 zum feld gehörig, feld-.

laũkis, -kio m. 2 ochse mit einem weissen fleck auf der stirn, blässochse.

láukiu, láukiau, láukti warten, harren.

pa-láukiu, pa-láukiau, pa-láukti perfektiv zu *láukiu*.

su-láukiu, su-láukiau, su-láukti nach warten erreichen, erwarten, erleben; *su-si-láukiu, su-si-láukiau, su-si-láukti* nach warten bekommen.

laumẽ f. 1 laune, eine art hexe oder nixe.

Laũras m. Lorenz.

láużinu, láużinti brechen.

nu-láużinu, nu-láużinti abbrechen.

láużiu, láużiau, láużti brechen.

at-láużiu, at-láużiau, at-láużti zurückbrechen, den hahn spannen.

isz-láużiu, isz-láużiau, isz-láużti herausbrechen, durch brechen vernichten, zerstören.

lavónas m. 4 leiche, leichnam.

lavóngalvė f. 4 schädelstätte.

lazdà f. 3 stab.

lażýba f. 4 wette.

lażinùs, lażìnti-s wetten.

su-si-lażinù, su-si-lażìnti mit einander wetten.

lẽbauju, lẽbauti schwelgerisch, flott leben, prassen (poln. *labowác*).

ledżvygà f. 3 hufeisen, spottname für einen, der schlecht geht. [*lechel*).

lẽgėrė f. 4 kleines fass (dtsch.

lėgiõnas m. 2 legion.

léidżu (léidu), léidau, léisti lassen, gestatten, landen.

at-léidżu, at-léidau, at-léisti erlassen, vergeben.

į-léidżu, į-léidau, į-léisti hereinlassen.

isz-léidżu, isz-léidau, isz-

léisti hinauslassen, ausfliessen lassen, ausgeben, aufgeben (*dvãsę* geist).
nu-léidżu, nu-léidau, nu-léisti hinablassen, senken (augen); *nu-si-léidżu, nu-si-léidau, nu-si-léisti* sich herunterlassen, untergehn.
pa-léidżu, pa-léidau, pa-léisti loslassen, entlassen.
par-léidżu, par-léidau, par-léisti heimlassen.
pér-leidżu, pér-leidau, pér-leisti durchlassen, zulassen, erlauben.
pra-léidżu, pra-léidau, pra-léisti vorbeilassen, vertreiben (zeit).

lẽju, lẽjau, lẽti giessen.
nu-lẽju, nu-lẽjau, nu-lẽti giessen, ausgiessen (metall).
pra-lẽju, pra-lẽjau, pra-lẽti vergiessen.
uż-lẽju, uż-lẽjau, uż-lẽti aufgiessen.

lekiù, lėkiaũ, lẽkti fliegen.
àt-lekiu, àt-lėkiau, at-lẽkti herfliegen.
nù-lekiu, nù-lėkiau, nu-lẽktí hinfliegen.
prì-lekiu, prì-lėkiau, pri-lẽkti heranfliegen.

lẽkorius m. 4 arzt (poln. *lekarz*).

lẽkù (*lẽkmį*), *likaũ, lìkti* lassen, übrig lassen.
at-lẽkù, at-likaũ, at-lìkti beendigen, vollenden, übrig bleiben, zu ende sein, sterben.
isz-lẽkù, isz-likaũ, isz-lìkti übrig bleiben, leben bleiben.
pa-lẽkù, pa-likaũ, pa-lìkti zurücklassen, hinterlassen, verlassen, verlieren; *pa-si-lẽkù, pa-si-likaũ, pa-si-lìkti* bleiben, zurückbleiben, übrigbleiben.
pri-lẽkù, pri-likaũ, pri-lìkti bestimmen.

lelìja f. 2 lilie.

lẽmenẽlis, -lio m. 2 dem. zu *lẽmũ*.

lẽmũ m. 3 stamm, wuchs.

lencũgas m. 2 kette (weissr. *łancuh*).

lendù, lindaũ, lį̃sti kriechen, schleichen.
į̃-lendu, į-lindaũ, į-lį̃sti hereinkriechen, hereinschleichen.
ìsz-lendu, isz-lindaũ, isz-lį̃sti herauskriechen.
nù-lendu, nu-lindaũ, nu-lį̃sti hinschleichen.
pa-sì-lendu, pa-si-lindaũ, pa-si-lį̃sti unterkriechen, sich worunter verkriechen.

leñgvas, f. *-và*, gew. *lengvùs*, f. *-vì* 1, adv. *leñgviai* leicht.

lengvaszirdìngas, f. *-ga* 4, adv. *lengvaszirdìngai* sanftmütig.

lénkė f. 4 vertiefung, wiese in einer vertiefung.

lenkiù, lenkiaũ, leñkti biegen, beugen.
nu-lenkiù, nù-lenkiau, nu-leñkti herabbeugen, senken.

pa-si-lenkiù, pa-sì-lenkiau, pa-si-leñkti sich beugen.
pra-lenkiù, prà-lenkiau, pra-leñkti überholen.
lentà f. 1 brett.
lentẽlė f. 2 dem. zu *lentà*.
lëpìnė f. 2 kleines gefäss aus lindenholz.
lëpìnis, f. *-nė* 2 aus lindenholz gefertigt.
lëpiù, lëpiañ, lẽpti befehlen.
at-si-lëpiù, at-sì-lëpiau, at-si-lẽpti antworten.
pa-lëpiù, pà-lëpiau, pa-lẽpti perfektiv zu *lëpiù*.
lëpsnà f. 1 flamme.
lëpsnãvimas m. 4 flammen.
lẽptas m. 2 steg.
lẽsas, f. *-sà* 3, adv. *lësaĩ* mager.
lësiniñkas m. 2 förster (poln. *leśnik*).
lesù, lesiañ, lèsti picken, lesen, fressen (von vögeln).
sù-lesu, sù-lesiau, su-lèsti aufpicken, auffressen.
letenà f. 3 tatze.
Lëtuvà f. 3 Litauen.
Lëtùvininkas m. 4 litauer.
lëtùviszkas, f. *-ka* 4, adv. *lëtùviszkai* litauisch.
Lẽvi m. Levi.
lėvỹtas m. 2 levit.
lëżùvis, -vio m. 2 zunge.
liámpa f. 4 lampe (a. d. dtsch.).
liáuju, lióviau. liáuti aufhören; *liáujů-s, lióviau-s, liáuti-s* dass.
pa-liáuju, pa-lióviau, pa-liáuti perfektiv zu *liáuju*; *pa-si-liáuju, pa-si-lióviau, pa-si-liáuti* perfektiv zu *liáujů-s*.
liaupsẽ f. 1 lobpreisung.
liáupsinu, liáupsinti lobsingen, lobpreisen, loben.
lydekà f. 2 hecht.
lýdinu, lýdinti regnen lassen.
nu-lýdinu, nu-lýdinti durch regen verwischen lassen.
lydżù, lydëti begleiten, das geleit geben.
pa-lydżù, pa-lydëti perfek-
lýg s. *lýgus*. [tiv zu *lydżù*.
ligà f. 1 krankheit.
lýginu, lýginti gleich machen, vergleichen. [ten.
at-lýginu, at-lýginti vergel-
pri-lýginu, pri-lýginti vergleichen. [setzen.
su-lýginu, su-lýginti gleich
uż-lýginu, uż-lýginti vergelten.
ligónis, -ës m. 4 kranker.
lýgstu, lýgau, lýgti gleichen, gleich kommen.
pri-lýgstu, pri-lýgau, pri-lýgti gleichen, es gleich tun.
lýgus, f. *-gì* 3 gleich; adv. *lýgiai, lýg* gleich, gleich wie, wie.
lyjù, lijañ, lýti regnen.
nu-lyjù, nu-lijañ, nu-lýti herabregnen.
liktìs, -ẽs f. 1 licht (a. d. dtsch.).
liktõrius m. 2 leuchter (weissr. *lichtar*).
liktùżė f. 2 dem. zu *liktìs*.
limpù, lipañ, lìpti kleben bleiben.

pri-limpù, pri-lipaũ, pri-lìpti ankleben intr.

lìnas m. 1 flachsstengel; pl. *linaĩ* flachs.

lìndau, lìndoti hineingeschlüpft sein, stecken.

-link -wärts.

liñksmas, f. *-mà* 1, adv. *linksmaĩ* froh, heiter, fröhlich, lustig.

linksmýbė f. 2 freude, heiterkeit, fröhlichkeit, lust, herrlichkeit.

linksmìngas, f. *-ga* 4, adv. *linksmìngai* freudig.

lìnksminu, lìnksminti erfreuen, erheitern, trösten; *lìnksminů-s, lìnksminti-s* sich freuen, sich trösten.

pa-lìnksminu, *pa-lìnksminti* perfektiv zu *lìnksminu*; *pa-si-lìnksminu, pa-si-lìnksminti* perfektiv zu *lìnksminů-s*.

lipinù, lipìnti kleben, kleben machen.

pri-lipinù, pri-lipìnti ankleben trans.

lipù, lipaũ, lìpti steigen.

isz-sì-lipu, isz-si-lipaũ, isz-si-lìpti heraussteigen.

liùdyjimas m. 4 zeugnis.

liùdyju, liùdyti zeugnis ablegen, bezeugen.

isz-liùdyju, isz-liùdyti bezeugen, bestätigen.

liùdymas m. 4 zeugnis.

liùdininkas m. 4 zeuge.

liũstù, liũdaũ, liũsti traurig werden.

nu-liũstù, nu-liũdaũ, nu-liũsti perfektiv zu *liũstù*.

liũtas m. 2 löwe.

liũtẽnė f. 4 löwin.

liúsininkas m. 4 losmann, instmann.

lìzdas m. 1 nest.

lizdẽlis, -lio m. 2 dem. zu *lìzdas*.

Lýzė f. 4 Lise.

lõbis, -bio m. 2 besitz, habe, reichtum.

lõpas m. 1 lappen, flick.

lópau, lópyti flicken.

lopetà f. 3 schaufel.

lopszýs m. 1 wiege.

lószas, f. *-szà* 3, adv. *loszaĩ* lahm.

losztù, loszaũ, lõszti mutwillen treiben, tolle streiche machen.

lóva f. 4 bett.

lovýs m. 1 trog.

Lõzorius m. 4 Lazarus.

lùksztinu, lùksztinti aushülsen, ausschälen.

isz-si-lùksztinu, isz-si-luksztinti aus der hülse schliefen, hervorbrechen.

lùmper indekl. l'hombre (a. d. dtsch.).

lúpa f. 4 lippe.

lupù, lupaũ, lùpti schälen, die haut abziehen, schinden.

nù-lupu, nu-lupaũ, nù-lùpti perfektiv zu *lupù*.

lùbas m. 3 rinde, schale, deckel.

M.

macìs, -ẽs f. 1 (*mãcė* f. 2) macht (poln. *moc*).
macnùmas m. 2 macht, kraft.
macnùs, f. *-nì* 3, adv. *macniaĩ* mächtig, stark.
mãczyju, mãczyti von nutzen sein, helfen.
mãdaras m. 3 schlechte arbeit, pfuscherei.
Madlýna f. 4 Magdalena.
mainaũ, mainýti tauschen.
ap-mainaũ, ap-mainýti vertauschen.
maiszaũ, maiszýti mischen; *maiszaũ-s, maiszýti-s* sich mischen, sich mengen, handgemein werden.
į-si-maiszaũ, į-si-maiszýti sich (dat.) einrühren (teig u. dgl.).
maĩsztas m. 2 aufruhr.
maĩsztininkas m. 4 aufrührer.
maità f. 1 aas.
maitinù, maitìnti nähren; *maitinũ-s, maitìnti-s* sich nähren.
makalũju, makalũti sich tummeln.
maldà f. 1 bitte, gebet.
maldaũ, maldýti bitten.
pér-maldau, pér-maldyti durch bitten umstimmen, erweichen.
maĩkas m. 1 schluck.
malónė f. 4 gnade.
malonìngas, f. *-ga* 4, adv. *malonìngai* gnädig.
malonùs, f. *-nì* 1, adv. *maloniaĩ* gnädig; im neutr. *malonù* angenehm.
mãma f. mama.
mamẽlė f. 2 dem. zu *mãma*.
mammõnas m. 2 mammon.
mamùżė f. 2 dem. zu *mãma*.
manaũ, manýti verstehn, denken.
į-manaũ, į-manýti wissen, verstehn können.
isz-manaũ, isz-manýti verstehn, einsicht haben.
nu-manaũ, nu-manýti vernehmen, merken, begreifen.
pér-manau, pér-manyti verstehn.
pra-manaũ, pra-manýti ersinnen, erdenken, erfinden; *pra-si-manaũ, pra-si-manýti* worauf verfallen.
mañdagus, f. *-gi* 4, adv. *mañdagiai* anständig, fein, treffend. [dtsch.).
mandẽra f. 4 montur (a. d.
mãno gen. poss. zu *àsz*.
marátės (pl. t.) f. 4 dem. zu *mãrės*.
mãrės (pl. t.) f. 2 binnensee, haff.
márgas, f. *-gà* 3, adv. *margaĩ* bunt.
marginỹs (gew. pl. t. *marginiaĩ*) m. 3 buntes zeug.
márgis, -gio m. 4 bunter ochse.
Maryjà f. 2 Maria.

Marýkė f. 4 Mariechen (a. d. dtsch.).
marinù, marìnti sterben lassen; pass. im sterben liegen.
marszkináczai (pl. t.) m. 4 dem. zu *marszkiniaĩ*.
marszkinẽliai (pl. t.) m. 2 dem. zu *marszkiniaĩ*
marszkiniaĩ (pl. t.) m. 3 hemd.
Martà f. 2 Martha.
martì f. 1 braut, junge frau, schwiegertochter.
mãstas m. 2 mast, elle (dtsch. *mast*).
mastū́ju, mastū́ti mit der elle [messen.
pér-mastū́ju, pér-mastū́ti mit der elle ausmessen.
matañ, matýti sehen, schauen.
isz-matañ, isz-matýti ausschauen.
pa-matañ, pa-matýti erblicken, zu sehen bekommen, bemerken; *pa-si-matañ, pa-si-matýti* dass.
už-matañ, už-matýti aufblicken.
matū́ju, matū́ti messen.
isz-matū́ju, isz-matū́ti ausmessen.
pa-matū́ju, pa-matū́ti perfektiv zu *matū́ju*.
pri-matū́ju, pri-matū́ti zumessen.
Mattė́õszius m. 2 Matthäus.
máudau, máudyti baden; *máudau-s, máudyti-s* sich baden.
pa-máudau, pa-máudyti perfektiv zu *máudau*; *pa-si-máudau, pa-si-máudyti* perfektiv zu *máudau-s*.
máuju, móviau, máuti streifen.
nu-máuju, nu-móviau, nu-máuti abstreifen, abziehen; *nu-si-máuju, nu-si-móviau, nu-si-máuti* sich (dat.) abstreifen, abziehen.
už-máuju, už-móviau, už-máuti aufstreifen; *už-si-máuju, už-si-móviau, už-si-máuti* sich (dat.) aufstreifen.
maukiù, maukiañ, maũkti glatt streifen, gleiten lassen.
ìsz-maukiù, ìsz-maukiau, ìsz-maũkti (in den schlund) gleiten lassen, austrinken.
mazgióju, mazgióti knoten.
su-mazgióju, su-mazgióti zusammenknoten.
mazgójimas m. 4 waschen.
mazgóju, mazgóti waschen; *mazgóju-s, mazgóti-s* sich waschen.
nu-mazgóju, nu-mazgóti abwaschen; *nu-si-mazgóju, nu-si-mazgóti* sich abwaschen.
mãžas, f. *-žà* 1 klein; adv. *mažaĩ, màž* wenig.
mãžinu, mãžinti klein machen.
su-mãžinu, su-mãžinti verkleinern.
mažnė̀ fast.
mažtikỹs m. 3 kleingläubiger.
mažù vielleicht.
mažùkas m. 2 kleiner; auch adjektivisch als dem. zu *mãžas*.
mãžumas m. 3 kleinigkeit; akk. sg. *mãžumą* adv. ein wenig, etwas.

mēdis, -dżo m. 2 baum.
medùs m. 1 honig.
medżóju, medżóti jagen.
medżõklė f. 2 jagd.
mẽgas m. 1 schlaf.
mėginù, mėgìnti prüfen, versuchen.
mëgstu, mëgau, mëgti gefallen; *mëgstů-s, mëgau-s, mëgti-s* gefallen haben.
pa-mëgstu, pa-mëgau, pa-mëgti perfektiv zu *mëgstu.*
mëgù (*mingù*), *migaũ, mìgti* (nur in der zusammensetzung mit präpositionen) einschlafen.
su-mëgù (*su-mingù*), *su-migaũ, su-mìgti* perfektiv zu *mëgù* (*mìngù*).
uż-mëgù (*uż-mingù*), *uż-migaũ, uż-mìgti* perfektiv zu *mëgù* (*mingù*).
mëgù (*mëgmì*), *mëgóti* schlafen.
isz-mëgù, isz-mëgóti ausschlafen.
mėilė f. 4 liebe.
meĩlyju, meĩlyti herzlich verlangen, gern wollen, wünschen.
meilìngas, f. *-ga* 4, adv. *meilìngai* liebevoll, lieblich, freundlich.
mẽlas, f. *-là* 3 lieb; adv. *mëlaĩ, mẽl* gern.
mëlaszirdìngas, f. *-ga* 4, adv. *mëlaszirdìngai* barmherzig.
mëlaszirdingỹstė f. 2 barmherzigkeit.
meldėjas m. 1 anbeter.
meldżù, meldżaũ, meĩsti bitten, beten; *meldżú-s, meldżaũ-s, meĩsti-s* dass, meist: beten.
isz-si-meldżù, isz-sì-meldżau, isz-si-meĩsti sich ausbitten, sich erbitten.
pa-si-meldżù, pa-sì-meldżau, pa-si-meĩsti ein gebet verrichten.
melũju, melũti lügen.
pa-melũju, pa-melũti perfektiv zu *melũju.*
mélżu, mìlżau, mìlżti melken.
pa-mélżu, pa-mìlżau, pa-mìlżti perfektiv zu *mélżu*; *pa-si-mélżu, pa-si-mìlżau, pa-si-mìlżti* sich (dat.) melken.
mėnesėlis, -lio m. 2 dem. zu *mënů.*
meñkas, f. *-kà* 1 gering, unbedeutend; adv. *menkaĩ, meñk* wenig.
meñkiniai doch, wol.
menù, miniaũ, miñti gedenken, im gedächtnis haben, erraten.
àt-menu, àt-miniau, at-miñti erraten; *at-sì-menu, at-sì-miniau, at-sí-miñti* sich erinnern.
nu-sì-menu, nu-sì-miniau, nu-si-miñti traurig werden, verzagen.
menù, minëti gedenken, erwähnen.
pà-menu, pa-minëti perfektiv zu *menù.*
mėnùżis, -żio m. 2 dem. zu *mënů.*
mënů m. 4 mond.
mërà f. 1 mass (weissr. *mėra*).

Merczùkas m. 2 dem. zu *Mertỹnas.*

mergà f. 1 mädchen.

mergáitė f. 4, *mergẽlė* f. 2, *mergýtė* f. 4, *mergužẽlė* f. 2 } deminutiva zu *mergà.*

Mertỹnas m. 2 Martin.

mëráju, mëráti messen.

mėsà f. 1 fleisch (russ. *mjaso*).

mësczonìs, -ẽs m. 3 städter, bürger, bewohner (russ. *mëščanin*).

mėsinĕju, mėsinĕti schlachten, ausschlachten.

mësininkas m. 2 fleischer.

Messijõszius m. 2 Messias.

mẽstas m. 2 stadt (weissr. *mėsto*).

meszkà f. 1 bär (russ. *meška*).

meszkẽnė f. 4 bärin.

mẽtas, auch pl. t. *mẽtai* m. 2 jahr, zeit.

mẽtau, mẽtyti hin- und herwerfen; *mẽtau-s, mẽtyti-s* sich hin- und herwerfen, schwanken, um sich werfen, sich umhertreiben.

metẽlis, auch pl. *metẽliai* m. 2 dem. zu *mẽtas.*

metù, meczaũ, mèsti werfen.

àt-metu, àt-meczau, at-mèsti zurückwerfen, verwerfen.

į̃-metu, į̃-meczau, į-mèsti hineinwerfen; *į-sì-metu, į-sì-meczau, į-si-mèsti* sich hineinwerfen.

ìsz-metu, ìsz-meczau, isz-mèsti hinauswerfen.

pà-metu, pà-meczau, pa-mèsti wegwerfen, verlieren.

ùż-metu, ùż-meczau, uż-mèsti hinaufwerfen, auf etwas werfen (*akìs* die augen); *uż-sì-metu, uż-sì-meczau, uż-si-mèsti* sich auf etwas werfen, sich schwingen (auf's pferd u. dgl.).

mėżinỹs m. 3 misthaufen, miststätte.

mẽżiu, mẽżiau, mẽżti mist [fahren.

miglà (*myglà*) f. 1 nebel.

miglùżė f. 2 dem. zu *miglà.*

Mìkolas m. Michel.

mìlas m. 1 tuch, zeug.

mylẽ 1 (*mýlė* 4) f. meile (a. d. dtsch.).

mýlista (*mýlysta*) f. 4 huld, bewirtung (kleinr. *mylist*).

mýliu, mylĕti lieben, bewirten.

pa-mýliu, pa-mylĕti perfektiv zu *mýliu.*

mìlstů-s, milaũ-s, mìlti-s (nur in der zusammensetzung mit präpositionen) sich erbarmen.

su-si-mìlstu, su-si-milaũ, su-si-mìlti perfektiv zu *mìlstů-s.*

mináu ja nicht.

mìndżoju, mìndżoti hin- und hertreten, trampeln.

su-mìndżoju, su-mìndżoti zertreten.

mingù s. *mëgù.*

mìnksztas, f. *-tà* 3, adv. *minksztaĩ* weich.

minksztprõtis, -czo m. 2 schwachkopf.

minù, mýniau, mìnti treten.
nù-minu, nu-mýniau, nu-mìnti abtreten, zertreten.
sù-minu, su-mýniau, su-mìnti zertreten.
ùż-minu, uż-mýniau, uż-mìnti auftreten.
mìra f. 4 myrrhe (a. d. dtsch.).
mirkaũ, mirkýti einweichen, eintauchen.
pa-mirkaũ, pa-mirkýti perfektiv zu *mirkaũ*.
mìrsztu, miriaũ, mir̃ti sterben.
nu-mìrsztu, nù-miriau, nu-mir̃ti perfektiv zu *mìrsztu*.
pa-si-mìrsztu, pa-sì-miriau, pa-si-mir̃ti perfektiv zu *mìrsztu*.
mirsztù, mirszaũ, mir̃szti vergessen.
isz-mirsztù, isz-mirszaũ, isz-mir̃szti perfektiv zu *mirsztù*.
uż-mirsztù, uż-mirszaũ, uż-mir̃szti perfektiv zu *mirsztù*; *uż-si-mirsztù, uż-si-mirszaũ, uż-si-mir̃szti* dass.
mìslyju, mìslyti denken; *mìslyjů-s, mìslyti-s* sich denken (poln. *myślić*).
ap-si-mìslyju, ap-si-mìslyti bei sich überlegen.
isz-si-mìslyju, isz-si-mìslyti sich ausdenken, ersinnen.
pa-mìslyju, pa-mìslyti perfektiv zu *mìslyju*; *pa-si-mìslyju, pa-si-mìslyti* sich entschliessen.
su-si-mìslyju, su-si-mìslyti sich bedenken, sich besinnen.
mislìs, -ẽs f. 1 gedanke (poln. *myśl*).
myżalaĩ (pl. t.) m. 3 harn.
moczùtė f. 2 dem. zu *mótyna*.
moczùżė f. 2 dem. zu *mótyna*.
Moyzẽszius m. 2 Moses.
mokinù, mokìnti lehren.
isz-mokinù, isz-mokìnti abrichten, einexerziren.
pa-mokinù, pa-mokìnti perfektiv zu *mokinù*.
mokįtinis, -nio m. 4 schüler, jünger.
mokį́tojis, -jo m. 4 lehrer.
mókslas m. 4 lehre.
móku, mokė́ti können, zahlen.
uż-móku, uż-mokė́ti bezahlen.
momà f. 1 mama, mutter.
mõnyju, mõnyti zaubern (kleinr. *ob-manyty*).
ap-mõnyju, ap-mõnyti bezaubern, behexen.
mõstyju, mõstyti salben (poln. *maścić*).
pa-mõstyju, pa-mõstyti perfektiv zu *mõstyju*.
mostìs, -ẽs f. 1 salbe.
mõtas m. 2, nur in der redensart *taĩ mán neĩ mõtais* das ist mir nichts, daraus mache ich mir nichts.
motė̃ (*mótė*) f. 3 weib, frau.
móteriszkas, f. *-ka* 4, adv. *móteriszkai* weiblich.
moterìszkė f. 2 weib, frau.
mótyna f. 4 mutter.
motynė̃lė f. 2 dem. zu *mótyna*

mũczyju, *mũczyti* quälen (kleinr. *mučyty*).
mūdrùs, f. *-rì* 1, adv. *mūdriaĩ* munter, frisch, flink, tüchtig (russ. *mudryj*).
muĩtas m. 2 zoll, maut (russ. [*myto*).
muĩtininkas m. 4 zöllner.
mūkà f. 2 qual, marter, pein (kleinr. *muka*).
muñdras, f. *-rà* 1, adv. *mundraĩ* munter, beherzt (dtsch. *munter*).
mùrgas m. 3 morgen landes (a. d. dtsch.).
murmė́jimas m. 4 murren, [brummen.
mùrmiu, *murmė́ti* murren, brummen, murmeln.
murmlenù,*murmlénti* murmeln.
mùszdinu, *mùszdinti* schlagen lassen.
muszìmas m. 2 schlagen.
mũszis, *-szio* m. 2 schlagen, schlacht.
muszù, *muszia᷉u*, *mùszti* schlagen; *muszũ-s*, *muszia᷉u-s*, *mùszti-s* sich schlagen, sich prügeln. [einschlagen.
į̃-muszu, *į̃-muszia᷉u*, *į-mùszti*
ìsz-muszu, *ìsz-musziau*, *isz-mùszti* ausschlagen, hinausschlagen.
pà-muszu, *pà-musziau*, *pa-mùszti* erschlagen, töten.
prì-muszu, *prì-musziau*, *pri-mùszti* anschlagen, zuschlagen, zuteilen.
sù-muszu, *sù-musziau*, *su-mùszti* zerschlagen, zerprügeln.
ùż-muszu, *ùż-musziau*, *uż-mùszti* erschlagen, töten.
mùturas m. 3 kopftuch der frauen.
muzìkė f. 2 musik (a. d. dtsch.).
muzikañtas m. 2 musikant (a. d. dtsch.).

N.

nà na!
-na, *-n* postposition zur bezeichnung der richtung.
nabãgas, f. *-gė* 2 armer, arme, elender, elende (russ. *nebog*).
nabagė̃lis, f. *-lė* 2 dem. zu *nabãgas*, *-gė*.
nabãszninkas m. 4 seliger, verstorbner (poln. *nieboszczyk*).
nãgas m 1 nagel, kralle.
Náyn Nain.
naktìs, *-ės* f. 1 nacht.
nakvinóju, *nakvinóti* nächtigen.
nakvóju, *nakvóti* übernachten.
pér-nakvoju, *pér-nakvoti* die nacht zubringen.
namaĩ (pl. t., selten auch sg. *nãmas*) m. 1 haus; *namẽ* zu hause; *namõ-n*, *namõ* nach hause.
namẽliai (pl. t.) m. 2 dem. zu *namaĩ*.
nãras m. 2 narr (a. d. dtsch.).
nar̃das m. 2 narde.
nar̃sas (auch im pl. gebr.) m. 1 zorn.
nasraĩ (pl. t.) m. 1 rachen.

naszlẽ f. 1 wittwe.
nasztà f. 1 last.
naudà f. 3 habe, gut.
naudìngas, f. *-ga* 4, adv. *naudìngai* nützlich, vorteilhaft.
naũjas, f. *-jà* 1, adv. *naujaĩ* neu; *ìsz naũjo* von neuem.
naujënà f. 2 neuigkeit.
naujiñtelis, f. *-lė* 4, adv. *naujiñteliai* ganz neu.
nazareñskas, f. *-kà* 2 nazarenisch.
Nãzaret Nazareth.
nè nicht.
nẽ=neĩ.
nebylỹs m. 3 stummer.
neczỹstas, f. *-tà* 1, adv. *neczystaĩ* unrein.
nedarýtas, f. *-ta* 4, adv. *nedarýtai* ohne zutat, ungesalzen, ungeschmälzt.
nedė́ldënė f. 4 sonntag.
nedė́lė f. 4 woche, sonntag (poln. *niedziela*).
nedėlẽlė f. 2 dem. zu *nedė́lė.*
nederìngas, f. *-ga* 4, adv. *nederìngai* unbrauchbar.
negãlė f. 2 siechtum.
negãlimas, f. *-mà* 3 unmöglich.
negalį̃s, f. *-intì* siech.
nėgelkátė f. 4 dem. zu *nẽgelkė.*
nẽgelkė f. 4 nelke (ndd. *negelke*).
negẽras, f. *-rà* 1, adv. *negeraĩ* nicht gut, schlecht.
negývas, f. *-và* 3, adv. *negyvaĩ* leblos.
neĩ und nicht, auch nicht, nicht einmal, wie; *neĩ — neĩ* weder — noch.
neigì, *neĩgi=neĩ* mit dem hervorhebenden *-gi.*
nẽkadà, *nẽkadaĩ*, *nẽkadõs* niemals.
nekaĩp als (nach einem komp. und bei anderen vergleichungen).
nẽkaip auf keine weise.
nẽkas niemand, nichts; pl. *nẽkaĩ* nichtige dinge, possen.
nẽkìngas, f. *-ga* 4, adv. *nẽkìngai* nichtig.
nẽkinu, *nẽkinti*, vernichten, verachten, verleugnen, abschlagen (bitte).
pa-nẽkinu, *pa-nẽkinti* perfektiv zu *nẽkiau.*
nekláżada m. und f. 4 ungeratener, ungeratene.
nekliútas m. 4 unheil, schlechtigkeit.
nẽknẽkiai (pl. t.) m. 4 nichtige dinge.
nẽkur nirgend.
nekuřs, f. *-rì* irgend ein, irgend eine.
nelãbas, f. *-bà* 1, adv. *nelabaĩ* nicht gut, bsöe.
nelabỹstė f. 2 bosheit.
nemaiszýtas, f. *-ta* 4, adv. *nemaiszýtai* unvermischt, rein.
nemalonùs, f. *-nì* 1, adv. *nemaloniaĩ* unangenehm.
nemañdagus, f. *-gi* 4, adv. *nemañdagiai* unanständig.
nemãżas, f. *-żà*, adv. *nemażaĩ*, *nemàż* nicht klein, tüchtig.
nemëlas, f. *-là* 3, adv. *nemëlaĩ* unlieb, ungeliebt..
nemeñkas, f. *-kà* 1, adv. *nemenkaĩ*, *nemeñk* nicht gering, tüchtig.
nemërū́tinas, f. *-na* 4, adv. *nemërū́tinai* unermesslich.

nenáudėlis, -lio m. 4 nichtsnutz.

néndrė f. 4 rohr, schilf.

nepakājus m. 2 unfriede (russ. *nepokoj*).

neprẽtelius, neprẽtelis, -lio m. 4 feind, unhold (weissr. *neprijacel'*).

nėrà, nẽr=nè yrà ist nicht, sind nicht.

neramùs, f. *-mì* 1 unruhig.

neraugìntas, f. *-ta* 4 ungesäuert.

nerimastìs, -ẽs f. und *-czo* m. 3 unruhe.

neriù, nĕriau, nérti tauchen.

į-sì-neriu, į-si-nĕriau, į-si-nérti sich hineintauchen, hineinschliefen, hineinschlüpfen.

pér-neriu, pér-nėriau, pér-nerti untertauchend durchschwimmen.

nėsà, nẽs denn.

nesmagùs, f. *-gì* 1, adv. *nesmagiaĩ* unangenehm.

nesutarìmas m. 2 uneinigkeit, meinungsverschiedenheit.

nėszczà 1 schwanger.

neszẽjas m. 2, *neszėjỹs* m. 1 träger.

neszióju, neszióti dauernd tragen, umhertragen.

neszù, nesziaũ, nèszti tragen; *neszũ-s, nesziaũ-s, nèszti-s* sich (dat.) tragen, mit sich tragen.

àt-neszu, àt-nesziau, at-nèszti tragen (frucht), herbeitragen, bringen, holen; *at-sì-neszu, at-sì-nesziau, at-si-nèszti* mit sich tragen, mit sich bringen, sich holen.

į̃-neszu, į̃-nesziau, į-nèszti hineintragen; *į-sì-neszu, į-sì-nesziau, į-si-nèszti* mit sich hineintragen, hineinbringen.

ìsz-neszu, ìsz-nesziau, isz-nèszti hinaustragen; *isz-sì-neszu, isz-sì-nesziau, isz-si-nèszti* herausholen.

nù-neszu, nù-nesziau, nu-nèszti hintragen; *nu-sì-neszu, nu-sì-nesziau, nu-si-nèszti* mit sich hintragen.

pà-neszu, pà-nesziau, pa-nèszti forttragen; *pa-sì-neszu, pa-sì-nesziau, pa-si-nèstzti* sich zutragen, sich begeben, sich wenden.

par̃-neszu, par̃-nesziau, par-nèszti zurückbringen, heimbringen; *par-sì-neszu, par-sì-nesziau, par-si-nèszti* mit sich heimbringen.

pér-neszu, pér-nesziau, pér-neszti hindurchtragen, hinübertragen.

prà-neszu, prà-nesziau, pra-nèszti vorbringen, hinterbringen.

prì-neszu, prì-nesziau, pri-nèszti herzutragen.

neszvánkėlis, -lio m. 4 unanständiger mensch.

neszvánkus, f. *-kì* 3, adv. *neszvánkiai* unanständig, unfein.

neteisỹbė f. 2 ungerechtigkeit.

neteisùs, f. *-sì* 1, adv. *neteĩsiai* ungerecht.

netikëjimas m. 4 unglaube.
netìkėlis, -lio m. 4 ungeratener, taugenichts.
netìkęs, f. *-usi* 4 ungeraten, nichtsnutzig.
netìkras, f. *-rà* 1, adv. *netikraĩ* (*netìkrai*) nicht richtig, unecht, falsch.
netolì unfern, nahe.
nevẽrnas, f. *-nà* 1, adv. *nevërnaĩ* treulos, falsch (poln. *niewierny*).
nevef̃tas, f. *-tà,* 1, adv. *nevertaĩ* unwürdig.
nevëžlibỹstė f. 2 unkeuschheit, unzucht.
nevidonkà f. 2 unholdin, teufelin.
nevõs s. *võs.*
nežinẽ f. nur in der redensart *ìsz nežiniũ* von ungefähr, unversehens.
ninkù, nikaũ, nìkti heftig beginnen, auffahren.
ap-ninkù, ap-nikaũ, apnìkti anfallen, herfallen.
pa-ninkù, pa-nikaũ, panìkti mit heftigkeit beginnen.
niszmintìs, -ẽs, f. 3 unvernunft.
nó s. *nóręs.*
nókstu, nókaù, nókti reifen, reif werden.
pra-nókstu,pra-nókau,pranókti wetteifern, übertreffen, zuvortun.
pri-nókstu, pri-nókau, prinókti heranreifen.
noprõsnas, f. *-nà* 3, adv. *noprõsnai* vergeblich (weissr., kleinr. *naprasnyj*).
nór s. *nóręs.*
norìngas, f. *-ga* 4, adv. *norìngai* willig.
nórint obgleich.
nóręs, nórs, nór, nó wenigstens, etwa.
nóriu, norëti wollen.
nórs s. *nóręs.*
nósis, -ës f. 4 nase.
nù s. *nũ.*
nù nun.
nugarà f. 3 rücken.
nùjëga f. 4 kraft, vermögen.
nuliūdìmas m. 2 trauer, niedergeschlagenheit.
numìrėlis, -lio m. 4 verstorbener, toter.
nusidãvimas m. 4 begebenheit, ereignis.
nusidëjimas m. 4 vergehen, schuld.
nusidỹvyjimas m. 4 verwunderung.
nusileidìmas m. 4 untergang (der gestirne).
nústu, núdau, nústi begehren, lüstern sein.
pa-nústu, pa-núdau, panústi sich gelüsten lassen.
nũ, nù, präp. m. d. gen., von — herab.
nũgas, f. *-gà* 3, adv. *nũgaĩ* nackt.
nũgi, nũg (*nũ* mit dem hervorhebenden *-gi*) von — herab.
nũlataĩ nach einander, der reihe nach.
nũmas m. 1 zins (von einem darlehn).
nũmininkas m. 2 wucherer.
nũpertas, f. *-tà* 3, adv *nũpertaĩ* halsstarrig, frech, zudringlich (apoln. *naparty*).

O.

õ aber, und; oft nicht übersetzbar.
õgi, ogì (*õ* mit dem hervorhebenden *-gi*) aber, und.
Onùtė f. 2 Hannchen.
óras m. 3 luft, wetter.
oziànna hosianna.
ożỹs m. 3 ziegenbock.

P.

-p s. *-pi.*
pabalỹs m. 3 gegend am moor.
pabálkė f. 4 raum zwischen deckbalken und decke.
pabulė̃lis m. 2 dem. zu *pabulỹs.*
pabulỹs m. 3 was an der hinterbacke ist, windel.
paczùtė f. 2 dem. zu *patì.*
padõnas m. 2 untertan (poln. *poddany*).
padur̃mai mit ungestüm.
paeĩlėmis der reihe nach, reihenweise.
paeĩliumi nach der reihe.
pagal̃, präp. m. d. akk., entlang, gemäss, nach.
pagálba f. 4 hilfe.
pagalė̃jimas m. 4 kraft, vermögen.
pagalỹs m. 3 holzscheit.
pãgirios (pl. t.) f. 3 nachrausch, katzenjammer.
pagirỹs m. 3 gegend am wald.
pagõnas m. 2 heide (poln. *poganin*).
pagùndymas m. 4 versuchung.
paĩkas, f. *-kà* 1, adv. *paikaĩ* dumm.
pajėgùs, f. *-gì* 1 kräftig, stark.
pajunkìmas m. 2 gewohnheit.
pajúrės (pl. t.) f. 4 gegend am meer.
pakajìngas, f. *-ga* 4, adv. *pakajìngai* zufrieden, friedfertig.
pakãjus m. 2 ruhe, friede (weissr. *pokoj*).
pakelỹs m. 3 gegend am weg.
pakeliuĩ unterwegs.
paklusnùs, f. *-nì* 1, adv. *paklusniaĩ* gehorsam.
pakója f. 4 fussschemel.
pãkulos (pl. t.) f. 4 werg, heede (weissr. *pakulle*).
paláidojimas m. 4 begräbnis, leichenbestattung.
palaimìngas, f. *-ga* 4, adv. *palaimìngai* glücklich.
palė̃pìmas m. 2 befehl.
palõczus m. 2 palast (poln. *palac*).
páltis, -ės f. 4 speckseite.
pamažė̃liù allmählich.
pamažì langsam, sacht.
pamiñklas m. 2 andenken, gedächtnis.
pamókslas m. 4 belehrung.
panaktì nacht für nacht.
pánczai (pl. t.) m. 4 fesseln.
panedė̃lė f. 4 montag (poln. *poniedzialek*).
pãpykis, -kio m. 4 zorn, ärger, hass.
paprotỹs m. 3 gewohnheit.

pãrakas m. 4 schiesspulver (weissr. *paroch*).
parapìja f. 2 parochie, kirchsprengel (poln. *parafia*).
parãszymas m. 4 anschreibung, schätzung.
parbũju, *parbũti* färben (a. d. dtsch.).
 pri-parbũju, *pri-parbũti* anfärben; *pri-si-parbũju*, *pri-si-parbũti* sich (dat.) anfärben.
pardavẽjas m. 2 verkäufer.
pargriuvìmas m. 2 zusammensturz, fall.
paryzėũszias m. 2 pharisäer.
pàs, präp. m. d. akk., zu, bei, an.
pãsaka f. 4 erzählung, märchen.
pãsakoju, *pãsakoti* erzählen; *pãsakojů-s*, *pasakoti-s* sich unterhalten.
 isz-pãsakoju, *isz-pãsakoti* auserzählen.
 pa-pãsakoju, *pa-pãsakoti* perfektiv zu *pãsakoju*; *pa-si-pãsakoju*, *pa-si-pãsakoti* perfektiv zu *pasakojů-s*.
paselà f. 3 lauer, hinterhalt; instr. pl. *paselõms* adv. hinterlistig, unversehens.
pasimėgìmas m. 2 wolgefallen.
pasiuntinỹs m. 3 abgesandter.
paskiáusias, f. *-sia* 4 letzter, letzte; adv. *paskiáusiai*, *paskiáus* zuletzt.
paskuczáusias, f. *-sia* 4 letzter, letzte; adv. *paskuczáusiai*, *paskuczáus* zuletzt.
pãskui, präp. m. d. akk., postp. m. d. dat., nach (örtlich), hinter; adv. hinterher.
paskuĩ nachher, später.
paskutìnis, f. *-nė* 2 letzter, letzte, hinter-.
páslas m. 4 bote (poln. *poseł*).
paslėptinẽ f. 1 geheimnis.
pastaĩdszalis, *-lio* m. 4 ort neben dem stall.
pãstininkas (*pãstninkas*) m. 4 fasten, fastenzeit (poln. *postnik*).
pãstininkauju (*pãstninkauju*), *pãstininkauti* (*pãstninkauti*) fasten.
pãstininkavimas (*pãstninkavimas*) m. 4 fasten.
pãsukos (pl. t.) f. 4 buttermilch.
paszakẽ f. 3 ort unter einem ast.
paszakẽlė f. 2 dem. zu *paszakẽ*.
pãszalas m. 3 gefrorner boden.
paszãlyj nahe, in der nähe, nahebei.
paszalỹs m. 3 abgelegner winkel, ecke, schlupfwinkel.
pãszaras m. 3 futter.
pasziúrė f. 4 schauer, schupfen.
pãszukos (pl. t.) f. 4 werg, heede.
pãtalas m. 4 bett.
patalẽlis, *-lio* m. dem. zu *pãtalas*.
patì f. 1 eheweib, ehefrau.
patogùs, f. *-gì* 1, adv. *patõgiai* anständig, passend, gelegen.
pàts, f. *-tì* selbst.
pauksztẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *paũksztis*.
paũksztis, *-czo* m. 2 vogel.
pauksztýtis, *-czo* m. 4 dem. zu *paũksztis*.

pavakarė̃ f. 3 zeit gegen abend.
pavasarė̃lis, -lio m. 2 dem. zu *pavãsaris.*
pavãsaris, -rio m. 4 frühling.
pavė̃sis, -sio m. 4 schattiger ort, schatten.
pavìdalas m. 3 gestalt, ansehn.
pavỹdas m. 2 neid.
pažáras m. 4 lichtschein am himmel.
pažį́stamas m. 4 bekannter.
peczánka f. 4 braten (poln. *pieczonka*).
pė̃czszlůtė f. 4 ofenbesen.
pė̃czus m. 2 ofen (weissr. *peč*).
pė̃czvėtė f. 4 petschaft, siegel (russ. *pečat'*).
pėdà f. 1 fuss (als mass), fussspur.
peikiù, peikiaũ, peĩkti schelten, tadeln.
isz-peikiù, ìsz-peikiau, isz-peĩkti ausschelten, verachten, gering schätzen.
peĩlis, -lio m. 2 messer.
peklà f. 2 hölle; *peklõn* zur hölle.
pė̃kliszkas, f. *-ka* 4, adv. *pė̃kliszkai* höllisch.
pelė̃ f. 1 maus.
pelė̃da f. 4 eule (auch als spitzname gebr.)
Pelė̃dpalaikis, -kio m. 4 spitzname, eig. schlechte eule.
pel̃nas m. 1 verdienst.
pelnaũ, pelnýti verdienen; *pelnaũ-s, pelnýti-s* sich verdienen.
nu-pelnaũ, nu-pelnýti perfektiv zu *pelnaũ*; *nu-si-pelnaũ, nu-si-pelnýti* perfektiv zu *pelnaũ-s.*
už-pelnaũ, už-pelnýti perfektiv zu *pelnaũ.*
pė̃mũ m. 3 hirtenjunge.
pė̃nas m. 4 milch.
penė̃ju s. *penù.*
peniù s. *penù.*
penkì, f. *peñkios* fünf.
peñkiasdeszimtais je fünfzig.
penkiólika fünfzehn.
peñktas, f. *-tà* fünfter, fünfte.
pentìnas m. 2 sporn.
pentinė̃lis, -lio m. 2 dem. zu *pentìnas.*
penù (*peniù*: 1. pl. *pė̃nime, penė̃ju*), *penė̃ti* nähren, mästen; *penũ-s, penė̃ti-s* sich nähren.
pà-penu, pa-penė̃ti ernähren.
per̃, präp. m. d. akk., durch, entlang; vor adj. und adv. allzu, zu; *kàs per̃* was für ein, eine.
periù, pėriaũ, per̃ti baden, mit dem badequast schlagen.
nù-periu, nù-pėriau, nu-per̃ti abbaden.
perkù, pirkaũ, pir̃kti kaufen; *perkũ-s, pirkaũ-s, pir̃kti-s* sich kaufen.
į-perku, į-pirkaũ, į-pir̃kti einkaufen; *į-sì-perku, į-si-pirkaũ, į-si-pir̃kti* sich (dat.) einkaufen.
nù-perku, nu-pirkaũ, nu-pir̃kti perfektiv zu *perkù*; *nu-sì-perku, nu-si-pirkaũ, nu-si-pir̃kti* perfektiv zu *perkũ-s.*
perkúnas m. 4 donner, name des donnergottes.

perlà f. 1 perle (a. d. dtsch.).
perleñkis, -kio m. 2 anteil, gebühr.
pérnai im vorigen jahr.
peȓpëtė f. 4 mittagsstunde.
pérsekėjimas m. 4 verfolgung.
pérsekinėjimas m. 4 verfolgung.
pervãżas m. 2 fähre.
pervażẽlis, -lio m. 2 dem. zu *pervãżas*.
péržengimas m. 4 übertretung.
pẽsczas, f. *-czà* 3 zu fuss.
pèszdinu, pèszdinti zum raufen bringen.
  su-pèszdinu, su-pèszdinti perfektiv zu *pèszdinu*.
peszìmas, m. 2 raufen.
peszù, pesziaũ, pèszti rupfen; *peszű-s, pesziaũ-s, pèszti-s* sich raufen.
  ìsz-peszu, ìsz-pesziau, isz-pèsztì ausrupfen; *isz-sì-peszu, isz-sì-pesziau, isz-si-pèszti* sich (dat.) ausrupfen.
  nù-peszu, nù-pesziau, nu-pèszti abrupfen, abpflücken; *nu-sì-peszu, nn-sì-pesziau, nu-si-pèszti* sich (dat.)abrupfen,abpflücken.
  sù-peszu, sù-pesziau, su-pèszti zusammenrupfen, zusammenpflücken; *su-sì-peszu, su-sì-pesziau, su-si-pèszti* sich (dat.) zusammenrupfen, zusammenpflücken.
petìs, -ẽs und *-czo* m. 1 schulter.
pẽtūs (pl. t.) m. 1 mittag, mittagessen, süden.
Pētras m. Petrus.
pẽva f. 4 wiese.
-pi, -p, postp. m. d. gen. und lok., bei.
piáuju, pióviau, piáuti schneiden, mähen, ernten, schlachten (kälber, schafe, geflügel); *piáujů-s, pióviau-s, piáuti-s* sich schneiden, sich beissen, sich zanken, kämpfen.
  isz-piáuju, isz-pióviau, isz-piáuti ausschneiden, herausschneiden.
  nu-piáuju, nu-pióviau, nu-piáuti abschneiden.
  pa-piáuju, pa-pióviau, pa-piáuti (durch schneiden) töten, schlachten.
piáustau, piáustyti fortgesetzt schneiden, zerschneiden.
piautùvas m. 2 sichel, schnitter.
pygà f. 2 feige (a. d. dtsch.).
pigùs, f. *-gì* 1, adv. *pigiaĩ* wolfeil.
pikczùrna f. 4 böses weib, furie.
pykstù, pykaũ, pỹkti böse werden, sich erzürnen.
  pa-pykstù, pa-pykaũ, pa-pỹkti perfektiv zu *pykstù*.
  pér-pykstu, pér-pykau, pér-pykti sehr zornig werden.
  su-pykstù, su-pykaũ, su-pỹkti perfektiv zu *pykstù*.
piktadẽjas m. 4 missetäter, übeltäter.
pìktas, f. *-tà* 1, adv. *piktaĩ* böse.
piktenỹbė f. 2 bosheit.
pýkteriu, pýkterėti ein wenig böse werden.
pìktinu, pìktinti erzürnen, ärgern.

pa-pìktinu, pa-pìktinti perfektiv zu *pìktinu*; *pa-si-pìktinu, pa-si-pìktinti* sich ärgern.

pìldau, pìldyti füllen, erfüllen; *pìldau-s, pìldyti-s* sich anfüllen. [füllen.

at-pìldau, at-pìldyti wieder

isz-pìldau, isz-pìldyti erfüllen; *isz-si-pìldau, isz-si-pìldyti* sich erfüllen.

pri-pìldau, pri-pìldyti anfüllen.

Pyliótas m. 4 Pilatus.

Pilìppas m. 2 Philipp.

pìlnas, f. *-nà* 3, adv. *pilnaĩ* voll.

pilù, pýliau, pìlti füllen, hineingiessen.

į-pilu, į-pýliau, į-pìlti einfüllen, hineingiessen.

prì-pilu, pri-pýliau, pri-pìlti anfüllen, vollgiessen.

sù-pilu, su-pýliau, su-pìlti zusammenfüllen, zusammenschütten.

ùż-pilu, uż-pýliau, uż-pìlti aufschütten, aufgiessen, begiessen.

pìlvas m. 1 bauch.

pilvótas, f. *-ta* 4 dickbäuchig.

pìningas (*pìnįgas, pìnigas*) m. 3 pfennig, geldstück; pl. *piningaĩ* geld (a. d. dtsch.).

piningė̃lis, -lio m. 2 dem. zu *pìningas* groschen, heller.

piningmainỹs m. 1 geldwechs-

pìnt,inis -nio m. 4 korb. [ler.

pìntis, -ës f. 4 feuerschwamm.

pinù, pýniau, pìnti flechten.

nù-pinu, nu-pýniau, nu-pìnti perfektiv zu *pinù*; *nu-sì-pinu, nu-si-pýniau, nu-si-pìnti* sich (dat.) flech-

piovė̃jas m. 2 schnitter. [ten.

pýpkis, -kio m. 4 tabakspfeife (weissr. *pipka*).

pyrãgas m. 2 kuchen, weissbrod (weissr. *piroh*).

pirm̃, präp. m. d. gen., vor (zeitlich, selten örtlich).

pirmà zuerst.

pìrmas, f. *-mà* erster, erste; *ìsz pìrmo* anfangs.

pirm̃gimis, f. *-mė* 4 erstgeboren.

pirmiaũs früher, eher.

pirmiáusiai, pirmiáus zuerst.

pirmuczáusiai, pirmuczáus zuerst.

pirmutìnis, f. *-nė* 2 vorderer, vordere, vorder-. [werber.

pirszlỹs m. 1 freiwerber, braut-

pir̃sztas m. 2 finger.

pistúlė f. 4 pistole (a. d. dtsch.).

pyszkù, pyszkė́ti knallen.

piudaũ, piudýti beissen machen, hetzen.

piū̃tìs, -ẽs f. 1 (*piū̃tis, -ës* f., *-czo* m. 2) schnitt, ernte.

pỹvas m. 2 bier (weissr. *pivo*).

plaiszinù, plaiszìnti bersten machen.

isz-plaiszinù, isz-plaiszìnti zerplatzen machen.

plakù, plakinū, plàkti schlagen, züchtigen.

nù-plaku, nù-plakiau, nu-plàkti perfektiv zu *plakù*.

pà-plaku, pà-plakiau, pa-plàkti perfektiv zu *plakù*.

plãtinu, plãtinti breit machen.

isz-plãtinu, isz-plãtinti ausbreiten.

platùs, f. *-tì* 1, adv. *placzaĩ* breit.

plaũczai (pl. t.) m. 2 lunge.

pláuju, plóviau, pláuti spülen.

nu-pláuju, nu-plóviau, nupláuti abspülen; *nu-si-pláuju, nu-si-plóviau, nu-si-pláuti* sich abspülen.

pláukas m. 3 haar.

plaukiù, plaukiaũ, plaũkti schwimmen.

pér-plaukiu, pér-plaukiau, pér-plaukti durchschwimmen.

pri-plaukiù, prì-plaukiau, pri-plaũkti herzuschwimmen, an's ufer schwimmen.

plaũszas (gew. pl. t. *plauszaĩ*) m. 1 bast.

plècius m. 2 platz (poln. *plac*).

pleikiù, pleikiaũ, pleĩkti breit machen.

pa-pleikiù, pà-pleikiau, pa-pleĩkti ausbreiten.

plĕ̃kiu, plĕ̃kiau, plĕ̃kti prügeln.

isz-plĕ̃kiu, isz-plĕ̃kiau, isz-plĕ̃kti zerprügeln.

nu-plĕ̃kiu, nu-plĕ̃kiau, nu-plĕ̃kti durchprügeln.

pleñtas m., nur in *į pleñtą* bis auf den grund, ganz und gar.

plĕ̃szau, plĕ̃szyti zerren, reissen; *plĕ̃szau-s, plĕ̃szyti-s* toben.

su-plĕ̃szau, su-plĕ̃szyti zerreissen trans.

plẽszėju, plẽszėti zanken.

plĕ̃sziu, plĕ̃sziau, plĕ̃szti reissen trans.

at-plĕ̃sziu, at-plĕ̃sziau, at-plĕ̃szti aufreissen.

isz-plĕ̃sziu, isz-plĕ̃sziau, isz-plĕ̃szti herausreissen.

nu-plĕ̃sziu, nu-plĕ̃sziau, nu-plĕ̃szti abreissen; *nu-si-plĕ̃sziu, nu-si-plĕ̃sziau, nu-si-plĕ̃szti* sich (dat.) abreissen.

par-plĕ̃sziu, par-plĕ̃sziau, par-plĕ̃szti niederreissen, zerreissen.

pra-plĕ̃sziu, pra-plĕ̃sziau, pra-plĕ̃szti einreissen.

plẽszkinu, plẽszkinti prasseln machen. [verbrennen trans.

su-plẽszkinu, su-plẽszkinti

plezdenù, plezdénti flattern.

plỹckas m. 2 flinse, fladen (poln. *placek*). [werden.

plinkù, plikaũ, plìkti verbrüht

nu-plinkù, nu-plikaũ, nu-plìkti perfektiv zu *plinkù*.

plýsztu, plýszau, plýszti bersten.

nu-plýsztu, nu-plýszau, nu-plýszti perfektiv zu *plýsztu*.

plỹtstukis, -kio m. 2 ziegelstück.

plóju, plójau, plóti breit zusammenschlagen.

su-plóju, su-plójau, su-plóti (*į rankàs*) klatschen (in die hände).

plónas, f. *-nà* 3, adv. *plonaĩ* dünn, fein.

plūdìmas m. 2 fiessen, fluss.

plùnksna f. 4 feder.

plúpt klatsch!

plústu, plúdau, plústi in's

schwimmen geraten, überfliessen, schwatzen.
põ, präp., m. d. instr. unter; m. d. akk. über — hin, entlang, durch, distributiv: je; m. d. gen. unter (*põ akiũ* unter, vor augen, *põ deszinẽs* unter der, zur rechten), nach (zeitl.); m. d. dat. unter (*põ dẽsziniai* unter der, zur rechten), nach (zeitl.).
pódagra f. 4 podogra.
podraũgiai, *podraũg* gemeinsam, zusammen, zugleich.
põnas m. 2 herr (weissr. *pan*).
ponátis, *-czo* m. 4 dem. zu *põnas*.
ponavóju, *ponavóti* herrschen (weissr. *panovać*).
ponỹstė f. 2 herrschaft.
põniszkas, f. *-ka* 4, adv. *põniszkai* herrenmässig, nach herrenart.
põnpalaikis, *-kio* m. 4 nichtsnutziger herr, herrenwicht.
põpëras, *põpërius* m. 4 papier (poln. *papier*).
póras m. 4 paar (poln. *para*).
porýt übermorgen.
potám darauf, nachher, hernach.
põterius m. 4 paternoster (poln. *pacierz*).
povisám gänzlich, ganz und gar.
pradżà f. 1 anfang.
prãkartas m. 4 krippe.
Prancũsas (*Prancũzas*) m. 2 franzose.
prantù, *prataũ*, *pràsti* merken, verstehn, gewohnt werden.
pa-prantù, *pa-prataũ*, *pa-pràsti* gewohnt werden.
su-prantù, *su-prataũ*, *su-pràsti* verstehn, merken.
prapùlimas m. 4 verderben.
prãrakas m. 4 prophet (poln. *prorok*).
prãrakauju, *prãrakauti* prophezeien, weissagen.
prãstas, f. *-tà* 1, adv. *prastaĩ* gering, schlicht, schlecht, gemein (weissr. *prostyj*).
praszaũ, *praszýti* fordern, bitten.
isz-si-praszaũ, *isz-si-praszýti* sich ausbitten.
prãszymas m. 4 fordern, bitten.
prausiù, *prausiaũ*, *praũsti* (das gesicht) waschen; *prausiú-s*, *prausiaũ-s*, *praũsti-s* sich waschen (das gesicht).
nu-si-prausiù, *nu-sì-prausiau*, *nu-si-praũsti* sich abwaschen (das gesicht).
prãvardis, *-dżo* m. 4 (*pravardẽ* f. 3) zuname, beiname, spitzname.
prażùdymas m. 4 verdammnis.
prẽ, präp. m. d. gen., bei, an, zu.
prẽ-galvis, *-vio* m. 4 kopfkissen, kissen.
prẽglobstis, *-czo* m. 4 umarmung, busen.
prẽgtám (= *prẽ-gi-tám*) dazu, überdies, ausserdem.
Preĩsas m. 2 preusse.
prẽsz, präp. m. d. akk, gegen, wider.
prẽszais entgegen.
prẽszininkas m. 4 gegner, widersacher.
prẽszpëtis, *-czo* m. 4 zeit gegen mittag.

prẽtelius, prẽtelis, -l iom. 4 freund (weissr. *prijacel'*).
prẽvarta f. 4 zwang.
prẽżastis, -ës f. 4 vorwand, ursache.
prýangė f. 4 vorhaus, vorhalle.
Prìczkus m. 4 Fritz.
prigatãvyjimas m. 4 vorbereitung.
prigavìkas m. 2 betrüger.
prigavìmas m. 2 betrug.
prilýginimas m. 4 gleichnis.
prìncas m. 4 prinz (a. d. dtsch.).
princẽsė f. 2 prinzessin (a. d. dtsch.).
prisãkymas m. 4 ansage, gebot.
prýsėga (*prìsëga*) f. 4 eid (russ. *prisjaga*).
prisikẽlimas m. 4 auferstehung.
prisivertìmas m. 2 busse, bekehrung.
pristótas, f. *-ta* 4 besessen.
prõ, präp. m. d. akk., vorbei, durch.
prõcė f. 2 mühe, sorgfalt (poln. [*praca*).
procevóju-s, procevóti-s sich bemühen (weissr. *pracovać*).
prõtas m. 2 verstand.
provà f. 1 recht, gericht, rechtshandel, streit, sache (poln. *prawo*).
próvyju, próvyti machen, ausführen; *próvyju-s, próvyti-s* streiten (poln. *prawić*).
prũdas m. 2 teich (russ. *prud*).
Prúsas m. 4 preusse.
pũczkà f. 2 flinte (kleinr. *puška*).
pũczkẽlė f. 2 dem. zu *pũczkà*.
puczù, pũczaũ, pũsti blasen, wehen.
nù-puczu, nù-pũczau, nupũsti herunterblasen.
pà-puczu, pà-pũczau, papũsti aufblasen, fortblasen; *pa-sì-puczu, pa-sì-pũczau, pa-si-pũsti* sich aufblasen, sich aufblähen, sich brüsten.
púderůju, púderůti pudern (a. d. dtsch.).
puikùs, f. *-kì* 1, adv. *puĩkiai* und *puikiaĩ* prächtig, schön (slav. **pycho-*).
pùldau, pùldyti fallen machen.
pra-pùldau, pra-pùldyti verlieren.
puĩkas m. 1 haufe (poln. *pulk*).
pulkátis, -czo m. 4 dem. zu *puĩkas*.
pulkauniñkas m. 2 führer einer schaar, hauptmann (poln. *pulkownik*).
puñpuras m. 3 knospe.
puntù, putaũ, pùsti schwellen.
isz-puntù, isz-putaũ, iszpùsti aufschwellen.
pùrpuras m. 4 purpur (a. d. dtsch.).
pùrtau, pùrtyti rütteln, schütteln; *pùrtau-s, pùrtyti-s* sich rütteln, sich schütteln.
pùrtinu, pùrtinti rütteln, schütteln; *pùrtinů-s, pùrtinti-s* sich rütteln, sich regen, flink sein.
purṽas m. 1 strassenschmutz, kot.
purvýnas m. 1 kotige stelle, kotpfütze, kotlache.
pùsbaczkė f. 4 halbfass.

pùsbernis, -nio m. 4 halbknecht.
pū̃sczà f. 2 wüste (poln. *puszcza*).
pùsė f. 2 hälfte, seite.
pusė̃tinai halbwegs, zur hälfte.
pùsgyvis, f. *-vė* 4 halblebendig, halbtot. [entzwei.
pusiaũ halb, zur hälfte, mitten
pùskepis, f. *-pė* 4 halb gebraten, halb gebacken.
pūslė̃ f. 1 blase.
pùsmylis, -lio m. 4 halbe meile, halbmeile.
pusnýnas m. 4 schneehaufen, schneewehe.
pùsnů́gis, f. *-gė* 4 halbnackt.
pùsryczai (pl. t.; selten sg.) m. 4 frühstück.
pùstas m. 2 post (a. d. dtsch.).
pū̃stas, f. *-tà* 1, adv. *pū̃staĩ* wüst, öde, leer (weissr. *pustyj*).
pū̃styjimas m. 4 verwüstung, zerstörung, verschwendung.
pū̃styju, pū̃styti verwüsten, zerstören, verschwenden; *pū̃styju-s, pū̃styti-s* sich ärgern (in worten) (poln. *puścić*).
nu-pū̃styju, nu-pū̃styti verwüsten, zerstören.
pùsviris, f. *-rė* 4 halbgekocht.
puszýnas m. 4 fichtenwäldchen.
puszìs, -ē̃s f. 1 fichte.
púszkau, púszkyti plätschern.
pa-si-púszkau, pa-si-púszkyti sich im wasser plätschern.
putytė̃lis, -lio m. 2 küchlein, hühnchen.
putů́ju, putů́ti (*putóju, putóti*) schäumen (auch bildl., z. b. vor wut).
pū̃vù, puvaũ, púti faulen.
į-pū̃vù, į-puvaũ, į-púti anfaulen.
pů̃das m. 4 topf (nddtsch. *pot*).
pů̃dė̃lis, -lio m. 2 dem. zu *pů̃das*.
pů̃lu, pů́liau, pùlti fallen, zukommen, sich geziemen; *pů̃la-s, pů̃lė-s, pùlti-s* zukommen, sich geziemen.
į-pů̃lu, į-pů́liau, į-pùlti hineinfallen.
nu-pů̃lu, nu-pů́liau, nu-pùlti herabfallen.
par-pů̃lu, par-pů́liau, par-pùlti niederfallen, umfallen.
pra-pů́lu, pra-pů́liau, pra-pùlti verschwinden, verloren gehn, zu grunde gehn.
pri-pů̃lu, pri-pů́liau, pri-pùlti zufallen.
uż-pů̃lu, uż-pů́liau, uż-pùlti überfallen.

R.

ràbbi rabbi.
ragaĩszis, -szio m. 2 fladen, eckiger (gehörnter) fladen.
rãgana f. 4 hexe.
raganė̃lė f. 2 dem. zu *rãgana*.
ragáuju, ragáuju kosten, schmecken.
pa-ragáuju, pa-ragáuti kosten, geniessen.
rãginu, rãginti antreiben, ermahnen, nötigen.

ráiszas, f. *-szà* 3, adv. *raiszaĩ* lahm.

raitelẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *raĩtelis*.

raĩtelis, *-lio* m. 4 reiter (a. d. dtsch.).

ráka hebr. *racha*.

rakinù, *rakìnti* schliessen.

at-rakinù, *at-rakìnti* aufschliessen, öffnen.

pri-rakinù, *pri-rakìnti* anschliessen.

uż-rakinù, *uż-rakìnti* verschliessen, zuschliessen.

rámdau, *rámdyti* beruhigen, besänftigen; *rámdau-s*, *rámdyti-s* sich beruhigen.

nu-rámdau, *nu-rámdyti* beruhigen.

ramùs, f. *-mì* 1, adv. *ramiaĩ* ruhig.

randù, *radaũ*, *ràsti* finden; *randù-s*, *radaũ-s*, *ràsti-s* sich finden.

at-randù, *at-radaũ*, *at-ràsti* finden, wiederfinden; *at-si-randù*, *at-si-radaũ*, *at-si-ràsti* sich wiederfinden, sich einfinden, entstehn.

isz-randù, *isz-radaũ*, *isz-ràsti* herausfinden, ermitteln; *isz-si-randù*, *isz-si-radaũ*, *isz-si-ràsti* sich finden.

pra-randù, *pra-radaũ*, *pra-ràsti* aufwenden, verschwenden, verlieren.

su-randù, *su-radaũ*, *su-ràsti* auffinden; *su-si-randù*, *su-si-radaũ*, *su-si-ràsti* dass.

rankà f. 2 hand.

rankẽlė f. 2 dem. zu *rankà*.

rañkena f. 4 griff, wegweiser.

rankìnė f. 2 griff, wegweiser.

rasà f. 1 tau.

ràsi vielleicht.

raskasznùs, f. *-nì* 1, adv. *raskaszniaĩ* üppig (poln. *roskoszny*).

rãstas m. 2 meile (dtsch. *rast*).

rasùżė f. 2 dem. zu *rasà*.

raszaũ, *raszýti* schreiben.

at-raszaũ, *at-raszýti* zurückschreiben, antworten.

nu-raszaũ, *nu-raszýti* hinschreiben.

pa-raszaũ, *pa-raszýti* perfektiv zu *raszaũ*.

su-raszaũ, *su-raszýti* zusammenschreiben, schreiben.

raszýdinu, *raszýdinti* schreiben lassen.

pa-raszýdinu, *pa-raszýdinti* anschreiben lassen; *pa-si-raszýdinu*, *pa-si-raszýdinti* sich anschreiben lassen.

rãsztas m. 2 schrift.

rasztẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *rãsztas*.

rasztè-mokįtas m. 4 schriftgelehrter.

rãtas m. 2 rad.

ratẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *rãtas*.

raudinù, *raudìnti* weinen machen, betrüben.

raudóju, *raudóti* wehklagen, jammern, weinen.

raudónas, f. *-na* 4, adv. *raudónai* rot.

ráugas m. 3 sauerteig.

rauginù, raugìnti sauer machen, säuern.
ráuju, róviau, ráuti raufen.
isz-ráuju, isz-róviau, isz-ráuti ausraufen.
raukiű-s, raukiaũ-s, raũkti-s sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen.
su-si-raukiù, su-sì-raukiau, su-si-raũkti das gesicht verziehen.
rauplẽ f. 1 pocke.
raũpsas m. 1 aussatz.
raupsótas, f. *-ta* 4 aussätzig.
razbáininkas, f. *-kė* 4 räuber, mörder, räuberin, mörderin (weissr. *razbojnik*).
razbajỹstė f. 2 raub, mord.
razbãjus m. 2 raub, mord (weissr. *razboj*).
razbajáuju, razbajáuti rauben, morden.
rãzumas m. 4 verstand (weissr. *rozum*).
rëbùs, f. *-bì* 1, adv. *rëbiaĩ* fett.
rëczù, rëczaũ, rẽsti winden, rollen, wickeln, krümmen.
į-rëczù, į̃-rëczau, į-rẽsti sich hineinwinden, hineinkriechen.
nu-rëczù, nù-rëczau, nu-rẽsti abwickeln, sich hinwinden, hinkriechen.
rẽdas m. 1 ordnung, schmuck, zierde (russ. *rjad*).
rėdaũ, rėdýti kleiden (russ. *rjadit'*).
ap-rėdaũ, ap-rėdýti bekleiden; *ap-si-rėdaũ, ap-si-rėdýti* sich bekleiden.
isz-rėdaũ, isz-rėdýti auskleiden, ausputzen, ausschmücken; *isz-si-rėdaũ, isz-si-rėdýti* sich auskleiden, sich ausputzen, sich schmücken.
nu-rėdaũ, nu-rėdýti entkleiden; *nu-si-rėdaũ, nu-si-rėdýti* sich entkleiden, sich entblättern.
regḗjimas m. 4 gesicht, erscheinung.
rẽgimas, f. *-mà* 3, adv. *regimaĩ* sichtbar, offenbar, öffentlich.
regiù, regḗti sehen; *regiű-s regḗti-s* sichtbar sein, scheinen, dünken.
prì-regiu, pri-regḗti zu sehen vermögen.
reĩkalas m. 3 bedürfnis, notwendigkeit.
reĩkia, reikḗjo, reĩkti (*reikḗti*) nötig sein.
reikmenẽ f. 3 (*reĩkmenė* f. 4) bedürfnis.
réiszkiu, réiszkiau, réikszti offenbaren.
ap-réiszkiu, ap-réiszkiau, ap-réikszti perfektiv zu *réiszkiau*; *ap-si-réiszkiu, ap-si-réiszkiau, ap-si-réikszti* offenbar werden.
rẽkauju, rẽkauti schreien, lärmen.
rẽkavimas m. 4 schreien, lärmen.
rėkiù, rėkiaũ, rẽkti schreien, weinen.
rëkiù, rëkiaũ, rẽkti schneiden.
rẽksmas m. 1 geschrei.

remiù, rė́miaũ, rem̃ti stützen.
į̃-remiu, į̃-rė́miau, į-rem̃ti einstemmen; *į-sì-remiu, į-sì-rė́miau, į-si-rem̃ti* die hände in die seiten stemmen, hochmütig, stolz tun.
nù-remiu, nù-rė́miau, nu-rem̃ti niederstossen, niederschmettern.
pà-remiu, pà-rė́miau, pa-rem̃ti aufstützen; *pa-sì-remiu, pa-sì-rė́miau, pa-si-rem̃ti* sich aufstützen.
rengiú-s, rengiaũ-s, reñgti-s sich biegen, sich krümmen, sich anstrengen, sich anschicken, sich rüsten.
su-si-rengiù, su-sì-rengiau, su-si-reñgti sich zusammenkrümmen. [lesen.
renkù, rinkaũ, riñkti sammeln, *ìsz-renku, isz-rinkaũ, isz-riñkti* auswählen, auslesen; *isz-sì-renku, isz-si-rinkaũ, isz-si-riñkti* sich auswählen, erwählen.
sù-renku, su-rinkaũ, su-riñkti zusammenlesen; *su-sì-renku, su-si-rinkaũ, su-si-riñkti* sich (dat.) sammeln, sich versammeln.
rė́plinė̃ju, rė́plinė̃ti langsam dahinschleichen.
rẽplinu, rẽplinti plump hinstellen.
pa-rẽplinu, pa-rẽplinti perfektiv zu *rẽplinu.*
rė́plóju, rė́plóti kriechen.
isz-rė́plóju, isz-rė́plóti herauskriechen.
pri-rė́plóju, pri-rė́plóti herankriechen.
rẽtas, f. *-tà* 1 dünn, einzeln stehend; adv. *retaĩ* selten.
rė̃žiu, rė̃žiau, rė̃žti schneiden, ritzen. [schlucken.
ryjù, rijaũ, rýti schlingen, *ap-si-ryjù, ap-si-rijaũ, ap-si-rýti* sich vollschlucken, sich betrinken.
nu-ryjù, nu-rijaũ, nu-rýti herunterschlucken.
pra-ryjù, pra-rijaũ, pra-rýti verschlingen.
ryjũnas (*rijũnas*) m. 2 fresser, säufer.
rỹkas m. 1 gerät, gefäss.
rykãvimas m. 4 jubeln.
rýksztė f. 4 rute.
rýmau, rýmoti in aufgestützter stellung verharren, sich stützen.
nu-rýmau, nu-rýmoti durch aufstützen niederdrücken.
už-rýmau, už-rýmoti durch aufstützen steif machen, einschlafen machen, vertaubt machen.
Rymiõnas m. 2 römer.
rìmstu, rimaũ, rìmti ruhig werden, sich beruhigen, ruhe haben.
rìntis, -czo m. 4 wol nur im instr. sg. *rìnczu* ruckweise, stossweise vorkommend; nach KLD. 355 ist *rinczu* = *riñczų,* akk. sg. von *riñczus* = *riñczvynis* rheinwein.
ryszỹs m. 1 band.
risztìs, -ẽs f. 1 trab (poln. *ryść*).

riszù, riszaũ, rìszti binden.
àp-riszu, ap-riszaũ, ap-rìszti bebinden, umbinden.
àt-riszu, at-riszaũ, at-rìszti losbinden.
į̃-riszu, į-riszaũ, į-rìszti hineinbinden.
ìsz-riszu, isz-riszaũ, isz-rìszti ausbinden, losbinden; *isz-sì-riszu, isz-si-riszaũ, isz-si-rìszti* sich ausbinden, sich losbinden.
nù-riszu, nu-riszaũ, nu-rìszti abbinden.
pà-riszu, pa-riszaũ, pa-rìszti unterbinden.
prì-riszu, pri-riszaũ, pri-rìszti anbinden; *pri-sì-riszu, pri-si-riszaũ, pri-si-rìszti* sich (dat.) anbinden.
sù-riszu, su-riszaũ, su-rìszti zusammenbinden.
rýtas m. 4 morgen; akk. sg. *rýtą, rýt* adv. morgens.
ritìnis, -nio m. 2 rolle (leinwand, zeug).
rýtiszkas, f. *-ka* 4 morgig.
rytmetỹs m. 3 morgenzeit.
rytój, rytó morgen.
rytõjus m. 2 morgiger tag.
ritù, ritaũ, rìsti rollen, wälzen.
àt-ritu, at-ritaũ, at-rìsti fortrollen, fortwälzen.
nù-ritu, nu-ritaũ, nu-rìsti hinrollen, hinwälzen; *nu-sì-ritu, nu-si-ritaũ, nu-si-rìsti* hinabrollen intr.
ùż-ritu, uż-ritaũ, uż-rìsti hinaufrollen, hinaufwälzen.
rõdas m. 1 ratschluss (weissr. *rada*).
ródau, ródyti zeigen; *ródau-s ródyti-s* sich zeigen, scheinen.
isz-ródau, isz-ródyti ausweisen, beweisen.
pa-ródau, pa-ródyti zeigen, dartun; *pa-si-ródau, pa-si-ródyti* sich zeigen, erscheinen.
rõds zwar, freilich.
rõgės (pl. t.) f. 2 kleiner schlitten, handschlitten.
rõglinu, rõglinti breit hinsetzen.
su-rõglinu, su-rõglinti breit hinsetzen, sich breit hinsetzen.
rokùndas m. 4 rechnung.
rokũju, rokũti rechnen, anrechnen, zählen (weissr. *rachovać*).
pa-rokũju, pa-rokũti perfektiv zu *rokũju*.
róta f. 4 rat (a. d. dtsch.).
rótponis, -nio m. 4 ratsherr.
rozẽ f. 1 rose (weissr. *roża*).
rũbas (gew. pl. t. *rũbai*) m. 2 kleid, gewand (weissr. *rub*).
rubẽżius m. 2 grenze (russ. *rubeż*).
rudenỹs 3 (*rùdenis, -nio* 4) m. herbst.
rùdikis, -kio m. 4 brauner hund.
rūdìs, -ẽs f. 1 rost.
rudũ m. 3 herbst.
rugiaĩ (pl. t.) m. 1 roggen.
rugpiũtis, -ës f. 2 roggenernte.
rùimas m. 4 raum (a. d. dtsch.).
rũp, rūpẽti kümmern, am herzen liegen, sorge machen.

Rūpas m. Ruphus.
rūpestis, -ës f., *-czo* m. 4 sorge.
rúpinu, rúpinti sorgen, sorge tragen; *rúpinů-s, rúpinti-s* sich bekümmern, besorgt sein.
ap-rúpinu, ap-rúpinti besorgen, beschicken.
pa-rúpinu, pa-rúpinti verschaffen.
rupużẽ (rupuiżẽ) f. 3 kröte.
rūstáuju, rūstáuti grimmig, zornig sein.
ap-si-rūstáuju, ap-si-rūstáuti grimmig, zornig werden.
rūtà f. 2 raute (weissr. *ruta*).
rūtẽlė f. 2 dem. zu *rūtà*.

S.

sabatà f. 3 sabbath, sonnabend (poln. *sobota*).
soddūcėũszias m. 2 sadducäer.
saĩkas m. 1 hohlmass, dann auch allgem. mass.
sakaũ, sakýti sagen.
ap-sakaũ, ap-sakýti herumsagen, verkündigen.
at-sakaũ, at-sakýti antworten.
į-sakaũ, į-sakýti ansagen, einschärfen.
pa-sakaũ, pa-sakýti perfektiv zu *sakaũ*; *pa-si-sakaũ, pa-si-sakýti* (von sich) sagen.
pri-sakaũ, pri-sakýti ansagen, befehlen, gebieten.
sakýdinu, sakýdinti sagen lassen.
salà f. 1 insel.
saldùs, f. *-dì* 1, adv. *saĩdżai* und *saldżaĩ* süss.
Sálomė f. 4 Salome.
Salomõnas m. 2 Salomon.
salùtė f. 2 dem. zu *salà*.
sãmanos (pl. t.) f. 3 moos.
Samárija f. 4 Samaria.
samarýtiszkas, f. *-ka* 4, adv. *samarýtiszkai* samaritisch.
Samaritõnas m. 2 samariter.
samdaũ, samdýti mieten, dingen.
par-samdaũ, par-samdýti [vermieten.
samdiniñkas m. 2 mietling, tagelöhner.
sąnaris, -rio m. 4 glied.
sándora f. 4 eintracht.
sãpnas m. 1 traum.
sapnű́ju, sapnű́ti träumen.
sargýbė f. 2 wachsamkeit.
saugóju, saugóti hüten, in acht nehmen; *saugóju̇-s, saugóti-s* sich hüten.
ap-saugóju, ap-saugóti behüten, bewahren.
sáulė f. 4 sonne.
saulẽlė f. 2 dem. zu *sáulė*.
saulùżė f. 2 dem. zu *sáulė*.
saũras s. *siaũras*.
saũsas, f. *-sà* 1, adv. *sausaĩ* trocken.
sav- stamm des pron. refl.
sãvas, f. *-và* poss. des pron. refl.
sãvo gen. poss. des pron. refl.

sě̃du, sě̃dau, sě̃sti sich setzen; *sě̃dů-s, sě̃dau-s, sě̃sti-s* dass.
at-si-sě̃du, at-si-sě̃dau, at-si-sě̃sti sich setzen.
į-si-sě̃du, į-si-sě̃dau, į-si-sě̃sti sich hineinsetzen.
nu-si-sě̃du, nu-si-sě̃dau, nu-si-sě̃sti absitzen, absteigen.
pa-si-sě̃du, pa-si-sě̃dau, pa-si-sě̃sti sich hinsetzen.
su-sě̃du, su-sě̃dau, su-sě̃sti sich zusammensetzen.
uż-si-sě̃du, uż-si-sě̃dau, uż-si-sě̃sti sich aufsetzen, aufsitzen.
sėdżu, sėdě́ti sitzen.
su-sėdżu, su-sėdě́ti zusammensitzen, zersitzen.
segù, segiaũ, sègti heften.
*seikiù (j-*präs.), *seikě́ti* mit einem hohlmass messen, dann auch allgem. messen.
at-seikiù, at-seikě́ti zurückmessen, vergelten.
séilė (gew. pl. t. *séilės*) f. 4 speichel.
sėjė̃jas m. 2 säemann.
sė́ju, sė́jau, sė́ti säen.
į-sė́ju, į-sė́jau, į-sė́ti hineinsäen.
pa-sė́ju, pa-sė́jau, pa-sė́ti perfektiv zu *sė́ju*.
uż-sė́ju, uż-sė́jau, uż-sė́ti daraufsäen.
sekinė́ju, sekinė́ti überall nachfolgen.
pér-sekinėju, pér-sekinėti verfolgen.
sě̃kiu, sě̃kiau, sě̃kti die hand ausstrecken, langen, reichen, schwören.
pri-sě̃kiu, pri-sě̃kiau, pri-sě̃kti hinlangen, erreichen, schwören.
sėklà f. 3 saat.
sekmìnės (pl. t.) f. 2 pfingsten.
sekù, sekiaũ, sèkti folgen; *sekű-s, sekiaũ-s, sèkti-s* erfolg haben, gelingen.
pà-seku, pà-sekiau, pa-sèkti perfektiv zu *sekù*; *pa-sì-seku, pa-sì-sekiau, pa-si-sèkti* perfektiv zu *sekű-s*.
Selmas m. Selmas.
sëlvartáuju, sëlvartáuti jammern.
semiù, sė̃miau, sémti schöpfen.
sė̃na f. 4 wand.
sẽnas, f. *-nà* 1 alt; adv. *seniaĩ* lange.
sengal̃vė f. 2 greisin.
sengalvė̃lė f. 2 dem. zu *sengal̃vė*.
senóvė f. 4 altertum, alte zeit, vorzeit.
séntėvis, -vio m. 4 urvater, vorfahre, ahn.
senùkas m. 2 dem. zu *sẽnas*.
senùtis, f. *-tė* 2 dem. zu *sẽnas*.
septynì, f. *septýnios* sieben.
sérgu (*sérgiu*), *sérgėti* wachen, bewachen, behüten.
sergù, sirgaũ, sir̃gti krank sein.
àp-sergu, ap-sirgaũ, ap-sir̃gti erkranken.
sermėgà f. 2 rock, männerkleid (weissr. *sermjaha*).
sesė̃lė f. 2, *seserė̃lė* f. 2, *sesýtė* f. 4 — deminutiva zu *sesű*.
sę́stu, senaũ, sę́sti alt werden altern.
pa-sę́stu, pa-senaũ, pa-sę́sti perfektiv zu *sę́stu*.

sesùtė f. 2 dem. zu *sesũ*.
sesużẽlė f. 2 dem. zu *sesũ*.
sesũ f. 3 schwester.
sẽtas m. 3 sieb.
siauczù, siauczaũ, siaũsti bedecken, einhüllen.
ap-siauczù, àp-siauczau, ap-siaũsti umhüllen, anziehen.
į-siauczù, į̃-siauczau, į-siaũsti einhüllen, einwickeln.
nu-siauczù, nù-siauczau, nu-siaũsti enthüllen, ausziehen.
siaũras (*saũras*), f. *-rà* 1, adv. *siauraĩ* (*sauraĩ*) schmal, eng.
Sydõnas m. 2 Sidon.
sýgeliůju, sýgeliůti siegeln (a. d. dtsch.).
sijóju, sijóti sieben.
Sìkar Sichar.
sỹkis, -kio m. 2 hieb, mal; akk. sg. *sỹkį, sỹk* adv. einmal.
sylà f. 1 kraft (weissr. *sila*).
Sylóas Siloha.
sìlpnas, f. *-nà* 3, adv. *silpnaĩ* schwach.
Sìmas m. Simon.
Symõnas m. 2 Simon.
siratà f. 2 waise (poln. *sierota*).
Syrìja f. 2 Syrien.
Syropėnýcija f. 2 Syrophönice.
siúlau (*siúlyju*), *siúlyti* anbieten.
siūlẽ f. 1 naht.
siúlyju s. *siúlau*.
siùmdau (*siùndau*), *siumdyti*, (*siùndyti*) hetzen.
už-siùmdau, už-siùmdyti aufhetzen, anhetzen.
siunczù, siunczaũ, siųsti senden, schicken.
at-siunczù, àt-siunczau, at-siųsti hersenden, hinsenden.
isz-siunczù, ìsz-siunczau, isz-siųsti aussenden.
nu-siunczù, nù-siunczau, nu-siųsti hinsenden.
pa-siunczù, pà-siunczau, pasiųsti fortsenden.
siūvù, siuvaũ, siúti nähen.
sýveida f. 4 fuchs.
skáistas, f. *-tà* 3 (*skaistùs*, f. *-tì* 1), adv. *skaistaĩ* hell, klar, glänzend, strahlend, hehr.
skaistùmas m. 2 klarheit, glanz, hehrheit.
skaistùs s. *skáistas*.
skaitaũ, skaitýtì zählen, lesen.
skaĩtlius m. 2 zahl, anzahl.
skalbiù, skalbiaũ, skal̃bti prügeln, schlagen, mit dem waschbleuel schlagen, waschen.
isz-skalbiù, ìsz-skalbiau, isz-skal̃bti auswaschen; *isz-si-skalbiù, isz-sì-skalbiau, isz-si-skal̃bti* sich (dat.) auswaschen.
skámbu, skambė́ti tönen, schallen, dröhnen, klingen, lauten.
skandaũ, skandýti versenken, ersäufen.
skandinù, skandìnti versenken, untertauchen, ertränken.
nu-skandinù, nu-skandìnti perfektiv zu *skandinù*.
skanùs, f. *-nì* 1, adv. *skaniaĩ* wolschmeckend.
skárbas m. 3 schatz (poln. *skarb*).

skarótas, f. *-ta* 4 in lumpen gehüllt, zerlumpt, abgerissen.

skaudìngas, f. *-ga* 4, adv. *skaudìngai* schmerzvoll, furchtbar, gewaltig.

skaudulȳ̃s m. 3 geschwür.

skaudùs, f. *-dì* 1, adv. *skaũdżai* schmerzlich, furchtbar, gewaltig, heftig.

skélbiu, *skélbiau*, *skélbti* ein gerücht verbreiten.

ap-skélbiu, *ap-skélbiau*, *ap-skélbti* in einen ruf bringen, (fälschlich) beschuldigen, verleumden.

skeliù, *skelḗti* schuldig sein, schulden.

skepetà f. 3 tuch.

skepetátė f. 4 dem. zu *skepetà*.

skeȓskryżiai (pl. t.) m. 4 kreuz- und querzüge; instr. *skeȓskryżiais* adv. kreuz und quer.

skęstù, *skendaũ*, *skę̃sti* untersinken, im ertrinken sein.

nu-skęstù, *nu-skendaũ*, *nu-skę̃sti* ertrinken.

skylẽ f. 1 loch.

skiliù, *skýliau*, *skìlti* feuer anschlagen. [magen.

skilvȳ̃s 1 (*skiĩvis*, *-vio* 2) m.

skinù, *skýniau*, *skìnti* pflücken.

nù-skinu, *nu-skýniau*, *nu-skìnti* abpflücken; *nu-sì-skinu*, *nu-si-skýniau*, *nu-si-skìnti* sich (dat.) abpflücken.

skiriù, *skýriau*, *skìrti* scheiden, trennen; *skiriű-s*, *skýriau-s*, *skìrti-s* sich trennen.

àt-skiriu, *at-skýriau*, *at-skìrti* scheiden, absondern, ausscheiden; *at-sì-skiriu*, *at-si-skýriau*, *at-si-skìrti* sich trennen.

pà-skiriu, *pa-skýriau*, *pa-skìrti* absondern, auswählen.

pér-skiriu, *pér-skyriau*, *pér-skirti* auseinanderscheiden; *pér-si-skiriu*, *pér-si-skyriau*, *pér-si-skirti* sich von einander trennen.

skyriù abgesondert, besonders.

skýstas, f. *-tà* 3, adv. *skystaĩ* dünn, dünnflüssig.

sklaidaũ, *sklaidýti* hin- und herblättern.

isz-sklaidaũ, *isz-sklaidýti* umherblätternd ausbreiten; *isz-si-sklaidaũ*, *isz-si-sklaidýti* sich zerstreuen.

sklìdinas, f. *-nà* 3, adv. *sklidinaĩ* bis zum überfliessen gefüllt.

skoliniñkas m. 2 schuldner.

skraidaũ, *skraidýti* sich im kreise umherbewegen, sich im kreise tummeln, kreisen.

skránda f. 4 alter pelz.

skreĩstė f. 2 mantel.

skrepliaĩ (pl. t.) m. 1 schleimauswurf.

skrȳ̃nė f. 2 schrein, kasten (weissr. *skrynja*).

skrynùżė f. 2 dem. zu *skrȳ̃nė*.

skùbinu, *skùbinti* beeilen; *skùbinů-s*, *skùbinti-s* sich beeilen, eilen.

pa-skùbinu, *pa-skùbinti*

perfektiv zu *skùbinu*; *pa-si-skùbinu, pa-si-skùbinti* perfektiv zu *skùbinû-s*.

skubrùs, f. *-rì* 1, adv. *sku-briaĩ* eilig, flink, fleissig.

skùndżu, skùndżau, skų́sti klagen, verklagen; *skùndżû-s, skùndżau-s, skų́sti-s* sich beklagen, beschwerde führen.

ap-skùndżu, ap-skùndżau, ap-skų́sti verklagen.

skũnė f. 2 scheune (a. d. dtsch.).

skutù, skutaũ, skùsti schaben, rasiren.

nù-skutu, nu-skutaũ, nu-skùsti abschaben, abrasiren.

slapczaĩ heimlich.

slaptà f. 1 verborgenheit, heimlichkeit; instr. sg. *slaptà*, pl. *slaptomìs, slaptõms* adv. heimlich.

slenkstis, -czo m. 2 schwelle.

slenkù, slinkaũ, sliñkti schleichen.

prì-slenku, pri-slinkaũ, pri-sliñkti heranschleichen.

slepiù, slėpiaũ, slẽpti verbergen; *slepiû-s, slėpiaũ-s, slẽpti-s* sich verbergen.

nù-slepiu, nù-slėpiau, nu-slẽpti verheimlichen.

pà-slepiu, pà-slėpiau, pa-slẽpti perfektiv zu *slepiù*; *pa-sì-slepiu, pa-sì-slėpiau, pa-si-slẽpti* perfektiv zu *slepiû-s*.

slogà f. 1 plage.

sloginù, sloginti bedrücken, plagen.

sluñkius m. 2 schleicher, lotterer; auch als eigenname gebraucht.

smagiù, smogiaũ, smõgti schleudern.

nù-smagiu, nù-smogiau, nu-smõgti fortschleudern, hinabschleudern.

pà-smagiu, pà-smogiau, pa-smõgti fortschleudern.

smagùs, f. *-gì* 1, adv. *smagiaĩ* angenehm.

smailùs, f. *-lì* 1, adv. *smaĩliai* spitz, zugespitzt, spitzig.

smãkas m. 2 drache (poln. *smok*).

smakrà f. 1 kinn.

smalà f. 1 teer (kleinr. *smola*).

smarkùmas m. 2 grimm, wut, strenge, grausamkeit.

smarkùs f. *-kì* 1, adv. *smar̃kiai* streng, grausam, stark, gewaltig.

smárvė f. 4 gestank.

smaugiù, smaugiaũ, smaũgti würgen, erwürgen.

smelkiù, smelkiaũ, smel̃kti ersticken trans. (von pflanzen, die andre erdrücken).

nu-smelkiù, nù-smelkiau, nu-smel̃kti perfektiv zu *smelkiù*.

smer̃tis, -ës f., m. und *-czo* m. 2 tod (weissr. *smerć*).

smer̃tiszkas, f. *-ka* 4, adv. *smer̃tiszkai* tödlich.

smiltìs, -ẽs f. 3 sand.

smir̃das m. 2 gestank, stänker, lüderling, nichtsnutz.

smìrdinu, smìrdinti stinken machen, gestank verbreiten.

pa-smìrdinu, pa-smìrdinti verstänkern, mit gestank erfüllen.

smìrdżu, smirdĕti stinken.

smuĩkas m. 2 geige (kleinr. *smyk*).

smũtyju, smũtyti betrüben; *smũtyjů-s, smũtyti-s* sich betrüben (weissr. *smucić*).

ap-si-smũtyju, ap-si-smũtyti perfektiv zu *smũtyjů-s*.

smũtnas, f. *-nà* 1, adv. *smũtnaĩ* traurig, betrübt (weissr. *smutnyj*).

smũtnỹbė f. 2 traurigkeit.

smũtnyju, smũtnyti betrüben; *smũtnyjů-s, smũtnyti-s* sich betrüben, betrübt werden.

ap-si-smũtnyju, ap-si-smũtnyti perfektiv zu *smũtnyjů-s*

nu-si-smũtnyju, nu-si-smũtnyti perfektiv zu *smũtnyjů-s*.

snãpas m. 1 schnabel.

snáudżu, snáudżau, snáusti schlummern.

pér-snaudżu, pér-snaudżau, pér-snausti verschlafen.

pra-snáudżu, pra-snáudżau, pra-snáusti verschlafen.

snẽgas m. 1 schnee.

snùkis, -kio m. 2 maul, schnauze.

snústu, snúdau, snústi schlummern.

pri-snústu, pri-snúdau, pri-snústi schlummern, einschlummern, einnicken.

su-snústu, su-snúdau, su-snústi dass.

sodinù, sodìnti zum sitzen bringen, setzen, pflanzen.

pa-sodinù, pa-sodìnti hinsetzen, hinpflanzen; *pa-si-sodinù, pa-si-sodìnti* sich hinsetzen.

Sodõma f. 4 Sodom.

sopãgas m. 2 stiefel (kleinr. *sapoh*).

sóstas m. 4 sitz, thron.

sótinu, sótinti sättigen; *sótinů-s, sótinti-s* sich sättigen.

pa-sótinu, pa-sótinti perfektiv zu *sótinu*.

spárdau, spárdyti mit den füssen schlagen, stampfen; *spárdau-s, spárdyti-s* dass.

spáudżu, spáudżau, spáusti drücken, drängen.

pri-spáudżu, pri-spáudżau, pri-spáusti bedrücken.

uż-spáudżu, uż-spáudżau, uż-spáusti zudrücken, versiegeln.

spaustùvė f. 2 kelter.

spĕju, spĕjau, spĕti zeit haben, gelegenheit haben.

at-spĕju, at-spĕjau, at-spĕti perfektiv zu *spĕju*.

uż-spĕju, uż-spĕjau, uż-spĕti antreffen.

spiáudau, spiáudyti oft speien, spucken.

ap-spiáudau, ap-spiáudyti anspeien, anspucken.

spiáudulas m. 3 ausgeworfner speichel.

spiáuju, spióviau, spiáuti [speien.

spynà f. 1 schloss, vorhängeschloss.
spìrgas m. 3 stückchen gebratenen specks.
spìrginu, spìrgintì speck braten.
pri-spìrginu, pri-spìrginti mit gebratnem speck füllen.
spiriù, spýriau, spìrti mit dem fuss stossen.
prì-spiriu, pri-spýriau, pri-spìrti anspornen, drängen.
spleczù, splė́czaũ, splė̃sti breiten.
ìsz-spleczu, ìsz-splėczau, isz-splė̃sti ausbreiten; *isz-sì-spleczu, isz-sì-splėczau, isz-si-splė̃sti* sich ausbreiten.
sprándas m. 4 nacken.
springstù, springaũ, spriñgti würgen intr.
uż-springstù, uż-springaũ, uż-spriñgti ersticken intr.
sprógstu, sprógau, sprógti bersten, platzen, ausschlagen (von bäumen).
srebiù, srė́biaũ, srė̃bti schlürfen.
srovė̃, f. 1 strom, strömung.
srutà f. 1 mistjauche.
staigà jählings, schnell.
staigùs, f. *-gì* 1, adv. *staĩgiai* jäh, vorschnell, heftig.
stãklės (pl. t.) f. 2 webstuhl.
stãlas m. 2 tisch.
stal̃das m. 2 stall.
stalẽlis, -lio m. 2 dem. zu *stãlas*.
stal̃tësė f. 4 tischtuch.

stataũ, statýti stellen, setzen.
į-stataũ, į-statýti einsetzen.
pa-stataũ, pa-statýti hinstellen; *pa-si-stataũ, pa-si-statýti* sich hinstellen.
statýdinu, statýdinti stellen lassen.
pa-statýdinu, pa-statýdinti hinstellen lassen.
staugiù, staugiaũ, staũgti heulen (von wölfen, hunden).
stebiū́-s, stebė́ti-s staunen, sich wundern.
stebùklas m. 2 wunder.
stegerỹs m. 3 halm, reis, stengel, strunk.
stelgiù, stelgiaũ, stel̃gti sehen, starr hinsehen.
į-stelgiù, į-stelgiau, į-stel̃gti ansehen, anstarren.
steliū́ju, steliū́ti bestellen, bereiten, zurüsten.
pa-steliū́ju, pa-steliū́ti perfektiv zu *steliū́ju*; *pa-si-steliū́ju, pa-si-steliū́ti* zu sich bestellen.
sténgiu, sténgiau, sténgti sich anstrengen; *sténgiů-s, sténgiau-s, sténgti-s* widerstreben, sich widersetzen, sich sträuben.
stenù, stenė́ti stöhnen.
pri-sì-stenu, pri-si-stenė́ti sich satt stöhnen, genug stöhnen.
Stẽpas m. Stephan.
sterblė̃ f. 1 schoss.
stìklas m. 1 glas.
stiklõrius m. 2 glaser.
stimpù, stipaũ, stìpti erstarren,

umkommen, verrecken (von vieh).

stiprỹbė f. 2 stärke, festigkeit, widerstandskraft.

stìprinu, *stìprinti* stärken, kräftigen.

pa-stìprinu, *pa-stìprinti* perfektiv zu *stìprinu*.

stiprùs, f. *-rì* 1, adv. *stipriaĩ* stark, fest. [*styr*).

stỹryju, *stỹryti* steuern (kleinr.

į-stỹryju, *į-stỹryti* hineinsteuern.

stógas m. 3 dach.

stóju, *stójau*, *stóti* sich stellen; *stójů-s*, *stójau-s*, *stóti-s* sich stellen, sich erheben, entstehn.

ap-stóju, *ap-stójau*, *ap-stóti* umringen, umgeben; *ap-si-stóju*, *ap-si-stójau*, *ap-si-stóti* stehn bleiben, still stehn, anhalten, aufhören.

at-stóju, *at-stójau*, *at-stóti* abstehn, sich entfernen; *at-si-stóju*, *at-si-stójau*, *at-si-stóti* sich aufrichten.

į-stóju, *į-stójau*, *į-stóti* eintreten. [aufhören.

nu-stóju, *nu-stójau*, *nu-stóti*

pa-stóju, *pa-stójau*, *pa-stóti* werden.

pra-stóju, *pra-stójau*, *pra-stóti* verlassen, aufgeben.

pri-stóju, *pri-stójau*, *pri-stóti* beistehn; part. perf. pass. *pri-stótas* besessen.

su-stóju, *su-stójau*, *su-stóti* zusammentreten; *su-si-stóju*, *su-si-stójau*, *su-si-stóti* dass.

už-stóju, *už-stójau*, *už-stóti* beistehn, schützen.

stokóju, *stokóti* mangel leiden.

stokstù, *stokaũ*, *stõkti* mangel bekommen, in mangel geraten.

pri-stokstù, *pri-stokaũ*, *pri-stõkti* perfektiv zu *stokstù*.

stomũ m. 3 wuchs.

stóviu, *stovė́ti* stehn.

nu-stóviu, *nu-stovė́ti* niedertreten, durch stehn vertiefen.

stráinyju, *stráinyti* stemmen, stützen.

pa-stráinyju, *pa-stráinyti* perfektiv zu *stráinyju*; *pa-si-stráinyju*, *pa-si-stráinyti* sich stemmen, sich stützen.

strákt husch!

strañgas m. strang (a. d. dtsch.).

strangė̃lis, *-lio* m. 2 dem. zu *strañgas*.

strė́nos (pl. t.) f. 4 lenden, kreuz.

stubà f. 1 stube (a. d. dtsch.).

stùi halt! (poln. *stój*).

stukė̃lis, *-lio* m. 2 dem. zu *stùkis*.

stùkis, *-kio* m. 2 stück (a. d. dtsch.).

stul̃pas m. 1 säule.

stumiù, *stúmiau*, *stùmti* stossen.

ìsz-stumiu, *isz-stúmiau*, *isz-stùmti* hinausstossen.

stùndas m. 3 stunde (a. d. dtsch.).

sturlùkas m. 2 hase.

stũpa f. 4, *stũpas* m. 4 „stof“ (flüssigkeitsmass), humpen.

sù, präp. m. d. instr., mit.
subatà f. 3 sonnabend (weissr. *subota*).
subatẽlė f. 2 dem. zu *subatà*.
sūbű́ju, *sūbű́ti* schaukeln, schwanken.
sū̃das m. 2 gericht (weissr. *sud*).
súdau, *súdyti* salzen.
sudẽginimas m. 4 verbannung.
sū̃dyju, *sū̃dyti* richten (weissr. *sudzić*).
ap-sū̃dyju, *ap-sū̃dyti* aburteilen; *ap-si-sū̃dyju*, *ap-si-sū̃dyti* abgeurteilt werden.
at-sū̃dyju, *at-sū̃dyti* ein urteil fällen.
pra-sū̃dyju, *pra-sū̃dyti* verurteilen.
sū̃dnas, f. *-nà* 1 das gericht betreffend, gerichts-; *sūdnà dënà* gerichtstag, jüngstes gericht.
sūdżà m. 2 richter (russ. *sud'ja*).
sùkinu, *sùkinti* drehen machen; *sùkinů-s*, *sùkinti-s* hin- und hergehn.
sukù, *sukaũ*, *sùkti* drehen, wenden, würgen; *sukű-s*, *sukaũ-s*, *sùkti-s* sich drehen, sich wenden, sich herumbewegen, hurtig, behende, fleissig sein.
àp-suku, *ap-sukaũ*, *ap-sùkti* umdrehen, durchwandern; *ap-sì-suku*, *ap-si-sukaũ*, *ap-si-sùkti* umkehren intr.
sūkurỹs m. 3 wirbel (in allen bedeutungen).
súlau, *súlyti* bieten, darbieten.
sumiszaĩ gemengt, gemischt, durcheinander.
sūnýtis, *-czo* m. 4 dem. zu *sūnùs*.
suñkinu, *suñkinti* beschweren, belästigen, drücken.
ap-suñkinu, *ap-suñkinti* perfektiv zu *suñkinu*.
sunkiókas, f. *-ka* 4 ziemlich schwer.
sunkùs, f. *-kì* 1, adv. *suñkiai* schwer.
sūnùs m. 3 sohn.
supùvėlė f. 4 verfaulte, faules, nichtsnutziges frauenzimmer.
súras, f. *-rà* 3, adv. *sūraĩ* salzig.
surbiù, *surbiaũ*, *suȓbti* saugen, schlürfen.
pri-surbiù, *prì-surbiau*, *pri-suȓbti* voll saugen; *pri-si-surbiù*, *pri-sì-surbiau*, *pri-si-suȓbti* sich voll saugen, sich satt schlürfen, sich toll und voll trinken.
surinkìmas m. 2 versammlung.
sūrùmas m. 2 salzigkeit.
susivedìmas m. 2 verheiratung.
sutvẽrimas m. 4 schöpfung, geschöpf.
sůkiù, *sůkiaũ*, *sũ̊kti* summen, brummen, singen.
sũ̊las m. 3 bank. schemel.
sůlẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *sũ̊las*,
svarbókas, f. *-ka* 4 ziemlich gewichtig, ziemlich schwer.
svẽczas m. 1 gast.
sveĩkas, f. *-kà* 1, adv. *sveikaĩ* gesund.
sveikatà f. 2 gesundheit.
svéikindinu, *svéikindinti* grüssen lassen; *svéikindinů-s*, *svéikindinti-s* einander grüssen lassen.

svéikinu, svéikinti gesund machen, gesund sein lassen, d. h. grüssen.
at-svéikinu, at-svéikinti verabschieden; *at-si-svéikinu, at-si-svéikinti* sich verabschieden, abschied nehmen.
pa-svéikinu, pa-svéikinti perfektiv zu *svéikinu.*
sveikstù, sveikaũ, sveĩkti gesunden, genesen.
pa-sveikstù, pa-sveikaũ, pa-sveĩkti perfektiv zu *sveikstù.*
svẽ́tas m. 4 welt (weissr. *svět*).
svetẽlis, -lio m. 2 dem. zu *svẽczas.*
svẽtimas, f. *-mà* 3, adv. *svetimaĩ* fremd.
svẽtinů-s, svẽtinti-s fremd tun.
ap-si-svẽtinu, ap-si-svẽtinti das fremdsein ablegen, sich bekannt machen, bekannt werden.
svẽ́tiszkas, f. *-ka* 4, adv. *svẽ́tiszkai* weltlich. [*svẽczas.*
svetýtis, -czo m. 4 dem. zu
svetlyczà f. 2 gastzimmer (weissr. *světlica*).
svylù, svilaũ, svìlti schwelen.
pri-svylù, pri-svilaũ, pri-svìlti versengen, anbrennen, verbrennen (von speisen).
svyrṹju, svyrṹti hin- und herschwanken, taumeln.
svõtas m. 2 gevatter, hochzeitsgast (weissr. *svat*).
svotbà (*svodbà*) f. 1 hochzeit (weissr. *svad'ba*).
svõtbininkas (*svõdbininkas*) m. 4 hochzeitsgast.
szakà f. 1 ast.
szãkė f. 2 gabel.
szaknìs, -ẽs f. 1 wurzel.
szalìs, -ẽs f. 1 seite, gegend; lok. sg. *szalè* zur seite, neben, vor; *szaliñ* in die seite, d. h. fort, hinweg. [kalt.
száltas, f. *-tà* 3, adv. *szaltaĩ*
szaĩtis, -czo m. 2 kälte, frost.
szaltỹszius m. 2 schulze, schultheiss (poln. *szoltys*).
szárvas m. 3 harnisch, rüstung.
száudas m. 3 strohhalm; pl. *szaudaĩ* stroh.
száudau, száudyti schiessen (durat.). [sen.
száuju, szóviau, száuti schies-
nu-száuju, nu-szóviau, nu-száuti schiessen, hinschiessen, erschiessen; *nu-si-száuju, nu-si-szóviau, nu-si-száuti* sich (dat.) schiessen.
szaukiù, szaukiaũ, szaũkti schreien, rufen.
pri-szaukiù, prì-szaukiau, pri-szaũkti zurufen.
szaũksmas m. 1 geschrei.
száuksztas m. 4 löffel.
szaũnas, f. *-nà* 1 gut, trefflich.
szaunùs, f. *-nì* 1, adv. *szaũniai* gut, trefflich, tüchtig.
szeimýna f. 4 dienerschaft, gesinde.
szẽ́kas m. 3 grünfutter.
szẽ́ksztas m. 3 baumstumpf.
szẽkùżis, -żio m. 2 dem. zu *szẽ́kas.*

szel̃mis, -mio m. 2 schelm (a. d. dtsch.).
szelmystà f. 2 schelmenstück,
szelmỹstė f. 2 freveltat.
szelpiù, szelpiaũ, szel̃pti fördern, helfen.
pa-szelpiù, pà-szelpiau, pa-szel̃pti perfektiv zu *szelpiù*; *pa-si-szelpiù, pa-sì-szelpiau, pa-si-szel̃pti* sich helfen, für sich sorgen.
szẽpis, -ës f. 4 und *-pio* m. 4 schiff (a. d. nddtsch.).
szeriù, szẽriau, szérti füttern.
ìsz-szeriu, isz-szẽriau, isz-szérti ausfüttern (bis zum ende des winters füttern); *isz-sì-szeriu, isz-si-szẽriau, isz-si-szérti* sich (dat.) ausfüttern.
pà-szeriu, pa-szẽriau, pa-szérti perfektiv zu *szeriù*.
szeszẽlis, -lio m. 2 schatten.
szeszérgis, f. *-gė* 4 sechsjährig.
szeszì, f. *szẽszios* sechs.
szesziasdeszimteriópas, f. *-pa,* adv. *szesziasdeszimteriópai* sechzigfältig.
szesziáuninkė f. 4 wöchnerin.
szẽsztas, f. *-tà* sechster, sechste.
szėtõnas m. 2 satan (poln. *szatan*).
szẽtra f. 4 zelt (kleinr. *šator*).
sziaĩp sonst; *sziaĩp ir̃ teĩp* so und so.
sziãn (sziã̜), sziãnai hierher.
sziañdën heute.
sziaurìnis, f. *-nė* 2 nördlich.
sziaurỹs m. 3 nordwind.
sziáusziů-s, sziáusziau-s, sziáuszti-s sich sträuben (von den haaren).
pa-si-sziáusziu, pa-si-sziáusziau, pa-si-sziáuszti perfektiv zu *sziáuszių-s*.
szìczon, szìczonai hier.
sziksznà f. 1 weiches leder.
sziksznìnis, f. *-nė* 2 ledern, von weichem leder.
szìlas m. 1 haide.
szìldau, szìldyti wärmen; *szìldau-s, szìldyti-s* sich wärmen.
pa-szìldau, pa-szìldyti perfektiv zu *szìldau*; *pa-si-szìldau, pa-si-szìldyti* perfektiv zu *szìldau-s*.
szilẽlis, -lio m. 2 dem. zu *szìlas*.
szil̃kas m. 1 seidenfaden; pl. *szilkaĩ* seide.
szilkẽlis, -lio m. 2 dem. zu *szil̃kas*.
szilkìnis, f. *-nė* 2 seiden.
szil̃tas, f. *-tà* 1, adv. *sziltaĩ* warm.
szylù, szilaũ, szìlti warm werden.
su-szylù, su-szilaũ, su-szìlti perfektiv zu *szylù*.
szim̃tas hundert.
szimteriópas, f. *-pa,* adv. *szimteriópai* hundertfältig.
szimtininkas m. 2 hauptmann.
szim̃tszakis, f. *-kė* 4 hundertästig.
szimtszakẽlis, f. *-lė* 2 dem. zu *szim̃tszakis*.
sziñkarka f. 4 schänkwirtin (weissr. *šinkarka*).
sziñkorius m. 4 schänkwirt (poln. *szynkarz*).

sziõks, f. *sziokià* ein solcher, eine solche.
szirdẽlė f. 2 dem. zu *szirdìs*.
szirdìngas, f. *-ga* 4, adv. *szirdìngai* herzlich, mildherzig, gütig.
szirdìs, *-ẽs* f. 3 herz.
szirdýtė f. 4 dem. zu *szirdìs*.
szir̃mas, f. *mà* 1, adv. *szirmaĩ* grauschimmlig.
szirszlỹs m. 1 wespe.
szìs, f. *szì* dieser, diese.
szìtas, f. *-tà* dieser, diese.
sziteĩpo (*szìteipo*), *sziteĩp* (*szìteip*) auf diese weise, so.
szitõks, f. *szitokià* ein solcher, eine solche.
sziùilė f. 4 schule (a. d. dtsch.).
szlãpias, f. *-pià* 1, adv. *szlapiaĩ* nass.
szlãpinu, *szlãpinti* nass machen, netzen.
szliurpiù, *szliurpiaũ*, *szliur̃pti* schlürfen (a d. dtsch.).
szlovẽ f. 1 ehre, herrlichkeit.
szlovìngas, f. *-ga* 4, adv. *szlovìngai* herrlich, geehrt, vortrefflich.
szlóvinu, *szlóvinti* preisen, verherrlichen.
pa-szlóvinu, *pa-szlóvinti* perfektiv zu *szlóvinu*.
szlõvnas, f. *-nà* 1, adv. *szlovnaĩ* herrlich, geehrt, berühmt (poln. *sławny*).
szlovnùs, f. *-nì* 1, adv. *szlovniaĩ* herrlich, geehrt, berühmt (poln. *sławny*).
szlubũju, *szlubũti* sehr hinken, lahm sein.
szlùmszt interjektion beim hineinschleichen.
szlũżyju, *szlũżyti* dienen (poln. *służyć*).
pa-szlũżyju, *pa-szlũżyti* perfektiv zu *szlũżyju*.
szlũju, *szlaviaũ*, *szlũti* fegen, kehren.
szlũstau, *szlũstyti* wischen.
nu-szlũstau, *nu-szlũstyti* abwischen; *nu-si-szlũstau*, *nu-si-szlũstyti* sich reinwischen.
szmagóju, *szmagóti* mit der peitsche hin- und herhauen.
szmõtas m. 2 schnitt, happen (weissr. *śmat*).
szmotẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *szmõtas*.
szmúkszt husch!
sznektà f. 1 rede, gerede.
sznekù, *sznekẽti* sprechen, sich unterhalten (nddtsch. *snaken*).
nu-sì-sznekù, *nu-si-sznekẽti* sich verabreden, (durch worte) umgestimmt werden.
pa-sì-sznekù, *pa-si-sznekẽti* sich unterhalten.
su-sì-sznekù, *su-si-sznekẽti* sich beraten.
sznenkù, *sznekaũ*, *sznèkti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) zu sprechen anfangen.
pra-sznenkù, *pra-sznekaũ*, *pra-sznèkti* zu sprechen anfangen.
szõblė f. 2 säbel (poln. *szabla*).
szokìmas m. 2 springen, tanzen.
szokinẽjimas m. 4 umherhüpfen, tanzen.

szokinėju, *szokinėti* umherhüpfen, tanzen.
szõkis, *-kio* m. 2 sprung, tanz.
szóku, *szókau*, *szókti* springen, tanzen.
at-szóku, *at-szókau*, *at-szókti* herzuspringen.
į-szóku, *į-szókau*, *į-szókti* hineinspringen.
isz-szóku, *isz-szókau*, *isz-szókti* hinausspringen.
nu-szóku, *nu-szókau*, *nu-szókti* hinabspringen, hinspringen.
pa-szóku, *pa-szókau*, *pa-szókti* plötzlich aufspringen.
szónas m. 4 seite (des körpers).
szpacërũju, *szpacërũti* spazieren (a. d. dtsch.).
szpëliũju, *szpëliũti* spielen (a. d. dtsch.).
pa-szpëliũju, *pa-szpëliũti* vorspielen, aufspielen.
szpëlmonas (*szpìlmonas*) m. 4 spielmann, musikant (a. d. dtsch.). [*szpìlmonas*.
szpilmonėlis, *-lio* m. 2 dem. zu
szpósas m. 4 spass (a. d. dtsch.).
szrapũju, *szropũti* schrubben, scheuern (dtsch. *schrappen*).
sztaĩ sieh da!
sztrõszyju, *sztrõszyti* zur eile antreiben; *sztrõszyjů-s*, *sztrõszyti-s* sich beeilen, emsig sein.
sztukà f. 2 spass (weissr. *štuka*).
sztukavóju, *sztukavóti* spässe machen. [(a. d. dtsch.).
sztùpselis, *-lio* m. 4 stöpsel
sztùrmas m. 4 sturm (a. d. dtsch.).
szúdas m. 4 kot, mist, unflätiges zeug.
szūdinėju, *szūdinėti* im mist wühlen.
szúdleterės (pl. t.) f. 4 mistwagen, leiterwagen zum mistführen.
szùkė f. 2 scherbe, irdnes gefäss.
szúkteriu, *szúkteriau* (*szúkterėjau*), *szúkterti* (*szúkterėti*) ein wenig aufschreien.
pa-szúkteriu, *pa-szúkteriau* (*pa-szúkterėjau*), *pa-szúkterti* (*pa-szúkterėti*) laut rufen, zuschreien.
szulinỹs m. 3 brunnen.
szul̃nas, f. *-nà* 1, adv. *szulnaĩ* trefflich, stattlich.
szunýtis, *-czo* m. 4 dem. zu *szũ*.
szunkù, *szukaũ*, *szùkti* aufschreien.
su-szunkù, *su-szukaũ*, *su-szùkti* dass.
szũtyju, *szũtyti* scherzen, scherz treiben (kleinr. *šutyty*).
szùtinu, *szùtinti* schmoren, brühen.
szūtkà f. 2 scherz (kleinr. *šutka*).
szũvis, *-vio* m. 2 schuss.
szũ m. 1 hund.
szůliaĩs im galopp.
szvánkus, f. *-kì* 3, adv. *szvánkiai* anständig, fein, artig.
szvàpt ausruf bei schneller bewegung.
szvëczù, *szvëczaũ*, *szvė̃sti* leuchten.
ap-szvëczù, *àp-szvëczau*,

ap-szvẽsti umleuchten, beleuchten.
pér-szvëczu, pér-szvëczau, pér-szvësti durchleuchten, verklären; *pér-si-szvëczu, pér-si-szvëczau, pér-si-szvësti* sich verklären, verklärt werden.
szveiczù, szveiczaũ, szveĩsti glänzend machen, putzen.
nu-szveiczù, nù-szveiczau, nu-szveĩsti abputzen; *nu-si-sveiczù, nu-sì-szveiczau, nu-si-szveĩsti* sich abputzen.
Szveĩsteris, -rio m. 4 schweizer.
szvelnùs, f. *-nì* 1, adv. *szveľniai* weich, sanft, mild.
szvenczù, szvenczaũ, szvęsti heiligen, feiern.
szveñtas, f. *-tà* 1, adv. *szventaĩ* heilig.
szveñtė f. 2 feiertag, festtag, fest.
szvësýbė f. 2 helle, licht.
szvësùs, f. *-sì* 1, adv. *szvẽsiai* hell, licht.
szvëżùs, f. *-żì* 1, adv. *szvëżiaĩ* frisch (poln. *świeży*).
szvìlpinu, szvìlpinti pfeifen.
pa-szvìlpinu, pa-szvìlpinti vorpfeifen; *pa-si-szvìlpinu, pa-si-szvìlpinti* sich etwas vorpfeifen.
szvilpiù, szvilpiaũ, szviľpti zwitschern, pfeifen.
pa-szvilpiù, pà-szvilpiau, pa-szviľpti perfektiv zu *szvilpiù*.
su-szvilpiù, sù-szvilpiau, su-szviľpti zusammenpfeifen; *su-si-szvilpiù, su-sì-szvilpiau, su-si-szviľpti* sich (dat.) zusammenpfeifen.
szvilpùkas m. 2 pfeife.
szvintù, szvitaũ, szvìsti aufleuchten.
pra-szvintù, pra-szvitaũ, pra-szvìsti perfektiv zu *szvintù*.

T.

tabãkas m. 2 tabak (a. d. dtsch.).
tabãkpalaikis, -kio m. 4 schlechter tabak.
taczaũ dennoch, gleichwol.
tadà, tàd dann, alsdann.
Taddėũszias m. 2 Thaddäus.
taĩ, ntr. zu *tàs* das; als konj. so, also, deshalb, da.
taĩgi (*taĩ* mit dem hervorhebenden *-gi*) das, so, also, deshalb, da.
taĩpo, taĩp so.
taĩpogi, taĩpgi (*taĩpo, taĩp* mit dem hervorhebenden *-gi*) so.
taipojaũ, taipiaũ eben so.
taisaũ, taisýti richten, rüsten, in ordnung bringen; *taisaũ-s, taisýti-s* sich rüsten.
isz-taisaũ, isz-taisýti ausrichten.
pa-taisaũ, pa-taisýti perfektiv zu *taisaũ*; *pa-si-taisaũ, pa-si-taisýti* perfektiv zu *taisaũ-s*.

pri-taisaũ, pri-taisýti zurichten; *pri-si-taisaũ, pri-si-taisýti* sich zurichten.
su-taisaũ, su-taisýti zusammenfügen.
uż-taisaũ, uż-taisýti vorrichten; *uż-si-taisaũ, uż-si-taisýti* sich vorrichten.
tãkas m. 1 lauf, fusspfad.
takẽlis, -lio m. 2 dem. zu *tãkas*.
talýta hebr. *talitha* mägdlein.
talkà f. 1 zusammengebetne arbeiterschaft.
Tamõszius m. 2 Thomas.
tampù, tapiaũ, tàpti werden.
tamsà f. 1 finsternis, dunkelheit.
tamsỹbė f. 2 finsternis.
tamsùs, f. *-sì* 1, adv. *tamsiai* finster, dunkel. [f. 4) dickicht.
tankumýnas m. 4 (*tankumýnė*
tánkus, f. *-kì* 3 dicht; adv. *tánkiai* dicht, oft.
tarabinù, tarabìnti schleppen, plump fortschaffen.
isz-tarabinù, isz-tarabìnti plump hinausschaffen; *isz-si-tarabinù, isz-si-tarabìnti* plump herauskommen.
tariù, tariaũ, tarti (*tarýti*) sagen; *tariű-s, tariaũ-s, tarti-s* (*tarýti-s*) von sich sagen.
ìsz-tariu, ìsz-tariau, isz-tarti (*isz-tarýti*) aussprechen, heraussagen.
sù-tariu, sù-tariau, su-tarti (*su-tarýti*) übereinstimmen; *su-sì-tariu, su-sì-tariau, su-si-tarti* (*su-si-tarýti*) sich verabreden.
tarnas m. 1 diener.
tarnáuju, tarnáuti dienen.
tarp, präp. m. d. gen., zwischen, unter.
tárpas m. 4 zwischenraum.
tarpstù, tarpaũ, tarpti gedeihen.
társi als ob, als wenn.
társzku, tarszkẽti klappern.
tarszkiù, tarszkiaũ, tarkszti klappern.
tàs, f. *tà* der, die; zusammengesetzt *tàsis, tóji.*
tąsyk (verk. aus *tą sỹkį*) damals.
tãszė f. 2 tasche (a. d. dtsch.).
tataĩ (verstärktes neutr. *taĩ*) das.
táukas m. 3 fettstück; pl. *taukaĩ* fett.
taurẽlius m. 2 teller (poln. *talerz*).
tãvo gen. poss. zu *tù.*
tavõras m. 2 waare (russ. *tovar*).
te- verbalpartikel beim permissiv.
tegùl (*te-* mit dem verkürzten permissiv von *gulẽti*) eben so gebraucht wie *te-*.
teikiù, teikiaũ, teĩkti fügen.
pa-teikiù, pà-teikiau, pa-teĩkti sich's wol fügen, sich's bequem sein lassen, musse haben, müssig sein.
pri-teikiù, prì-teikiau, pri-teĩkti zukommen lassen, schenken.
teĩpo, teĩp so.
teipojaũ, teipiaũ eben so.
teisỹbė f. 2 gerechtigkeit, wahrheit.

téisinu, téisinti rechtfertigen, entschuldigen; *téisinû-s, téisinti-s* sich rechtfertigen, sich entschuldigen. [recht.
teisùs, f. *-sì* 1, adv. *teĩsiai* ge-
tẽk so viel. [fend.
tẽkinas, f. *-nà* 3 schnell lau-
tekù, tekė́ti laufen, fliessen, aufgehn (von gestirnen), heiraten (vom weib).
ìsz-teku, isz-tekė́ti herausfliessen.
ùż-teku, uż-tekė́ti aufgehn (von gestirnen).
telpù, tilpaũ, til̃pti raum haben.
sù-telpu, su-tilpaũ, su-til̃pti zusammen raum haben, sich vertragen. [*tjamyty*).
tẽmyju, tẽmyti merken (kleinr.
uż-tẽmyju, uż-tẽmyti bemerken. [*temnyća*).
temnyczà f. 2 gefängnis (kleinr.
tempiù, tempiaũ, tem̃pti spannen, dehnen.
į-tempiù, į̃-tempiau, į-tem̃pti perfektiv zu *tempiù.*
témstu, temaũ, témti sich verfinstern, dunkel werden.
su-témstu, su-temaũ, sutémti perfektiv zu *témstu.*
tẽn, tẽnai dort, da, dahin.
tenkù, tekaũ, tèkti zufallen, zukommen, erhalten, genug haben, genügen, hinreichen.
tepù, tepiaũ, tèpti schmieren.
àp-tepu, àp-tepiau, ap-tèpti beschmieren.
tẽs, präp. m. d. instr., gegenüber.
tësà f. 1 wahrheit; *ìsz tësõs,* abgek. *ìsz tẽs* wahrlich.
tësiógiai, tësióg gerade aus.
tesiù, tesė́ti ausführen, ausrichten.
àt-tesiu, at-tesė́ti versprochenes erfüllen, wort halten.
tësiù, tësiaũ, tẽsti strecken, ausspannen, ausbreiten.
at-tësiù, àt-tësiau, at-tẽsti aufrichten; *at-si-tësiù, atsì-tësiau, at-si-tẽsti* sich aufrichten.
isz-tësiù, ìsz-tësiau, isz-tẽsti ausstrecken, anlegen (ein gewehr).
pér-tësiu, pér-tësiau, pértësti darüberspannen; *pérsi-tësiu, pér-si-tësiau, pérsi-tësti* sich (dat.) darüberspannen.
testameñtas m. 2 testament (poln. *testament*).
testó (= *te-stóv* es stehe) es sei.
teszkù, teszkė́ti in dicken tropfen oder stücken fallen, spritzen.
sù-teszku, su-teszkė́ti in tropfen fallen, sich auflösen, zu grunde gehn.
tetẽlis, -lio m. 2 dem. zu *tẽtis.*
tẽtis, -czo m. 2 vater.
tetùżis, -żio m. 2 dem. zu *tẽtis.*
tëvas m. 3 vater; pl. *tëvaĩ* eltern.
tëvẽlis, -lio m. 2 dem. zu *tëvas.*
tëviszkas, f. *-ka* 4, adv. *tëviszkai* väterlich.
tëviszkė f. 4 vaterland, heimat, erbteil.
tëviszkẽlė f. 2 dem. zu *tëviszkė.*
tëvonìs, -ẽs m. und f. 3 erbe, erbin.

tìcz still! halt!
tyczà f. 1 absicht; nur gebräuchlich im instr. pl. *tyczomìs, tyczõms* adv. absichtlich.
tykà f. 1 stille, windstille.
tỹkas, f. *-kà* 1, adv. *tykaĩ* still, lautlos, ruhig (poln. *cichy*).
týkau, týkoti lauern.
tikẽjimas m. 4 glaube.
tykinẽju, tykinẽti lauern.
tỹkinu, tỹkinti leise gehn, schleichen.
  pri-tỹkinu, pri-tỹkinti heranschleichen.
tikiù, tikẽti glauben, vertrauen.
  nu-sì-tikiu, nu-si-tikẽti sich verlassen.
tìkras, f. *-rà* 1 echt, recht; adv. *tikraĩ* und *tìkrai* recht, gewiss, wahrhaftig.
tìkt (*tìk*), *tiktaĩ* nur.
tylà f. 2 schweigen; instr. pl. *tỹlomis, tỹloms* adv. stillschweigend.
tyliù, tylẽti schweigen.
tìltas m. 4 brücke.
tiltẽlis, -lio m. 2 dem. zu *tìltas*.
tylù, tilaũ, tìlti still werden, verstummen.
  nu-tylù, nu-tilaũ, nu-tìlti perfektiv zu *tylù*.
Tiĩżė f. 2 Tilsit.
Tymẽjus m. 2 Timäus.
tinginỹs m. 3 faullenzer, faulpelz.
tiñklas m. 2 netz.
tinkù, tikaũ, tìkti passen, taugen; *tinkù-s, tikaũ-s, tìkti-s* sich schicken, sich treffen, widerfahren.
  į-tinkù, į-tikaũ, į-tìkti passen, taugen, recht machen, willfahren.
  isz-tinkù, isz-tikaũ, isz-tìkti verletzend treffen, schlagen.
  nu-si-tinkù, nu-si-tikaũ, nu-si-tìkti sich ereignen.
  pa-tinkù, pa-tikaũ, pa-tìkti gefallen.
  pri-tinkù, pri-tikaũ, pri-tìkti passen, sich schicken, herankommen.
  su-tinkù, su-tikaũ, su-tìkti zusammenpassen, sich vertragen, begegnen, treffen.
tìnta f. 4 tinte (a. d. dtsch.).
tyriù, týriau, tìrti erfahren.
  isz-tyriù, isz-týriau, isz-tìrti in erfahrung bringen.
  pa-tyriù, pa-týriau, pa-tìrti perfektiv zu *tyriù*.
Týrus m. 4 Tyrus.
týtveikas m. 4 grosse menge, gedränge.
tóbau-s, tóbyti-s toben (a. d. dtsch.).
tóbūlas, f. *-là* 3, adv. *tobūlaĩ* vollkommen.
tõdėl deshalb.
togidẽl (*tõdėl* mit dem hervorhebenden *-gi-*) deshalb.
tõks, f. *tokià*, neutr. *toktaĩ* ein solcher, eine solche, solches.
tólas fern; nur in adverbiell erstarrten kasus und adverbiellen verbindungen mit präpositionen gebräuchlich: *tolì* fern; *tolỹn* in die ferne; *ìsz tólo* von fern; *toliaũs* ferner, weiter.

tõliai, tõl bis dahin, so lange.
tolýdżaus gleichzeitig, sofort.
tólimas, f. *-mà* 3 fern, entfernt.
tolùmas m. 2 entfernung.
tralaláuju, tralaláuti heulen (von wölfen). [tümmel.
trañksmas m. 2 gedränge, ge-
trãszkinu, trãszkinti krachen, prasseln machen.
su-trãszkinu, su-trãszkinti zusammenkrachen machen, mit krachen zerbeissen.
tráukau, tráukyti hin- und herziehen, zerren, raufen.
tráukiu, tráukiau, tráukti ziehen; *tráukiů-s, tráukiau-s, tráukti-s* sich ziehen, sich begeben.
at-tráukiu, at-tráukiau, at-tráukti zurückziehen; *at-si-tráukiu, at-si-tráukiau, at-si-tráukti* sich zurückziehen.
į-tráukiu, į-tráukiau, į-tráukti hineinziehen.
isz-tráukiu, isz-tráukiau, isz-tráukti herausziehen; *isz-si-tráukiu, isz-si-tráukiau, isz-si-tráukti* sich (dat.) herausziehen.
nu-tráukiu, nu-tráukiau, nu-tráukti hinabziehen; *nu-si-tráukiu, nu-si-tráukiau, nu-si-tráukti* sich hinabziehen, sich hinabbegeben, sich hinbegeben.
su-tráukiu, su-tráukiau, su-tráukti zusammenziehen, zerreissen.
trẽczas, f. *-czà* dritter, dritte.
trejì, f. *trẽjos* 1 (nur bei pl. t. gebräuchlich) drei.
trenkiù, trenkiaũ, treñkti schmettern, stossen, heftig schlagen.
į-trenkiù, į̃-trenkiau, į-treñkti einen stoss hineintun; *į-si-trenkiù, į-sì-trenkiau, į-si-treñkti* sich stossen.
nu-trenkiù, nù-trenkiau, nu-treñkti hinabstossen, niederschmettern.
trẽpas m. 2 stufe; pl. *trẽpai* treppe (a. d. dtsch.).
trinýczai (pl. t.) m. 2 sommerrock (von drillich). [dröhne.
trinkė́jimas m. 4 dröhnen, ge-
trìnkiu, trinkė́ti dröhnen.
trỹs drei.
trisdeszimteriópas, f. *-pa* 4, adv. *trisdeszimteriópai* dreissigfältig.
triũsas m. geschäftigkeit, bemühung, anstrengung, arbeit.
triūsinė́ju, triūsinė́ti geschäftig sein. [*trivać*).
trivóju, trivóti aushalten (weissr.
isz-trivóju, isz-trivóti perfektiv zu *trivóju*.
trobà f. 1 gebäude, haus.
tróksztu, trószkau, trókszti dürsten, sehnlich verlangen.
isz-tróksztu, isz-trószkau, isz-trókszti durstig werden.
trõpyju, trõpyti treffen, antreffen, hingeraten; *trõpyjů-s, trõpyti-s* sich treffen, sich fügen (poln. *trafić*).

uż-trõpyju, uż-trõpyti antreffen.
trõpnas, f. *-nà* 1, adv. *tropnaĩ* treffend, trefflich, füglich (poln. *trafny*).
trũbyju, trũbyti auf dem hirtenhorn blasen (weissr. *trubić*).
trũdnas, f. *-nà* 1, adv. *trũdnaĩ* beschwerlich, traurig, betrübt (weissr. *trudnyj*).
trúkstu, trúkau, trúkti reissen intr., bersten.
isz-trúkstu, isz-trúkau, isz-trúkti ausreissen, entkommen.
trùkt ausruf beim reissen.
trum̃pas, f. *-pà* 1, adv. *trumpaĩ* kurz.
trumpiñtelis, f. *-lė* 4 ziemlich kurz.
trum̃pinu, trum̃pinti kurz machen, verkürzen.
pa-trum̃pinu, pa-trum̃pinti perfektiv zu *trum̃pinu.*
trunkù, trukaũ, trùkti sich hinziehen, dauern, weilen, zögern.
uż-trunkù, uż-trukaũ, uż-trùkti verziehen, zögern.
truputỹs m. 3 brocken.
trūsiù, trūsiaũ, trūsti sich bemühen, arbeiten, wirtschaften.
trūsũju, trūsũti sich zu schaffen machen, mühe haben, arbeiten.
tù du.
túkstantis tausend.
tũlas, f. *tūlà* 1 mancher, manche.
tūleriópas, f. *-pa* 4, adv. *tūleriópai* mannigfaltig.
tunkù, tukaũ, tùkti fett werden.
tūpiù, tūpiaũ, tũpti sich niederkauern, sich hinhocken; *tūpiũ-s, tūpiaũ-s, tũpti-s* dass.
uż-sì-tūpiu, uż-sì-tūpiau, uż-si-tũpti sich dahinterhocken.
tupiù, tupė́ti hocken.
ìsz-tupiu, isz-tupė́ti aushocken, d. h. hockend zubringen.
tur̃gus m. 2 markt.
turiù, turė́ti haben, müssen.
àp-turiu, ap-turė́ti besitzen, in besitz nehmen.
tur̃tas m. 2 habe, besitz.
tùszczas, f. *-czà* 1, adv. *tuszczaĩ* leer.
tūzgenù, tūzgénti anklopfen.
tũ, tůjaũ, tůjaũs gleich, sogleich.
tũczės (verkürzt aus *tũ czėsù*) damals.
tvãnas m. 1 flut.
tveriù, tvė́riau, tvérti fassen, greifen, einzäunen.
àp-tveriu, ap-tvė́riau, ap-tvérti umfassen, umzäunen.
nù-tveriu, nu-tvė́riau, nu-tvérti erfassen, anfassen; *nu-sì-tveriu, nu-si-tvė́riau, nu-si-tvérti* anfassen, angreifen, in angriff nehmen.
sù-tveriu, su-tvė́riau, su-tvérti erschaffen.
tvìrtas, f. *-tà* 3, adv. *tvirtaĩ* fest.
tvirtỹbė f. 2 festigkeit, feste.
tvį́stu, tvinaũ, tvìnti anschwellen, steigen (vom wasser).
ap-tvį́stu, ap-tvinaũ, ap-tvìnti übertreten (vom wasser).

uż-tvįstu, uż-tvinaũ, uż-tvìnti sich stauen, anschwellen.

tvorà f. 1 zaun.

tvorátė f. 4 dem. zu *tvorà*.

U.

ùbagas m. 3 bettler; *ùbagais eĩti* betteln (weissr. *ubohij*).

ùbagauju, ùbagauti betteln.

ubagẽ f. 3 bettlerin.

ubagẽlis, -lio m. 2 dem. zu *ùbagas*.

ubagỹstė f. 2 armut.

úbas m. 4 hufe landes (a. d. dtsch.)

ugnẽlė f. 2 dem. zu *ugnìs*.

ugnìs, -ẽs f. 1 feuer.

ùi hui! o! ach!

úkininkas m. 4 landwirt, bäuerlicher gutsbesitzer.

ùksůsas (*ùksosas*) m. 4 essig (russ. *uksus*.)

ũlycza f. 4 gasse, strasse (kleinr. [*ulyća*).

ulũju, ulũti heulen, ein geschrei erheben.

ūmaĩ plötzlich, sogleich, schnell.

ùmaras m. 3 windsbrant, wirbelwind, windstoss.

ũmas m. 2 sinn, verstand (kleinr. [*um*).

úmas m. ohm, fass (a. d. dtsch.).

ùpė f. 2 fluss.

upẽlė f. 2 dem. zu *ùpė*

ùrdelis, -lio m. 4 ordre, befehl (a. d. dtsch.)

ùrva f. 4 loch, erdloch, höhle.

ūsaĩ (pl. t.) m. 1 schnurrbart (russ. *usy*).

usnìs, -ẽs f. 1 distel.

utėlẽ f. 3 laus.

utẽlius m. 2 lausefink, lauseangel.

utinẽju, utinẽti lausen.

pa-utinẽju, pa-utinẽti perfektiv zu *utinẽju*.

ùż, präp. m. d. akk., hinter, für, wegen, um; nach einem kompar. als.

ùżgalis, -lio m. 4 hinterende, [hinterteil.

użgimìmas m. 2 geburt.

ūżìmas m. 2 sausen, brausen.

użiũt statt, anstatt.

ùżkampis, -pio m. 4 winkel.

użlėjìmas m. 2 aufgiessung, aufgiessen.

użmãnymas m. 4 vorschlag.

ùżpakalis, -lio m. 4 gegend hinter dem rücken.

ùżraszas m. 3 aufschrift.

ùżstalė f. 4 platz hinter dem tisch, am tisch.

użstaũn fortwährend.

użtrukìmas m. 2 verzug, aufenthalt.

úżveizdas m. 3 aufseher.

Ů.

ůdegà f. 3 schwanz.

ů̃dżu, ů̃dżau, ústi riechen, durch den geruch wahrnehmen.

uż-s-ů̃dżu, uż-s-ů̃dżau, uż-s-ústi durch den geruch bemerken, witterung bekommen.

ůlà f. 1 fels, felsenhöhle.

ū̃sis, -sio m. 4 esche.
ūslē̃ f. 1 nasenloch; pl. *ū̃slės* nase.
ū̃stau, ū̃styti riechen, schnupfen.
pri-si-ū̃stau, pri-si-ū̃styti sich satt riechen.
su-ū̃stau, su-ū̃styti perfektiv zu *ū́stau*.
ū̃szvė f. 4 schwiegermutter.
ū̃szvis, -vio m. 4 schwiegervater.

V.

vãbalas m. 3 käfer.
vadìndinu, vadìndinti rufen lassen, nennen.
at-vadìndinu, at-vadìndinti herbeirufen lassen.
vadinù, vadìnti rufen, holen lassen; *vadinū́-s, vadìnti-s* sich nennen, genannt werden.
at-vadinù, at-vadìnti herbeirufen.
pa-vadinù, pa-vadìnti perfektiv zu *vadinù*; *pa-si-vadinù, pa-si-vadìnti* zu sich rufen.
pri-vadinù, pri-vadìnti herzurufen; *pri-si-vadinù, pri-si-vadìnti* zu sich herzurufen.
su-vadinù, su-vadìnti zusammenrufen; *su-si-vadinù, su-si-vadìnti* sich (dat.) zusammenrufen.
vadū́ju, vadū́ti erlösen, auslösen, befreien.
at-vadū́ju, at-vadū́ti auslösen, befreien.
isz-vadū́ju, isz-vadū́ti auslösen.
vadū́tojis, -jo m. 4 befreier, erlöser.
vadżóju, vadżóti führen.
isz-vadżóju, isz-vadżóti verführen.
vãdżos (pl. t.) f. 2 fahrleine, leine.
vagìs, -ẽs m. 1 dieb.
vagỹstė f. 2 diebstahl.
vagiù, vagiaũ, võgti stehlen.
pà-vagiu, pà-vagiau, pa-võgti perfektiv zu *vagiù*.
vaĩdas m. 1 zank, hader.
vaidinù, vaidìnti sehen lassen, erscheinen lassen; *vaidinū́-s vaidìnti-s* sich sehen lassen, erscheinen.
vaĩkas m. 1 knabe, junge; pl. *vaikaĩ* kinder.
vaikẽlis, -lio m. 2 dem. zu *vaĩkas*.
vaĩkiszkas, f. *-ka* 4, adv. *vaĩkiszkai* kindlich.
váikszczoju, váikszczoti umhergehn, wandeln.
pér-vaikszczoju, pér-vaikszczoti durchwandeln.
vaiksztinė̃ju, vaiksztinė̃ti ein wenig hin- und hergehn.
pa-si-vaiksztinė̃ju, pa-si-vaiksztinė̃ti zur genüge umhergehn, spazieren gehn.
vainìkas m. 2 kranz.
vainikẽlis, -lio m. 2 dem. zu *vainìkas*.

vaĩsius m. 2 frucht.
vaĩskas m. 1 heer, kriegsheer (poln. *wojsko*).
vaitóju, vaitóti winseln, jammern.
vãkar gestern.
vãkaras m. 3 abend.
vakarátis, -czo m. 4 dem. zu *vãkaras*.
vakarẽnė f. 2 abendessen.
vakarìnis, f. *-ė* 2 abendlich, abend-; *vakarìnė* (scil. *żvaigzdė̃*) abendstern.
vãkmistras m. 4 wachtmeister (a. d. dtsch.).
valandà f. 3 weile.
valaũ, valýti zusammenbringen, ernten.
nu-valaũ, nu-valýti abräumen, ernten.
pri-valaũ, pri-valýti müssen, nötig haben, bedürfen.
su-valaũ, su-valýti zusammenbringen, sammeln.
valdaũ, valdýti regieren, herrschen.
su-valdaũ, su-valdýti beherrschen, überwältigen.
valdõnas m. 2 herrscher.
válgau, válgyti essen.
isz-válgau, isz-válgyti aussessen.
pa-válgau, pa-válgyti perfektiv zu *válgau*; *pa-si-válgau, pa-si-válgyti* sich satt essen.
pri-válgau, pri-válgyti sich satt essen; *pri-si-válgau, pri-si-válgyti* dass.
su-válgau, su-válgyti aufessen.
valgydinù, valgydìnti essen lassen, zu essen geben, speisen, füttern.
val̃gis, -gio m. 2 speise.
valià f. 2 wille, freier wille; *nė̀ valià* es steht nicht frei, ist nicht erlaubt.
válkata m. 4 umhertreiber, landstreicher.
val̃sczus m. 2 bezirk, regierungsbezirk.
valùżė f. 2 dem. zu *valià*.
vam̃zdis, -dżo m. 2 rohr, pfeife, flöte.
vãnagas m. 3 habicht.
vandenátis, -czo m. 4 dem. zu *vandũ*.
vandenùżis, -żio m. 2 dem. zu *vandũ*.
vandrũju, vandrũti wandern (a. d. dtsch.).
vandũ m. 3 wasser.
vapù, vapė̃ti schwatzen.
varaũ, varýti treiben, jagen; *dárbą varýti* eine arbeit fördern.
į-varaũ, į-varýti hineintreiben.
isz-varaũ, isz-varýti hinaustreiben.
pa-varaũ, pa-varýti antreiben, wegtreiben.
pra-varaũ, pra-varýti vertreiben.
su-varaũ, su-varýti zusammentreiben.
var̃das m. 1 name; *var̃da-n* auf den namen, im namen.
var̃gas m. 1 elend.
vargdẽnė f. 3 armes weib, elendes weib.

vargdėnėlis, -lio m. 2 dem. zu *vargdėnỹs*.
vargdėnỹs m. 3 armer mann, elender mann.
var̃giai m. 1 kläglich, kümmerlich, kaum.
vargìngas, f. *-ga* 4. adv. *vargìngai* elend, armselig.
várginu, várginti in not bringen, plagen, quälen.
vargstù, vargaũ, var̃gti im elend sein, elend werden.
nu-vargstù, nu-vargaũ, nu-var̃gti sich abquälen.
pri-si-vargstù, pri-si-vargaũ, pri-si-var̃gti genugsam not leiden, sich abquälen. [*var̃gas*.
vargùżis, -żio m. 2 dem. zu
varìnis, f. *-nė* 2 kupfern.
varlẽ f. 1 frosch.
várpa f. 4 ähre.
varsnà f. 2 pflugwende, meile.
var̃tai (pl. t.) m. 2 tor.
var̃tas m. 1 wärter, forstwart (a. d. dtsch.).
vartaũ, vartýti hin- und herwenden; *vartaũ-s, vartýti-s* sich hin- und herwenden.
var̃tininkas m. 4 torhüter.
varvù, varvė́ti triefen, fliessen.
vasarà f. 3 sommer.
vasarójis, -jo m. 4 sommerfeld.
vasarùżė f. 2 dem. zu *vasarà*.
vażẽlis, -lio m. 2 dem zu *vãżis*.
vãżis, -żio m. 2 kleiner, einspänniger schlitten.
vażiű́ju, vażiű́ti fahren intr.
į-vażiű́ju, į-vażiű́ti hineinfahren.
isz-vażiű́ju, isz-vażiű́ti hinausfahren.
nu-vażiű́ju, nu-vażiű́ti hinabfahren, hinfahren.
par-vażiű́ju, par-vażiű́ti (fahrend) heimkehren.
pri-vażiű́ju, pri-vażiű́ti hinzufahren, (fahrend) erreichen.
vė̃dỹs m. 1 bräutigam.
vė̃dras m. eimer (weissr. *vedro*).
vedù, vedżaũ, vèsti führen, heiraten (vom mann; vom weib nur, wenn es im hause bleibt); *vedű́-s, vedżaũ-s, vèsti-s* sich führen, mit sich führen, gelingen.
àt-vedu, àt-vedżau, at-vèsti herbeiführen, herführen; *at-sì-vedu, at-sì-vedżau, at-si-vèsti* mit sich herbeiführen.
į̃-vedu, į̃-vedżau, į-vèsti hineinführen; *į-sì-vedu, į-sì-vedżau, į-si-vèsti* mit sich hineinführen.
ìsz-vedu, ìsz-vedżau, isz-vèsti hinausführen.
nù-vedu, nù-vedżau, nu-vèsti hinabführen, hinführen; *nu-sì-vedu, nu-sì-vedżau, nu-si-vèsti* mit sich hinabführen, hinführen.
pàr-vedu, pàr-vedżau, par-vèsti heimführen, heiraten; *par-sì-vedu, par-sì-vedżau, par-si-vèsti* mit sich heimführen.
sù-vedu, sù-vedżau, su-vèsti zusammenführen, zusammen wohin führen.

ùż-vedu, *ùż-vedżau*, *uż-vèsti* hinaufführen; *uż-sì-vedu*, *uż-sì-vedżau*, *uż-si-vèsti* mit sich hinaufführen.
veĩ sieh da!
véidas m. 3 gesicht.
veidẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *véidas*.
veidmainỹs m. 3 heuchler.
veidmainỹstė f. 2 heuchelei.
veĩkalas m. 3 tun, beginnen, verrichtung.
véikiai, *véik* bald, in kürze.
veikiù, *veikiaũ*, *veĩkti* tun, machen, anfangen, zwingen.
į-veikiù, *į veikiau*, *į-veĩkti* bezwingen, überwältigen.
veislẽ f. 1 brut, zucht, art.
véizdmi (*véizdu*, *véizdżu*), *veizdẽti* sehen.
isz-véizdżu, *isz-veizdẽti* aussehen; *isz-si-véizdżu*, *isz-si-veizdẽti* dass.
vejà f. 1 rasen, rasenplatz.
vẽjas m. 4 wind.
vėjátis, *-czo* m. 4 dem. zu *vẽjas*.
vejẽlė f. 2 dem. zu *vejà*.
vejù, *vijaũ*, *výti* nachsetzen, verfolgen, drehen (einen strick), winden.
nu-sì-veju, *nu-si-vijaũ*, *nu-si-výti* sich (dat.) winden.
vėjużẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *vẽjas*.
vektà f. 1 wacht, wache (a. d. dtsch.).
vektũju, *vektũti* wachen.
vẽl s. *vẽliai*.
vėlaĩ spät.
véldu (*veldẽju*), *veldẽti* regieren, besitzen, an sich bringen.
pa-véldu (*pa-veldẽju*), *pa-veldẽti* durch erbschaft überkommen, erben.
vẽliai, *vẽl* wieder, wiederum, noch.
vẽlyju, *vẽlyti* wünschen, lieber wollen, befehlen (kleinr. *ve-lyty*).
pa-vẽlyju, *pa-vẽlyti* erlauben, befehlen.
velýkos (pl. t.) f. 4 ostern (weissr. *velikodne*).
velkù, *vilkaũ*, *vil̃kti* ziehen, [schleppen.
àp-velku, *ap-vilkaũ*, *ap-vil̃kti* bekleiden; *ap-sì-velku*, *ap-si-vilkaũ*, *ap-si-vil̃kti* sich bekleiden, anziehen.
į̃-velku, *į-vilkaũ*, *į-vil̃kti* hineinschleppen.
nù-velku, *nu-vilkaũ*, *nu-vil̃kti* entkleiden; *nu-sì-velku*, *nu-si-vilkaũ*, *nu-si-vil̃kti* sich entkleiden, ausziehen.
sù-velku, *su-vilkaũ*, *su-vil̃kti* zusammenschleppen.
velnenkà f. 2 teufelin.
vélnias m. 3 teufel.
vélniszkas, f. *-ka* 4, adv. *vélniszkai* teuflisch.
velniúksztis, *-czo* m. 4 junger teufel, feldteufel.
vemiù, *vẽmiau*, *vémti* speien, sich erbrechen.
ìsz-vemiu, *isz-vẽmiau*, *isz-vémti* ausspeien, ausbrechen.
nu-sì-vemiu, *nu-si-vẽmiau*, *nu-si-vémti* sich tüchtig erbrechen.

vẽnas, vënà ein, eine; pl. *vënì, vẽnos* lauter.
vënàt einzig, nur.
vënãtyjis, f. *-ja* 4 einzig.
venczavõnė f. 2 trauung (kleinr. *vinčane*).
venczavonỹstė f. 2 ehestand, ehe.
vëniñtelis, f. *-lė* 4 einzig.
vënturtis, f. *-tė* 2 den einzigen besitz bildend, einzig.
vënűlika elf.
vënűliktas, f. *-ta* elfter, elfte.
vėpsaũ, vėpsóti mit offnem mund dastehn, gaffen.
verbà f. 1 weidenrute, birkenrute, reis, gerte, palmzweig (weissr. *verba*).
verbliũdas m. 2 kameel (kleinr. *verbljud*).
verczù, verczaũ, veřsti umkehren, umwenden, verwandeln, umwerfen, nötigen, zwingen; *verczű-s, verczaũ-s, veřsti-s* sich drehen, sich wenden, sich verwandeln.
į-verczù, ĩ-verczau, į-veřsti hineinstürzen; *į-si-verczù, į-sì-verczau, į-si-veřsti* sich (dat.) hineinstürzen.
pa-verczù, pà-verczau, pa-veřsti perfektiv zu *verczù*; *pa-si-verczù, pa-sì-verczau, pa-si-veřsti* perfektiv zu *verczű-s*.
par-verczù, pař-verczau, par-veřsti umstürzen, umwerfen.
pri-verczù, prì-verczau, pri-veřsti zu etwas bringen, bekehren, zwingen; *pri-si-verczù, pri-sì-verczau, pri-si-veřsti* sich bekehren.
su-verczù, sù-verczau, su-veřsti zusammenstürzen trans.
vérdu, viriaũ, vìrti kochen intr. u. trans.
vẽryju, vẽryti glauben (poln. *wierzyć*).
isz-vẽryju, isz-vẽryti vertrauen, vertrauen haben.
veriù, vëriau, vérti auf- oder zutun, öffnen oder schliessen, einfädeln
àt-veriu, at-vëriau, at-vérti öffnen; *at-sì-veriu, at-si-vëriau, at-si-vérti* sich (dat.) öffnen.
verkiù, verkiaũ, veřkti weinen.
verkszlenù, verkszlénti wimmern, weinen.
vẽrnas, f. *-nà* 1, adv. *vërnaĩ* treu (poln. *wierny*).
veřpalas m. 3 gespinnst; pl. *verpalaĩ* garn.
verpiù, verpiaũ, veřpti spinnen.
versmẽ f. 1 quelle.
verszìnga 4 trächtig (von der kuh).
veřszis, -szio m. 2 kalb.
veřtas, f. *-tà* 1, adv. *vertaĩ* wert (a. d. dtsch.).
verżiù, verżiaũ, veřżti schnüren, drängen; *verżiű-s, verżiaũ-s, veřżti-s* sich drängen.
vèsdinu, vèsdinti führen lassen.
ap-vèsdinu, ap-vèsdinti (die tochter) verheiraten.

nu-vèsdinu, nu-vèsdinti hinführen lassen; *nu-si-vèsdinu, nu-si-vèsdinti* sich hinführen lassen.

su-vèsdinu, su-vèsdinti verheiraten.

vėsùs, f. *-sì* 1, adv. *vẽsiai* kühl, [luftig.

vëszių̀, vëszė́ti zu gast gehn, zu gast sein.

vëszpatáuju, vëszpatáuti herr- [schen.

vẽszpatis, -ës m. 4 herr (nur von gott und dem könig).

vëtà f. 2 ort, stelle.

vẽtra f. 4 sturmwind, sturm.

vėversỹs m. 3 lerche.

vežìmas m. 2 wagen.

vežimátis, -czo m. 4 dem. zu *vežìmas.*

vežimẽlis, -lio m. 2 dem. zu [*vežìmas.*

vẽžinu, vẽžinti fahren lassen, auf dem wagen mitnehmen.

pa-vẽzinu, pa-vẽžinti perfektiv zu *vẽžinu.*

vẽžlibas, f. *-ba* 4, adv. *vẽžlibai* ehrbar, keusch (russ. *vėžlivyj*).

vėžlióju, vėžlióti kriechen, unbeholfen kriechen.

isz-vėžlióju, isz-vėžlióti herauskriechen, hinauskriechen.

vežù, vežiaũ, vèžti fahren trans.

ìsz-vežu, ìsz-vežiau, isz-vèžti hinausfahren trans.

par̃-vežu, par̃-vežiau, par-vèžti heimfahren trans.; *par-sì-vežu, par-sì-vežiau, par-si-vèžti* mit sich heimfahren.

viczvẽnas, f. *-nà* 3 einzig, allei- [nig.

viduĩ s. *vidùs.*

vidùraslis, -lio m. 4 mitte des zimmerbodens.

vidùrdënė f. 4, *vidùrdënis, -nio* m. 4 mittag.

vidurỹs m. 3 mitte.

vidùrnaktis, -ës f. 4 mitternacht.

vidùs m. 1 inneres; *į vìdų* hinein; *ìsz vidaũs* von innen; *viduĩ* (verkürzt aus *vidūjè*) im innern, drinnen.

výdżu, vydė́ti (nur in der zusammensetzung mit *pa-*) neiden, beneiden.

pa-výdżu, pa-vydė́ti dass.

vìlbinu, vìlbinti locken.

pa-vìlbinu, pa-vìlbinti perfektiv zu *vìlbinu.*

vilióju, vilióti locken.

vỹlius m. 2 betrug, list.

vil̃kas m. 1 wolf.

vilkẽnė f. 4 wölfin.

vilkių̀, vilkė́ti behleidet sein, gekleidet gehn, tragen (kleid).

vilnìs f. 1 welle.

vilnõnas, f. *-nà* 3 wollen; substantivisch gebr. wollner (scil. rock).

vỹnas m. 2 wein (poln. *wino*).

viñdas m. 2 spinnrocken, spinnrad.

vỹnycza f. 4 weingarten, weinberg (poln. *winnica*).

vỹnyczininkas m. 4 weingärtner.

vynióju, vynióti wickeln.

su-vynióju, su-vynióti zusammenwickeln.

vìnkszna f. 4 ulme.

vỹnmedis, -dżo m. 4 weinstock.

vỹnůgė f. 4 weinbeere.
vìralas m. 3 gekochtes, gericht, speise.
výras m. 4 mann.
vir̃bas m. 1 rute, dünner zweig, gerte.
vyrẽlis, -lio m. 2 dem. zu *výras.*
vyrẽsnis, f. *-nė* (komp. von *výras*) vornehmer, älter, höher stehend.
vyriáusias, f. *-sia* superl. zu *vyrẽsnis.*
vyriausỹbė f. 2 obrigkeit.
vìrkdinu, vìrkdinti weinen machen.
pa-vìrkdinu, pa-vìrkdinti perfektiv zu *vìrkdinu.*
virstù, virtaũ, vir̃sti umfallen, sich verwandeln, werden.
pa-virstù, pa-virtaũ, pa-vir̃sti perfektiv zu *virstù.*
virszuĩ s. *virszùs.*
virszúnė f. 4 gipfel.
virszùs m. 1 oberes, äusseres; *virszuĩ* (verkürzt aus *virszūjè*) oben.
virvẽ f. 1 strick.
virvẽlė f. 2 dem. zu *virvẽ.*
vìs immer.
visą̃ (*visã*) s. *vìsas.*
visadà, visadaĩ, visadõs immer.
visaĩ, visaĩp auf jede art, auf alle weise, ganz und gar.
vìsas, f. *visà* ganz; pl. *visì,* f. *vìsos* alle; *põ visám,* abgek. *visą̃, visã* gänzlich.
vìskas all, jeder, jede.
vìslab alles, gänzlich, ganz und gar.
visókias, f. *-kia* allerlei.
výstau, výstyti wickeln.
į-výstau, į-výstyti einwickeln; *į-si-výstau, į-si-výstyti* sich (dat.) einwickeln.
isz-výstau, isz-výstiti auswickeln.
su-výstau, su-výstyti perfektiv zu *výstau.*
výstyklas m. 3 (gew. pl. t. *vystyklaĩ*) windel.
výstu, výdau, výsti erblicken.
isz-výstu, isz-výdau, isz-výsti perfektiv zu *výstu.*
výstu, výtau, výsti welken.
pa-výstu, pa-výtau, pa-výsti verwelken.
su-výstu, su-výtau, su-výsti zusammenwelken, verwelken.
visur̃, vìsur überall.
visztà f. 2 henne, huhn.
visztýtė f. 4 hühnchen.
vìsztkiauszis, -szio m. 4 hühnerei.
výtinu, výtinti welk machen.
vitóju, vitóti aufnehmen, bewirten; *vitóju̇-s, vitóti-s* einander zutrinken.
pa-vitóju, pa-vitóti perfektiv zu *vitóju.*
vyžà f. 1 bastschuh.
vyžótas, f. *-ta* 4 mit bastschuhen bekleidet.
Vókëtis, -czo m. 4 deutscher.
vókiszkas, f. *-ka* 4, adv. *vókiszkai* deutsch.
võlioju, võlioti hin- und herwälzen; *võlioju̇-s, võlioti-s* sich hin- und herwälzen.

võs kaum; *võs nevõs* mit genauer not.
votìs, -ẽs f. 1 offenes geschwür.
vóžiu, vóžiau, vóžti aufstülpen, den deckel öffnen.

Z.

Zálcbergeris, -rio m. 4 salzburger (a. d. dtsch.).
zalnẽrius (*žalnẽrius*) m. 2 söldner, soldat, zöllner (poln. *żołnierz*).
zambrìnis, f. *-nė* 2 salzburgerisch, besonders salzburger schuh.
zaũnyju, zaũnyti schwatzen.
Zebedẽjus m. 2 Zebedäus.
zẽgorius m. 4 uhr (poln. *zegar*).
zokãnas m. 2 gesetz (russ. *zakon*).
zõvada (*žõvada*) f. 4 galopp (poln. *zawód*).
zũbas m. 2 lippe (weissr. *zub*).
zuĩkis, -kio m. 2 hase (weissr. *zajka*).
zuikùtis, -czo m. 2 dem. zu *zuĩkis.*

Ż.

žabóju, žabóti zäumen.
pa-žabóju, pa-žabóti perfektiv zu *žabóju.*
žadù, žadė́ti versprechen.
pà-žadu, pa-žadė́ti versprechen, verloben; *pasì-žadu. pa-si-žadė́ti* versprechen.
žãgaras m. 3 dürrer ast; pl. *žagaraĩ* reisig, dürres strauchwerk.
žaĩbas m. 1 blitz.
žáidžu, žáidžau, žáisti spielen.
žáizda f. 4 wunde.
žãkas m. 2 sack (a. d. dtsch.).
žalbaȓzdis, -džo m. 2 grünbart.
žãlias, f. *-lià* 1, adv. *žaliaĩ* grün, roh.
žãlis, -lio m. 2 roter ochse.
žaliũju, žaliũti grünen.
žalnẽrius s. *zalnẽrius.*
žaltȳs m. 3 schlange.
žárngalis, -lio m. 4 darmende, darmstück.
žąsënà f. 3 gänsefleisch.
žąsìs, -ẽs f. 1 gans.
žavinù, žavìnti umbringen.
nu-žavinù, nu-žavìnti perfektiv zu *žavinù.*
žë́das m. 3 blüte, ring.
žë́dẽlis, -lio m. 2 dem. zu *žë́das.*
žegnóju, žegnóti segnen (poln. *żegnać*).
į-žegnóju, į-žegnóti einsegnen, einweihen.
pér-žegnoju, pér-žegnoti perfektiv zu *žegnóju*).
žegnõnė f. 2 segen (poln. *żegnanie*). [sprossen, wachsen.
želiù, žë́liau, žélti grünen,
ùž-želiu, už-žë́liau, už-žélti aufsprossen.

żelmũ m. 3 schössling, junges grün, junge pflanze.

żëmà f. 1 winter.

żẽmas, f. *-mà* 1, adv. *żemaĩ* niedrig; *żemỹn* (*żemỹ*) herab, hinab, nieder.

żẽmė f. 2 erde, land.

żëmẽlė f. 2 dem. zu *żëmà*.

żëmỹs m. 1 winterwind, kalter nordwind, nordostwind.

żẽmiszkas, f. *-ka*, adv. *żẽmiszkai* winterlich.

żengiù, *żengiaũ*, *żeñgti* schreiten.

į-żengiù, *ĩ-żengiau*, *į-żeñgti* hineinschreiten, eintreten.

nu-żengiù, *nù-żengiau*, *nużeñgti* hinabschreiten, herabschreiten.

pér-żengiu, *pér-żengiau*, *pér-żengti* hinüberschreiten, übertreten (ein gebot); *pér-żengti venczavonỹstę* die ehe brechen.

żénklas m. 3 zeichen.

żénklinu, *żénklinti* zeichnen, bezeichnen.

pa-żénklinu, *pa-żénklinti* perfektiv zu *żénklinu*.

żéntas m. 4 schwiegersohn.

żergiù, *żergiaũ*, *żeř̃gti* die beine spreizen, zum schritt das bein vorspreizen, langsam und mit grossen schritten gehn, langsam gehn, stolziren.

żëriù, *żërëti* glänzen, schimmern.

żiburẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *żiburỹs*.

żiburỹs m. 3 spahn, kienspahn, spahnlicht.

żỹczyju, *żỹczyti* leihen (in beiderlei sinn) (kleinr. *żyčyty*).

żỹdas m. 2 jude (kleinr. *żyd*).

żýdżu, *żydëti* blühen.

pér-żydżu, *pér-żydëti* abblühen.

pra-żýdżu, *pra-żydëti* aufblühen.

żìlas, f. *-là* 1, adv. *żilaĩ* grau (von haaren).

żinaũ, *żinóti* wissen.

żìndau, *żìndyti* säugen.

pa-żìndau, *pa-żìndyti* perfektiv zu *żìndau*.

żìnė f. 2 kunde, kenntnis.

żiñgsnis, *-nio* m. 2 schritt.

żiógas m. 3 heuschrecke.

żióju, *żiójau*, *żióti* den mund aufsperren.

isz-si-żióju, *isz-si-żiójau*, *isz-si-żióti* perfektiv zu *żióju*.

żioplỹs m. 1 maulaffe, dummer, gedankenloser mensch.

żiopsaũ, *żiopsóti* den mund aufsperren, maulaffen feilhalten.

żìrgas m. 3 ross.

żirgátis, *-czo* m. 4 }
żirgẽlis, *-lio* m. 2 } deminutiva zu
żirgýtis, *-czo* m. 4 } *żìrgas*.
żirgùżis, *-żio* m. 2 }

żį́stu, *żinaũ*, *żìnti* (nur in zusammensetzungen) kennen lernen.

isz-pa-żį́stu, *isz-pa-żinaũ*, *isz-pa-żìnti* erkennen, bekennen; *isz-si-pa-żį́stu*, *isz-si-pa-żinaũ*, *isz-si-pa-żìnti* bekennen.

pa-żį́stu, *pa-żinaũ*, *pa-żìnti*

erkennen, kennen; *pa-si-żį́stu, pa-si-żinaũ, pa-si-żìnti* bekannt sein.

żýstu, żýdau, żýsti (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) blühen.

pra-żýstu, pra-żýdau, pra-żýsti aufblühen.

żiupsnẽlis, -lio m. 2 dem. zu *żiùpsnis.*

żiùpsnis, -nio m. 2 was man zwischen zwei fingern greifen kann, prise.

żiūriù, żiūrė́ti sehen, schauen.

ĩ-żiūriu, į-żiūrė́ti hineinsehen.

ìsz-żiūriu, isz-żiūrė́ti aussehen.

nù-żiūriu, nu-żiūrė́ti hinsehen.

pà-żiūriu, pa-żiūrė́ti perfektiv zu *żiūriù.*

pér-żiūriu, pér-żiūrėti durchsehen, durchmustern.

żiùrkė f. 4 ratte.

żiūrõnas m. 2 fernrohr.

żiūrstù, żiūraũ, żiū̃rti (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) sehend werden.

pra-żiūrstù, pra-żiūraũ, pra-żiū̃rti zu sehen beginnen, sehend werden.

żliaũktys (pl. t.) m. 1 träber.

żmogẽlis, -lio m. 2 dem. zu *żmogùs.*

żmogenà f. 3 menschenfleisch.

żmõgiszkas, f. *-ka* 4, adv. *żmõgiszkai* menschlich.

żmogùs m. 1 mensch; nur im sg. gebr., als pl. dient *żmónės* m. 3.

żmogùtis, -czo m. 2 dem. zu *żmogùs.*

żmonà f. 1 weib.

żodẽlis, -lio m. 2 dem. zu *żõdis.*

żõdis, -dżo m. 2 wort.

żodýtis, -czo m. 4 dem. zu *żõdis.*

żolė̃ f. 1 gras, kraut, pflanze.

żolẽlė f. 2 dem. zu *żolė̃.*

żõvada s. *zõvada.*

żudaũ, żudýti umbringen, töten.

nu-żudaũ, nu-żudýti perfektiv zu *żudaũ.*

pra-żudaũ, pra-żudýti verdammen.

żūpõnė f. 2 vornehme frau (poln. *żupan*).

żuvẽlė f. 2 dem. zu *żuvìs.*

żuvìs, -ės f. 1 fisch.

żūvù, żuvaũ, żúti umkommen.

pra-żūvù, pra-żuvaũ, pra-żúti verloren gehn, verderben.

żvaigzdė̃ (*żvaigżdė̃*) f. 1 stern.

żvairùs, f. *-rì* 1, adv. *żvaĩriai* schielend, scheel.

żvãkė f. 2 licht, kerze.

żvalgaũ, żvalgýti umherblicken.

ap-żvalgaũ, ap-żvalgýti beschauen, betrachten; *ap-si-żvalgaũ, ap-si-żvalgýti* sich umschauen.

żvejỹs m. 1 fischer.

żvejóju, żvejóti fischen.

żvėrìs, -ės f. 1 (nach Kurschat 3) raubtier.

żvìlgiu, żvilgė́ti einen blick werfen.

pa-żvìlgiu, pa-żvilgė́ti perfektiv zu *żvìlgiu.*

żvýnė f. 4 fischschuppe.

żvìrblis, -lio m. 4 sperling.

żvirblýtis, -czo m. 4 dem. zu *żvìrblis.*

Nachträge und berichtigungen.

S. 10, z. 4 v. o. Das *a* in *sakaĩ* geht, wie ich an einem andern orte nachzuweisen suchen werde, nicht auf idg. *ve* zurück; daher ist *sakaĩ* hier zu tilgen.

S. 11, z. 3 v. o. l. *riņácmi* st. *rinácmi*.

S. 13, z. 4 v. o. l. *dẽvas* st. *dèvas*; z. 5 v. o. l. *żëmà* st. *źëmà*; z. 11 v. u. l. *smẽi* st. *smẽs*.

S. 14, z. 11/10 v. u. l. *δά(ϝ)ιος* st. *δᾶ(ϝ)ιος*; z. 2 v. u. l. *zuĩkis* st. *zuĩkis*.

S. 18, z. 12 v. o. l. *bãżmas* st. *bãżmas*.

S. 19, z. 13 v. u. Anders über *sunkùs* Joh. Schmidt, kritik des sonant. 62 ff.

S. 20, z. 7 v. u. und s. 116, z. 3 v. o. Anders über *senkù* Joh. Schmidt aao.

S. 24, z. 9 v. u. l. *dùrys* st. *ďùrys*.

S. 28, z. 19 v. o. l. B 7 st. B 8.

S. 32, z. 20 u. 19 v. u. l. *pa-gilpti* ... *pa-gilpstù* ... *pa-gilbaũ* st. *pra-gilpti* ... *pra-gilbstù* ... *pra-gilbaũ*.

S. 33, z. 19 v. u. füge nach *verdīt* ein: sprudeln.

S. 36, z. 18 v. u. l. *żénklas* st. *zénklas*; z. 15 v. u. l. *kurklẽlis*) turteltaube st. *kurklẽlis* turteltaube); z. 9 v. u. l. *sẽkmas* st. *sèkmas*.

S. 37, z. 1 v. o. l. *sẽkmas* st. *sèkmas*; z. 3 v. u. Das *sz* in *kiaũszė*, *kiaũszis* ist nicht idg. *s*, sondern idg. *ϰ*; *kiaũszė*, *kiaũszis*: aisl. *hauss* = aind. *kóça-* : *kosha-*; vgl. auch § 55 mit anm. 1 und Johansson, IF. II, 20.

S. 40, z. 5 v. o. l. *-į* st. *į*.

S. 41, z. 11 v. o. l. *sukù* st. *sukú*; z. 13/14 v. o. l. *mergà* st. *mergă*.

S. 43, z. 9 v. o. l. *lẽpa* st. *lõpa*; z. 10 v. u. l. *távei* st. *távei*.

S. 44, z. 8 l. haben st. hat.

S. 48, z. 4 v. u. l. *gẽrąją* st. *gẽrąja*.

S. 54, z. 9 v. o. füge nach *gësmẽ* ein: *gerklẽ* kehle, schlund, speiseröhre.

S. 57, z. 2 v. o. füge nach dem punkt ein: Bei *kozonìs* predigt, *krikszczonìs* christ und *mësczonìs* bürger wechselt der ton zwischen der letzten und vorletzten silbe.

S. 59, z. 3 v. u. l. *vaĩsiui* st. *vãsiui*.

S. 62, z. 14 v. o. lies *gér* st. *gẽr*; z. 7 v. u. l. *rãtůse* st. *rãtůsè*.

S. 66, z. 12 v. o. l. *-ija-* über *-iji-* st. *-ija* über *-iji*; z. 3 v. u. l. *gaidżam̃* st. *gaidzam̃*.

S. 69, z. 20 v. o. oder v. u. l. *szũ* st. *szů*.

S. 70, z. 6 v. o. füge nach nom. ein: lok, instr.; z. 5 v. u. l. ; st. :.

S. 77, z. 19 v. u. füge nach veraltet ein komma ein.

S. 78, z. 5 v. o. l. *tãmui* st. *támui*.

S. 82, z. 19 v. o. und 15 v. u. l. *-im-pi* st. *-imp-i*.

S. 83, z. 12 v. u. l. *tẽmъ* st. *tëmъ*.

S. 85, z. 12 v. o. l. *gerãmui* st. *gerámui*; z. 16 v. u. l. *minksztóm* st. *mìnksztóm.*
S. 88, z. 17 v. u. l. *-ioje* st. *-iojè.*
S. 90, z. 9 v. o. füge am ende der zeile ein: Schleicher betont im nom. sg. fem. der adjektivischen *u*-stämme mit gestossener stammsilbe die endung: *lygì.*
S. 92, z. 6 v. u. l. *gerẽjë* st. *gerẽjē.*
S. 94, z. 8 v. o. l. *dēgantẽm* st. *dēgantẽm.*
S. 95, z. 18 v. o. l. *sãkąs* st. *sakąs.*
S. 97, z. 14 v. u. l. *aszmà* st. *aszmã*
S. 98, z. 15 v. o. l. *septynì* st. *septyni*; z. 19 v. o. l. § 67, 1 st. § 47, 1.
S. 103, z. 17 v. o. füge nach ff. eine klammer ein; z. 19 v. o. l. *devynerì* st. *devyneri*; z. 3 v. u. l. *kar̃tą* st. *kar̃ta.*
S. 104, z. 18 v. o. tilge die klammer nach *mitulỹs.*
S. 110, z. 4 v. u. l. konjunktiv st. kunjunktiv.
S. 116, z. 11—8 v. u. Vgl. hierzu Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 179.
S. 122, z. 8 v. u. l.: in verbindung mit st. in verbindung in.
S. 126, z. 14 v. u. l. *véizd* st. *veizd.*
S. 135, z. 15 v. o. l. *pìntumbita* st. *pintumbita.*
S. 138, z. 9 v. o. l. *į-liñdome* st. *į-liñdone.*
S. 142b, z. 7 v. o. l. *żinósime* st. *żinósine*; z. 4 v. u. l. D st. C.
S. 147, z. 6 v. u. l. *jãmui* st. *jámui.*
S. 148, z. 9 und 8 v. u. l. *kozõnį* st. *kożõnį.*
S. 150, z. 9 v. u. l. *żmõgui* st. *żmógui.*
S. 151, z. 2 v. o. l. *kàd* st. *kàd̦.*
S. 152, z. 3 v. u. l. *kìts* st. *ktìs.*
S. 153, z. 14 v. o. l. *prilýginimu* st. *prilýgiminu.*
S. 155, z. 16 v. u. l. *kũmi* st. *kũni.*
S. 157, z. 1 v. o. l. *lẽpė* st. *lẽpė*; z. 10 v. u. l. *sãvo* st. *sãvv.*
S. 158, z. 16 v. o. und z. 19 v. u. l. *paryzẽũsziai* st. *paryzeũsziai.*
S. 159, z. 11 und z. 16 v. o. l. *żmõgų* st. *żmógų*; z. 16 v. o. *paẽjo* st. *paėjo.*
S. 161, z. 13 v. u. l. *żmogùs* st. *zmogùs.*
S. 162, z. 3 v. o. l. *Ėlijõsziui* st. *Ėlijõziui.*
S. 164, z. 6 v. o. l. *jéi* st. *jëi*; z. 13 v. o. l. *Ir̃* st. *Ir.*
S. 168, z. 16 v. u. l. *viczvẽną* st. *viczvëną.*
S. 169, z. 16 v. u. l. *Yzaõko* st. *Izaõko*; z. 10 v. u. l. *Yzraẽl* st. *Izraẽl.*
S. 172, z. 7/6 v. u. l. *pìrmają* st. *pir̃mają.*
S. 174, z. 12 v. o. l. *vyriáusiuju* st. *vyriaúsiuju*; z. 18 v. u. l. *jį̃* st. *jį.*
S. 176, z. 1/2 v. o. l. *żmónes* st. *zmónes*; z. 4 v. o. l. *vadìnate* st. *vadìnata*; z. 14 v. u. l. *jį̃* st. *jĩ*; z. 9 v. u. l. *Yzraẽlio* st. *Izraẽlio.*
S. 179, z. 7 v. u. und z. 4 v. u. l. *użiũt* st. *użiót.*
S. 181, z. 10 v. u. l. *Jéi* st. *Jëi.*
S. 182, z. 5 v. u. l. *vaikáms* st. *vaikáns.*
S. 183, z. 10 v. o. l. *Kõżnas* st. *Kóżnas.*
S. 184, z. 14 v. u. l. *kentẽjom* st. *krutẽjom.*
S. 187, z. 6 v. u. l. *pażį́stamu* st. *pażįstamũ.*
S. 188, z. 14/13 v. u. l. *Yzraẽlyje* st. *Izraẽlyje.*

S. 193, z. 19/20 v. o. l. *vandenimì* st. *vándenimi*.
S. 213, z. 6 v. o. l. *smùika* st. *smùlką*.
S. 223, z. 8/9 v. o. l. *karáliui* st. *karàliui*; z. 20 v. o. l. *żaibú* st. *zaibù*.
S. 229, z. 13 v. o. l. *kurį́* st. *kurį̀*.
S. 236, z. 19 v. u. l. *ùtėlę* st. *ùtelę*.
S. 242, z. 11 v. o. l. *pinigaí* st. *pinigaì*.
S. 243, z. 1 v. o. l. *jū́du* st. *jū́au*; z. 15 v. u. l. *szmúkszt* st. *smúkszt*.
S. 247, z. 10 v. u. l. *ėżero* st. *ẽżero*.
S. 253, z. 12/13 v. o. l. *pargìrgżdino* st. *pargirgżdìno*.
S. 260 a, z. 1 v. o. l. *-kì* 3 st. *-ki* 4; z. 8 v. u. l. *am̃tsmonas* st. *ãmtsmonas*.
S. 261 b, z. 1 v. o. l. *ãszara* st. *aszarà*.
S. 262 b, z. 12 v. o. l. *-ẽs* st. *-ẽs*.
S. 264 a, z. 6 v. o. füge nach m. ein: 2; z. 6 v. u. füge hinzu: (laufend) erreichen.
S. 265 a, z. 12 v. u. füge nach *Blèberis* ein: *-rio*; 265 b, z. 11 v. u. füge hinzu: (a. d. dtsch.).
S. 266 a, z. 4 v. u. l. *budavõnininkas* st. *budavõninkas*.
S. 267 a, z. 16 v. u. l. (poln. *cechować*) st. (dtsch. *zeichen*).
S. 268 b, z. 15 v. u. l. 4 st. 2.
S. 271 b, z. 1/2 v. o. l. verbünden st. varbinden.
S. 272 b, z. 13 v. o. l. *ap-dūmóju* st. *ap-dūmoju*.
S. 273 a, z. 13 v. u. füge nach *dū́ti* ein: übergeben, darreichen; 273 b, z. 13 v. o. l. *-kà* 3 st. *-ka* 4.
S. 274 b, z. 11 v. u. l. *Ėrõdas* st. *Ėerõdas*.
S. 275 b, z. 5 v. u. tilge die klammer nach *galiáus*; z. 2 v. u. füge nach *-ka* ein: *galylė́iszkis*, f. *-kė*.
S. 276 b, z. 8 v. o. füge nach bauernwirtin ein: hausfrau; z. 11 v. o. füge nach bauernwirt ein: hausherr.
S. 277 a, z. 15 v. o. füge nach *gáuti* ein: erwischen.
S. 279 b füge nach z. 7 v. o. ein: *gõdas* m. geiz.
S. 282 b, z. 10 v. o. l. *iszjẽszkójimas* st. *iszjēszkójimas*.
S. 283 b, z. 11 v. u. füge hinzu: (reitend) erreichen.
S. 284 b, z. 11 v. o. füge nach m. ein: 1.
S. 288 b, z. 9 v. u. l. *kibìras* st. *kibùras*.
S. 290 a, z. 9 v. u. l. dtsch. st. dtich.
S. 291 a, z. 10 v. u. l. *-ẽs* st. *-nẽs*.
S. 295 a, z. 20 v. u. l. *lasziniaĩ* st. *laszinaĩ*; 295 b, z. 14/13 v. u. l. *labować* st. *labowác*; z. 1 v. u. l. *isz-léidżu* st. *isz-léidżu*.
S. 296 a, z. 1 v. o. füge nach dem komma ein: freilassen.
S. 298 b, z. 11/10 v. u. l. *isz-si-lùksztinti* st. *isz-si-luksztinti*; z. 3 v. u. l. *nu-lùpti* st. *nù-lùpti*.
S. 299 a füge nach z. 3 v. o. ein: *mãckas*, f. *-kà* 1 klein, sehr klein; z. 6 v. u. füge hinzu: *pér-si-maldau*, *pér-si-maldyti* durch bitten umgestimmt, erweicht werden.
S. 301 a, z. 19 v. o. l. *mingù* st. *mìngù*; 301 b, 13 v. u. l. *at-si-miñti* st. *at-sí-miñti*.
S. 302 b, z. 1 v. o. füge nach *mèsti* ein: hinwerfen.

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

